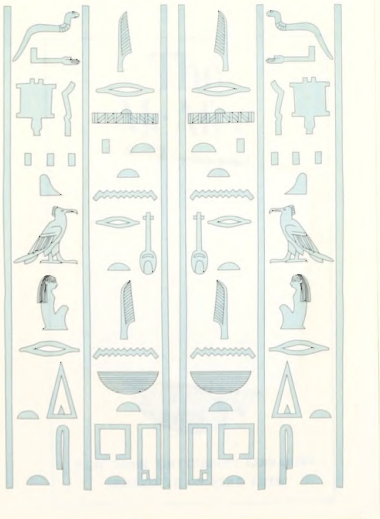
NYU IFA LIBRARY
3 1162 04099247 2



B592e

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON LUDWIG BORCHARDT

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER UND VIERTER BAND

THEBEN
OBERAEGYPTEN

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER BAND

THEBEN

Neudruck der Ausgabe 1900

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

INSTITUTE
OF FINE ARTS
NEAR EAST

DT
60
.L56

V.3,4

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany
Gesamtherstellung: Proff & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

Theben.

7-18 Oct. 1843. 5. Nov. 1844 – 16. Mai 1845.

Generalkarte von Theben LD I 73. Panorama von Qurnah aus LD I 67.68 (vgl. dazu Lepsius Briefe aus Aegypten Seite 270 ff.) LD I 67.68.73.

I. Östliches Theben.

Ansicht der Ruinen des westlichen Thebens von Karnak aus LD. I 69-72 LD I 69-72.

Karnak.

Situationsplan der Ruinen von Karnak LD I. 74-76. LD I 74-76.

Ruinen nördlich vom grossen Tempel K.

(1-7 und A-J des Situationsplans.)

3.[1]

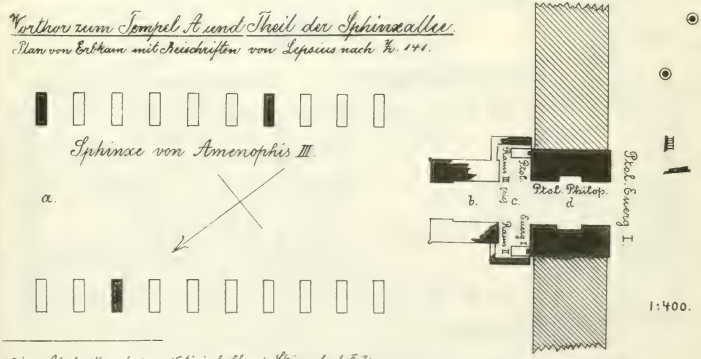
Im Seitendamme, westlich neben der Sphinxreihe, die vom Tempel 2 zum nordöstlichen Thor der Umwallung des Tempels A führt, sind 2 Säulen, auf einer kleinen das Schild

A-D. Nördlicher Tempelbezirk.

s. d. Grundrisse des kleinen nördlichen Tempels mit seinen Umgebungen LD I 82. LD I. 82.

Vorthor zum Tempel A und Theil der Sphinxallee.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.

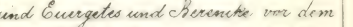


1) Dieser Abschnitt nach einer Notiz in Erbkams Skizzenbuch II. 71

Karnak A.

Fol. III 323. 4° I 140. Z. 141.

Das grosse nordöstliche Thor der Umwallung, das Karthor des Tempels A [d] genannt Bab el Abd ist von Ptolemaeus III Euergetes gebaut, nur die Innen- und Aussenseiten unten herum sind von Ptolemaeus IV Philopator beschrieben.

An der Ostseite [der nördlichen Facade][1] sind Euergetes und Berenike vor dem Mont-Re[2] dargestellt. Unten herum läuft die Dedikationsinschrift des Philopator, links dem Amon-Re Herrn der Throne der beiden Länder x nt. äp. t.[3] [darin][1] und ; rechts dem Mont-Re[2]  .

LD IV 11 b — An der [selben] Nord [ost] seite ist die 3te Darstellung von oben LD IV 11 b[1]

LD IV 11 a — Im Innern des Thores ist rechts am nördlichen Pfeiler der Westseite zu- oberst [der König Euergetes] den Typhon tötend dargestellt, dann vor mit Sperberkopf : LD IV 11 a; dann [Philopator] vor dem ithyphalli-

LD IV 15 a — schen , vor dem der kleine Gott , hinter ihm die LD IV 15 a.

Gegenüber ist [illegible] der König [Euergetes] vor dem ithyphallischen

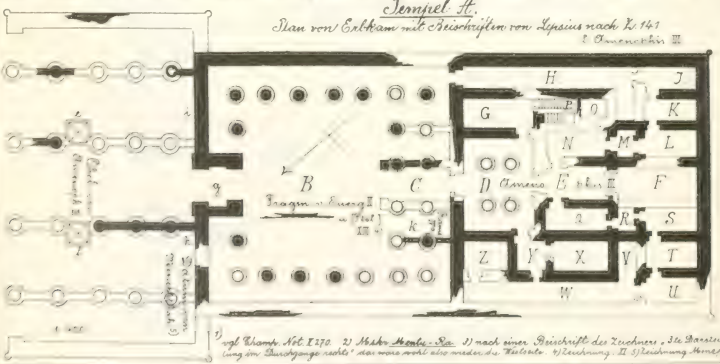
LD IV 11 c — Ammon dargestellt, dann vor Osiris Onno- phris in der 3ten Dar- stellung stehen Euergetes und Berenike selbst auf der Erde, wo sonst die Götter stehen, sind also gleichsam unter aufgenommen, vor ihnen Chons-Neferhotep LD IV 11 c (vgl LD IV 9 a) Isis unter der König von Mont-Re.[2]

Vor der Vorderseite des Thores standen zwei Kolosse Ramses II, dahinter zwei Obelisken [illegible] von Amenophis III, die in Stücken daliegen (auf Wilkinson's Plan nicht angegeben).

Tempel A.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 141

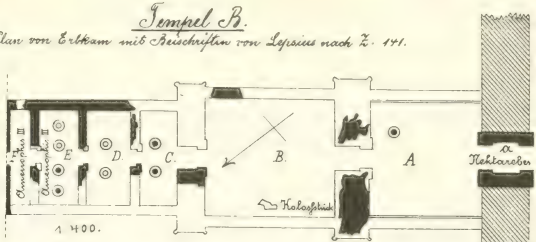
[illegible] Amenophis III



1) vgl Champ. Not. I 270. 2) Mehr Month-Re. 3) nach einer Beischrift der Zeichners, 3te Darstellung im Durchgange rechts' das muss wohl also meinen d. Thatsache. 4) Zeichnung II. 5) Zeichnung Amenoph. I

Tempel B.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.

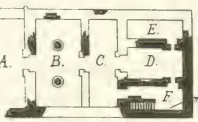


In dem zerstörten Gebäude hinter diesem Thore sind [im Tempel A] die Namen von Amenophis III, Ramses II, Ptolemaeus [IX Euergetes II, Ptol. XIII Neos Dionysos, Menephthah und Ramses IIa], im Tempel B Statuenfragmente von Amenophis [vgl. die Angaben in den Plänen vorseitig und oben.]

Vom Thore a des Tempels B [das nach den Angaben des obigen Plans innen von Nektarebes (Necht-har-ebhet) außen an der Südseite von Nektanebos (Nechte-nebef) beschrieben ist], ist die Darstellung zweier Gefangenen LD III 287 e. [2] LD III 287 e.

Tempel C.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.



In dem kleinen Seitentempel [D] finden sich die Namen des Nektarebes (Necht-har-ebhet) mit der Standarte (Vornamen) LD III, 287 e. d. [vgl. den Plan]. In den Inschriften der Hinterkammer, wo kein Schild vorkommt, sind wieder, wie oft, die Götternamen umgedreht: [3]

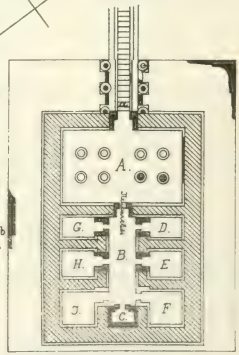
statt Tru lesen] wohl die Flüchtige des Nektarebes – LD III 287 c. d. angeben Angaben des Z. 141] hervor.

Tempel D.

(Amons-Tempel).

Plan von Lepsius nach Z. 141.

LD III 287 e. d



1: 400.

1) vgl. Champ. Not. II 273.

2) In der Südl. irrig als aus Tempel F (wo stammend bezeichnet. Veranlasst hat diese Notiz von Lepsius im Not. v. 12° IX 22, Eingang des Tempels auszugraben, Gefangene.

3) Daß diese Notizen sich nicht, wie in der Südl. annehmen, auf den Sonnd. bezieht, geht aus dem wiedergegebenen Plane dieses Tempels [nach

Karnak. D. F. G–I.

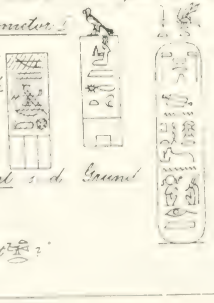
Fol. III 328. 4° I 144. 12° IX 22. Z. 171. 1039. Erbk. Sk. B. II 70.

An dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amenophis' I und in der Nordwand bei b Blöcke mit den Namen der Nitokris wie links.
und 1) verbaut. [vgl. den Plan].

F Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

L D I. 82. Grundriß L. D. I 82 [nach Inv. V Z. 170 „Reste des kleinen nördlichsten Tempels".]

L D III 287 f. [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ.2) die Darstellung L D III, 287 f; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Beizeichnung: „Nördlichstes Tempelchen Thürpfosten"; im Inv. V unter der alten N° 1213 ist sie mit den Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschutthügels" eingetragen. —
Zu dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner „es scheine der Thronname von Nektarebes (Neχt-har-ehbet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Ptolmis ānχ d'ta meri-ptah].
[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen:] Fol. III, 328. „Nördlichster Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektarebes als Sphinx vor Amon und Chons Thoth, den Kopf abzugießen, nicht sehr gut erhalten." [Im Museum findet sich kein Gipsabguß dieses Kopfes.]
4° I, 144. „Auf einem Thürpfosten ganz N. O [sic] vom Tempel [?] über die Stadtmauern weg sind die Namen von Nektanebes gut erhalten, darüber ein Ptolemäer. — An der Seite3) Philometor I. Ueber den Namen des Nektarebes ist die Standarte: ausgekratzt. Der Kopf des Königs ist leidlich erhalten.



L D I 82 G–I Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundriß L. D. I 82

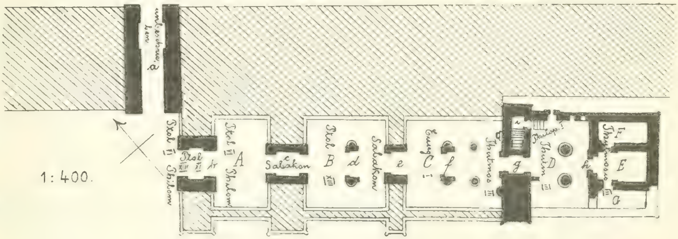
1) dabei von Lepsius später zugefügt die Worte: „Stand vielleicht ?"
2) durch einen Druckfehler steht I für F.
3) undeutlich „den Seiten ?"

G. Tempel des Ptah.

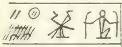
Grundriß (vgl. L D I 82.)

L D I. 82

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z 135.



Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Thore der Umwallung (a), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmoses III, dem Aethiopen Sabakon und mehreren Ptolemäern erbaut.

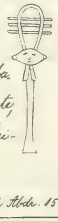
Die Vorderseite der Eingangspfosten ist von Ptolemaeus Philometor, der links dem Ptah und der Maāt ein Schreibzeug bringend. L D IV 22 b, rechts vor Chons  und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer , auch ; auf der Hinterseite auch

L D IV 22 b.

Die inneren Laibungen gen der Thüre [b] sind theils von Ptolemaeus XI[1] Alexander I, theils von Ptolemaeus XIII.[2]

Ptol. Alex. heißt [nach Abdr. 152]: α β

desgl. in einer großen Inschrift:

Philometor ist an diesem Thore [einmal] mit  und [3] in den Händen dargestellt.

Der nächste kleine Pylon [c] ist von Sabakon gebaut, seine Schilder, auch seine Standarte, sind ausgekratzt, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in allen drei Namen deutlich zu lesen.

1) Mskr. und Zeichnung: IX. – 2) Mskr. und Zeichnung: XI. – 3) nach Abdr. 152.

Karnak. G, c-g. 2. 4° I 142. 12° IX 9-12. X 1230. A. 152 B. 2103

Auf der Vorderseite dieses Thores sind links die [hieroglyphs] und darunter der [hieroglyphs] zu sehen, rechts Anubis und Suchos, alle mit Menschenköpfen ohne Attribute.

Die rechte Thürleibung ist unbeschrieben, auf der linken steht Sabaton mit seinem aethiopischen Diadem vor Amenre und Mut, hinter denen Ptah Hathor [hieroglyphs] und Amun [hieroglyphs] I D I, 1 a, das Porträt des Königs s. Abdr. 152.

Auf der Hinterseite ist Sabaton vor Ptah dargestellt; zum Blocke mit der Figur des Königs sind jetzt in Berlin 2103 (A. 152) auch rechts oben ein wohlerhaltener Kopf [des Königs] –

In diesem Thore kommt auch der Name [hieroglyphs] mehrfach vor.

Der nächste Thürleib ist von Ptolemaeus XIII, der nächste Eingang [e] wie der von Sabaton, dessen Schilder wie immer ausgekratzt sind. Auch ein Block von Ramses [findet sich hier.] Dann folgt eine Thüre [f] von Ptolemaeus II Euergetes I. Hier ist eine hieratische Inschrift, darin [hieroglyphs]

Hierauf beginnt der Bau von Thutmosis III.

Auf dem Architrav [des Thores g] stehen seine Schilder, gelobt von Amon-re ausgekratzt. Hier ist beide Male das 2te Schild [hieroglyphs] verändert in [hieroglyphs] (Abdr. 152).

Ueber dem rechten Pfosten an der Vorderseite steht: [hieroglyphs],

am linken Pfosten: [hieroglyphs]

Am inneren Pfosten [hieroglyphs] der Thürleibung opfert oben Ptolemaeus II Euergetes I vor Thuthes und Ptah [hieroglyphs], der hinter ihm steht, gegenüber ganz ebenso, nur [hieroglyphs] stellt, hinter dem Hathor [hieroglyphs] ist er rechts vor [hieroglyphs] dargestellt, ohne Namen [hieroglyphs] steht, gegenüber vor [hieroglyphs] mit [hieroglyphs].

Das innere Feld [die innere Hauptseite] ist wieder von Thutmosis III, der Linke von Amon-re und dann vor Ptah [hieroglyphs] [steht].

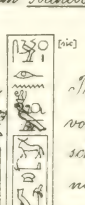
Der große Raum, welchen folgt [D] ist das Meiste wieder von Thut

4°I 141. 12°IX 12-13 bis 55. Z. 1067. A. 152. Karnak G, D-E.

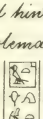
mosis III, so auch die beiden polygonen Säulen mit ihrem Architrav, dagegen ist die Ecke, wo die Treppe [i] hinaufgeht, über der Thüre, welche noch von Thutmosis ist, von Ptolemaeus IV Philopator I.

Am Eingange [g] [1] stehen auf dem Architrave die Namen des Thutmosis mit nefer-xeperu.

Die Seitenpfosten beginnen so:

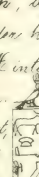


Auf der Eingangsseite neben der Treppe ist Ptolemaeus [IV] Philopator I vor Ptah und Hathor dargestellt, dreier und hinter ihm Arsinoe schen Triade. – Hathor heißt hier [illegible]. LD II 15 d.



, Ptah [illegible]. Rechts sic Saales (Nord- nebin der Treppe auf der linken Wandwand) steht Ptolemaeus Philopator des Ptah, Hathor und Imuthes, der [illegible] heißt. LD II 15 d. [3]

Auf derselben Wand [rechts von der Thüre] [2] opfert Thutmosis III dem Ptah, dessen Name und ganze Gestalt aber ausgekratzt war und später wieder hergestellt ist. (das Zeichen — ist noch alt).



Hinter dem König geht ein Mann mit einer Standarte auf dem Köpfe. Hinter ihm steht da, wo der Architrav [der Säulen] endigt, die Inschrift: α

Auf der Hinterseite [illegible] opfert Thutmosis III dem Amon-re, der ebenso [wie Ptah] behandelt worden ist, und hinter diesem wieder ebenso Ptah folgt

Ebenso auf der anderen Hälfte der Hinterseite.

Auf dem Architrav der Thüre hin [h] opfert Thutmosis vor Imuthes, Ptah und Hathor (?), deren Namen aber abgebrochen [sind]. Doch scheint der ganze Architrav, nebst den Pfosten darunter in ptolemäischer Zeit überarbeitet zu sein.

Die Säulen sind 16-seitig, nur die vorderste [Seite] ist beschrieben.

In der Mittelcella [E] ist Thutmosis III dargestellt, links vor Ptah, hinten vor Amon-re, rechts vor Hathor. –

---

1) s. Champ. Not. II, 277 – 2) nach einem Papierabdruck N. 152 verbessert, vgl. Champ. Not. I. 278 – 3) wo der Tempel irrthümlich als Tempel C bezeichnet – 4) s. Champ. Not. II, 278 (3).

Karnak. G, 8-S. H. Fol. III 339. 4° I 143/4. 12° IX 13. bis -15. X. 1001/2.

Auch hier waren die Namen des Seti und zwar wie auch der Hathor und ihre Figuren alle ausgekratzt; so auch auf dem Architrav der Thüre die Namen des Seti. Ebenso sind sämmtliche Götter im Tempel zu Medinet Habu und in dem hintern Theile des großen Tempels von Karnak ausgekratzt, die Verfolgung muß also nicht nur den Innen gegolten haben, sondern viel allgemeiner gewesen sein. Doch sind die Namensschilder und Figuren des Königs Thutmosis nicht zerstört, auch der Thoth in seinem Namen nicht ausgekratzt worden; ebenso findet sich in Bruchhussan nur der Name [cartouche], der andern (Thoth, Amun, Osiris) ausgekratzt (s. B und E). Die Verfolgung scheint also hauptsächlich den Hebräischen Göttern gegolten zu haben.

Auch in der Cella links [F] war die ganze Figur und der Name des Seti ausgekratzt. Der König bekat ihn auf allen Seiten der Kammer (F mit) an, überall heißt er [cartouche], überall ausgekratzt und wieder hergestellt.

Von der rechten Cella [G] ist nur noch ein Stück der hintern Mauer zu sehen, hier wurde Hathor angebetet, auch sie ist ausgekratzt.

H. Tempelchen der Königin [cartouche].

LD I 82. Grundriß: LD I, 82.

Dieses Tempelchen war sehr ähnlich wie das folgende Tempelchen F (s. o.), ungerichtet.

LD III 221 a. Vorn am Thore (an dem äußeren Thürpfosten) rechts steht die Königin vor Amun re und Chons [dreimal vor andern Göttern], hinter ihr ein Mann Namen scheint. LD III 273 f[1] (der Block mit der obersten Darstellung ist jetzt in Berlin 2102); links (am andern Pfosten) Amasis LD III 274 m.

LD III 274 l. In der Thürleibung links erscheint wieder die Königin LD III 273 e; der rechte Leibung ist wieder (wohl des Thüranschlags wegen) unbekleidet.

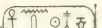
LD III 274 k. An der Hinterwand des Thores stand rechts wahrscheinlich Amasis, am

---

1) in der Publ. irrig als Tempelchen F bezeichnet.

Fol. III 338/9. 4° I 143. II 88 Z. 1001. 1016/7. A. 153. M. W. 33. Erbk I. B. II. 86 **Karnak N. T.**

Name ist abgebrochen: LD III 274 b[1], links die Königin mit den Schilderm LD III 274 a.[1] LD III 274 a

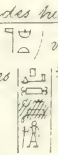
T. Anderes Tempelchen der Königin  .

Grundriß: LD I 82. LD I 82

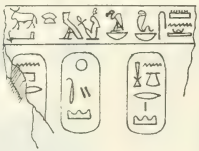
Am vorderen Thore [a] dieses Tempelchens erscheint rechts (am äußeren Thürpfosten) die Königin [2] LD III 273 h; links am anderen Pfosten) Psammetich III: LD III 275 f. LD III 273 h. LD III 275 f.

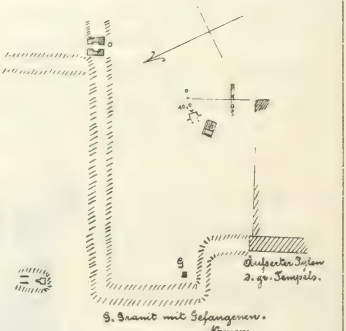
An der linken Thürlaibung dieses Thors erscheint sie wieder mit ihrem Wedelträger Scheschonk, Sohn des Petenesit : LD III 274 c. LD III 274 c

An der Hinterseite des Thores (am inneren Thürpfosten) links ist sie dargestellt. LD III 273 g, rechts Psammetich III: LD III 275 g. LD III 273 g. LD III 275 g.

An der Facade des hinteren Thores [b] erscheint rechts die Königin (nur vom heißt sie) vor Amon und Thoris, hinter ihr ihr Wedelträger Scheschonk, Sohn des  [3], links Amasis II vor Amon und Mut: LD III 274 d.[4] LD III 274 d.

Ruinenberg nördlich vom Pylon I.

Auf dem Ruinenberge nördlich vom Pylon [I] des großen Tempels (s. d. nebenstehende Skizze aus Erbkam's Sk. B. II. 86) ist ein einzelner schwarzer Granitblock mit den Vornamen Amenophis' III und Gefangenennamen:  [5]

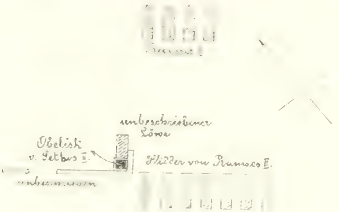


1) in der Subl. irrig als Tempel J bezeichnet.
2) so auch, abweichend von der Subl., Max Weidenbuch's Not. B. p. 33 und Champ. Not. II 274.
3) nach Abdr. 153 verbessert v/in der Subl. irrig als Tempel B bezeichnet. 5) der erste Name war wohl Nkrn.

K. Großer Tempel.

Grundriß: L D I 78. 79.

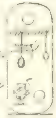
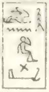
A. Reste außerhalb des Pylons I



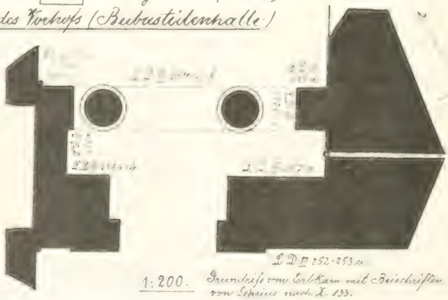
Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133

1:400

B. Vorhof.

Die Säulen in der Mitte des Vorhofs B waren von Tahraka, über dessen Namen Psammetich II den seinigen gesetzt hat, so an einer liegenden Säule:  , ist also geändert in: , dies auch an anderen. Auch die Schilder des Ptolemaeus IV Philopator I kommen daran vor, so auch auf dem Abakus der einzigen noch stehenden Säule; an dieser steht unter einer Standarte:  . Die Darstellungen dieser Säule sind von Psammetich II, der aber den Tahraka verdrängt hat; dasselbe auf einer Mauer des Vorbaus D des Pylons II. (s. S. 12)

C. Südlicher Winkel des Vorhofs (Bubastidenhalle)



1:200. Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133.

LD III 254 a-b. Die innere Facade ist von Scheschonk I, dessen Dedikationsinschrift auf dem Architrav über den Säulen steht LD III 254 a-b.

LD III 255 a. Auf [dem linken Ende] der Vorderwand, wo sie an

Fol. III 274. 329. 343/4. 4°I 122/3. Z. 995. **Karnak K,C.**

die von Ramses II.[1] stößt [auf der Nordseite des östlichen Pilasters], ist der König vor Amon-re dargestellt, hinter ihm sein Sohn Hupuat. L D III 255 a,[2] s. das Porträt des Königs L D III 300, № 76, das des Prinzen L D III 300, № 77.[3] — L D III 300, 76/77

An der schmalen Seite [Ostseite] desselben Pilasters ist Osorkon I.[4] dargestellt L D III 257 b-c. Die Darstellungen sind in Art und Stil genau wie die Scheschonk's I, verschieden von denen Thakelothis' II. — L D III 257 b.c.

An der Nordseite des anderen [westlichen] Pilasters ist wieder Scheschonk I und hinter ihm sein Sohn dargestellt. L D III 255 b. 253 b-c.[5] — L D III 255 b. 253 b-c.

An der Westwand ist oben der Prinz Osorkon[6], Sohn Königs Thakelothis' II, zweimal vor Amon-re dargestellt, darunter eine Inschrift vom 12. Jahre Thakelothis' II: L D III 256 a.[7] Diese setzt sich auf der anstoßenden rechten Hälfte der Südwand fort, wo das 22, 25, 28, 29 ste Jahr Scheschonk's III vorkommt. L D III 258 a.b. — L D III 25 a. — L D III 256 a.b.

An der Südwand links von der Thüre ist Thakelothis II und sein Sohn Osorkon zweimal vor Amon-re dargestellt, drunter eine Inschrift vom 11 ten Jahre des Königs: L D III 257 a. — L D III 257 a.

In dem Schilde Osorkon's [II, das in der Inschrift des Prinzen vorkommt], giebt Champ. [Mon. 277] fälschlich „Sohn der Isis" statt „Sohn der Bast."[8]

An der Fußseite der Südwand rechts von der Thüre ist die Darstellung von Scheschonk I, wie er die Gefangenen köpft L D III 252 - 253 a.[9] — L D III 252 - 253 a.

Der König selbst ist noch nicht ausgeführt; man sieht nur noch die Umrisse der Zeichnung des Diadems. Ein Block mit den Gefangenen № 105-108 ist jetzt in Berlin 2094.

---

1. Mskr. Ramses III.
2. nach Champ. Not. I 18 die oberste Darstellung.
3. L D 255 a ist die Zeichnung des Kopfes ungenau, vgl. Champ. Mon III 277, 3. 279 f. Rec. Mon. ster. 149, 1.
4. Mskr. III.
5. Die Reihenfolge der Darstellungen nach Champ. Not. II 17/18.
6. Abweichungen in den Namen des Prinzen sind in Lepsius' Not. D. 4°I 123: links , rechts , andere sind offenbar unrichtig, wo die Publ. mit Champ. Not. II 21 stimmt.
7. s. Pierret R. Z. 1868, 29 Sturm.
8. hat richtig Champ. Not. II. 20.
9. Der Kopf in № 76 hat nach einer Bemerkung des Zeichners nicht die gewöhnliche Form, sondern .

D. Vorbau des Pylons II.

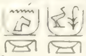
Zeichnung von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133.

Am rechten Granitkoloss von Ramses II vor dem Eingange des Pylons II war die [Hieroglyphen] dargestellt, auf der andern Seite des Beins [Hieroglyphen] ein Sohn als König mit [Zeichen] und [Zeichen] und Uraeus, aber sammt seinem Namen ausgekratzt.

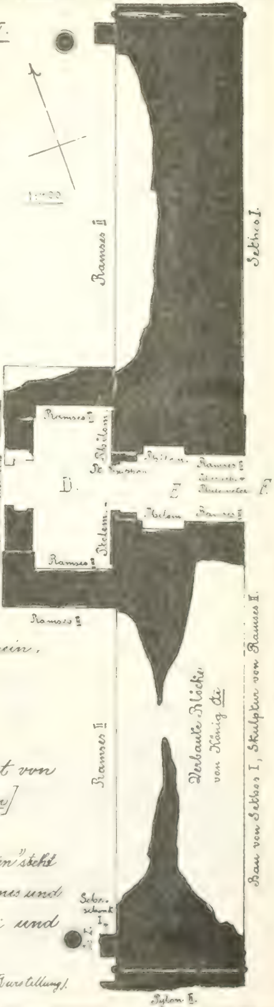
Neben der Statue ist ein Stück Mauer oder Basis mit dem Namen [Zeichen] des Psammetich, der über einen andern [Zeichen], wohl wieder Tahraka gesetzt ist. [vgl. S. 10].

Am südwestlichen Aussenwinkel des Eingangs [den die Südmauer des Vorbaus und die Westseite des Pylons bilden], sind Gefangene von Ramses II: L D III 148 d. 1)

An der rechten Wand neben dem Pylon neben diesem Winkel finden sich auf einem der übereinander geworfenen Blöcke die Schilder Ramses I

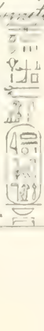


mehrmals nebeneinander, ob verbaut gewesen?



E. Eingang des Pylons II zum Hypostyl.

Die Aussenseite [des Eingangs] des Pylons II ist von Ptolemaeus [VI] Philometor, am linken [Pfosten] kommt unten vor 2)



Auf den [Innenseiten dieser] ersten beiden Pfosten" steht rechts Philometor vor Ptolemaeus V Epiphanes und Kleopatra, drüber vor den Göttern Hehui und

1) vgl. Champ. Not. II, 27.
2) vgl. Champ. Not. II, 26 (sechste Darstellung).
3) Im Grundriss ist irrig Epiphanes statt Philometor angegeben.

21 a

Fol. II 274. 329. 9c. 13. 339. 341. 4° I 122. 12° II 28. **Karnak K, E-F.**

Hekt, Rekt und Rekht: LD II 21 a. b [1], links die Göttin Sefxet vor Thilometor, dreiber dieser vor Amon und Amon-t, [illegible] und [illegible] LD II 21 c. d [2]. LD II 21 a. d

Der Eingang zum Hypostyl, [die Laibung [illegible] der [illegible] hinteren Pfosten] ist auf beiden Seiten [3] von Thilometor überarbeitet worden, der sich dicht hinter alten Skulpturen von Ramses II hat einschreiben und darstellen lassen, in denen der Name des Ramses aber immer, außer ganz oben, vertieft statt erhaben erscheint. An der linken Seite kommt Thilometor selbst vor, indem man den Kopf des Ramses in den seinen verändert hat LD II 22 a [4]. LD II 22 a.

Die Laibungen des eigentlichen Thores sind aber von Epiphanes beschrieben [5].

F. Hypostyl [6].

Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4, s. J. 14.

An der Westseite des Hypostyls, an der rechten [7] (nördlichen) Ostwand des Pylons II wird der König von Chons und Ateum vor Amon geführt: LD III 124 d, [8] s. das Porträt des Königs LD III 296, 53. LD III 124 d. LD III 296, 53.

Drüber wird eine Götterreihe angebetet Mont, Ateum, [illegible], [illegible], Geb, Nut, Osiris, Isis: LD III 124 a; dann folgen einzeln angebetet die Paare: Set und Nephthys, Horus und Hathor: LD III 124 b, dann Suchos und seine beiden Begleiterinnen, die auch in den ptolemäischen Götterfolgen oft wiederkehren: [illegible] und [illegible] „Tochter der Sonne." LD III 124 c. In den letzteren Darstellungen [illegible] kniet der König, dann läuft er vor Amon-re und Hathor wieder dieselben; zuletzt kniet er vor Amon-ra-ka-mut-f und Hathor [9]. LD III 124 a. LD III 124 b. LD III 124 c.

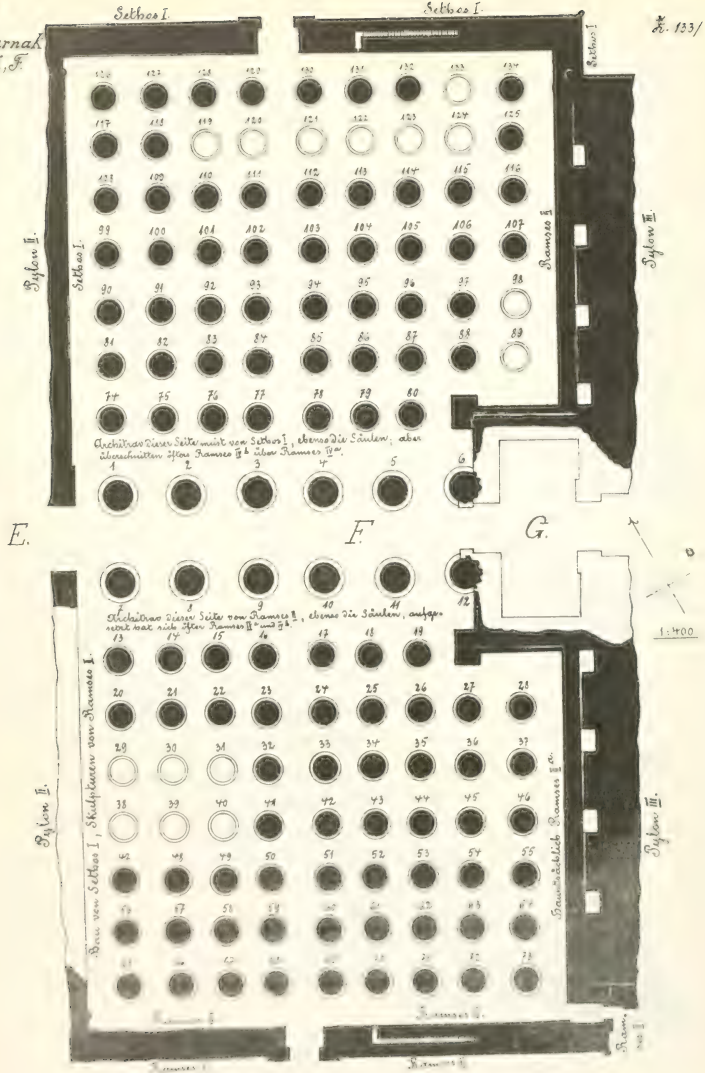
Auch in den Darstellungen darunter ist Hathor die gewöhnliche Begleiterin des Amon-re, mit und ohne Phallus.

---

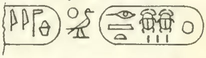
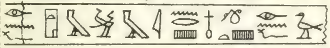
1) nach Champ. Not. II 28 die 2te und 3te Darstellung.
2) nach Champ. Not. II 26/7 die 2te und 3te Darstellung.
3) anders im Grundriß (s. oben), vgl. über Champ. Not. II, 31.
4) nach Champ. Not. II, 30 die 5te Darstellung.
5) im Grundriß Thilometor ungeyebrw.
6) im Plane LD I 78 ist der Buchstabe F am falscher Stelle angegeben.
7) nach Champ. Not. II 45 fälschlich linke Wand.
8) nach Champ. Not. II 44/50 die 7te und 8te Darstellung der 2 ten Reihe.
9) nach Champ. Not. II 46-48 erste Reihe der Darstellungen.

Karnak
K, F.

K. 133/½



Von Champollion [Mon. 288, 2] publiciert ist die Darstellung des Königs, der dem Amon eine goldene Statue bringt: 1) kommt vor. 2)

In dem zerstörten südlichen Flügel des Pylons II sind Blöcke des Königs Ai verbaut mit seinen Schildern  und dem Goldhorus-Namen, auch ein Stück einer Weihinschrift an Amon-re, den „Herrn von Nsut-[tawi]" 3)  ; und auch der Name Amenophis' III kommt ausgekratzt vor, 4) vgl. den Plan S. 12.

Die linke lange [Nord] Wand des Hypostyls ist von Sethos I. Ungefähr in der Mitte wird eine Barke des Harmachis 5) getragen, auf einer Verzierung erscheinen hier die Schilder ganz ursprünglich. Bei derselben Barke auf einem der Sonnenschirme kommt aber wieder [hieroglyph] [statt [hieroglyph]] vor.

Auf derselben Wand wird über dem König Wasser ausgegossen von Thoth [hieroglyph] und [hieroglyph] 6)

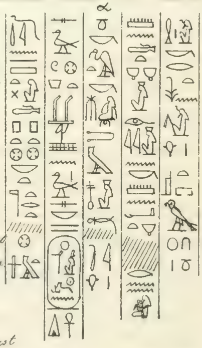
Die rechte (Süd-) Wand des Hypostyls ist ganz von Ramses II skulpiert. Auf dieser Wand und in ihrer Nähe ist das Beiwort setep-en-rā in der Regel dem Vornamen nicht zugefügt, und der Name nicht verändert. In der Mitte der Wand erscheint Ramses einmal als Prinz mit dem Zopf, aber mit seinen Schildern und dem Uraeus, seinem Vater Sethos I, der im Naos steht, opfernd, mit Pantherfell: L D III 143 c, 7) (der Kopf des Ramses besser L D III 297, 56). Daneben ist Ramses II mit einem Stier vor Amon-ra-ka-mutf laufend dargestellt: L D III 143 d. 8)

L D III 143 c.

L D III 297, 56.

L D III 143 d.

Weiter rechts auf derselben Mauer, vom Durchgange an und schon auf beiden Pfosten, erscheint der Name mit setep-en-rā. –

Ebendaselbst eine Göttin ohne Kopfschmuck: α  9) [sic, lies [hieroglyph]].

---

1) nach Champ. Not. II 54 die 3te Darstellung der 3ten Reihe.
2) vgl. Champ. Not. II 53. – 3) Mskr. „Herrn der Throne."
4) vgl. Champ. Not II 45, wo (ib. 73) die Wand fälschlich als rechte bezeichnet ist. – 5) Mskr. Phre; wohl Champ. Not. II 58, 1te Darst. der untern Reihe.
6) vergl. Champ. Not. II 58, 2te Darst. der untern Reihe. – 7) Champ. Mon 288, 4, nach Champ. Not. II 39 die 6te Darst. Die mit [hieroglyphs] beginnende Inschrift giebt Lepsius Fol. III 276 wie Champ., nur ○ statt ⊗ in [hieroglyphs] u. [hieroglyphs]
8) nach Champ. Not. II 40 die 8te Darst. – 9) vergl. Champ. Not. II, 73. 77, 17te Darst

Karnak K. I.

Fol. III 275/6. 329, 9. 339. 4° I 121.

Die Hinterwand (Ostwand) des Hypostyls ist an den älteren Pylon II gelegt, der schon ursprünglich einen Vorbau hatte. Vielleicht wurden damals die Obelisken der Ḥāt-šepsut transponiert.

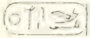
Auf dem linken Theile der Hinterwand heißt Amon , Vor

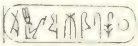
LD III 143 b. Auf dem rechten (südlichen) Theile derselben Wand steht Ramses II

vor LD III 143 b.[1]

Am linken Pfosten der Hinterthür ist Ramses I mit vor dem ithyphallischen dargestellt.

LD I 77. 80. Für die Säulen s. die Ansicht LD I 77, den Querdurchschnitt der
LD I 81 a. b mittleren Theils der Halle LD I 80, sowie die farbigen Abbildungen der
LD I 81 c. Kapitäle zweier großer (Mittel-) Säulen LD I 81 a. b und einer kleinen (Seiten-) Säule LD I 81 c.

An der Unterseite des Architravs der 2ten Säulenreihe rechts stand früher ? mal  , woraus dann gemacht worden ist. Der Titel setep-en-rā war aber sicher wenigstens nicht gleichgültig, sondern wesentlich.

Ein Theil der Säulenskulpturen ist von Ramses IV [Königsb. 5?? bis], der sich bald , bald , auch  schreibt. Einmal heißt er .

Der Stil der Hieroglyphen in seinen Inschriften ist dem von Ramses II sehr ähnlich, s. Medinet Habu.

Viele andere Säulen tragen oben am Abakus und in der obersten Reihe an den Kapitälen, sowie am unteren Theile des Schaftes die Namen Ramses' I. Andere Säulen sind nur zum Theil beschrieben.

In diesem ganzen Theile des Tempels, an Säulen und Architraven, wie auch an den Wänden, ist im Namen Sethos' I das Set Zeichen nirgends ausgekratzt und statt Menephthah steht [fast][2] immer Mer-en-Amon, so ganz ursprünglich in Relief.

Auch an der Unterseite des Architravs, der in den Pylon ... reicht,

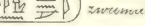
1) nach Champ. Not. II 37 die 10te Darst.

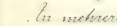
2) vgl. Champ. Not. II 61.

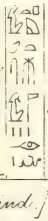
Fol. III 272. 275. 340. 12° IX 23. **Karnak K, F.**

steht noch ganz ursprünglich zweimal und das Thronschild .

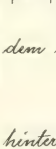
In mehreren Abakus' findet sich auch , also Miamun und Menephthah verbunden. Amon steht also hier nicht einfach statt Ptah (wie Osiris statt Set), sondern Menephthah ist nur oft ausgelassen, wenn der Zusatz Miamun steht.

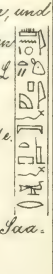
Auf einem Abakus steht  .

Auf einem großen herabgestürzten Architravblocke ist über  gesetzt worden .

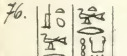
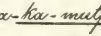
Unter an den Säulen sind wieder veränderte Schilder: über , unter Anwesenden Königen , also wieder Ramses IV^d unter Ramses II, wie sonst. Vor der Säule steht Ramses IV^b vor dem widderköpfigen Amon-re, Herrn von Theben, und der Göttin mit Bogen und Pfeilen; an derselben Säule dahinter und  L D III 221 g; gegenüber umfängt der König diese L D III 221 f.

Auf einer Saal steht stehen Darstellungen der Säulen [der nördlichen Hälfte des Saales sind.]





L D III 221 g. L D III 221 f. L D III 221 e.

75.  löwenköpfig  [Var. allein]; der Gestus öfters vor dem ithyphallischen Amon.[2]

76. hinter Amon-ra-ka-mutf.

78. Amunrasonter, Ament, Amon-ka-mutf, Isis: L D III 220 a.

80. Triade des ithyphallischen Amon-re, Isis und Chons: L D III 220 b;

L D III 220 a. L D III 220 b.

1) Königsbuch 504 bis.

2) vgl. Champ. Not. I 72, N° 2. 4.

Harmachis [1] und [2]

81. Amon-re, Stah, Sex- met [3]

LD III 220a 83. Amon-re und die lö- wenköpfige LD III 221c

84. s. 113.

LD III 220d 86. Stah und Sefr-et (ahau) [4] LD III 220d Stah und Sefr-et [5]

91. Amon-ra-Harmachis [6] und die Göttin der Wahrheit.

LD III 220e. 94. Ḥis „Auge der Sonne" (wie Mut) hinter LD III 220e.

99. Amon-re und die Göttin der Wahrheit „Tochter der Sonne" sat Rā.

Amon-ra-Harmachis [6] und .

LD III 220f 102. Stah und LD III 220f.

LD III 221a Amon-ra Ka- mutf und die löwenköpfige LD III 221a.

LD III 221b 103. Stah und die löwenköpfige Mut LD III 221b.

und Hinter Mont oder Mont-Re erscheint in der Regel die Rāt-taui.

LD III 221c 110. Harmachis [6] und LD III 221c.

LD III 221d 113. Amon-ra-ẖnt-apt.f und ([dieselbe auf der Säule] 84 hinter Amon-re) LD III 221d

115. Amon-ra-sonter und .

LD III 125b 120. [Re ẖuiuy hergl] Verehrender dem Amon-re und der Göttin der Wahrheit. LD III 125b

130. Ra- .

LD III 125c 131 Sucho-Re und Hathor. LD III 125c.

LD III 125d 132. Amon-ra-Harmachis [6] und die Göttin der Wahrheit. LD III 125d

Auf den Pfeilern der Südhälfte sind mehrere Statuen mit Darstellungen des Ramses Miamun offenbar erst unter Ramses IIIter ausgeführt vollendet nach alter Anordnung, denn bei der letzteren (Ramses II) immer sein Schild Klein zu jeden unter dem gemeißelten Figur gesetzt ist auf

1) Mehr Text 2) bis Amon-25 vgl. Champ. Not. p. 72. 3) Mehr Text. 4) mehr Amenen Thor. 5) Mehr Thebe.

Fol. III 329, II. 341-343. 4° I 121. K. 821-823. **Karnak K, F.**

Säule 25, wo Ramses II vor Amon [ra-sonter] und Ptah dargestellt ist: LD III 143 a. [1] LD III 143 a.

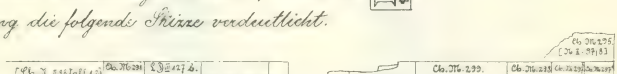
Zwischen 2 Säulen steht an der Decke:

Die ganze Decke ist von Ramses II. –

Aussenseiten des Hypostyls.

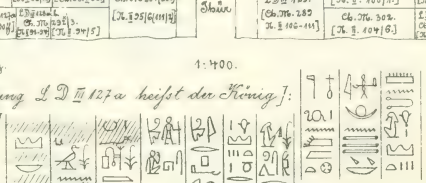
Nördliche Aussenseite.

Historische Darstellungen Sethos' I, deren Anordnung die folgende Skizze verdeutlicht. LD III 126 b - 130 b.



*) unvollständig.

[In der Darstellung LD III 127 a heißt der König]: [LD III 128 a beglitet ihn un Prinz:]



Nördliches Ende der östlichen Aussenseite.

[Untere Darstellung]: LD III 126 a. [Champ. Mon. 290, 1. Not. II 86/7; obere Darstellung: Champ. Mon. 290, 2. Not. II 87/8.] LD III 126 a.

Südliche Aussenseite.

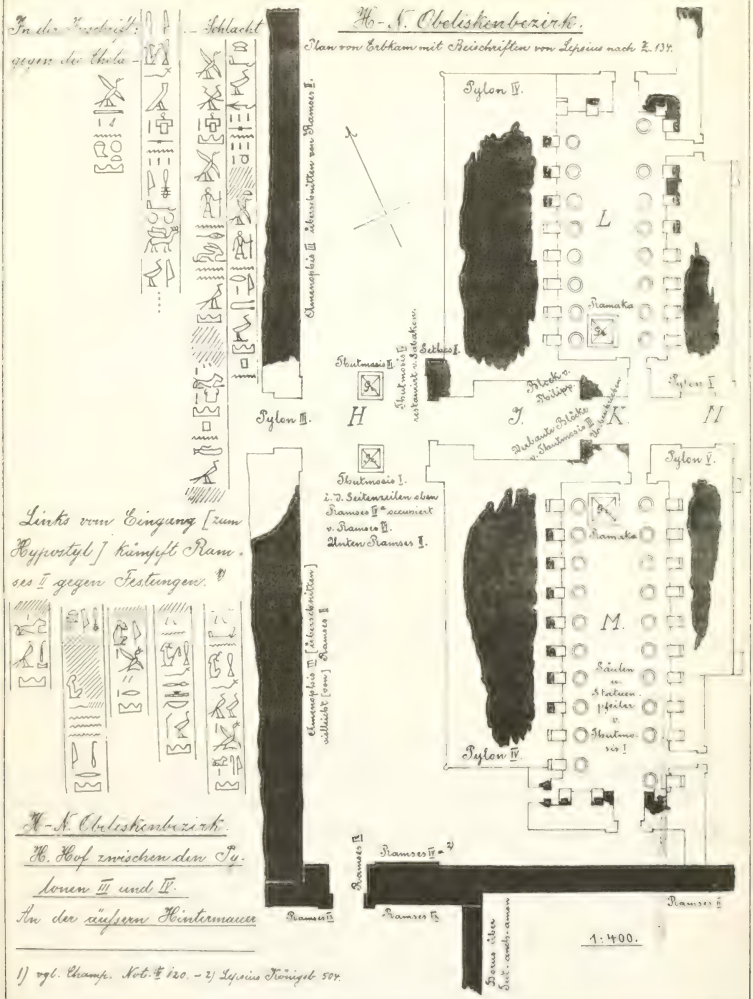
Rechts und links von der Thüre werden Gefangene von Amon vor Ramses II geführt, die linke Darstellung ist LD III 144 [2], die rechte mit Weglassung des rechten Teils (von uns auch gezeichnet K. 821) LD III 145 a publiciert. [3] LD III 144. LD III 145 a.

An der südlichen Außenwand, von rechts ist eine große Inschrift, drüber 4 Söhne Ramses' II (№ 426. 429. 432. 434 des Königsbuches. [4])

---

1) K. 823, südlicher Teil des großen Tempels, 2te kleine Reihe von O nach W Nordseite 5te Säule.
2) In der Publ. fälschlich als „Nördliche Aussenwand" bezeichnet, vgl. Champ. Not. II 120, 1.
3) vgl. Champ. Not. II 121/2. – 4) Mariette № 265. 268. 271. 273. vgl. Champ. Not. II 123.

Karnak K, T. H-N. Fol. III 343. L. 134

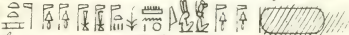


Fol. III 253. 276. 327. 376. Lepsius Roxell. No. st. I 31 ff. Z. 134. **Karnak K, K-L.**

des Hypostyls [Ostseite des Pylons III] kommt vor:
[Südlicher stehender] Obelisk Thutmosis' I. LD III 6.
hat Ramses VI seine Namen über die Ramses' II[4]

[Der nördliche gefallene Obelisk war von Thutmosis
Vorbau des Pylons IV. Auf dem Stück Wand
[am linken Thürpfosten des Vorbaus des Pylons IV,
Thutmosis III dem Amon, aber mitten in die Dar-
stellungen geschrieben, daß er restauriert habe. LD III 69 d.
Darstellungen ist die Inschrift][3] LD II 1 b.

Die linke [Nord] Seite dieses Pfostens[4] ist von
[s. d. Plan][5], die rechte Thürlaibung von Sto-
tes I.[6]



[Die Südwand des Hofes H ist von Ramses II[a] (Königsbuch N:504), die
Thüre, die dort hinausführt, von Ramses IX beschrieben, s. den Plan].

K. Thüre zwischen den Obelisken der Hāt-ipsut.

Die nächste Mittelthüre zwischen den beiden großen Obelisken ist unbe-
schrieben und aus alten Inschriftblöcken zusammengesetzt, [darunter links ei-
ner von Philippe, rechts welche von Thutmosis III, s. den Plan].

L. Hof nördlich von der Thüre K.

Stehender, nördlicher Obelisk der Rāmāka Hāt-ipsut[7] LD III 22-27.

Nordseite LD III 22.[8] Der ganze obere Teil, von den Knien des Amon in
der 5ten linken Seitendarstellung, vom großen aufrechten Namensschilde der
Rāmāka in der Mittelzeile und von der Inschrift der Königin in der 5ten
rechten Seitendarstellung an aufwärts, ist leicht abgeschliffen. Die Namen
des Amon waren ausgeschliffen und sind wiederhergestellt und bei dieser Ge-
legenheit die Fläche in ganzer Breite etwas vertieft worden. Unter der ange-
gebenen Grenzlinie sind die Schilder und Amonsnamen unberührt, mit Aus-

LD III 6.

LD III 69 d. LD II 1 b.

LD III 22-27. LD III 22.

1) vgl. Champ. Not. I 126. Mar. Karn. pl. 34 Z. 30. 2) Königsbuch N: 504 bis. 3) vgl. Champ. Not. I, 130. 4) Mskr. „Speiers". 5) vgl. Champ. Not. I, 131. 6) vgl. Champ. Not. I, 132, wonach es der linke Lai-bung wäre. 7) Das Folgende nach den Bemerkungen und Korrecturen in Lepsius' Handexem-plar von Rosellini Mon. stor. I pl. 31-34. 8) in der Publ. ist in der Mittelzeile statt zu lesen.

nahme des nächsten rechts [in der 5ten Seitendarstellung vor dem Schurz der Königin]. Die Königin war immer wie ein Mann dargestellt, nur auf dem Pyramidion ist sie unbärtig. Besonders tief ausgekratzt ist der Schild des Rāmāka in der Mittelzeile und ihre Namen daneben in der 5ten rechten Seitendarstellung.

Westseite. L D III 22. Hier läuft die Inschrift der Hoskleidung unter der Inschrift der ersten rechten Seitendarstellung hin mitten durch den Sperber auf dem Standartennamen, dann links neben der Mittelzeile entlang bis zur 3ten linken Darstellung, in der sie links von der Feile vor dem Schurz der Königin entlang läuft, dann durchschneidet sie die 4 und 5te Darstellung, Inschriften und Untertanne des Königs rechts lassend, läuft unter dem Worte [cartouche] der Mittelzeile herüber und endet unter der 5ten rechten Seitendarstellung. Außerdem ist noch der obere Theil der 6ten linken Darstellung (Kopf und Untertanne des Königen sowie ihre Inschrift) abgeschliffen.

L D III 23. Südseite. L D III 23.[1] Hier sind die ersten 5 rechten Seitendarstellungen (bis zu den Knien des Amon in der 5ten), in der Mittelzeile die Worte [cartouche] überarbeitet. Die Namen und Figuren des Amon sind wiederhergestellt, sonst ist bis zu gleicher Höhe wie rechts überpoliert, darunter alles unberührt.

L D III 23 Ostseite. L D III 23. Hier ist der ganze obere Teil (die 5 obersten Seitendarstellungen und die Mittelzeile bis [cartouche] incl.) abgeschliffen.

L D III 24 d Inschrift um den 4 Seiten der Basis: L D III 24 d

M Hof südlich von der Thüre K.

L D III 24 a-c An dem liegenden Obertheil des andern Obelisken (L D III 24 a-c)[2] sind die Veränderungen sehr deutlich zu untersuchen.

L D III 24 a Die N. O. Seite L D III 24 a ist ganz überarbeitet. Auf dem Pyramidion ist der Königen unbärtig dargestellt, ganz wie auf der N. O. Seite des stehenden Obelisken, der Schild Rāmāka ist nur wie der ganze Rest leicht überpoliert, darunter die Worte [cartouche] Der Name Amon ist aber auf sehr vertiefter Fläche wiederhergestellt [cartouche] Unter dem Pyramidion sind wieder nur die Namen des Amon,

1) in der Publ. ist [cartouche] statt [cartouche] in der Mittelzeile zu lesen.

2) in der Publ. steht irrig Fragmente statt Fragment.

Fol. III 341/2. 346. K. 134. **Karnak K, M.**

nicht die Schilder der Königin ausgekratzt, die immer bärtig erscheint, zu oberst zweimal, [erst] mit ober-, dann mit unterägyptischer Krone,[1] erst mit dem Thron-, dann mit dem Nachnamen.

Die Wiederherstellungen sind von Sethos I gemacht, wie des zuweilen ausdrücklich bemerkt wird. Daher hat er auch eine Darstellung von sich eingeschoben, hier die 3te[2] von oben; er opfert dem Amon Wein, vor dem Gotte steht: – Auffallend war aber das Schild der Rāmāka, welches ursprünglich zwischen [der] Kön[igin] und dem Amon stand [, es ist daher] in das Thutmosis' III verändert worden, sodaß die Mittelinschrift jetzt lautet. Der Standartenname der Königin ist oben unberührt geblieben, unten aber verkürzt worden.

Auf der jetzigen Obverseite L D III 24c sind wieder alle Figuren L D III 24c. des Amon ausgekratzt gewesen und wieder hergestellt worden [Rück auf dem Pyramidion] ist die Figur und der Name des Amon wiederhergestellt, die unbärtige Königin unberührt. In der Mittelzeile ist wieder die Standarte der Königin verkürzt und das Schild Thutmosis' III eingeschoben.

Unter den beiden obersten unberührten Königsfiguren war die ganze Breite des Obelisken nämlich tief abgeschliffen, sodaß jetzt auch die beiden [untersten Darstellungen] Thutmosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von Sethos I, dessen Inschrift vor dem jetzt untersten Amon steht:

Das Porträt der Königin aus der obersten Darstellung dieser Seite s. L D III 292, 29. L D III 292, 29.

Auf der 3ten Seite L D III 24b sind die Ausmerzungen fast ebenso, auch hier war die Mittelzeile unter den Zeichen ⌓ der Standarte tief abgeschliffen, die beiden ⌓ sind aber wiederhergestellt worden, wie auch die folgenden Namen der Königin, deren Schilder noch gar nicht berührt worden waren. L D III 24b.

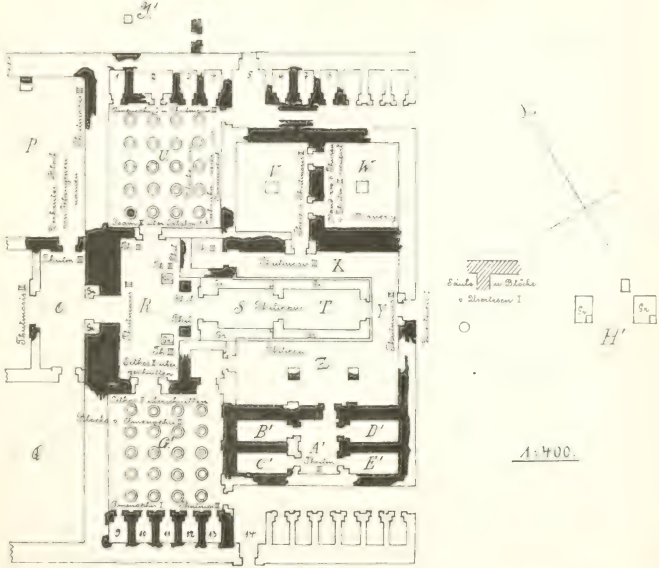
Die Obelisken sind also von Rāmāka unter Mitregierung Thutmosis' III, dessen Name meist ursprünglich ist, errichtet und von Sethos I nach der Amonsverfolgung wiederhergestellt worden.

Die Osirispfeiler hinter den großen Obelisken sind von Thutmosis I, dessen Schild neben dem Kopfe steht. [vgl. den Plan].

1) Mskr. „mit oberem, dann mit unterem Pschent", in der Zeichn. beidemal mit oberäg. Krone. 2) Mskr. 2te.

O-H'. Umgebung der Cella.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lysius nach Z. 134.



O.

Der nächste Raum [O] ist von Thutmosis III, denn auch die Granitthüre, [die von hier nach R führt].

P.

[Auf den im Plan angegebenen „verbauten Block von Gefangennamen" bezieht sich wohl die folgende Notiz (4° II 89)]:

„Block im grossen Tempel auf einer Wand Thutmosis' III: "

R.

In der Vorhalle vor der Cella von Philippus fin- det sich die

Fol. III 323. 342. 346. 4° III 93. Erbk. Sk. B. II 91. H. 610. **Karnak K, R-S.**

War, ; auch und Champ. Not. II 140/1.]

Die vier- eckigen Pfeiler mit den Blumen sind aus rothem Granit und von Thut- mosis III, s. die Ansicht der Nordseite des nördlichen Pfei- lers L D I 80 un- ten, der Südseite des südlichen ib. oben. L D I 80.

[Erbkams Skiz- zenb II 91 entnehmen wir über die Pfeiler Folgendes:]

Die innern sich gegenüberliegenden Seiten der beiden Pfeiler (die Süd- seite des nördlichen und die Nordseite des südlichen) haben dieselbe Ver- zierung wie die äussern, nur fehlt das Namenschild und die Blumen sitzen daher höher. Die Farben der Blumen waren nach Erbkam diese:

Die Südpflanze mit blauem Stengel und gelben Kelchblättern; die äusseren Blumenblätter blau, das mittlere roth.

Bei der Nordpflanze ist nur der obere Rand roth und der Kopf war wahrscheinlich grün. [s. a. Prisse]:

In diesem Raume R ist die Fortsetzung der [im Raume X beginnen- den] Annalen [1] Thutmosis III. Die Darstellungen bei der ersten Inschrift [auf der rechten Seite der Westwand] L D III 30 a [1] [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 H-Z] sind von König Horus restaurirt, er hat einen zerstörten Ammon wiederher- stellen lassen. Drunter läuft ein Hieroglyphenband von Sethos I. Die zwei- te Inschrift ist an der Nordwand links von der Thüre nach R: L D III 31 a [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 H H'], eine dritte an der Westwand [links von der Thüre nach O]: L D III 30 b. [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 D J']. L D III 30 a. L D III 31 a. L D III 30 b.

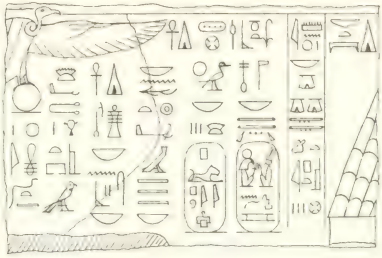
Die [südwestliche Thüre, welche von hier [aus R nach Y'] rechts hinaus- führt, war wieder von dem Könige gebaut, den Sethos II überall verdrängt hat: (s. u. § 42). [3] Hier sind auch die Standarten [von Sethos II] aufgesetzt worden.

I. Erster Raum der Cella des Philippus Arridaeus.

Darstellung der innern Südwand: L D III 2 a Y. [Von einer der Darstel- lungen des Königs vor Ammon (s. Champ. Not. II 148) auf dieser Wand scheint L D III 2 a.

1) Mehr „statistischen Inschrift." 2) auf der K. 610 „Mauer vor dem Granittempel des Philip- pus, rechts [so!] für den Eintretenden bis zum Ende der Thüre", wovon stand „linker Winkel" da- nach Champ. Not. I 139 „parvi de gauche de la porte." 3) nach Champ. Not. I 140 Amenophis I. – s. vgl. Champ. Not. II 148.

der folgende Abs. 471 genommen zu sein, der die Bezeichnung „Südwand der Granitcella" trägt.]



I. Zweiter Raum der Cella.

In der inneren Kammer der Cella des Philipp [5] sitzt er links vor einem Opfertische; in der Inschrift dahinter wird Thutmosis II. genannt; rechts desgl., doch schlechter erhalten. Die Inschrift bezieht sich auf den doppelten Thron [von Thutmosis und Philipp].

U und 1-4.

Auf der Rückwand, Nordseite der Mauer mit der Annaleninschrift L D III 31 a. [also auf der Südseite des Raumes U s. d. Plan] ist meist ein König (Tuthotmosis I.?) von Thutmosis II. verdrängt, dessen zugleich neu eingesetzter Kopf z. T. gut erhalten ist.

L D III 255 c

Ebendaselbst ist ein grosser Block mit einer grossen schön geschnittenen und wohlerhaltenen Inschrift Tuthotmosis I.; sie enthält ein Datum und alle Namen des Königs, diese sind aber jetzt alle abgeschlagen: L D III 255 a.

Daneben liegt nach der Kammer des Amenophis I. [1-4] zu ein Block der Annaleninschrift.

An den nördlichen Kammern [1-4] ist im Namen des Amenophis I. der Amon ausgemeißelt.

W. W.

Die ganze nördliche Wand der Mauer y, [Südseite des Raumes Y, s. d. Plan]

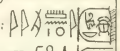
---

1) vgl. Champ. Not. I 173. 150. 2) vgl. Champ. Not. I 144. 3) In der Zeile ist an Stelle des Vogels und § 48 zu lesen, vgl. Champ. Not. I 173.

die Rückseite der Annaleninschrift [L D III 31 b, s. unten] ist abgeschliffen worden, alle Königsfiguren sind weggeglättet und jetzt nur die später in [nunmehr] abgefallenen Stuck gearbeiteten Schilder Thutmosis' II und einigemal Thutmosis' III zu sehen (die Personen waren wohl wieder aufgemalt worden):

Zum Theil sind stellt der Könige, die vor Amon standen, Opfer-tische eingekratzt [nach Fol. III 347 vielmehr aufgemalt] worden und doch stehen drüber die Königsschilder, 2 mal die Thutmosis' III, 3 mal die Thutmosis' II ([30] unten); in der oberen Abtheilung ist einmal Thutmosis III, 2 mal der II aufgesetzt, jeder einmal später aufgemalt. — Es stand wohl früher Rāmāke drunter.

Hier liegen auch hinter der Thüre Thutmosis' III [zwischen X und V] die Blöcke einer schwarzen Granitthüre, welche die Schilder Thutmosis' I führen:



Neben diesem Thor sind wieder andere abgearbeitete Wände mit den später aufgesetzten Schildern Thutmosis' III. — Dann folgt links [nördlich] wieder ein schwarzer Granitblock, der wiederum zu einer Thüre von Thutmosis I gehörte. Beide Thüren öffneten sich nach Südosten, [von W nach W s. d. Plan].[1] Das Stück Sandsteinwand zwischen den beiden schwarzen Thüren trägt die später aufgesetzten Schilder Thutmosis' III [s. oben und den Plan].

X. Raum nördlich neben der Cella.

In der Kammer links (nördlich) neben der Cella sind an der Nordseite die grossen Annaleninschriften Thutmosis' III; [rechts von der Thüre, die nach W führt:] L D III 31 b [vgl. Mariette Karnak p. 78 pl. 13 A - E']; [links von derselben Thüre:] L D III 32. L D III 31 b. L D III 32 [vgl. Mariette Karnak p. 78 pl. 13 F - J']. Die Thüre zwischen den beiden Inschriften ist aus schwarzem Granit und von Thutmosis III.

An der Thürseite [Westseite] dieser Kammer ist wieder Philippus unter Thutmosis [III] dargestellt. Der erstere scheint viel okkupiert zu haben; auch sind seine Namen an der äußeren Wand der ersten Hälfte [I] der Granitkammer[2] später aufgesetzt.

X. Raum südlich neben der Cella.

An der südlichen Außenseite der Granitcella [der Nordseite des Raumes X] sind [in der obersten Reihe] die Darstellungen L D II 26 [Außenwand von I] L D II 26.

1) vgl. Champ. Not. II 147. - 2) also wohl an der Südwand des Raumes X.

Karnak. K, L. G-M. 9-13.

Rel. III 303.330, 13 u. V 124, 1 u. 125, 1 u. II 42, 12 II 21, 2 u. 96

L II 2 o. L D III 302, 15

und L II III 2 o [Reisenamen wie K] von Ptolemäus Philometor[1] aus der ersten der Statue des Königs L D III 302, 85.

G und 9-13.

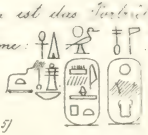
In einem Gebäude [G s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II verbaut; auch ist das wohlerhaltene Thronschild ta-xpr.u-ra sehr deutlich zu sehen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen ist von Sethos I gebaut worden [s. oben P 25 und Champ. Not. I 139. 140. 144] —

L II III 7a

Deutlich vom Raume G liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schilderen von Amenophis I an den Thürpfosten (L D III 4a) und gewöhnlich [einer Darstellung des Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenommen.[2] — Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, wohl aber das Amon in der Inschrift des Thutmosis. Auch außen scheint der Name des Amenophes ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Fiebelfigur [die wohl als Leiter über dem König schwebt,] ausgekratzt, es ist also wohl nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. — Auf der andern Seite [an den Kammern 1-4, s. oben P 26] ist aber das Amon auch vom Namen des Amenophis ausgekratzt. —

L II I 291, 24

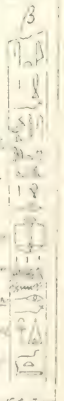
Aus einer dieser [südlichen 2] Kammern ist das Fortbrit Pauer aus L II 291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name:



H.[3]

Hinter der Cella [J sind ein] Hofen von Usertesen I (α) aus Kalkstein von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan] [β] Die Säulen, die aus sieben Trommeln zusammengesetzt waren, hatten nur einen Kranz [γ] von Reliefs, die Könige darstellend, in einem oberen Säulenstück mit Abakus.

alle Seiten, von denen die erste den Namen des Königs gibt, glatt; an einem anderen Stücke ist nur die beschriebene Fläche bearbeitet, auf einem andern Stücke der



Kranz [γ] auf dem unteren Säulenstück, die Kannelierung [δ] auf dem Kranz.

1) vgl. Champ. Not. I, 138/9

2) Nach dem Gipsabguß in Berlin

3) Zum Folgenden vergl. Mar. Karnak p. 10 pl. 8 a

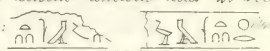
4) Mehr „Vor der Thüre" [also vor R nach G] fehlt. —

5) vgl. Champ. Not. I, 135

Fol. III 330. 347. 4° I 124. 12° II 94: Erbk. Sk. B. I 75. S. 103. **Karnak K, K'-K'-S'''**

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Usertesen:

Auf einem andern das 20 ste Jahr:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, daß Amun noch nicht Amon-Rê, wie im n. R, heißt.

K'-S' Nördliche Seitenräume des hinteren Teiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von W W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-S'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E'''-N''']. Var. des Königsnamens .

T'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

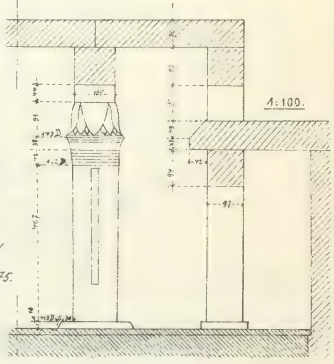
Grundriß auf Seite 30.

T'. Y'.

Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer ganzen Kammer 2 ten Stocks [T, s. d. Thür]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ramses II^a L D III 222 a. In der Mitte ein Altar aus weißem Quarz mit den Schildern Ramses' III. [1] — L D III 222 a.

Die Außenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y'].

[Aus einer der nördlichen Kammern von Thutmosis' III ist vielleicht das Porträt des Königs L D III 293, 31 genommen; vor ihm seine Namen [2].



L D III 293, 31

L D I 31 d. e.

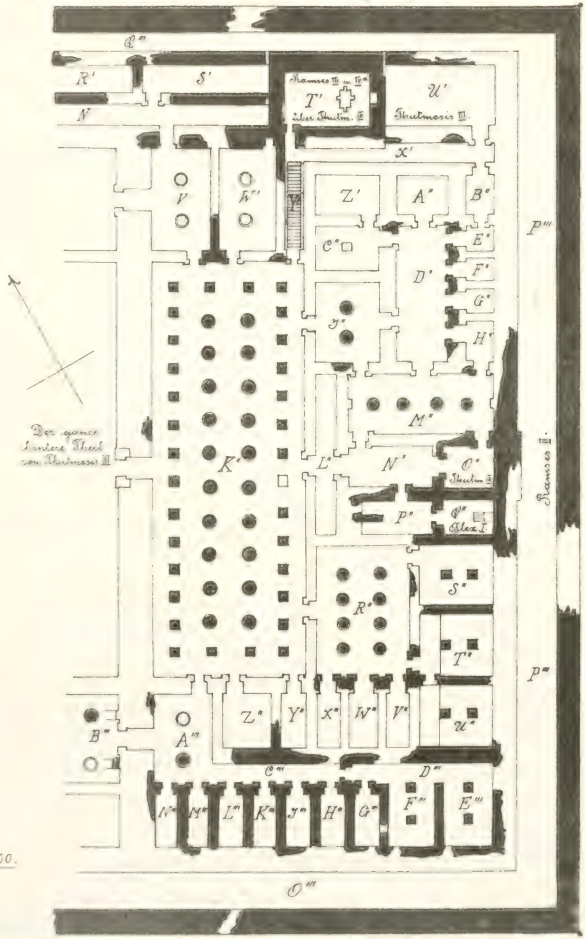
K''. Säulenhalle Thutmosis' III.

s. d. Ansicht zweier Säulen L D I 31 d. e.; für die Verbindung der Decke mit den Seitenpfeilern s. die nebenstehende Skizze nach Erbkam's Sk. B. I 75.

1) vgl. Champ. Not. I 172/3 (N: 20). — 2) nach S. 103.

F'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach N. 134.



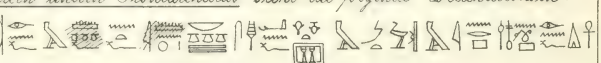
Fol. III 347/8. 12° IX 15.18/9. **Karnak** K, K" M".

In dieser Halle ist nicht nur Amon, sondern auch die Namen und Figuren der anderen Götter ausgekratzt, so Isis, Osiris, Horus, Horus von Edfu,[1] Hauoeris, [2] Mont,[3] Atum[4] (doch ist sein Name alt), Geb, Hathor, Mut, Chons-[5] nefer-hotep, Amn-t, selbst die [über dem Könige schwebenden] Eileithyia-(Nechebt) Geier und die Schlange auf der Blume [Buto]. Nur die Sonne ist verschont.

Einmal hat es den Anschein, als ob Amon vergessen wäre, doch ist er nur sehr gut wiederhergestellt worden. Mitun- ter sind die Figuren und Namen verändert, z. B. Mut aus Amon- rē, Horus aus der Schlan- gengöttin [Buto], ein Gott aus der Eileithyia, zuweilen ist die Gottheit ganz weggeblieben.

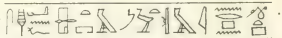
5 Darstellungen von Pfeilern sind publ. L D III 33 b-f, [aber ohne Angabe der Meisselspuren].[6] L D III 334-f.

Auf dem innern untern Frontarchitrav steht die folgende Dedikationsin- schrift:[7] Thutm. III.

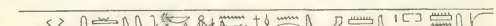


Die Gruppe ist wegradiert und dafür nur ohne eingesetzt. Am an- dern Ende [nach links] die Var. . — Auf der Aussenseite desselben Architravs steht beide Male:[8]

Am hintersten innern Architrav:

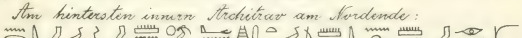


gegenüber:



Var des Stiernamens.

Am hintersten innern Architrav am Nordende:



[Aus dieser Halle K" ist auch nach Champ. Not. I 162/4 die Inschrift L D III 255 i.] L D III 255 i.

M".

[Aus diesem Raume ist wohl die L D I 81 f abgebildete Säule].[9] L D I 81 f.

---

1) Mskr. Hurhut. - 2) Mskr. Hut. - 3) Mskr. Mentu. - 4) Mskr. Atmu. - 5) Mskr. xensu. - 6) Auch Lepsius gibt in seinem Not. B. 12° IX 11 den Namen des sperberköpfigen Gottes in L D III 33 d so wie die Publ., jedoch reicht bei ihm die Kreuzschlingung noch etwas unter das letzte , sodass diesem also eventl. noch ein Zeichen gefolgt sein könnte. 7) vgl. Champ. Not. I 161/2. - 8) vgl. Champ. Not. I 159. - 9) vgl. Champ. Not. I 172. N° 19.

O

Die Mittelkammer [O"] war wieder von Thutmosis III.

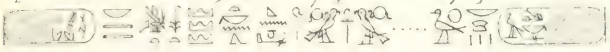
[P"] Q" Cella Alexander's I. [1]

Die hinterste Kammer des Gebäudes, die Cella Alexanders I [Q"] war auch von Thutmosis III gebaut und nur von Alexander I restauriert worden. So sind noch die Pfosten und der Architrav [der Thüre] von Thutmosis III und in der Kammer die unteren Standarten mit einem Hieroglyphenbande dieses Königs. [2] Auch der untere Theil der Figuren bis zu den Knien scheint alt zu sein. Alles drüber ist von Alexander, der also wahrscheinlich die Wände wiederhergestellt hat. Sein Standartenname ist immer

An der Vorderwand rechts von der Thüre [Ostwand des Raumes] steht Alexander vor der 8 großen Büsten von Theben

die über der Thüre stehen 𓇋𓏏𓊹 3d Ihre Namen sind leider nicht ausgeführt und es bestehen hier Abzeichen, doch sieht man aus der Darstellung, daß sich keine weibliche Gottheit darunter befand.

[Über dieser Darstellung ist die folgende Inschrift.] [4]



An der Hinterwand der Kammer opfert Alexander dem Stamme, hinter dem König der Tel 𓇋𓏏𓊹 3a Dreimal ist er 3 mal vor Amun dargestellt. [3]

An der [Nord-] Wand [Südwand] steht der König zweimal Amun

und mit Sperberkopf und

[ebenda die Darstellung 𓇋𓏏𓊹 3c]

[Amun

rein

der 2 den Pschent] [5] ist die eigenthümliche Darstellung 𓇋𓏏𓊹 4a wo dreimal Alexander und zweimal Thutmosis III hintereinander vor Amun stehen. Vollendet sind diese vier verschiedene Darstellungen zu denken, in denen immer Amun zu wiederholen gewesen wäre. Da die Füßes der Figuren aber alt sind, könnte das ganze auch ursprünglich eine Götterprozession gewesen sein.

Auch an der linken [Nord-] Wand erscheint Alexander zweimal hintereinander vor einem Amun mit verschiedenen Opfergaben. Ebendaselbst wird er von der Göttin

---

1) in der Publ. noch als Alexander I bezeichnet. - 2) Gemeint ist wohl die Inschrift 𓇋𓏏𓊹 4a, die aber nicht alt ist. - 3) vgl. Champ. Not. I 170 N° 16. - 4) so nach Champ. Not. I 170; Stele „über der Kammer." 5) vgl. Champ. Not. I 171. - 6) nach Champ. Not. I 171. - 7) nach Champ. Not. I 172. -

Fol. II 352/3. 12° IX 15/6. S. 167. **Karnak K, Q"–J".**

Imn-t zu Amenra-ka-mut-f geführt LD III 36.[1]

An der Thürwand ist der beste Kopf des Königs LD III 302, 86, sein Name ist LD III 302, 86 R".

Hinter der grossen Säulenhalle K"] und vor der hintersten Cella [Q"] stand noch ein Säulengang [R"] mit polygonen Säulen von Thutmosis III.[2]

An den inneren Architravseiten kommen 4 verschiedene Namen vor, auch an den Säulen sind sie zum Theil verschieden. An den äussern Architravseiten 2 verschiedene Horusnamen

J."

In der nächsten Kammer [I", nördlich von J," südlich von Q"] werden dem Thutmosis III Talismanringe gebracht von Mut und von einer Seite, von der andern Seite: LD III 35a. Daneben wird der König von und Chiethiya[4] von Hathor gesäugt[5], hinter ihr der Gott , hinter dem Könige die Göttin und der Abti.[6] LD III 35b. Set war wie alle übrigen Götter auch an den Wänden abgeschliffen und später wieder aufgesetzt worden, dann aber nochmals ausgehackt und mit unbemaltem Stuck ausgefüllt worden, das erste Mal mit den andern Göttern zusammen von Amenophis III, das zweite Mal allein unter der 22sten Dynastie.

LD III 35a. LD III 35b.

Auf den Pfeilern ist der König dargestellt zwischen:

1. Mont und Atum[3] 2. Ju und 3. Geb und Nut.[3] 4. Osiris und Isis.
5. Nephthys und . [LD III 37c.]

An der östlichen Wand[3] erscheint der König gefolgt von seinem Stadtgottnamen [Ka] vor dem ganz grünen .

LD III 37c.

stc.

J."

In der 2ten Kammer von der Cella [Q"] aus [J"] ist in der Darstellung LD III 33a[7] an der Südwestseite des südöstlichen Pfeilers der einzige verschont Gott, der den König umarmt. Nur der Kopf ist wie es scheint ausgehackt . Die Hathor, welche hinter dem König steht, ist aber wie alle übrigen Göttinnen in Gestalt und Namen ganz ungenfällig.

LD III 33a.

An der südwestlichen Wand dieser Kammer scheint auch der Name des alt zu sein,

---

1) vgl. Champ. Not. I 171. – 2) nach S. 167. – 3) vgl. Champ. Not. I 172 N° 17.18. – 4) Hathr. Isbrw. – 5) vgl. Champ. Not. I 170 N° 15. – 6) Hathr. Nubti. – 7) Hathr. Menthu, Atmu. – 8) Hathr. Isb. Setpe. – 9) wohl der Nordwand desselben Raumes, vgl. Champ. Not. I 176 N° 15. „Les sculptures de la paroi de gauche, couleurs très vives encore." – 10) in der Publ. irrig als „Hintere Pfeilerhalle" d. i. K" bezeichnet.

doch war seine ganze Figur ausgekratzt.

[Auf die Darstellungen des Königs an den Pfeilern dieser Kammer scheint sich auch die folgende Notiz zu beziehen, die im Not. B auf die Beschreibung der Kammer V" folgt]:

L D II 33a-34b. „Zwischen Amun und Mut[her], [Chons] und [Thoth] [stehen die auf S. 33 gegebenen Darstellungen L D III 33 a 2], Amunre und dem Standartenmann [Ka] L D III 34 b."

V"

In der nächsten Kammer [V"] scheinen an einem Pfeiler auch die Namen des Ju, Sohnes der Sonne[1] und der Jhnt verschrieben oder vergessen worden zu sein, nicht aber ihre Gestalten. Auch ist der Titel des Ju mit dicken, später mit Kalk überschmierten Strichen ausgekratzt worden. Der Name der Stadt Theben ist auch nirgends, wie es scheint, verschont worden. An dem andern Pfeiler ist auch der Name des Atum verschont worden, doch nicht die Figur. — Die Figuren wurden nämlich immer von oben bis unten angehackt, so hier, erst bei der Restauration wurden sie gewöhnlich abgeschlagen, um dann neu aufgesetzt zu werden.

Der ithyphallische Amun hat hier öfters nur diesen Kopfschmuck. In den großen Architraven ist der Name Amun vor Re weggemeißelt, doch nur selten, daß man sieht, es sollte so bleiben und Re allein gelten. — Auch in diesem gro- ßen Text [illegible] ist nur der Titel des Gottes ausgekratzt.

[Auf die Darstellungen des Königs an den Pfeilern dieser Kammer bezieht sich auch die folgende Notiz, die im Not. B. auf die Besprechung der Pfeilerdarstellungen im Raume C" folgt]. „An anderen Pfeilern westlich, nördlich, zwischen Ju- se - Re und Jhnt [s. oben], Amunre und Mut, Sechet und Hathor, Horus und Isis, Month und

L D III 34a mit ☥ (L D III 34a)

C'''

L D III 34d „In der Vorhalle [C'''] vor der von uns als Kirche bezeichneten Kammer [C''] steht auf einer III eine Hieroglyphe an L D III 34 d.[2] Auf der gewöhnlichen (Nut), Atum, Ju, Jhnt (hier gepeitscht), Seb, Mut, (Osiris), Isis, (Sol). Sonstige: folgen noch 3 Götter Amun, als erster in der 2ten Reihe vor Mann (2 3) dann ein Widder, [illegible] Hathor, Horus Sohn

---

1) Siehe die Rec. - 2) vgl. Champ. Not. I 168 u. 6. - 3) in der Reihe Frau.

Fol. II 330. 20. 348. 12° IX 10-20. Mb. W. 33. ½ 615. 826-830. Karnak K, D'''. F'''

D'''.

An der innern Nordostwand der von uns bewohnten Räume [, an der Nordwand des Ganges D''', gegenüber der Kammer G,'''] [1] ist die Darstellung L D III 36 b, an derselben Wand [weiter rechts, gegenüber der Kammer E''' ?] L D III 36 a [und eben daselbst ganz am Ende ?] L D III 35 d. — L D III 36 b. L D III 36 a. 35 d.

E'''.

An den breiten Pfeilern der grossen Kammer, die uns als Schlafzimmer dient, [E'''] ist der König dargestellt zwischen Set [Mbti] und Nephthys (L D III 35 e), Horus und Isis, Mont und Atum (L D III 35 f), Amoure und Amat. [2] — L D III 35 e. L D III 35 f.

Alle Namen waren wieder ausgekratzt und sind wiederhergestellt und gemalt worden, nach der Mte. [3] Die Wiederherstellung kann folglich erst nach der 22 sten Dynastie erfolgt sein [, falls hier nicht Set bei einer Verfolgung übersehen worden ist.]

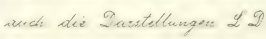
F'''.

In [der Kammer F''', unserer Küche] küsst der König zweimal zu Amon, beide Male zwischen Set und [beide ausgekratzt], das eine Mal [rechts] mit einer Vase (L D III 33 g), links mit [ ] (L D III 33 h). [4] — L D III 33 g. 33 h.

In der von mir bewohnten Kammer ist Thoth auf beiden Seiten ausgekratzt, doch ist auf der einen Seite wenigstens sein Name nicht ausgekratzt, wohl aber auf der andern.

[Aus den südlichen Seitenräumen des von Thutmosis III erbauten hinteren Theils des grossen Tempels sind noch die Darstellungen L D III 33 i (von einem Pfeiler). 35 c]. — L D III 33 i. 35 c.

An einem verbauten Sandsteinblock im grossen Tempel von Karnak:



Umfassungsmauer des hinteren Teils des Tempels K.

An der südlichen Aussenwand der grossen Umfassungsmauer von Ramses II sind oben [5] die Darstellungen L D III 147 a. b und 148 a (schliesst sich unmittelbar rechts an 147 b an), an der westlichen Aussenwand derselben Mauer die Darstellungen L D III 148 b. c. — L D III 147 a. b. 148 a. L D III 148 b. c.

---

1) nach Champ. Not. I 169 — 2) nach Champ. Not. II 169, -31 vgl. Champ. Not. I 167 Nbb.-4 Mtke Nubti. — 3) vgl. Champ. Not. I 164 f. 5 Zeichen — am Dach-gement ist wohl die Kreuzblume, die die Mauer krönt, vgl. Champ. Not. I 255

L. M. Ältere Tempel im Hof B des grossen Tempels.

LD I 78 Grundrisse LD I 78.

Die beiden Tempel L und M im Vorhofe des grossen Tempels müssen schon deshalb älter als die Umfassungsmauer dieses Hofes und der Pylon I sein, weil sie viel niedriger als diese sind und in Folge dessen wie versenkt erscheinen. Auch wären sie, wenn der Hof schon da gewesen wäre, nicht so gelegt worden. Die Umfassungsmauer wurde vermuthlich erst von der 22sten Dynastie angelegt, wenigstens scheint das vor diesem beschriebene Stück (die Bubastidenhalle) gleichzeitig mit der übrigen Mauer zu sein.

L. Tempel Sethos' I.

Der ganze nördliche Tempel im ersten Vorhofe [B des grossen Tempels] ist von Sethos I. Seine 3 Thore sind von gritstone, nur das mittlere ist beschrieben. – Rundum und im Innern [ist der Tempel] fast ganz verschüttet.

M. Tempel Ramses' III.

LD III 207 c. Im Hofe des Amonstempels Ramses' III M ist eine Dedikationsinschrift LD III 207 c, in der im Worte ein ⊂ über dem mm steht.[1]

Im rechten Pfeilergange dieses Hofes sind mehre neue Porträt Köpfe des Königs dargestellt ohne Namen.

LD III 207 f. An der südöstlichen Hofseite dieses Tempels ist ein Datum LD III 207 f.[2]

LD III 207 d. LD III 207 e. An der Vorderseite ist Ramses III zu beiden Seiten der Thüre Gefangene erschlagend dargestellt; die [linke] östliche Darstellung ist LD III 207 d[3], aus der [rechten] westlichen sind die Gefangenennamen LD III 207 e.[4]

N-P. Ruinen östlich vom grossen Tempel.

LD I 79 Grundriss der Tempelanlagen östlich vom grossen Tempel innerhalb dessen Umwallung: LD I 79.

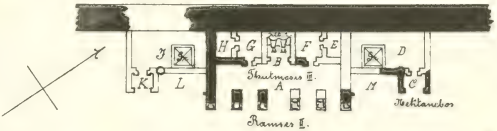
---

1) s. Champ. Not. I. 13. – 2) s. Champ. Not. I. 15. – 3) s. Champ. Not. I. 10. – 4) s. Champ. Not. I. 10/1.

Fol. III 354. 12°N 30. K. 135.613. **Karnak N.O**

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grofsen Tempels.

Grundrifs (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 135).

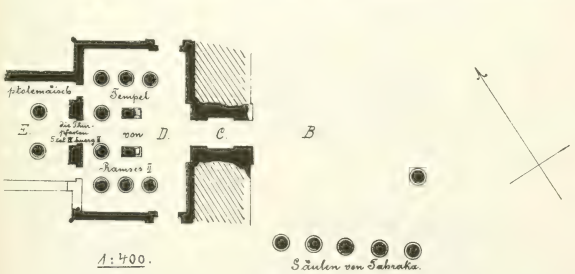


Der an der Hinterwand [des grofsen Tempels K] anliegende Tempel [N] war wieder von Thutmosis III [gegründet], seine Schilder stehen an der Hinterwand. Auch die Kalksteinstatuen [im Raume B] sind von ihm.

An der linken und rechten [Aufsen-] Wand dieses monolithen Naos mit der Statuengruppe [B] ist eine Amonsdarstellung mit vielen seiner Namen: [linke, südliche Wand-Nordseite des Raumes G] LD III 36 c, [rechte, nördliche Wand-Südseite des Raumes F] LD III 36 d.[1] LD III 36 c. LD III 36 d.

O. Tempel Ramses' II, Säulen von Tahraka und östliches Thor der grofsen Umwallung von Nektanebos.

Grundrifs: (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 135)



Im Eingange des nördlichen Thors der Umwallung A, genannt Bab el melâcha ist rechts [für den von O. in die Umwallung Eintretenden, also nördlich] die Darstel. LD III 254 f.

1) vgl. Champ. Not. II 255/6. – In der Publ. sind beide Darstellungen irrig auf grauem Grunde (als Sandstein) anstatt auf gelbem (als Kalkstein) gedruckt worden.

Karnak O.P. Neger Tokans. 4 7 132. 12 5 30. M 37 K 135 130 137 2 2117 2120

Lamy L 21 E 34 K [1] von Nektanebos [der das Thor erbaute], auf dem Epistyl an Wand- und Fuß- die Dedikation L 21 E 34 K vom Ptolemaeus II Philadelphus. Arsinoe hilft an diesem Thor

L 25 Ia-a[b]

Arsinoe

[Auf dieses Thor bezieht sich vielleicht auch die folgende Notiz in Max Weidenbachs Not. B. S. 37:]

„Thor östlich vom großen Tempel

P. [Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris]

Brandis [1] Thor von Ptolemäus und Arsinoe Philadelphus von Lepsius und P. 1845.

[1] Der beiden Figuren der Thüre y im Raume A bildete noch Champ. Not. P 261 1 (und dem Plane de 25e mal reproduziert) der Photo Berlin 2120 mit der Inschrift ☙.

Der schmalen Raume A von der Wand nach der Thüre x ist noch Champ. a. a. O. 2 auf einem Pfeiler [illegible] die Photo Berlin 2117 genommen, die den König Ptolemaeus II. dem Osiris Szepter und Geißel bringend zeigt [s. die Abb. auf S. 39]. [Die etwas abweichenden Namensschilder des Königs, die Champ. giebt, gehören wohl zu der entsprechenden Darstellung an der x der Ost wandet]

Ruinen außerhalb der Umwallung des Neger Tokans

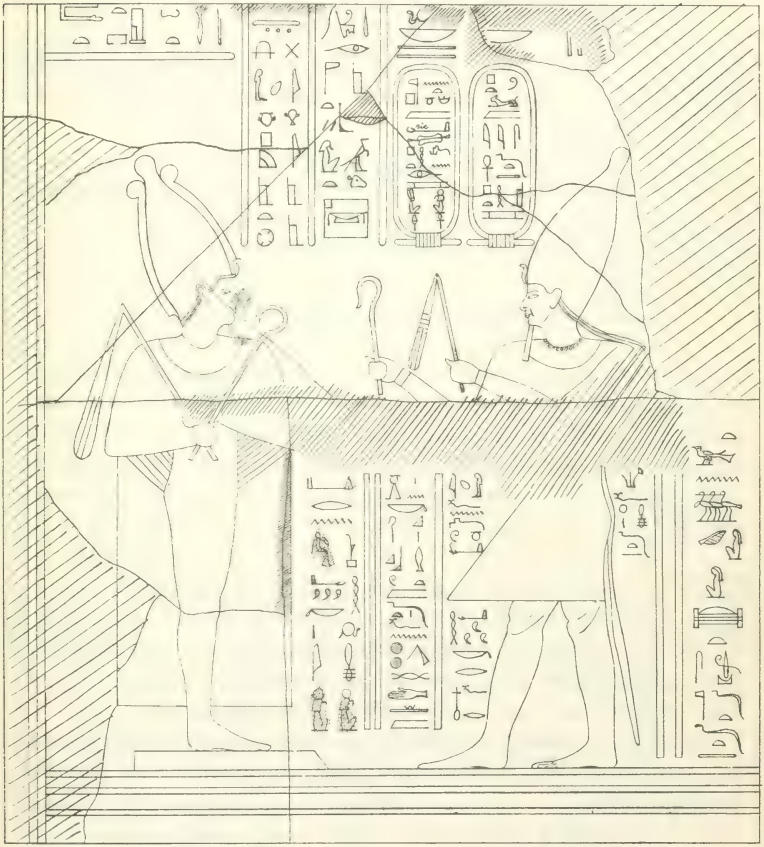
Photo am großen Pylon [illegible] fast östlich [illegible] gesetzt der Tore im Nektanebos [illegible] Dorf Neger Tokans ist ein [illegible] von Thoren [illegible] mit schönen Namen. Eine Reihe Nilgötter bringen Gaben.

Forts. auf S. 40.

[1] vgl. Champ. Not. P 261/2 B.

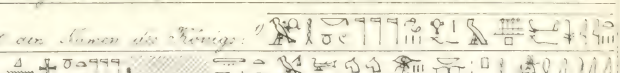
Berlin 2117.

[Block aus dem Tempel P von Karnak.]

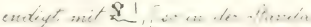


1:4.

Karnak. Nege Fekane. G. 9. Fol. III 319. 320. 323. IV 127–128. 139. V 137. VI 154

Inschrift mit den Namen des Königs: [1]  .

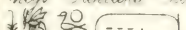
Der eigentliche Horusname endigt mit , so in der Standarte [2] . Der 2te, in der Inschrift z. T. zerstörte, Name ist zu lesen . Nur (Abth. 154).

Eine Architravinschrift beginnt mit:  .

LD III 284 f. g. I 251 259 b. In den Mauern des Dorfes Nege Fekane finden sich Steine verbaut mit den Namen des Uahkeres LD III 284 f. g., Psammetich's II.[3] und des Priesters LD III 259 b, der letztere ist jetzt in Berlin 2095.

G. – R. 8–10. Ruinen südlich vom grossen Tempel.

G.

An der Südseite des grossen Tempels sind zwei einzelne Kammern (8) mit ausgetretzten Königsschildern, aus kleinen schlechten Sandsteinblöcken verschiedener, meist roter Qualität gebaut, mit eigenthümlichen Skulpturen schlechten Stils, aus Aethiopen- oder Psammetichzeit. Die Schilder des Königs Tahraka kommen oft vor und sind immer gründlich ausgehackt:  , wogegen der König selbst einmal gut erhalten ist

[3]

9.

Im Umkreise des grossen Tempels gegen [Süd-] Westen, gerade südlich vom grössten Obelisken [im Hof I des grossen Tempels], über den kleinen See weg ist eine kleine Kammer des Aethiopen Königs Subatakka [wohl Nr. 9 des Situationsplans]. Drum herum sind Ziegelmauern und davor einige kleine Säulenfragmente.

Die Kapelle scheint vollständig zu sein, sie ist auch bedeckt, nur der Fries fehlt. Die Decke ist jetzt zertrümmert und die Kammer voll Schutt.

L III 5 a. In der Prüfenseite selbst über der kleinen Arcade gewahrt man, wie über den drei Thüren

---

1) wird Abth. 154 = Not. ms. 4° f 139. – 2) Mehr. I. – 3) Darstellungen aus diesem Tempelchen bei Prisse Mon. pl. XXXI – XXXII.

Fol III 319. 320. 330. 4° I 125. **Karnak 9.**

darte des Königs LD II 3a. Links von der Thüre steht der Süden mit auf dem Kopfe, rechts der Norden mit auf dem Kopfe[1], beide tragen Vasen und Lotusblumen.

Im Inneren der Kammer stehen an der Thürwand (Nordostseite) auf den beiden Pfosten Königsnamen mit verschiedenen und Namen, links rechts LD III 3b.

Über der Thüre wiederholen sich aber noch beiden Seiten die Namen des Tabutaka (noch erkennbar), also gehören ihm wohl auch die verschiedenen Vornamen auf den Pfosten an. LD III 3b.

Die Namensschilder des Königs sind in der Kammer (mit einer Ausnahme an der Hinterwand) überall ausgekratzt, nur das ⊙ im ersten und das im zweiten Schilde sind verschont geblieben. Bei dem Zeichen könnte man zweifeln, ob es nicht war; doch lehrt seine blaue Farbe, daß es war, nicht , das gelb und hier auch immer breiter ist.

An der Hinterwand (Südwestseite) sind oben zwischen zwei Sperbern die zur Hälfte erhaltenen Namen des Tabutaka, die hier allein nicht ausgekratzt, sondern nur verwittert sind.[2] Drunter wird Amonre und Mut, Amonre und Chons von einem später aufgeschnittenen Mann mit kahlem Haupt, der ein hinreicht, angebetet. Alles ist in sehr schwachen Umrissen, da diese ganze Partie überarbeitet ist (s. unten). Drunter ist ein Hieroglyphenband mit den Namen des Königs, die hier wieder ausgekratzt sind. LD III 4a. LD III 4a.

Auf der linken Wand ([Süd]-Ostseite) steht der König mit seinem Schlangendiadem vor Amonre und Chons LD III 4b. Die ganze Partie rechts ist wieder überarbeitet. Tabutaka hatte nämlich Blöcke von Ramses III[3] (dessen Schild auf der Hinterwand erscheint) benutzt, wie die Art der tiefen Aushöhlung der Hieroglyphen deutlich zeigt. Diese waren z. T. abgeschliffen, teils die tiefen Löcher, sowie der ganze Stein, mit Stuck bekleidet, der größtenteils in den tiefen Hieroglyphen noch sitzt, und dann [war die Fläche] neu beschrieben worden. Nun ist der Abputz abgefallen und dahe [erscheinen] die neuen und die [abgeschliffenen] niedrigen alten Inschriften teilweise nur schwach eingeritzt. LD III 4b.

---

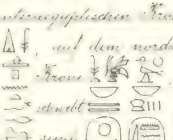
1) in der Tabb sind diese Abzeichen der beiden Länder nicht angegeben. – 2) Champollion (Not. I 265) sah sie noch ganz, sah auch sonst noch mehr von den Inschriften dieser Wand. – 3) Mskr. II.

Karnak. J. 10. S. R. Zwischen K und V. Fol. III. 319. 320. 336. 342 - S. 2101. 2102.

Auf der rechten Wand (Nordwestseite) steht der König wieder mit seinem Ba vor Amonre und Mut L D III 4c, hieraus der Kopf des Königs L D III 2a [1] und III 301, 1 [2]. Die Thüre und die rechte Wand der Kammer sind jetzt in Berlin 1480.

10.

Südlich neben der Kammer 10 (Labatabka sind 2 Thürpfosten von Granit [3] zum Vorschein gekommen, siehe S. 10 des Situationsplans). Am südöstlichen (linken) Pfosten steht der König mit der unterägyptischen Krone (abgebrochen) mit Stab und Geißel vor dem der Kopf, auf dem nordwestlichen (rechten) Pfosten mit oberägyptischer Krone, in der Hand, vor dem Mer dem Feuer. Beide Pfosten sind 2101. 2102.



Auf einem dazu gehörigen Steine, der als Fußboden diente steht der König auf beiden Seiten rechts von Amon und Mut, links vor Amon und Mut in der Mitte.

R. 8.

Weiter nördlich [von der Kammer des Labatabka] am Ende [der Umfassung] einer [R], auch eine Säulenhalle (letzteren sind von Ptsemet [, aus ihnen

V – IX. S. 15. Gebäudeanlagen zwischen dem großen Tempel K und dem Tempel der Mut X.

Zwischen dem großen Tempel und dem 4ten südlichen Pylon V

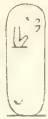
Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4 auf S. 43.

An der S.O. Wand der Mauer die [5] sich an die Südseite der großen Säulenhalle anlegt, hat Sethos II seinen Namen über den eines andern unbekannten Königs geschnitten, desselben vielleicht, der im Rameseum und Menephtheum [von ihm verdrängt] vorkommt, vgl. auch oben S. 25. Hier ist nur

---

1) in der Publ. sind die Buchstaben a und b bei den Abbildungen vertauscht. - 2) in beiden Abbildungen ist der Eingang nur eine Thüröffnung angegeben. Im richtigen steht L D III 301 a. - 3) Material I. - 4) vgl. Thomas. Karn. I. 301, 1. - 302, 1. Wilkinson Top. Arch. 349. Manuella Karnak p. 11. - 5) siehe J. C. Wand des Tempels, der vgl. Thomas. Fol. I. 170 ff.

Fol. III 329, 11. 6. 342/3. 4° I 123. 12° IX 55. Z. 133/4. **Karnak.** Zwischen K und IV.

zu sehen des Königs Auf Westseite)  unter ist vor der [der- . Auch die Standarte ändert worden. anderen Seite [[Nord] selben Mauer] desgl. in einer Schlachtszene gegen die Schlacht, wohl desselben Königs 145 c.

Daneben ist die Stele vom 21 ses' II [mit dem Cheta-Vertrag]

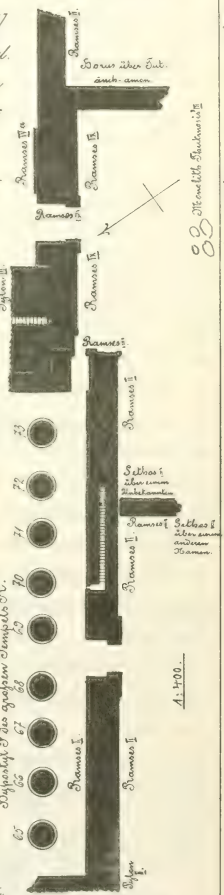
In einer Schlacht links davon vor, seitwärts auf dem Pferde sitzend. LD III 145 b.

Die Mauer südlich vom großen Tempel, welche den Pylone IV und V verband, ist von [Horus über Tut-ankh-amon, siehe den Plan, und von] Menephthah beschrieben. Der linke Teil [der großen Inschrift, Z. 44–77] ist publ. LD III 199 a 3), im rechten werden genannt:

. Daneben eine andere gegen die : LD III stein fahre Ram- LD III 146.

kommt ein Reiter

Grundriss zu S. 42.



LD II 145 c.

LD III 146.

LD III 145 b.

LD III 199 a

1) Mekr. „Bowrsky" Z. 187, 190. 1897, S. 163. Mariette Karnak p. 6.

für Halle: vgl. Brugsch Aegypten

2) Mariette Karnak pl. 52–55. R. St. 1734. 2 im. Kgl. Tusche. I, 2 ff.

Pylon III.

LD III 125 a. An der Nordseite des 3ten südlichen Pylons (von Süden her) tritt am letzten südöstlichen Flügel links oben und unten [illegible] vor Amonre hinter dem je 15 (im ganzen also 30) Götter stehen. Die ersten 15, welche die gewöhnlich in den Götterreihen erscheinenden sind und ihre Abzeichen haben, scheinen die großen, die andern 15, die einer wie der andere menschenköpfig sind, die kleinen Götter zu sein. LD III 125 a.[1] Bei der Darstellung steht die Bemerkung, daß Sethos wiederhergestellt hat.

LD III 14. Rechts daneben wird oben die Barke des Amonre getragen und vor ihr Thutmosis I[2] von der löwenköpfigen [illegible] zur Walther geführt. LD III 14.[3]

LD III 13. Darunter tritt Thutmosis I vor die thebanische Triade, vor ihm eine große Inschrift, die mit seinen Namen beginnt und in der der Name der Ramaka in den Thutmosis' I verändert worden ist. LD III 18.[4]

[Z. 12]

Bemerkenswert ist, daß in diesen Darstellungen die Figur und der Name des Amon nirgends ausgekratzt sind. Da zwischen der Skulptur der Thutmosisdarstellungen und der der Sethosdarstellungen auch kein Unterschied zu sehen ist, so könnte man denken, daß alles erst von diesem Könige gemacht sei. [Doch verbietet dies der Veränderung des Namens der Ramaka] Vielleicht war aber die ganze Darstellung später abgeschliffen und neu aufgesetzt worden.

LD III 16 d. Auf dem nach rechts von der Darstellungen folgenden linken Thürpfosten stehen die Namen Thutmosis' III mit wiederhergestelltem Namen des Amon: LD III 16 d.[5] (α)

LD III 16 c. Auf dem andern rechten Pfosten derselben Thür stehen die Namen Thutmosis' II, auch mit wiederhergestelltem Namen des Amon und sehr wahrscheinlich aus derselben Zeit wie der linke Pfosten. LD III 16 c.[5] (β) Auffallend ist, daß in dieser Inschrift (β) der [illegible] Name fehlt. Vor dem

α β

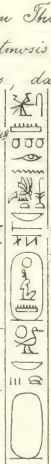
1) Der Name des 15ten Gottes von vorletzten der Ost-Reihe ist noch Lepsius [illegible] mit Thoth Kol. I 140 zu lesen. Der Name Kol. I 119 war in die Lücke des Textes und verstümmelt. Der Name ist in der Süd-Colonnade wieder hergestellt worden.

2) vgl. Champ. Kol. I, 119, N:2. – 3) vgl. Champ. Schluß der 1ten Zeile giebt Lepsius in Fol. II, 322 a.

4) vgl. Champ. Kol. I, 119, N. 1. Den [illegible]

5) vgl. Champ. Kol. I 117.

zweiten Schilde steht jetzt , früher stand nur da.

Auf der entsprechenden (Nordost-) Seite des rechten [nordwestlichen] Flügels sind oben Darstellungen von Thutmosis I, restauriert von Sethos I, unten von Ramses II. Oben rechts tritt Thutmosis I, von der löwenköpfigen Göttin Sechmet (1) [2] geführt, vor Amon und Chons, dahinter Thoth L D III 15.[3] Vor ihm steht eine Restaurationsinschrift Sethos' I:  , desgl hinter ihm und vor der Sechmet (2) [4]. In der z. T. abgebrochenen Inschrift[5] über der Darstellung kommt der Name Thutmosis' I mehrmals vor, einmal ist er verändert in oder aus [6]. — Links hinter Thoth führt Mont den König Sethos I[7], dessen Kopf ausgemeißelt ist, weil früher Thutmosis II dastand, dessen Schilder auch von Sethos I wieder die Barke des Amon getragen.[8] — In der unteren Reihe ist die Krönungszeremonie Ramses' II dargestellt, erst [links] zwischen Thoth (der also schon damals dem Set substituiert wurde) und , dann zwischen Atum und Ra-Harmachis [ganz rechts] vor Amonre , dann von Mut und Chons geführt, dann und Amn-t tretend.[9] Die Innenseiten des Pylons im Durchgang sind von Ramses II beschrieben.[10]

L D III 15.

L D III 27, 12.

L D III 27, 12.

An der Südwestseite (Vorderseite) des Pylons stehen am linken [nordwestlichen] Thürpfosten die unberührten Kamen Thutmosis' I, hier mit dem Namen L D III 16 f., am rechten [südöstlichen] Pfosten wieder die Kamen Thutmosis' II: L D III 16 g.[11] Dieser Pfosten ist vollkommen so wie der linke von Thutmosis II geschnitten, ganz wie von einer Hand.

L D III 16 f.

L D III 16 g.

Am Pfosten[12] lehnt eine Granitstele, die oben und an der rechten Seite abgebrochen ist. Der König (wahrscheinlich Sethos I) opfert von beiden Seiten dem Amon, zwi-

---

1) Mskr. Sacht (?) – 2) vgl. Champ. Not. I 191/2, № 1 & 2. – 3) In dieser Inschrift giebt Lepsius 4°I 145 folgende Abweichungen vollständig: Zeile 1, 5te Zeile von links und 7te Zeile von links . – 4) Semunt ist wohl „in oder aus ", denn das von dieser ursprünglich die Rede war, zeigt das Wort in der 5ten Z. von links – 5) Champ. Not. I 191 № 1 c 3. – 6) vgl. Champ. Not. I 189/1, № 1 h. – 7) Mskr. Thre. – 8) vgl. Champ. Not. I 191. 192, № 2–5. – 9) vgl. Champ. Not. I 186/7. – 10) vgl. Champ. Not. I 183. – 11) Riesmach am rechten Pfosten, nach Champ. Not. I 186 am Linken.

schen dessen beiden Figuren eine Inschrift von Sethos I steht: (α) Die lange Inschrift drunter aber beginnt mit allen Namen Amenophis' II, sein zweites Schild ist vollständig [erhalten] und nicht ausgekratzt, so wenig wie sonst der Name und die Figur des Amon. Es ist also alles von Sethos I [wiederhergestellt], sodaß Amenophis I [illegible] bald [illegible] ausgekratzt vor [illegible] ist.

Auf dem rechten Pylonflügel ist Amenophis II Gefangene vor Amon kniefend dargestellt. Sein Nachname Amenhotep ist in den Vorderseite verwandelt worden. Vor Amon steht, daß Sethos I die Restauration ausgeführt hat: [illegible]. [1]

LD III 61. Auf dem linken Flügel ist links von Darstellung derselbe Namensänderung: LD III 61. [2] Vor Amon, der ausgekratzt war, steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I [illegible], die sich nur auf die Wiederherstellung des Amon und der Inschriften, auch wohl des Namens Amenhotep beziehen kann.

Vor dieser Darstellung sitzt die Kolossalstatue des Königs Amenophis' [I] [3] die 1 ste von N. W., aus hartem weißen Kalkstein.

Die 2 te Statue rechts davon unmittelbar vor dem Thürpfosten Thutmosis' I (LD III 16 f) ist aus dem harten rotgelben Stein der Memnonsstatue (Granitstein) und stellt den König Thutmosis II dar, dessen Name in [illegible] steht: LD III 16 [illegible] auf der linken Vorderseite des Throns, während auf der rechten dessen Name steht. Auf der 42 sten Statue Thutmosis' II steht, in der er Thutmosis II seinen Vater zu nennen scheint: LD III 16b. [4] (β)

LD III 16 f. LD III 16b.

Vor der vor dem rechten Thürpfosten Thutmosis' III (LD III [illegible]) [illegible] Kolossalstatue aus weißem "Kalkstein"

α β

1) vgl. Champ. Not. II 183 f. – 2) Mahr. „ II 2. Vgl. Mar. Karnak [illegible] Text [illegible] von der Publ. abweichend. Form der Inschrift hat auch Mar. Karn. pl. 38 b 1. Trotzdem giebt der Papierabdruck P. 139 der Publ., die übrigens auch mit Champ. Not. I 187 übereinstimmt, Recht. – 3) vgl. Mar. Karn. pl. 38 b 3. – 4) vgl. Mar. Karn. pl. 38 b 2. – 5) nach Gotham Mk. Pl. 77.

sind keine Namen mehr zu lesen, weder auf dem Gürtel noch hinten.[1]

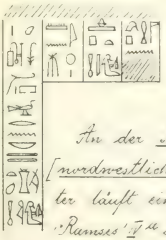
Die 4te Statue, die rechts davon vor der Darstellung Amenophis' I sitzen müßte, ist ganz verschüttet.

Die Flaggenstocknischen[2] des Pylons sind alle wie gewaltsam zerbrochen.

An der schmalen Südostseite des Pylons steht ein Oberpriester des Amon Ramses [-nacht], Sohn des Meri-bast, links vor Amon und Mut [L D III 237 a], rechts vor Amon und Chons opfernd L D III 237 b, drunter der Oberpriester 44 (vgl. die Statue aus Karnak im Brit. Mus Birch pl. 55 fig. 187, mit seinem Sohne) gleichfalls anbetend mit großer Inschrift, unmittelbar vor ihnen in kleiner Gestalt der König Sethos I vor Amon, ebenso schlecht skulpiert, doch ein anderes Bild, [darunter nochmals die letzten beiden Oberpriester] L D III 237 c. L D III 237 a. L D III 237 b. L D III 237 c.

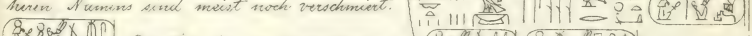
Ein vorher Oberpriester Amen-hotep, Sohn des Ramses [-nacht], wohl derselbe, der an einer Prozession des Grabes des von Abd el Gurna erscheint [s. u. Privatgräber No 40], ist über der Thüre [welche] rechts von der Südostseite des Pylons [die zum Pylon II führende Mauer unterbricht], vor Amon betend dargestellt, in der Mitte die Schilder Ramses' IX. L D III 237 d. Derselbe Oberpriester erscheint auch an der Laibung dieser Thüre, den König Ramses IX anbetend L D III 237 e. L D III 237 d. L D III 237 e.

An der Wand rechts von dieser Thüre sind gleichfalls Darstellungen [desselben Oberpriesters], hier wird auch der Großvater Meri-bast mitgenannt:



Pylon VIII.

An der Nordostseite des zweiten Pylons (von Süden) führt am rechten [nordwestlichen] Flügel oben Ramses II[3] die Barke dem Amonre zu. Drunter läuft ein Hieroglyphenband hin, in welchem ziemlich plump die Namen Ramses' II[4] in die Ramses' II verwandelt worden sind, die Zeichen des früheren Namens sind meist noch erschmiert:



Die Schilder sind verwandelt in: , was vorher-

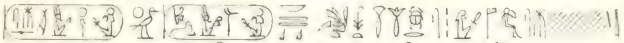
---

1) Mariette las an der Vorderseite des Postels die Inschrift Karn. pl. 33 a [s. Texte p. 30, 4].
2) Mskr. „Flaggenhäuschen". – 3) nach Champ. Not. I 181. Horus verändert in Ramses II

geht, scheint geblieben oder nur übermalt worden zu sein. Drunter sind größtenteils verschiedene Darstellungen mit denselben Verwandlungen:

LD III 219a. Rechts wurde der König von Horus mit Sperberkopf und die zu Anuket geführt. LD III 219a

Auf dem linken [südöstlichen] Flügel steht oben wieder Ramses II vor Amon. – Drunter läuft ein Fries mit unverändertem Namen:



regelgabenband von Ramses II.a her

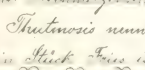
und darunter unveränderte Darstellungen von Ramses II.a[2]

Vom ganzen Pylon stehen nur noch die beiden äußersten Teile beider Flügel. – Rechts ist noch von einer, wie es scheint, früheren Darstellung ein Stück Inschrift zu sehen, worin der Name des Horus, der also wohl auch diesem wie den folgenden Pylon IX gebaut hatte, in den Ramses II verändert worden ist LD III 119d.

LD III 119d.

LD III 22,3. Auf den Blöcken des Pylons findet sich öfters [8 mal] eine sehr kursivische Steinmetzenschrift, wie es scheint, immer dieselbe, die den Namen eines Thutmosis nennt: LD II 22,3.[3]

Ein Stück Fuß ist hier verbaut mit den Schildern des Tut-ench-amon, in 2 ten Schilds ist das Amon unbeschädigt, das tut- ench dagegen ausgehackt.



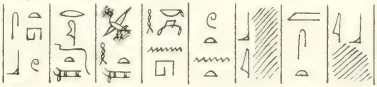
Von der Südwestseite [Vorderseite] des Pylons ist das Fundament des [rechten, südöstlichen Flügels nicht beschrieben.

Im linken, nordwestlichen Flügel scheint rechts wieder ein Schild des Horus in das Ramses II verwandelt zu sein [ein anderer Block,

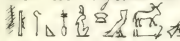
1) vgl. Champ. Not. I 182. – 2) vgl. Champ. Not. I 111/2. – 3) in der Publ. lies Pylon VIII statt II.

Fol. II 320.331. 4°II 82/3. 85. St. 475. **Karnak VIII. S.**

der oben liegt, zeigt dies deutlich). Weiter links ist eine grosse Stele von Ramses II, der Gefangene köpft. Die ganze Stele ist ausgehackt und gehörte urspr. vielleicht auch dem Horus an, wie die Vornamenfragmente [1] andeuten und ist nur von Ramses II. okkupiert worden, dessen Namen auch um die Stele herum gross und unverletzt eingeschrieben sind. [Von den Namen der Gefangenen lässt der sehr undeutliche Abdr. 475 nur an einer Stelle und an einer andern die folgende Gruppe erkennen:]



[vgl. Mar. Karn. pl. 27, Nr. 65-67]

In diesem Pylon wie auch im 3ten ist eine koptische Nische. Der obere Teil des Pylons ist nicht beschrieben. Auf einem verbauten Block steht  d. i. Amenophis II.

Unter Horus wurde im Ganzen sehr flach gearbeitet.

Vor dem Pylon standen Granitkolosse von Ramses [II]. [2]

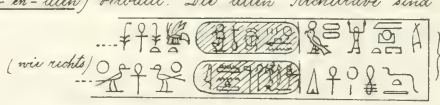
Hof zwischen Pylon VIII und IX.

Auch der sich anschliessende Hof [zwischen Pylon VIII und IX] [3] war von Horus skulpiert. [4]

S. Tempel Amenophis' I.

Grundriss: LD I 83. LD I 83.

In dem kleinen Tempel [S] von Amenophis I [5] östlich vom [Hof zwischen dem] 1sten und 2ten Pylon sind viele Stücke eines Tempels von Amenophis IV (Rax-en-aten) verbaut. Die alten Architrave sind umgekehrt, darunter steht: LD III 110 d.



LD III 110 d. - Die Schilder waren ohne Zweifel schon von Amenophis IV selbst ausgekratzt und Rax-en-aten aufgesetzt, doch ist das letztere jetzt nicht mehr zu sehen. - Die Pfeiler sind unten von Amenophis I, dessen zweite Schilder wieder

1) Gemeint sind die Fragmente des Horus- - und Namens. - 2) vgl. Champ. Not. II, 181.
3) Im Mskr. folgt dies auf die Beschreibung des Pylons IX. - 4) vgl. Champ. Not. § 177-180. - 5) vgl. Champ. Not. § 180.

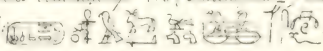
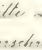
Karnak S.

Fol. III 331. 4° I 120. M. W. 33. A. 147.

ausgekratzt sind. In einem derselben an einem Architrav steht: .

Auf einem verbauten Blocke ist das zweite Schild Amenophis' IV ziemlich deutlich, weniger das erste: . Ueber einer andern alten Inschrift ist , in anderen Namen heißt derselbe König Aa-cheperu-rā .

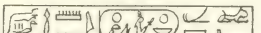
L D III 119 a. Auf einem andern augenscheinlich auch verbauten Blocke steht nebeneinander. L D III 119 a.[1)]

Dem Amenophis II gehören wohl auch die teils abgeschliffenen teils noch jetzt mit Stuck verkleideten Vornamen an, die ich im Königsbuch angemerkt habe, wenn nicht dem Amenophis I, dessen Inschriften auch daselbst überschmiert (vielleicht von Amenophis IV okkupiert) vorkommen.–
Es würde nach den Skulpturen fast scheinen, als ob Amenophis II die Baustücke Amenophis' IV benutzt hätte, also jünger wäre; denn die Architravinschriften mit den Vornamen Amenophis' II sind die später aufgesetzten, doch so schlechten Stiles, daß sie vielleicht von einem späteren König herrühren, der den Amenophis IV verdrängte und statt seines eigenen Namens den Amenophis' II aufsetzte, weil von diesem schon die meisten Skulpturen waren. – So sind jedenfalls auch die oberen Stücke der Pfeiler später restauriert, obgleich sie wie der Rest der Pfeiler den Namen Amenophis' II tragen. – Entschieden findet sich an einem Architrav das umgekehrte Schild des Amenhotep (Amenophis II) umgekehrt unter den Vornamen [Amenophis' II]:  ---(s im Königsbuch [No 354 c.])
Bem. d. H. [Der Name unter den großen Hieroglyphen ist nicht der Amenophis' II, sondern wie das erste Schild lehrt, Amenophis' I, der ja, wie Lepsius selbst oben bemerkt, auch  hieß. Richtiger urteilte Lepsius auf seiner Skizze, als er (4° I 120) die folgende Bemerkung niederschrieb, die eine ähnliche Veränderung wie die obige betrifft:]
„Amenhotep nt-ḥeq-Ān[2)] (Amenophis I) ist einmal verändert worden, er stand in kleinen Hieroglyphen da, jetzt stehen große daneben auch mit dem Standar-

---

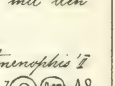
1) Das ⊃ in ☰ fehlt fälschlich in der Publ. Dagegen fehlt in 4° I 120 und Max Weidenbach's Not. B. 33 das ⊃ in dem Namen des Tut-anch-amon, während es Fol. III 331 angegeben ist. Nach dem Papierabdruck (A. 147), der die Bezeichnung „eingebauter Block in dem Gebäude hinter dem Separattempel des Amenophis I" führt, ist es in der That zweifelhaft, ob für ein ⊃ nach dem III noch Platz war. – 2) Mskr. Amenhetep-neter-hek-pen.

tinnamen desselben Königs Amenophis' I.

Auf einem verbauten Blocke steht:  , auf einem andern Blocke ist Amenophis III zweimal vor Amon dargestellt; dies scheint ein sicherer Beweis, daß die aufgesetzten Architravinschriften nicht von Amenophis II selbst, sondern von einem späteren Königе herrühren. Auf den verbauten Blöcken war auch im Namen Amenophis' III ausgekratzt und wiederhergestellt worden. –

Auf einem Granitthore dieses Tempels, von dem noch die Pfosten da sind, ist das zweite Schild Amenophis' II unberührt.

Der Tempel wurde also wohl von Amenophis II erbaut, Amenophis III machte einzelnes daran, Amenophis IV beschrieb einen Teil der Architrave und vielleicht den Oberteil einer Anzahl Pfeiler. Diese wurden dann von einem späteren König wieder umgebaut und alles mit den Namen des Gründers Amenophis' II ergänzt.

Von einem Pfeiler dieses Tempels ist der Kopf des Königs Amenophis' I L D III 293, 33 genommen. Sein Name dabei ist [nach dem G. 100]  L D III 293, 33.

Pylon IX.

An der Nordostseite des ersten südlichen Pylons [IX] standen zwei Kolossalstatuen von Ramses [II] aus weißem Kalkstein auf recht.

Das Thor des Pylons ist aus Granit und von Horus skulpiert. Hier ist der Kopf des Königs L D III 112 a = L D II 296, 51 und als Muster der Inschriften sein Name L D III 112 b genommen. Am rechten Pfosten steht der König viermal vor Amon, Mut und Chons. L D II 112 a. 296, 51. 112 b.

Im Innern ist nur der nördliche Teil des Durchganges beschrieben. Auf beiden Seiten läuft der König zu Amon, an der S. O. Seite mit den Vasen, an der S. W. Seite mit und in den Händen, hier steht stehend in den Thorwe- L D III 119 e. L D III 119 e. gen zu sein.

Auf der Südwestseite des Pylons ist auf[er] dem von Horus beschriebenen Granitthore auch ein Stück des [südöstlichen Flügels erhalten, das z. T.

1) vgl. Champ. Not. II 180. – 2) nach Erbkam Sk. A. I, 77. vgl. Champ. Not. II 175.

Karnak IX. 15.

Fol. III 332. 4° I 119. 120. 138. II 84. Erbk. Sk. B. I 77. M. W 52 Text

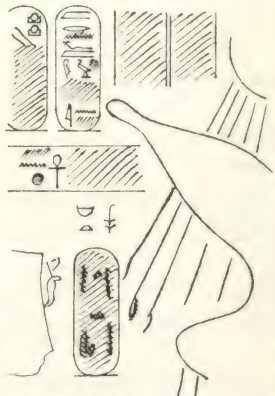
von Horus, z. T. umbeschrieben ist.

Vor dem Durchgange standen 2, jetzt zertrümmerte, Kolossalstatuen des Horus aus dem roten Stein der Mennonstatue (gritstone).

Auf den [oberen] Sandsteinblöcken dieses Pylons (unten [ist] Granit) stehen öfter die Namen Amenophis' II mit seinem gewöhnlichen Prænamen Nfr-xprw-rꜥ-ḥq-wn-rꜥ. Diese Blöcke sind hier verbaut worden, fast jeder ist beschrieben und bemalt. Auf einem Blocke steht: [1], auf einem anderen ist der König vor Re-Harmachis dargestellt in Berlin N° 2072, der Kopf des Königs ge- nauer L D III 204, 2 Ein Block zeigt den unverletzten Namen Ḥtr-n-ꜥtn, der aber selbst erst später über den Namen Amenhotep eingeschnitten ist, während die Hieroglyphen drum herum erhoben sind, L D III 110 c. [Auf anderen [2], der Horusname] L D III 110 f. [an Königskopf] finden sich auch der Name der Königin. [Was der sehr undeutliche Abdruck 148 von der sehr rohen Skulptur ergiebt die nebenstehende Skizze werden. Das Kartouchenschild der Königin ist unbeschrieben, doch nicht mehr soviel, daß es nicht den Doppelnamen [3], sondern nur den letzteren Namen enthalten haben kann].

L D III 110 c.
L D III 110 c.
L D III 110 c.
L D III 110 c.
L D III 110 c.
L D III 110 g.

Auch große Säulenstücke sind verbaut.



Etwa 1/2 nat. Gr.

15. Widdersphinxreihe.

Auf den Hintersätzen der großen Widdersphinxreihe [No. 15] vor dem 1 sten Pylon des Horus [IX] stehen die Namen des Horus und zwar nicht erst später aufgesetzt. Seine Ehrennamen sind verschieden. Die

1 nach Lepsius Sk. A II, 77. vgl. Champ. Not. I 175 - 2) nach Mss. Weidenbachs Not. A 32
3) Rechts erwartet Lepsius auf einem Abdruck, der mir nicht vorhanden ist.

Fol. II 272. 327/8. 4° I 138. 12° IX 30. X. 1060. A. 151. **Karnak 15. T. A.**

Inschrift eines Untersatzes lautet [nach A. 151]:

Auf den Busen der Widder selbst hat sich vorn Sethos I eingeschrieben.[1]

T. U. 12. Südwestliche Ruinen.

T. Tempel des Chons.

Grundriss: LD I 83. vgl. den Plan auf S. 54.

LD I 83.

[Die] Widderreihe vor dem Chonstempel [ist von Amenophis III, er heißt]:

A.

Das grosse Propylon des Chonstempels A, genannt Bab el Amara, ist ganz von Ptolemaeus III Euergetes I. – An der Vorderseite (Südseite) ist zu oberst unter dem Fries und Rundstab in der Mitte die Mondscheibe, rechts davon die Götter Mont, Atum, Šu, Tfnt, Geb, Nut, Osiris, Ḫsis, Thoth mit Mond, Nephthys, Horus, Hathor, Sochos[2], die [hieroglyphs] mit [hieroglyphs], dann die 3 Geister des Ostens, 3 andere Götter und endlich die Grosseltern des Königs [hieroglyphs] Ptolemaeus [I] und [hieroglyphs] Berenike; nach links dieselben Götter mit denselben Namensschreibungen (doch [hieroglyphs] mit 2 [hieroglyphs]), die Geister sind aber andere, nämlich die des Westens und 3 andere, endlich folgen hier die Eltern des Königs [hieroglyphs]. Über der ganzen Darstellung läuft eine Inschrift [hieroglyphs] der Euergeten I hin. LD II 10.[3]

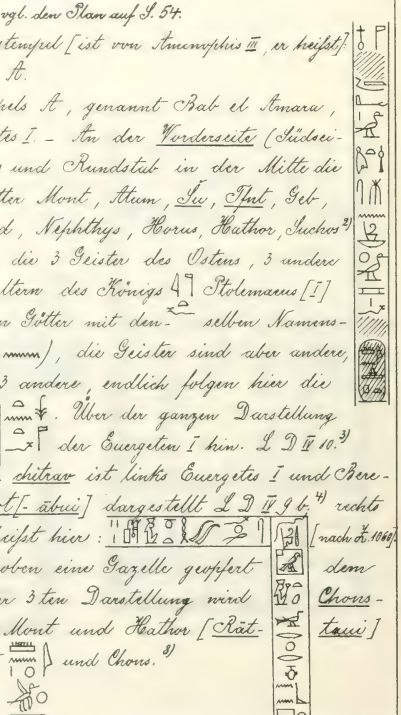
LD II 10.

Auf dem Architrav ist links Euergetes I und Berenike vor Chons und Hathor-Ḥfxt [-ābui] dargestellt LD II 9 b.[4] rechts dieselbe Darstellung[5], die Götter heißt hier: [hieroglyphs] [nach A. 1060].

LD II 9b.

Auf dem rechten Pfosten wird oben eine Gazelle geopfert dem Chons [hieroglyphs] und der Hathor.[6] In der 3ten Darstellung wird Šu [hieroglyphs] mit dem Diadem des Mont und Hathor [Ḥat-tawi] angebetet: LD II 14 a,[7] zu unterst [hieroglyphs] und Chons.[8]

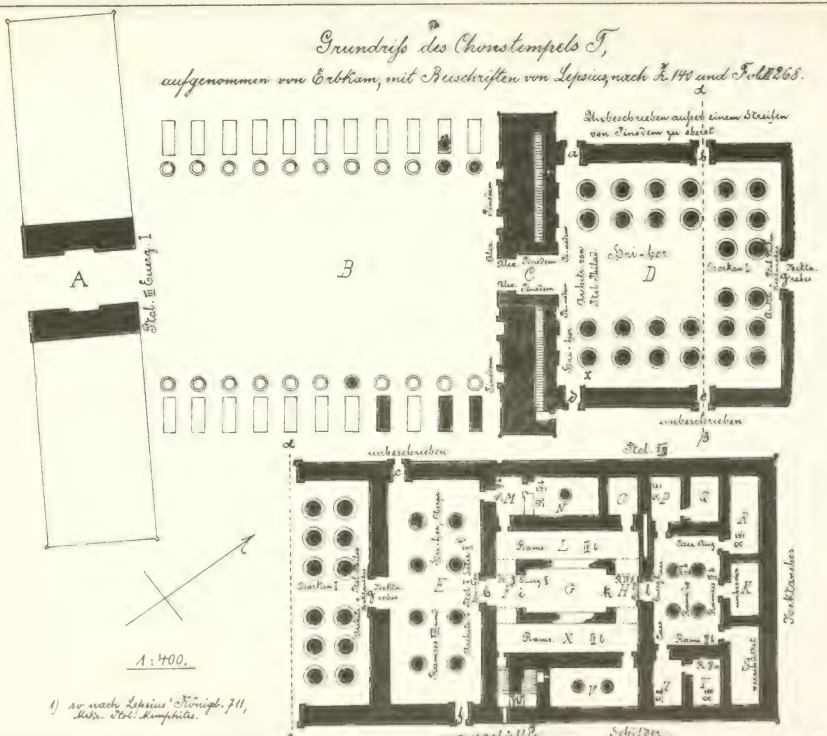
LD II 14a.



1) vgl. Champ. Not. I 174/5. – 2) Hoḳa. Mentu, Atmu, Šu, Tfnuit, Seb, Neḫe, u. s. w. Selḳt. – 3) in der Tabl. nach R. 1058 als Fries bezeichnet, im Fol. III 328, 3 „oberste Liste“: vgl. Champ. Not. I 205. – 4) vgl. Champ. Not. I 205/6, No. 4. 5) vgl. Champ. Not. I 205/6, No. 3. – 6) Champ. Not. I 206, 1. – 7) Champ. Not. I 206, 3. 207, 03. – 8) Champ. Not. I 267, 5.

Grundriss des Chonstempels I,

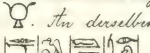
aufgenommen von Erbkam, mit Beschriften von Lepsius nach N. 140 und Fol. III 268.



1) so nach Lepsius' Königsb. III, Bl. 41. Amphitheater.

Fol. III 272. 327. 328, 3. 332. **Karnak I, K. Pylon.**

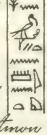
Auf dem linken Pfosten werden verehrt in der 3ten Darstellung von unten Mont, König der Götter und Rât-tawi-Sḫt [-tbwi]: LD II 13 d; [1] in der Darstellung darüber 2 mal Chons LD II 13 c, [2] drunter Chons-Ṯu und Hathor-Maât LD II 13 e. [3] LD II 13 d. LD II 13 c. LD II 13 e.

An der inneren linken Thürlaibung heißt die Göttin Amnt: Drunter Osiris und mit . An derselben Laibung steht der König mit vier Kühen vor  LD II 12 a. [4] LD II 12 a.

An der hinteren linken Thürlaibung ist oben der König vor 2 Götterpaaren dargestellt, die Inschrift beginnt: Drunter in der 3ten Darstellung Osiris und Isis: LD II 13 b; [5] drunter stehen Euergetes I und Berenike vergöttert vor Chons (wie LD II 11 c vor Thoth s. ob. S. 2.) LD II 9 a. [6] LD II 13 b. LD II 9 a.

Zwischen [diesen] beiden [linken] Laibungen heißt der König Sohn des Amon, Sohn des Chons, Nil Aegyptens und Vermehrer der Götteropfer. [7] Ebenda [kommt vor] .

An der rechten hinteren Laibung steht in der 3ten Darstellung Euergetes I vor Osiris und Nephthys LD II 12 b; [8] drunter vor seinen Eltern, den Philadelphen, Arsinoe heißt hier [9], Chons heißt öfters , nämlich als Thoth. LD II 12 b.

An der Hinterseite [Nordseite] des Thores steht am rechten Pfosten zu oberst der König vor dem ibiskôpfigen Chons-Thoth und der LD II 14 b. [10] Am linken Pfosten oben ist er vor Ptah und Hathor dargestellt, [11] drunter vor den beiden folgenden Darstellungen und  vor den Göttern LD II 14 d [12] und e. [13] LD II 14 b. LD II 14 c. [11], drunter in LD II 14 c-e.

Das Thor ist an der Decke zweimal dem Chons, an der Hinterseite unten links dem Chons, rechts dem Amon-Re von Euergetes I geweiht.

Pylon des Tempels.

Die beiden Flügel des Pylons sind an der Aufsen-(Süd-)seite von Pi-

1) Champ. Not. I 206, 3. – 2) Champ. Not. I 206, 2. – 3) Champ. Not. I 206, 1. – 4) vgl. Champ. Not. I 207, 3. – 5) Champ. Not. I 208, 3. – 6) Champ. Not. I 205, 3. – 7) vgl. Champ. Not. I 203. – 8) vgl. Champ. Not. I 210, 3 (côté gauche). – 9) vgl. Champ. Not. I 210, 4 (côté gauche). – 10) Champ. Not. I 211, 1te Darst. – 11) Champ. Not. I 211, 2te Darst. – 12) Champ. Not. I, 211, 3te Darst. – 13) Champ. Not. I 211, 4te Darst.

nodem beschrieben, dessen Name hier wie der seines Vaters stets ohne Königs-
L D III 251 a. schild erscheint. Von ihm sind auch die Dedikationsinschriften beider Flügel,
L D III 251 b. des linken westlichen L D III 251 a [1], des rechten östlichen L D III 251 b. [2]

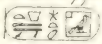
L D III 248 g. Am rechten Flügel steht der vor Amon und Chons L D III 248 g [3]

L D III 250 c. Am linken Flügel ist zu unterst von rechts eine Darstellung der hinter Pi-nodem vor Chons L D III 250 c [4], dann wieder

L D III 250 b. der Ra-maa-ka vor Amon und Chons: L D III 250 b. [5]

Auf den Leisten neben den Flaggen[stock]löchern steht links , rechts (so statt). Hier ist auch eine Weihinschrift des Pi-nodem: α

C. Eingang im Pylon.

Der grösste Teil der Aussenseite des Thores ist von Alexander I.
L D IV 5 d. Er ist auf dem Architrav links vor zwei Amon, rechts vor dem ithyphallischen Amon und Chons dargestellt L D IV 5 d, [7] auch zu oberst an den Thürpfosten. Doch ist zu unterst Pi-nodem und seine Frau  dargestellt.

Hier an der Aussenseite des Thors ist auch ein Block des Königs Horus verbaut (wie an der Innenseite s. u. S. 57).

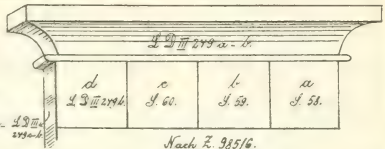
An den Thürlaibungen sind Darstellungen des Pi-nodem (immer ohne Königsschild); ein Feld scheint ausgekratzt und wieder übermalt worden zu
L D III 250 a. sein. An der linken Laibung unten steht Pi-nodem vor der thebanischen Triade, wobei auch die Dunt-Hathor-ḫnt-taui und die vorkommen. L D III 250 a. [8]

Zu oberst in den Thürlaibungen [der äusseren Pfosten] ist auf beiden
L D IV 5 b. Seiten wieder Alexander I dargestellt; links oben vor Chons: L D IV 5 b, [9] drun-
L D IV 5 c. ten vor Mut: L D IV 5 c. [10]

---

1) Champ. Not. I 212. – 2) Champ. Not. I 215, 6. – In der Publ. sind beide Inschr. irrig als „Vorbau D" bezeichnet. – 3) Champ. Not. I 216 Darstellung, welche der ib. 213 mit 31 bezeichneten Darst. des anderen Flügels entspricht. – 4) Champ. Not. I 213, 4. 29. – 5) Champ. Not. I 213, 15. 31. – 6) Champ. Not. I 214. – 7) In der Publ. ist der König noch als Alexander II statt I bezeichnet. – 8) Champ. Not. I 218, 3 wo rechts und links vertauscht sind. Die rechte (bei Champ. linke) Laibung war wegen des Thüranschlags unbeschrieben, wie ib. Tempel G. H. – 9) Champ. Not. I 217, 1. – 10) Champ. Not. I 217, 2.

Fol. II 270-272. 328. 332/3. Z. 985/6. **Karnak I, c. D.**



LD III 249 a-b.

An der Innen-(Nordseite des Eingangs (vergl. die Skizze hiernehen) stehen auf und neben den Pfosten Darstellungen des selben sind auch äussersten Ecken der Architrav dar-

1), von dem noch die der Krönung, während deren mittlerer Teil und diese Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: LD III 249 a-b.[2] Auf dem Architrav betet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Arsinoe an

, s. die Abb. auf S. 58; links davon (b) opfert er dem Chons und dann auf der rechten Hälfte die Abb. auf S. 60, links (d) Pi-nodem LD III 249 b.

unter von Ptolemaeus II Philadelphus, wohl weil der Hathor, s. die Abb. auf S. 59, des Architravs rechts (c) desgl., s. folgt die alte Darstellung von

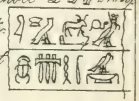
LD III 249 b.

Rechts neben dem Thore ist ein älterer Block mit dem Anfange des Thronschildes verbaut. Er war mit Stuck bekleidet und unterbricht jetzt die Inschrift: LD III 248 i. Gegenüber ist die entsprechende Inschrift noch vollständiger, darin der nicht ganz vollständige Horusname des Pi-nodem der also den Pylon renoviert zu haben scheint: LD III 249 c-e (Z. I. aus Versehen ungenau wiederholt LD III 248 h).

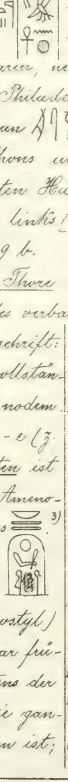
LD III 248 i.

LD III 249 c-e

Im rechten Pfosten ist ein verbauter umgekehrter Block mit den Vornamen Amenophis' III., drunter ein anderer mit dem Schilde des Horus[3]. Beide sind von Pi-nodem verbaut.



LD III 248 h



D. Vorhof.

Der Vorhof (Hypostyl) ist ganz von Hri-hor beschrieben, auch die Deckensteine. Er war früher gebaut als der Pylon, von dem aber der untere, wenigstens der innere Teil auch schon unter Hri-hor angelegt wurde, da die ganze innere Seite (die Südseite des Vorhofs) von diesem beschrieben ist; nur die Türme über dem Thore sind später

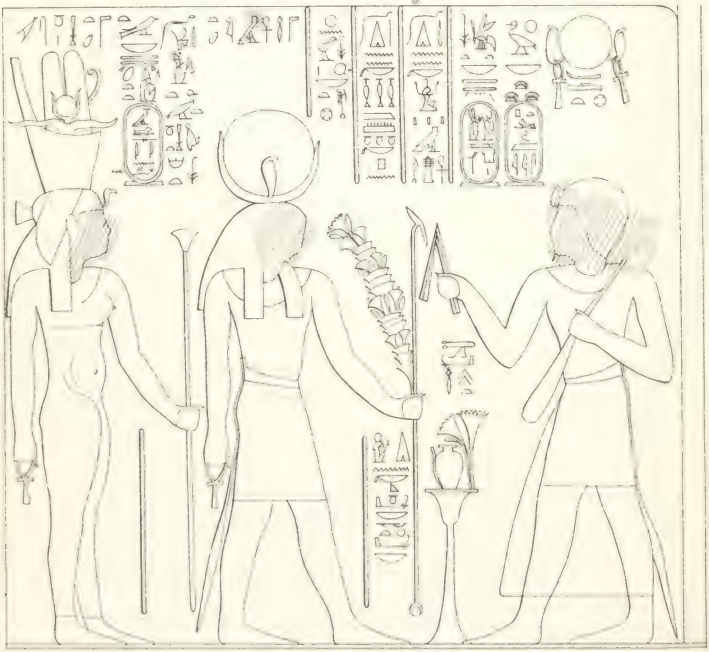
1) Champ. Not. I 220/1. - 2) Champ. Not. II 218-220, wo rechts und links vertauscht sind. - 3) Champ. Not. II 221.

von C.v. modern aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel fanden sich zahlreiche versmauerte Skulpturen, z. T. historische von Amenophis III und Tiè.

LD III 244a

Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift LD III 244 a. Auf der 1 sten Säule x der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Prinz vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende der ein

Zu S. 57. Darstellung a.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

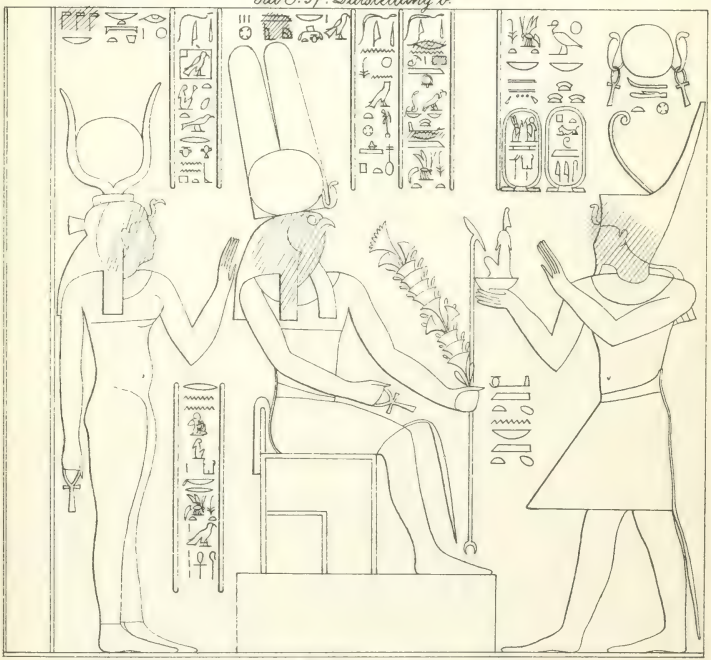
A. W.

Fol. III 337. Z. 986. Karnak T. c. D.

Sohn des Königs Pi-nodem II (anderswo) gewesen zu sein scheint. [Das Wenige, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459 [1] von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

An einer Säule ist Hri-hor vor Mont-[2]re und der Göttin (d) dargestellt, an zwei anderen Amon-ra-ka-meri und die Göttin Amunt, an einer nennt sich Hri-hor: . Die Göttin Amunt erscheint immer mit Amon-ka-meri verbunden. – An einer Säule

Zu S. 57: Darstellung b



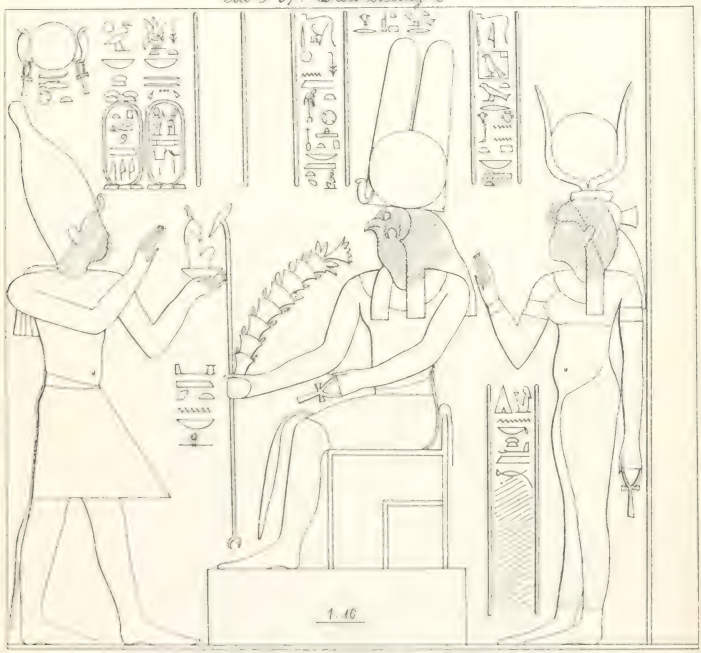
Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

1:10.

1) Champ. Not. II 225. – 2) Mskr. Mentu.

der ithyphallische Amon-re (α), [an einer] anderen] Chnuris (β) mit [illegible] und hinter ihm die Tafnet (γ), [an einer] anderen] Chons (δ) und hinter ihm die Göttin von Theben (ε) mit [illegible] [auf dem Kopf] und Bogen und Pfeilen in der Hand. [Weiter sind dargestellt]: Amonre (ζ), Ptah und Hathor. – Min (η) und Isis „die große Mutter". – Harmachis (θ) mit Osirisbildern und die Göttin ι „Amon-ka-mutf, Chons und Hathor. – Ptah und Hathor

Fig. 57: Darstellung c



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (T. 99).

Fol. III 271. 328. 333/4. 337/8. Z. 140. 981. S. 155. **Karnak I, D.**

Amon-re, Amn-t und .

Hri-hor hat immer (wie auch Pi-nodem) nur eine glatt anliegende Kuppe mit Uraeus, keine Krone. Meist trägt er das Priesterfell.

Am östlichen Teil der Südwand (Pylonwand) ist in der mittleren Darstellung [der 3 übereinander stehenden Darstellungen zwischen dem 2ten Pilaster und der Südostecke des Hofs [1]] Hri-hor vor Chons-re und der Göttin der Wahrheit dargestellt: LD III 275c. LD III 275c.

In der rechten Säulenhalle heißt Mont [2] [3]; hinter Ra-Harmachis [4] [die Göttinnen] und mit [5]. Ebendaselbst steht Hri-hor vor der thebanischen Tri- ade und der König gin Rāh-ms-Nfr-ārī (sic, wie auf der Vorderseite des Pylons, s. ob. S. 56) LD III 276a; [6] dann rechts [davon] zwischen Set (Nbti) und Horus: LD III 276b. [7] Set ist in ganzer Figur ausgekratzt, was in Champollion's Publikation [Mon. II 308, 4] nicht angegeben ist. Ebendaselbst ist unten die Darstellung des Pylons von Hri-hor, der ihn also [auch deshalb] schon gebaut haben muß, und dahinter die der 3 Barken des Amon, der Mut und des Chons: LD III 273b. 244b. 245a. [8] An derselben Wand (Ostwand) ist einmal auch der König vor Amon-re mit Widderkopf dargestellt: LD III 275b. [9] LD III 276a. LD III 276b. LD III 273b. 244b. 245a. LD III 245b.

Von einer Säule des Vorhofs D ist das Porträt des genommen; er opfert 2 , über ihm schwebt die als Geier. [10] LD III 300, 75 genommen; LD III 300, 75.

Die Architrav-inschrift der linken westlichen Säulenhalle ist publ. LD III 243a. [11] An einer Säule [dieser Halle] finden sich die halb verlöschten Schilder Osorkons I [12] s. d. Plan). LD III 243a.

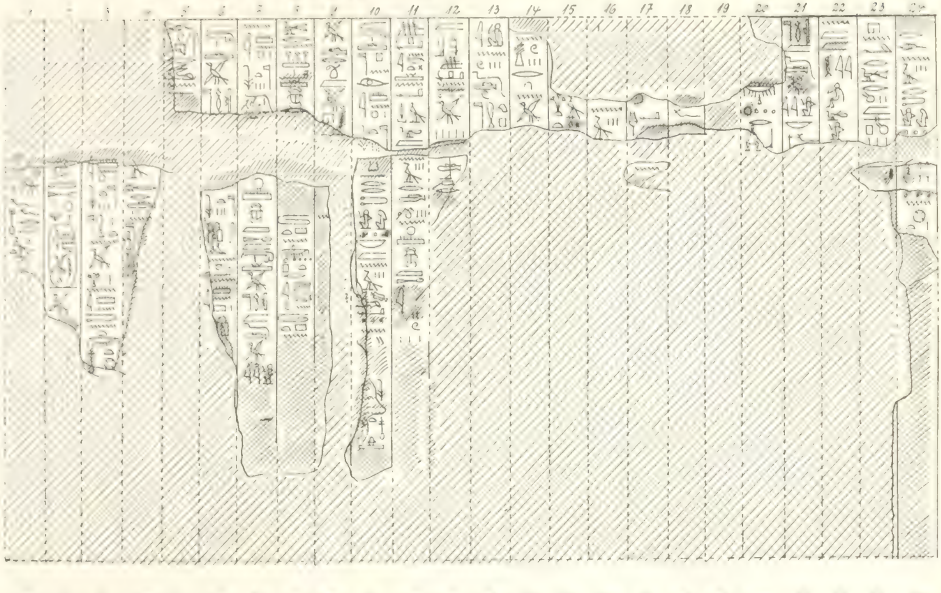
An der linken (West-) Wand des Hofes kommt wieder die Darstellung des Hri-hor zwischen Thoth und Horus vor, die über ihm Wasser ausgießen. In der Inschrift des Horus wird wieder erwähnt.

Unten an dieser Wand (von der N.W. Ecke beginnend) [13] ist die ganze Familie des Hri-hor dargestellt: LD III 247a-b. [14] Der vorletzte der LD III 247a-b.

---

1) nach Champ. Not. I 224/5, 2. – 2) Mska. Mentu. – 3) etwa Champ. Not. II 225, 1. – 4) Mska. Thre. 5) Champ. Not. I 226, 10. – 6) Champ. Not. I 226/7, 11. – 7) Champ. Not. I 226, 9. – 8) Champ. Not. I 226/7. 227, 12. 9) Champ. Not. I 225, 4. – 10) nach Z. 155 (Inv. I Sipse N° 130). – 11) Champ. Not. I 222. – 12) Mska. III, d. i. der König LD III 257a. – 13) nach der N. 931. – 14) Champ. Not. I 228.

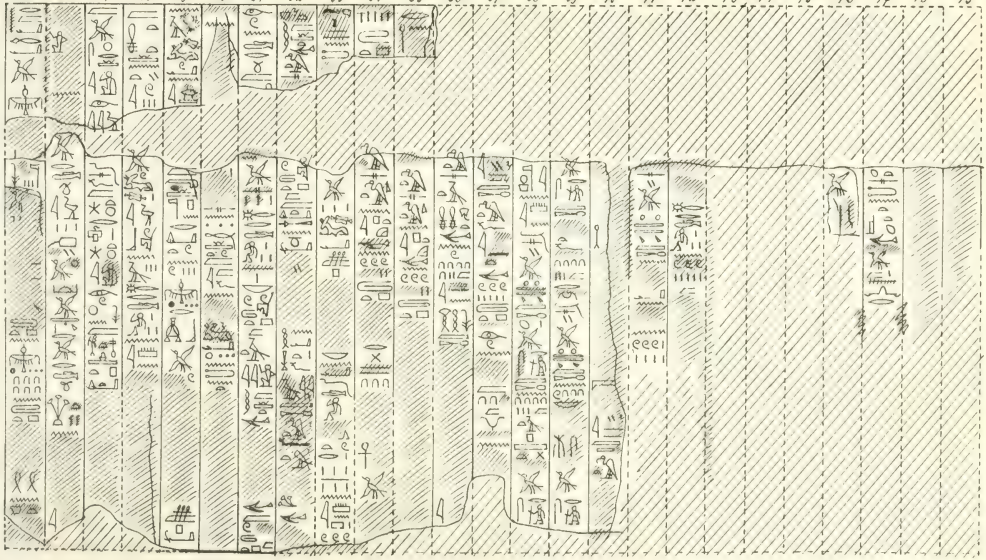
Reste einer Inschrift auf der Säule x des Vorhofs D.



Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

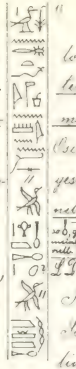
Etwa 1:8.

Fortsetzung von S. 62.



Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

etwa 1:8.



LD III 278 c

LD III 248 b.

LD III 278 c.

LD III 287 g. 287 h.

(sc) [sc]

Der Sockel der Südwand, mittl. Durchg. Der König vor Nordwand, Nordwand) des Hofes, rechts von der Thüre g ist der Thüre g ist eine Kolumne mit Gebälk, Kapitäl und Sockel.

Rechts unten neben der Thüre g ist eine kleine Stele eines Oberpriesters und Prinzen von Aethiopien, ohne Zweifel desselben Namens, der im Raume E unter Ramses XIII erscheint. Diesem Könige wird auch wohl das zerstörte Schild in der 1ten Zeile gehört haben.

Rechts und links von der Thüre ist ein Inschriftstreifen von Psammetich, hier mit seinem Horusnamen, die Inschrift links ist publ. LD III 278 c. Der Streifen muß später zugefügt sein.

Die Thüre selbst ist von Nektanebes beschrieben, der sie gegen die Wände verkeilt hatte, wobei die Stele z. T. ein wenig abgeschnitten worden war. Die unterste Darstellung des rechten Pfostens mit der Dedikationsinschrift darunter ist publ. LD III 287 g, die entsprechende Inschrift der linken Seite LD III 287 h.[5]

Der Architrav der Thüre ist von Ptolemaeus [II] Philopator beschrieben.[6]

E.

Der nächste Raum E ist von Ramses XIII offenbar in Gemeinschaft mit dem Oberpriester des Amonrasonther (var.) ausgeführt, dessen Darstellungen mit denen des Königs abwechseln. An der Eingangswand sind jetzt zwei, an der rechten und linke je eine, an der Hinterwand zwei und an den Säulen zwei Darstellungen von ihm, und immer symmetrisch mit denen des Königs, auch mit dessen Inschriften verbunden. An einer Säule hat eine Darstellung Ramses' XII

---

1) Nach einer Bemerkung von G. Wiedemann auf der S. 281 hat diese Inschrift eine ältere verdrängt. – 2) Mehr. Variante Thoeris, die Februar. Isis, Selket, Osiris, Thoeris, Isis, Isis. – 3) Champ. Not. I 229/230. – 4) In der Publ. irrtümlich die Thüre c irrtümlich angegeben. Champ. Not. I 232. – 5) In der Publ. hier Tempel T statt T. Champ. Not. I 231/2. – 6) Champ. Not. I 232.

Fol. III 270. 329. 335. 337. Fr. 982. 990. **Karnak I, E. h.**

(vor Amon und Mut) eine Unterschrift des Hri-hor. Dieser ist ohne Zweifel mit dem späteren Könige und dem in der Stele an die Thüre g genannten Oberpriester und Prinzen von Aethiopien identisch und Ramses XIII ist also wohl der letzte Ramesside

An der Decke links stehen die Vornamen Ramses' XIII LD III 238 c, in den Friesen sind Anaglyphen mit seinen Namen LD III 238 c.[1] LD III 238 c. 238 c.

Eine Darstellung des Hri-hor von einer Säule ist LD III 222 f; Titel, die er an den Säulen führt, sind LD III 248 c. f.,[2] die letztere Inschrift steht unmittelbar unter einer Darstellung Ramses' XIII [s. oben]. Eine andere bis auf wenige Zeichen unleserliche Inschrift von einer Säule ist abgedruckt (Abdr 460 K. 3). LD III 222 f. 248 c. f.

An einem Architrav steht:

LD III 238 d.[3] LD III 238 d.

An der Thürwand [Südwand] wird rechts von der Thüre über dem Könige libiert von Thoth und Horus. Der Name des Set in der Inschrift des Horus ist nicht ausgekratzt: LD III 238 a.[4] LD III 238 a.

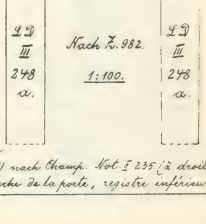
Links von der Thüre ist die Darstellung LD III 247 c[5] [, ebenda auch LD III 238 b.][6] LD III 247 c. 238 b.

An der linken [West-] Wand des Saales hat Hri-hor unmittelbar neben einer Darstellung Ramses' XIII die Titel LD III 248 d.[7] LD III 248 d.

Auf dem Architravblocke über der Thüre in dieser Wand [c] ist ein grosses Schild von von Ramses XIII überschnitten worden.

An der Hinterwand nimmt eine Darstellung, wo der Priester [und] räuchi Hri-hor vor den Barken des Amon steht, die ganze Breite zwischen den Thüren ein [: LD III 247 d.].[8] Drüber erscheint er vor Chons. LD III 247 d.

Die Vorderseite der Thüre h (vgl. die Skizze hierneben) trägt auf den Pfosten je 3 Darstellungen des Hri-hor als König vor Amon und



LD III 248 a.

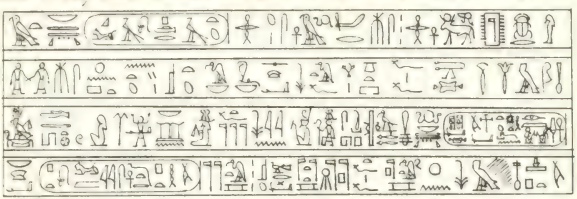
1) Champ. Not. E 239. – 2) In der Tabl. irrig als Raum F bezeichnet, in 248 f lies statt – 3) Champ. Not. E 233/4. – 4) Champ. Not. E 236 „à gauche de la porte". – 5) nach Z. 990, Vordere linke Längenwand, 1ste Darstellung. – 6) nach Champ. Not. E 235 (à droite de la porte, 2te Darst.' – 7) lies statt – 8) nach Champ. Not. E 237 à gauche de la porte, registre inférieur.")

Karnak I, E. h. F. Fol. III 270. 328. 334. Z. 982.

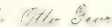
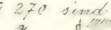
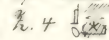
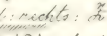
Chons, überwandert, darunter ist eine Restaurationsinschrift des Nektanebos I Z III 248 a [1]

Über den Darstellungen des Hari-hor ist rechts und links eine Inschrift der Kleopatra und ihres Sohnes Ptolemaeus X Soter II: [2]

rechts:



links:

[Obige Lesungen nach Otto Georgi's Zeichnung 982. Abweichungen davon in Lepsius' Fol. III 270 sind: rechts: Z. 1.  (ohne) Z. 3  , Z. 4  , links: Z. 3.  , Z. 4. .]

Auf dem Architrav darüber erscheint der König rechts allein, links hinter seiner Mutter Kleopatra, s. die Abb. auf S. 67. [3]

An der Thürleibung der Thüre h beginnt die Inschrift: wahrscheinlich von [Ptolemaeus IX] Euergetes II. [4]

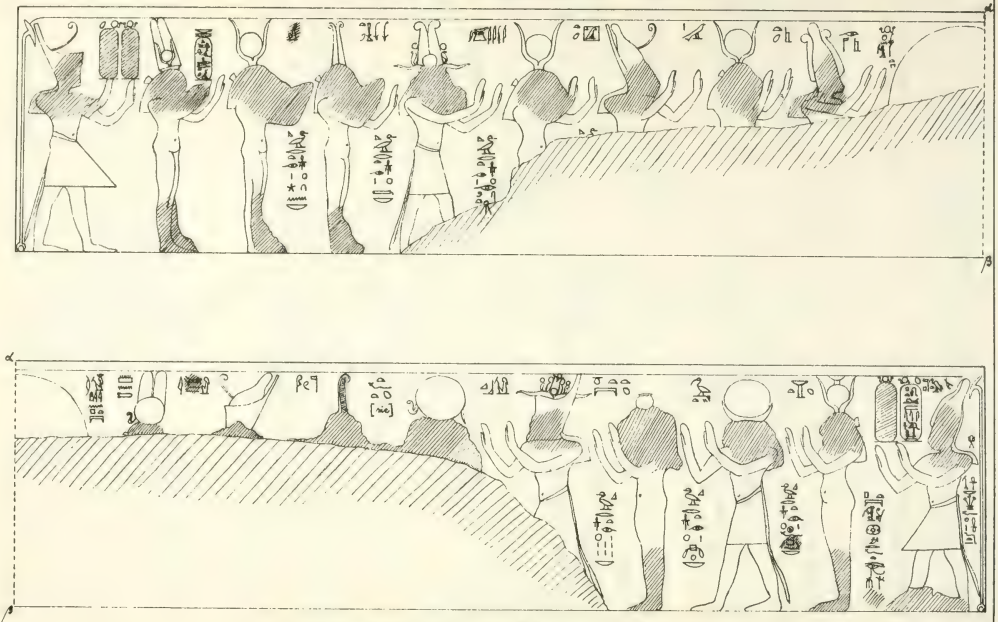
F.

Auf dem Architrav unmittelbar links hinter dem Isale E[, über

---

1) Von der letzten Zeichnung ist im Z 8003 statt , im Z 5 zu lesen (nach Fol. III 270 und Z 982) vgl. Lepsius, Königsb. III, Nekt. Stel. Inschriften. – 2) Champ. Not. I 231. – 3) Champ. Not. I 231/2. – 4) Champ. Not. I 231/3.

Architrav der Vorderseite der Thüre h.



Nach Otto Georgi's Zeichnung (K. 982.)

1:10.

Karnak J. F. K. L. J. L.

Fol. I 238 d. 328. 334 12° II 24. Abth. III 277

L D II 27 b

der Thüre, die von F links nach L führt, s. d. Plan, stand der König Ptolomaeus IX Euergetes II, dessen Figur abgebrochen ist, vor Amun Ka-mutf und der Göttin  mit ☖ auf dem Haupte, daneben eine andere Darstellung und darüber eine Inschrift desselben Königs L D II 28 b. [2]

K.

L D II 258 c

Vor der Thüre L liegt ein grosser Architravbalken mit einer grossen, aber klein und fein geschriebenen hieroglyphischen Inschrift von Ramses III. L D III 258 c. [3] Der Block scheint nicht in seiner ursprünglichen Bestimmung geblieben zu sein. Es ist eine Privatinschrift, in der eine lange Genealogie von Namen, die mit Chons gebildet sind, vorkommt, wohl von Chonspriestern; z. T. heissen sie auch Priester im Tempel des Chons. Das 2te Schild Ramses' III ist modern ausgehackt.

L D II 66 a

Die Thüre L ist von Ptolemaeus IX Euergetes II restaurirt. Auf dem Epithiron ist an der Vorderseite zu beiden Seiten vor dem Mund eine grosse Götterreihe dargestellt, davon links Set  gerieben; rechts ist als letzte hinter Sechos nur eine Göttin dargestellt, die über der Abzeichen  und die Namen  der beiden Göttinnen, die dem Sechos zu beyseiten pflegen, hat L D II 66 a. Auf der Rückseite ist eine entsprechende Darstellung L D II 66 b.

L D II 66 b.

J.

Der Raum J, der wie der grösste Teil der hinteren Gebäude, von Ramses IV b ist, ist von Caesar [Augustus] restaurirt. Die Hieroglyphen von Ramses IV sind nach dem Princip Ramses' III ausgehöhlt, nämlich schief, sodass der Oberteil der Figuren weiter vortritt als der Unterteil.

L.

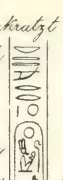
L D II 224 c.

In der Nummer [L] links [von C] ist Ramses V b zwischen Horus

1) Hierauf bezieht sich wohl auch die Notiz 12° II 24: „Isis hockt in einem ptolem. Fragm. des Chonstempels: 2) Champ. Not. I 239. – 3) Der Block 277 trägt die Bezeichnung „von einer Kleinen Stele im Chonstempel". – 4) Kat. 566.

Fol. III 268/9. 329. 334/5. 12 IV 1/2. 56/7. Z. 959. Erbk. Ik. B. II 74. **Karnak I, M-R, T.**

und Set, der ausgekratzt ist, dargestellt: LD III 222 c.[1] Hier heißt der König deutlich



M. N. O.

Die Kammer M und die folgenden[2] sind von Ramses III.[b], dessen Name hier: und geschrieben ist. Er betet die gewöhnliche Götterreihe LD III 222 d. um: LD III 222 d.[3]

P.

In der Kammer P, die nur durch eine Konstruktionskammer (s. den Grundriß auf S. 54) der vorliegenden Wand zugänglich ist, betet Ramses III an der Nordwand den Amon-re Atum[4] und die Iunt, an der Westwand den Chons LD III 207 b.

mit Amonsfedern an. LD III 207 b.

Q.

In der darunterliegenden Kammer [Q] betet er an der Ostseite den Chons an, auf der Westseite den Chons-Horus und die löwenköpfige , auf der Südseite den Onuris-Iu-si-re[5] und die Iunt.

R.

Im Raume R, der fast ganz verschüttet ist, finden sich die Schilder Ramses' III.

T

Die rechte hintere Nebenkammer T ist auf 3 Seiten von Ramses III, nur auf der Nordwestseite (s. den Plan auf S. 54) von Ramses II.[a] beschrieben. Der Kopf dieses letzteren Königs ist sehr gut erhalten. Er bringt Weihrauch und Libation dar einem ithyphallischen Gott mit Löwenkopf und Diskus in der Stellung des Min und einem andern mit Ochsenkopf, in Mumienform wie Chons, ohne Namen. LD III 219 b.[6] LD III 219 b.

Auf der Ostseite betet Ramses III, hinter ihm Hathor, den Mont,[7]

---

1) Z. 957: „im 3ten Hauptraum westlich". – 2) Mehr. Ff. – 3) Z. 957: „aus einer westlichen Nebenkammer (in der Nordecke)." Darauf bezieht sich auch wohl die Notiz Fol. III 59 c in der Liste der zu kopierenden Inschriften: „Dunkle Kammer links an der Hinterwand; Kopf Ramses' II an der linken Wand." – 4) Mehr. Amenra-Atum. 5) Senkre-mu-su-ra. – 6) Prisse Mon. pl. XXXII. – 7) Mehr. Month.

Karnak I, I-X. 2ter Stock. Aussenseiten. Text III 268.328.334.12 A 2. Text II III B 2078. Z. 190

Heran von und die an; auf der Westseite den Atum und eine Göttin, deren Name abgebrochen ist, auf der Südseite den Chons und Thoth.

V.

In der rechten dunklen Hinterkammer rechts [eine] [V] von Ramses [1] sind 2 runde Säulen, [die] aber z. T. aus polygonen, mit Kalk überzogenen Blöcken [zusammengesetzt sind,] die den Namen Amenophis' III (Gott Herrscher von Theben [2]) [3] trugen.

X.

L D III 222 b. In der rechten Nebenkammer [X] des 3 ten Hauptraumes, die an den Saal E stößt, ist Ramses II b vor Thoth dargestellt L D III 222 b. In

L D III 222 c. dieser Kammer sind auf der Krönung [4] [der Wände unmittelbar über den Darstellungen] [5] Anaglyphen mit den Namen desselben Königs L D II 222 c davon ein Stück jetzt in Berlin Nr. 2078.

Kammern im 2 ten Stock.

In den hinteren Kammern an der rechten Seite im oberen Stock sind noch Darstellungen des Pi-nodem, daselbst kommt auch einmal seine Frau vor. Im unteren Stock sind [unter diesen Kammern die] Kammern von Ramses III [I, II, V].

Aussenseiten des Tempels.

Die äußere Süd-Ostwand des Vorhofs D ist unbeschrieben, desgl die

L D III 251 c. Nord-Westwand außer einem Streifen mit den Schildern des Pi-nodem zu oberst an der Krönung. [6]: L D III 251 c [7], s. den Plan auf S. 54.

An der Süd-Ostseite des hinteren Teils des Tempels sind unausgefüllte Schilder; bei y [findet sich das Schild des Fros] .

L D II 67 b. Die Nord-Westseite ist von Ptolemaeus XIII [8] be- schrieben. An dieser Wand ist der Löwe L D II 67 b.

---

1) so ohne Nummer. - 2) Mskr. rather hak ma. - 3) Mskr.; Rechteck; Text I, LVII „Fries". - 4) nach dem Stück Berlin 2078. - 5) so nach L. 190, nach Text I, Rechteck. - 6) Plan im Text III 268 [7] III 328. II 334. [8] Mskr. V.

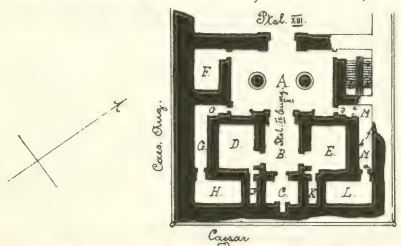
Die Hinterseite (Nordostseite) ist von Nektanebos beschrieben.

U. Tempel der 4 Xn.

Grundriss: L D I 83.

LD I 83.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 140. 1085. Fol. III 268.

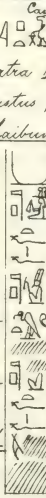


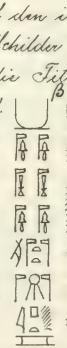
1 : 400.

Der kleine Tempel der 4 Xn ist von Ptolemaeus IX Euergetes II mit seinen beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III erbaut. Die rechte äussere Umfangsmauer ist von Caesar Augustus, die Hufseneseite des Einganges von Ptolemaeus XIII[1] beschrieben. An den Laibungen der Pfosten dieser Hauptthüre des Tempels steht links , rechts die eigenen stehen , als ob links die Namen der Vorfahren, rechts sollten, (wie L D II 37 a).

A. Vorhalle.

In der Vorhalle [A], die sonst bis auf den inneren ben ist, folgen auf die Schilder Ptolemaeus' und der Kleopatra an der Decke die Titel α (Eupator, Philometor, Philopator, die Euergeten I.). An den Pfosten der Kammer [F] rechts in der Vorhalle steht entsprechend: β.





B. Mittelraum vor der Cella.

An der rechten Thüre, die aus dem Mittelraum [B] vor der Cella [C] in einen Seitenraum [D] führt, folgt auf die Namen Euergetes' II[2],

1) Makr. II. – 2) Makr. I.

seiner Schwester Kleopatra II und dann seiner Frau Kleopatra III dieses: d. h. also erst die Euergeten I (Ptol. II und Kleop.), dann die Vorfahren und zum Schluss wieder die wirkenden Euergeten I. – Im andern Pylon ist dies wiederholt.

LD III 30 a. Ueber dieser Thüre betet der König 12 Götter in einer Reihe an: LD III 30 a. [1]

LD III 31 a. Gegenüber, über der Thüre links, die in die Kammer E führt, ist in der Mitte ein Mondlisikus dargestellt, in dem Osiris Onophoris steht; links und rechts davon sind Göttergruppen, die linke schlesft mit dem Königspaar, die rechte mit den beiden nebeneinander stehenden Göttinnen und mit und : LD III 31 a. [2]

LD III 36 c. An der Laibung der Thüre, die zur Cella [C] führt, stehen rechts die Namen des Königs und seiner Frau Kleopatra III (α), links die des Königs und seiner Schwester Kleopatra II (β)

LD III 36 c.

C. Cella.

LD III 36 d. An der Cella C läuft oben herum die Dedikationsinschrift LD III 36 d, in der wieder auf der einen Seite der König mit seiner Schwester Kleopatra II, auf der andern mit seiner Frau Kleopatra III genannt ist.

Ueber der Thüre dieser innersten Kammer werden Set, Nut, Osiris, Horus, Isis und Nephthys angebetet. [3]

An der linken Wand heißt die Apet, der noch Osiris, Horus, Isis und Nephthys folgen: γ.

LD III 30 e. Für den 3 Seiten der Nische der Cella ist dieselbe Göttin in verschiedener Gestalt dargestellt, hinten allein, rechts und links vor ihr der König: LD III 30 e.

---

1) Der Name der 4ten Gottheit ist nach Ptol. III 338 zu lesen, auch in der K. 1086 a ist O nur 3 Exemplare – 2) Nach K. 1086 b nicht die Darstellung rechts an der Ecke die Nummer 3. – 3) vgl. Champ. Not. I 257. – 4) Champ. Not. I 252 (Musaeum tabellae). – 5 Das in diesem Inschrift ist wohl aus der Inschrift der Hinterwand, das übrige aus denen der beiden Seitenwände der Nische genommen vgl. Champ. Not. I 253. Prisse Mon. pl. XXXVII 2

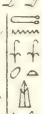
D. Kammer rechts vom Mittelraum.

In der dunkeln Kammer [D] rechts vom Mittelraum [B] steht an der Hinterwand der König vor Amon und Mut; zwischen dem König und Amon steht beide Male der kleine Horus, sohn des Amon mit Amonsfedern: LD II 30 b. c. [1] — LD II 30 b. c.

Aus derselben Kammer ist die Darstellung der Apet LD II 30 d — LD II 30 d.

E. Kammer links vom Mittelraum.

In der linken Kammer E wird neben der Thüre rechts Iu, Tnt und Hu-reres angebetet. [2]

An der linken Wand wird Oseres und Amnt vom Könige angebetet, hinter dem in 2 Reihen die gewöhnlichen Götter folgen: LD II 29 a [3] Die erste Reihe schliessen wieder die beiden Göttinnen  (in der Publ. ist irrig nur eine Göttin angegeben), die 2te beginnt mit Oseris und schliesst mit Suchos. — LD II 29 a.

An der Hinterwand wird dem dalie- genden Oseres der Phallus ge- bracht von einem Mischwesen mit Menschenkopf und Amonsfedern. Links davon steht Horus, einen kleinen gebundenen Typhon mit Esels- kopf bei den Ohren fassend, um ihn zu köpfen; links davon der König: LD II 29 b. [4] — LD II 29 b.

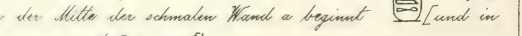
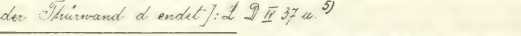
M.

In der Kammer M sind an den Wänden Darstellungen von Ptolemaeus IV Euergetes I, der hier einmal heisst. Oseris heisst hier gewöhnlich , so auch an der schmalen Wand a [wohl über der Thüre, die zum Raum L führt]: LD II 37 a. — LD II 37 a.

Über den Darstellungen der Wände läuft oben herum nach beiden Seiten eine grosse Dedikationsinschrift die von der Mitte der schmalen Wand a beginnt [und in der Mitte der Thürwand d endet]: LD II 37 a. [5] — LD II 37 a.

---

1) vgl. Champ. Not. I 248. — 2) Champ. Not. I 248/9, 3. — 3) vgl. Champ. Not. II 249. — 4) Champ. Not. I 249/57. —

5) Abweichungen von der Publ. sind in Fol. II 269. rechte Inschrift:  linke Inschrift:  Den Schluss dieser linken Inschrift auf der N.W. Wand c und der Thürwand d giebt Lepsius nicht.

Karnak 12. V. 16-17.

Fol. III 328, 2. 12° IX 2-6. K. 1668.

12.

LD II 15 b. In der Hinterwand des monolithen Tempelchens [Nr. 12] südwestlich vom Chonstempel steht Ptolemaeus IV Philopator vor dem Gotte Nefertem LD III 15 b. Am linken äußeren Pfosten sind die Darstellungen LD II 15 c.

V. 16. 17. Südöstliche Ruinen.

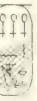
V.

Grundriß: LD I 82.

LD I 82. In dem kleinen Ptolemäertempel [V] südöstlich von der großen Tempelumfassung ist ein verbauter Block des Kephrites dessen Kopf bis auf Kinn erhalten ist: LD III 284 b.[1] Daneben ist ein anderer, auf dem er vollständig erhalten ist, aber seine Namensschilder alle ausgekratzt sind: LD III 284 c. Beide Blöcke sind jetzt in Berlin 2114. 2113.

LD III 284 b. LD III 284 c.

LD III 284 d. Links daneben ist ein dritter Block mit dem ausgekratzten Schilde LD III 284 d.[2]

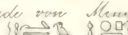


Im nächsten Viereck desselben Tempels verbaut ist ein Block der, sein Kopf ist nur zum Teil da. Gehört zu Prammelich I.[3]

17.

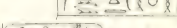
Grundumfassung[4] eines Grabes [wohl Nr. 17], aus dem Mariette einen Sarkophag aus Grünstein mit 8 Schildern genommen hat. Die untere Lage der Blöcke ist Grünstein diese Blöcke gehörten urspr. zu einem Gebäude von Memphitischem

. Auf einem ganz gleichen Blocke steht



auf einem anderen

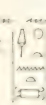
Auch



und noch

mehr zum Teil

Schilde finden sich. Dann folgen mehrere Statuen der Sechmet von Amenophis III α Gegenüber steht auch



Darunter sind noch Mauerreste.

[Dann folgt die] große Umfassung des südlichen Tempelbezirks.

X-Y. Südlicher Tempelbezirk

Grundrisse der Tempel X und Y: LD I 83.

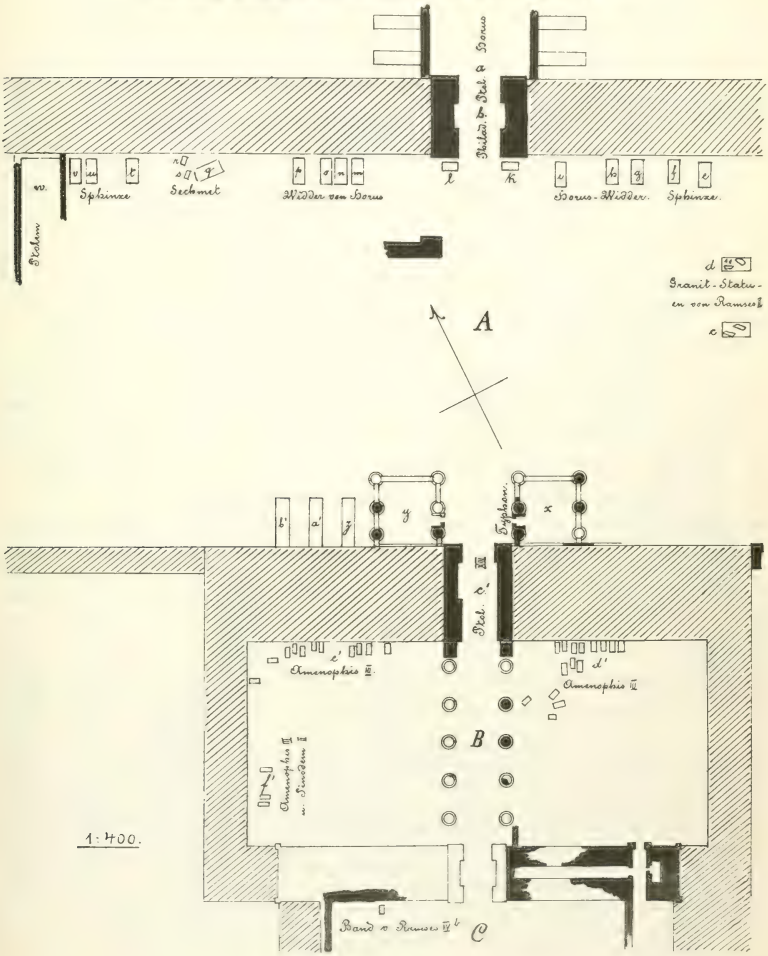
LD I 83.

[1] Thane Fol. I 211 = nicht in Berlin, wie in der Tafel angegeben ist. [2] Mariette [3] Mariette [4] Umfassung

Fr. 143. **Karnak X.**

X. Tempel der Mut.

Plan vom Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Fr. 143.

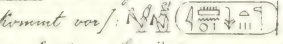


Karnak X

4° I 133/3. II 73/7. 12° S 6 M. W 57 Erbk. Sk. 3. I 8. A 150

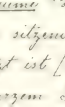
Das erste Thor [b], das auf die Wiederherstellung von Ewers und Sethos I [s. o. S. 53] führt, ist von Ptolemaeus [II] Philadelphus. Nur der untere Teil steht noch und ist vom ganzen Tempel. Hier [1] finden sich Bruchstücke von Statuen Amenophis' III. Am Thore rechts [erscheint Ptolemaeus II] Philometor, links und vom Philadelphus.

Hinter diesem Thore stehen zu beiden Seiten erst Widder von Wermut g-e. m -p], dann Sphinxe von Ramses II [c] [e - f t - v][2] und sitzende Statuen der Göttin Sechmet [y - z]. Dann folgt rechts Imnthor von Ptolemaeus [IX] Euergetes II oder später [w], links 2 Granitstatuen von Ramses II [e - d], dann links ein fast gänzlich zerstörter und abgetragener Tempel [Y].

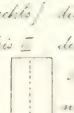
Der nächste Raum in der Axe [x] ist das Typhonium des Tempels, es hat typhonische Pfeiler mit eingebauten Säulen von Ptolemaeus XIII. - An einer Thüre hier [kommt vor]:  [Rechts von dem Typhonium nach Erbkam Sk. B. I 80 wieder 3 Widder z, a', b']

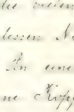
Dann folgt das Thor [c'] von Sethos I [Set in Ewers verwandelt] und Ptolemaeus XIII. Zu beiden Seiten der [3] Thüre sind die Schilder des Setnacht.

[5] Dann folgen [im Raume 3] links [und rechts] die vier Statuen der Sechmet, alle sitzend, vom Amenophis I dessen Name [Amen-hotep] ausgekratzt ist [d' e' f']. An einer solchen Statue aus schwarzem Granit steht an den Vorderseiten des Thrones und dem Rücken aber eine spätere Inschrift aus der Zeit des Pi- nedjem I D III 249 f.



Dann folgt ein Raum [C], der unten hier- um ein Hieroglyphenband mit den Namen





I D II 24 a f

1) wohl im Tempel, gemeint sind gemäß die Statuen der Sechmet. - 2) nach Erbkam Sk. B. I 80 vielmehr b - h, k nach ihm aus Granit. - 3) nach Erbkam Sk. B. I 80 vielmehr e - g, q - v. - 4) Hathor, einer Thüre in dem großen Tempel südöstl. vom Pylon des Horus. Daß der Tempel X, von dem im Hathorcher die Rede ist, gemeint ist, ergiebt sich aus dem was folgt, mit Sicherheit aus der Thüre c' gemeint ist, mit großer Wahrscheinlichkeit. Vgl. auch Brugsch, II S. 166. - 5) Mitte, Nawa Schwerst Var. a. b' die Schilder nach

von Prisse, Mon. Pl. 32 [wo sie an dem[illegible] Tage, an der Ecke die Aufzeichnung eingetragen sind, [illegible] Ende der Inschrift ist noch, wo sie im Text angegeben, gestrichen, wo Inschrift wurde mit den [illegible] Linien in Linien ist Umgrund wurden Text 1 [illegible] wurden im Text so wie Vgl. Brugsch Text I 264

Ramses' IV^{te} enthält, das aber wohl erst später von ihm zugefügt ist [s. d. Plan].

Die ganze Ostseite [des Tempels] scheint von Set-nacht gebaut zu sein. Weiterhin finden sich ganz leere Wände, auf einem Blocke der Name eines Psammetich.

Zuletzt sind Kammern eines späten Ptolemäers (Ptolemaeus XIII). [In dem Plane Z. 143 hat Lepsius den Namen dieses Königs Ptol. XIII nur im hintersten Raume M beigeschrieben.]

In einer der hinteren späten Kammern, die fast ganz ohne Schrift sind, ist eine kanelierte Säule mit 4 [glatten] Rändern und 28 Kanelierungen. s. die Details von Säulen der Räume J und K LD I 83.^{1} LD I 83.

Y. Abyetzeugener Tempel.

[s. ob. S 76]

Z.

Vor dem Eingang des südwestlichsten Tempels [Z] von Ramses III stehen 2 schreitende Statuen des Königs in Granit. Neben dem Beine der westlichen Statue war seine Gemahlin abgebildet, die bisher sonst nicht vorkam: LD III 207 g. - An der anderen Kolossalstatue war, scheint es, eine Tochter des Königs abgebildet, ist noch zu sehen. LD III 207 g.

Nur an der äußeren Hintermauer ist noch ein Rest Skulptur mit dem Namen des Königs zu sehen.

Luksor.

Grundriß des Tempels LD I 84.^{2}

Im Eingange des [1sten] Pylons [Y] sind die Namen des Sabakon LD I 84.

1) In Z. 143 sind die Säulen der Räume H, K, L von Erbkam als nicht erhalten, nur die in J als erhalten angegeben, in Erbkam's Sk. B. II 30/1 sind die Säulen in H, K, L überhaupt nicht angegeben.

2) In den Aufzeichnungen, welche dem folgenden Texte zu Grunde liegen, geht Lepsius bei der Beschreibung des Tempels z. T. vom Innern des Tempels aus, also den umgekehrten Weg als ihn der Text, in verwandelt dabei eine ältere von der des Planes LD I 84 verschiedene Numerierung der Zwischenräume, die uns leider nicht mehr vorliegt. Sicher passen sich jedoch die folgenden Bezeichnungen mit denen des Planes identificieren: A - K, B - L, C - J, D - H, E - G, F - F, G - E, a - gg, b - ff, cccc - xxxx, dd - zz, ee - yy, gg - uu, h - v, hh - vv (des Planes), ferner mit großer Wahrscheinlichkeit H - E, s - k, t - i, Nr 1 (in B - L) - k, Nr 2.3 (in C - J) - h i. Nr 4 (in K - G) - c, Nr. 5 (in J - F - e (des Planes). Unsicher im Einzelnen ist die Identification von i - p - m - q (des Planes), f (in B des Planes), Nr 4 (in C - J). Diese alten Bezeichnungen sind daher im Texte nicht wie die übrigen durch die Bezeichnungen des Planes ersetzt worden.

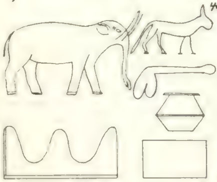
Luksor, Pylon I. A. Pylon II. 4° I 136, 7. II 93. K 833, 4. M. W. 36. A 149.

Er hat die einfache Krone [hieroglyph], nicht den gewöhnlichen Kopfputz der Äthiopen]. Er läuft zum ithyphallischen Amon.[1] Seine Schilder sind nicht ausgekratzt, bis auf ein Mal. Von Psammetich [II, der ihn in Karnak verdrängt hat], ist nichts zu sehen.

LD III 149 a. Auf der Rückseite des rechten, [nordwestlichen] Flügels des Pylons Ramses' II ist die Inschrift L D III 149 a.[2]

LD III 149 b. Im Hofe [A] von Ramses II steht auf einem Architrav [die rebusartige Inschrift mit den Namen des Königs] L D III 149 b.[3]

Auf dem Architrav bei i,[4] in der Moschee, kommt ein Elephant vor

LD IV 15 e. in:  [4a]; bei h[5] ist im Architrav ein Block mit den Namen Ptolemaeus' IV Philopators I und seiner Frau und Schwester Arsinoe III: L D IV 15 e.

Wo die große Kolonnade [B] auf den [2ten] Pylon stößt, ist die Hinterseite des erhaltenen linken Flügels[6] bei (i)[7] von Tut-anch-amon[8] gebaut und seine Namen von Horus okkupiert; diese Mauer bis zur Mauer (l)[7] springt gegen die Mauer (k)[7], die von Ramses gebaut ist, vor. Die ganze Decke des Thores (l)[7] ist von Tut-anch-amon[8] gebaut, aber die Hinterseite von (k)[7] läuft unter (l)[7] mit den Namen des Ramses fort. Die Seite (m)[7] muß umgebaut sein, denn (op)[7] ist = 5,41 m., (nm)[7] = 5,14 m. – Die Vorsprünge sind ganz klein.

---

1) s. Champ. Mon. IV 337, 4.

2) In der Publ. irrig als Vorderseite bezeichnet.

3) Dieselbe Inschrift meint auch wohl Daressy Louxor p. 33; danach würde sie sich in der Südostecke (genauer in der Südecke) des Hofes befinden.

4) Mskr.: t' nach der älteren Numerierung, gemeint ist wohl i des Planes. Gehört die Stelle, die m(?) m3t 3bw, aus Granit von Elephantine" zu lesen ist, etwa derselben rebusartigen Dedikationsinschrift an, deren Anfang L D III 149 b bildet? – 4a) nach M. W. 36. A. 149.

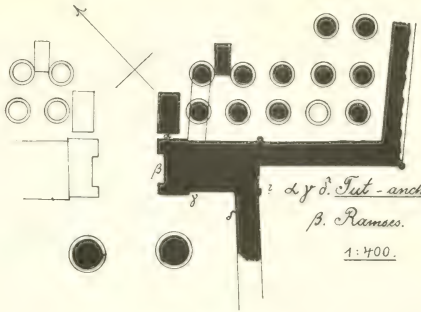
5) Mskr.: s' nach der älteren Numerierung.

6) Mskr.: „Vorderseite des [illegible] rechten Flügels"; da Lepsius hier bei der Beschreibung vom Innern des Tempels ausging (vgl. S. 77 Anm. 2.)

7) so nach der älteren Numerierung, vgl. S. 77 Anm. 2

8) Mskr.: „[illegible]"

4° I 134-136. A. 149. **Luksor**, Pylon I. S.



Die Seite β ist genau mit der Kolonnade aligniert.

Die Kolonnade war von einer Mauer eingeschlossen, welche einen besondern Eingang hatte, der auch schon von Tut-anch-amon[1] gebaut war.

Die 5 [nordöstlichen Säulenpaare (5-14) sind von Amenophis III und Tut-anch-amon[1] in Freundschaft beschrieben, Horus hat seinen Namen nur über den letzteren eingeschnitten: L D III 119 b[3], den Amenophis' III dagegen stehen lassen. Sethos I beschrieb die beiden [südwestlichen Paare (1-4) oben und unten. Auf allen 14 Säulen hat dann Sethos II (User-chepru-re-Mi-amun) die Mittelräume der Schäfte okkupiert und seine Namen auf die des Menephthah gesetzt. L D III 119 b.

5. unten und oben Amenophis III, in der Mitte Sethos I.

6. unten , Tut-anch-amon[1] nicht ausgekratzt, daneben und ganz oben Amenophis III. In der Mitte Sethos II.

7. oben und unten Horus über Tut-anch-amon[1], in der Mitte Sethos II.

8. 9. desgl.

10. desgl. Unter Sethos II ist Menephthah [noch zu erkennen].

11. Amenophis III und Sethos II.

---

1) Mskr. Amentuanx. - 2) Der Abdr. 149 trägt die Bezeichnung „S. W. Eingang zur grossen Säulenhalle. S. W. Seite."

Luksor, B. C. D.

4° I 131-135. M. W. 36. Z. 656-658.

12. Amenophis III nicht ausgekratzt und Sethos I über Menephthah

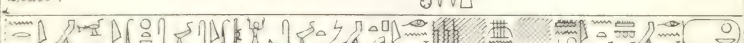
13. Horus über Tut-anch-amon.[1]

14. desgl. Sethos I über Menephthah

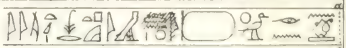
Auf einer Säule der Kolonnade kommt vor.

An einem der langen Architrave des [2ten Säulenhofes E] bei a[2] steht:

LD III 73 c.

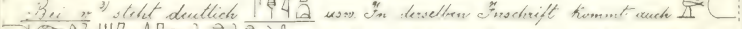


vgl. LD III 73 c [auf Z. 657 mit A 2 bezeichnet].



Bei x[3] steht deutlich usw. In derselben Inschrift kommt auch

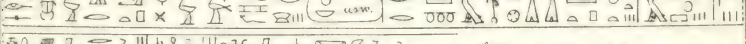
LD III 73 a



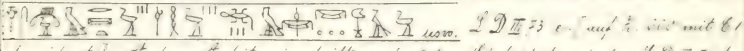
vor, LD III 73 a [auf Z. 655 mit B 1 bezeichnet].

An dem innern Architrave des nordwestlichen Portikus' bei nnn[4] steht in der obersten Reihe:

LD III 73 e.



LD III 73 b. ff.



usw. LD III 73 c [auf Z. 656 mit C 1 bezeichnet]. Andere Architravinschriften des 2ten Säulenhofes sind: LD III 73 b [auf Z. 656-658 mit A 1 bezeichnet]. d [B 2]. f [C 2].

Auf einem Abakus des Säulenhofs steht , die einzelnen Knochen des Wortes sind ausgehackt; so zweimal. [Max Weidenbach giebt in seinem Not. B. I. 36 als Inschrift eines Abakus:].

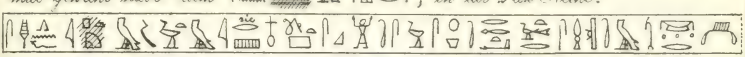
In vielen Stellen des Hypostyls [I] ist der Name des Amun nicht sorgfältig, sondern nur ein wenig angehackt, um die Vernichtung anzudeuten. Auch die Köpfe der Götter der Wahrheit [im Vornamen Amenophis' III] ist oft verstümmelt. Überall ist nur die Sonne stehen gelassen worden.

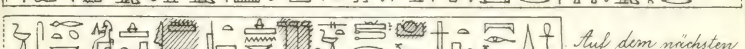
An dem südwestlichen Architrav des Hypostyls steht rechts bei xxxx[5] in der obersten Reihe, dass der König (mit allen seinen Namen genannt) das Denk-

---

1) Mskr. Amentiamn - 2) Mskr. gg. - 3) Mskr. h. - 4) Mskr. hhh. - 5) Mskr. ooooo.

mal gewirkt habe[1] dem , in der 2ten Reihe:



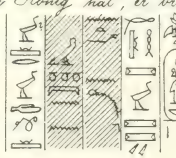


Auf dem nächsten Architrav davor[2] steht bei z z[3]:

[sic]

Auch ist ausgemeißelt worden. Auf der Vorderseite[4] des ersten Architravs bei y y[5] steht richtig . — Auch die ist ausgekratzt.

Auf der I. O. Wand des Hypo- styls ist der König vor Amonre dargestellt, vor ihm seine beiden Schilder, hinter ihm steht ein Mann ohne Ur[sic]us mit einem andern Gesichte als der König hat, er bringt Opfergaben, Blumen u. a. auf einem Tische, drüber:



Im Raume E[6] sind bei c[7] Horus und eine Göttin in ganzer Figur ausgekratzt.

Im Raume F[8], der 7 Säulen hat, ist bei e[10] der König vor einer großen Götter- und Opferliste dargestellt: LD III 74a. Die Namen der Götter, die alle ausgekratzt sind, sind: LD III 74a.

[sic]

Vor dem König, dessen Nachname Amen-hotep wieder ausgekratzt ist, sind 2 kleine Personen[11] dargestellt, der Name des Mannes mit Hornslocke ist bis auf ein ganz weggemeißelt, die Frau heißt .

Ebendaselbst sind Mont und Atum[12] ausgekratzt, drüber 2 andere Götter.

---

1) Make „opfert in seinem Gebäude", gemeint das häufige , das Lepsius auch 4° I 131 mit „er opferte" übersetzte. — 2) Make „dahinter", vgl. I 77 Anm 2. — 3) Make dsd. — 4) Make „Rückseite" vgl. I 77 Anm 2. — 5) Make e e. 6) Champ. Mon. I 348 bis, unten rechts. — 7) Make H, vgl. I 77 Anm 2. — 8) Make Se 7, vgl. Description, Louxor p. 89, A gauche de la niche du fond (d. i. d' des Plans) ... une belle figure de la deesse Amonte." — 9) Make F. — 10) Make Se 5, vgl. Description, Louxor p. 62, second registre, mur nord. — 11) Make „Krüger." — 12) Make Mentu, Atmu, vgl. Description, Louxor p. 62 second registre, mur sud.

Luksor, F-K. 4° I 129-131. II 91-93. K. 1052.

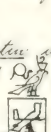
LD III 74b.

Über der nördlichen (jetzigen) Eingangsthüre [die von X hereinführt] betet der König den Amon, die Amn-t und die Mut an, deren Namen und Figuren aber ausgekratzt waren und wieder hergestellt sind: LD III 74b. [1]

Im Raume G steht am linken äußern Pfosten der Vorderseite [2] der Cella [H] bei g'[3] der Kartuschenname Alexanders I. [4] Amon reicht

LD III 74c

am rechten Pfosten bei g [3] desgl.: LD III 74c.



Die der Thüre gegenüberstehende [Nordost-] Wand ff' [5] des Raumes G [6] trägt auch die Namen Alexanders I [4], hier ist wie-

der eine fragmentierte Götterreihe:

K 1052 a

Die 3 andern Wände des Raumes G [2] sind von Ptolemäus III gebaut.

Über der Cellenthüre kommt noch eine Dedikationsinschrift von Alexander I [4] vor.

In dem Raum [G] südöstlich neben der Cella ist wieder eine sehr zerstörte Götterreihe, der erste (von rechts) ist Atum, der 2te Stab, die übrigen [sind nicht zu erkennen]. [7]

Auch an der nördlichen Wand neben der Cella ist eine Reihe von 8 Göttern und 7 Göttinnen, [zu erkennen sind:] ... Suchos, Horus, ., Set, Osiris, (Isis), ., Geb, ., Su, Atum, Mont. [8]

Die Cella H [9] selbst ist von Alexander I hergestellt worden, in der Dedikationsinschrift, die im Innern oben an den Wänden [nach beiden Seiten] herumläuft, nennt er Ptolemäus III als Erbauer. Von der [linken] südöstlichen

LD III 74b.

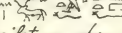
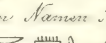
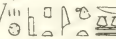
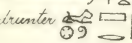
Inschrift LD III 74b [10] weicht die [rechte] nordwestliche nur darin ab, daß sie den statt des nennt [also ebenso wie an den äußeren Pfosten].

Einmal findet sich die Standarte Alexanders I abgebildet, aber ohne Inschrift.

---

1) Champ. Mon. II 335, 6. - 2) so auch im Mskr., das hier bei der Beschreibung der Räume G und H denselben Weg wie wir geht. - 3) Mskr. a. - 4) Mskr. I. - 5) im Plane aus Versehen fortgelassen; Mskr. h. 6) Mskr. G. - 7) Mskr. I . . . I . . . I . . . - 8) Mskr. Sebek, Hor, Set, Seb, Osi, Atmu, Muntu. - 9) Mskr. D. - 10) Champ. Mon. II 301, 2.

4° I 128-130. II 89.92. M. W. 34. **Luksor H-J.**

An der Hinterseite [Südwestseite] heißt Alexander rechts geliebt von  , drunter (hinter dem Namen Alexandros)  links heißt er oben [geliebt von]  , drunter  .

Auf der S. O. Wand ist die Göttin Hpr-t'' hinter Amon-Ka-mutf dargestellt: I 9 II 5a. 3) Da hinter betet der König den Amonre und die Amnt an, rechts her am weite- sten links den mit auf dem Kopfe. 3) hinter ihm

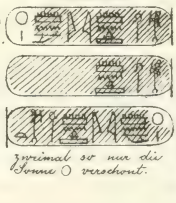
I 9 II 5a.

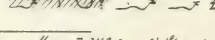
Gegenüber an der N. W. Wand werden die- selben Götter angebetet, Amonre und mut-f „in ", dahinter die Amn-t , dann Amon-Ka- statt der Hpt.''- In der letzten Darstel- lung betet der Kö- nig, der hier zwei- mal den Namen Alexandros hat den Amonre an, die letzte Figur [dahinter], wohl die Hpt,'' ist weggebro- chen.

Im Raum J 3) standen an den Säulen immer die Schil- der des Königs mit Beinamen und [mit dem Zusatz], ge- liebt von Amonre,'' dessen Name immer ausgekratzt ist:

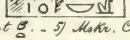
Auch der Name Amenhotep ist überall, auch an den Säulen, ausgekratzt. Auf den Architraven und Abakus' sind die Schilder mit verschiedenen Zusätzen immer wie- der erneuert worden, aber dennoch oft schlecht zu erken- nen, weil sie größtenteils in den Kalk gegraben waren.

Vorname. Nachname.

(Abakus) 

Die unter Strichen geschriebe- nen Zeichen sind später er- neuert worden. Auch der blo- ße Name des Amon ist öf- ters erneuert. Es findet sich: 

zweimal so nur die Sonne ○ verschont.

Abakus  .

1) Mokr. „Stuben." – 2) Champ. Mon. I 348,3. – 3) Champ. Mon. II 333,1. 4) gemeint ist – 5) Mokr. C.

Luksor F - L. B'. 4° I 128. 131-133. II 89. 90. A. 149.

Auch die Namen [des Königs] sind alle ausgekratzt. Im ganzen Saale wird [fast] nur Amon angebetet, auch die Dedikationsinschriften der Architrave gelten dem Amonre.

An der Wand b'[1] sind die Namen des Horus oder des Gottes von Edfu und des Thoth [, die den König reinigen,] ausgekratzt und auch die Figuren angebracht. – Bei i'[2] ist eine Göttin hinter dem König in ganzer Figur ausgekratzt.

Ueber mehreren Thüren ist der König doppelt mit Winkelmaß und Hase laufend dargestellt. Bei N. (4)[3] ist wieder eine Göttin ausgekratzt.

Im nächsten Raume K wird wieder [fast] nur Amon angebetet. Hier sind die Namen Amenophis' III an den Säulen nicht ausgemeißelt, sondern gleichmäßig erhaben, aber auf den Seitenwänden ist der Name Amenhotep später erneuert. Auf der südlichen Wand ist der König mit dargestellt.

L D III 70 bis, b - 293,36.

In dem Seitengemach L, das 2 Säulen hat, ist an der N. O. Wand bei k'[4] hinter dem Könige seine Mutter dargestellt L D III 70 bis, b (umzudrehen) = L D III 293,36; aber ihre ganze Figur und Inschrift ist auf einer vertieften Fläche [eingegraben[5]], desgl. die linke Darstellung des Amonre und der Göttin dahinter. Auch der Name Amenhotep ist wieder aufgesetzt. Auch an der N. W. Seite [bei l'[6]] sind ganze Darstellungen weggearbeitet gewesen. – Die Vornamen des Königs sind die schon bekannten und immer ursprünglich, [nicht erst wieder aufgesetzt].

L D III 70 bis, a - 294, 70.

[Aus einer der beiden „hintersten Kammern" K oder L ist der Kopf des Königs (in erhobener Arbeit) L D III 70 bis, a - L D III 294, 70 genommen.]

Im [dem] südöstlichen Raum [B'] hinter[7] dem Hypostyl [D] führt bei (P)[8] von S. O. eine Thüre mit den Namen des Ramses [III] b. Kairo.

---

1) Mskr. „2", vgl. Description, Louxor p. 73, salle R, mur est, percé à droite de la porte. – 2) Mskr. „3" der älteren Numerierung, gemeint wohl i'. – 3) so nach der älteren Numerierung. s. I 77 Anm. 2. – 4) Mskr. „No. 1." – 5) nach Abdr. 149. – 6) Mskr. „vor"; vgl. I 77 Anm. 2. – 7) so nach der älteren Numerierung, vgl. I 77 Anm. 2.

4° III 92-97. **Luksor C'.**

Die Kammer C', die leider bis zu den herabhängenden Bändern der 3 Säulen verschüttet ist, ist ganz dem König selber, von seiner Geburt bis zur Vergötterung als Osiris, gewidmet.

Nordwestwand, obere Darstellungen von links:

1) Die Königin (?) sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Untersatze, vor ihr ihr Namensschild, hinter ihr kniet eine ausgekratzte Person. Vor ihr 2 Ammen, die erste hat den Genius [Ka] Amenophis' III, die andere den jungen König selbst auf dem Schosse; über beiden das Thronschild, doch steht über dem des Genius [Ka] noch . – Unter dem Gestell sind 2 Kühe, die die beiden Kinder säugen. Bis hierher Champ. Mon. IV 341.

Rechts davon sitzen in 3 Reihen übereinander 9 Frauen, je- LD III 75a.
de ein Kind mit Horuslocke auf dem Schosse; die drei mittleren Frauen haben , alle übrigen auf dem Kopfe, alle sehen sich nach rechts um. – Hier schrei- ten 2 Nilgötter nach rechts, der erste ist blau, der 2te scheint rot gewesen zu sein. Der erste trägt 2 Kinder auf den Armen, von denen das erste der junge König, das 2te sein Genius [Ka] mit der Standarte auf dem Kopfe ist. Der 2te Nilgott hält nur die eine Hand empor und in der andern 3 ☥-Zeichen. – Vor den beiden Nilgöttern schreitet der sperberköpfige Horus (?, sein Name ist ausgekratzt) und trägt ein Kind, während ihm das andere schon von Amonre, der ihm gegenübersteht, abgenommen ist. Dann folgt eine Vertikalzeile mit Hieroglyphen. LD III 75a.

2) Chnubis[1] und Anubis schreiten nach rechts. Hier knieen 4 Frauen in LD III
2 Reihen übereinander, von den beiden obersten reicht die vorderste die 75a-b.
beiden Kinder auf der Hand, vor den beiden untersten schreiten die beiden Kinder, das vorderste ist schwarz, weil es wahrscheinlich vergoldet war. Sie werden oben und unten von einem knieenden Mann oder Frau in Empfang genommen, hinter diesen steht die Göttin Sfxt-ābuu[2] und hinter dieser ein Mann mit Menschenkopf und Palmenzweig, sein Name ist ausgekratzt. LD III 75a-b.

---

1) Ms Kr. Num. 2) Ms Kr. Saf.

untere Darstellungen, wieder von links:

1) Thoth vor der Königinmutter (Verkündigungsszene). Champ. [Mon. II 339, 2.]

L D III 74c. 2) Sie wird in schwangerem Zustande von Chnubis" und einer Göttin (Hathor?) zur Gebärkammer geführt: L D III 74c.

L D III 74c. 3) Die Entbindung (bei Champ. nur der obere Teil publ. Mon. II 340). Die Königinmutter sitzt auf einem Stuhle, vor ihr knieen 4 Frauen, die 2te reicht den jungen König der 3ten hin. Hinter der Königinmutter kniet eine Frau, 4 andere stehen noch dahinter. Drunter knieen 16 Götter; unter diesen knieen 3 sperber- und 3 schakalköpfige Götter. Rechts davon folgt eine Inschrift, dann ein Typhon [Besa] und ein Nilpferd. L D III 74c.

4.) Ausgebrochene Darstellung, durch die die jetzige Thüre hereinführt, rechts ist nur noch eine Göttin zu sehen, die dem Amenre ein Kind zureicht.

5.) Amenre empfängt wieder das Kind von der Hathor mit ♉ und der Mut. Champ. [Mon. III 339, 3.]

Die unterste Darstellungsreihe ist noch verschüttet; nur die hieroglyphischen Inschriften drüber sind z. T., doch nur fragmentiert, sichtbar. Es scheint, daß der Mauer tiefer fast ganz zerstört ist, sodaß durch Ausgraben nicht viel zu gewinnen wäre. Ich habe daher nur die jetzige untere Reihe ringsum offen legen lassen.

[Nord-] Ostwand, obere Reihe von links:

1.) Prozession von 6 Männern in 2 Reihen, welche heilige Kisten nach rechts ziehen; hinter ihnen folgt der König mit unterägyptischer Krone, einen Stab mit beiden Händen fassend.

2.) Der König sitzt allein vor einem Opfertische.

3) Er kniet vor einem Opfertische, über dem eine Opferliste ist, dahinter sitzt rechts die Mut.

untere Reihe.

1) Der König läuft zu einer Gottheit, wie es scheint, der Mut.

1) Mehr. Num. – 2) in Kahakuil recht [illegible].

2) Von dieser Darstellung ist nur die Hälfte zu sehen, die der König rechts thronend einnimmt.
3) Der König vor Mut.
4) desgl. vor Hathor.

Südostwand. Der untere Teil dieser Wand wird von 4 Thüren eingenommen; im oberen Teil von links:

1) Der König schreitet nach rechts mit unteraegyptischer Krone und Geissel
2) Der König ebenso, laufend. Vor ihm her läuft ein kleiner Kerl, wie es scheint, sein Genius [Ka].
3) Zwei sehr zerstörte, schmale Darstellungen übereinander.
4) Der König in Mumiengestalt mit Geissel und Palmzweig thronend, mit unteraegyptischer Krone, nach links. L D III 74 d. — L D III 74 d.
5) desgl. mit oberaegyptischer nach rechts. L D III 74 d. — L D III 74 d.
6) Die beiden wohl dazu gehörigen Darstellungen wie Nr. 3 wiederholen sich ebenso zerstört.
7) Wie Nr. 2 } der König aber mit
8) Wie Nr. 1 } oberaegyptischer Krone.

Die ganze Wand enthält also eine Art Apotheose des Königs durch sich selbst.

Südwestwand, obere Reihe:

1) Links Amonre, vor ihm der König noch klein und bartlos. Ihm bringen 2 Frauen die ober- und unteraegyptische Krone, hinter ihnen 3 schakals-, 3 sperber- und noch 3 schakalsköpfige Geister. L D III 75 c. — L D III 75 c.
2) Zwei kleine Darstellungen übereinander, oben Thoth, der nur [„Herr der Götterworte"] heißt, unten die Ssft-âbui [1] [Champ. Mon. II 342, 2].
3) Der König wird auf einem Thron von 2 sperber- und 2 schakalsköpfigen Geistern getragen. [Champ. Mon. II 342, 2].
4) Ueber dem kleinen König wird libiert von Mont, [2] der rechts, und Atum, [3] der links steht. [Champ. Mon. II 342, 1].

untere Reihe:

1) Der König vor dem ithyphallischen Amonre.

1) Mskr. Saf. - 2) Mskr. Mentu. - 3) Mskr. Atmeu.

Luksor C. Verbaut. Ohne Angabe des Ortes. 4° III 101. M. W. 34-36. K. 149.

2) Der König kniet vor Atum [1], hinter dem König steht eine löwenköpfige Göttin (Mnḫt [2]), alle 3 in einem Naos. Rechts außerhalb des Naos steht noch eine ausgekratzte Figur.

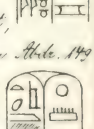
LD III 75 d. 3) Thoth spricht zu den Göttern in 3 Reihen: LD III 75 d.

Der von Champ. Mon. III 349 abgebildete Stein mit einem Datum des Königs Amon-ta-nuat ist in der jetzt äußersten südlichen Mauer an der äußern Südseite eingemauert und von uns mitgenommen worden, jetzt in Berlin 2097.

[Aus Luksor, ohne nähere Angabe des Ortes, sind die folgenden Varianten der Namen Amenophis' III, die Max Weidenbach in sein Not. B. eingetragen hat:]

[Von einer Säule in Luksor führt Max Weidenbach die nebenstehenden beiden Reihen an, die aus der Rede eines Gottes an den König genommen zu sein scheinen. (Vorher ging vermutlich das Verbum ḫpr.)]

LD III 251 K. [Nicht aus Karnak, wie in der Publ. nach Inv. I angegeben ist, sondern aus Luksor ist nach einer ausdrücklichen Angabe auf dem Abkl. 149 der Riegel LD III 251 K. (mit vertieften Hieroglyphen), jetzt in Berlin 1572. Der Abdruck eines andern Riegels aus Luksor zeigt den Stempel mit erhabenen Hieroglyphen].



1) Mskr. Atmu. – 2) Mskr. Menḫi.

Fol. III. 93. 4° I 137. 148. 3/4 766. A. 149. **Luksor** verbaut. **Westl. Theben** A. A. Alt-Qurnah/ A. B.

Im Dorfe Luksor findet sich auf einem verbauten Steine:

Auf einer Libationstafel ebenfalls im Dorfe 4 mal das Schild des ; auf einer Thürschwelle der Name des Nektanebos.

II.

Westliches Theben.

A. A. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah

(Menephtheum).

Ansicht L D I 85. Grundriss und Durchschnitt nach a b: L D I 86. L D I 85. 86.

A. Vorhof.

An der Basis der nördlichen [nordöstlichen] Sphinx im Vorhofe A sind die Inschriften L D III 131 a. L D III 131 a.

B. Portikus vor dem Tempel.

Ueber den 10 Säulen des Portikus, die von Sethos I und Ramses II sind, steht auf dem Architrav nach rechts usw.: L D III 152 b, L D III 152 b. zwischen 2 Säulen fehlt ein Stück,[2] daher die Lücke. Die linke Seite des Architravs fängt ebenso an, ist dann aber abgebrochen.[3]

Auf der [S. W.] Wand [des Portikus], die links von der linken Nebenthüre [zu K'] vorspringt, stehen die Namen von Ramses III, doch nur zu unterst in gleicher Höhe wie an der ganzen Vorderwand [des Tempels] hinter der Säulenreihe; darüber standen Darstellungen von Ramses II b [d. h. mit setep-en-re.]

---

1) nach Abdr. 149. – 2) Mskr. Interkolumnium. – 3) Champ. Not. I 296.

Westl. Theben A A (Alt-Qurnah), B. Fol. III 92/3. 4° I 148/9.

Um die Nebenthüre [zu K'] stehen die Namen desselben Königs Ramses' II b.

Links von dem Eingang zum Heiligtum Ramses' I (F-F'), zwischen dieser und der eben genannten Nebenthüre betet eben Ramses II b die , dann den an, die beide kein Abzeichen auf dem Kopfe haben, drunter wird die Barke Sethos' I und drunter die der Königin von Priestern getragen.

Drunter ist im unteren Bande eine Prozession von hunter Nilgöttern mit auch eine Göttin [auf dem Kopfe], vor ihr ist der Name [des Tempels, den sie zu repräsentieren scheint,] zerstört, nur noch ist zu sehen.

Die Nile heißen: [die] Göttin[nen] mit auf dem Kopfe: [des rsj-ofs] [die] Göttin[nen] mit auf dem Kopfe: α

Der Eingang zum Raume F' trägt außen auf dem schmalen obersten Karniefs nach rechts die Namen Sethos' I mit dem Horusnamen , nach links die Ramses' II b mit dem Horusnamen: . –

In der Hohlkehle stehen rechts mehrmals die Schilder Sethos' I, links ebenso oft die Ramses' II b –

Auf dem Thürarchitrav betet Ramses II b rechts den ithyphallischen Amon (Amon-ka-mut-f) und die Isis, denn die thebanische Triade (Amonre, Mut, Chons) an, links derselbe ganz dieselben Götter.

Auf dem linken Pfosten heißt der ithyphallische Gott , gegenüber , beide sind ganz gleich dargestellt.

Auf den schmalen Thureinfassungen steht links ganz

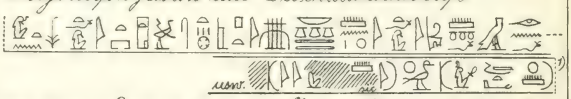
Frl. III 92-94. 4°I 148. 151. M. W. 37. **Westl. Theben A.R. (Abd-Qurnah) B.**

dieselbe Inschrift wie an der Thürlaibung (s. u. 94) die entsprechende rechts ist abgebrochen.

Links und rechts daneben sind auf jeder Seite Anbetungen Ramses' II b [vor verschiedenen Gottheiten], rechts zu oberst vor Ptah und Ramses I. (α).

Auf dem Stück der Wand über der Thüre wechseln die Schilder Sethos' I und Ramses' II b

Auf der Wand zwischen der linken Thüre (zu F') und der grossen Mittelthüre (zu C) steht unter der Nilgötterprozession eine Dedikationsinschrift von Ramses II b:



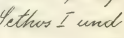
usw. [1]

Drunter ist in grossen Buchstaben eine Inschrift vom 6ten Jahre Ramses' II hqa An. [2]

Drüber ist eine grosse Darstellung der Barke des Amon, vor der Ramses II b und hinter ihm der verstorbene Sethos I anbetend stehen: LD III 150 a. LD III 150 a

Noch weiter oben wechseln Anbetungen Sethos' I und Ramses' II b vor verschiedenen Göttern ab. Hier heisst Sethos I auch immer , die Darstellungen sind also erst nach seinem Tode von Ramses II gemacht.

Auf der andern Seite, rechts von der Mittelthüre beginnt wieder ein grosses Hieroglyphenband mit dem 6ten Jahre Ramses' II.

Rechts unten neben dieser Thüre ist die Stele LD III 201 c [3], auf der der König Menephthah Si-ptah den Königen Sethos I und Ramses II opfert. Seine Namensschilder sind für einen andern König aus- [oder ein-] gekratzt. [4] 3 verschiedene Horusnamen kommen vor, von denen der in der mittleren Inschrift:  , wie die Reste der folgenden Namen zeigen, dem Könige LD III 201 c.

1) Diese Var. des 1ten Schildes auch in Max Weidenbach's Not. A.S. 37. - 2) Mskr. liest pem. -
3) Das Zeichen in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muss natürlich dagestanden haben. -
4) Die Bezeichnung „ausgekratzt" wendet Lepsius auch für solche Namen an, die an die Stelle andrer ausgekratzter gesetzt sind.

Amun-messes geboren.

LD III 152a

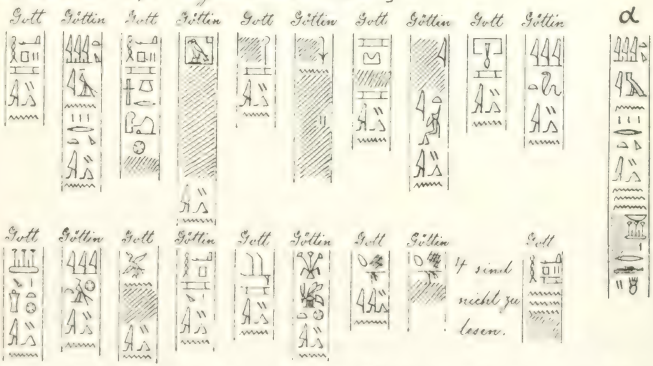
Auf dem Bande rechts neben dieser Stele ist wieder eine Dedikationsinschrift von Ramses II. LD III 152a. [1]

Rechts von der Thüre sind Nilgötter mit , eine Göttin mit auf dem Kopfe [zu K] folgt dem Nil, der statt (zu α) dann gehenden , zuletzt die Göttin mit auf dem Kopfe.

Rechts von der rechten Thüre heißt, die [eben genannte] Göttin , auch wie die 3 vorher.

Auf der schmalen [nördlichen] Seitenwand des Vorderhofes folgen noch 4 Götter, die zerstört sind, der letzte ist .

[Aus dieser Prozession sind wohl die folgenden Namen von Nilgöttern mit geschlitzten [2] Blumen auf den Köpfen an der äußeren Südostwand des Tempels, die Max Weidenbach in seinem Not. B. 38/9 niedergeschrieben hat:] [3]



LD III 152c

Von der äußeren Südostwand des Tempels ist auch die Inschrift LD III 132c [4] (in der Publ. steht in der Ueberschrift irrig c für e).

---

1) vgl. Champ. Not. I, 534. Lepsius 4°I 150 hat wie Champ., der Papierabdr. giebt aber der Publ. recht. – 2) so im Mskr. wo, offenem * korrigiert, gemeint ist natürlich die Schilfpflanze. – 3) vgl. Champ. Not. I 298. – 4) statt ist zu lesen.

Fol. III 83.94. 4° I 153/4. **Westl. Theben A.A. (Alt-Qurnah) C.**

C. Mittlerer Hauptsaal.

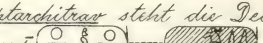
Der ganze mittlere Hauptsaal C ist fast nur von Sethos I und Ramses II a (ohne setep-en-re) beschrieben. Der Stil der Skulpturen [beider Könige] ist sehr gleich; während der Ramses II b (mit setep-en-re) anders, tiefer und roher ist. –

An dem rechten Thürpfosten der ersten linken Thüre [zu E] steht: Der ganze Saal C trägt fast [immer] oben Darstellungen von Sethos I, drunter von Ramses II. Von diesem heißt es einmal an der linken Thüre der Hinterwand [zu A], an deren Pfosten sich Ramses III eingeschrieben hat: α Die ganze hintere Mittelthüre [zu D] ist leer [geblieben] oder abgeschliffen [worden]. – Ueber der rechten Thüre der Hinterwand [zu K] ist Ramses III

[Zwischen den Thüren zu den Kammern B und C ist die Darstellung L D III 150 b [3], gegenüber zwischen den Thüren zu den Kammern L und M die Darstellung L D III 131 f. [3]]

L D III 150 b. L D III 131 f.

An den Säulen wechseln oben die Namen von Sethos I und auch an den Abakus (Var.). Im Namen Sethos' I ist der Set nicht ausgekratzt. Derselbe Wechsel der Schilder Sethos' I und Ramses' II liegt auch unten an den Säulen vor, die also notwendig von beiden Königen zusammen errichtet sein müssen.

Auf dem nordöstlichen Hauptarchitrav steht die Dedikationsinschrift L D III 132 a von Sethos I , gegenüber auf dem südwestlichen Architrav die Inschrift L D III 132 b von Ramses II mit den Vornamen  [4]

L D III 132 a. L D III 132 b.

An der Decke steht nordöstlich die Inschrift L D III 152 c, süd-

L D III 152 c. d. 132 a. d.

---

1) oder „Neben"? – 2) nach Champ. Not. I 300. 695. – 3) nach Champ. Not. I 301. – 4) vgl. Champ. Not. I 696/7. In der Publ. sind die Königsnamen nach dem oben gegebenen Text zu verbessern, außerdem ist in L D III 132 b Zeile 2 mit Champ. zu lesen: , das mm ist sehr undeutlich. In derselben Inschriftzeile giebt Lepsius an einer Stelle , an der andern (nach der die Publ.) wie Champ.

L D III 132 c. d. 152 c. d. westlich L D III 152 d [beide sind nach einer offenbar ungenauen Abschrift in Lepsius' Not. B. irrtümlich wiederholt L D III 132 c. d, wo in der Ueberschrift irrig e für c steht[1]].

E.

Die hinterste Kammer [E] hat 4 Pfeiler mit viereckigen Basen, aber ohne Kapitäle; sie ist von Sethos I gebaut.(α)

N

In der rechten mittleren Seitenkammer [N] nordöstlich vom grossen Saale [C] sind nur Darstellungen von Sethos I, in dessen Namen Set immer gut erhalten ist. An der Hinterwand giessen Thoth und Amon Wasser über den König, der in der Inschrift des Thoth heisst: L D III 132 m[2]

L D III 132 m

Der ganze nordöstliche Teil des Tempels ist von Ramses II gebaut, so auch einige kleine Nebenkammern des grossen Saales [C].

Q.

L D III 151 c. [Aus dem Raume Q ist die Darstellung L D III 151 c][3]

D'

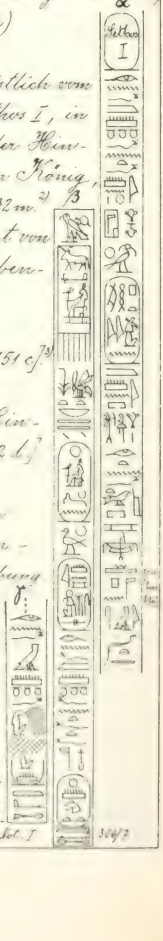
L D III 132 b. [Aus der Darstellung Champ. Mon II 149, 1 an der Hinterwand der Kammer D'[4] ist die Inschrift L D III 132 b]

F' Vorhalle zum Heiligtum Ramses' I.

Aus dem Portikus führt die linke Thüre in den Raum F', der mit den 3 dahinter liegenden Kammern G' H' J' Ramses I geweiht ist. Die Beschreibung der Aussenseite dieses Einganges s. vb. S. 90.

An den schmalen Laibungen der Thürpfosten steht rechts β[5] gegenüber γ, also Sethos I anstatt Ramses I.

Der breite Thürumschlag des Eingangs hat rechts

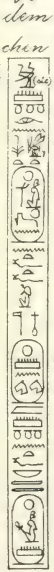


1) In L D III 132 c lies in L D III 132 d ist der Anfang nur ergänzt, am Ende ist zu lesen Vgl. auch Champ. Mon. I 151, 4-5 — 2) Im Text irrig als Raum G bezeichnet (vgl. Champ. Not. I 349 dunkler) — 3) auch Champ. Not. I 342 — Vgl. I 349, Nummer I; es ist irrig als G bezeichnet — 5) vgl. Champ. Not. I

abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II b eingeschnitten (so auch an der Bedeckung desselben), links die von Ramses allein.

Im Raume F sind die Skulpturen der Thürseite (S.O. Seite) wie die der gegenüberstehenden Hinterseite ganz vertieft geschnitten, nicht wie die der beiden älteren Nebenseiten erhaben.

Ueber der Thüre wird Ramses I links mit unter-, rechts mit oberägyptischer Krone in einem Naos sitzend angebetet, rechts von dem Zwischen steht



mit Pantherfell, links dgl. den beiden Naos L D III 151 b. Ueber dieser Darstellung, zwischen den beiden Architraven ist das einzige Stück in Relief, es enthält die Schilder von Sethos I, Ramses I und II a:

L D III 151 b.

Dies Stück ist also von Sethos I und Ramses II gemeinschaftlich beschrieben und es geht daraus klar hervor, daß Sethos den Ramses II zum Mitregenten angenommen haben muß. - Daß die Inschriften mit den Namen Ramses' II a alle älter als die Ramses' II b sind, geht schon deutlich aus dem Stil und dem Relief hervor (s. ob. S. 93). Die Namensformen a (ohne) und b (mit) kommen beide oft in diesem Teile des Gebäudes vor, aber nie willkürlich vermischt.

Rechts neben der Thüre opfert oben Ramses II b dem Amon, Chons [1] und Ramses I, drunter läuft er zu Osiris und Sethos I, beide im Naos. Der Fries enthält die Schilder von Ramses II b und Sethos I.

Links neben der Thüre wird oben Ramses II a (seine Inschriften sind vertieft) von Mont [2] und Atum [3] zu Amonre und Mut, drunter Ramses II b

L D III 151 a.

1) Mskr. Xensu. - 2) Mskr. Mentu. - 3) Mskr. Atmu.

Westl. Theben A 2 (Alt-Qurnah), F. Fol. III 83-90. 4° I 151-153

von Mont-Re und Thoth zu Amon und Ramses I geführt: L D III 151a. Sehr oft werden wie hier die Schilder des opfernden Königs in der Rede des Gottes wiederholt, auch dabei wechselt nie Ramses II a und II b. Der Fries über diesem Stück Wand trägt die Schilder von Ramses II a allein.

An der rechten (nordöstlichen) Wand des Raumes F ist die obere Darstellung oben zerstört. - In der untern kniet Ramses II a vor Amonre, Chons und Sethos I, hinter ihm steht Mut: L D III 150c. b) Die Hieroglyphen sind an der ganzen Wand erhaben, so auch über der Thüre, wo nur rechts die Namen Sethos I erhalten sind, der wie Ramses II a und II b den Horusnamen Meri-maât 3) führt. Im ersten Schilde hat er den Zusatz . Nur die beiden Seitenpfosten derselben Thüre sind eingeschnitten und tragen links die Namen von Ramses II a, rechts von Sethos I.

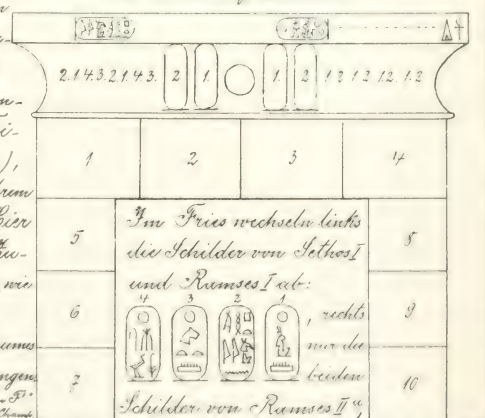
L D III 150c

An der linken (südwestlichen) Wand hat zu oberst der Fries die abwechselnden Schilder von Sethos I und Ramses II a. Darunter ist von links Ramses II a vor dem ithyphallischen Amon dargestellt, dann derselbe vor der thebanischen Triade, dann vor menschenköpfig mit Bart, schreitend. - Darunter ist links zuerst die Thüre [zu K'] L D III 132 f), von Sethos I und Ramses II a zugleich beschrieben. Rechts von der Thüre opfert Ramses II a der thebanischen Triade (Amonre, Mut, Chons), hinter der, aber nicht in ihrem Naos, Ramses I steht. Hier hat Ramses II nicht den Zusatz wie im ersten Schilde, wie über der Thüre.

L D III 132 f

Die Hinterwand des Raumes F teilt sich in 3 Thüreinfassungen

1. Mittelthüre zur Cella K'.



1) Mskr. Hentre - 2) in der Tabl. des Raums F' statt F - 3) Mskr. mri-Ma - 4) Mskr. I a vgl. Champ. Not. I, 308. 103, de la page 308 ligne 25. - 5) In der Tabl. ist zu lesen in Z. 1 des linken Pfostens statt , Z. 2 a. E. statt , Z. 2 des rechten Pfostens statt .

doch immer mit Varianten:

Auf dem Thürarchitrav ist dargestellt:
1. Ramses II.a vor dem ithyphallischen Amon und Isis.
2. Ramses I. vor der thebanischen Triade.
3. Sethos I. vor der thebanischen Triade.
4. Ramses II.a vor dem ithyphallischen Amon und Isis.

auf dem linken Pfosten:
5. Ramses II.a vor Amon-re.
6. Ueber 2 ausgekratzte Schilder sind die eines Menephthah gesetzt; der König vor dem ithyphallischen Amon.

7. Ramses II.a vor Amon-re.

auf dem rechten Pfosten:
8. 2 ausgekratzte Schilder, jetzt ohne [den] neuen Stuck [in den die neuen Schilder geschnitten waren]; der König vor Amon-re.
9. Sethos I. vor dem ithyphallischen Amon.
10. zerstört.

2. Linke Thüre zur Kammer F'.

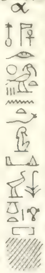
Oben tritt Ramses II.b vor Amonre, Isis und Sethos I. Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II.b mit dem Horusnamen Meri-maat.[1] – Links neben der Thüre stehen die Schilder von Ramses II.b, rechts gegenüber 2 Vertikalzeilen mit den Namen von Sethos I. in der einen, denen von Ramses I. in der andern ohne Vornamen.

3. Rechte Thüre zur Kammer G'.

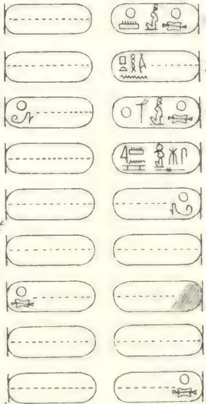
Oben steht Ramses II.a oder b vor Amon, Chons und Sethos I. – Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II.a mit dem Horusnamen Meri-maat;[1] beide Male erhält das Thronschild

1) Mskr. Mi-Ma.

den Zusatz [hieroglyph]. – Zu beiden Seiten der Thüre erscheinen wieder die Namen von Ramses II^a (ohne Zusatz). – An dieser Thüre findet sich: α



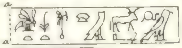
Die Mitteldecke der Vorhalle F' zwischen den beiden Architraven enthält zwischen den fliegenden Geiern abwechselnd die Schilder von Ramses II^a [und Sethos I] in dieser Folge:

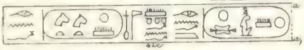


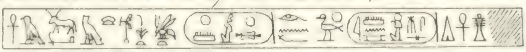
LD III 152 f. Zu beiden Seiten der Decke steht eine Inschrift, in der Ramses II^a den Ramses I seinen Vater nennt, rechts LD III 152 f[1], links LD III 152 e.

LD III 152 e.

Die beiden Seitendecken sind nicht beschrieben, die linke fehlt ganz.

Von den beiden Architraven trägt der nordöstliche an der Nordostseite die Inschrift: 

 , an der

LD III 132 k. Unterseite die Inschrift LD III 132 k. (beide sind vertieft und nur schlecht umrissen); an der Südwestseite die Inschrift LD III 132 g (wiederholt LD III 131 d[2])[3] erhaben. Der südwestliche Architrav hat an der Nordostseite die Inschrift LD III 132 h = LD III 131 c[2], ebenfalls erhaben; an der Unterseite die Inschrift LD III 132 i[4], an der Südwestseite die Inschrift:  , die beiden letzten wieder vertieft, aber ausgeführt.

LD III 132 g. = 131 d. LD III 132 h = 131 c. LD III 132 i.

Nur die beiden innern erhaben gearbeiteten Architravseiten (S.W. Seite des nordöstl., N.O. Seite des südwestl. Architravs) scheinen früh

---

1) Lepsius hat Fol. III 83 folgende Abweichungen: [hieroglyph] statt [hieroglyph] im 1sten Schilde, [hieroglyph] statt [hieroglyph], [hieroglyph] statt [hieroglyph], vgl. Champ. Not. I 705. 2) in der Publ. irrig als aus Raum F' bezeichnet. 3) Den Schluß hat Lepsius Fol. III 91 so: [hieroglyph], 4° I 152 [hieroglyph]; vgl. Champ. Not. I 705. – 4) lies [hieroglyph]

beschrieben zu sein, die andern, auch die mit dem Namen Sethos' I, sind erst später unter Ramses II zugefügt.

Auf den 4 Seiten der beiden Abakus' steht:

Ramses II^{a}	1stes Schild mit			[1]	an der	W.	Seite des östlichen,	O.	Seite des westlichen
	2	"	"	"	"	S.	"	"	"	S.	"	"
Sethos I	2	"	"	"	"	O.	"	"	"	W.	"	"
	1	"	"	mit	"	N.	"	"	"	N.	"	"

Auch der Bauch der Säulenschäfte hat abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II^{a}

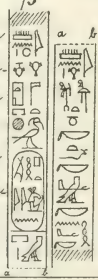
H'.

An den schmalen Laibungen der Pfosten der Thüre steht die Inschrift LD III 152 g, [2] [dieselbe, die zweimal an der Thüre zur Vorhalle F stand s. ob. S. 90. 94, das hinter dem Namen Ramses' I ist in der Publikation nur irrtümlich fortgelassen]. LD III 152 g

Auf dem linken Thüranschlage sind 7 Vertikalzeilen, deren jede mit einem verschiedenen Horusnamen Sethos' I beginnt; dann folgen abwechselnd sein 1stes oder 2tes Schild, mit besonderen Zusätzen vor und nach dem Schilde (geliebt von Amonre, Mut, Chons, Atum, Ptah, Sechmet, Mont [3]), dann in jeder Zeile α, dann wieder verschiedene Zusätze, was er ihm alles gemacht hat [betreffend] Gegenüber am rechten Anschlage ganz ebenso.

An der Decke dieses Eingangs wechseln die 1 stin und 2 ten Schilder der Könige Ramses I und Sethos I ab, durch Sterne geschieden.

Auf der rechten Wand der Kammer H' ist in der Mitte eine grosse Amonsbarke dargestellt, davor steht Sethos I libierend und räuchernd, vor der Barke des Amon die Worte β (das im 2 ten Schilde ist unverletzt). Hinter der Barke links opfert derselbe König dem Ramses I. Un-



1) Mskr. ra. – 2) in der Publ. irrig als aus Raum L' bezeichnet. –
3) Mskr. Amenra, Mut, Xensu, Atmu, Ptha, Sext, Mentu.

Westl. Theben A.A (Stt. Gurnah) S.T. Der el Bachit. Fol. III 85-87 188. M. W 37. 39.

Vor diesen beiden Darstellungen steht

L D III 131 c

Auf der linken Wand ist ganz dieselbe Darstellung, darunter steht die Inschrift L D III 131 c.

L D III 131 d

An der Hinterwand ist eine Art doppelter Blendthüre: L D III 131 b. [1]

Diese ganze Kammer ist also lediglich vom Sethos I gebaut und beschrieben zu Ehren seines verstorbenen Vaters Ramses I.

G'. H'

Die beiden Nebenkammern G' und H' sind im Innern ganz mit Darstellungen von Ramses II b (d. h. mit setep-en-re) ohne Ausnahme bedeckt, er opfert den verschiedenen Hauptgottheiten Thebens; sein grosser tiefgeschnittener Name ist nicht zu verkennen.

Varianten der Namen Sethos' I [aus dem Tempel] von Qurnah sind [nach Max Weidenbach's Not. B. S. 37. 39]:

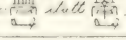
Der el Bachit.

(vgl. Lepsius' Briefe S. 295)

L D III 218 a-b

Mitten in Der el Bachit liegen 3 Sandsteinblöcke mit Fragmenten von Inschriften und Darstellungen s. die Abb. von zweien L D III 218 a. b. [nach einer flüchtigen Kopie in Lepsius' Tagebuch publ.; die sorgfältigere Zeichnung von Max Weidenbach s. S. 101.]

---

1) Abweichungen bei Lepsius (Fol. III 35) sind: 

Fol. III 62. 188. Z. 919.

Ueber die Inschrift von b sind später andere Figuren übergeschnitten. Die Inschrift, in der der Name des Amon nicht ausgekratzt ist, scheint aus der Zeit eines Rammessiden zu stammen.

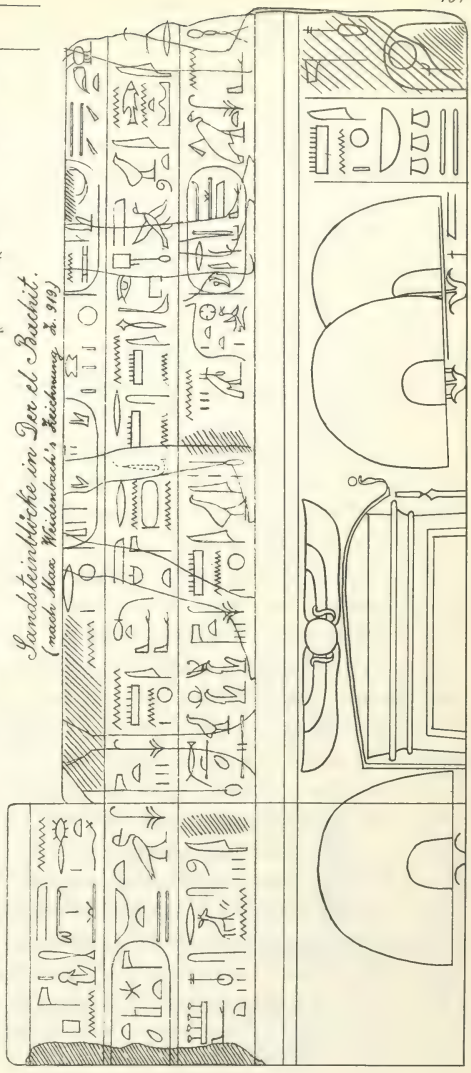
B. B. Felsentempel im Assasif.
(Dêr el bahri).

Grundriss[1] und Durchschnitte LD I 87.

Rechts vom Wege, der zu dem Felsentempel im Assasif führt, liegt ein Stück einer knieenden Statue der Königin Ramaka in Granit. Ihr erstes Schild ist im Gürtel und auf dem Rücken nicht ausgekratzt, wohl aber einzelne Zeichen, im 2ten Schilde, das dem 1sten

[1] In der Subl ist C statt B in der Terrasse zwischen A und D zu lesen, desgl. g statt r in dem Thor, das von B nach E führt.

Sandsteinrelikte im Dêr el Bachit.
(nach Max Weidenbach's Zeichnung. Z. 919)

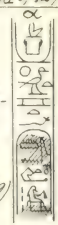


LD III 218 a b.

LD I 87.

Westl. Theben BB (Der el bahri) Sphinxreihe Pylon c d Fol. III 62. 121/2 Inv. I 574 578

auf dem Rücken folgt (s. hierneben α).



[Von demselben „Assasifwege" sind jetzt in Berlin:

LD II 25 d-g

1. Sitzende Statue der Königin aus feinem weißen Kalkstein, deren Unterteil beim Tempel Sethos' I von Alt-Gurnah (A A) lag, (B. 2306): LD III 25 d-g.

LD II 25 b

2. Granitkopf der Königin mit oberäg. Krone (B. 2279) LD III 25 b.

LD II 25 a c

3. 4 Zwei große Köpfe der Königin von Sphinxen, der eine in Granit (B. 2299), der andere in Sandstein (B. 2301), beide bunt bemalt: LD III 25 a. c.

5. Eine Löwentatze [ebenfalls von einer Sphinx] in Sandstein (B. 2300).

Eine Granithand der Königin mit einer Vase, die zusammen mit dem Kopf Nr 2299 von dem griechischen Antikenhändler Tsountophyllos (genannt Wardi) erworben wurde, ist im Museum nicht nachweisbar.]

Die langen Felderstraßen neben der großen Sphinxreihe das Thal entlang müssen auch Gebäude gewesen sein, da nicht nur die Trümmer der Kalksteine sondern auch der Sandsteine überall mit drunter liegen. Es scheinen also Reihen von Kammern für Priester (oder Tote?) gewesen zu sein, die aber auch unter derselben Regierung wie die ganze Tempelanlage gebaut wurden. Die Steine waren kleiner, sodaß sie besser zerschlagen und fortgetragen werden konnten. Daß die Mauer oder der Pylon am Anfange der Sphinxreihe unter derselben Regierung gebaut ward, zeigt ein erhaltenes Steinmetzzeichen, das rot aufgeschrieben ist wie es sich auf den meisten Blöcken des Tempels findet.

Von der Pfeilerhalle [c d], die Wilkinson richtig da, wo der Berg zum Tempel aufsteigt, angiebt, stehen noch mehrere Wände, aber alle Skulpturen sind fast ohne Ausnahme gründlich ausgekratzt, doch zeugen die weiblichen Endungen wie z. B. in

Fol. III 118/9. 121/2. 4° I 178/9. Fr. 1147 Westl. Theben BB (Der el bahri) c. d. g. E

, daß von der Ramaka die Rede war.

An der Außenwand des Vorhofs E links neben dem äußeren Granitthore g[1] erscheint auch Thutmosis I auf einem später eingemauerten Blocke, aber [wie stets, wo er lebend erscheint, an Stelle der Ramaka] aufgesetzt in schlechter Arbeit.

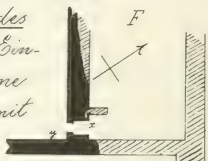
Weiter links ist noch auf der urspr. Mauer eine Inschrift des Königs Horus eingeschnitten, welche vor dem Könige steht und sich wohl auf Reparaturen bezieht: LD III 119 c.[2] — LD III 119 c.

Unmittelbar links neben dem Granitthore ist auf der Außenmauer unten hin schlecht eingekratzt die Inschrift LD III 199 b vom 3ten Jahre des Menephthah.[2] — LD III 199 b.

An der Vorderseite (Ostseite) des 1sten Granitthores [g] standen auf dem Thürsturz rechts die Schilder Thutmosis III, links der Ramaka, auf den Pfosten nur der Ramaka; später sind alle ihre Schilder in die Thutmosis III verwandelt worden, doch hat man die Standartennamen stehen lassen. LD III 20 b.[3] — LD III 20 b.

Die Rückseite (Westseite) des Thores trug auf dem Sturz wieder links die Namen Thutmosis III, rechts der Ramaka (aber beide ohne die 2ten Schilder), auf den Pfosten nur die der Ramaka. Wieder sind die Schilder verändert worden, die Horusnamen nicht. Die Namen des Amon und des sind überall wiederhergestellt worden. Am rechten Pfosten hat Thutmosis III den Zusatz , am linken (so statt in der sonst nach rechts gewandten Inschrift) erhalten. LD III 27, 3.[4] — LD III 27, 3.

An der Innenseite der [östlichen] Mauer des Vorhofs E ist an der Nordostecke neben dem Eingange zur Kammer x bei dem Punkte y eine eigentümliche Darstellung eines Schiffes, das mit Anstrengung gerudert wird; auf der Vorder-



LD III 17 a.

1) s. ob. I 101. — 2) vgl. Champ. Not. I 574. — 3) Das 2te Schild links über der Thüre ist zu lesen: vgl. Champ. Not. I 573. — 4) Mehr Rot. — 5) Farbe auf grauem Grunde (Sandstein) steht auf rotem (Granit), gedruckt. Auf dem linken Pfosten ist in der Tafel hinter dem Schilde eingefügt.

Westl. Theben - B B (Der el bahri), E. l. Fol. III 108.122. 4° I 179.180. Inv. I 57

LD III 17 a.

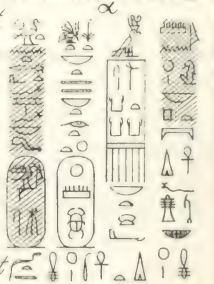
seits steht in einem besonderen Kasten ein Stier, unter dem 2 Menschen liegen, über dem vordersten steht wagr., über dem anderen auch wagr., das ganze ist leider z. T. zerstört, über der Barke eine Inschrift, in der Thutmosis III. Sohn Thutmosis' II. zu heißen scheint: LD III 17 a, jetzt in Berlin 1630

[Gleich nach diesen Blöcken, aus dem Vorhofe" hat Lepsius in dem Verzeichniss der mitgenommenen Alterthümer eingetragen: „3 Kolossalische Mumien ebendaher." Von diesen läßt sich nur die eine noch nachweisen: Berlin 1103.]

An der Hinterwand des Vorhofs E ist das Eingangsthor L, das in die Felsenhalle führt, wieder von Pf. mit 5 Ruf dem Architravblock sitzt in der Mitte zweimal König nach beiden Seiten gewendet (sich also dem Rücken kehrend). Vor ihm auf jeder Seite 2 Könige, rechts beide mit unterägyptischer, links mit oberägyptischer Krone, Wein ȣȣ opfernd, alle 4 mit Bart und in ganz gleicher Kleidung. Doch standen in den Schildern der vordersten Figur beidemal die Namen der Ramakra, was später in die des Men-cheper-re Thutmosis III verwandelt worden ist. Vor der 2ten Figur stand schon wagr.: . Links steht hinter den Schildern der Ramakra: . In der linken Figur der Ramakra scheint es deutlich, daß der Bart erst später zugefügt wurde.

LD III 27, 4.

Am linken Pfosten stehen die Namen der Ramakra, doch sind ihre Schilder in die Thutmosis' III verwandelt (α): LD III 27, 4.[3] Um ⌐ Spuren vielleicht von einer Vignette wie drüben. – Auf dem rechten Pfosten steht ganz dasselbe, nur , indem die Zeichen über dem Schilde unverändert sind. Das ○ in ist

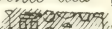


sie

1) Das ⌐ in beziehe sich auf Spuren, nicht auf den König, dessen Name auch nicht sicher vorhanden ist, da die Zeichen auf einer tieferen Fläche als die vorh. ○ stehen. – 2) Champ. Not. I 575 gmb. F.

3) Im 1. Fall ruht auf genauem Abdruck auf rothem Untergrunde gedruckt.

beidemal rot wie die Sonne, im Innern der Halle ist es in derselben Gruppe grün.

Die Namen der Eileithyia auf dem linken Pfosten sind ausgekratzt und wiederhergestellt; ebenso ist auf dem rechten  von später Hand aufgesetzt oder wiederhergestellt, der Geier hat [hier] Schlangenkopf.

Zwischen dieser Hauptthüre und der linken Nische [m] ist links [von der Thüre] Amonre dargestellt, doch mit seinen Namen ausgekratzt: α. Hier ist das 𓊪 hinter 𓇋 [ausgekratzt] und noch andere Veränderungen sind gemacht, welche darauf zu deuten scheinen, dass die Inschrift früher an ein Femininum gerichtet war; doch ist die Inschrift zu unvollständig [um etwas Sicheres daraus zu schliessen].

α

Vor dem Gotte stand Thutmosis III (urspr.), alles in schönem Relief. Die Eileithyia ist auch hier wieder mit ihrer ganzen Inschrift ausgekratzt.

Schwebender Geier (Eileithyia).

An der nun links folgenden Nische [m] ist auch zu beiden Seiten der geflügelten Sonnenscheibe der Name 𓇳𓏏𓊹 ausgekratzt sowie der Name des Amonre. In dieser Nische sind Blöcke mit dem ausgekratzten Schilde der Ramaka, unter dem wieder 𓂋𓏏𓊪𓇋 steht, auf einem Blocke, der zu der verschütteten, von uns ausgegrabenen Nische [n] links von dieser gehörte, stehen die Worte: L D III 27, 6. Die Zeichen 𓂋𓏏 stehen auf vertiefter Fläche, sind also später, aber gut aufgesetzt. Im Innern der Nische kommt auch β vor, wo die weiblichen Endungen besonders ausgekratzt sind; auch auf einem einzelnen Blocke mit den

L D III 27, 6.

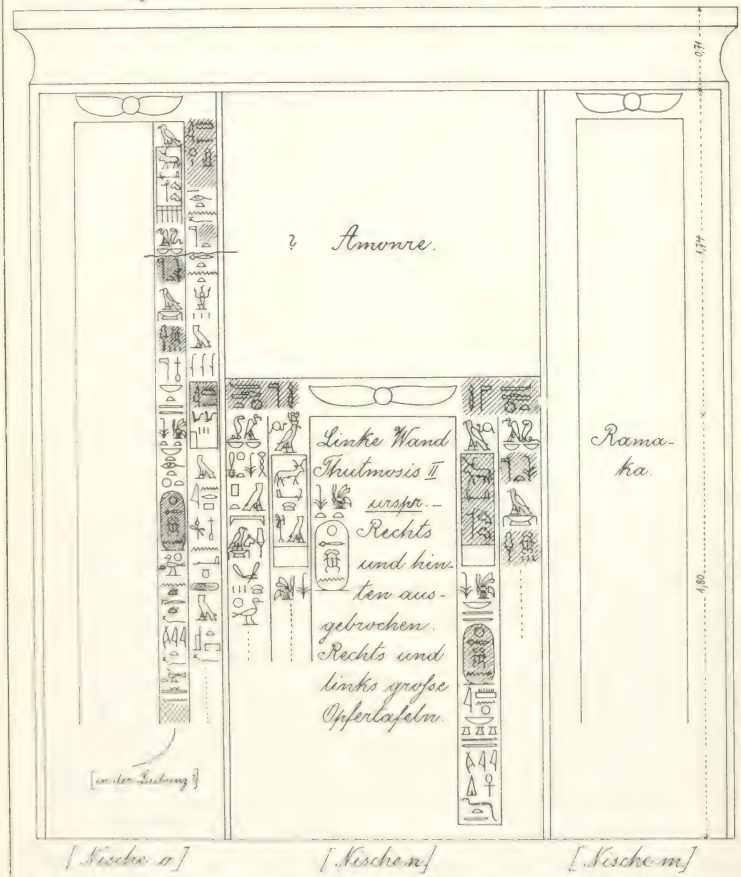
β

Forts. auf S. 107.

Fol. II 120. Westl. Theben BB (Der el bahri), E, m-o

[Nischen m-o]

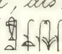
vgl. die Ansicht im Durchschnitt nach c d LD 187.

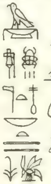


[Nische o] [Nische n] [Nische m]

Forts. v. S. 105.

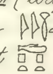
ausgekratzten Schildern der Ramaka findet sich das ⌓ von ⌓ (der weiblichen Form des Genitivs) ausgekratzt.

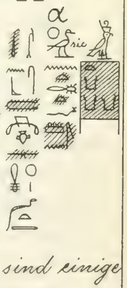
Auf einem Blocke, der neben der Nische liegt, steht Thutmosis I, auf demselben, aber in abgewendeter Richtung und durch einen Rundstab davon getrennt , wo es aussieht, als ob das frühere, das spätere wäre. [Ebenda:]  L D III 27,7., [Thutmosis II verwandelt aus Ramaka.] LD III 27,7



Links neben dieser Nische, [über der nächsten niedrigeren Nische n] wird wieder Amonre von einem abgebrochenen Könige (Thutmosis ?) angebetet; er ist mit seinen Namen ausgekratzt, sowie auch die Namen der Eileithyia[1] und des Gottes von Edfu;[2] doch ist weder der fliegende Geier noch die geflügelte Sonnenscheibe selbst berührt.

Am rechten Pfosten der Nische n [unter dieser Darstellung] standen urspr. die Namen der Ramaka, die später in die Thutmosis II verwandelt worden sind; ganz deutlich, weil jene in regelmäßsigem Relief waren, abgeschliffen wurden, und diese in scharf eingekratzten Umrissen draufgesetzt wurden.

Rechts neben der Hauptthüre [l] betet Thutmosis III (urspr.) den Amonre an, die Namen des Gottes und die der  , sowie des sind ausgekratzt, die Wiederherstellung ist sehr schlecht und spät.



In und an der nun rechts folgenden Nische [k] sind wieder die Namen der Ramaka, des Gottes von Edfu (der geflügelten Sonnenscheibe)[2] und des Amon ausgekratzt. – Im Innern ist vom 2ten Schilde der Ramaka nur ohne Schild und Fortsetzung ganz allein in später Zeit wiederhergestellt und angemalt. In der Inschrift sind die weiblichen Endungen, aber auch das ⌓ von weggemeißelt: α. Gegenüber sind einige

1) Mskr. Suben. – 2) Mskr. Hat.

Westl. Theben B.B. (Der el bahri), E. k. i. h. F. x. Fol. III 110. 120/1. 12° IV 201/2.

Zeichen vergessen worden.

Die Anordnung der 3 Nischen auf dieser Seite ist dieselbe wie links, zwei hohe und eine tiefe Kammer. In der tiefen [i.] sitzt an der linken Wand ein urspr. Thutmosis II, an der rechten Thutmosis III vor einem Opfertisch und Opfertafel. 1) An der Hinterwand standen sich zuerst rechts Atum, links Mont gegenüber. Diese Darstellung ist nachher weggemeißelt worden und in die Mitte allein ein König mit unteraegyptischer Krone gestellt worden, welcher aber das tote Schild der Ramaka vor sich führte mit , dieses wurde aber später in das Thutmosis' II verwandelt; also eine doppelte Veränderung.

In der hohen schmalen Nische [h.] rechts davon sind nur ausgekratzte Schilder der Ramaka.

Die Wand setzt sich dann rechts noch fort, es folgt wieder ein Rundstab, vor dem eine koptische Ziegelmauer gelegt ist.

F.

Noch weiter rechts tritt ein grosser Schuttberg vor, unter dem wahrscheinlich Steinmauern und Hallen wie auf der anderen Seite liegen. Ziegelgebäude, auch Bogen treten daraus hervor, aber wohl aus koptischer Zeit.

Daß sich hier nach rechts die Gebäude ebenso ausdehnten, wie links, dafür spricht die fortlaufende [östliche] Stützenmauer und die Kammer x, (s. deren Grundriß ob. S. 103) in der links Thutmosis II (urspr.) erscheint, ihm folgt Re-Harmachis, 2) vor ihm steht α. 3) Ueber der Thüre ist auch das Schild Thutmosis' II, aber aufgesetzt über das der Ramaka. 4)

Rechts am Thürpfosten dieser Kammer 2 steht: β. 5)

Rechter Thürpfosten der Kammer x.

1) Ornament mit gedenfalls eine Opferliste - 2) Mehr Abre - 3) vgl. Naville Deir el Bahari I Taf. 2. - 4) vgl. Naville a. a. O. I Taf. 3 - 5) Mehr, der westlichen Kammer im Vorhofe; womit nur x gemeint sein kann.

Fol. III 116-118. Westl. Theben BB (Der el bahri), G-M.O.

G-L.

Die kleinen Kammern, die noch in der Südostecke des Hofes zu sehen sind [G-L] und die umherliegenden Blöcke führen auch die Schilder des verstorbenen Thutmosis' I, des Thutmosis' III und der ausgekratzten Ramaka. Die Mauern über dem Schutt sind vielfach erst später in koptischer Zeit aus einzelnen Blöcken aufgeführt, doch wie es scheint auf altem Grunde.

M.

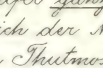
Die grössere Halle am weitesten links [M][1] hatte wieder nur Darstellungen (soviel sichtbar) von Ramaka, deren Schilder überall bis auf eins an der Decke ausgekratzt sind, nebst den ganzen Darstellungen. An der Hinterwand war eine grosse Granitstele, die auch ganz abgemeisselt ist. [s. Plan und Durchschnitt nach c d L D I 87] Koptische Malerei sieht an einigen Stellen durch. Alles ist rot auf blau oder bunt auf grau gemalt, das letztere ist sehr zart. LD I 87.

O.

Links von den Nischen m-o ist eine kleine viereckige Kammer [O],[2] tief im Boden, die z. T. noch bedeckt und daher nur wenig voll Schutt ist, die aber nicht, wie es nach dem französischen Plane scheint, den Zugang vom Thale her, sondern von den Nischen [d. h. vom Hofe E] her hat.

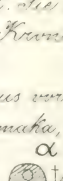
Der Zugang ist [aussen] nicht beschrieben. – An der Thürwand der Kammer (L D III 21 links) stehen links die Namen Thutmosis' III mit dem Vornamen ( ), rechts standen urspr. die der Ramaka, sind aber später durch die Thutmosis II ersetzt, ziemlich ungeschickt und schlecht, gewiss nicht noch unter ihm selbst, es ist zweifelhaft, ob das [in] ausgekratzt sein soll, am Ende bei ist es nicht. – Auf dem rechten Thürpfosten standen die Namen der Ramaka, sie sind wieder LD III 21.

1) Champ. Not. I 575. „A côté est une grande salle." – 2) Champ. Not. I 574/5 chambre E.

ausgekratzt und die weiblichen Endungen entfernt worden. Auch die Namen des Amonre, Herrn der Throne der beiden Länder[1] und des Amonrasonter sind ausgekratzt. – Auf dem linken Pfosten stehen die Namen Thutmosis' III mit statt , sodass also an der Identität beider nicht zu zweifeln ist. – Rechts neben der Thüre steht ein König mit Bart und in allen Teilen ohne jeden Zweifel ganz ursprünglich, über ihm stand aber ebenso ursprünglich der Name der Ramaka, woraus später in schlechtem Stil der Thutmosis' III gemacht worden ist. Dabei ist auch das ⌓ zwischen abgeschnitten, aber das hinter ⌔ gelassen worden:  Die Ramaka hat sich hiernach also wirklich als Mann darstellen lassen. – Der König wird von der Göttin Amn-t umfangen, die auch in ganzer Figur sammt ihrer Inschrift ausgekratzt war [und wiederhergestellt worden ist]. Es stand unter der jetzigen Figur aber nichts anderes, weil die alte noch in anderen etwas zur Seite gehenden Konturen sichtbar ist. Sie ist schlecht angepinselt und trägt die unterägyptische Krone, der König die oberägyptische: L D III 21 links.

L D III 21

Auf der linken Wand ist wieder urspr. und durchaus vortrefflich erhalten ein König mit den Titeln der Ramaka, aus denen später die Thutmosis' III gemacht sind (α). Hinter dem König steht sein Ka mit seiner Standarte [Horusnamen], die [Standarte] der Ramaka ist waggerecht, die Thutmosis' III übergemalt. L D III 21 rechts. Der König steht vor dem ithyphallischen Amon-ra-ka-mut-f, der auch in ganzer Figur ausgekratzt und wieder aufgemalt ist, sein Gesicht ist schwarz. [Er sagt zum König:] meine Tochter usw (β).



An der Hinterwand ist links auch ein ursprünglicher König mit den ursprünglichen Namen der

1) Mskr. Amenra neb Kekeu tefi.

Fol. III 110. 117/8. 4° I 182/3. Z. 146/7. **Westl. Theben** B. B. (Der el bahri), O. P.

Ramaka, die äußerst grob in die Thutmosis' II verwandelt sind:

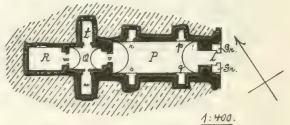
, vor dem wiederhergestellten Amonre „Herrn der Throne [der beiden Länder]" dargestellt; rechts Thutmosis III vor Amonrasonter; beide Male scheint hier der Amon ganz nach den alten Umrissen wiederhergestellt, denn er ist ziemlich gut.

An der rechten Wand stand die Ramaka mit ein Paar hohen Amonsfedern vor dem wiederhergestellten ithyphallischen Amon . Statt der Königsfigur ist aber jetzt ein Altar mit Opfergaben ausgehauen und gemalt. Gleichwohl sind die Inschriften geblieben, nur die Namen sind in die Thutmosis' II verwandelt. Hinter dem Opfertische schreitet der Ka der Königin mit der zerstörten Büste auf einem Stocke und der Standarte auf dem Kopfe, die wieder in die Thutmosis' II verändert ist, wie gegenüber an der linken Wand.

In der ganzen Kammer sind auch die Namen der Eileithyia, der schlangenköpfigen (sic) und der 𓎛 ausgekratzt gewesen. Die Schilder der Ramaka sind überall [ausgenommen am rechten Thürpfosten] in die Thutmosis' II verändert und dabei auch die Titel [wie] immer in , die Schilder Thutmosis' III dagegen unverändert. Auch die Figur der Königin, die schon urspr. männlich war, ist [hier] nie verändert.

P.

Hinter der Granitthüre L liegt die große gewölbte Halle P, (vgl. den Grundriß hierneben) die in den Fels gehauen, dann aber mit einem Scheingewölbe ausgelegt ist, das durch horizontale Lagen gebildet wird und von oben, wo der Fels noch nicht genug schützte, noch durch eine Art Giebeldach (wie in der großen Pyramide) geschützt wird (s. den Durch-



1:400.

LDI 87.

1) Mskr. Juben.

West. Theben BB (Der el bahri) Fr. Fol. III 110-112. 4° I 181. A. 163.

schnitt nach v. b. L D I 87.) Dieselbe Art Scheingewölbe findet sich in Abydos.

Auf der langen Nordwand dieser Halle ist oben die Barke des Amon dargestellt, vorn und hinten mit Widderkopf. Die ganze Barke und der Name des Amon waren ausgekratzt. Hinter der Barke schreiten Thutmosis I, seine Frau Ahh-ms und eine kleine Prinzessin: L D III 8 b. [1] Ihre Köpfe sind modern ausgekratzt. Vor der Barke stehen opfernd Ramaka und Thutmosis III, doch ist die ganze Figur der ersteren verändert und ihr Schild ausgekratzt, um gleichfalls dem Thutmosis Platz zu machen. Hinter beiden steht noch eine Prinzessin (α). Die schraffierten Zeichen ihres Namens sind eine spätere Wiederherstellung, nur ⌓ über dem Schilde ist noch alt. Es scheint diese Prinzessin eine Tochter Thutmosis' III zu sein, der also nicht mehr unmündig sein konnte, als er mit Ramaka zusammen regierte. L D III 20 c.

Von der unteren Darstellung dieser Wand ist nur noch hinten die Figur Thutmosis' II, der als verstorben bezeichnet ist, wohl erhalten, hinter ihm sein Ka mit der Standarte: L D III 20 a, der Kopf des Königs L D III 292, 28.

Vor ihm öffnet sich jetzt eine kleine Nische x, die aber früher zugebaut war und erst jetzt wieder aufgebrochen ist. Ueber der Thüre (nicht zur Nische gehörig) unter der Barke steht noch eine Inschrift: L D III 27, 8.

In der Nische x saß links die Ramaka (lebend), der von dem [2] geopfert wird: L D III 19, 1 a, an der Hinterwand opfert sie dem Amonre, dessen Namen ausgekratzt sind: L D III 19, 1 b, rechts sitzt die Königin Ahh-ms (verstorben) sehr wohl erhalten L D III 19, 1 c, der Kopf L D III 292, 26.

---

1) lies [illegible] statt [illegible] nach Fol. III 110 und A. 163

Fol. III 112/3. 4° I 180. Westl. Theben BB (Der el bahri), P, rr.

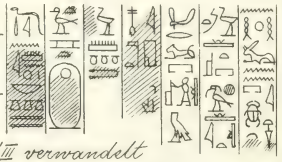
Die Nische ist erst später zugebaut worden, da auf den eingesetzten Blöcken keine Darstellungen von aussen sichtbar sind. Sie hatte sogar eine Thüre, da noch der Anschlag und das Angelloch wie an der gegenüberliegenden Nische[s] zu sehen sind.

An der Hinterwand der Halle P sitzt, wie über der Eingangsthüre, zweimal Amonre, ihm wird rechts von Thutmosis III, links von Ramaka geopfert. Ueber der Thüre stehen auf dem Architrav rechts die Schilder Thutmosis' [III], links der Ramaka (diese wieder ausgekratzt): Auf dem rechten Pfosten erscheint sie als weihende: α. Mehr ist von der Hinterwand nicht erhalten. —

α

An der linken, südlichen Wand ist wiederum die Barke des Amon dargestellt, in der Inschrift [heisst es]: ---------- L D III 27, 9. [1]

L D III 27, 9.



Vor der Barke stand Ramaka, ihre ganze Gestalt und die Schilder sind in die Thutmosis' III verwandelt worden in sehr schlechter Arbeit. Hinter den Schildern steht noch . Hinter ihr stand schon urspr. die Prinzessin , wobei das Suffix ~ als auf die Ramaka bezüglich zu beachten ist. [Champ. Mon. II 192, 3].

Hinter der Barke schreitet wieder Thutmosis I und seine Gemahlin, deren Figur abgeschlagen ist , vor dem Könige die Prinzessin .

Ganz links von der opfernden Ramaka (die in Thutmosis III verwandelt ist) ist sie nochmals dargestellt, ihre Schilder wieder ausgekratzt.

Unter der Barke rechts hin- ten war wieder, wie gegenüber, Thutmosis II dargestellt, doch sind hier und in gleicher Höhe

1) Champ. Not. I 867.

Westl. Theben B.B (Der el bahri), P, s, p, q. Text III 113, 4; 4 I 110, 12; II 178. Z. 570.

auf beiden Seiten der Halle mitten in die Darstellungen viele nicht wieder mit Skulpturen bedeckte Flickblöcke scharf eingesetzt, die ohne Zweifel auch die beiden Nischen [r und s] verschlossen, wie dies gegenüber deutlich zu sehen ist.

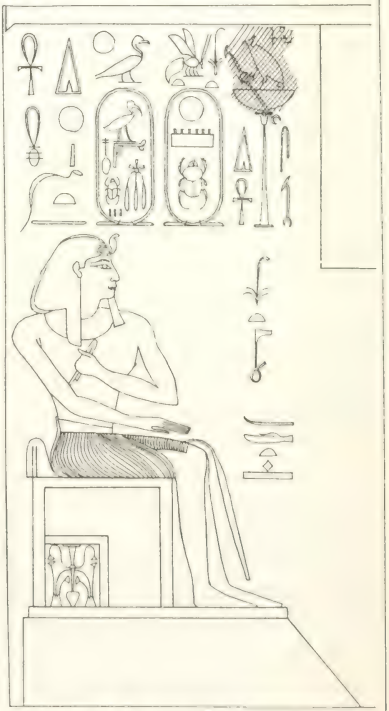
LD III 19, 2

In der linken Nische [r] wird an der linken Wand der Ramaka, deren Figur und Namen ausgekratzt sind, geopfert. LD III 19, 2a (ein Fragment mit dem Namen der Königin aus dieser Wand ist in Berlin 1535), an der Hinterwand opfert sie dem Amon, (wieder alles ausgekratzt) LD III 19, 2b, an der rechten Wand wird dem verstorbenen Thutmosis I geopfert LD III 19, 2c, jetzt in Berlin Nr. 1623, daraus der Kopf des Königs LD III 292, 27 [, seine Namen sind irrthümlich wiederholt LD III 27, 5].

LD III 292, 27

LD III 27, 5.

Bei der weiteren Ausgrabung fanden sich vorn in der Halle P noch zwei Nischen [p und q]. In der linken [q] wird rechts der lebende Thutmosis III angebetet, s. hierneben. In der rechten [p] ist noch an der sonst zerstörten rechten Wand der wohlerhaltene Kopf, ohne Zweifel Thutmosis' I sichtbar.



Nach Max Weidenbach's Zeichnung Z. 570.

LD III 122 c

Daneben hat sich in der Mauer zwischen den Nischen ein kleiner koptischer Papyrus gefunden. LD III 122 c, jetzt im

Fol. III 113/4. 4° I 182. 12° III 179. **Westl. Theben** BB (Der el bahri) P Q

Berlin P. 3190. Die ganze Restauration ist also koptisch, so auch die Holzdübel, die hier zwischen den Steinen lagen und deren ich einen auch in der Nische Thutmosis' II[s] gefunden habe.

In der ganzen Halle P sind wieder die Namen der Eileithyia, der Buto[2] und des Gottes von Edfu[3] ausgekratzt gewesen und in schlechtem Stile wiederhergestellt. Die Wiederherstellungen der ausgekratzten Inschriften sehen nicht wie aus Ptolemäerzeit, sondern wie aus später schlechter Ramessidenzeit aus, doch vielleicht schon von Ramses III. Sie sind flach gehalten mit groben Umrissen in Kalk.

Q.

Auch die nun folgende Kammer Q ist mit einem Scheingewölbe aus horizontalen Blöcken bedeckt. – Die Skulpturen sind wieder von Ramaka und Thutmosis[III], aber aus den Veränderungen ist schwer klug zu werden.

An dem innern linken Thürpfosten sind ihre [der Königin] Schilder abgeflacht mit ihren Vornamen[4], ebenso gegenüber.

An der linken Wand steht zuerst ein Mann, bärtig, mit sehr wohlerhaltenem feinen Profil, der ebenso ursprünglich scheint wie der gegenüber, aber die ausgekratzten Schilder der Ramaka mit ihren weiblichen Titeln vor sich hat; das 2te Schild ist ganz ausgebrochen. – Sie steht vor Amonre, der in ganzer Figur neu aufgesetzt ist.

Ueber der linken Thüre [zur Kammer u] steht zweimal ihr 1stes Schild, ihre Namen desgl. an den Pfosten, immer ausgekratzt; in dem 2ten Schilde ist fast immer nur [das wiederhergestellte] zu sehen.

Rechts neben dieser Thüre ist wieder die Ramaka mit ganz ausgebrochenem 2ten Schilde, der bärtige Kopf scheint wieder ganz ursprünglich trotz der weiblichen Titel; sie steht vor Amon, der

---

1) Mskr. Juben. – 2) Mskr. Het. – 3) Mskr. Het. – 4) Gemeint sind Horus- und Goldhorusname.

Westl. Theben BB (Dêr el bahri), C, u. t. R. Fol. II 114, 5. 4° I 182

hier auch niemand einen schön erhaltenen Kopf hat, obgleich er ganz auf einer leicht vertieften Fläche steht [und also eine spätere Wiederherstellung ist].

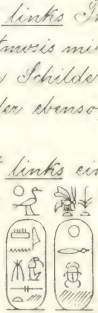
Auf der rechten Wand steht Thutmosis III (urspr.), das Gesicht ist sehr wohl erhalten.

Von der Thüre [zur Kammer t] steht eine Weiheinschrift der Ramaka an Amenre, der ausgekratzt ist, wie die weiblichen Endungen, die sich auf die Königin bezogen.

Rechts von der Thüre stand wieder Thutmosis [III], doch ist hier ein Flickblock eingeschoben, wie in der Halle P. Auf diesem Blocke ist der Oberteil des Amon wieder ausgeführt worden, aber nicht der des Königs der vielleicht nur ausgemalt wurde. Hier ist also ein deutliches Beispiel einer später ergänzten Figur, der Kopf des Gottes ist nicht übel behandelt.

In der linken Kammer [u] steht links Thutmosis [II] (urspr.), rechts ein täuschend veränderter Thutmosis mit den Schildern und Titeln der Ramaka, in deren 2tem Schilde wieder nur zu sehen ist. – An der Hinterwand wieder ebenso, doch schlechtere Arbeit.

In der rechten Kammer [t] steht links ein bärtiger König, sehr urspr. aussehend und darüber: [1], rechts steht Menchepher-re Thutmosis III, an der Hinterwand sind wieder nicht sehr saubere Darstellungen einer männlichen Ramaka.



R.

Die ganze hinterste Kammer [R], die eine Usche Decke hat, ist erst in Ptolemäerzeit zugefügt worden. Auf beiden Seiten schreitet ein Götterzug zu einigen Emblemen vor, hinter denen die Namen Ptolemaeus IX Euergetes' II stehen, links mit dem Schilde seiner Schwester Kleopatra [II], rechts mit dem seiner Frau

1) nach Champ. Not. I, 577/8 aus Ramaka verändert.

Fol. III 115. 224 318, 6. 4° I 182. 12° III 177. **Westl. Theben** B B, R. CC (Der el Medineh)

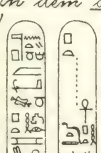
Kleopatra [III]. Die beiden Namen Thutmosis' III (beide in einem Schilde) werden genannt, auch ein Privatmann Amen-hotep, der Sohn des [illegible] kommt vor an der rechten Wand LD II 67 c und an der Hinterwand LD II 67 d. LD II 67c. LD II 67d.

An der Aussenwand des Tempels nach Abd el Qurnah zu findet sich in grossen Hieroglyphen: , wo [illegible] wie öfters (s ob. I 107) nur aus Ehrfurcht vor dem Gotte wiederhergestellt ist, aber nicht im Königsringe.

Im Innern von Der-el-bahri wurden 2 Ziegel mit dem Stempel Amenophis' I gefunden: LD III 4b, jetzt in Berlin Nr. 1512, 1520. LD III 4b.

C.C. Ptolemäertempel von Dêr el Medineh.

Grundriss und Durchschnitte LD I 88. LD I 88.

An dem äussersten Thore [a] sind Skulpturen von Ptolemaeus XIII [1],  , der verschiedene Götter anbetet. Auf den Zwischenleisten sind einige griechische Inschriften, [eine]:

ΕΓΩΕΙΜΙΠΤΑΥΛΟΣΕΛΕΕΙΟΥΠ[illegible].

Die Ziegelumfassungsmauer ist aus gleicher Zeit wie das an den Tempel gelehnte Gewölbe [G H], gut gebaut, aber doch wohl aus der Zeit, wo der Tempel als Kloster diente, wie auch die vielen Zellen rechts im Vorhofe. Die Mauer geht über alte Gräber der 18ten Dynastie weg. In dieselbe [christliche] Zeit weisen auch die kleinen gewölbten Nischen in der rechten Umfassungsmauer. Doch ist alles gut gebaut. Dêr el Medineh wird das vornehmste Kloster, das zur Stadtkirche gehörte, gewesen sein.

Das [vordere] Thor des Tempels, das zum [1sten Raume A vom] Hofe [führt], hat nur unausgefüllte Königsschilder. - Mont, Isis, Amon und andere Gottheiten werden angebetet. Zu beiden Seiten an der Südwand des Tempels sind eine Anzahl koptischer LD II 102/3.

1) Haka. XI, vgl. Wilk. Mod. Eg. II 190.

Westl. Theben CC (Der el Medineh), A.B. — Fol. III 223/4. A. 426.

LD III 102, 113

Inschriften [rechts]: LD III 102, 7-9. 11. 20. 27. 103, 26, links: LD III 102, 16-19. 21. 27-28. 103, 28-35. Desgl. an der Ostwand: LD III 102, 6. 12 und in dem Vorderthore [selbst]: LD III 102, 10. [Nicht näher bestimmbar ist die Inschrift LD III 102, 15, zu der sich bis jetzt kein Abdruck gefunden hat. – Außer von den publ. Inschriften sind noch 3 Abdrücke (333 rot) von Inschriften der „Südwand" (wohl rechts vom Thore) vorhanden:

1) Kopt. Inschrift ⲠⲚⲀⲒ ⲈⲒⲚ.

2) Kopt. Inschrift von 2 Zeilen, sehr zerstört. Anfang ⲧⲡⲉ … ⲙ …

3) einzeilige demotische Inschrift].

A.B. Vorhalle vor der Cella.

LD III 24, 1.

Auf einer Säule der Vorhalle [nach der Publ. im Raume A] steht die demotische Inschrift LD III 24, 1. [Von einer andern zweizeiligen demotischen Inschrift ebendaher ist ein unleserlicher Abdr. 426 vorhanden, der die Aufschrift „Westl. Theben. Südl. Tempel" trägt]

An der rechten Laibung [der Thür zum Raume B] zwischen den beiden Säulen stehen die Namen Ptolemaeus' III Philometor's, hier fehlt im Horusnamen ⌒ hinter ⊰, später 𓋴𓏏𓊪. Der Name des Amon-Kum[1] wiederholt sich zweimal, s. hierneben α.

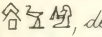
α

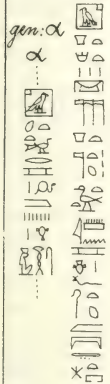
Var. und

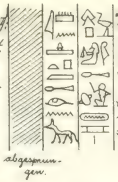
Auf der linken Säule sitzen hintereinander, ohne angebetet zu werden, die 3 Gottheiten:

Auf der rechten Säule sitzt ebenso vergöttert mit einem kleinen Altar vor sich und das 𓋴 Scepter in der Hand, derselbe Amenhotep, Sohn des

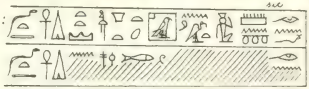
1) undeutlich. Könnte auch „Kill" sein. – 2) Mehr Venge

 , der in Der el bahri vorkam (s. ob. S. 117).

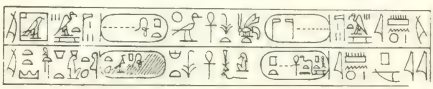
An dem rechten Wandpfeiler heißt Hathor (wie rechts vom Fenster s. unten β): („Preis dir Hathor"). Am linken Wandpfeiler heißt sie dagegen: 



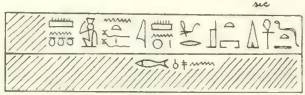
An der Unterseite des Architravs über den beiden Säulen und den Wandpfeilern steht:



[Zwischen dem linken Wandpfeiler und der linken Säule].



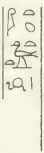
[Zwischen den beiden Säulen].



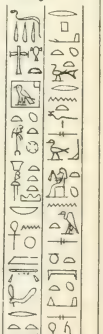
[Zwischen der rechten Säule und dem rechten Wandpfeiler].

Links führt eine Freitreppe an der [West-] Wand hinauf auf das Dach, drüber war ein hübsches Fenster, s. die Ansicht und den Durchschnitt LD I 88. LD I 88.

Die Wände [des Raumes B] sind alle von Philometor beschrieben.

An der linken schmalen [West-] Seite, an der die Treppe hinaufführte, bringt der König und der Hathor und der: 

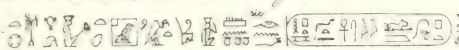
Ueber dem Fenster heißt Hathor: von Theben (Uas-t)[1], rechts vom Fenster: β. Hinter der Hathor die Worte: γ.



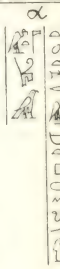
An der Hinterseite neben der linken Thüre [zum Raume E] erhält die Kuh der Hathor vom

1) Mskr. her ape ma.

vom Könige Weihrauch. Drunter bringt der König dem Thoth ein Bild der Wahrheitsgöttin, drunter abgebrochen. — Ueber der Thüre ist der König vor Osiris, Isis (α), Nephthys und dem Schakal Anubis dargestellt. Zuoberst steht:



α



Um die Hauptthüre [zur Cella C] sind Anbetungen hauptsächlich vor Amonre und der Triade, Osiris und Isis, auch vor Horus, Sohn (sa) der Isis, Sohn (sa) des Osiris, hinter dem die Göttin der Wahrheit mit

folgt; auch Amonre mit Hathor.

L D III 25 a

Die Darstellung über der rechten Thüre [zur Kam-mer F] beginnt auf der schmalen rechten [Ost-] Wand. Hier stehen die Geschwister Ptolemaeus II Philometor, Ptolemaeus IX Euergetes I und Kleopatra II vor Amonre und dem dann folgen auf der Hinterwand die 3 ur-sprünglichen Kultbilder. L D III 28 a. Das Stück der dem Paare und zum Schluss die Hathor. L D III 302, 90. 303, 92. 93. in Berlin Nr. 2115.

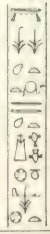
Die Porträts der beiden Könige und der Königin sind danach wiederholt L D III 302, 90. 303, 92. 93.

Auf dem Thürarchitrav ist der König [rechts] vor Amon-rē-nṯr und der Wahrheitsgöttin, die „Tochter des Re des Re" heißt, links vor demselben Amon und Hathor dargestellt.

Auf der schmalen rechten Wand ist un-ter der oberen Darstellung (L D III 28 a rechts) der Könige vor Amonre, Mut, Chons, Mont (β) und der Göttin Inn-t (γ).

β

γ



1)

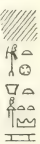
1) Metr. statt , wohl nur verschrieben.

C. D. Mittelcella.

Auf der rechten Thürlaibung steht: .....

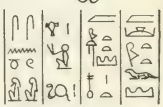
Die jetzige Mittelcella bestand urspr. aus zwei Kammern, einer hinteren, von Ptolemaeus IV Philopator angelegten D und einer vorderen, von Ptolemaeus IV Philometor zugefügten C. Ptolemaeus IX Euergetes II liess die Mauer, welche diese beiden Kammern trennte, niederreissen und verband die Skulpturen der Wände durch einen eingesetzten Skulpturstreifen, den er auf beiden Seiten den Skulpturen des Philometor zufügte mit der folgenden darauf bezügl. Inschrift:

Var. gegenüber:



Die Eintheilung und Verzierung der Wände ist in den beiden Kammern C und D dieselbe, doch sind die einzelnen Abtheilungen immer ein wenig grösser oder kleiner. Die Darstellungen des Philometor hatten einen dünnen weissen Kalküberzug, die des Philopator nicht, doch scheint es, dass auch diese von dem späteren Ptolemäer überschmiert und neu übermalt worden waren, wenigstens finden sich noch einige Teile den neueren Skulpturen zunächst mit weissem Kalk ausgefüllt.

In der ursprünglichen Kammer C des Philometor sitzen an der Thürseite links der Gott , rechts die Göttin . Hinter ihnen auf jeder Seite 4 Affen, vor denen beide Male dieselbe Inschrift steht: α.



Westl. Theben CC (Der el Medinet), C.D. — Fol. III 213. 218.

Darunter stehen auf jeder Pfosten je 2 stehende Figuren.

Auf der rechten Seite oben bringt der König eine Wahrheitsgöttin dem Amonre-

tes, dem Amon-neṙi-ntr

, der Widderköpfigen Gottheit

und der

(neb)

Diesem ist von Euerge-

tes II noch die Hathor zugefügt.

Unten räuchert der König vor Osiris (α), Isis, der seines Vaters", denen

Nephthys, Horus, dem Rä-

vom Euergetes II die Hathor (β)

zugefügt ist.

Die Wand ist später unten durchbrochen worden, um eine Thüre in die Nebencella F zu erhalten.

Gegenüber an der linken Wand bringt oben der König eine Wahrheitsgöttin dem Amonre, der Mut, Herrin von Äšru', dem Chons, m Uas-t Nḫ-ḥtp [2], der Hathor und (von Euergetes II zugefügt) der

Unten ist der König dargestellt vor dem ithyphallischen Amon

der Wahrheit

, dem

von Euerge-

tes II

, dem Month, die Rät-

zugefügt

, der Göttin

tau

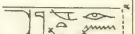
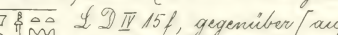
ist.

Ueber der Darstellungen stehen auf beiden Seiten der Kammer C die 5 Namen Ptolemaeus' III Philometor's; einige Reste im Kö-

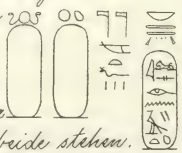
1) Mskr. Pšenḏ d. i. . — 2) Mskr. em Ma' nefruaḳ.

Fol. III 211/2. 218. **Westl. Theben CC (Der el Medinet) C.D.**

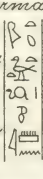
nigsbuch); über dem von Euergetes II zugefügten Skulpturstreifen steht rechts der Name der Wahrheitsgöttin „Tochter des Re", links der der Hathor von Uas-t". Die von diesem Könige außer den Darstellungen zugesetzte Restaurationsinschrift [2] s. vb. S. 121.

In dem hinteren Teile der jetzigen Mittelcella, der ursprünglichen Kammer D, läuft über der rechten Hälfte der Hinterwand und der rechten Seitenwand eine Inschrift mit allen 5 Namen Ptolemaeus' IV Philopator's (s. das Königsbuch), dann  LD IV 15f, gegenüber [auf der linken Hälfte der Hinterwand und der linken Seitenwand desgl.]  LD IV 15g. Im Goldhorusnamen des Königs sind die beiden Zeichen und verschieden. LD IV 15f. LD IV 15g.

Auf der rechten Wand dieser Kammer ist in der oberen Reihe von links dargestellt:

1. der König [Ptolemaeus IV Philopator] anbetend vor Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide sitzen.
2. derselbe und seine Frau Arsinoe  vor Amenra-ka-mut-f.

In der unteren Reihe:

1. der König bringt Sistren der Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide stehen.
2. derselbe bringt Wein dem Re-Harmachis [3]; hinter dem König steht die Göttin der Wahrheit  .

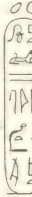
Auf der [linken] Wand gegenüber opfert Philopator rechts oben dem Osiris (α) und der Isis (β), links daneben bringt er Weihrauch und Libation dar dem Amenra-ka-mut-f; hinter dem König steht seine Frau Arsinoe wie drüben (in ihrem Namen fehlt das „ hinter dem Adler).

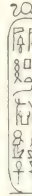
1) Mskr. ḥer ḥet Ma. - 2) Nach Brugsch (Reisebriefe p. 312) scheint diese Inschrift die von Euergetes II zugesetzten Darstellungen von denen des Philometor zu trennen. - 3) Mskr. Ḥre.

Westl. Theben C.D. (Der el Medinet), C.D.E. Fol. III 211/2. 219. 220.

Drunter ist Philopator rechts vor Osiris (Onnophres) und Nephthys dargestellt.

An der Hinterwand der Mittelcella opfert oben Ptolemaeus Philopator: re und der Isis-Hathor die Geier-Kopfe hat, rechts dem Amonre und Chons, links dem Amon-Mut. Unten bringt derselbe König rechts eine Göttin der Wahrheit: [illegible] die statt ihrer Feder Federn auf dem Haupte mit hohen und in der Hand hält. In der Mitte opfert er der Hathor vom Westens, Auge des Re, Herrin (hm-t) der beiden Länder,*1) die auf dem Schrfse hat. Links opfert er Isis, Fürstin (hm-t) des Westens, Fürder.*2)





Uas-t „Fürstin (hm-t) des Himmels, Fürstin der kleinen Horus(?) der Hathor „der Frustin (hm-t) aller Lan-

E Linke Nebencella

An der rechten Thürlaibung der linken Nebencella [E] kniet Isis: α. Ueber[3] der Thüre in der Kammer ist ein vierköpfiger Widder dargestellt, seine Inschrift zerbrochen; vor ihm Isis und Nephthys, hinter ihm Hathor und die Göttin der Wahrheit. Auf den Hoden kniet links der König mit 3 schakalköpfigen Göttern: [illegible], rechts mit 3 sperberköpfigen: [illegible]

LD IV 16 b

Auf der linken Seite der Kammer ist das Totengericht dargestellt, ein anonymes Individuum wird vor Osiris geführt: LD IV 16 b. Die ganze Darstellung gilt offenbar nur der Göttin der Wahrheit, der der Tempel mit der Hathor zusammen geweiht ist.

---

1) Mehr: Hathor hm-t Ma-t, kennt Emend, ihr Ba, nebst Ka, kennt tote, d. i. ebenso [illegible]

2) Mehr wie t kennt Emend, kennt toter nebst, d. i. ebenso [illegible] = 3 voller, Nehen?

Fol. III 219-221. **Westl. Theben CC** (Der el Medinet), E F.

Auf der rechten Wand betet rechts der König Ptolemaeus IV Philopator vor Anubis und dem ithyphallischen Min. Hinter diesem ist das Zeichen, dann der Sperber auf einer Lotussäule, dann die beiden Schakale, dann die Barke des Jokuris[1] dargestellt.

Ueber dieser Wand und der Hinterwand stehen die 5 Namen Ptolemaeus' IV Philopator's.

An der Hinterwand räuchert Philopator allein, aber mit dem Namen seiner Gemahlin Arsinoe, vor Osiris, der u. A. heißt und Isis(α). LD IV 16 a. LD IV 16 a.

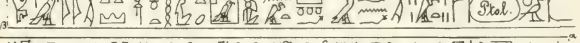
F. Rechte Nebencella.

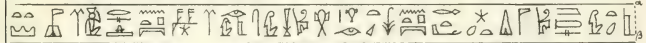
Die beiden Seiten und die Thürwand der rechten Nebencella [F] sind von Ptolemaeus VI Philometor beschrieben.

Ueber der Thüre ist eine schreitende Kuh mit Diskus dargestellt, vor der ein Mann ausreißt. Ueber der Kuh [Ptol.]

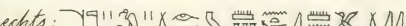
Ueber den beiden Seiten dieser Kammer läuft eine Inschrift mit den 5 Namen Ptolemaeus' VI Philometor's hin:

links:





rechts:

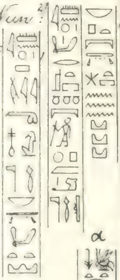


Auf der rechten Wand bringt Ptolemaeus VI Philometor Weihrauch und Libation dar dem Osiris Onnophris „König der Götter, Herrn des Himmels, der Erde und der Unterwelt,[2] residierend in [hr-ait], der Nut „der großen Göttermutter, Auge des Re", der Isis „Auge des Re", dem Horus „Rächer seines Vaters", der Neph-

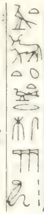
1) Mskr. Jekeris. – 2) Mskr. „des Sternenhauses"; d. i. die ✳𓉐.

thys, der göttlichen Schwester mnx, Auge des "Re" und dem Anubis.

Auf der linken[1] Wand bringt er Früchte dem Amonre-Nun[2]:

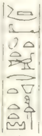


der kuhköpfigen Göttin:



, der Hathor, dem Amonre k-mri-ntr, (ganz wie Amonre-Nun blau, sitzend mit hohen Federn), der Göttin der Wahrheit und der Isis:

An der Hinterseite ist Ptolemaeus IV Philopator vor Hathor und der Göttin der Wahrheit:



dargestellt. Hinter ihm: α; vor ihm seine beiden Schilder. Auch wo er allein ist, steht hinter seinen Schildern doch immer der Plural Φιλοπάτορες[3] statt des Singulars.

α

LD III 302, 89. Aus Der el Medinet ist das Porträt Ptolemaeus IV Philopator's LD III 302, 89.

DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III.

Die Mauern des 2ten Pylonpaares vom zerstörten Tempel [DD] nordöstlich vom Rumesseum zeigen die Stempel:

LD III 39 g. h. k. im linken Pylon:

LD III 39 h, Berlin 1517.

LD III 39 g, Berlin 1531. 1533.

im rechten Pylon:

Berlin 1521 (Maße: 36 1/2 × 17 1/2 × 12 cm.)

LD III 39 k, Berlin 1534. 1535.

LD III 39 l. Im ersten (westlichsten)[4] Pylon Ziegel mit dem Stempel:

LD III 39 l, Berlin 1521.

LD III 25 bis = 26, 4; LD III 39 g h. In der nordöstlichen Umfassungsmauer hinter dem 2ten Pylon:

LD III 25 bis, i = 26, 4, Berlin 1523. 1524. Doch finden sich rundum über diesen Ziegeln auch wieder Ziegel mit dem ersten Stempel LD III 39 g. h.

---

1) Mskr. „rechten". – 2) Mskr. Nenpe. – 3) Mskr. versehentlich Φιλομήτορες.
4) so! gemeint ist vielleicht der linke, südwestliche Flügel des 1sten Pylons

Fol. III 13-14. **Westl. Theben EE (Ramesseum), 1ster Pylon.**

EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum).

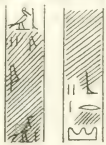
Grundriss: LD I 89a, Durchschnitte LD I 88. LD I 88.89a.

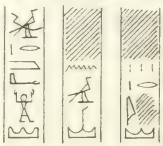
Erster Pylon.

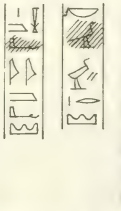
An der nördlichen Innenseite des Eingangs [a] zwischen den beiden Flügeln des ersten grossen Pylons betet Ramses zuoberst den Chons an, hinter dem die Göttin mit unteraegyptischer Krone steht.[1]

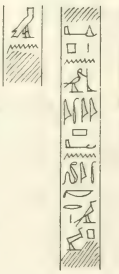
Am nördlichen Pylonflügel ist nur die Westseite und diese nur teilweise erhalten. Links fehlt am meisten, doch ist unten die ganze Breite vollständig und das Anschliessen der Umfassungsmauer sichtbar.

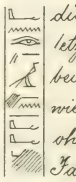
Links an der Westseite des nördlichen Flügels [c] sind eine Anzahl feindlicher Burgen dargestellt, aus denen die Schechs gebunden von Aegyptern herausgeführt werden, in der Regel 3 ausser dem Aegypter. Es sind ihrer Kleidung und den Bärten nach Asiaten. — Auf den Burgen stehen ihre Namen. Die Inschrift beginnt bei allen gleich: Dies der Name der obersten links. Die der übrigen sind: LD III 153-156.

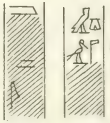
2te Reihe: 

3te Reihe: 

4te Reihe: 

5te Reihe:  ohne Jahr.

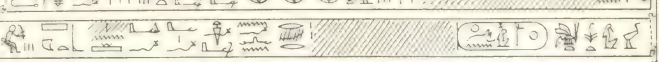
 die letzten beiden wieder ohne Jahr.

6te Reihe:  ebenfalls ohne Jahr.

1) vgl. Chas. p. Not. I 581. 869.

Westl. Theben E (Ramesseum), Erster Pylon 1, zweiter Pylon. Fol. III 13/14. 72.

Zwischen den 3 oberen und dem 3 unteren Reihen steht die Inschrift:



Diese und die sich anschliessenden andern Darstellungen der Westseite des nördlichen Pylonflügels sind publ. LD III 153-156.

LD III 157-161

Die Darstellungen an der Westseite des andern südlichen Pylonflügels [b] sind publ. LD III 157-161. [LD III 159 b befindet sich zwischen den beiden Pilastern und LD III 159 c zwischen dem südlichen Pilaster und der Südwand des Hofes A].[1]

Die Nordseite des Pylons ist teilweise erhalten, aber unbeschrieben. Hier ist eine Thür zur Pylontreppe, die noch ziemlich hoch hinaufführt (s. d. Plan).

A. Erster Hof.

Höchst auffallend war, dass sich im ersten Hofe A, wie schon Wilkinson richtig angegeben und wie die darauf eingerichtete Wand des 1sten Pylons ausser Zweifel setzt, nur an der Südseite eine Säulenreihe fand. Diese Unregelmässigkeit musste einen besondern Grund haben. Dieser fand sich bei unserer Ausgrabung, indem sich die Südseite des Hofes als Front zu einem Nebentempel B erwies, der von hier seinen Eingang hatte.

Zweiter Pylon.

LD III 162-164 a, LD III 164 b-165

An der Westseite des linken nördlichen Flügels des 2ten Pylons [i] sind oben die Darstellungen LD III 162-164 a, unten LD III 164 b-165. Das Zeichen ☥ im 2ten Schilde der Königsprozession LD III 163 ist zwar oben ein wenig beschädigt, hatte aber keinen Querstrich, wie Champollion [Mon. II 149 bis] und Rosellini [Mon. del Culto 76] geben. Es ist ganz wie das Zeichen ☥ im ⊃ unter den Schildern gemacht, wie dieses ist es ganz rot, nicht bunt wie ☥.

1) vgl. Champ. Not. I 584-873.

12° IX 39-43. **Westl. Theben E E (Ramesseum)** hinter dem 2. Pylon.

Hinter dieser Pylonwand i ist eine Reihe Osirispfeiler k-n erhalten, an deren Seiten folgende Götter angebetet werden: [1]

1. [Südseite des Pfeilers k]: Osiris Onnophris. Atum. [2] Amonre.
2. [Nordseite „ „ k]: Amonre. Mut. Chons.
3. [Südseite „ „ l]: Ra-Harmachis. [3] (statt scheint von mir verlesen zu sein). Amonre.
4. [Nordseite „ „ l]: Osiris. Isis. Amonre.
5. [Südseite „ „ m]: Amonre. Mut. Amonre.
6. [Nordseite „ „ m]: Chons. Amonre. Amonre.
7. [Südseite „ „ n]: Atum. Mut. Amonre.
8. [Nordseite „ „ n]: Ptah. Amonre.

Dann stehen noch einige Säulen, auf einer [nördlich von n] "der König vor Sokar-Osiris und Sechmet, der grofsen, von Ptah geliebten."

An der anderen noch stehenden Reihe der Osirispfeiler [s-x werden angebetet]: [5]

1. [Südseite von x]: Ptah, Herr der Wahrheit" mit einfachem Menschenkopf:

2. [Nordseite von x]: Chons. Amonre.
3. [Südseite von q]: Mut. Amonre.

1) vgl. Champ. Not. I 874-876. - 2) Mskr. Atmu. - 3) Mskr. Phre. - 4) vgl. Champ. Not. I 873 Säule g. - 5) vgl. Champ. Not. I 880-81.

Westl. Theben E E (Ramesseum), hinter dem 2. Pylon. Fol. II 12 r. 4 r. I 155 12 r. II 43 r. 51

4. [Nordseite von q]: Hathor.
5. [Südseite von p]: Harsiesis — Nephthys.
6. [Nordseite von p]: Hathor? — Nut.
7. [Südseite von o]: Amons — Mut.
8. [Nordseite von o]: Atum.

LD I 219 c, C An der Hinterseite des südlichsten Pfeilers r ist das 2te Schild Ramses' II deutlich über ein früheres, teilweise noch mit Stuck ausgefülltes Schild Ramses' I a ausgeschnitten. Auch dieses Schild ist außer allem Zweifel. Im zugehörigen 1sten Schilde ist nur sichtbar. LD III 219 a, C [wo die 1sten Schilder der beiden Könige a und b offenbar nur aus Versehen vom Zeichner vertauscht sind.]

LD III 219 c, B LD III 219 c, A Ebendaselbst sind darüber [die unveränderten Schilder Ramses' I LD III 219 c, B und] die schwierigen 2 mal veränderten Schilder LD III 219 c, A, in denen Menephtah als unterster und Amenmeses als mittlerer sicher sind, darüber kommt dann noch ein dritter, wie es scheint unbekannter König, der sicher später als Amenmeses war, da das im 1sten Schilde noch mit Kitt ausgefüllt ist.

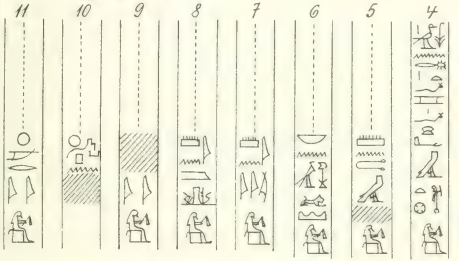
LD III 219 d An einem anderen Pfeiler ist eine Inschrift LD III 219 d von Ramses III, darunter von Ramses II a, dessen 2tes Schild [2] mit nur einem — geschrieben ist. Am nächsten Pfeiler desgl., doch steht da richtig.

Hinter den Osirispfeilern n-x folgen wieder [3] Säulen, auf denen die folgenden Götter angebetet werden: Horus und Hathor [auf der südlichsten]; Osiris und Isis, Amons und Mut [auf der mittleren]; Amons und Chons, Ptah und Sechmet [auf der nördlichsten Säule].[3]

An der [Wand zwischen den beiden Thüren t und u, die die] Rückseite der [Wand x mit der schon] von dem Franzosen

1) Mska. Netjer. — 2) In der Publ. ist irrig statt gegeben, das auch die Zeichnung hat; vgl. auch Champ. Not. I 591 — 3) vgl. Champ. Not. I 604

gezeichneten Schlacht gegen die Cheta [LD III 166 bildet] ist die erste Prinzenprozession.[1] Der erste Teil der Darstellung von links her ist abgeschliffen oder war unbeschrieben. Es wäre noch Platz für einen Prinzen, wenn er ebensoviel Hieroglyphenzeichen vor sich hatte, wie der jetzige erste:

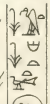


Es fehlt auf dieser Seite keiner, denn hinter dem 11ten sind unten noch die Hieroglyphen des senkrechten Inschriftbandes zu sehen.

D. Hypostyl.

An der Ostseite [v] des Hypostyls ist die Darstellung der Schlacht gegen die Cheta LD III 166.[2] LD III 166.

[An dem vorspringenden Mauerstücke A ist nach Champ. Not. I 591 der Name der Königin: rechts neben der Thüre, dem der Papierabdruck A. 158 giebt.]



An der Hinterseite (Westseite) des Hypostyls sind [bei w und x] links und rechts von der Thür [y] die großen Prinzenprozessionen LD III 168 a. b. In der linken LD III 168 a sind 3 Prinzen (der 3te, 4te und 5te) durch eine später durchgebrochene Thür, die 0,92 m breit ist, vernichtet worden. LD III 168 a. b.

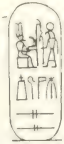
Die Ansicht einer großen Säule des Mittelganges und einer kleineren der Seitengänge s. LD I 90. LD I 90.

1) vgl. Champ. Not. I 886/7. - 2) Champ. Not. I 591. Mon. 331. Ros. Mon. Stor. II 108.

Unten an den Säulen sind über die leicht eingeritzten Blätterspitzen zwischen den Schildern von Ramses Miamun Schilder eingegraben, die zugleich die Namen Ramses' II^a und II enthalten.

Dabei ist völlig deutlich, daß der Stil des 𓇋 mit dem schmallinigen Stil des Amon und der Wahrheitsgöttin, welche beiden Namen ungehören, zusammengehört und folglich dem früheren Schilde der beiden, dem Ramses' II^a zugehört, während das tiefe 𓈖 später zugefügt ist. Es stand also ohne allen Zweifel erst 𓇋 da und dann wurde 𓈖 aufgesetzt. Das Zeichen 𓈖 ist 𓈖 allerdings eigentlich zu unförmig in der Hand der Wahrheitsgöttin; daß es aber wirklich das ursprüngliche war, geht noch schlagender daraus hervor, daß an der südwestlichsten Säule des Mittelganges der untere Teil des Zeichens noch mit gelb überwallem Kalk ausgefüllt ist, und so auch noch eine anderes Mal.

An einer andern Säule ist im 2ten Schilde zu erkennen .... die 𓇋 unter 𓈖.



Daß ☉ im Schilde Ramses' II^a noch außer dem 𓇋 steht, kommt auch sonst vor, so in Medinet Habu (vgl. unten) und in Karnak (Rec. Mon. stor. tom. II p. 109 tav. anm.)

Das 𓋴 des Amon und der Sonne ☉ gehören jedenfalls nicht zusammen. In einem andern Schilde mit denselben Veränderungen steht statt . Einmal ist 𓏏 ausgefüllt, auch 𓈖, die also beide dem Ramses II^a gehören. Ramses II^a ist hier immer unter Ramses II.

[An den Säulen werden angebetet:

an den rechten Hinteren Säulen, vgl. Champ. Not. I 579, 891/2 „deuxièmes tableaux"]

Osiris, Isis, Thoth, Hfx-t, [ābui][1] [Champ. 2] – Chons, Amun-t [Champ. 3] – Amon-ka-mut-f, Isis [Champ. 4] – Amonre, Mut

1) Mehr Sal

12.° IX 44-46. 58/9. **Westl. Theben EE (Ramesseum), D.**

[Champ. 6.]

[Desgl. an denselben Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 891/2 „premiers tableaux"]:

Atum [1] und die Göttin mit [Champ. 6.] – Mont [2] und Hathor [Champ. 4.] – Ptah und Sechmet [Champ. 3.] – Amonre und Mut [Champ. 5.] – Amon-ka-mut-f und Isis [Champ. 2.].

[An den grofsen Säulen des Mittelganges, vgl. Champ. Not. I 579. 890]:

Amonre [3] und die löwenköpfige [Champ. 2.] – Amonre und Mut [Champ. 3.] – Ptah und Sechmet [Champ. 4.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 5.] – Amonre, Mut, Chons [Champ. 6.]

[Desgl. an denen der linken Reihe, vgl. Champ. Not. I 579. 890/1]:

Amonre, Mut, Chons [Champ. 7.] – Amonra-ka-mut-f, Isis [Champ. 8.] – Ptah und Sechmet [Champ. 9.] – Amonre und Ämm-t [Champ. 10.] – Iu John des Re (si-re) und Tafnet [4] [Champ. 11.] – Ra-Harmachis [5] und die Göttin der Wahrheit [Champ. 12.].

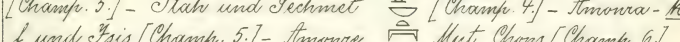
[An der ersten linken Reihe der kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 892/3]:

? und Hathor [Champ. 12.] – Ptah und Sechmet [Champ. 11.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 10.] – Amonre und Mut [Champ. 9.] – Chons und die Göttin der Wahrheit [Champ. 8.] – Mont [2] und Hathor [Champ. 7.].

[Desgl. an der 2 ten linken Reihe kleiner Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 893]:

Amonre und Mut [Champ. 13.] – Sokar und Sechmet [Champ. 14.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 15.] – Horus und Isis [Champ. 16.] – Atum [1] und die Göttin , Thoth und Sfx-t-[ābui]. [6]

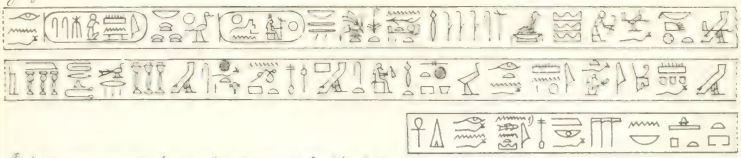
Im 1 sten südlichen Säulengange vom Mittelgange aus [steht an Architrav über den grofsen Säulen die Dedikation]:



1) Mskr. Atmw. – 2) Mskr. Mentu. – 3) Lies Jm-hr – 4) Mskr. Tefnet – 5) Mskr. Thre. – 6) Mskr. Saf.

Westl. Theben E E (Ramesseum), D. E 12° IX 47.49-51.58/9.

gegenüber:



Ebenso im entsprechenden nördlichen Gange, nur steht hier ebenso deutlich wo dort , dahinter ist der Schreibrar abgebrochen. [2]

Im Mittelgange: ····· , gegenüber ebenso. [3]

Die Göttin Sechmet sagt im Hypostyl einmal zum König: und anderswo:

E.

In dem Saal [E] mit 8 Pfeilern ist an der Ostwand auf jeder Seite [von der Eingangsthüre y] eine Barke der Mut dargestellt. [4] Die links ist von Menephthah restauriert:

LD III 167

LD III 169

An der Hinterseite (Westseite) des Saales ist die Thür [z], welche zur „Bibliothek" [F] führt. LD III 167. [5] [6]

Rechts von dieser Thüre ist Ramses II am heiligen Baum sitzend dargestellt: LD III 169. [6] [7]

An den Pfeilern sind die Götter angebetet (vgl. Champ. Not. 379 898).

Ra-Harmachis [8] und die Göttin mit [Champ.] Nu und Nebet [Champ. 2] - Osiris und Isis [Champ. 4] - Ptah und Sechmet [Champ. 3].

---

1) Mehr - 2) vgl. Champ. Not. I 882 - 3) vgl. Champ. Not. I 887 - 4) vgl. Champ. Not. I 879 f. - 5) vgl. Champ. Not. I 966 - 6) zu der Titel conj als „Hypostyl" verwendet - 7) vgl. Champ. Not. I 970 - 8) lies I - 9) Ptah - 10) Mehr Nu, Nebet

4° I 174. 12° IX 48/9. M. W. 42. Z. 815.
Verbesserungen in Ros. M. cult. 71-73.

Westl. Theben E E (Ramesseum), E F.

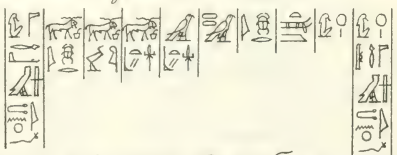
LD III 170-171

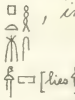
An der Decke [in der Mitte zwischen den 4 rechten und den 4 linken Säulen] ist die astronomische Darstellung LD III 170-171. [Eine Abschrift der rechten Seiteninschrift neben der Darstellung von Max Weidenbach (in seinem Not. B. S. 42) ergiebt folgende Abweichungen von der Publ.: statt , am Ende; in derselben Inschrift giebt die Zeichnung (Z. 815) am Anfang ; in der linken Seiteninschrift liest Lepsius (Not. B 4° I 174) so: (α)]. Die über und unter der Darstellung knieenden Personen, die in unserer Publ. weggelassen sind s. bei Ros. Mon. del Culto Taf. 71-73; daselbst ist manches zu berichtigen:

auf Taf. 71 oben heißt die 3te Person von rechts desgl. unten die letzte statt ; auf Taf. 72 sind oben sämmtliche Personen umzudrehen; die vorletzte heißt statt ; unten heißt die 2te Person statt .

F.

An der Hinterwand [des stehenden Teils des Tempels] nach der „Bibliothek" zu ist [rechts bei a'] eine große Opferliste mit 38 Götternamen (in 2 Reihen zu je 19) arrangiert wie die Tafel von Abydos: [1]



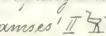
Gegenüber [bei b'] ist die Ptah-Tafel mit 28 Namen (in 2 Reihen zu je 14.) [2] Hier heißt Ptah in der 7ten Kolumne:  , in der 8ten: .

1) vgl. Champ. Not. I 598. 907. – 2) vgl. Champ. Not. I 598. 906.

Westl. Theben E E (Ramesseum), Hinterer Teil Fob. III 52. 12c IX 34-Z 10c

Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben ließ ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der größte Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den kurzen in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan LD I 88a weiß gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P']. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Egypte annahm, war aber auch nicht so klein wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor: . [Dies gehört gewiß zu einer riesenartigen Architravinschrift, wie die in Luksor LD III 149b, s. ob. S 78, wo diese 3 Schlangennamen das Wort im Namen Ramses' II  darstellen.]

LD III 256b. Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine knieende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes, jetzt in Berlin Nr. 2278.[1] Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf, vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Amonre mit Widderkopf 2 Sistren: LD III 256b. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

LD III 256b. Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Alabaster-Totenva-

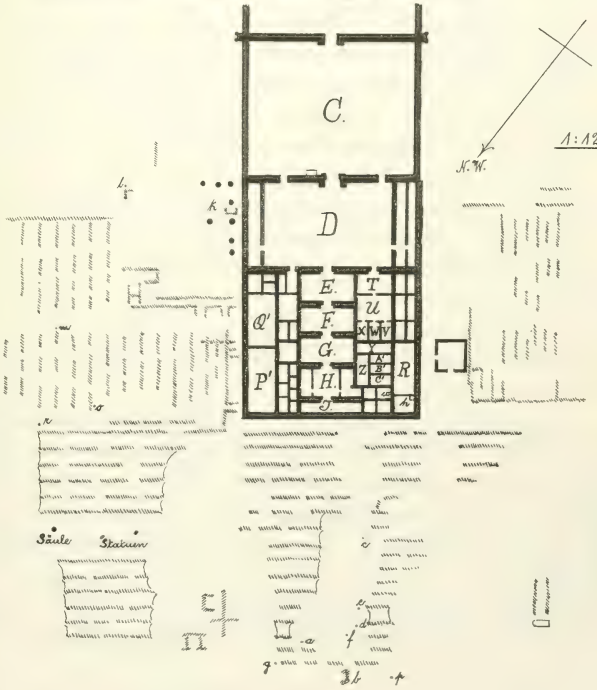
1) Zu der N. 1866 vorg. als aus Grab Nr. 6 (von Abdel Qurna) bezeichnet s. u. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Privatgräber".

Fol. III 57.79. 12c VII 154. Inv. I. 1. XXXVIII a. Z. 150. **Westl. Theben E E** (Ramesseum) Umgebende Ziegelbauten.

sen der Keromama LD III 256 b.c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben LD III 256 f.g (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind. LD III 256 f.g.

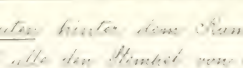
Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.

Grundriss LD I 89 b. – Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c.d. – Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f. LD I 89 b.c. d.f.



Westl. Theben E (Ramesseum), Umgebende Ziegelbauten. Fol. III 70/1, 73.

Die großen Ziegelbauten hinter dem Ramesseum waren mit Ziegeln gebaut, die fast alle den Stempel von Ramses I. trugen mit verschiedenen Varianten:



Zwei Ziegel mit der ersten Variante sind jetzt in Berlin Nr. 1558, 1562, LD I 89 e - LD III 172 a.

Bei a in der Nähe von g sind Ziegel mit demselben Stempel wie bei m [s. u. S. 139].

In den westlichen Ziegelhallen bei b ist die Ecke einer Kammer erhalten, bunt gemalt, in gutem Stile, eine Frau kniet einem Priester mit Pantherfell. Im Schutt der Kammer wurde ein Stück der gemalten, gewölbten Decke mit dem Namen des Verstorbenen

gefunden, jetzt in Berlin Nr. 13420. Unmittelbar hinter der gemalten Kruste dieses Grabes fanden sich in den Mauer Ziegel mit den Namen Ramses' II. (Usermaʿt-rāʿ setp-n-rāʿ Meamun).

An einem Punkte, ebenfalls in der westlichen Hälfte dieser Kammer, bei f sind mehrere Ziegel mit dem Namen Thutmosis' IV.

, also wohl aus einem früheren Grabe herausgeworfen.

In einer Mauer unmittelbar neben diesen Ziegeln sind Ziegel mit dem Namen Ramses' II.

, jetzt in Berlin Nr. 1563 (33 × 18 × 14 cm).

Im nordwestlichen Teile der Gewölbe mit

bei g sind Ziegel

LD I 89 e - LD III 172 c, jetzt in Berlin Nr. 1559.

Von den hinteren Kammern des Tempels selbst hat sich bei den Ausgrabungen ein gemalter und skulpierter Block mit dem Namen Ramses' II. gefunden, zugleich aber bei h ein Grab, das mit Ziegeln vermauert war, die den Stempel von Thutmosis III. trugen. Ein Stein dieses Grabes mit feiner Darstellung des Osiris und Inschrift zeigt guten

Fol. III 71-73. 84. **Westl. Theben E E (Ramesseum)**, umgebende Ziegelbauten

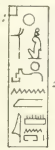
Stil.

Ein drittes Grab, aus früherer Zeit als der Tempel, bei i hat nach oben noch die Ziegelmauern mit dem Stempel: . Diese früheren Gräber sind mit Sand zugeschüttet worden und die Mauern des Tempels drüber weg gebaut.

In der nördlichen Partie neben dem Hypostyl [D] des Ramesseums findet sich eine Ziegelmauer, deren Ziegel den Stempel: tragen LD III 39 i, jetzt in Berlin Nr. 1540. Gehört diese Mauer zu dem Seitentempel, der hier an das Hypostyl des Ramesseums anstößt und war dieser schon von Thutmosis III gebaut? LD III 39 i.

In nördlichen Seitentempel [D 4] ist zwischen die Säulen auf die Fußbodenplatten ein buntgemaltes Grab schlechten Stils gebaut. Nur ein Teil der Ziegel [dieses Grabes] trägt das Schild (cartouche)....., die andern sind klein und später Fabrik.

Bei b finden sich Ziegel mit dem Schilde Ramses' II, sowohl mit als ohne den Zusatz setep-en-re.

In den nördlichen Gewölbehallen bei m sind Ziegel mit dem Stempel:  LD I 89 e = LD III 172 b, jetzt in Berlin Nr. 1548. LD I 89 e = LD III 172 b.

Dieselben Stempel finden sich auch etwas westlicher bei n und o. Bei o auch:

Bei p etwas südlich von dem bunten Grabe [b]:

Etwas südlich neben dem Hofe [C] des Ramesseums [sind] Ziegel mit dem Stempel: Berlin Nr. 1545 [vielleicht LD III 62 e, wo die Schrift aber andere Richtung hat.] LD III 62 e.

Ein kleiner Hügel östlich vom Ramesseum hat oben sehr kleine unbeschriebene Ziegel, in der Mitte aber wie im Unterbau große mit den Stempeln: α

F. F. Zerstörter Tempel Thutmosis IV.

In den Ziegelpylonen [des Tempels F F] etwas süd-

Westl. Theben FF (Tempel Thutmosis III). Fol. III 71. 73. 84. 318, 4. Erdk. Bk. 3, 49

lich vom Ramesseum (Nr. 16 bei Wilkinson) und den Mauern, die diesen Tempel hinten (westlich) umgaben, ist auf den Ziegeln der Stempel: Thutmosis' IV (nicht wie Wilkinson sagt Thutmosis' III), davon einer jetzt in Berlin Nr. 1554.

Südlich von diesem zerstörten Tempel, von dem nur ein Feld mit Sandsteinfragmenten übrig ist, sind viele andere Gräber, die mit kleinen Ziegeltempeln überbaut gewesen zu sein scheinen und deren Ziegel den Stempel von Thutmosis IV tragen. Es sind Gräbertempelchen, wie sie später im Großen von der 26ten Dynastie im Assasif nachgeahmt wurden. Dieses Totenfeld aus der Zeit Thutmosis' IV zog sich [nördlich] bis zum Ramesseum hin und ist von diesem z. T. überbaut. [vgl. das oben S. 139 zu i Bemerkte].

LD III 69 c. Südlich vom Ramesseum wurde auch der Ziegel LD III 69 c [jetzt in Berlin Nr. 1542] gefunden.

LD III 69 b. [Auch] hinter dem Gebäude [FF] mit den Ziegelpylonen von Thutmosis III finden sich Ziegel mit dem Stempel LD III 69 b, zwei sind jetzt in Berlin Nr. 1519. 1544.

Ziegel vom 1sten Pylon desselben Gebäudes [so durchstrichen. Dabei verweist Lepsius auf Fol. III 84, wo sich u. A. ein Ziegel mit verzeichnet findet.]

HH. Tempel Amenophis' III mit dem Memnonskolossen (Amenophium).

Die Kolosse (Jalamât).[1]

LD I 91. Gesamtansicht LD I 91. Grundriß auf S. 143. Vorder- und Seitenansicht jeder der beiden Statuen nach Erbkam's Skizzenb. II 48/49 auf S. 141.

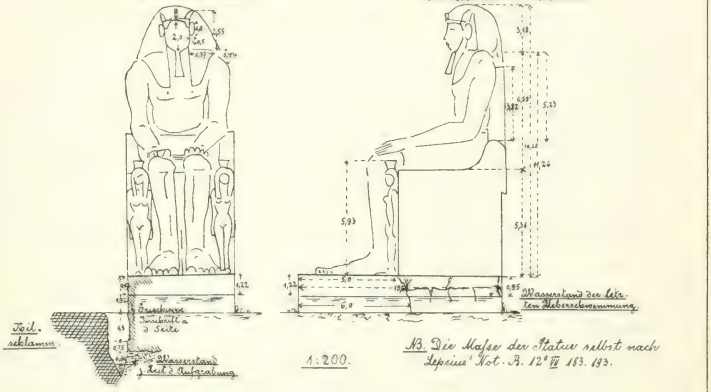
---

1) Zu der folgenden skizzenhaften z. T. nicht ganz verständlichen Beschreibung vgl. Lepsius' Briefe S. 282 ff. – Die dort (S. 284 und Anm. 38) verfochtene Namensform Jemmamât findet sich in Lepsius Notizbüchern nicht, sondern statt dessen überall (und so auch im Konzept des obigen Briefes) die von allen anderen früheren und späteren Reisenden verbürgte Form Jalamât, die wir deshalb unverändert oben in den Text aufgenommen haben.

12° VII 183.193. Erbk. Gk. B. II 48/9. **Westl. Theben H H (Memnonskolosse).**

Rechter (nordöstl.) Kolofs.
(der tönende, zusammengesetzte)

Vorderansicht. Seitenansicht v. Norden.

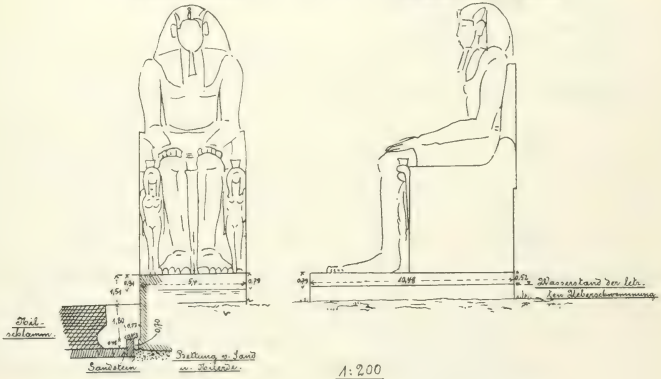


1:200.

N3. Die Maafse der Statue selbst nach Lepsius' Not. B. 12° VII 183.193.

Linker (südwestl.) Kolofs.
(der nicht tönende, unzusammengesetzte)

Vorderansicht. Seitenansicht v. Norden.



1:200

Masse der nordöstlichen, nicht mehr monolithen Statue (Memnon):
von der Schulter bis auf den Schoss 4,78.
von der Armkehle bis zur Spitze des Mittelfingers 4,16
Zeigefinger 1,30. Nagel 0,22.
Entfernung der beiden Zeigefinger 2,09.
Breite des Schosses 3,98

Alle Blöcke sind von demselben harten Sandstein wie die Statue selbst. Der Kopf ist ein Block mit sammt der Mütze. Gesicht, Ohr und so alle aufgesetzten Blöcke haben keine glatte Politur.

Das Loch im Schosse kann nicht für einen Menschen bestimmt gewesen sein[1]; ein grosser Stein, den L'hôte mitgenommen hat füllte es fast aus; man sieht, dass es ein eingepasster Restaurationsstein war.

Mehrere der aufgesetzten Blöcke, besonders einzelne, halbabgesprengte Stücke klingen, der Natur des Steines nach, ganz metallisch. Der Vordertheil der Statue hat sich vom Hintertheil gespalten; dadurch ist ein aufgesetzter Stein in den Spalt gefallen, 0,28 m tief, und hat das Loch verursacht. Der Spalt geht durch; daneben ist noch ein kleiner Stein hineingerutscht. –

Gürtelschild: .

Der Spalt geht bis auf die Basis herunter; diese ist ein anderer Block, wie auch bei der andern Statue.

Die Höhe der Basis ist 4,25 m, doch stand sie ohne Zweifel schon urspr. ein Stück (0,80) in der Erde. Sie steht nur auf Sand.

Ich habe auch in einer früher noch nicht berührten Stelle der andern (nordwestlichen) Statue graben lassen und da ist nun bei 3,28 m unter der oberen Fläche der Basis auf den ursprünglichen Fussboden gekommen, der aus Sandsteinplatten bestand. In gleicher Höhe ist auch ein entschiedener Absatz der Basis selbst, indem der untere Teil unbehauen ist und vorsteht. Die Basis erhebt sich also jedenfalls nur 3,29 m über die Bodenfläche des Tem-

1) vgl. Wilk. Mod. Eg. II 161.

12° VII 185-187. 190-191. **Westl. Theben HH (Memnonskolosse).**

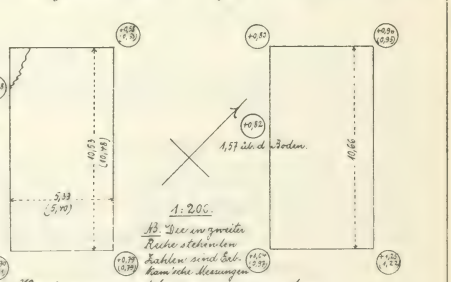
pels, die (nordöstliche) des Memnon vielleicht ein wenig mehr. Ueber dem neu aufgeschwemmten Nilerdboden erhebt sich diese Basis jetzt 1,57, über dem diesjährigen niedrigen Überschwemmungswasserstand 0,82, wenn der Nil hoch steigt, nur 0,18. Zuweilen wiederum bedeckt das Wasser kaum den jetzigen Erdboden. – Diese Basis [des südwestlichen Kolosses] hat sich hinten jetzt um 0,22 gegen vorn gesenkt (die obigen Maße sind in der Mitte der Basis genommen), zugleich hat sich aber die ganze Statue nach Norden um 0,16 vorn, um 0,11 hinten gesenkt. – Dies ist alles leicht durch den scharfen [horizontalen] Streifen [des Wasserstandes] der diesjährigen Überschwemmung zu messen.

Die Basis [der nordöstlichen Statue] des Memnon hat sich gerade in entgegengesetztem Sinne geneigt.

Nach dem Abschnitt unten scheint die Höhe dieser Basis [über dem Fußboden des Tempels] 3,55 gewesen zu sein.

Auch unter der Basis des <u>südwestlichen</u> Kolosses ist <u>Sand</u>. Sie scheint von einer kleinen Mauer aus Sandstein umgeben gewesen zu sein, zwischen die und die Basis schon ein wenig die Nilerde eingedrungen [ist]. Außerhalb dieser Mauer ziehen sich 0,40 tief Sandsteinplatten hin, sodaß die Mauer wie eine kleine Brüstung erscheint. – Alles ist jetzt von oben mit Nilerde ausgefüllt. – Es scheint nun aber, daß man den Fußboden des Tempels auf der Oberfläche der niedrigeren Platten anzunehmen hat, sodaß er 1,57 + 0,40 = 1,97 unter dem jetzigen Nilerdboden läge.

Die Höhe der oberen Fläche der Busen beider Kolosse über dem Wasserstand der letzten Überschwemmung ist in nebenstehender Skizze in Kreise eingeschlossen angegeben.



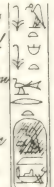
Westl. Theben KK (Memnonskolosse). Fol. III 174 12° III 191-92. 194 IX 60 A. 442

Aus dem Durchschnitt der 4 Einzelzahlen ergiebt sich, dass jetzt die obere Basisfläche der nordwestlichen Statue (des Memnon) 1,61, die der südwestlichen nur 0,74 über der letzten Ueberschwemmung steht, also die der nordöstlichen um 0,87 höher.

Die alte Basis der nordöstlichen Statue steht nur dem vorderen Teile nach noch alt; 5 m lang die äussere Fläche 6 m im Innern. – Die Statue, wenigstens der hintere Teil, muss umgefallen gewesen sein.

Die Masse der nordöstlichen Statue: in der Skizze auf S. 141, die südwestliche Statue misst von über der Kniescheibe des linken Fusses bis zur Basis 5,99; Höhe der Mutter des Königs zu seiner Linken mit Krone 5,72, ohne Krone 5,09.[1]

An beiden Kolossalstatuen steht am Throne zur Linken die Frau Tiī, rechts die Mutter des Königs; beidemal ist die [hieroglyph] ausgekratzt, wie in Denkmälern dieser Zeit, da die Mut zusammen verfolgt wurde. – Ausserdem stand die Frau des Königs Tiī nochmals zwischen seinen Füssen.



Die Rückeninschrift des südwestlichen Kolosses s. hierneben: α.

[Die grösstenteils L D III 76-80. 101; 3a. 62-113 Lat. 1-5. 7-44[3]) veröffentlichten griechischen und römischen Besucherinschriften der nordöstlichen Statue sind nach den Fussschriften der Papierabdrücke so angeordnet:

L D III 76-80. 101

592-593.

an der Westseite der Basis L D III 79, 3a. 87

an der Südseite der Basis ib. 88 [etwa die Inschrift, die sich nach Erbkam's Angabe (S. 141) teilweise unter dem jetzigen Terrain befindet.]

α

sic

1) Ueber S. 3) vgl. Letzter Excerpt bringt p. 132-; 3a. 87 ist gekürzt, nicht ganz wie in der Lund Lithographie angegeben.

Abdr. 442 (schwarz). **Westl. Theben HH (Memnonskolosse)**

am linken Bein: ohne nähere Angabe L D VI 80, Gr. 107-108. L D VI 101, Lat. 19. L D VI 76-80. 101.
unter dem Knie: L D VI 101, Lat. 18.
an der Wade: ib. Lat. 10.
neben der Wade: L D VI 78. Gr. 82. Unpubl. A. 362 (rot), unleserlich.
neben der innern Wade: L D VI 78, Gr. 92.
auf dem Schienbein: L D VI 77, Gr. 75. L D VI 79, 102 (unmittelbar über 94) 104-105. 106. L D VI 80, 109-111. Unpubl. A. 24 (rot), unleserlich. L D VI, 101, Lat. 7. 8. 9. 12-15. 20 (unmittelbar unter 23). 21 (über 12). 22. 23.
zwischen Bein und Stuhl: Unpubl. A. 28 (rot), unleserlich.
über dem linken Knöchel: L D VI 79, Gr. 94 (unter 102, über 95).
auf dem Knöchel: L D VI 79, Gr. 95-96 (unter 94).
vor dem Knöchel: L D VI 78, Gr. 86.
am Fuß neben dem Knöchel: L D VI 80, Gr. 117-118.
auf dem Fußgelenk: L D VI 79, Gr. 100-101 (über 79). L D VI 80, Gr. 112-114.
an Fußgelenk: L D VI 80, Gr. 115.
auf dem Spann: L D VI 78, Gr. 79 (unter 101). L D VI 79, Gr. 103 (unter Lat. 11, z. T. über Lat. 16, das rechts davon, weggeschrieben). Lat. 11 (unter Gr. 79, über Gr. 103, links von Lat. 16) 16 (unter Gr. 79, links von Gr. 97, rechts von Lat. 11 und Gr. 103).
auf dem Fuß: L D VI 78 Gr. 84 (links unten neben 117, unter 116). L D VI 79, Gr. 97 (rechts von Lat. 16), 98. L D VI, 80, Gr. 116.
nah an der Sohle: L D VI 78, Gr. 85 (unter 84).
an der Ferse: L D VI 79, Gr. 93.
nah am Hacken: L D VI 79, Gr. 99.
am rechten Bein: L D VI 76, Gr. 64. Lat. 2.
unter dem Knie: L D VI 101, Lat. 36. 37

Westl. Theben H. K. (Memnonskolosse). 12° VII 194. A. 442 (schwarz)

L D II 76-80. 101.

neben der Wade: L D II, 77. Gr. 65 (unter Lat. 33), L D II 101 Lat. 29. 31.
hinter der Wade: L D II, 78, Gr. 80.
auf dem Schienbein: L D II 77, Gr. 73-75. L D II 101, Lat. 25. 26. 28. 32. Gr. 592 Lat. 33. (über Gr. 65) 38. 42. 43 (etwas unter 42) 44. Gr. 593.
über dem Knöchel: L D II 77, Gr. 66.
am Knöchel: ib. Gr. 74 (rechts von 63).
über dem Fußgelenk: L D II 77, Gr. 68 (über 73). L D II 78 Gr. 78
auf dem Fuß: L D II 76, Lat. 1. Gr. 62. 63. L D II 77, Gr. 76. 77. L D II 101, Lat. 27. 34-35.
vorn auf dem Fuß: L D II 77, Gr. 73 (rechts von Lat. 32) L D II 101, Lat. 36. 39. 40. 41.
unten am Fuß: L D II 77, Gr. 67.
auf dem Kleide zwischen den Beinen: L D II 101, Lat. 24.
auf dem Löwenschwanz zwischen den Beinen: Unpubl. A 49 (rot) unleserlich.
an der linken Frau[1]: L D II 78, Gr. 83.
am Stuhl neben der linken Frau[1]: L D II 78, Gr. 81.
Nicht näher festzustellen ist wegen Fehlens der Papierabdrücke der Platz der Inschriften: L D II 77, Gr. 69 Lat. 3 und L D II 78, Gr. 84-91. Lat. 4-5. Der Anfang der Inschrift L D II 101 Lat. 17 scheint sich unten auf dem Papierabdruck der Inschrift L D II 79, Gr. 103 zu finden.]

Der jetzt unförmliche Block hinter dem Salamat war auch eine sitzende Kolossalstatue, deren Kopf nach Süden gestellen ist. Ihre Basis stand gerade in der Mittellinie zwischen dem Salamat; ihre Höhe war 10,97 m.

Nördlich daneben (gerade hinter dem Memnon) sitzen noch aus einem Stück immer desselben kurzen Steins [gearbeitet] Amenophis III und seine Frau [jetzt] in der Erde. Unter ihrer Basis ist auch Kalkerde, also [ist diese Statue] wohl nicht mehr an ihrer urspr. Stelle.

1) Abdr. „Tochter".

12° III 195. 198-200. Inv. V. Ziegelsammlung. **Westl. Theben H. H.-Medinet-Habu**

Die Schilder des Königs stehen auf dem Throne zwischen beiden Figuren.

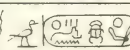
Von den beiden grofsen Stelen[1] die mit den Salamat alligniert sind, ist die linke (südwestliche) L D III 72 publiciert, daraus die Köpfe des Königs L D III 294, 38 39 und der der Königin (ungenau) ib. 41. L D III 72. L D III 294, 38 39. 41.

2 Ziegel vom Amenophium (den Hügeln in der Wüste hinter den Kolossen, nahe am Wege) mit dem Stempel: sind jetzt in Berlin Nr. 1557. 1558.

Etwas südlich von der Linie der Salamat im Anfange der Wüste, wenig südlich von dem Fleck mit den vielen Granitbrocken erscheint eine ziemlich starke, aus guten Blöcken gefügte Mauer, auf deren schmaler Seite (wie ein Pfosten) der genannt wird.

Medinet Habu.

Auf den Trümmern der Basis der weifsen Kolossalstatue bei Medinet Habu stehen die Namen des Königs Horus, dem also ohne Zweifel auch der Tempel hier gehörte. An der Basis des Thrones steht: L D III 112 e. L D III 112 e.

Auf einem andern Stücke:  (auf vertiefter Fläche gut eingeschnitten). L D III 112 e. L D III 112 e.

Auch auf einem andern Stück ist (L D III 112 e)[2] auf einer vertieften Fläche eingeschnitten, während an dem Stück der Basis das Anon ganz ursprünglich wie das ganze Schild ist. L D III 112 e.

Auf der Seite des Thrones sind die beiden Nilgötter dargestellt,

---

1) vgl. Wilkinson Mod. Eg. II 158. Die Stelen sind aus hartem Sandstein (gritstone) (vgl. auch Baedeker Ob. Ägy. S. 176), nicht, wie der Zeichner auf S. 661 irrig angegeben hat, aus Granit. – 2) In der Publ. ist ⊢ statt ⊣ zu lesen.

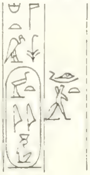
LD III 112 d. drüber ist noch der Rest der Inschrift LD III 112 d sichtbar mit dem ersten Schilde und dem Horusnamen des Königs, die beide (mit Ausnahme des im Horusnamen) auf eine ausgekratzte Fläche später aufgesetzt sind.

Neben dem König stand am Throne seine Frau, deren Körper noch z. T. erhalten ist. Von ihrem Namensschilde ist nur zu sehen.

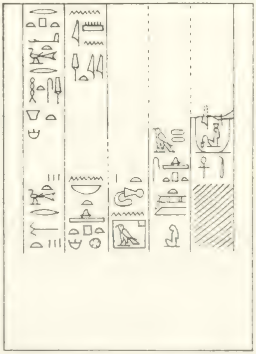
LD III 112 c. Die Büste des Königs LD III 112 c ist jetzt in Berlin Nr. 1479, desgl. ein dabei gefundener Polierstein Nr. 7160.

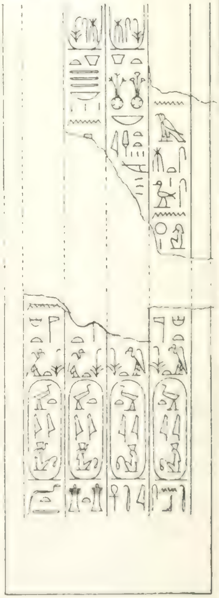
Nördlichster Tempel von Medinet Habu.

Statue im nördlichsten Tempel:



[Bem. d. H. Diese Statue ist wohl identisch mit der von Wilkinson (Mod. Eg. II 170) erwähnten zerbrochenen Statue mit den Namen Ramses' II und der Königin „Taia", sowie mit den auf dem Plane LD I 92 (s. u. S. 150) N. N. O. von der Thüre q angegebenen „Bruchstükken einer Statue". Sie gehörte jedenfalls wohl zu dem der Königin Tuy von ihrem Sohne Ramses II geweihten Tempel, von dem





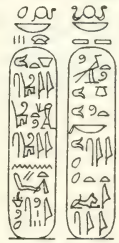
Fol. III 140/1. 12° IX 38. Inv. I 583. **Westl. Theben** JJ (Medinet Habu) K6

Blöcke in der Decke des Raumes R des Tempels JJ, also ganz in der Nähe, verbaut sind (s. Champ. Not. I 331.)]

JJ. Kleinerer Tempel von Medinet Habu.

Grundriss? LD I 92 (vgl. die Skizze auf S. 150.) LD I 92.

A.

Das südliche Thor [a] des Hofes A ist von Antoninus Pius beschrieben, ein Block mit dem Kopf und diesen Namensschildern des Kaisers hier  ist jetzt in Berlin Nr. 2121; von demselben Kaiser ist auch das westliche Thor [b] ..... das östliche [c] ist unbeschrieben, aber das nördliche [d] ist wieder von ihm.

Er hat also ohne Zweifel auch den ganzen Hof gebaut.

d. B. g. C.

Das nördliche Thor [d] ist mit Blökken eines Tempels Ramses' II setep-en-re gebaut, so auch fast der ganze folgende Pylon [g][2], dessen Flügel unbeschrieben sind.

Die ganzen Innenseiten und die Decke seines Thores sind von Ptolemaeus X[3] Soter II, desgl. die [vordere, südliche] Aussenseite; an der Hinterseite [Nordseite], erscheint am Sturz und in den oberen Abteilungen [bei h und i] ein Ptolemäer mit unausgefüllten Namensschildern, in den unteren Ptolemaeus XIII Auletes. — Auf dem Architrav dieser Seite[4] opfert der König rechts den Göttern [von Hermonthis]: 1. Mont. 2. Mont. 3. Nnt. 4. Nun,[5] links denken von Theben]:

Hekt Hekt

Forts. auf S. 151.

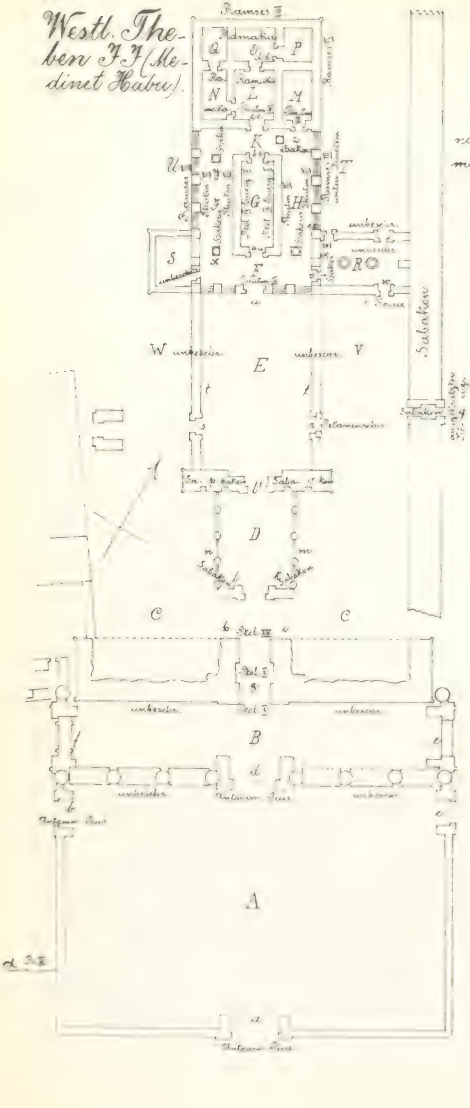
1) vgl. Champ. Not. I 313–315. – 2) vgl. Champ. Not. I 315/6. 318–319. – 3) Mekr. III. – 4) Mekr. „der Innenseite." – 5) Mekr. Mentu, Set, Hecht, Nempe, Heh.

Westl. Theben FF (Medinet Habu).

Fol. III 126. Z. 152.

Grundriß des Tempels F.F

nach der Aufnahme von Erbkam (Z. 152) mit Beischriften von Lepsius (Fol. III 126).



1:400.

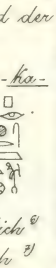
NB. Die Buchstaben y und aa, ee, ff sind nach obiger Skizze im Plane LD I 92 an die richtige Stelle einzusetzen.

Fol. III 139-140. 12° IX 38/9. **Westl. Theben JJ (Medinet Habu) B-D.**

4. Amon. 3. Amon. 2. Ámn. 1. Ámn-t.
Kk. Kk. t.

am rechten Pfosten: 1. dem Re-Harmachis [1] und der Göttin der Wahrheit. [2] 2. Sokar-[3] Osiris und Nephthys. 3 u. Mont-Re-Harmachis „Herr von On" [4] und der (alles Namen einer Göttin) 4. einem zerstörten Paare.

am linken: 1. dem Amon-ka- mutf und der Isis. 2. Chons „Sohn des Amon" und Chons . 3. Amon und Hathor. 4. Amonre und Mut.



Auf dem Architrav der Vorderseite [5] [Südseite] werden ebenso Amon und Mont nebeneinander angebetet, aber hier der erstere rechts (nordöstlich [6] [nach seiner Stadt Theben zu]), der letztere links (südwestlich [7] [nach seiner Stadt Hermonthis zu]), sonst wie auf der andern Seite, auch die 8 kleinen Götter. [8]

D.

Der ganze Raum D (das Eingangsthor, die umgebenden Säulen mit niedrigen Zwischenmauern und der hintere Pylon [o p]) ist von Sabakon gebaut und beschrieben, aber seine Namen sind überall ausgekratzt und von verschiedenen Königen usurpiert worden.

An der Südseite des äußeren Thores [gegenüber von h und i] hat sich Nektanebos aufgesetzt. Er erscheint auf beiden Seiten vor Amon mit 3 Gefangenen, denselben wie auf der Nordseite des hinteren Pylons [o p].

Die Darstellungen an den Zwischenwänden [m und n] sind ebenfalls von Nektanebos usurpiert, desgl. die [südlichen] Außenseiten und die Thürlaibungen [b'] des hinteren Pylons. Seine Namen sind hier in der Hohlkehle über der Thüre, auf den Pfosten und am Sturz eingeschrieben, doch erscheint auf den Pfosten über Nektanebos noch Ptolemaeus [X] Soter II, der sich auch in 2 Vertikalzeilen auf beiden Seiten der Thüre angeschrieben hat. L D III 40 a. [9] L D III 40 a.

1) Mskr. Thre. - 2) Mskr. Ma. - 3) Mskr. Sokar. - 4) Mskr. Mentu Thre neb Pnni. - 5) Mskr. Außenseite. 6) Mskr. nördlich. - 7) Mskr. südlich. - 8) vgl. Champ. Not. I 316/7. - 9) vgl. Champ. Not. I 321. 712/3, wo das Ende der Inschrift besser gegeben ist.

Westl. Theben N.T. (Medinet Habu), S.E. — Fol. II. 139. 140.

Der linke Pylonflügel ist oben abgebrochen, unter der Krönung des rechten Flügels steht: . Die Schilder der Krönung sind ausgekratzt, aber keine neuen Namen dafür eingesetzt. [1]

LD II 1d. Am rechten Flügel steht zu beiden Seiten eines Loches für den Flaggenmast eine Inschriftzeile, in der [wie in der eben angeführten Inschrift] ein Sohn [wenn nicht vielmehr der Vater] des Sabakon genannt zu sein scheint: LD II 1d. [2] Das vor dem Wort in der rechten Zeile war nicht . — Neben dem andern Flaggenmastloch dieses Flügels steht eine ähnliche Inschrift (α). Die entsprechenden Inschriften des linken Flügels sind dieselben, auch wird der König „verstorben" genannt. [3]

E.

Die Hinterwand (Nordseite) des Pylons ist von Tahrakka usurpiert. Auf beiden Flügeln hielt er Gefangene beim Schopf, vor Amon stehend, mit wohlerhaltenem, unverändertem Kopf. Amon führt ihm Gefangene zu, auf dem rechten Flügel [Champ. Mon. II 197 = Ros. Mon. stor. II 150 ?] darunter

LD III 301, 79 der Kopf des Königs LD III 301, 79, jetzt in Berlin

LD II 1c. Nr 2104. — Lepsius beabsichtigte diese Darstellung zeichnen zu lassen, und LD II 1c muss, da sich dazu weder Zeichnung noch Abdruck, noch eine Korrektur im Rosellini findet, nach einer Korrektur von Champ. Mon. II 197 publ. sein. Da nun aber das Berliner Original hinsichtlich des Brustschmuckes des Königs der Champollion'schen Publikation Recht giebt und auch in der obigen Beschreibung nur von Tahrakka (dessen Namen Champ. giebt), nicht von Nektanebos, dessen Namen unsere Publ. hat, die Rede ist, so ist aus alle dem wohlzu

1) vgl. Champ. Not. I 322. — 2) Beide Zeilen endigen nicht mit , sondern so — 3) vgl. Champ. Not. I 321. 712. — 4) vgl. Champ. Not. I 321.

Fol. III 137–139. Berlin 1621. **Westl. Theben NN (Medinet Habu), E.**

schließen, daß durch die Expedition aus Versehen die Darstellung Champ. Mon. II 197 nach einer andern ähnlichen Darstellung des Nektanebos (etwa der bei Champ. Not. I 320 beschriebenen am Punkte B der Skizze ib. 319) korrigiert worden ist. –] Auf dem linken Pylonflügel dieselben 3 Gefangenennamen.

Auch die gut aussehenden Namen des Tahrakia neben der Thüre sind auf vertiefte Flächen aufgeschnitten, gerade hier ist am linken Pfosten der Hornsname des Sabakon noch recht gut zu sehen.[1] [Der Architrav:

und der untere Teil usw. wie links[2]

der Krönung dieser Thüre sind jetzt in Berlin Nr. 1621.]

Die Verbindungsmauern t t [im Raume E, die den Pylon mit der Vorderfront des alten Tempels Thutmosis III verbinden,] sind gänzlich unbeschrieben, auch steht [von ihnen] nur noch der untere Teil. Auch die Säulen[3] sind abgebrochen.

Nur das Thor r [, das rechts in den Raum V hinausführt,] hat 2 granitene Thürpfosten und Sturz mit den Inschriften eines Privatmannes Petamenophis, ohne Zweifel desselben, dessen Grab in den Asasif (asaf heißt jedes einzelne Grab daselbst) liegt. LD III 282 b (Laibung [des linken Pfostens]). c ([Außenseite eines Pfostens]).[4] LD III 282 b. c.

Die Nordseite des Raumes E bildet die Vorderseite des alten Tempels von Thutmosis III, der auf dem Architrav über den Pfeilern und an den Pfeilern erscheint.

Unter den Pfeilern läuft hier zu oberst eine Inschrift von Pinodem LD III 251 d und drunter eine von Ramses III hin [umgekehrt wie an der westlichen Außenseite des Thutmosistempels in den Räumen T und R]. LD III 251 d.

Die Thüre [u] ist, obwohl der Bau alt von Thutmosis III ist,

1) vgl. Champ. Not. I 322 A. 3. – 2) vgl. Champ. Not. I 321 a. E. – 3) auf dem Plane LD I 92 nicht angegeben. 4) vgl. Champ. Not. I 323/4.

Westl. Theben F H (Medinet Habu), E-K. Fol. III 135. 138. 375. 4° I 175. 12° X 356

doch ganz abgeschliffen und unter Ptolemaeus [V] Euergetes I neu, aber mit Beibehaltung der alten Darstellungen, beschrieben wurden. – Am Architrav nur führt er sich selber ein, allein und mit Kleopatra, vor der [thebanischen] Triade in 4 Darstellungen. – Darunter steht links Thutmosis III vor [illegible] Kiri und drüber [beim Namen der Eileithyia ist noch die ältere Verfassung zu sehen], die vor der Wiederherstellung der unter Ptolemaeus V ausgekratzten Götternamen berichtete]. Rechts erhält er Leben von demselben

LD III 202 d.

Amon. – Darunter steht links die Inschrift LD III 202 d. rechts ebenso, nur steht hier in der 3ten Zeile deutlich [illegible] statt [illegible] im 1ten Theile und im 2ten ist [illegible] ganz ausgelassen: [illegible]. Dies sind wahrscheinlich nur Fehler des ptolemäischen Steinmetzen. Denn da beide Inschriften gleich und von derselben Hand wie die übrigen Inschriften zu sein scheinen, werden sie auch [wie diese damals] aufgefrischt oder neu zugefügt sein.

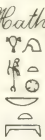
F-K.

In dem nunmehr folgenden ersten Teile F-K des alten Tempels Thutmosis III sind die [die Cella G] umgebenden Kleider [der 3 Marien F H J] alle von Thutmosis III, Var. [illegible]. Überall betet er nur auch im ganzen Gebäude nur den Amon an den Nebenseiten der Kleider [illegible] in seinen 3 Formen an. Hier werden von ihm auch andere Götter angebetet, nämlich von der [Nordost] Ecke bei der Mauer des Sabakon[2] an, in folgender Reihenfolge:

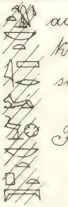
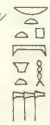
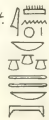
I [illegible] 2. Thoth [illegible] III [illegible] 4. [illegible][3] V [illegible] „Herr des Himmels." 6. [illegible] VII. Hathor, „Herrin von [illegible]."

1) kann auch „drüben" sein. – 2) wohl die Ziegelmauer, die nach Champ. Not. I 717 das nördliche Ende der östlichen Umfassung vorbildet. – 3) so nach Fol. III 135; 12° X 36 hat [illegible]

Fol. III 135. 375. 12° IX 36/7. **Westl. Theben** ZZ (Medinet Habu) ZZ

8. (Kopf und Inschrift sind in guter Zeit wiederhergestellt). IX. . 10. Hathor. XI. ? 12. ? 

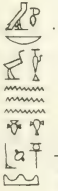
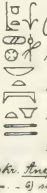
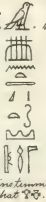
Ferner an den südlichen Pfeilern:

I. Mont, Herr von (nbt) . 2.  ausgekratzt sammt der Figur. III. Imn-t (? oder Neith) mit unterägyptischer Krone  . 4.  Dann folgt die Thüre [u].

V. Atum Herr von Heliopolis (On) [1] (scheint verschont, doch ist der Kopf ausgehackt [und das scheinbar verschonte ist also wohl] auch restauriert). 6. der einzige, der verschont ist. VII. Osiris-Chentamente. [2] 8. Anubis ~~X nt~~ [3] (scheint wiederhergestellt).

Ferner an den westlichen Pfeilern: [4]

I. Horus . 2. Suchos-Re. . III. Hathor [5] IV. [6] (scheint wiederhergestellt nebst dem Kopf).

V.  . 6. . VII. . 8. (unvollständig wiederhergestellt.) IX.  (ausgekratzt und wiederhergestellt.) 10. XI.  . 12. ?

1) Mokr. Atmu Herr von Joni' – 2) Mokr. fent ement. – 3) Mokr. Anupu fent. – 4) vgl. Champ. Not. I 318 – 5) so nach 12° III 37 Fol. IX 135 hat , III 375 – 6) so nach 12° III 36, Fol. III 135 hat stellt – 7) so nach 12° III 37 in Uebereinstimmung mit Champ. Not. I 318, Fol. III 135 hat .

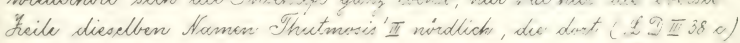
Westl. Theben J J (Medinet Habu), F-K. Fol. III 131. 135/6.

Sämmtliche Götter auf den Seiten der Pfeiler sind später aufgesetzt als die vor ihnen stehenden Könige. Es muss früher eine dünne Mauer von der halben Dicke der Pfeiler die Pfeiler verbunden haben, wie dies auch bei ee noch deutlich oben zu sehen ist. Hier ist ein Stück rauher Stein geblieben, über welchen die Hieroglyphen der Inschrift des Gottes weggeschrieben sind. – Wahrscheinlich standen urspr. dieselben Götter auf den Zwischenwänden, daher die Könige alt sind. Bei Abschleifung der rauhen Fläche, wo die Mauer anlag, sind alle Flächen, auf denen jetzt die Götter stehen, etwas vertieft, auch der Stil ist schlechter. Dennoch muss diese Änderung schon in fast ursprünglicher Zeit geschehen sein, da die Auskratzungen der Götter unabhängig davon sind. – Bei ee ist sichtbar, dass die Zwischenmauern nicht ganz bis zum Architrav reichten, sondern oben Fenster liessen. – Aber auch die jetzigen Parapets sind alt, wie die Pfeilerblöcke zeigen, also sind [wohl] vielmehr alle Götter verändert.[1]

L D III 38 c

Auf dem innern Architrav der langen westlichen Seite [des Raumes J] stehen von der Mitte nach beiden Seiten die Weiheinschriften L D III 38 c. Gegenüber auf der andern [östlichen] Seite [des Raumes H] wiederholt sich die Inschrift ganz ebenso, nur hat hier die oberste Zeile dieselben Namen Thutmosis' III nördlich, die dort (L D III 38 c) südlich stehen, und umgekehrt, und in der nördlichen Hälfte der 2ten Zeile heisst es hier:

L D III 38 d.

 [2]

[Nach diesen Angaben hat der Zeichner die Inschrift L D III 38 d falsch rekonstruirt.]

Die polygone Säule z[3] trägt auf 3 Seiten Inschriften Thutmosis' III, aber aus viel späterer Zeit. Daneben findet sich auf anderen Kolumnen[4], unter dem Kalkputz, in den die Namen des Thutmosis

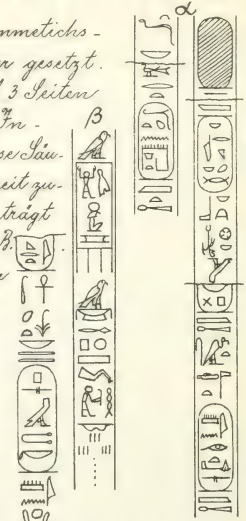
---

1) Diesem Satz, durch den Lepsius die vorhergehenden Ausführungen teilweise zu widerrufen scheint ist dem Text später mit Bleistift zugefügt worden. – 2) vgl. Champ. Not. I 317. – 3) c bei Champ. Not. I 329/30. – 4) gemeint sind wohl die Seiten, deren die Säule 16 hatte und die je eine senkrechte Hieroglyphenzeile tragen.

Fol. III 131–133. 136. 12° IX 38. **Westl. Theben XX (Medinet Habu), F. K.**

eingegraben sind: α. Die Blöcke sind aus Psammetichszeit und sind nicht einmal genau übereinander gesetzt.

Die Säule γ[1] ist ebenso spät; sie trägt auf 3 Seiten die Namen Thutmosis' III (β), auf der 4ten eine In-schrift des Hakoris (L D III 284 h), der also diese Säulen aus Resten älterer Säulen aus Psammetichszeit zusammengesetzt hat. Denn auch diese Säule γ trägt unter dem letzten Stück frühere Inschriften, z. B. . Und diese selbst zeigen sich an einer Stelle schon einmal überschnitten. Ebenso an der Säule x,[2] wo sich findet. Der Königsname, der zweimal sehr gründlich ausgekratzt ist, ist wohl der des Vaters der Königin Amenerdas.[3] Ihr Schild steht 2 mal auf dem Abakus: . Auch auf der 4ten Säule[4] kommt nochmals die ------ vor.



L D III 284 h.

Die 4 Säulen müssen schon früher der Deckplatten wegen dagestanden haben[5], wenn nicht vielleicht auch die Decke verändert worden ist, da die Säulen unregelmäßig stehen.

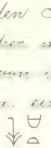
Die ganze Außenseite der mittleren Kammer G (der Cella) ist unter Thutmosis III geschnitten, aber auch z. T. mit neuen Blöcken restauriert und die Darstellungen überarbeitet. Der König betet immer Amon an, der immer wiederhergestellt ist, außer auf einigen neuen Blöcken. Neben der südlichen Thüre [a a'[6] ist die Außenseite ganz ptolemäisch überarbeitet, Thut-

1) b" bei Champ. Not. I 329; auf dem Plan L D II 92 ist die Bezeichnung dieser Säule vergessen worden, s. ob. I 150 Anmerkung. – 2) a" bei Champ. Not. I 329. – 3) Mehr. Amenirdis. – 4) c" bei Champ. Not. I 330. – 5) gemeint ist: „an Stelle der 4 Säulen müssen schon früher welche der Deckplatten wegen dagestanden haben" usw. – 6) Im Plane L D II 92 ist die Bezeichnung aa nach I 150. an die richtige Stelle zu setzen.

Westl. Theben XX (Medinet Habu), S. — Fol. III 133/4. 136.

mesis III und Amon haben hier ptolemäische Fassbackengesichter.

Auch im Innern der Cella S ist viel von den Ptolemäern restauriert. Da aber die meisten Blöcke die ganze Mauerdicke einnehmen und die Cella sicher auch schon früher innen wie außen beschrieben war, so ist klar, daß das Innere von den Ptolemäern nur ausgeflickt und ganz abgeschliffen worden ist. Daher mag vieles noch an seinem alten Platze stehen. Es ist aber hier von den Ptolemäern nicht nur Thutmosis III sondern auch Sethos I u. a. eingeflickt. Auch kommt einmal die Gemahlin Thutmosis' III vor:



Sandstein neu — Kalkstein alt

Mehrere Blöcke sind [wie hier] noch ganz alt mit den schönsten Hieroglyphen und mit ausgekratztem Amon (Figur und Name) z. B. am Rest rund der zwei Kalksteinblöcke.

Nordseite. Das Thor [bb] ist eingesetzt in den Bau Thutmosis' III und trägt an den Pfosten die Schilder Ptolemaios' [IX] Euergetes' II.

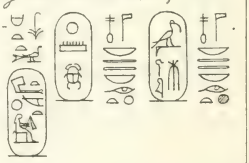
Ostseite (rechte Seite), obere Reihe von links: Thutmosis III vor Amonrasonther[1] und der Göttin , dann derselbe vor Amon-ra-kamutef, dann vor der Barke des Amon, dann vor Amonrasonther.

untere Reihe von links: derselbe vor Amon, dann desgl., dann desgl., dann desgl., hinter ihm seine Frau, dann wieder allein vor Amon mit einer langen Opferliste, vor der, zwischen dem Gott und dem König, aber die Inschrift α steht. Dann folgt in gleicher Richtung hinter Thutmosis eine Statue des ithyphallischen Amon. Alles dies scheint auf altem Grunde wieder aufgefrischt zu sein. Denn hier ist z. B. noch das verlassene Feld des [ehedem ausgekratzten] Kartouches des Amon -re zu sehen, sowie anderwärts das des Namens der Eileithyia [s. oben S. 154]. — Dann folgt wieder Thutmosis III, endlich nochmals Amon.

1) Mskr. Amenrasontenter.

Fol. III 134/5. 12° IX 34/5. **Westl. Theben** 33 (Medinet Habu), 9.

Westseite (linke Seite), obere Reihe von links: Hier steht Thutmosis III doppelt und dann seine Frau vor Amon. Hier ist es am deutlichsten, daſs das Ganze auf den alten Blöcken nur aufgefrischt ist; das vertiefte Feld des Namens des Amon wird an dem darüber hinlaufenden Bande sehr deutlich. Wahrscheinlich stand urspr. Ramaka vor Thutmosis und war in diesen verändert worden. Dies wurde bei der Auffrischung übersehen; jetzt hat der erste König nur das 2te, der zweite nur das 1ste Schild: .....



Dann Thutmosis III vor Amon, dann vor dem ithyphallischen Amon, dann desgl., dann wieder doppelt, laufend und schreitend, vor demselben Gotte. Der erste König heiſst hier Menchepер-re, der zweite Thutmosis hqa-maāt.[1]

Untere Reihe von links: Der König 3 mal vor Amon-re; dann folgt eine eigentümliche Prozession von 25[2] Göttern und Göttinnen: LD III 37 b.[3] LD III 37 b.

Daſs auch diese Prozession nur aufgefrischt [nicht Original] ist[4], geht daraus hervor, daſs statt des Set (in der untern Reihe) Thoth ... eingeführt ist, man sieht aber noch die Vertiefung der Stelle, wo

---

1) Mskr. hek ma, d. i. kann aber auch sein. – 2) Mskr. 24, weil Lepsius die Inschr. nicht mitgezählt hatte.

3) Die Namen dieser Gottheiten giebt Lepsius in seinen Notizen zweimal mit folgenden Abweichungen von der Publikation:

obere Reihe: 3. Mann. 4. 12° IX 35, Fol. III 134. 5. 6. statt
Frau

Mann

Mann.

7. Fol. III 134, 12° IX 35. Mann. 8. Mann. 12. statt .

untere Reihe: letzte, die Fol. III 134, Toni und Tent 12° IX 35. In der Inschrift von ist statt zu lesen.

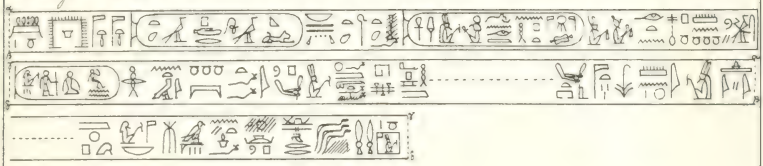
4) Das ist auch aus den Schreibungen für für , für u. a. ersichtlich.

Westl. Theben W.W. (Medinet Habu), S-K. Fol. III 131/32. 135. 12° IX 34.

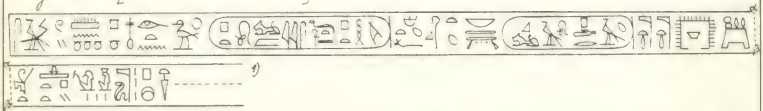
ist früher ausgekratzt war, und sogar noch seinen Vorderkopf .

LD III 37a. Rechts [von dieser Darstellung] wird Thutmosis III von Atum und Hathor zum heiligen Baume geführt, auf dessen Blätter Amon-re etwas verzeichnet. LD III 37a.

Ueber diesen Darstellungen läuft eine Inschrift von Ptolemaeus IX Euergetes II hin:



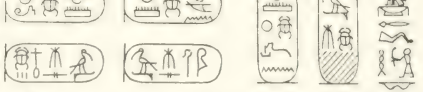
Gegenüber [über der Ostseite]:



[1]

An der Decke stehen gleichfalls die Namen des Ptolemaeus [IX] Euergetes II, sowie an den Pfosten der nördlichen Thüre [bb s. ob. S. 158] und an der Vorderseite der südlichen Thüre [aa s. ob. S. 157]. –

LD III 199c. Links neben der südlichen Thüre [aa] steht an der Aussenwand [der Cella G] eine Inschrift vom 2ten Jahre des Menephtthah LD III 199c.

Die Nordseite des Raumes K mit 2 Thüren [zu L und M ist] ganz von Thutmosis III, War. 

Die Südseite [dieses Raumes, die nördliche Aussenseite der Cella G,] trägt wieder die Skulptur desselben Königs. Der obere Teil der Thüre [bb] ist [aber, wie schon bemerkt,] restauriert, von den Ptolemäern neu eingesetzt [s. ob. S. 158].

1) vgl. Champ. Not. I 715/6.

Fol. III 129–131. A. 721. **Westl. Theben ЇЇ (Medinet Habu), L-N.**

L. [1]

An der Nordseite wurde zu beiden Seiten der Thüre [dd.] Ramaka von Amon-re umfangen, sie ist aber hier in Thutmosis III verwandelt. Ueber und um die Thüre sind ihre Namen in die Thutmosis' II, bald mit bald mit ..... [im ersten Schilde], verwandelt.

An der Westseite ist Thutmosis III urspr. vor Amon-re dargestellt. – Ueber der Thüre [zu N steht] Ramaka in Thutmosis II verwandelt links ( ), Thutmosis III rechts, desgl. Thutmosis III auf beiden Pfosten urspr. [2]

An der Südseite ist überall Men-cheper-re Thutmosis III allein und urspr. Desgl. an der Ostseite.

M. [3]

Die Kammer M gehört ganz Thutmosis III . Ihm wird an den Wänden vom An-mutf und [andern] Priestern geopfert. An der Ost- und Westseite steht hinter dem sitzenden König seine Gemahlin L D III 38 a (Ostseite). b (Westseite). [4] L D III 38 a. b.

N.

Nordwand. Einfassung der Thüre zu Q: L D III 27, 2. [5] L D III 27, 2

An der Westwand (linken Wand) ist rechts Thutmosis II (urspr. Ramaka) vor dem ithyphallischen Amonvrasonter dargestellt L D III 17 b, L D III 17 b.

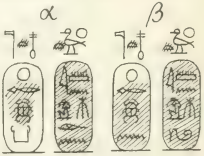
dann links davon desgl. vor Amon-re „Herrn von ....." [6] L D III 17 d, L D III 17, 2 7 e.

dann Thutmosis I [gleichfalls aus Ramaka verändert] vor dem ithyphallischen [Amonvrasonter] L D III 7 e, L D III 17 c.

vor Amon-re L D III 17 c. [6]

Ueberall sind hier wieder die Inschriften neben den Geiern über dem König wiederhergestellt.

An der Ostwand [ist] links Thutmosis I (α) [L D III 7 b], dann [rechts] Thutmosis II (β) [L D III 17 e] [7] dargestellt. An [den Pfosten] der Thüre [zu L] steht



L D III 7 b 17 e.

---

1) X bei Champ. Not. I 332/3. – 2) vgl. Champ. Not. I 334, Z. 11 ff. –
3) Z" bei Champ. Not. I 335. 719. – 4) vgl. Champ. Not. a. a. O. – 5) vgl. Champ. Not. I 718 „porte de la salle Y'. In der 3ten Zeile oben rechts ist nach dem Abdr. 721 wie links zu lesen. – 6) vgl. Champ. Not. I 718 „parois du fond." – 7) vgl. Champ. Not. I 334 „parois à droite de la porte" sc. für den Eintretenden.

Westl. Theben N.T. (Medinet Habu), S-T. Fol. III 123/8. 130.

links Thutmosis III [sa-Rᶜ] [also usurp.], rechts Thutmosis II

Ueber der Thüre steht zweimal [1]

An der Südwand [2]

und

O [3]

LD III 7 a. b. An der Südwand standen über der Thüre [bei] die Namen der Ramakis, die rechts in die Thutmosis I, links in die Thutmosis II verwandelt worden sind, [am rechten Posten steht Thutmosis I aus Ramaka verändert, am linken Thutmosis III usurp.] LD III 7 a [aus Versehen ist d noch einmal wiederholt] [4]

Links von der Thüre wird Thutmosis III von Amon-re umarmt, rechts Ramakis, doch ist ihre ganze Figur und der Name jetzt weggemeisselt.

An der Hinterwand [Nordwand] sitzt zweimal Amon-re vor Opfertischen, doch scheinen die Darstellungen verändert worden zu sein. Statt der Opfertische stand urspr. wohl die Ramaka da.

An der Westwand ist links Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, rechts ein Opfertisch (statt der Ramaka?) vor Amon-re dargestellt. [5]

LD III 28, 3. An der Ostwand sitzt [links] neben der Thüre [zu P] Amon-re vor einem Opfertische. Um die Thüre die Inschriften LD III 28, 3 [6]

P [7]

In der Mitte steht ein grosser granitener Altar, der oben abgebrochen ist und der fast die ganze Kammer ausfüllt.

An der Nordwand [steht] rechts Thutmosis III vor Amon-re-ka-mutf, links stand Ramaka vor Amon-re, jetzt [statt ihrer] ein Opferaltar.

An der Ostwand [8] stand Ramaka rechts vor dem ithyphallischen, links vor dem schreitenden Amon-re, beidemal ist sie in Opfertische

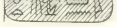
---

1) vgl. Champ. Not. [334, erwähnt, nicht mehr vorhanden. – 2) Der um die Kartusche ist neu. Mehr Namen nur Thutmosis. – 3) Vgl. Champ. Not. [332. – 4) Lepsius hat hinter allen rechtsläufigen Namen statt gegeben. Vgl. Champ. a. a. O. Mehr links. – 5) vgl. Champ. a. a. O., genauer als gemalte. – 6) vgl. Champ. Not. [332/34 „Inschr. an der Thüre Z. 31 Z. der Champ. Not. [334. – 7) Mehr. Westwand.

Fol. III 128/9. 136. A. 420. **Westl. Theben YY (Medinet Habu), F- U.**

verwandelt. Von ihren Namen ist lediglich [dies] Amon [des 2 ten Schildes] wiederhergestellt.

An der Südwand erscheint Men-cheper-re zweimal vor Amon.

An der Westwand[1] ist rechts Thutmosis III vor Amon dargestellt. Um die Thüre [zu O] die Inschriften L D III 27,1,[2] in denen sich Thutmosis II  nennt, an Stelle des ausgekratzten Namens der Ramaka. L D II 27,1.

Q.[3]

An der Ostwand ist rechts Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, links war Ramaka, jetzt Thutmosis II dargestellt.

An der Nordwand rechts Thutmosis III, links Thutmosis II .

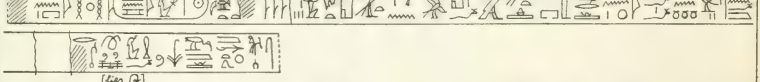
An der Westwand rechts Amon und Opfertisch (statt der Ramaka), links Thutmosis (III) vor dem ithyphallischen Amon.

An der Südwand ist die Thüre zu N mit den Inschriften L D III 7a eingefasst.[4] L D III 7a.

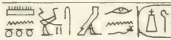
R - U. Aussenseiten des Tempels Thutmosis' III.

Die ganzen Aussenseiten des Sandsteingebäudes von Thutmosis III [F - Q] sind erst von Ramses III beschrieben worden.

Am Architrav der Ostseite folgt auf die Namen dieses Königs:



[dies A]

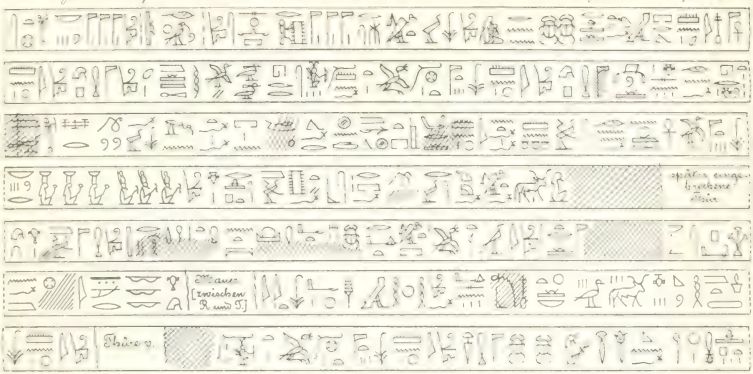
Unter den Darstellungen der Wand und der Pfeiler läuft eine ähnliche Inschrift hin:  . Unter dieser Inschrift läuft noch eine andere von dem Amonspriester Pi-nedjem in feinerem Hieroglyphen hin: L D III 251 e - g [ungenau und nach der folgenden L D III 251 e-g.

---

1) Mskr. Ostwand. - 2) Nach dem Abdruck 422 war auch in der obersten Horizontalzeile der Name des Amon ausgekratzt. - 3) Y° bei Champ. Not. I 334/5. 718/9. - 4) Nach Fol. III 129 und dem Abdr. 420 ist auch das auf beiden Pfeilern erst übergeschnitten.

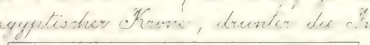
Westl. Theben F.F. (Medinet Habu), R-U. Fol. III 136/7. A 425.

Lesung von Lepsius, die nach dem Abdr. 425 verbessert ist, zu berichtigen:



Die Thüre v, welche von F nach R führt, und die Inschriften von Ramses III und R-westem unterbricht, ist von [illegible] aus, nur nach R zu, beschrieben.[1] Rechts am Pfosten steht der König mit unterägyptischer Krone L D III 287 c (sein Kopf genauer L D II 301, 81), links mit oberägyptischer Krone, darunter die Inschrift lautet hier:

L D III 287 c, 301, 81



Daher wird wohl auch die ganze Kammer R mit 2 Säulen, die sonst noch gar nicht fertig und beschrieben ist, von diesem Könige sein. Es finden sich viele Blöcke eines Baues Ramses' II darin verbaut. Der Bau könnte allerdings auch noch später von Ptolemäern sein oder gar aus römischer Zeit, da an der südlichen Thüre [w] desselben Raumes an der äußeren Südseite auf dem Pfosten die schlecht geschriebene Inschrift eines Kaisers...

1) vgl. Champ. Not. I 330/1.

Fol. III 137. 141. 318. M. W. 44. A. 423. **Westl. Theben F–J (Medinet Habu), R- u. K K, L. B.**

ist, der dem Amon u. a. opfert. [Von dieser Darstellung ist ein Abdr. 423 vorhanden, der aber sehr undeutlich ist.]

An den Thürlaibungen stehen mehrere rote demotische Inschriften. – [Aus dem kleinen Seitentempelchen des kleinen Tempels [F–J] von Medinet Habu" sind die Inschriften L D III 71, dem. 175 griech. 2 (über dem. 175) dem. 176 (über griech. 2)]. L D III 71. dem. 175. 176. gr. 2.

Aus gleicher Zeit [wie die Kammer R] ist ohne Zweifel auch die entsprechende westliche Kammer [S], die auch unbeschrieben ist, bis auf einige rote demotische Inschriften. Hier ist auch die Thüre unbeschrieben.

Die Inschrift am äußeren Architrav der Westseite [der Pfeilerhalle F–K, also an der Ostseite der Räume S und U], entspricht ganz der an der Ostseite.

[Ein Ziegel mit dem Stempel aus Medinet Habu, jetzt in Berlin Nr. 1573, ist wohl von der östlichen Umfassungsmauer, in der das Thor q ist, oder von der oben S. 154 erwähnten Ziegelmauer an der N. O. Ecke der Pfeilerhalle H, gewonnen.

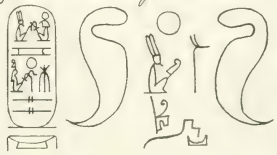
Aus Medinet Habu führt Max Weidenbach in seinem Not. B. S. 44 noch die folgende Var. des Horusnamens Thutmosis' III an.]

K K. Großer Tempel von Medinet Habu.

Grundriß L D I 92. L D I 92.

A B. Thorhäuschen.

Auf dem westlichen Thorhäuschen [B] sind außen [an der Südseite c] Darstellungen Ramses' III. Drüber ist aber ein Fries von Ramses III$^{\alpha}$



Am östlichen Thorhäuschen [A] ist an derselben [Seite a] zugleich eine Darstellung von Ramses III und eine von Ramses IV$^{\alpha}$ (α).

α

Die Thürlaibungen dieses Eingangs [zwischen den beiden Thorhäuschen] tragen die Namen von Ramses II 1), dagegen die folgenden beiden inneren Seiten [an die die Thürflügel anschlugen] die Ramses III und die Figuren Ramses' IV a mit seinen Namen. 2)

Auch an der äußeren Nordseite [d] des westlichen Thorhäuschens sind Darstellungen Ramses' IV a. Auch hieraus geht hervor, daß Ramses IV a wirklich vor Ramses VI regierte. – Das östliche Thorhäuschen ist hinten verbaut.

C. Pavillon.

L D I 93. Grundrisse der verschiedenen Stockwerke L D I 93, hierunter und auf S. 168.

An der Südseite des Pavillons schlägt Ramses III Gefangene nieder.

L D III 209a Unten herum sind die Gefangenen dargestellt, [rechts] L D III 209 a (bis auf den 4ten und 6ten [und wohl auch den zerstörten 2ten] alles Neger);

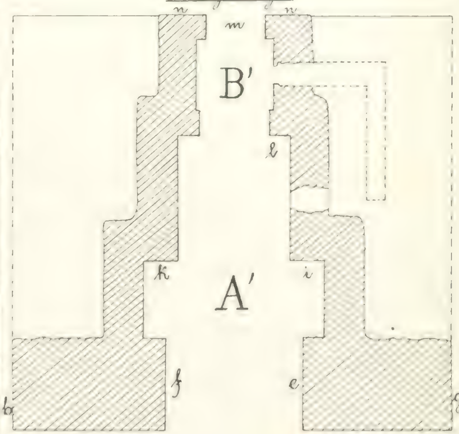
L D III 209 b. [links] L D III 209 b (alles keine Neger).

Die Innenseiten des Pavillons sind alle von Ramses III beschrieben.

Im Erdgeschoß bringt er bei l oben ein 4) dem , hinter dem die Wahrheitsgöttin, Tochter des Re 3), steht. – Drunter kommen an einer Stelle der Rede des Amon-re an die Worte: 4) α.

Der Name des Gebäudes wird in einer Inschrift bei l 5) ge-

Erdgeschoß.



1) Mskr. I. – 2) Mskr., die Figuren mit d. Namen des R. I.
3) Mskr. Ma-set-Ra. – 4) vgl. Champ. Not. I 721/2. – 5) Im Plane L D I 92 nach der obigen Skizze an die richtige Stelle zu setzen.

nannt: [sic]

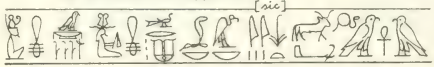
Bei k[1] wird der mit Menschenkopf und vom König angebetet, hinter ihm die

Sfxt[-ābui][2]

Bei e bringt der König Weihrauch dar dem ganz ausgekratzten Set, hinter dem die steht; hinter den beiden Schildern des Königs steht: . LD III 208 c.[3] LD III 208 c

Über der Thüre hinter k und über dem [südlichen] Fenster [des Raumes L'][4] ist ein Fries dem Fenscheibe in und ein steht: usw. Doch ist jetzt über ster eine geflügelte Sonnen- Kultk, der den Unterteil von [unteres] verdeckt. – Drüber

[sic]



Der Durchgang dahinter ist fast ganz verschüttet.

An der Hinterseite n und an dem Stück der Ost- und Westseite, das bei g und h erhalten ist, sind wieder Namen und Opferdarstellungen des Königs vor Amon; er bringt Gefangene. – Hinter g und h stießen die Pylone [an den Pavillon] an.

Vom Innern scheint das Erdgeschoss ganz massiv gewesen zu sein.

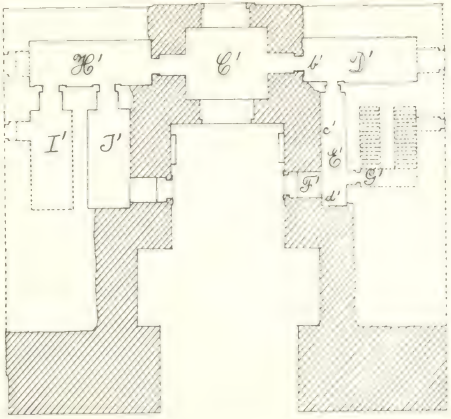
Im westlichen Flügel des ersten Stockwerks (Grundriss S. 168) ist [im Raume F'] bei a[5] ein Stück Inschrift erhalten LD III 208 e, worin vorkommt. Von links schreiten Prinzen oder Prinzessinnen auf den König zu. LD III 208 e

Im östlichen Flügel opfert [im Raume D'] über der Thüre b eine Tochter des Königs ihrem Vater auf einem LD III 208 d.

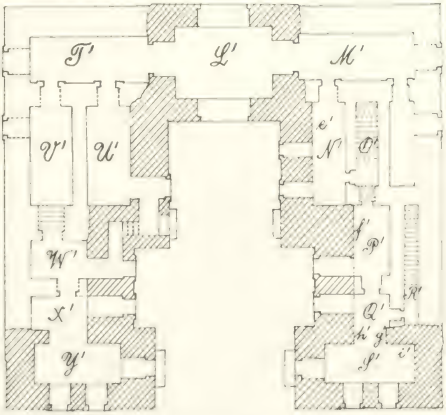
Forts. auf S. 169.

1) vgl. Champ. Not. I 342 R. – 2) Mokr. Saf. – 3) vgl. Champ. Not. I 723 F. – 4) vgl. Champ. Not. I 340/1 C. – 5) 4° I 175: „Auf einem eingebauten Blocke, die aber auch die Schilder von Ramses III a tragen; gemeint ist „auf einem der eingebauten Blöcke."

Erstes Stockwerk



Zweites Stockwerk



Fol. III 143/4. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), C.**

Altar. L D III 208 d. Bei c' und d' [im Raume E'] sind andere Darstellungen dieser Art.

Im zweiten Stockwerk (s. die Skizze S. 168) werden im mittleren Raume L' dem Könige Gaben von seinen Töchtern gebracht, die alle den Kopf der Prinzessinnen haben und entschieden als ganz junge Mädchen, nicht als Frauen dargestellt sind, daher nicht als Beischläferinnen des Königs zu denken. Sie haben Blumenaufsätze

auf dem Kopfe.

Ueber e' [im Raume N'] tritt ein ganz kleines Mädchen zum König heran, das ihm nur bis zu den Knieen reicht; links davon [über dem rechten Fenster] steht über anderen Töchtern ein Stück Inschrift L D III 208 b. L D III 208 b.

Auch bei f' [im Raume P'] stehen gröfsere und kleinere Mädchen um den König.

Am vollständigsten sind die Darstellungen in der Kammer S' erhalten. Hier ist das Innere von Champollion gezeichnet [Mon. III 201.], zu beiden Seiten der Thüre [, über der der Geier schwebt] und an den Laibungen g' und h' sind die Darstellungen L D III 208 a [1] [wo g' von der Seite verkürzt, h' von vorne gezeichnet ist]. Ueber dem Löwentischchen der Schachspieler sind einige Inschriftenfragmente [, die Champ. Mon. 201, 3 nicht angiebt]. L D III 208 a.

Die Töchter haben immer den Kopf, sehr wenig ausgebildete Brüste, die bei Champ. z. T. nicht richtig wiedergegeben sind. – Der König trägt einmal über dem Kopfe.

Bei g' im 2ten und [über] i' im 3ten Stock [wollte Lepsius] die Köpfe abdrücken, die Darstellung g' malen [lassen, wohl für die Wandgemälde des Berliner Museums.]

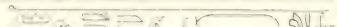
Aufsenseiten des Tempels.

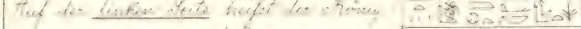
Die beiden Flügel des grofsen ersten Pylons sind aufsen [an der Vorderseite] fast nur mit Inschriften, nicht mit Darstellungen versehen.

1) vgl. Burton, Exc. pl. 11.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), Ruinenstätten — Fol. III 147 5

Auf der linken Seite heißt der König





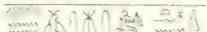
Hier ist also der Text über die Mauer mit unter die Titel des Königs aufgenommen.

L D III 209 a. Auf demselben Pylonflügel kniet der König Gefangene vor Ptah, der ihm 9 Gefangene (α) zuführt. Darunter sind 4 Gefangene, die nach rechts, 4, die nach links sehen:

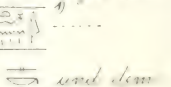
L D III 209 c.

α

Darunter ist eine lange Inschrift vom 12ten Jahre des Königs, halbverschüttet. – [Daraus kommt vor:] ..... [1]



Am linken Thürpfosten [des Pylonvorganges] ist der König vor dem sperberköpfigen und dem widderköpfigen Nefertem (β), darüber vor Amon und Mut dargestellt.



β

Am rechten Thürpfosten desgl. oben vor Amon und Amon-t, darunter vor dem sperberköpfigen Ptah-Sokaris-Osiris [2] und dem Nefertem (γ).

L D III 209 d. Am rechten Pylonflügel kniet der König wieder 6 kurze Gefangene, aber vor Amon-re, der ihm drei zuführt. Darunter waren wieder 10 andere Gefangene, von denen rechts 3 ganz ausgebrochen sind. Die übrigen, deren Köpfe nicht zu sehen sind, heißen: L D III 209 d. Darunter ist eine lange sehr zerstörte Stele vom 11ten Jahre [ ], von der nur die beiden ersten Zeilen mitpubliciert sind. [3]

γ

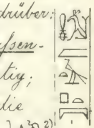
1) R.J.B. 132, l. 9. D.B.J. I 9, l. 9. – 2) Mskr. Sokari. – 3) D.B.J. I 13–15.

Fol. III 145/6. M. W. 43. **Westl. Theben K K (Medinet Habu),** Aufsenseiten.

Weiter rechts kniet der König Gefangene vor dem sperberköpfigen Amon-ra-Harmachis, über dem eine grosse Inschrift steht, die so beginnt: L D III 210 a.

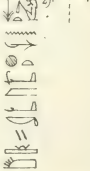
Drunter sind 5 Reihen von Gefangenen übereinander, abwechselnd bärtige und unbärtige, aber keine Neger. L D III 210 a.[1]

An der äußeren Hinterwand des östlichen Pylonflügels Vorhofes D] ist der der Inschrift drüber: östlichen] Aufsenseite sind bärtig;



[links von der östlichen Aufsenwand des König in einer Schlacht dargestellt, in

Die Schlacht setzt sich fort auf der [nordwand des Vorhofs D. Die bekämpften Feiw. eine Festung wird erstürmt, die Thüre wird eingeschlagen, die Zinnen werden auf Leitern erstiegen. Die Inschrift beginnt:][2]

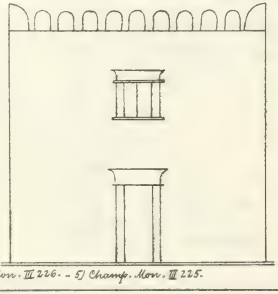


Drüber die Weihinschrift L D III 213 e.[3] L D III 213 e.

An derselben Aufsenseite hinter dem 2ten Pylon führt der König Gefangene mit

zu Amon-re [, ihre Ueberschrift beginnt mit:] α, später β. Drunter die bärtigen

.[4] Dann folgen andere Szenen; ein Gebäude mit Zinnen, wie die Vordermauern des Pavillons, drüber der Name (s. hierneben). Drüber hin läuft eine grosse Anzahl von Götterambe-



1) Im Namen des 3ten Gefangenen ist nach Fol. III 145 statt zu lesen; vergl. Champ. Not. I 725 D H 3 I 16. – 2) Champ. Mon. III, 228. – 3) lies am Ende. – 4) Champ. Mon. III 226. – 5) Champ. Mon. III 225.

Westl. Theben K K (Medinet Habu). Tafeln 144. Fol. III 146/7. M. N. 43. Z. 913.

tungen, der König opfert knieend jeder Gruppe, von der die erste Gottheit sitzt, die andern stehen.[1] So u. A. vor und mit auf dem Kopfe; – vor und vor und vor und vor und .

L D III 214 e–f

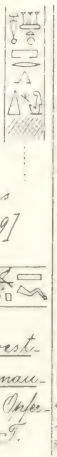
I die Namen der Gottheiten L. D III 214 e–f.

Hinter der 21sten Gruppe sind 4 Gruppen von je 2 Gottheiten weggebrochen, dann folgen 8 Paare.[2]

L D III 213 d.

Immer auf derselben Seite folgt um die Cella wieder eine Dedikationsinschrift L D III 213 d.

Die ganze Front entlang sind koptische Thüren mit griechischen Kreuzen in die Mauer durch die Darstellungen gehauen.



Ueber dem Pos[ses]pann] am Wagen des Königs [Champ. Mon. III 219] steht:[3]

Auf der [südwestlichen Umfangsmauer ist ein grosser Osiris-Kalender, doch z. T. verschüttet (s. hiernieden.)

---

1) nach einer Bemerkung des Textes und Z. 913.

2) nach Max Pendlebury's Not. in F. 43.

Fol. III 167/8. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), D.**

D. Erster Hof.

An den Laibungen des Eingangs zum ersten Hofe D im ersten Pylon wird links [vorn] Amon-re, drunter Mont, am breiten Teile und dann angebetet. Am folgenden schmalen Teile oben Amonrasonter, drunter Harsiesis und Hathor (?).

Gegenüber [an den rechten Laibungen] Amon-re, Atum, Amon-re, Chons-m-Uast-neferhotep[1] und Amn-t.

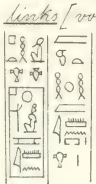
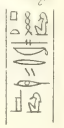
Am Architrav der Rückseite des Eingangs [der Südseite des Hofes D] führt den König links (nordöstlich) Atum, rechts (südwestlich) Mont zum Amon-re.

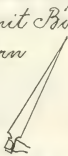
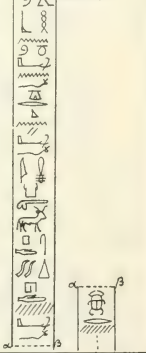
Am linken Pfosten [vorn] oben Amon-re, dann Atum Herr von , dann mit Menschenkopf [an- gebetet].

Am rechten Mont Herr von Uast[2], Set- und , alle mit Menschenköpfen.

An der Rückseite [Nordseite] des südwestlichen Pylonflügels im Hofe D ist der König zu Wagen, schiefsend dargestellt, über ihm eine Inschrift vom 11ten Jahre [, in der er sich u. A.] [nennt][3].

Die Schlacht ist gegen die Imh
und die Mušawaša, die Fe- dern auf
dem Kopfe tragen und mit Bo-
gen und Schwer- tern
bewaffnet sind. [In der
Ueberschrift heifst es:] α und β.

1) Mskr. ḫensuem-na-nefru-atep. – 2) Mskr. Mentu Herr von Ma. –
3) R I H. 116, 2 = D H. I 19, 25. – 4) R I H. 114 = D H. I 18, Z. 45. – 5) R I H. 115 = D H. I 18, Z. 11-13.

Westl. Theben K.-K. (Medinet Habu), D. Fol. III 167. 170.

Der andere [westliche] Flügel des Pylons ist im Hofe D nur mit einer ungranierten Inschrift bedeckt, die sich auch auf die Feldzüge gegen dieselben Völker bezieht. ----------

[Ueber die Darstellung an dem zu-
fürhalt des Hofes D befindlichen linken
Teil derselben Pylonwand s. oben I 175].

An der rechten Seite [Nordostwand]
des Hofes D hinter den Pfeilern sind Götter-
anbetungen, u. a. der löwenköpfigen Göttin Sechmet-Bust
mit Sonnenscheibe: LD III 210 b.

LD III 210 b

Unter den Götterdarstellungen sind Königsdarstel-
lungen.

Am Architrav über den Pfeilern stehen die Dedikationsinschriften LD III 213 b[1] (innen an der S.O. Seite) und c.[2]

LD III 213 b-c

Irgendwie [an der Westseite des Hofes D] stehen Säulen statt der Pfeiler und es scheinen nur Königsdarstellungen hier verschüttet zu sein. Die Wand bildete einen Vorsprung, der zu einem Tore gehören muss, das nach Südwesten hinaus führt.

An der Vorderseite des 2ten Pylons, an der Hinterwand des Hofes D] bringt am linken Flügel der König dem Amun und der Mut Opfergaben, die alle das Federbarett tragen LD III 211. [Ueber den beiden unteren Reihen steht:]

LD III 211

Der ganzen rechten Flügel bedeckt eine große Inschrift vom 8ten Jahre (nach Champ.[3] fälschlich 9ten), in der sich die folgenden Stel-

---

1) Lies und , vgl Champ. Not. I 330. – 2) Lies: .

3) Not. I 348.

Fol. III 169. 174/5. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), D. E.**

zu finden: [1]

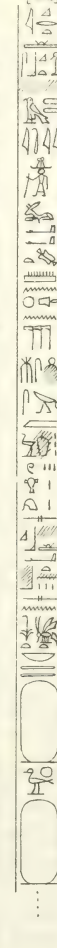
Am Granitthore [des Pylons] steht unten rechts die Inschrift LD III 210 c, [2] links LD III 210 d. [3] Das Zeichen ist unten offen, das Zeichen [im Worte „Granit"] ist nicht [das Herz] .

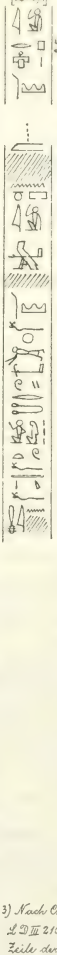
E. Zweiter Hof.

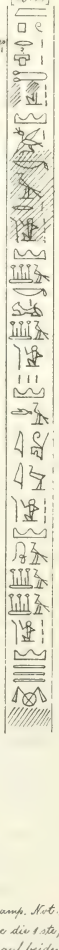
Um die Thüre der Südost-] seite des Hofes E sind Anbetungen von Amon-re und unten sind auf beiden Seiten 3 Nilgötter dargestellt, rechts 1. (grün) 2. (blau) 3 (grün).

In den Händen halten sie Blumen von Papyrusarten und langen Stengeln. Die Inschriften, die das, was sie bringen, betreffen, sind sehr zerstört. Vor dem ersten steht links die sie mit geöffneten

Von den 3 Nilgöttern ist der mittlere grün, beiden andern blau, tragen und etwas







LD III 210 c, 210 d.

1) Die Anordnung und Numerirung der folgenden Fragmente nach Bruens Fouilles à Thèbes pl. 1-3.

2) in Z. 2 u. Edies (statt) wie in LD III 210 d, in Z. 3 am Anfange . –

3) Nach Champ. Not. I 731 scheint es, dass in LD III 210 c die 1ste, in LD III 210 d die 4te Zeile der auf beiden Pfosten gleichlautenden 4zeiligen Inschrift fortgelassen ist.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), E. Fol. III 170. 174/5.

Knospen der Blumen von Unterägypten. Dies scheinen Lotusblumen zu sein, wie sie außerdem auch die südlichen Nilgötter bringen, denn sie sind ganz ähnlich dargestellt und gemalt. – Die 3 unteren Nilgötter führen diese Blumen auch auf dem Kopfe, alle 3 heißen [hieroglyphs] od. [hieroglyphs], vor dem ersten steht: α.[1] – Der untere Nil bringt also die Fluten des oberen Nils.

[Rechts von der Thüre] an der südwestlichen Hälfte des Eingangswand [der Rückseite des südwestlichen Flügels des 2ten Pylons] führt der König [unten] 3 Reihen Gefangene mit Seitenzöpfen, spitzen Bärten, gebogenen Nasen, [zwei] regelmäßigen Zügen, in blaue Tuniken gekleidet, vor Amon-re und Mut. In seiner Rede werden nur die Tnfy und Nuśamaśa[2] (keine anderen Völker) erwähnt: β.

In der Inschrift über den Gefangenen werden aber die Rabu[3] genannt: γ.

Rechts daneben findet sich in der Inschrift vor dem Königes, der von rechts her herantritt: δ. Rechts ist Schlachtgewühl, in der Inschrift wird erwähnt, mit den Aegyptern kämpfen Verbündete, die Federmützen tragen.[6]

Auf [derselben Hälfte] der Südostwand setzen sich [oben] die Prozessionen der [Südwest]wand [s. u. I 177] fort. [Champ. Mon. III 214 bis. ter]

Links von der Thüre [am nordöstlichen Flügel des 2ten Pylons] sind oben die Prozessionen, die z. T. von Champ. [Mon. III 213/4] publiziert und von uns verbessert und z. T. neu gezeichnet sind: LD III 212 a. b. 213 a. In der einen Königsprozession (LD III 213 a)

LD III 212 a.b. 213 a.

1) vgl. Champ. Not. I 732. – 2) Mskr.: Tenech und Maśoaś. – 3) Mskr.: Robu. 4) vgl. Champ. Mon. III 208. – 5) vgl. Champ. Mon. III 207. – 6) vgl. Champ. Mon. III 205.

Fol. III 170/1. 174/5. **Westl. Theben K. K. (Medinet Habu), S.**

steht das Schild Rumses' II an falscher Stelle [zwischen Menephthah und Sethos II]. Die Königstatuen sind alle golden, neben ihnen ist der „weiße Stier" ganz weiß gemalt mit rotem Halsbande. Die Königin (L D III 212 b) ist gelb, ihr Schild leer.

Unter diesen Darstellungen wird der König von Göttern zu der thebanischen Triade in ihrem Naos geführt. Voraus [geht] Thoth, dessen Rede so beginnt: α. Dann folgen 3 sperberköpfige Götter, die sich β nach dem Könige umsehen; sie heißen β; dann folgt die Eileithyia (γ) mit ihrer Krone, dann der König, dann die Buto (δ), zuletzt 3 schakalsköpfige Götter (ε)[1].

 Auf der [Südwest]wand sind in der obersten Darstellungsreihe Anbetungen und Prozessionen des Königs. Von diesen ist eine bemerkenswerth, in der der König ein Seil hält, an dem 8 Prinzen und 8 Priester, je zwei [und zwei] zu ziehen scheinen. Vor den beiden vordersten Paaren steht , vor den beiden nächsten Paaren beider Reihen vor den beiden letzten Paaren: .

Ihr derselben] Südwestwand [unten] sind Züge von Gefangenen, alle mit blauen Kleidern, Seitenzöpfen und spitzen Bärten, von Prinzen geführt dargestellt; vor der 2ten Reihe steht . Drunter [vor der 3ten Reihe] steht dieselbe Inschrift, doch mit dem Zusatze , der die Zahl der Phulli (garanotii) angiebt. Drunter [vor der 4ten Reihe] zum dritten Male[2] die vollständige Inschrift, doch fragmentiert. – Der König empfängt sie rückwärts auf dem Wagen sitzend, also wohl auf

1) vgl. Champ. Not. I 352–354. 736/7. – 2) vgl. Champ. Not. I 355–357. – 3) vgl. Champ. Mon. III 206. Res muß ster II 135, die beide auch die Bedeutungsfolge des beweisen. – 4) in Wahrheit zum 4ten Male, da sie auch vor der 1sten Reihe steht.

dem Schlachtfelde. In der Inschrift über ihm werden aber nicht die Libu[1] sondern die Tehnu[2] genannt.

Dann folgt eine Reihe, die von Rowan Champ. aber nicht gegeben wird und auch nicht erwähnt wird. Die Inschrift lautet

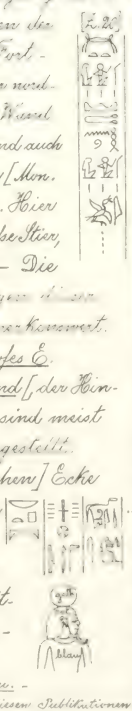
an 20 Schritt lange Inschrift vom 5ten sellini (Mon. stor. II 139-141)[3] publiciert ist, von links nach rechts, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Es werden darin besonders die Tehnu[2] genannt, auch die Besiegung der 9 Bogenvölker wird erwähnt:

Die oberen Prozessionen der [Nordwestwand, die die Fortsetzung derjenigen auf der nordöstlichen Hälfte der S. O. Wand LD III 212-213 a bilden,] sind auch [wie diese] von Champollion [Mon. III 210. 209. 211-213] gegeben. Hier kommt nochmals der weiße Stier, hier geschrieben, vor. – Die unteren Darstellungen dieser Wand sind weniger korrekt kopiert.

F. Hintere Galerie des Hofes E.

Auf der Nordwestwand [der Hinterwand der Galerie F] sind meist einzelne Anbetungen dargestellt.

Rechts in der [nördlichen] Ecke erscheint der König vor dem Rechts hinter der Thüre [eine Kypostyle G] bestehen die in einem Naos sitzende Triade [von He-



1) Makr. Rebu. – 2) Makr. Tehennu. –
3) vgl. auch R. I. Bl. 139-147. Nach diesen Publikationen sind die nachfolgenden Fragmente geordnet und nume-

Fol. III 148. 176. **Westl. Theben K. K (Medinet Habu), F.**

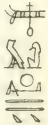
(inp-w-is] an:

der Thüre sitzt die [thebanische] Chons. – Neben dieser Darstellung „Isis„ die grosse, die göttliche Mutmals der ithyphallische Amon-re, den gehören überhaupt zusammen. – Weihrauch dem Sokaris[1] Osiris, mit auf dem Kopfe.

Zu beiden Seiten der Thüre Wand unten die Kinder Rumstellt, links 13 Söhne und 14 Töchter, die 10 ersten Söhne Namen LD III 214c, schwächer eingegraben, als die ebenso derselben Wand aus der Zeit Ramses' III, vielleicht alle erst später zugefügt, obgleich die Darstellungen selbst alle dagewesen sein müssen, wie die zwischengesetzten Schilder Ramses' III im echtesten Stile seiner Zeit beweisen. – Rechts folgen zuerst wieder die 10 Söhne mit Namen LD III 214a-b; dann noch 3 Söhne ohne Namen auf derselben Wand, wo Platz zu einer Inschrift wäre, doch [sind] keine Linien [dafür da]; dann folgen noch 5 Söhne, die Schilder [Ramses' III] anbetend ohne Platz für Inschriften. – Links ist vor allen [namenlosen] Platz, doch sind nicht vor allen Linien, und auf den Seitenwänden [der Galerie F] fehlen die Schilder [Ramses' III]. Auf beiden Seiten haben die 4 ersten Söhne, die Königsschilder haben, auch Uräen. Die Schilder der 3 ersten sind, wie deutlich zu sehen, ursprünglich so geschrieben, nur das 4te scheint später neben die alte Inschrift gesetzt zu sein. Dies würde darauf führen, dass die sämmtlichen Namen erst

Atum, den die erste der beiden Göttinnen umfasst, reicht dem Könige .

Auf der andern linken Seite Triade Amonrasonter, Mut und ist Amon-ra-ka-mut-f und ter" dargestellt, weiterhin noch ka-mut-f und Isis, diese bei- Ganz links bringt der König der heisst, und dem



sind an dieser ses' III darge- doch haben nur und diese sind alle kleine Schrift an der- sie sind also viel-

LD III 214c.

LD III 214a.

1) Mskr. Sekeri.

unter der Regierung des 3ten, Ramses' III[1] ausgemeißelt worden und. Auch in den Kriegsdarstellungen des Pylons kommen häufig Söhne Ramses' III ohne Namen, nur mit ihren Titeln vor. Es darf daher nicht befremden, daß auch hier die Namen nicht beigeschrieben wurden, wo ja die letzten Söhne und die Töchter überhaupt nie Namen erhalten haben. Vielleicht wurde eine Anzahl Kinder ohne Namen schon dargestellt, als erst nur wenige [oder gar keine] zur Welt gekommen waren. Auch die Prinzessinnen im Pavillon tragen keine Namen, nicht einmal die Königin (s. o. S. 137) und die erstgeborene Tochter [Champ. Mon. III 209].

Auffallend bleibt immer, warum der erste Sohn so auszeichnend nur Ramses im Schilde genannt wird; warum beim 2ten [Ramses VI] auf der rechten Seite der Name Ramses, abgesehen vom Schild, zugefügt auf der linken weggelassen ist; warum der 3te [Ramses VII] wieder nur sein 2tes Schild und zwar eigentlich genau das seines Vorgängers Ramses VI hat. In seinem Grabe hat Ramses III [Hieroglyphen] ohne [Hieroglyphen] auf dem Kopf und [Hieroglyphen] vor [Hieroglyphen]. Hier steht rechts allerdings ein [Hieroglyphen] vor [Hieroglyphen], links aber nicht.

Champollion giebt das eine Schild des 4ten Sohnes [Ramses' VIII], das der linken Seite garnicht, sondern wiederholt irrtümlich das der rechten Seite (Mon. III 216, 4 bis). – Sämmtliche Inschriften sind später nochmals mit einem dünnen Kalkbrei [wie] über einen alten [gelegt worden], bedeckt worden. Das Tier des Set [im Namen Ramses' III] war neu ist z. B. rund mit Gips ausgefüllt, desgl. das [Hieroglyphen]. Die Umrahmung war gelb die Hieroglyphen braun [gemalt]. Die Form des zugesetzten Schildes Ramses' III[2] ist von der der übrigen Schilder verschieden, sie ist kürzer proportionirt. Es scheint nicht, daß etwas anderes an die Stelle des Set-Tieres gesetzt worden ist. – Beim 5ten Sohne fehlt links der Name Ramses.

Endlich ist noch noch zu bemerken, daß alle Finger [Hieroglyphen] gemeint wurden, auch Ramses III[2] hatte seinem Prinzenmann nur 4 statt 5 Finger, von den 4 Schildern fehlt der Zusatz.

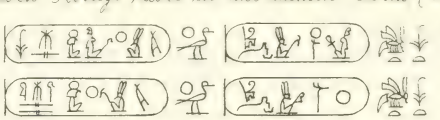
Unter den Darstellungen läuft eine Hieroglyphenzeile mit den 5 Sö-

---

1) Mskr. VI. – 2) Mskr. VII.

Fol. III 147/8. 177/8. **Westl. Theben K.K. (Medinet Habu), F**

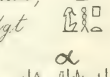
men Ramses' IV^b hin, der seine Namen auch unten an den Pfeilern [9-16] dieses Ganzes [F] zugefügt hat. Auf den Basen der Säulen stehen die Schilder desselben Königs, aber in der andern Form (Ramses IV^a):


[1]

Auf den Säulen [1-8] und Pfeilern [9-16] ist der König Ramses III in folgenden Handlungen dargestellt:

Säule 1: Wein bringend dem und der , dem Osiris und der Isis. – Hinter dem Kö- nig folgt noch die Nephthys.

2. Wein bringend dem Ne- fertem xu-tawi [2] und der dem [der sagt:] und der „Wahrheitsgöttin, Tochter des Re"; [3] hinter dem König folgt die ;

3. eine Wahrheitsgöttin [4] bringend dem Ptah  und der Sechmet-aa-t-mn-t Ptḥ; [5] desgl. eine Libation dem Amonrasonter und der Mut, dem König folgt die Amn-t ḥr ỉt-ỉp-t.

4. desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amonrasonter und der Mut, dem Amon ka-mut-f und der Isis.

5. desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amon nb ns-t-[tawi] [6] und der Mut. Wein dem Amon ka-mut-f und der Isis.

6. desgl. Libation dem Month Herrn (nb) von On [7] und der Göttin Milch dem Harsiesis und der Hathor , hinter dem Köni- ge steht Isis.

7. desgl. Wein dem Atum „Herrn der beiden Länder von On" [8] und der ; desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amon nb-------- und der Mut, hinter dem Könige folgt Thoth.

1) Bezüge verweist Lepsius auf sein Handexemplar bei Champ. Mon. Rückseite der pl. 216. – 2) Mskr. Nefrucatawe-yutetí. – 3) Mskr. Maaṭ-t Ra. – 4) Mskr. Ma
5) Mskr. Ptḥ mit Thoth. – 6) Mskr. Amen neb Ket. ... – 7) Mskr. Month neb Ten. – 8) Mskr. Ten.

Westl. Theben KK (Medinet Habu), F. — Fol. III 178; 9.

8. desgl. Blumen dem [hierogl.] ; desgl. Weihrauch und Opfergaben dem Ptah Herrn der Wahrheit, König (stn)[1] von Ober- und Unteraegypten α und der Sechmet mr-t[2] usw; hinter dem Könige die Sefchet [-ābui][3].

[Pfeiler] 9. desgl. Blätter dem Amon Ka-mut-f, Wein dem Amonra nb- ... ; der löwenköpfigen Göttin β. drüber Blumen dem Amonrasonter, Opfergaben dem Sokaris-Osiris und Wein dem Chnubis.

10. desgl. eine Pyramide dem Nefertem χu-taui; drunter Wein dem Amon-nb ......;
oben dem Amon-nb ...... Wein, drunter der Hathor hr-āb Uas-t[4] [hierogl.],
oben [hierogl.] der Amn-t hr-ib [hierogl.] dasselbe; unten dem Osiris „Herrn [nb] von Abydos" [hierogl.] Opfergaben.

11a. oben Weihrauch dem [hierogl.] mit Menschenkopf, unten Libation der [hierogl.].

b. oben [hierogl.] dem Amonra nb-pt[5] eine gewisse Art Libationen, unten dem Harsiesis Milch.

c. oben dem Anubis [Cel] [hierogl.], unten der Eileithyia [hierogl.] Gold und Silber in Beuteln [hierogl.].

12 a. oben Blumen dem Gotte [hierogl.], unten erhält der König von der Hathor ein Sistrum und Halskette: γ.

b. oben dem Amonrasonter Weihrauch, unten [hierogl.] der Mut, Herrin von Ašr-u[6] im Tempel des Ramses.[7]

c. oben dem sperberköpfigen [hierogl.] eine Wahrheitsgöttin; unten steht wegen der Thürpfosten nur der König.

1) Nicht ... [illegible] – 2) Mskr. ... [illegible] – 3) Mskr. ... [illegible] – 4) Mskr. ... [illegible] – 5) Mskr. ... [illegible] – 6) Mskr. Ašru, d. i. [hierogl.] – 7) Mskr. Ramesseum.

Fol. III 179. 180. **Westl. Theben K. K. (Medinet Habu), F.**

13 a. oben dem Atum eine Wahrheitsgöttin bringend, unten der König [allein];

b. oben Wein dem Amonrasonter, unten (Weihrauch [2]) dem . — c. oben bringt er dem , unten Weihrauch dem ;

14 a. oben der Isis ms-t ntr-u (α). unten Wein der Nut-re nb.... Milch, unten der.....

b. oben dem Amon-Weihrauch.

c. oben dem Hor-Wein. sisis Milch, unten der Nephthys ;

15 a. oben Blumen der Hathor, unten dem.....

b. oben Weihrauch dem Amon-re-nb p [1], unten eine Wahrheitsgöttin dem Iu „Sohn des Re;"

c. oben der Mut (β), unten dem Chons.

16 a. oben dem Amon-re-nb....., unten erhält er Leben usw. von Chons.

b. oben Blumen dem Amon-re-nb....., unten Libation der Tafnet „Fürstin (sm-t) aller Götter;"

c. oben dem Ptah „Herrn der Wahrheit", unten Wein dem der sagt und Am Halbpfeiler des Pfeilers 16 gegenüber] bringt dem blauen Amonrasonter, unten Am andern Halbpfeiler daneben, der der Säule 8 gegenübersteht, oben eine Wahrheitsgöttin dem Ra-Harmachis [2], unten erhält er Leben von Mont nb Uas-t. [3]

L D III 214 d. pfeiler [der Seite c der König oben ten Wein der Mut. -

L D III 214 d.

1) Mskr. neb p. - 2) Mskr. Phre. - 3) Mskr. Mentu neb Ma.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), S. T. 4. Fol. III 180/1. 4° T. 176

G. Hypostyl.

Tritt man zur hinteren Thüre [der Eingang A] hinaus, so sieht man auf hohe Schutthügel, die diesen ganzen Saal [B] vollständig wie ein Hypostyl anfüllen.

An der Südostwand links neben der Eingangsthüre erscheint einmal die Königin mit 2 Söhnen hinter dem König, aber auch hier ohne Namen.

Weiter links bringt der König nach rechts Räucherwerk und Libation dem Ammonsamter, der Mut, Herrin von Aśr-u[1] und dem Chons mit Sperberkopf, nach links Blumen dem Amon-Ra-Harmachis mit Sperberkopf, der mit und der Hathor, Herrin von Ḥ-t-ḥr[2] (s. ob. [S. 179. 181.])

An der [Nord-] hinter einem Weiterhin Suchos mit Krokodilkopf

An der [Süd-] Westmauer bringt der König Blumen dem Amon-Ra-Harmachis mit Sperberkopf

Ostwand kommt zum Vorschein ein widderköpfiger Gott

3. Daneben Gott

dem Hyperballo-Taba .....

J-Y.

Ringsum des Raumes [das Hypostyl G] waren Kammern [J-Y]

[L D III 2].

Götter, die im Tempel Ramses' III vorkommen:

, Andere [s. ob. S. 183 Fußn. 1 a]

1) Mskr. Śśrel s. S. 182 Anm. 6. — 2) Mskr. Amon Ra Har Thre.
3) Mskr. Aśpr-heme d. i. . — 4) Mskr. unleserlich, Dan? (oder Den?)

Fol. III 177. 318. 12-14. 4° I 176. 12° III 180 f. **Westl. Theben K. K. (Medinet Habu).**

Auffallend ist hier in diesem ganzen Tempel K. K. die Art, wie die Hieroglyphen in den Inschriften Ramses' III geschnitten sind. Sie sind oft bis 0,23 tief gearbeitet, so z. B. bei einer Figur der Wahrheitsgöttin im 1ten Schilde des Königs, welche ohne die Feder nur 0,22 hoch ist, (mit der Feder 0,30) und 0,12 gröfste Tiefe hat. Diese Tiefe ist aber nur im unteren Teile des Zeichens, nach dem Kopf zu tritt es wieder vor, sodafs der Durchschnitt ungefähr so ist:

Die übertriebene Tiefe macht keinen guten Eindruck, besonders weil nicht alle Teile gleich tief gearbeitet werden konnten. Als Proben dieser Skulptur sind das Stück eines Gesimses mit den beiden Schildern des Königs Nr. 2077 und der Gipsabguss [eines Pfostens ?] S. 149 mit nach Berlin genommen worden.

Südlich von Medinet Habu neben dem See sind alte Ziegelruinen. In dem grofsen Ruinenhaufen sind Ziegel von Amenophis II und III, im kleinen, an der südwestlichen Ecke liegend, finden sich Ziegel mit dem Stempel L D III 78 c, jetzt in Berlin Nr. 1559. 1605. 1613. Ein wenig nördlicher der Kirche gegenüber kommen Ziegel vor mit dem Stempel L D III 78 d, jetzt in Berlin Nr. 1547. Noch ein gut Stück weiter südlich am See finden sich Ziegel mit den Namen Amenophis' III und der Tii. mit beiden Stempel

L D III 78 c.

L D III 78 d.

sind jetzt in Berlin Nr. 1549. 1561. Desgl. das Stück einer buntbemalten Weinkrughülle (s. u. S. 224), das von Lepsius' Hand die Aufschrift „Kurna. Nordwestseite des Sees" trägt. Dieselbe Aufschrift hat auch ein mit Nilerde überzogenes, gebranntes Gefäfs mit dem doppelten Stempel α: Nr. 7158.]

1) Mehr. Breite.

Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu) A-C. Fol. III 228. 234. 234. 4. 1/2

L L Tempel des Thoths südlich von Medinet Habu.

LD I 93

Grundriss L D I 93.

Dieser kleine Tempel, der von Ptolemaeus IX Euergetes erbaut ist besteht aus einem Vorhof A und 3 Kammern B, C, D.

Die beiden ersten Räume A und B sind garnicht verziert.

In der folgenden Kammer C ist fast die ganze untere Darstellungszone skulpiert das Uebrige erst rot vorgezeichnet, z. T. noch in den Quadraten nach dem 3ten Prinzip, die 21 Teile führen bis über das Augenlid, der nächste Abschnitt geht mitten durch den Mund der nächste schneidet die Schultern ab, der 4 te geht durch die Schultern, der 5te über der weiblichen Brust hin, der 6te gerade unter der Brustwarze, der 7te durch den Leib, der 8te unter dem Nabel, der 9te unter dem Beinbruche, der 10 te über, der 11te gerade unter der Scham der 15 te mitten durch die Kniescheibe, der vorletzte durch den Knöchel. Nach oben geht der nächste Strich über dem Augenlide [bei der Königin] über dem Diademe durch, der nächste erreicht die Krone noch nicht ganz.

An der Hinterwand (Südostwand) dieser Kammer betet auf dem Thronsitze der König und die Königin setzt erst einen menschenköpfigen Gott mit Mondscheibe, dann den Thoth Dḥwtj-ḥr-p-ḥb-ḥr-ab aa Dam-t [1] und die Sechet-[ābui] [2] an, rechts erst eine verwandte Gottheit, dann den Thoth und eine andere Gottheit.

Auf dem rechten Thürpfosten (a) betet der König übereinander

1. oben den menschenköpfigen Chons,
2. dann sperberköpfigen Chons-Thoth (LD III 31 c),
3. die Nḫmt-āua-t [3],
4. den Amon-re dsr [4]

am.

LD III 31 c.

Rechts von der Thüre (bei b) opfert der König vor dem Thoth und Imuthes, hinter diesem wieder der vergötterte Königl. Schreiber Amenhotep (α), den wir schon im Tem-

LD I 92 c

1) Mskr. Dḥwtj-ḥr-p-ḥtl rec[tificando] in Matemeti. – 2) Mskr. Saf. – 3) Mskr. Nḫmmoc. – 4) Mskr. sem.....

Fol. III 232. 234/5. 4° I 177. **Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu), C.**

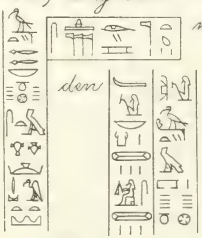
el-bahri (S. 117) und Der el Medinet (S. 119) getroffen haben, sitzt. LD IV 32 c. Er hat einen kurzen Bart und eine volle Perücke. Bei ihm sieht man beide Füße, bei den beiden Göttern sind sie wie immer genau hintereinander.

Auf der andern Seite der Thüre betet der König den Thoth mit Mondscheibe, die Hathor-Wahrheitsgöttin (α) an.

Unter dieser Darstellung betet der König den ithyphallischen Amon, die Isis und den Harpokrates (β) an.

An der schmalen linken Wand der Kammer ist von links (bei c) der König vor der Göttin: (LD II 31 d) dargestellt. – Dann betet er den Thoth mit Osiriskrone, den und den an

LD II 31 d.



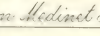
Die oberen Darstellungen der schmalen rechten Wand sind zu zerstört. In den unteren betet der König erst die Nkhn-ãua-t[1], dann den Mont, Iu und die Sechmet[2] an.

An der Hinterwand links von der Thüre zur Kammer D (bei d) beten die beiden Euergeten (Ptolemaeus IX und Kleopatra II) die Triade Thoth, Nkhn-ãua-t[1], Thoth von Schmun an LD IV 31 b.[3]

LD IV 31 b.

1) Mskr. Nehemaw. 2) Mskr. Mu und Text. – 3) In der Inschrift des 1sten Gottes giebt Lepsius (Fol. III 232) das Ende der 2ten Zeile so:

Westl. Theben L L (südlich vom Medinet Habu). C. Fol. III 231, 2. 235.

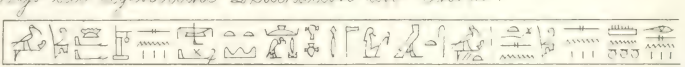
Rechts von der Thüre wird dieselbe Scene von derselben umgebet. Die Nkm-ãua-t[1] heißt hier , von den Namen der 3ten Gottheit ist noch zu sehen:  . Der erste Thoth, der denselben Kopfschmuck wie auf der andern Seite trägt, heißt .

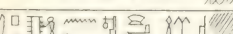
Auf dem Thürar-Könige und die Kö-nigin den Thoth und die Nkm-ãua-t[2], dann Amon-re und Mut rechts Thoth und Nkm-ãua-t[3], dann Amon-re und Chons an.

Die Pfosten sind zerstört.

L D II 31 b

Links von der Thüre über der Darstellung L D II 31 b beginnt eine Dedikationsinschrift, die auf der schmalen linken Kammerwand fortläuft, mit den Namen des Ptolemaeus' IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra[4] und III, dem Namen der letzteren, deren Titel abgebrochen ist, folgt die Bezeichnung , die beiden Euergeten" und dann als Schluß die eigentliche Dedikation an Thoth:



L D II 31 b. – Auch in der Ueberschrift der Wand gegenüber werden beide Königinnen genannt, die erste heißt wie drüben, die 2te , auch hier gilt die Dedikation dem Thoth, hinter dem Ortsnamen Ra-t-Dam-t folgt hier  .

An der Decke dieser Kammer heißt sowohl die Eileithyia[5] wie die Buto[6] „Auge des Re"[7]

Auf dem Laibungen der Thüre [zur Kammer I] stehen die Namen des [Ptolemaeus' IX] Euergetes [II] und der des Thoth (α).

1) Mskr. Nkmmaua – 2) Mskr. Nkamma – 3) Mskr. Nkmn – 4) Mskr. Kleo – 5) Mskr. ra Ra

Fol. III 228–231. 4° I 177. **Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu) D**

An der Thürseite (S.O. Seite) der Kammer D [ist der König] auf dem Architrav über der Thüre von rechts vor Chons, dann vor Thoth und Nhm-ăua-t[1], von links vor ?, dann vor Thoth dd-hr-p-hb[2] [dargestellt]; am linken Pfosten vor der ?, dann vor Osiris, dann vor Amon-re. Der rechte Pfosten ist ganz zerstört.

Neben der Thüre werden zu beiden Seiten oben vom Könige seine Vorfahren angebetet, rechts Ptolemaeus I Philadelphus und Arsinoe I, dann Ptol. III Euergetes I und Berenike L D IV 32 a, links Ptol. V Epiphanes und Kleopatra I, dann Ptol. IV Philopator und Arsinoe II, die wie Arsinoe I und Berenike als [cartouche] bezeichnet ist, was also „Athmin" bedeuten muß: L D IV 32 b. L D IV 32 a. L D IV 32 b.

Unter diesen Darstellungen sind links von der Thüre von rechts der König und die Königin vor Thoth stm „Herr von Schmun", Horus, Sohn der Isis und [des] Osiris und Nephthys (L D IV 31 e) dargestellt; rechts von der Thüre von links der König vor dem ithyphallischen Amon-re, dann vor Osiris und Isis. L D IV 31 e.

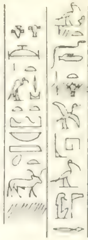
In den beiden schmalen Seitenwänden dieser Kammer waren oben kleine Fenster angebracht, jetzt sind auch Thüren durchgebrochen.

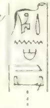
An der linken Wand ist oben von links der König vor Mont-re und Rāt-tani „Auge des Re", dann vor Mut, Herrin von Ăsru[3], dann vor Thoth (α) dargestellt, unten vor Thoth „dem großen Gotte hr-ăb Ăt-Dămn-t[4] mit Mondscheibe, dann vor einer Barke des Thoth.

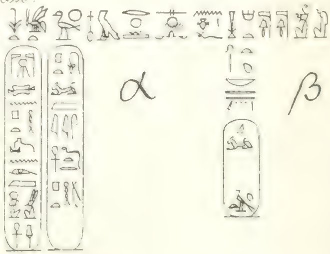
An der rechten Wand erscheint oben von rechts der König vor Mont-re nb-Uas-t[5] und der gebrochenen Thüre, dann vor der dann folgt die durch- Unten der König vor Thoth im

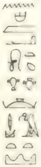
1) Mskr. Nehemw. – 2) Mskr. tet hi p hib. – 3) Mskr. Ăsrerel d. i. [hieroglyphs] – 4) Mskr. „residierend in Natamont." 5) Mskr. Montu Ra neb Ua.

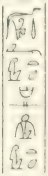
Westl. Theben LL (südlich von Medinet Habu), D. Fol. III 228/9.

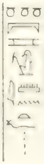
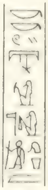
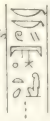
Nur , dann vor der Barke des Thoth  , auf deren Vordertheil ein Sperberkopf ist. Die Barke [selbst] ist wie drüben ausgebrochen.

An der langen Hinterwand ist in der obersten Abtheilung rechts von rechts der König vor Thoth dargestellt, dann vor der  , dann der König mit seiner Gemahlin und Schwester Kleopatra II (α-β) vor Thoth und der Wahrheitsgöttin.



Links von links der König vor Chons m Uas-t[1] mit Sperberkopf und Mondscheibe, dann vor Isis, dann König und Königin vor Thoth und der  mit auf dem Kopfe.

In der unteren Abtheilung dieser Wand ist rechts von rechts der König vor einem Gott und einer Göttin mit unleserlichem Namen dargestellt, dann folgt unmittelbar ein zweites Götterpaar, von dem die Göttin so heißt:  ; dann endlich der König vor Amon-re dsr.....[2] und Chons.

Links von links der König vor dem  , der , dem  und der  , dann vor Amonrasonter und Mut.

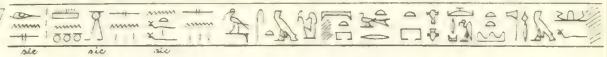
Ueber dieser langen Hinterwand stehen die Namen der Euergeten, auf die, sich an den schmalen Seitenwänden fortsetzend, die Dedikation

---

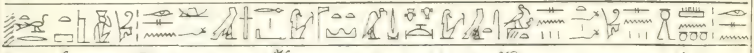
1) Mskr. em Ua. – 2) Mskr. Amen Ra ser....

Fol. III 231. 4° I 177. — Westl. Theben L L, D. M.M.

folgt [rechts]



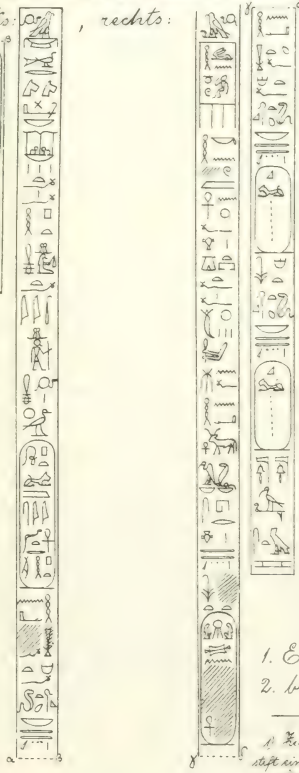
gegenüber [links:]



An der Decke dieser Kammer laufen 2 Hieroglyphenstreifen hin,

links:

, rechts:



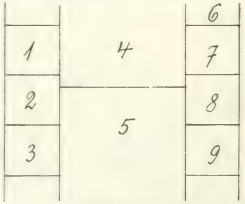
M.M. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees.

Grundriss und Durchschnitt: L D I 93. — L D I 93.

An der südöstlichen Vorderwand des Eingangsthores [a] erscheint Vespasianus

Gegenüber auch Vespasianus (Autokrator Caesar Vespasianus ? nt-xw).

Die ganze süd-[westliche [Innen-] Seite, [also die linke Laibung] des Thores [a] ist von Othr.



1. Er ersticht ein typhonisches Tier vor ?.
2. bringt Weihrauch dem Mont-re und ?.

---

1) Zwischen Worte Vespasianus ist im Mskr. später mit Blei statt ein Fragezeichen und die Worte „nicht Titus“ von oder ist nur „übrig“ gespitzt worden.

Westl. Theben M M (südlichster Tempel von Je) — Fol. II 63. 206. A. 417

3. vor Mont-re und ?.

4. vor der [illegible] und [einer Göttin mit] [illegible].

5. [illegible] vor [illegible] und Tefnut bis LD II 80c.

6. vor 2 männlichen und 2 weiblichen Gottheiten, die paarweise übereinander stehen.

7. vor dem Gotte [illegible] und [illegible] vor dem Gotte [illegible] und [illegible].

8. [illegible] vor dem Gotte [illegible] und [illegible] LD II 81a.

9. vor Osiris und Isis.

LD II 80c.

LD II 81a.

LD II 80b.

Auf der gegenüberstehenden [nördlichen] Wand [also der rechten Laibung] erscheint der Kaiser Servilius (abgekürzt Serv.) Galba LD III 80b.

An der [Nord-] Westseite des Thores opfert rechts der Kaiser Domitianus (Autokrator Kaisaros Domitianos [illegible] Germanikos)[2]

Zwischen dem äußeren Thore [a] und dem eigentlichen Tempel liegen die Reste einer Mauer mit dem Namen Autokrator Kaisaros,[3] aber in so schlechtem Stil, daß er kaum dem Caesar Augustus zugeschrieben werden kann und wohl einem späteren Kaiser gehört. [Über die Inschrift eines einzelnen Pfostens ist ein sehr schwer leserlicher Papierabdruck 417 vorhanden.]

Der ganze Tempel ist sehr gut erhalten. Die Innern der Cella [B] findet sich Wiederum, daß also der Eingang des Tempels war, an der Vorderwand dess., und am Eingangsthore Antoninus Pius. Der Tempel ist der Isis geweiht, die überall und namentlich an der Hinterwand der Cella als Hauptgöttin auftritt.

LD II 87b.

An der Vorhalle [A] an der Außenseite der Cella [B] Fortsetzung [der Darstellung] des Kaisers, der Name des Antoninus Pius wie LD III 87b. Vorsten kehrt der Horusname wieder, der Name ist hier aber ausgelas-

---

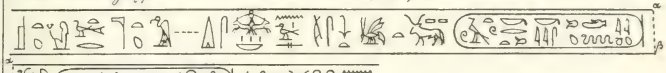
1) vervollständigt nach Abdr. 417. - 2) Mskr. Autokr. Kisars - Tumtins mit xw Kamnikis. - 3) Mskr. [illegible]

Fol. III 205/6. B. 2119. **Westl. Theben M M** (südlichster Tempel am See).

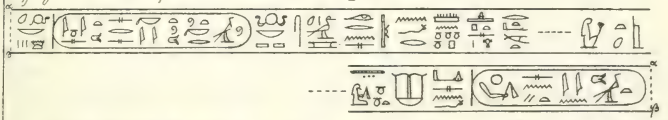
sen: .

Am rechten Thürpfosten [der Cella B] heißt Isis **a**.

Unter den Hauptdarstellungen im Innern der Cella läuft ein Hieroglyphenband hin, darin [auf der rechten Seite]:

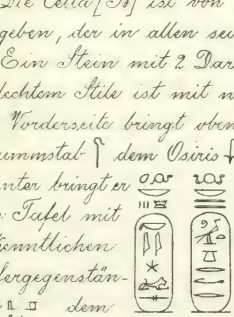


gegenüber [auf der linken Seite]:



Die Cella [B] ist von einem eigentümlichen Umgange [C,D,E] umgeben, der in allen seinen Teilen unbeschrieben ist. –

Ein Stein mit 2 Darstellungen des Autokrator Kaisaros in schlechtem Stile ist mit nach Berlin (Nr. 2119) genommen worden. [Auf der Vorderseite bringt oben der Kaiser sie Geißel und Krummstab dem Osiris und der Isis darunter bringt er eine Tafel mit unkenntlichen Opfergegenständen dem Geb und der Nut

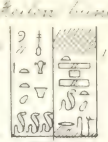


Der Stein scheint später verbaut worden zu sein, denn rechts und links sind die Seitenteile z. T. mehrere cm tief abgeschnitten worden, sodaß die hinteren Teile der Figuren der Isis und Nut und das Szepter , das die Darstellung schloß, bis auf seinen Kopf fehlen.

Westl. Theben M M. Bab el Meluk. 1.

Fol. III 83. 259. 260. 317. 12° VIII 181.
IX 61. ff. 418. 439. 2119.

Der Sitzcolossus rechten Seite (a) zeigt 2 Reihen bunt ausgemalter, sehr viel vorpfältiger ausgeführter Hieroglyphen, während der linken Seite (b) rauh und unbeschrieben ist.



LD III 76, Gr. 60. 61.

[Aus diesem Tempel, nicht, wie in der Publikation irrthümlich angegeben, von der Memnonsstatue, sind auch die beiden griechischen Inschriften LD III 76, Gr. 60. 61. 1)]

Südlich von Medinet Habu zwischen dem Tempel des Thoth (LL) und dem der Isis (M M) lag die eigentliche westliche Stadt Theben in grosser Ausdehnung bis zu den nächsten Hügelreihen.

Königsgräber. Bab el Meluk

LD III 274 k

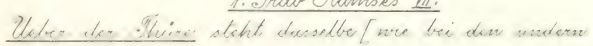
An dem von Wilkinson angegebenen Felsen, am Eingange in das Thal der Königsgräber links, sind die Namen des Spruces angeschrieben: LD III 274 k.

Oestliches Königsgräberthal.

Sect. I des Planes LD I 73.

1. Grab Ramses' III. 2)

Ueber der Thüre steht dasselbe [wie bei den andern Gräbern]:



Der Eingang ist kurz, die Kalkskulptur schlecht. Noch im Eingange beginnen die Darstellungen, die sonst erst in der Sarkophagkammer erscheinen. Links steht der König vor einem Naos vor Re-Harmachis-Atum-Chepre LD III 233 a (wo die Inschrift des rechten Pfeilers des Naos nicht gegeben ist), rechts vor Ptah-Sokaris. In der kleinen Inschrift über dem Naos rechts fehlt im 2ten Schilde des Königs vor so sonderbar, dass der Amon nicht das Szepter, sondern das Schlußblatt trägt. In allen übrigen Fällen fehlt es nie

LD III 233 a

1) Zu Anfang der Inschrift 61 giebt Lepsius (12° III 181) so: ΠΑΜΟΝΤΕΚΥCICHETωT ωPOY
ΕΓΕΝΕΤΟCΤΟλICΤΗΝ. Υ
ΤΟΥΗ S

2) Mokr. II. 3) Mokr., Quellen.

Fol. III 259-261. G. 143. **Westl. Theben.** Bab el Meluk 1. 2.

Hier [rechts] ist die griechische Inschrift L D II 76, Gr. 30, gegenüber die Inschriften L D II 76, Gr. 31. 32.[1] An der linken Wand L D II 76, Gr. 33. Auch demotische Inschriften sind hier. L D II 76, Gr. 30-33.

Unmittelbar nach dem kurzen Eingange von einer Abteilung folgt die Sarkophagkammer, in der ein Sarkophag tief in den Felsboden eingelassen ist, sodass nur der hohe Deckel, der an der vorderen schmalen Seite aufgebrochen ist, herausstcht. Auf der rechten Seite desselben steht die Inschrift L D III 233 b, auf der linken L D III 233 c. L D III 233 b. 233 c.

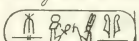
Aus dieser ganzen Anlage des Grabes ergiebt sich, dass die Regierung des Königs nur kurz gewesen sein kann. Seine Vornamen s. im Königsbuch, seinen Kopf L D III 300, 73, dabei die Namen [2]. Der Amon im 2ten Schilde hat nie [illegible] auf dem Knie. Variante α. L D III 300, 73.

α

2. Grab Ramses' IV.[3]

Dieses Grab ist etwas länger als das vorige, doch hat auch hier der Eingang nur 4 Abteilungen, dann folgen die goldene Sarkophagkammer mit dem mächtigen Granitsarkophag und dahinter noch einige kleine Kammern. Auch dieses Grab ist schön erhalten, wie das vorige und Nr. 9 (das Ramses' II), denen es in Stil und Arbeit sehr gleicht.

Der Name des Königs hat immer die eine Namensform (Königsbuch 504 bis)



Vorn im Eingange links sind die griechischen Inschriften L D II 76, Gr. 34-36, auch hier demotische, und die koptischen L D II 102, 4-5 [die übereinander stehen]. Gegenüber eine andere längere koptische Inschrift, die aber z. T. fragmentiert ist. Darunter sind 2 Männer mit Heiligenscheinen gezeichnet, über dem einen die Inschrift L D II, 102, 1. Am rechten Thürpfosten die koptischen Inschriften L D II 102, 2-3. L D II 76, Gr. 34-36. L D II 102, 4-5. L D II 102, 1-3.

Links am Eingange ist der König vor Re-Harmachis dargestellt L D III 222 g.[4] L D III 222 g.

---

1) vgl. Letronne Rec. I p. 296/7, Nr. 254. 255. – 2) nach Bibs 143; wohl derselbe wie Champ. Mon. III. 269, 2 (vgl. Lefébure Mém. de la miss. III 1, 3). – 3) Makr. IX. – 4) Lefébure, Mission II, 2 pl. 3.

Westl. Theben. Bab el Meluk 2.3.

Fol III 69. 260. 263 Z 965

Im Eingange [des Ganges][1] links [hinter dieser Darstellung] erscheinen die 75 Götter, von denen ein Teil noch rechts steht. An der rechten Wand heißt es von ihnen: ☥.

In der Barkenkapelle wird rechts an der Rückwand in der mittleren Darstellungsreihe eine Barke gezogen, auf der der König mit den abgekürzten Schildern vor einem widderköpfigen Gotte kniet. LD III 222 h.[2] Die Barke wird nicht über Wasser, sondern über Felsboden gezogen.

LD III 222 h.

Der Barkensarg ist beschrieben, er hat die Form eines Königsschildes; auf dem Deckel ist die Gestalt des Königs ausgehauen.

In der hintersten Nische des Grabes finden sich die lateinische Inschrift LD III 101, Lat. 46[3] und die griechische LD III 7 b, Gr. 3.[4] Ueber dieser Nische kommen wieder die Schilder vor, gleich darunter auf dem Pfosten der gewöhnliche Name. Auch in der linken Seitenkammer vor dieser Nische steht der Name des Königs in dieser kürzeren Form vor jeder der 23 Mumien, die hier dargestellt sind, desgl. in der Kammer gegenüber, wo 17 Mumien.[5]

LD III Lat. 46 LD III 7b Gr. 3.

3. Erstes Grab Ramses' III.

Die ganze Anlage dieses Grabes ist eng und klein, die Abteilungen [des Einganges] sind kurz, die Wände rohe [unwieder.] Es war, wenigstens vorn, abgeputzt und bemalt, aber in sehr nachlässiger Art auf groben Kalkputz. Vielleicht waren auch die hinteren Kammern des kurzen Grabes bemalt und ist der Stuck hier nur gänzlich abgefallen, wie meist auch im vorderen Teile; denn an der Decke der flachgewölbten Kammer sind noch Spuren eines Kalkputzes.

Auf der rechten und linken Wand des ersten Einganges läuft oben

1) Mehr: Im Eingange [vorne von anderer Stelle, am vorderen Ende] vgl. Champ. Not. I 472. 474. 2) Schlüsse Abbildung bei Champollion I 1 pl. 2, 2. 3) in der Mitte [eine] etwas abweichende Gruppe 4) beziehungsweise. 4) der Eingang ist zu lesen = RT 8. 5) Lesefehler [für] 17 [lies] 11.

Fol. III 70. 263/4. 317. **Westl. Theben** Bab el Meluk 3–5.

eine Reihe der abwechselnden Schilder Ramses' III hin. Auch Darstellungen desselben Königs waren an beiden Eingangswänden, von seinen Schildern und seinem Kopfe sind noch 3 oder 4 mal Spuren erhalten.

Es scheint, dass er dies Grab, vielleicht weil ihm der Fels zu schlecht war, aufgegeben hat, um sich ein neues (Nr. 11) zu bauen.

4. Grab Ramses' XIII.[1]

Dies Grab ist schon ziemlich tief ausgegraben, aber entschieden unfertig. Dennoch ist auch hier die Anlage eines Pfeilerdurchgangssaales mit starker Neigung des Weges, wie in der Regel. Diese, die hintersten, Räume sind an 3 Seiten noch nicht fertig ausgehauen; im hintersten Raume ist ein grosser, tiefer senkrechter Schacht, wahrscheinlich, um den Sarkophag aufzunehmen.

Nur die erste Abteilung des Einganges ist mit Kalk beworfen, der z. T. vom auch schon geglättet und mit Darstellungen des Königs bezeichnet, nicht skulpirt und gemalt, ist.

Zuerst rechts stand der König mit allein (eine Durchzeichnung seines etwas zerstörten Kopfes ist jetzt in Berlin Z. 964),[2] ebenso links. Dann erschien er auf beiden Seiten in einem Naos, rechts vor einem Gotte mit 4 Widderköpfen und der Göttin des Westens LD III 239a,[3] links wahrscheinlich vor denselben, da die Inschrift ebenso beginnt . LD III 239a.

5. Erstes Grab Ramses' I.

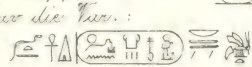
Dies Grab ist mit Schutt angefüllt. Ein schmaler Weg ist ausgegraben und führt bald in einen grossen Pfeilersaal und viele, an 8 oder 9, Nebenkammern, noch weiter hinten [ist das Grab] verschüttet. Gentis ist eine gewölbte Kammer, wo noch etwas gemalter Stuck

1) MsKr. X. – 2) vgl. Lefébure, Mém. de la Miss. III, 1 pl. 13. – 3) Der Kopf des Königs sollte nach Lepsius' Notiz nach der letzten Darstellung ergänzt werden, was nach Lefébure a. a. O. in den Text der Rolle zu sein scheint.

zu sehen ist, wie auch anderwo. An der Thüre aber, am linken Pfosten ist noch deutlich das mit Lulz[1] überzogene Schild Ramses' II (User-ma-re setep-en-re) zu sehen vor einer knieenden geflügelten Göttin. Es war also ein von ihm angefangenes und dann verlassenes Grab. – Auch bis hinten ist Regenschutt bis fast an die Decke. Der Eingang ist auch schlecht gelegen.

6. Grab Ramses' IX.[2]

Im zweiten Schilde steht bald Innen an einem Thürpfosten der gemalten Thürarchitrav die Tur.:



bald War.

[3]. Auf dem

Die Anlage des Grabes ist [von] vorn herein sehr der des Grabes Nr. 1 Ramses' III ähnlich, namentlich findet sich hier auch die Anbetung von Re-Harmachis[4] und Osiris [auf der linken Seite des Einganges], gegenüber des Amon-re in einem von kleinen Hieroglyphen umgebenen Naos[5] wie es sich so auch in dem grossen Pfeilergrabe von Abd el Kurna findet. Dieser Umstand scheint zu zeigen, dass beide Könige sehr nahe zusammengehören, worauf auch der Altar Pelin (Lepsius Denkm. 14.) hinweist. Ramses VIII wird nur wegen der Prozession im Med. Habu zwischen beide eingeschoben, weil man das 3te Schild für das Ramses' III hält, der dort aber wohl gar nicht vorkommt (s. ob. S. 180). Dort folgt vielmehr, wie es scheint, Ramses VIII auf Ramses II.

Links im Eingange sind wieder die 75 Götter, die meisten Reihen endigen hier mit dem Namen des Königs. – Auf beiden Seiten des Ganges läuft hier oben ein Fries mit dem abwechselnden Schilde des Königs hier, wie im Grabe [No.]. – Statt der 75 stehen hier nur 37 Reihen mit Lücken[6], indem immer eins um das andere

1) Mehr „überzogen". 2) Mehr VIII. – 3) vgl. Lepsius Mém. de la Mission franç. III, 1 p. 26 –
4) Mehr Osiris. – 5) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 12 b. Champ. Not. I 465/6. – 6) Mehr Lücken.

Fol. III 262/3. 311-315. **Westl. Theben. Babel Meluk 6.**

ausgelassen ist.

In der 2 ten Abteilung des Ganges ist links der König vor dem sperberköpfigen Chons dargestellt LD III 234 a. An der Decke dieser Abteilung sind 12 Sterntafeln, auf der rechten Seite die Tafeln 1-6: LD III 228 bis, a-b, auf der linken Seite die Tafeln 19-23 und 13 an Stelle der 24 sten und zwar von rechts (hinten) nach links, obwohl die Hieroglyphen nach links gewendet und nach rechts zu lesen sind und auch die Figur des Mannes rechts dahinter sitzt. LD III 228 bis, c-d. Diese Tafeln sind von Champ. (Mon. III 272 bis-quater) publiciert, z. T. unvollständig und in unrichtiger Reihenfolge und wie es scheint, mit den Tafeln aus Grab Nr. 9 zusammengesetzt.[1] LD III 234 a. LD III 228 bis.

In der folgenden 3 ten Abteilung sind in der obersten Reihe der linken Wand 12 Götter mit Doppelinschriften dargestellt LD III 234 b. c. An derselben Wand kommen noch mehr Doppelinschriften vor, z. B. Vor 5 schwarzen Schlangen und 5 Pfeilen [auf der rechten Wand][2] steht immer , in der Inschrift drüber . Die Doppelinschriften wechseln hier wieder rot und schwarz ab. LD III 234 b. c.

An der Decke ist die Szene der verschiedenen Menschenalter, die von Champollion [Mon. III 270] publiciert ist, sie ist noch viel ausgedehnter an Figuren.

Der ganze 1 ste Pfeilersaal, in den man nach der 2 ten Linie hinabsteigt, und die Kammer vorher sind, abgesehen von den Thüren, die bemalt sind, noch nicht einmal bevorfen.

Aus dem Pfeilersaale ging man noch weiter, ohne fertig werden zu können; die hinterste Kammer ohne Pfeiler ist schnell zugerichtet und flüchtig ausgemalt worden; das Loch für den Sarkophag im Felsen ist da, der Sarkophag selbst aber fehlt.

Daß der 1 ste Pfeilersaal noch nicht fertig ausgehauen, geschwei-

---

1) Lepsius' Kopie, die der Publ. zu Grunde liegt, hat folgende Abweichungen: Tafel 1, Z. 3: Z. 4: Z. 5: Z. 8: – Tafel 2, Z. 12: – Tafel 4, Z. 10 (statt 4). – In Tafel 6 stimmt die Ueberschrift 16 Athyr nicht zum Datum der Inschrift. – Tafel 20, Z. 7 Z. 8: – Tafel 13 Z. 12 – 2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 10 u. 11.

y bemalter und gemalt ist, könnte darauf deuten, daß seine Anlage erst später als die Fortsetzung des Ganges, der zur 2ten Kammer führt, beschlossen wurde.

LD III 300, 74. Der Kopf des Königs LD III 300, 74 mit den Namen ist aus diesem Grabe [und zwar nach Fol. III 262 wahrscheinlich von einer linken Wand] genommen. 1)

7. Grab Ramses' II.

Grundriß und Durchschnitt LD I 93.

LD I 93. Vorn an den Thürpfosten stehen die Namen des Königs mit dem

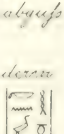
LD III 172 g Zusatz setep-en-re im 1sten Schilde, in der Darstellung links, wo der König vor Re-Harmachis LD III 172 g steht, fehlte ursprr. der Zusatz, das Schild ist später aber bis auf die Sonne ○ ausgekratzt worden und wurde dann wahrscheinlich mit setep-en-re wieder aufgemalt. – An der inwendigen, nach dem Innern, Dunkeln zugekehrten Seite [der Thüre] und an dem nächsten Thürpfosten ist wieder der Zusatz weggelassen, aber das Schild nicht ausgemeißelt.

8. Grab des Menephthah.

LD III 298, 63 64. Das schöne Bild rechts 2) im Eingange ist von Champollion [Mon. III 252] mublicirt, [daraus die Gestalt des Königs nach einem Gipsabguß LD III 298, 64 und ebendaher wohl auch der Kopf ib. 63].

Auf der linken Wand des Einganges sind wieder 5 Götter, deren

LD III 203 a. Inschrift wie im Grabe Nr. 15 (LD III 203 b. c. 204 a) immer mit unsingt 3) – Hier ist der Anfang des Textes LD I 203 a, der dort fehlt. Am Ende werden wie im Grabe Nr. 17 nur 74 genannt, s. I. 201 α.



Gleich nach dem Eingangsschachte folgt der Pfeilersaal. Hier ist links

LD III 205 b. der Darstellung der 4 Nationen. Erzeugungsband. Auf XL VIII b. Sie heissen: α. Die Aegypter sind rot mit

1) Vgl. Text 1 c. – 2) nach Champ. Not. I 522. Letronne Recueil ... II 1 Pl. IV. Champollion Lettre ... – 3) vgl. Le-tronne a. a. O., p. 26.

Fol. III 240. 253. A. 434. **Westl. Theben. Bab el Meluk 8.9.**

(Gr. I. 200.)

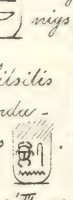
schwarzem Haar, weiss- und schwarzen Augen, die Asiaten fleischfarben, mit weiss und schwarzen Augen. Sie tragen lange Kleider und weisse blaugetüpfelte Hauben. Die Neger sind schwarz mit gelben Augen, die Libyer hellbraunrot mit schwarzem Haar (in der Publ. sind die Punkte im Haar, die wie Löckchen aussehen, unrichtig) und blauen Augen; sie haben keine Federn auf dem Kopf, wie im Grabe Nr. 17.

Hinter dem Pfeilersaale sollte das Grab noch weiter gehen, ward aber nicht fertig und die Fortsetzung ist nicht skulpiert.

2. Grab Ramses III.[2]

Die Skulpturen sind wohl erhalten. Der Eingang ist freundlich.

Am rechten Halbpfeiler des Eingangs stand unter dem Horusnamen des Königs sehr deutlich erkennbar ein anderer, der Ramses I[3], wie er sich in Silsilis findet. Auch im ersten Schilde ebendaselbst finden sich Spuren seines Namens. Dass er sich nicht erst später aufgesetzt hat und also ein Vorgänger Ramses II gewesen sein muss, geht daraus hervor, dass die Spuren seines Namens z. T. noch mit Kalk gefüllt waren, den ich erst herausgenommen habe. – Auch gegenüber stand derselbe Horusname unter dem Ramses II skulpiert: β. Im 2ten Schilde war unten für — wohl kaum Platz, wenn es nicht sehr klein war; auch fehlt.



Auch an den Vorderseiten derselben Halbpfeiler stehen dieselben Namen unter denen Ramses' II; über der

1) nach dem Abdr. 434. – 2) Mokr. V. – 3) Mokr. XII.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. Fol. III 253/4. 256.

Thüre ist neben dem Diskus rechts noch deutlich das ganze 2te Schild unter dem Kalküberzug erhalten, links ist das 1ste Schild noch übermalt L D III 223 a. Das Grab war also für Ramses V angelegt und ist dann von seinem Nachfolger Ramses VI okkupiert worden. Auf der linken Wand folgt dann der König vor Re-Harmachis und Osiris, darunter eine 3-zeilige Dedikationsinschrift mit allen seinen 5 Namen L D III 224 d. Hier ist der ganze Oberteil der Figur des Königs und auch die Gesichtszüge für Ramses VI verändert worden, zum deutlichen Beweise, daß man die Porträts der Könige darstellen wollte. Ramses V hatte ein dreifaches Uräusdiadem auf dem Kopfe, das später für Ramses VI in eine rote unterägyptische Krone verwandelt worden ist. Die große Haube fiel Ramses I auf die Schulter. Für Ramses VI wurden die Backenlinien geändert und das ganze Gesicht überarbeitet, der Hals wurde dicker (die alte Reliefläche ist noch zu sehen), das Gesicht flacher und ausgefüllter, ein vertiefter Ring vom Munde heraus wurde ausgefüllt und so wurde der ganze Kopf jugendlicher. L D III 223 a. L D III 224 d. L D III 249, 7.

Auf der anderen Seite betet der König gleichfalls den Re-Harmachis und Osiris an, der hier deutlich gelb gemalt, die Ohren und der Kopf des Königs wurde abgeschliffen. Der Vogel ist hier blau. Auch hier wurde der Kopf des Königs abgeschliffen und ein anderer in Stuck gemacht.

Auch an den niedersten Wandstreifen erscheinen die Kartuschen Ramses' V unter denen Ramses' VI und hier erscheint auch das — am Ende [des 2ten Schildes] deutlich. — Nur in dem übergeschnittenen Horusnamen fehlt das, weil die Standarte Ramses' V dafür zu kurz war.

In der 2ten Abteilung des Ganges ist links die Darstellung der Isis [Champ. Mon. III 272][1], darüber ; unter der Barke die griechische Inschrift L D VI 76 Nr. 50,[2] links daneben Nr. 49.

L D III 223 a. L D III 224 d. L D III 249, 7. L D VI 76 Nr. 50

1) vgl. Lefébure, Mém. de la Miss. III, 1 p. 50. – 2) In der 3ten Zeile ist nach Fol. III 256 zu lesen: MIΔOYKIANOY.

Fol. III 254/5. 266. 316. **Westl. Theben. Babel Meluk. 9.**

Schon in der ersten Abteilung des Ganges sind an der rechten Seite der Decke Sterntafeln, die vom 1 sten Frühlingsmonat anfangen. Sie sind meist zerstört, doch ist noch so viel sichtbar, z. B. in der 2 ten Hälfte des 3 ten Frühlingsmonats (Tafel 6), daß es genau dieselben Angaben wie im Grabe Nr. 6 waren. Hier kommt die Var. [hieroglyphs] in der 1 sten Zeile vor, ebenso bei der 2 ten und 3 ten Stunde und überall, wo sich die Gruppe findet. – Hier in der 1 sten Abteilung standen nur 12 Tafeln, die andern 12 folgen in der 2 ten Abteilung, leider sind auch hier die letzten Tafeln ganz zerstört.

In den folgenden Räumen [der 3 ten Abteilung des Ganges, dem Saal vor dem 1 sten Pfeilersaal und in diesem selbst] streckt sich an derselben Nordseite die Göttin des Himmels hin, mit 9 roten Kugeln auf dem Leibe. Drunter hin laufen verschiedene Darstellungen und auch Texte, die Stunden betreffend, doch zuweilen unterbrochen. Die Texte der 10, 11 ten und 12 ten Stunde sind publ. LD III 224 e-g. In Text der 11 ten Stunde (LD III 224 f) wird Amenophis I genannt, sein Name und der der Göttin [hieroglyphs] sind in umgekehrter Richtung als die andere Inschrift geschrieben, [wie in den ptolemäischen Inschriften] als Auszeichnung, die also schon hier vorkommt. LD III 224 e-g.

Bis zum 1 sten Pfeilersaale finden sich noch die überdeckten Schilder Ramses' V. Hier war der älteste [Ab-] Schluß [des Grabes], später wurde dieser Saal wieder zum Treppenraum gemacht. Alles ist vortrefflich erhalten, sehr viel Inschrift, die Schilder des Königs kommen unzählige Male vor.

In diesem 1 sten Pfeilersaal ist an einem Pfeiler der Gott mit ☥ in der einen und ♀ in der andern Hand, dargestellt ohne Inschrift (Iu ?), schwarz gemalt.

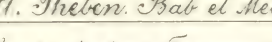
[An der Decke des Saales sind die Sterntafeln, am südlichen Teile die ersten 12 LD III 227, am nördlichen die andern 12 LD III 228. 2)] LD III 227. LD III 228

1) vgl. Lefébure u. a. O. p. 56. – 2) vgl. Lefébure u. a. O. p. 62/3. – In der 1 sten Zeile der Tafel 10 hat Lepsius (Fol. III 266) [hieroglyphs], ebenda in der 9–11 ten Stunde immer [hieroglyphs] statt [hieroglyphs], in der letzten Zeile dieser Tafel [hieroglyphs] statt [hieroglyphs] in Tafel 12 gibt er die Stellung der Sterne zur 1 sten und 3 ten Stunde an auf der Trennungslinie der 1 sten und 2 ten Kolumne von links.

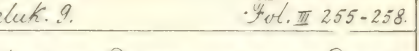
Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. Fol. III 255-258.

L D III 225 a

An der linken Treppenseite dieses Raumes sind wieder Doppelinschriften im Norden, breit, darunter die L D III 225 a publizierten und



sowie:



zwei Figuren zwei Figuren.

Auch gegenüber sind Doppelnamen zu heiligen Gegenständen und Göttern

. Das geht auch in der folgenden 4ten Abteilung des

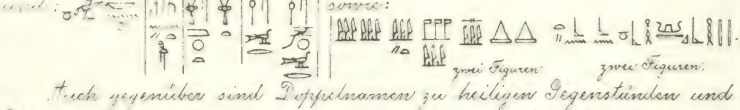
L D III 224 c

Ganges so fort. Hier sind links die L D III 224 c [2]) publizierten, [auf derselben Wand]

, dann

L D III 225 c

die L D III 225 c [3]) publizierten und:



L D III 224 b.

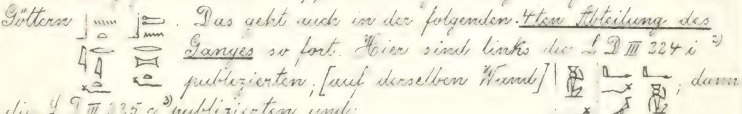
Gegenüber rechts und L D III 224 b. [4])

L D II fc, Gr. 43-44 53-55.

In derselben Abteilung sind links die griechischen Inschriften L D II fc, Gr. 43.44 (von anderer Hand als 43). 53-55.

L D III 225 b.

In der folgenden [5ten] Abteilung des Ganges findet sich rechts



L D III 225 b [5])

L D I 226

und L D III 225 b. [5])

In der [nun folgenden] Kammer vor dem 2ten Pfeilersaale ist der Rechtfertigungstext aus dem Totenbuch L D III 226. [6])

L D II fc, Gr. 42. 52.

In dieser Vorkammer sind die griechischen Inschriften L D II fc, Gr. 42. 52.

In der 2ten Pfeilerkammer liegt der grosse Granitsarkophag zerbrochen, ist aber nicht beschrieben.

---

1) vgl. Lepsius a. a. O. p. 64 - Im Felde c hat Lepsius (Fol. III 255) [illegible] statt [illegible], das auf dem Abklatsch undeutlich ist, im 4ten ist der linke Inschrift [illegible] wie Lepsius hat, auch auf dem Abklatsch deutlich. Statt 6 a, wo der Text das giebt, war der nicht ganz [illegible] deutliche Abdr. erkennen lässt, hat Lepsius ..... 12 18.

2) vgl. Lepsius a. a. O. p. 65 - Im Felde b hat Lepsius nichts [illegible], im Felde c [illegible], im Felde 7g [illegible], wo aber der Abdr. in der rechten Inschrift das [illegible] Recht giebt. -

3) vgl. Lepsius a. a. O. p. 65 - In Nr. 21 hat Lepsius (Fol. III [illegible] 2c) [illegible] statt [illegible], in Nr. 15, [illegible] lies [illegible].

4) vgl. Lepsius a. a. O. p. 66.

5) vgl. Lepsius a. a. O. p. 69.

6) vgl. Lepsius a. a. O. p. 71/2 - In 7. 16 ist [illegible] statt [illegible] zu lesen. -

Frd. III 78.81.249.257-259. 4°I 163. G. 146. **Westl. Theben.** Bab el Maluk. 9.10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift LD III 224b, auf dem westlichen die Inschrift LD III 224c.[1] Im beiden steht für im 1sten Schilde . LD III 224b. 224c.

An einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift LD III 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften LD III 76, Gr. 39-41. 46-48. 57-58, die lateinischen LD III 101, Lat. 45. 47. 48 und die französischen BELLIARD. ROZIER 1799 LD III 76 Gr. 38-58. LD III 101 Lat. 45-48. LD III 299, 72.

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses' VI LD III 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α).

α (Ramses VI).

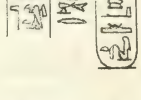
10. Grab des Amen-messes

Alle Wände sind von vorn herein abgeschliffen bis auf leichte Konturen, und hinten in Pfeilersaale hat man schon wieder angefangen, über das alte aufzureißen.

[An dem 2ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung LD III 202 e].[3] LD III 202 e.

An der rechten Wand die Var. , sonst .

In der kleinen ersten Kammer vor dem Pfeilersaale kommt [an der Hinterwand rechts] der Am-mt-f ohne Pantherfell vor, hinter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Ta-xā-t. LD III 202 f.[4] An derselben Wand erscheint dieselbe vor Re-Harmachis und Anubis.[5] Gegenüber heißt sie . LD III 202 f.



Sie scheint weder von königlichem Blute, noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da beides sonst gesagt sein würde.

Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil, ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint vornehmlich die Königin β, die gleichfalls nicht von königlichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin heißt.

β

1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 78. – 2) nach G. 146. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 82. – 4) in der Publ. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 5) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 55.

Westl. Theben. Bab el Meluk. N. 11. Fol. III 7. 8. 24. 249. 250. 252. 4 I 163/7. A 16.

LD III 202 g.

1. der Hintermand, rechts über der Hinterthüre wird sie, hier genannt, von Horus und Nephthys von Osiris und Isis geführt: LD III 202 g. Sie hat hier einen Korusgopf, [sic] auch auf der selben Wand links:

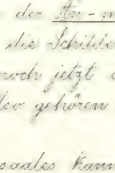
Die Hautfarbe [der Königin] ist ganz blaßrot, einmal hat sie gelbliche Farbe, die Hautfarbe der Göttinnen ist gelb.

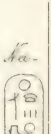
Ob diese beiden Frauen Mutter und Gemahlin des Amen-messes waren, muß zweifelhaft bleiben, da die Skulpturen dieses Königs, für den nach dem Eingange zu schließen das Grab eigentlich bestimmt war, ausgemeißelt worden sind, während man die der beiden Frauen stehen gelassen hat. Nur der untere Teil dieser Darstellungen ist von Regengüssen und Steinschutt abgeschlagen bis fast zum Gürtel aller Personen. An einem Pfeiler war zwar auch ein Kamm mit Uraeus und Prunkzopf dargestellt, sein Gesicht ist aber beschädigt und der Name abgehauen. Wäre dies aber Amen-messes gewesen, so wäre er auch zerstört worden. Es war also gewiß nur der Her-mi-f. Dagegen fanden sich überweißte Pfeilerseiten, auf denen die Schilder des Königs groß standen, die Zeichen schimmern leise noch jetzt durch, namentlich ist in dem einen noch zu erkennen. Also gehören die Frauen doch wohl zu ihm.

Aus einer Seitenkammer des Pfeilersaales kann man noch rechts in das Grab Nr. 11 hinaufsteigen.

11 Grab Ramses' III.

Am Eingange und im Anfange des Schachtes ist der Name Ramses' III über dem seines Vorgängers Setnacht gesetzt, für den also das Grab ursprünglich zu sein scheint. Auch sein Horusname (α) ist verändert in [3] Nur der ersten Thüre hinter dem Eingange,





α

1) in der Publ. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 21.
3) nach Ebd. 101. Die Zeichen ☥ scheinen Hände, nicht Löwenköpfe darzustellen. Lefébure Mem. de la miss. III, 1 p. 58 hat den veränderten Horusnamen nicht erkannt und meint, die vier Kreise zusammengenommen

Fol. III 250-252. Westl. Theben. Bab el Meluk. 11.

links sind die Schilder sehr deutlich unter dem Kalke .....

Im Eingange links sind wieder die 75 Anrufungen (hkinu) und am Ende werden wieder nur 74 erwähnt.

In der rechten Nebenkammer der 1 sten Abteilung des Gunges sind Schiffe dargestellt, gegenüber [in der linken Kammer] wird allerlei Kocharbeit hauptsächlich von Zwergen und mißgestalteten Personen besorgt.

In der 2 ten Abteilung sind die vielen kleinen Seitenkammern. In der 1 sten rechts sind die vielen Büsten auf Stangen mit verschiedenem Kopfschmuck, Helme, Köcher, Bogen usw. dargestellt, gegenüber [in der 1 sten links] oben verschiedene Götter, auch Schlangen, z. T. mit denselben Lokalnamen wie in der 2 ten Kammer (s. u.); drunter eine Reihe Urüen mit Diskus, Hörnern und Federn, mit verschiedenen Namen, hauptsächlich und abwechselnd.

In der 2 ten Kammer rechts sind die Ruhebetten, unter denen kleine Tritte von 4 Stufen stehen, Stühle, Vasen, Kasten, Kutzen [sic] und andere Möbel. Gegenüber [in der 2 ten linken Kammer] sind Nil- und Lokalgötter mit Opfergaben dargestellt, der mit oberaegyptischen und derselbe mit unteraegyptischen Blumen, auch kommt vor. Unten knieen, oben gehen die Nilfiguren, mit Frau- en abwechselnd, und .

In der 3 ten Kammer rechts sind die elysäischen Felder ohne Inschriften.

Die [folgende] letzte rechts enthält 12 Osiris mit verschiedenen Namen :

Westl. Theben. Bab el Meluk. II. Fol. III 250/1. 4° I 164/5.

Gegenüber [von der letzten links] sind die Harfenspieler. Ueber dem rechten, der vor und spielt, steht , über dem links, der vor und spielt, α.

α

(linke) Die erste Zeile steht vor, die zweite hinter dem Spieler.

Die gerade Fortsetzung des Ganges welche zu dem Nebengrab Nr. 10 führte und durchbrochen, nun zugemauert. Der Gang wendet sich nach rechts. – An dieser Ecke ist der Kopf des Königs LD III

LD III 215 = 299, 69. 215 = LD III 299, 69.[1]

Auch hier nun der erste Pfeilersaal mit 4 Pfeilern, obgleich er nicht gewölbt ist und nachher zum Treppendurchgang benutzt wurde, zuerst für dem Durchgang bestimmt, da hier links wieder die 4 Nationen erscheinen. Wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) folgt diese Darstellung auf die Träger der Schlange und in Fortsetzung läuft über beide Darstellungen fort. Die ersten sind hier [die Asiaten] mit fleischfarbener Haut, blauen Augen, schwarzem, spitzen Bart und schwarzem Haar, das hinten aus der blauen mit einem Band umwundenen Haube voll herausdringt; sie sind in lange blaue Gewänder gewickelt und [irrtümlich] als III bezeichnet, drüber . Dann folgen 4 Neger III unbärtig, mit rotem Wollhaar, in weiss- und bunte Gewänder gekleidet, über ihnen sie . Die 4 nächsten sind [Libyer] wieder fleischfarben mit Seitenzöpfen und in langen, gelben und bordeaux, vorn offenen Gewändern, sie haben [irrtümlich] den Namen [III, [der dem ersten von zukommt] (vorn). Dann folgen statt der zu erwartenden wieder 4 Neger, ganz wie die ersten, schon ihnen III und über ihnen β

drittes steht dem Regierungsraum (mit 2 Fenstern) gegenüber. Es steht. Es – ben statt , statt und statt

ergänzungsband Taf XLVIII c.

XLVIII c

1) vgl. Champ. Not. I 711, parvis de gauche, 2e tableau.

Fol. III 243-245. 251. 265. 4° I 164-166. **Westl. Theben**: Bab el Meluk II-14

Die Fortümer in den Darstellungen und Inschriften lassen auf ein mangelhaftes Verständnis schließen. Auch ist der Stil des ganzen Grabes ziemlich schlecht.

Im Treppengange findet sich einmal die Var. , auch

Oben herum sind wieder die kleinen Inbetien-gen, wie die, die Champollion [Mon. III 243 ff] aus dem Grabe Sethos' I publiziert hat.

Dann folgt die Kammer mit der Rechtfertigung des Königs vor den 42 Totenrichtern links unmittelbar vor dem großen gewölbten [2 ten] Pfeilersaale, unten [ist der Text] sehr zerstört.

In einer Nebenkammer die Var. .

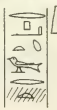
12.

Das Grab Nr. 12 ist ziemlich ge-räumig mit manchen Ne-benkammern, doch ganz unbeworfen und unbeschrieben. Hinten ist ein Loch, das in das Grab Ramses' III (Nr. 9) führt.

14. Grab des Setnacht.

Dies Grab gehörte ursprünglich der Königin Ta-user-t, der Ge-mahlin des Menephthah Siptuh, der auch neben ihr, aber entschieden als Nebenperson erscheint. Später ist es erst von Sethos II in Besitz genommen worden, der sich dann aber ein neues Grab (Nr. 15) an-legte, endlich von dessen Nachfolger Setnacht, nachdem dieser wie-derum sein Grab (Nr. 11) aufgegeben hatte.

Neben und zu beiden Seiten des Einganges standen nur die Namen der Königin, nicht die des Königs [, ihres Gemahls]. ist von der übergesetzten] Standarte des Setnacht [noch] [zu sehen].[1] Auch im Innern des Ein-gangs, an den Laibungen und unmit-telbar hinter diesen standen ihre Na-men. – Die ganze Wand am Eingange stand frü-her weiter vor und ist abgearbeitet.



[Hier

Bis zur ersten Thürzinziehung ist dargestellt:

1) vgl. Champ. Not. I 448. Lefébure Mém. de la mis. III, 1, p. 124.

Westl. Theben. Bab el Meluk 14 Fot. II 244) S. A. 160.

Links: 1 die Königin dem Re-Harmachis Wein darbringend.

2. Dieselbe vor Anubis. Sie ist hier später in einen Mann, wohl Sethos II verwandelt worden, noch später auch dieser mit Stuck bekleidet und übermalt worden, sodass die Schilder des Setnacht gerade über den urspr. Kopf der Tu-user-t und Sethos' II gehen. An einzelnen Farbenspuren ist deutlich zu sehen, dass der blaue Helm des letzteren später als die Geierhaube der Königin mit den hohen Federn war. [Von diesem Kopf ist ein Abd. 165 vorhanden].

LD III 201 b. 3 der König (Sethos II) bringt (d. i. Menephtah Siptah der Isis eine Wahrheitsgöttin LD III 201 b; [wo die veränderte Schrift führt verwandelt in Setos-Rosellini fälschlich als Variante an.

4 die Königin, die wiederum in einen König verwandelt erscheint, vor Re-Harmachis.

5. dieselbe, wiederum deutlich verwandelt, vor

Rechts: 1. die Königin vor Ptah und der Wahrheitsgöttin.

LD III 201 a. 2. desgl. hinter dem Könige vor Geb (?) LD III 201 a. Die Hieroglyphen, die Champollion (Mon. III, 265, 2) in der Zeile vor dem Kopfe des Gottes giebt, und der Anfang der vorhergehenden Zeile gehören dem neuen Abputz unter Setnacht zu, alles übrige der alten Skulptur. Der obere Teil des Kopfes des Gottes ist zerstört. Der Kopf des Siptah war tief ausgehackt und für Setnacht wieder mit Stuck ausgefüllt. [Aus dieser Darstellung ist wohl auch der Kopf der Königin LD III 249, 57].

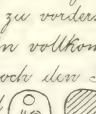
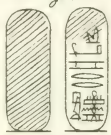
LD III 219, 67

3. die Königin vor dem widderköpfigen Re-Harmachis, Hathor und Nephthys.

Die Darstellung der Königin (Champ. Mon. III 235, 4 ist nicht da, wenn es nicht eine in der Kleidung sehr ungenaue und willkürliche Wiederholung der Figur LD III 201 a - Champ. Mon. III 235, 2 sein soll.

In der darauf folgenden 2 ten Abteilung des Ganges findet sich, über-

Fol. III 243. 245–247. 4°I 166. **Westl. Theben.** Bab el Meluk. 14.

all. der Name des Setnacht, und hier zuweilen Set unausgekratzt, z.B. Doch findet sich sogleich zu vorderst an der rechten Wand hinter der ersten Einziehung ein vollkommen deutliches Beispiel dafür, daß Setnacht hier erst noch den Sethos II verdrängt hat. – Auf dem ursprünglichen Kalkstuck stand  ; dieser wurde einige Linien tief abgeschnitten, und der Kalk übergelegt und hierauf der Name des Setnacht geschrieben. Nun ist die oberste Kalkschicht des ersten Schildes ganz wieder abgefallen und die leichten, aber vollständigen Schriftzüge des ersten Schildes Sethos' II sind wieder zum Vorschein gekommen. Im 2ten Schilde steht der Name des Setnacht noch fast vollständig, doch ist drunter schon das des Namens Sethos' II zu sehen  . – In der Inschrift vor dem Könige kommt das 1ste Schild nochmals und auch hier ebenso verändert vor.

Auch in der 1sten Abteilung des Ganges ist bei genauerer Betrachtung der Stucküberzug zu sehen, z.B. vor dem König in der letzten Darstellung rechts. Die früheren Stuckschilder standen ein wenig tiefer.

Weiterhin im Gange stehen die Schilder des Setnacht ganz vollständig und der Gott Set unberührt.

Noch weiter, in der 3ten Abteilung sind die Stellen, wo früher die Namen Sethos' II in Stuck gegraben waren, verschmiert und mit den Namen des Setnacht übermalt worden. Von der Ta-user-t ist hier wie schon hinter der ersten Abteilung nichts mehr zu sehen, auch von den Namen Sethos' II ist nur in den beiden ersten Abteilungen sicher etwas zu sehen. – In den aufgemalten Schildern des Setnacht stand meist , dies ist aber später oft roh ausgeschlagen worden, zuweilen steht aber auch schon aufgemalt.

Auch in der [2ten][1] Durchgangskammer, in der die Treppe hinunterführt, sind die Schilder des Setnacht, wo skulpiert später aufgesetzt, zum Beweis, daß auch hier noch Skulpturen Sethos' II waren.

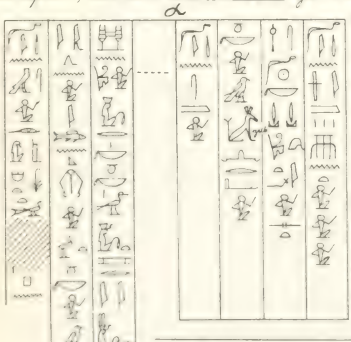
1) im Mskr. an einer Stelle irrig als 1ste bezeichnet.

Der Sat ist unberührt, nur in den gemalten Inschriften ist es ausgehauen. In dieser Kammer ist hinter dem König ein eigentümlicher Gott mit Uräusschlange im Profil und 2 Messern abgebildet. L D III 206 a. In der Inschrift vor dem Könige sind die Schilder des Setnacht später aufgesetzt, weshalb wir in dem Porträt L D III 239, 28 nicht diesen König, sondern Sethos II haben, denn die Figur ist nicht verändert. L D III 206 a. L D III 239, 28

Diese Kammer war ursprünglich auch von der Ta-user-t in Stuck skulpiert, dann wurden aber die ganzen Wände von Sethos II mit Stuck überdeckt und neuen Inschriften und Figuren, die noch jetzt zu sehen sind. Setnacht änderte dann nur die Schilder seines Vorgängers. Bei Zerstörung eines Setnacht-Schildes fand ich zwei andere Ringe darunter und in dem einen die Zeichen des Namens der Ta-user-t, der andere Ring gehörte also Sethos II an.

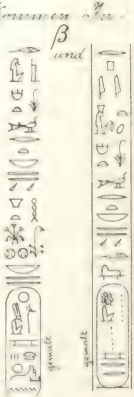
In der nächsten Durchgangskammer [d. h. in der 2ten Abteilung des Ganges] ist an der rechten Wand das Tier des Set und grün gemalt mit schwarzen Streifen [wohl L D III 206 c, im Eingange rechts nach Abd. 441]. [2] L D III 206 c. dargest. III 206 c, im

Noch in dem [folgenden] 3ten Abschnitte des Ganges kommen Inschriften, die der Ta-user-t gehörten, vor [, so links]: α.



α

β und



gemalt

[1] Im derselben] vorletzten Kammer vor dem 1sten Pfeilersaale wird rechts z. B. erwähnt β. Diese Namen kehren hier sogar sehr häufig wieder, immer die Titel der Königin [wegen]; der Name des Königs Setnacht aufgemalt, einmal auch aufskulpiert.

1) vgl. Lefébure a. a. O. 123. – 2) vgl. Lefébure: Mém. de la miss. E, 1 trans. part pl. 3 et 4 rub. 43 sq und dazu III, 1 p. 141 (quatrième corridor) – 3) vgl. Lefébure a. a. O. E, 1 trans. part. pl. 3 et 4 rub. 60-62. 67-70 und dazu III, 1 pp. 141/2 (cinquième corridor, à gauche.) – 4) vgl. Lefébure a. a. O. III, 1 p. 144. 145, rub. 30. 32.

Fol. III 247/8. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 14.**

Auch in der folgenden letzten kleinen Durchgangskammer unmittelbar vor dem 1sten Pfeilersaale wird in den skulpierten Stuckinschriften noch die Königin angeredet, immer ⟨hieroglyph⟩ statt ⟨hieroglyph⟩ z. B α. Unmittelbar unter dem aufgemalten Schilde des Setnacht fand ich als zu der allgemeinen Skulptur dieser Kammer gehörig die deutlichen Spuren des Namens der Ta-user-t.

α ⟨hieroglyph⟩

In dem ersten grofsen Pfeilersaale, der nun folgt, ist der gezeichnete Kopf des Königs Setnacht L D III 205 (nach einer Durchzeichnung). L D III 205.

Auch die Inschriften dieses Pfeilersaales richten sich an eine Königin. Da kommt aber an der linken Wand neben einer Thüre ein anderer Name vor, leicht übergipsselt, aber zum grofsen Teil noch sichtbar: L D III 206 b. Unter dem Schilde ⟨hieroglyph⟩ sind aber noch andere Hieroglyphenspuren sichtbar. L D III 206 b.

⟨hieroglyph⟩

Gleichwohl beziehen sich andere Inschriften ebenso entschieden auf einen König, und ein Pfeiler dieses Saales, der links neben der hinteren Thüre, zeigt noch die ganze Gestalt Sethos' II mit vollen unveränderten Schildern: ⟨hieroglyph⟩ Dies würde wieder darauf führen, dafs ihm die Skulpturen des ganzen Stucküberzuges gehören (umsomehr, da die vordersten Skulpturen der Ta-user-t ganz anders, viel feiner und in den Stein geschnitten sind). Von dem Kopf dieses Sethos II ist ein Gipsabguss zu nehmen.[1] Es scheint derselbe Kopf und dieselbe Arbeit wie die in der vorderen Durchgangskammer (L D III 206 a), wo aber der Name in den des Setnacht verwandelt ist. Die Figur ist entschieden alt, aber gewifs nicht Menephtah Siptah.

Sollte das neue weibliche Schild vielleicht den bisher unbekannten Namen der Frau Sethos' II enthalten? Dies würde die ausgekratzten, durch Setnacht überschmierten Schilder einer anderen Königin als Ta-

1) Der Gipsabguss Nr. 133 im Berliner, der nach dem jetzigen Museuminventar aus dem Grabe des Setnacht genommen sein soll, zeigt den Kopf nach rechts statt nach links gewendet; dagegen könnte Nr. 135 vielleicht der oben Erwähnte sein.

usir-t. zu klären.

Hinter diesem ersten Pfeilersaale, einer goldenen Kammer, beginnt offenbar eine neue Arbeit. Der lange Gang mit ziemlich gut und reinlich in weissen Kalk gegrabenen Skulpturen (Totenbuchtext) sowie der 2te grosse gewölbte, aber unfertige und unbeschriebene Pfeilersaal sind ohne Zweifel von Setnacht hinzugefügt, obgleich sein Name, und zwar mit [illegible] geschrieben, nur auf dem zerbrochenen Granitsarkophage, nicht auf den Wänden vorkommt. Der Sarg hatte wieder die Form eines Namensschildes wie der Ramses' III in Oxford [und der Ramses' IV]; auf dem Deckel wieder die Figur des Königs in Relief, neben ihm Isis und die menschenköpfige Schlange. Der Deckel ist tiefer als der Untersatz, der sehr flach ist.

Die Darstellung der 4 Nationen findet sich weder in diesem noch in dem ersten Pfeilersaale, doch die analogen Darstellungen wie anderswo.

Auch in diesem Grabe kommt einmal der [illegible] mit Uraeus und Pantherfell vor. [1]

Setnacht heisst einmal: [2]

15. Grab Sethos' II,

zu hinterst im Bab el Meluk. Die Skulptur ist sehr schön, der Gang ist meist nur ausgewiesst und rot beschrieben, wenig ausgeführt.

Ueber der Eingangsthüre stand früher , woraus dann gemacht ist, auch der Vorname war früher anders als jetzt .

In der 2ten Darstellung links im Eingange steht der König vor Nefertem L D III 204 c, [3] daraus der Kopf des Königs L D III 298, 66.

L D III 204 c, L D III 298, 66.

Linke folgt dann wieder die Anrufung der 75 Götter, und auch hier

L D III 203 b. 204 a.

---

1) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. III, 1 pl. 6 und pp. 128-130. – 2) Im 4°I 167 findet sich noch die folgende Zeile, die mit den übrigen Anmerkungen inhaltlich und den später niedergeschriebenen des Fol. III, der unserm Text zu Grunde liegen, in Widerspruch steht. Sich auf den Sarkophag Ramses' III beziehend, nennt er früher den König und ist verdrängt. – 3) Im vor. Bibl. irrig als Grab 13 bezeichnet.

werden am Ende nur 74 genannt. L D III 203 b. c. 204 a.

Nur an der gemalten Decke ist im Namen des Königs ein später veränderter Set wahrzunehmen. In der Skulptur des Ganges vom stand Osiris statt Set schon ursprünglich, so auch an der rechten Wand, wo z. T. nur rote Zeichnung ist, [hieroglyphs].

Der Pfeilersaal sollte zuerst als Sarkophagkammer dienen. Daher finden sich hier auch die gewöhnlichen Darstellungen, die in einer solchen Kammer nicht fehlen durften, links wieder Horus und die 4 Nationen L D III 204 b. Jetzt ist dieser ganze Teil skulpiert, aber überweißt[1]! Die letzten [die Libyer] haben keine Federn, aber den Kopf wie sonst und lange Kleider. Sie heißen im Text oben in der Inschrift zwischen ihnen [hieroglyphs], die Neger wie gewöhnlich, die Asiaten im Text [hieroglyphs], zwischen ihnen wieder [hieroglyphs]; die Aegypter [hieroglyphs]. L D III 204 b.

An diese Darstellung schließt sich wieder dieselbe Prozession der [hieroglyphs] wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) an, es sind aber nur 10, die die Schlange tragen, und vor diesen gehen nur 8 andere Männer her. – Auch die Szenen darüber sind dieselben, wie in den andern Gräbern.

Die ganze Mitte dieses Pfeilersaales erscheint jetzt als Teil des schrägen Ganges, zu dessen beiden Seiten die hohen Pfeiler Galerieen bilden. Der Gang, der von hier weiter geführt wurde, ist noch nicht vollendet, die hintere Kammer fehlt noch. Der Sarkophag aus Granit mit der Figur des Königs (Schlangen daneben) war an das Ende des Ganges gesetzt. In diesem gemalten Ende heißt der König [hieroglyphs], ebenso auf den Resten des Sarkophags [hieroglyphs].

1) wörtlich so.

16. Grab Ramses' I.

Der äußere Oeffnung gleicht mehr der eines Brunnens; der Gang ist sehr kurz und führt steil hinab, in der Mitte war er mit einer Steinmauer zugesetzt.

Nun die Sarkophagkammer, die gleich auf den kurzen Gang folgt
LD III 123a-b ist rein und nett auf grauem Grunde ausgemalt, nicht skulpiert. An der Hinterwand ist die Darstellung LD III 123 a - b.

Der Sarkophag aus Granit, ohne Deckel, ist gemalt. An der Hin-
LD III 123d terseite sind sinnt | , Anubis | , Dua-mut-f | und ein ib-is-
LD III 123c köpfiger Horus (LD III 123 d) | an der Vorder- | seite sehr ver-
LD III 123c. mischt Kopf, Anubis, Ebh-snu- | f und Thoth | vor ei- | Darstel-
ner äußeren schmalen Seite des Sarkophags ist die | dem.
lung LD III 123 c.

Einige Seitenkammern sind angefangen wor-

17. Grab Sethos' I.

LD I 16. Grundriss und Längendurchschnitt LD I 16.

LD III 134a. Am Eingange an der linken Wand ist die Dar- | stellung
mit dem Kopfputz LD III 134a[1] gleich dahinter wer- | den wie-
den die 75 Götter ungeordnet in 5 Zeilen, von denen | die 3
letzten weniger umfangen als die übrigen und nicht | mit dem
Determinative des Gottes endigen. Am Schlusse werden auch hier wieder nur 74 genannt (α). Vom 11ten bis 20sten Gotte sind es die be-
kannten, unter denen nun Osiris und Set vermisst:

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Am der Nordwand gegenüber [an der rechten Wand] kommt

α [2]

1) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. II, 1. prem. part. pl. 4.
2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 5-7.

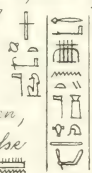
Fol. III 69. 236/7. 239. 4°I 160. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 17**

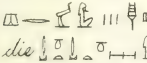
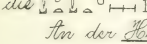
vor: [1] und ebendaselbst α.

Hier im 1sten Gange war der Name des Königs immer urspr. schon gehauen oder gemalt: mit Osiris statt Set.

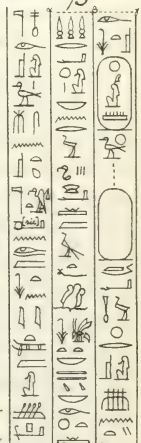
In der ersten Durchgangskammer [C] findet sich links [in der Darstellung LD III 134b] ein Schild, in dem zuerst so gehauen war, nachher der Kopf aber mit einem einfachen Menschenkopf ohne Kopfschmuck übermalt worden ist. [3] Die andern Schilder in dieser Kammer geben gleich ursprünglich

Die Kuttur heißt [hier] wieder [4] Anubis [5].

Derselbe heißt an einem Pfeiler der nächsten Kammer [D]  [6]

In derselben] ersten Pfeilerkammer (D) ist Darstellung der 4 Nationen, 12 rote Götter, die eine große  die  , einhergehen.

[in der linken Hälfte] die vor denen noch Schlange tragen und 9 andere, LD III 135a-136b. [7] ner kommt nenig, von Horus

An der Hinterwand dieser Kammer einer Darstellung, in der der Könumfaßt, dem Osiris in einem Naos [8] anbetet, vor:  β.

Die nächste Kammer (E) ist nur schwarz ausgezeichnet. Hier ist an einem Pfeiler der Kopf des Königs LD III 133 [9] durchgezeichnet worden.

[In einem der nächsten Räume, entweder an der Thüre von G zu H oder von H zu J [10] findet sich die] Blume

LD III 134b.

LD III 135a-136b.

LD III 133.

---

1) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 12, col. 13r. - 2) a. a. O. col. 180. - 3) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 32. Im der Tabl. LD III 134b ist die Veränderung des in nicht angegeben, obwohl sie die zugehörige Zeichnung 773 ganz deutlich zeigt. - 4) Lefébure a. a. O. pl. 33. - 5) Lefébure a. a. O. pl. 34. - 6) Lefébure a. a. O. sec. partie pl. 1. - 7) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 7-8. In der Tabl. LD III 135a sind zwischen dem 8ten und 9ten Gott die Zeichen die die Zeichnung richtig angiebt, weggelassen worden. - 9) Lefébure a. a. O. pl. 9. - 9) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 27 und Text p. 27. - 10) vgl. Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 1 und appendice pl. 2.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 17. Fol. III 237/8.

von Oberaegypten.

LD III 236, 54a

[Aus der Darstellung des Königs vor der Hathor an der rechten Wand des Raumes H (Lefébure, mém. de la miss. II, 1 trois. partie pl. 15) ist das Porträt LD III 236, 54a genommen.]

LD III 136 a.

Aus dem grossen goldenen Pfeilersaale J ist das Stuckbild LD III 136 a [2] von der Seite eines Pfeilers mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2058).

Links neben der Thüre [, die] aus der gewölbten Halle [M] in die linke Kammer [N führt, an der Eingangswand der Halle M] sind wieder 2 Asiaten dargestellt mit gelbbrauner Hautfarbe, gelber Pupille, rot und schwarz gestreiftem Haar und gebogener Nase, mit buntem Schurz, ihre Namen [cartouche] zwischen ihnen. Hinter ihnen folgen [um die Ecke, auf der linken Wand des Saales J] die 4 Aegyptier, mit ihrem Namen [cartouche] zwischen ihnen, und Horus. Die Inschrift drüber enthält aber [cartouche] die Namen aller 4 Nationen. Die Ecke mit der Figur des 2 ten Asiaten [cartouche] ten auf der einen und des 1 sten Aegyptens auf der anderen Seite ist jetzt in Berlin (Nr. 2079).

LD III 136 d.

LD III 136 d. [3]

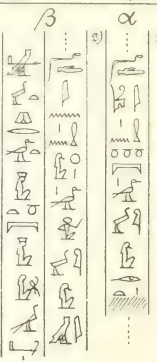
Es scheint offenbar, dass man zuerst den vordersten Pfeilersaal [J] zur Sarkophagkammer bestimmt hatte, dann führte man den Gang links fort [F G H] und höhlte den unteren Pfeilersaal [J], dann das anstossende Gewölbe [M] aus, dann wollte man noch weiter gehen, als der König starb und nun die gewölbte Halle für den Sarkophag bestimmt wurde. — Daher die Wiederholung der Darstellungen. Vielleicht war erst nicht auf die Halle [M] gerechnet, sondern die [rechte und linke] Wand [von J] lief fort und auf ihr die Darstellung der Nationen, die nun aber durch den neuen Wandwinkel unterbrochen wurde, der nur noch 2 Asiaten aufnehmen konnte.

In einer rechten Nebenkammer [L] des unteren Pfeilersaales [J]

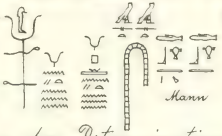
1) wie die Inschriften des Gipses Nr. 114 zeigen. — 2) vgl. Lefébure a. a. O. Text p. 26. — 3) vgl. Lefébure a. a. O. quatre pract. pl. 2 und approuvoir pl. 3.

Fol. III 69. 237-239. 316. 4° I 161/2. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 17.**

kommt vor α und [in derselben Inschrift] weiterhin β.



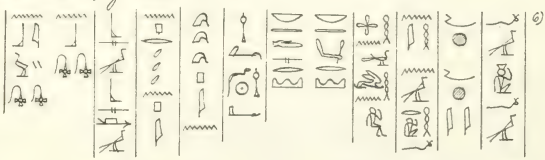
Links in der hinteren Ecke der großen gewölbten Halle M ist eine kleine Nische, in der doppelte Namen vorkommen:



Diese Doppelnamen sind hier alle bunt, inschriften sind schwarz; oft sind nicht rot und die Namen ganz gleich, oft nur in den Determinativen oder in deren Vollständigkeit verschieden.

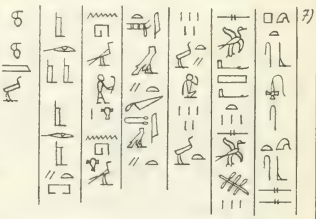
Auch an der [linken] Wand der Halle M neben dieser Nische sind Darstellungen mit Doppelinschriften, hier u. a. die 9 Affen L D III 134 e [4], rechts daneben 12 speiende Schlangen L D III 134 f, daneben 9 Männer L D III 134 c und dann 12 Frauen L D III 134 d. [5] L D III 134 e-f.

Auch auf der Hinterwand ist eine Reihe von vielen Göttern mit Doppelnamen, z. B.:



Desgleichen auch an der rechten Wand unten:

An der Decke dieser Halle M sind die Darstellungen L D III 137.



L D III 137.

In den hinteren und unteren Kammern des Grabes ist der Osiris im Namen des Königs durchgängig, meist scheint er später aufgesetzt statt eines frü-

---

1) Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 16, col. 29. – 2) a. a. O. col. 41-42. – 3) Lefébure a. a. O. pl. 27. – 4) Im 2 ten Felde der oberen Reihe ist nach 4° I 161 in der 1 sten Inschrift ⌊ statt ⌊ zu lesen. – 5) Lefébure a. a. O. pl. 25-26. – 6) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 29-31. – 7) Lefébure a. a. O. pl. 32-33.

heren Zeichens, wahrscheinlich des Set, oft aber scheint er auch ursprünglich zu sein.

18. Grab Ramses' X.[1)]

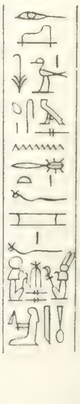
L.D. III 239 b. Nur über der Thüre ist noch eine Darstellung zu sehen L.D. III 239 b, die schon von Champollion [Mon. II, 231] publicierte, der aber mehr gesehen haben muß; doch sind auch nun in den Inschriften Fehler. Auf den Pfosten liefen die Namen des Königs herunter; vom 2ten Vornamen ist noch zu sehen. Das letzte Zeichen — im Horusnamen ist nicht mehr zu sehen, doch ist Platz dafür da, es war wohl .

Das Grab war auf dicken Stuck, der aber fast ganz abgefallen ist, ohne viel Zierlichkeit gemalt. – Jetzt ist es bis fast an die Decke mit Schutt gefüllt, scheint aber auch weiter hinten gar nicht mehr bekleidet gewesen zu sein, wenigstens ist schon in der 2ten Abteilung des Ganges, mit der es jetzt endigt, keine Spur mehr zu sehen.

19. Grab des Prinzen Ramses Mntu-ḥr-χpš-f

Ueber der Eingangsthüre ist nichts gemalt, nur die Thürpfosten sind beschrieben: α.

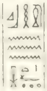
α [2)] usw.



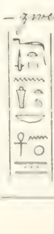
Im Innern ist nur der einfache Gang beschrieben und bemalt, die Farben sind sehr frisch erhalten; die darauf folgende Kammer, die jetzt mit Schutt und Steinen angefüllt ist, war nicht beschrieben, obgleich der Kalkbewurf schon geglättet war.

β

Im Gange folgen sich eine Anzahl Anbetungen des
L.D. III 217 a. Prinzen vor verschiedenen Gottheiten, u. A. den 4 Totengeistern, von denen der 4te



(an der linken Wand) mit Sperberkopf dargestellt ist L.D. III 217 a; – zwei löwenköpfige Göttinnen, von denen die eine



Göttin Mrsyr-t,
L.D. III 217 b. die andere β heißt; – die an der rechten Wand L.D. III 217 b.

1) Mskr. XI.
2) nach Fol. III 101 n; in 4° I 162 fehlt das hinter .

Fol. III 101. 264. 4° I 156. 162/3. **Westl. Theben. Bab el Meluk 19-22.**

Die Titel und Namen des Prinzen L D III 217 c. d. sind aus den beiden Darstellungen, die der L D III 217 a. b. publizierten vorangehen, genommen. Andere Varianten sind noch: L D III 217 c. L D III 217 a. b.

a. b. wie L D III 217 d, zum Schluß: c. d. e. f. g. h. L D III 217 d.

Das Porträt des Prinzen L D III 216 (nach einer Durchzeichnung). L D III 216.

20. Felsenschacht.

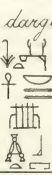
Grundriß und Durchschnitt: L D I 96. L D I 96.

Westliches Königsgräberthal.

Sect. II des Planes L D I 73. L D I 73.

[22.] Grab Amenophis' III.

In der beschriebenen Durchgangskammer ist hinter dem Könige sein Ka dargestellt in der Linken ☥ und ⌐, auf dem Kopfe vor ihm ↓. Der Horusname ist derselbe, den Thutmosis IV führte.



[Eine entsprechende Darstellung ist publ. L D III 78 e; außerdem aus dem Grabe noch die L D III 78 e.

LD III 78 f. 79 a-b LD III 70 e.

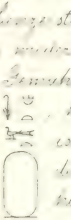
Darstellungen LD I 78 f. 79 a-b und das gegenüberliegende Porträt des Königs LD III 70 e.]

[23] Grab des Ta.

In der Hinterwand der Sarkophagkammer ist der König mit der Lanze stechend dargestellt, hinter ihm seine Gemahlin

LD III 113 c.

Links weiter der König Vögel fangend, hinter ihm wieder eine Gemahlin, deren Haut rot, nicht gelb ist. Vor der



steht , hinter ihr ist der Kö- nig nochmals Vögel schleudernd dargestellt. Die begleitenden Inschriften sind hier und gegenüber bunt.

LD III 113 k.

In te- die Darstellungen hinter der Barke (zunächst vor dem Affen) schwarz, die vierzeilige Vertikalinschrift

LD III 113 b.[1] Wand der Kammer sind Von den Doppel- Affen ist die erste rot, die zwei- und die Lampe [horizontal die] Inschrift [über dem Affen] ist rot, die Namen der Götter vor der Barke dunkelblau.

An der N. W. Wand ist rechts der König vor Osiris dargestellt, dann vor Hathor der König sein Ka mit auf dem Kopfe. Hinter dem

mit der Standarte , auf dem

LD III 113 a.

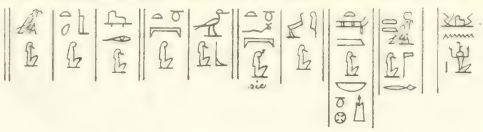
Stabe die Büste des Königs. – Dann der König vor der Göttin Nut, vor der steht, hin- ter ihm gleichfalls der Ka LD III 113 a. Beide Male steht vor die-

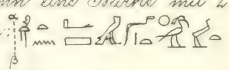
sem . – Dann der König vor der Hathor . – Dann sitzen um einen Altar mit Opfer- gaben rechts 2 Osiris mit unter-, links 2 mit oberägyptischer Krone; es sind die 4 Totengeister

[1] in der Inschrift über dem Affen ist statt zu lesen, der Gott vor der Barke wird von Lepsius als sperberköpfig bezeichnet.

4° I 158–160. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 23–25.**

An der S.W. Wand ist eine Barke mit 9 Göttern:



Hinter der Barke folgt , dann , dann eine Barke mit 2 Sperbern auf Tragbalken, drü- ber: 

Unter dieser Darstellung ist eine grosse Inschrift aus dem Totenbuche. Der Anfang ist gekratzt vor: In der Inschrift kommt auch Set unausgefüllt. Alle Hieroglyphen an dieser Wand sind schwarz und

Die Namen des Königs sind überall ausgekratzt, nur auf dem Sarkophag, der in der Mitte steht, sind sie einmal gut erhalten. L D III 113 d. g. Die Ecke L D III 113 g ist jetzt in Berlin Nr. 2073.

L D III 113 d. g.

Der Sarkophag ist ohne Deckel und sehr hoch, s. die Ansicht einer langen und einer schmalen Seite L D III 113 e. f.

L D III 113 e. f.

[24. 25]

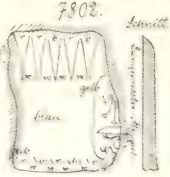
Ausser diesen beiden Gräbern [von Amenophis III und Ai] finden sich noch mehrere angefangene ohne Skulpturen, und andere sind ohne Zweifel noch unter den hohen Schuttbergen verborgen, deren Wegräumung aber mehr Zeit und Geld in Anspruch nehmen würde, als ich nach genauer Prüfung davon zu wenden für gut fand. An einer Stelle, wo ich nach ziemlich sicheren Anzeichen graben liess, fand sich an 10 Fuss unter dem Schutte allerdings eine Thür und eine Kammer, aber auch diese ohne Skulptur, doch mit Resten von Erdvasen, die mich einen neuen Königsnamen lehrten. [1]

1) Dieser Abschnitt findet sich in wenig veränderter Gestalt abgedruckt in Lepsius' Briefen S. 289.

Westl. Theben. Bab el Meluk. Biban el Hagi Kurnah. Fol. III 40. P. 7802-7804.

[2 Fragmente von bunt bemalten Hüllen von Mumienlagen aus Kalkstamm mit der Aufschrift „Westliches Königsthal" sind jetzt in Berlin Nr. 7803.7804. Ein drittes Fragment einer ganz gleichen Hülle Nr. 7802 trägt die Aufschrift „Nordwestseite des Sees von Kurna" s. ob. S. 185. es trägt einen Stempel, der auch bei Petries Tell Amarna Tafl. 21 Nr. 36 vorkommt.]

7802.



7803.

Biban el Hagi Kurnah.

(Gräber der Königinnen und Prinzessinnen)

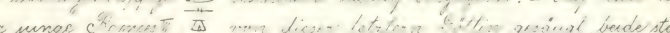
Königsstelen.

An der el Medinet vorbei, über die Vorhügel nach Westen hinüber gewandt man in den Thalkessel, dessen westliche Felswand die Gräber der Königinnen enthält, so wird man am Eingangsthore Biban el Hagi Kurnah gelangt.

An der Ostseite dieses Kessels sind eine Anzahl Nischen in den Fels gehauen, meist von Ramses II und III, Amon-re Ra-Harmachis und

LD III 218 a. sie schlangenköpfige [hieroglyphs] erscheinen darauf anzubringen. – Auf einer der jungen Ramses II [hieroglyphs] vom dieser letzteren Göttin gesäugt, beide stehend

Vor der Inschrift [hieroglyphs] darunter werden viele fremde Völker erwähnt:



LD III 218 a.

LD III 218 d. Rechts davon ist eine kleine Nische im Felsen und zu beiden Seiten auf den Wänden sind bunte Darstellungen. Ueber der Nische ein Diskus, zu dessen beiden Seiten ein König kniet, nämlich Ramses III.[1]

Seine Bilder wiederholen sich in dem bunten Friese der rechten Wand, auf der linken statt seiner die Bilder seines Vorgängers Setnacht (α). Dann tritt er opfernd vor den König dem Amon-re.

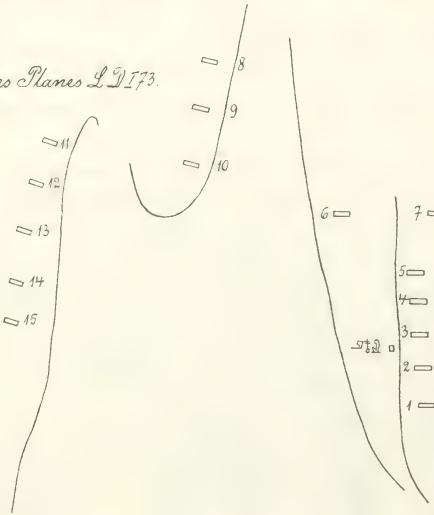
1) Nach der Bild links Setnacht, rechts Ramses III.

Fol. III 40/1.62 **Westl. Theben.** Biban el Hagi Kamed.

Unter seinen Namensschildern steht hier nur [cartouche] ohne [ankh]. LD III 206d.

Rechts daneben ist eine andere Stele, auf der derselbe König dem Amon-re und Ptah opfert, hinter ihm stehen die Mut und die Göttin des Westens. Hier sind die Schilder des Königs alt ausgekratzt. LD III 204 d. – Der untere Teil der Stele ist zerstört. LD III 204d.

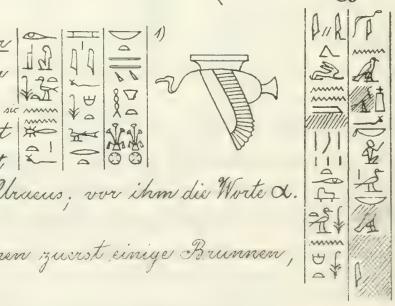
Sect. III des Planes LD I 73. LD I 73.



1. Grab der

Ueberall fehlt der Name oder war nur aufgemalt

An einem Pfeiler erscheint ein Mann [der Ḥw-mt-f] mit Panthrerfell, Horuszopf und Uraeus, vor ihm die Worte α.



In demselben Hügel beginnen zuerst einige Brunnen,

1) Nr. 16 bei Champ. Not. I, 704.

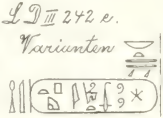
Westl. Theben. Biban el Gagi Hamed 2. Fol. II 44/2. 57. 12° III 15. N. 2076.

die für spätere Mumien noch geräumig genug gewesen zu sein scheinen, da noch hier Schenkel dieser liegen.

2. Grab der leer.[1]

LD III 242 e. so geschnitten

LD III 242 e. Varianten



Auch hier sind die Namen und Titel oft ausgelassen oder gemalt, öfters Bruchstückweise.

Es ist als ob weggeschmiert worden wäre, auch die andern Titel sind später, als die übrige Inschrift in den Kalk gegraben, nur ist urspr. Ueber das urspr. ist später schwarz übergemalt worden, die Form des gemalten ist von der des folgenden eingegrabenen verschieden. – Offenbar stand urspr. nur da, dann wurde weggekratzt und überschmiert und übergemalt, dann wurde auch das wieder weggewischt und die folgende Inschrift eingegraben; offenbar geschah dies nach der Verheiratung der Prinzessin.

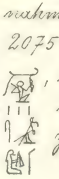
Eine Göttin hier .

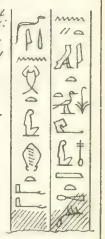
Inzwischen diesem Grabe Nr. 2 und dem folgenden Nr. 3 wurde vor Kurzem ein Brunnen ausgegraben mit Totenvasen [Eingeweidekrügen] aus Kalkstein einer Prinzessin , von denen ich eine mit Menschenkopf gekauft habe [jetzt im Berlin Nr. 2076 mit der Aufschrift α (der Kopf fehlt)]. Auf einer anderen, im Besitz des Händlers Triantaphyllos verbliebenen, steht: β. Ein Stück [ei-

β α

1) Nr. 15 bei Champ. Not. I, 193.

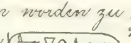
Fol. III 72/3. K. 885. B. 2075. **Westl. Theben**: Biban el Hagi: Ramed 3-5.

ner anderen Vase] mit ihrem Namen nahm ich vom Rande des Brunnens mit, [jetzt in Berlin Nr. 2075 mit der Aufschrift:  , der also doch auch hier begraben gewesen sein muss. Andere Vasenfragmente gehörten einem Kalkstein und Hieroglyphen sind den Vasen der Prinzessin sehr ähnlich.



3. [1]

Eine schön ausgezeichnete und gemalte Kammer, die sich besonders frisch in den Farben erhalten hat, weil sie später, wohl in koptischer Zeit, mit einem andern Stucke überzogen wurde. Der Name der Prinzessin wird aber nie genannt, der Platz ist weiss gelassen. In der rechten Nebenkammer sind hinter dem Titel auch Namensschilder, aber auch unausgefüllt. Die Prinzessin scheint also nie hier begraben worden zu sein.

4. Grab der Königin  [2].

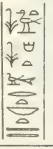
Die Inschriften und Darstellungen sind hier besser als in den beiden ersten Gräbern erhalten, doch ist alles wie dort angeordnet. – An der linken Wand der hinteren Kammer ist die Königin vor dem Gotte dargestellt. LD III 172 e. – LD III 172 e.

Varianten des Namens der Königin sind:

Auch in der rechten Seitenkammer kommt im Namen der Königin öfters nach dem das vor und immer steht dann , wenn das fehlt . Das vor dem Widder ist verschieden von dem in .

In der linken Nebenkammer erscheint wieder der Hor [- Amnit-f] in Prinzengestalt.

5. Grab der Kopf der Königin von [3] der rechten Wand LD III 172 d. – LD III 172 d.



1) Nr. 14 bei Champ. Not. I 402 - 403. – bei Champ. Not. I 399 - 400.

2) Nr. 13 bei Champ. Not. I 400 - 402. – 3) Nr. 12

Abdrücke eines anderen Kopfes derselben von der Mittelwand und eines Kopfes der Göttin Neith[1] sind in Berlin (Abdr. 431).

In den Titeln geht [hieroglyphs] immer vor [hieroglyphs] voraus. Sie heißt auch ferner [hieroglyphs], zuweilen nur [hieroglyphs], auch nur [hieroglyphs] Bei einer Darstellung, wo sie [hieroglyphs] salbt, steht [hieroglyphs].

Die Hinter- und Seitenkammer sind fast ganz zerstört. In der hinter-kammer liegen Stücke des Granitsarkophages, der Deckel [hieroglyphs]. auf dem Sarkophag heißt die Königin bald [hieroglyphs] allein, bald [hieroglyphs].

6. Grab der Königin [hieroglyphs] [2]

An der linken Wand der rundgewölbten 1sten Kammer findet sich die Vor- [hieroglyphs] 41 (sic) Totenrichtern, alle mit [hieroglyphs] auf dem Kopfe. An derselben Wand ist die Anrufung von Rechts hinter der langen Liste sitzt ein Gott (sic) mit 2 Federn auf dem Kopfe [hieroglyphs], vielleicht soll dies der 42te Totenrichter sein. Die Königin bringt diesen Göttern eine [hieroglyphs] dar. Sie heißt auch bloß [hieroglyphs], auch [hieroglyphs]. Das Zeichen [hieroglyphs] in dem Wor- te [hieroglyphs] ist oben blau, unten gelb, die Kontu- rot. Einmal kommt vor [hieroglyphs] von [hieroglyphs].

In der 2ten Kammer heißt die Königin: [hieroglyphs], hier ist das einzige vorgefundene Gesicht erhalten. Ebendaselbst ist die Darstellung LD III 152 f, wo der Titel [hieroglyphs] dem [hieroglyphs] einmal voran- geht.

LD III 152 f

---

1) s. Champ. Not. I 399. – 2) Nr. 11 bei Champ. Not. I 397-399.

Fol. III 45-47. **Westl. Theben.** Bibân el Mugi Hamed 6-9.

Geb mit der Gans auf dem Kopfe heißt hier Gegenüber heißt Thoth:

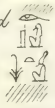
7.

Zunächst hinter diesem Grabe folgt ein leeres, dann 2 verschlossene.

Weiter nach dem nördlichen Berge zurück liegt eins Nr. 7 (Wilk. Nr. 8), das sehr groß ist, aber mit sehr schlechtem Stucke ausgefüttert war, der nun fast ganz abgefallen ist; unter den wenigen Resten findet sich:

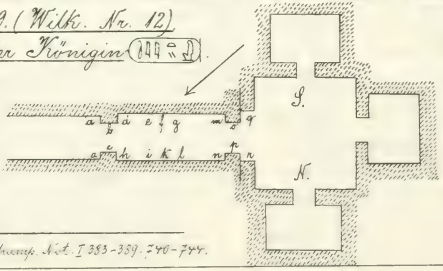
8.

Auf der andern Seite des Thales im Felsen beginnt zuerst ein unvollendetes Grab (Wilk. Nr. 7) mit stattlicher Thüre; dann folgt ein anderes Nr. 8 (Wilk. Nr. 11), dessen Stuck fast ganz abgefallen ist. In der Vorkammer ist noch ein Stück erhalten, auf dem auffallenderweise die Schilder Ramses' III stehen: α. An derselben Wand



α

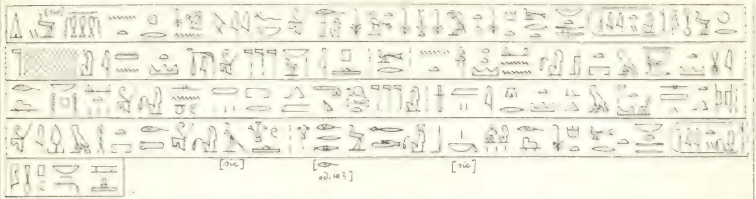
9. (Wilk. Nr. 12)
Grab der Königin



1) Nr. 3 bei Champ. Not. I 383-389. 740-744.

Westl. Theben. Biban el Moluk Kamses IV. Text S. 76-79 N. N. 136.

Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:

Vor der Thüre bei a a stehen die Namen der Königin, bei b der Prinz, bei c zerstört.

Vor der linken Wand ist bei d die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei e die Königin vor Ptah, bei f vor Re-Harmachis, bei g vor Amsu, Qua-mut-f[1] und Isis dargestellt, zwischen f und g steht α.

Gegenüber an der rechten Wand ist bei h wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei i die Königin vor Thoth, bei k vor Atum, bei l vor Kapi, Hôr-sma-f[2] und Nebhethys dargestellt, zwischen k und l steht β.

Vor der nächsten Thüre steht bei m: γ, bei n: δ, bei o und p dieselben Namen wie bei m und n.

1) Mskr. Amset, Hamuts. - 2) Mskr. Hapi, Kebsnif.

Fol. III 48–50. A. 431. **Westl. Theben.** Biban el Hagi Hamed 9.

Bei g die Neith mit auf dem Kopfe [1] ; bei n die Selket

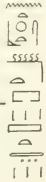
In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein grosser Schakal, drunter ein grosser Löwe, keine Inschriften; links ein löwenköpfiger Gott

, hinter dem die Königin

auf der Erde sitzt.

An der Nordwand sind [rechts] zwei kauernde Gestalten, deren letzte einen Storchschnabel hat, drüber die Namen der Königin. Links von der Thüre sind wieder 2 Götter, der erste kauernd

, der zweite stehend



An der Hinterwand steht die Königin zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Totengeister, drüber sind Totenschiffe dargestellt: Erginzungsband Tafel L II.

Erg. L II

An der Südwand ist:

rechts ein grosser Geier und ein kauerndes Nilpferd

links 2 kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.

Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und libierend der An-mtf mit Horuszopf, Uraeus und Bart; links steht vor und hinter ihm α, rechts β.

Auf der östlichen und westlichen Seite steht die Königin anbetend oder mit 2 Sistren vor den 4 Totengeistern,

1) nach Abdr. 431. –

einen Namen über ihnen in einer Zeile stehen; vor jedem einzelnen steht aber der Name der Königin. Rechts, wo sie nur anbetet, haben alle vier Menschenköpfe, links, wo sie Libation hat, hat nur Amset Menschenkopf. Die Königin heißt abwechselnd

Die Hinterwand ist zerstört, es scheint, daß Osiris daran dargestellt war.

Nördliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht wieder zu beiden Seiten libirend und räuchernd der Sn-mtf, hier Horus genannt: α, gegenüber die gleiche Inschrift L D III 206 e. L D III 206 e.

An der Westwand sind links 3 Götter, der 1ste mit Schakals-, der 2te mit Schlangen-, der 3te mit Krokodilskopf dargestellt; vor jedem der Name der Königin, über ihnen: ; vor ihnen β. Hinter ihnen 4 Totenkasten mit Menschenköpfen auf dem Deckel, darauf die Namen der 4 Totengeister, vor jedem Namen .

Gegenüber an der Ostwand stehen wieder 3 Götter, der 1ste mit Affen-, der 2te mit Storch-, der 3te mit Sperberkopf; vor jedem wieder der Name der Königin, über und vor ihnen: γ.

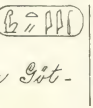
Links davon knieen ein schakals- und ein sperberköpfiger Gott, die eine Faust erhebend:

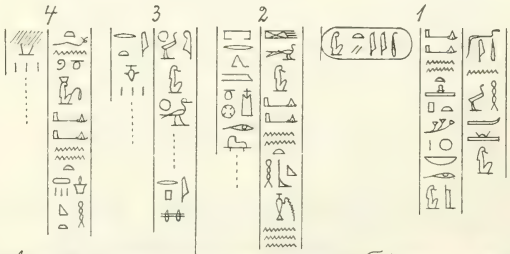
An der Hinterseite steht links der Königin und schöpft Wasser zu schütten von der Hathor, die im Lebensbaume steht, hinter ihr tritt die Kuh aus dem

Berge. – Ueber der Hathor steht , über der Kuh:

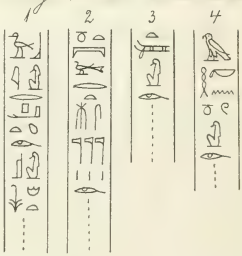
Hinterste Kammer.

An der Thürseite steht zu beiden Seiten die Königin anbetend, nach den beiden Nebenseiten gewendet.

An der Nordseite sind oben wieder die 4 Todtengeister mit Menschenköpfen, hinter ihrem eigenen Namen folgt wieder der der Königin, z. B.  letzte ist eine Göttin: . Drunter sind 4 ganz gleiche auch kauernde Götter, wie drüber, nur der



An der Südseite sitzen oben wieder die 4 Todtengeister mit Menschenköpfen, die Inschriften sind ganz wie oben. Drunter:



Es scheint, dass die Königin mit all diesen Gottheiten personifiziert ist.

An der Hinterseite sitzt in der Mitte Osiris, vor ihm stehen Neith und Selkit, die wieder heißt; hinter ihm Isis, Nephthys und Thoth.

10. (Wilk. Nr. 14) Grab der [1]

Das Grab ist auf schiefem Ruck ausgefallen ist, auch ist die Malerei schlecht und flüchtig, die Totenzimmern mit Darstellungen der Totengeister und dgl. sind nur untermalt.

Die Verstorbene heißt überall nur [2], irgends „Gemahlin" oder „Tochter des Königs", sie war vielmehr nur der Amme, die ihrem Bilde folgt: [3] (das [4] ist hier nur) die Tochter einer Prinzessin, was wohl die Mutter Ramses' II, der an der hinteren Thüre links (α) L D III 227 a, [rechts dgl.]

L D III 227 a

11. (Wilk. Nr. 15) [4]

Dies Grab ist ganz fertig, es hat im Innern 4 Pfeiler, ist aber nicht groß, die Malereien sind ab schlecht und gut. Es enthält fast nur Darstellungen des Königs Ramses' II, hinter dem fast immer mit der Feder in der Hand sein Sohn [5], der hier, der sie „genannt wird, obwohl er im Medinet Habu der 5te ist.

L D III 217 g

L D III 217 g. [3]

Der Kultus Wand ist [6] und [7], an der des Königs tobt er mit [8] an. Die Gans [9] im Kamen des Gottes hat hier immer hinten zwei aufschlagende Federn, die sie im nicht hat. Es ist also wohl eine andere Gänseart.

In der Mitte der Pfeilersaales steht der Sarg [10] einer Frau, der Deckel ist als Körper ausgehauen, das Gesicht hat keinen Bart und auf dem Kopfe ist die Geierhaube abgebildet. Die Inschriften enthalten die Namen der Totengeister, dann sollte der Name der Verstorbenen folgen, es steht aber nur [11], der Name fehlt. Das Grab gehört also einer Frau oder Tochter Ram-

1) Die 4 Säulen Champ. Not. I 397-399. — 2) Ges. I 244-246. — 3) an der 2ten Säule ist [12] statt [13] zu lesen.

Fol. III 55/6. **Westl. Theben, Bibân el Hagi Kamed 11-13**

ses' II angehört zu haben, obwohl fast überall (an 20 Mal) der König und sein Sohn (vielleicht von dieser Frau) allein ohne sie abgebildet sind. – Eine Frau, aber gleichfalls anonym, ohne Brust, also wie es scheint noch sehr jugendlich, kommt an der Eingangswand der Pfeilerkammer vor, dem Osiris Binden und Lotus bringend, mit Geierhaube und goldnem Geieraufsatz. L D III 217 e. Ihre Hautfarbe ist ganz zitronengelb, was auch wohl Jugend andeutet. – Sonst steht vor allen Göttern und Göttinnen und um die Thüren der König, die Inschrift des Prinzen beginnt meist mit [1] statt mit [2].

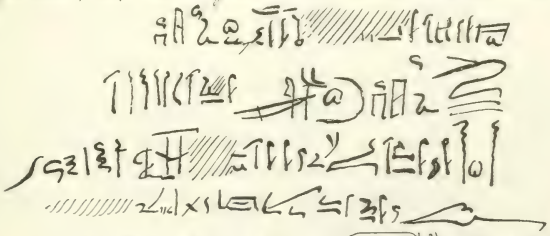
L D III 217 e.

[An der Hinterwand des Pfeilersaales[1] [3] ist die [4] Darstellung L D III 217 f.]

L D III 217 f.

Grab mit rohen Wänden (Wilk. Nr. 17).

12. (Wilk. Nr. 18). Grab einer [5][2], die Namen sind nirgends ausgefüllt, obgleich das Grab fertig ist. – Auf der Hinterwand der 1sten Kammer ist die heilige Kuh der Hathor abgebildet, auf ihrem gelben Leibe steht eine hieratische Inschrift:



13. (Wilk. Nr. 19). Grab der [6][3], Frau Sethos' I.[4]

Es ist nur angefangen und die Figuren sind erst gezeichnet, und zwar frei, nicht in Quadraten, zuerst flüchtig rot, dann sorgsamer schwarz. Die innere Kammer ist noch nicht einmal fertig ausgehauen.

---

1) nach Champ. Not. I 396. – 2) Nr. 6 bei Champ. Not. I 391–394. – 3) Nr. 7 bei Champ. Not. I 394–395. – 4) vgl. Lefébure Hess franz. II, 1 Envis. part. pl. II, 181.

Westl. Theben. Biban el Kaji Hamed 13-15. Fol. III 54. 56.

Die Türsteine heißt:

Sie heißt öfters nur – Die Seite heißt Herrin von Suis:

14. Grab der .

Dies Grab ließ ich am 13. November 1844 ausgraben, es ist fast alles zerstört und abgefallen, nur an der rechten Seite ist ein Stück Malerei in Gipsrelief erhalten, schlechte Arbeit:

Das Schild ist erst später schwach ausgefüllt.

Weiter hinten, an der Hinterseite der ersten Kammer ist noch erhalten und links von der Thüre mit dem Oberteile der Figur dieser Prinzessin, die die Leuchtente trägt. Auch hier ist der Name später, aber deutlich schwarz eingeschrieben.

Im diesem Grabe liegen noch eine große Anzahl Mumien, die aus den andern Gräbern herausgeworfen worden sind. Offenbar wurden später eine große Menge Mumien in diese offenen Gräber gelegt, wie auch in Gizeh und Sakkara. Diesen waren die schlechten Einsetzen beigegeben, die jetzt in großen Scherbenhaufen vor den Thüren dieser Gräber, nicht vor den Brunnen, liegen.

15. (Wilk. Nr. 28) Grab einer anonymen .

Privatgräber.

Vorbemerkung d. H.

Einer ausführende Numerierung der Gräber hat Lepsius nicht nur die wenigen von seinen Zeichnungen angefertigt worden sind, sind von Lücken und Nummern durchgezählt und diese Tabellen sind (mit Aus-

Fol. III 77. 82. **Westl. Theben.** Privatgräber. Vorbemerkung. [1].

nahme der Gräber des südlichen Assasifs und von Der el Medineh) auch in der Publ. angegeben. — Da die Zählung der Sectionen des Planes L D I 73 und die Beschreibung der Gräber im Ganzen aber umgekehrt von Norden nach Süden geht, so empfahl es sich, soweit möglich, diesen Weg bei der Ordnung der Notizen beizubehalten. Jedes Grab ist von uns mit einer in eckige Klammern geschlossenen Zahl numeriert worden. Wo sich mehrere Gräber ohne Trennungsstrich aneinander folgen, ist dies auch im Manuskript der Fall. — Die Nummern der beiden Zählungen entsprechen sich folgendermaßen:

Nr. 1 der Zeichnungen	=[110]	Nr. 13 der Zeichnungen	=[68]
" 2 " "	=[108]	" 14 " "	=[58]
" 3 " "	=[97]	" 15 " "	=[57]
" 4 " "	=[94]	" 16 " "	=[47]
" 5 " "	=[93]	" 17 " "	=[45]
" 6 " "	=[s. ob. S. 136, Anm. 1.]	" 18 " "	=[40]
		" 19 " "	=[39]
" 7 " "	=[83]	" 20 " "	=[38]
" 8 " "	=[80]	" 21 " "	=[36]
" 9 " "	=[78]	" 22 " "	=[25]
" 10 " "	=[77]	" 23 " "	=[20]
" 11 " "	=[75]	" 24 " "	=[18]
" 12 " "	=[74]	" 25 " "	=[14].

Gräber von Abu Negga.
[Sect. I des Planes L D I 73].

[1.]

Eine grosse schön geschnittene, aber sehr zerstörte Felsenstele trägt oben unter dem Halbkreisbogen und der geflügelten Sonnenscheibe die beiden Schilder Thutmosis' III und der Ramaka nebeneinander, beide mit männlichen Königstiteln, das linke Schild der letzteren ist aber gründlich ausgehackt; in der ersten Zeile der Inschrift drunter sind die Zeichen ihres Namens, der dem Namen Thutmosis' III vorangeht, noch

L D III 27, 10.

L D II 27 m.

schwarz zu sehen. L D II 27, 10 [2)] Die Inschrift ist viel von Feuchtigkeit und Fauten die Rede, vgl. die 11te und 12te Zeile L D II 23, 11[a]

Auch auf der Seite sind die Königsschilder noch einmal ausgekratzt.

[2.][3)]

Rechts daneben ist ein sehr schön geschnittenes Grab mit dem Namen der Königin [cartouche]:

[Vorgebirge der Westerberge sind] grüne Familien, schön geschnitten.

Ueber die Hieroglyphen geht eine rot geschriebene demotische Inschrift hin.

[3.]

Drüber ist ein gemaltes Grab mit einer Anbetung von Amenophis II; die Schilder sind erst gestern (22. November 1844) ausgebrochen worden und die Stücke liegen noch unten

α zu [4.]

3. Zeile

[4.]

Noch ein wenig höher [findet sich in einem Grabe] eine Anbetung von [Ḥr-nb-rꜣ-]Amenophis I (rot) und der [Nfr-rnp.t-]Nofretari[4)] (gelb). Ebendaselbst die Inschrift[5)]

1) In der Tafel irrig [...] aus dem Grab Ramses IX. reproduziert. – 2) Statt [...] ist [...] zu lesen.
3) L. D. 81 (Text) bei Champ. Not. I 643.
4) Mutter. Nasenbein.
5) Mutter. Talismanfruari.

[Der Verstorbene heißt] . [Angehörige von ihm sind:]

[5.]

Auch noch entferntere Gräber sind aus derselben Zeit, [so das] Grab eines Priesters mit gestempelten Ziegeln , [ein Ziegel mit dem letzteren Stempel ist jetzt in Berlin Nr. 1553.]

[6.]

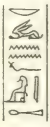
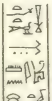
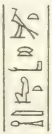
[und das] Grab eines Obergärtners

Nördliche Gräber (Rauâba).

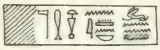
[Sect. II. III des Planes L DI 73].

[7.][1]

Grab eines Federträgers. Ramses II und seine Frau Nfrt-âri-mrr-n-Mt sitzen in einem Naos und werden durch einen Festzug gefeiert, an dem der Verstorbene teilnimmt(α).

Rechts hinten sitzt er  mit seiner Schwester Var.  

Das Grab hat in dem ersten breiten Saale 10 Pfeiler mit Osiris-statuen des Verstorbenen davor; viele sind weggebrochen. Der Verstorbene heißt: β.

[Das Bruchstück eines gebrannten Ziegels mit dem Stempel:  ist jetzt in Berlin Nr. 1618.]

---

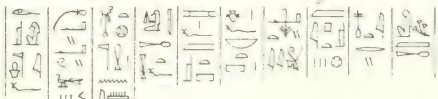
1) Nr. 42 (X') bei Champ. Not. I 535.

[8]

Ziemlich hoch oben, hinter der Ziegelpyramide sind Ziegel mit den Namen Amenophis' I[1] , die Schilder aus Versehen von Stempelschneider verkehrt hineingesetzt.

[9]

Drüber ist ein grosses Grab[2] mit geräumigem Vorhof, der Verstorbene und seine Frau, die wieder Schwester genannt ist, heissen:



Im Innern sind sowohl rechts als links die Figuren beider 15-20 Fuss hoch ausgehauen. Auch in den andern Gräbern angesehener Priester dieser Gegend sind kolossale Statuen ausgehauen, die grössten von Privatleuten, die mir vorgekommen sind. Der Stil scheint wieder Ramseszeit.

Hin und wo vor diesem Grabe lagen einige Fragmente von einer Mumienschale mit den Schildern und , jetzt in Berlin Nr. 799.

[10.11.]

Noch höher oben sind 2 kleine schwarze Ziegelpyramiden, inwendig mit gewölbten Kammern, die ausgewalt sind. Es ist wenig mehr zu sehen, doch scheint es der Stil der 18ten Dynastie zu sein:

1) Nr. 744 (E.) bei Champ. Not. I 536-538. 853.

2) wohl Nr. 45 (E.) bei Champ. Not. I 538.

Frl. III 66.74. 12° III 152. **Westl. Theben.** Privatgräber [12-14].

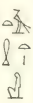
[12.]

In den Bauâba ist ein Grab und Brunnen im Felsen mit einem balas voller Papyri, der Fund Drovetti. – In den Gräbern Bauâba (nach Abu Negga hin, aber noch südlich davon bei den Pyramiden) sind [überhaupt] die hauptsächlichsten Papyri gefunden, hier waren meist Priestergräber der 18 und 19ten Dynastie.

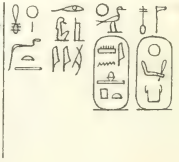
[13.]

Grab des er hat 2 besondere Priestertitel des Amon.

An der Hinterwand betet er links Thutmosis III, rechts Amenophis I, der schwarz gemalt ist, und hinter ihm seinen Sohn an.

Auf der rechten Wand betet er und seine Schwester  welche gemalt ist.

den Osiris, die Isis und die an, letztere rot, nicht schwarz



Nördliches Assasif.

Assasîf (Plural von asafic) heißen die in ebene Erde gegrabenen Gräber mit einem vertieften, unbedeckten Hof, rechts und links von Abd-el Kurna.

[14.]

An beiden Seiten der Schlucht, die zu den Psammetichgräbern und dem Assasif führt, waren Gräber aus der 12ten Dynastie und der Hyksoszeit, desgleichen an den hohen nördlichen Felsen des Assasifthales, wo schon die geebneten hohen Aufwege zu den Höhlen an die von Benihassan erinnern. Vor den meisten jener hochgelegenen Felsenkammern standen Ziegelgebäude. Dort oben ist nur eine beschriebene Grabkammer eines aus dem alten Reiche (Nr. 25 der Zeichnungen) mit einem Sarkophaglock, das selbst als Sarkophag

1) s. Champ. Mon. II, 162,2.

L D I 148 c. d. bekannt und damit ausgemalt ist. Die darin angebrachten und mit ihren Namen und z. T. sehr hohen Zahlen versehenen Opfergegenstände, die Einrichtungsgeräte darzustellen scheinen, sind meist deutlich erhalten. L D II 148 c. d.

[15.]

Der in der Nähe im Felsriff im einer sonst unbeschriebenen Grabkammer (Tfl. III a des Planes L D I 73 d), ganz nahe südlich von dem großen Weg, [der] nach dem Tempel hinaufführt], stand ein schöner viereckiger Sarkophag aus feinstem Kalkstein, den wir mitgenommen haben (jetzt in Berlin Nr. 1154. 1155.) Er gehört einem [cartouche] und ist dem Namen wie dem Stile nach in die 11te Dynastie zu setzen. Inwendig ist eben ein buntes Hieroglyphenstreifen und buntes Totengerät dargestellt, draußen eine Inschrift in Vertikalzeilen in flüchtigen Linearhieroglyphen, an einer Seite eine lange Opferliste L D II 175 a–d. Außen ist nur ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband und auf der nach der Thürseite der Kammer zu gewendeten Seite zwei Augen. L D II 176 a–d. Auf dem flachen Deckel ist gleichfalls ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband L D II 176 e.

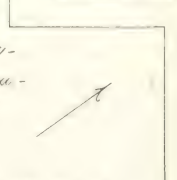
L D I 148 c. d.

L D I 175 a–d.

L D II 176 a–d.

L D II 176 e.

Grundriß des Grabes.



L D II 176 f. g. Durchschnitte des Sarkophags L D II 176 f. g.

[Auch der Schädel eines Opfersteines aus diesem Grabe ist jetzt in Berlin Nr. 1156.]

Dort in der Nähe ist auch der dreifache Sarkophag des Montuhotep in der Sammlung Passalacqua (jetzt in Berlin Nr. 9–11) gefunden.

[16.]

Vor dem mächtigen unterirdischen Grabpalaste der 2ten Dynastie im Serâcif waren am Eingange mächtige Pylonen gebaut aus ungebrannten Ziegeln, wohl bekleidet mit Stein; sie

a ist auf dem Plane nicht zu finden.

Forl. III 67. 188/9. K. 148. **Westl. Theben.** Privatgräber [16-18].

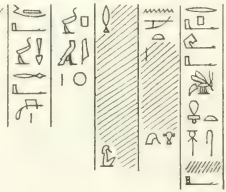
hatten ein grosses gewölbtes Durchgangsthor, wohl die weitest gespannten Bogen, die in Aegypten vorkommen, s. die Aufnahme eines solchen Pylons LD I 94. Auch war überirdisch meist eine grosse tempelartige Umfassungsmauer, die sich an den Pylon anschloss. LD I 94.

[17.]

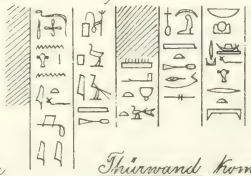
[In der „Aufnahme eines kleinen Pyramidalgebäudes unweit des oberen Pylons" LD I 94 bemerkt Erbkam auf seiner Zeichnung:] „Der oben sich konisch verjüngende Raum ist als Brennofen benutzt worden, er war oben nie zugewölbt." LD I 94.

[18.]

Grab im Assasif (Nr. 24 der Zeichnungen), an dem vorderen südwestlichen Felsabhange, vor kurzem erst eröffnet und wohnbar gemacht, von Champollion, Wilkinson, Kay usw. nicht gesehen; es stammt aus der Zeit Thutmosis' III und gehört einem

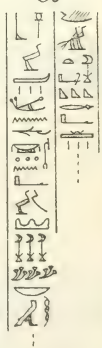


. An der schmalen rechten Wand sitzen links, wie es scheint, seine Eltern:



An der Thürwand kommt α vor in einer Inschrift zu einer grossen Darstellung, vielleicht vor dem Könige Thutmosis III selbst, da sein Schild auf einem

dasteht.



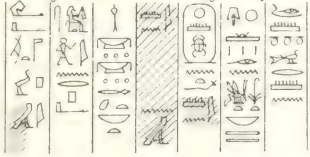
Die Thüre zum Innern ist im oberen Halbkreise eigentümlich verziert, mit

, vielen Sperberköpfen, und mit kunstlierten Säulen [sic] verziert, die auf der aus der Wand heraustretenden Hälfte 12-14 enge Kanelüren haben.

Links neben der Thüre werden Goldringe abgewogen, neun lie- LD III 39 d.

gen auf der Wage, als Gewichte dienen zwei liegende Kälber (pecunia) L D III 39 d; daneben ist ein ganzer Berg von Goldringen.

Drüber stehen goldene und rote Schränke in Form von Tempelfaçaden, mit drei Thüren, deren Umschriften die Namen Thutmosis' III enthalten. [1]

L D II 39 c. Weiter links stehen zwei große Granitobelisken, von denen der eine jetzt weggehauen ist. Der stehende trägt die Namen Thutmosis' III, das Pyramidion ist gelb gemalt. Links davon sitzt der Verstorbene:  , vor dem in mehreren Reihen übereinander Leute die Arme über die Brust gekreuzt, treten: L D III 39 c. auch 2 te

Der Verstorbene war Priester des Amon: .

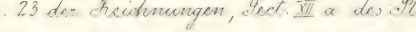
Die [Decke der] innere[n] Kammer ist ganz als Tonnengewölbe aus dem Fels gehauen; unter den Darstellungen ist nichts besonders Bemerkenswertes.

[19.]

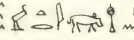
Links neben dieser Thüre führt eine andere wohl zu einem anderen Grabe. – Am linken Thürpfosten derselben steht über einem Manne, der Blumen darbringt:

[20.]

Grab des (Nr. 23 der Zeichnungen, Sect. VII a des Planes L D I 73, [2] Wilk. R.).

Der Verstorbene heißt  , an-

1) Mskr., Thüren und den Umschriften der Namen des Th. III." – 2) a ist auf dem Plane nicht zu finden.

dere Titel L D III 282 f. In der Thüre heißt er , gegenüber . L D III 282 f.
Im Innern wird seine Mutter genannt: [Buch ein Sohn
kommt vor: L D III 282 h].
Im Innern findet sich im Kapitel 110 b des Totenbuches L D III 282 h.
-----  .

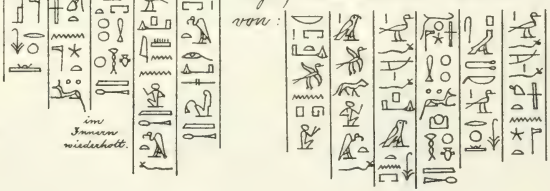
In der 3ten Thüre sitzt rechts und links hinter dem L D III 282 g.
Verstorbenen seine Schwester und Gattin: [L D III 282 g].
Von der hintersten Kammer der Axe führt rechts
eine Thüre ab mit dem alten Wulst, der den Namen
des Verstorbenen enthält. Drüber sitzt er links und
hinter ihm seine Mutter.

Im nördlichen Teile des großen Vorhofs ist eine sehr zerstörte Inschrift, in der auch der Name des Petamenophis und
ein unbekanntes Namensschild vorkommt: .

[21.]

An der Nordseite des großen Hofs
ist ein Felsensaal voller Opferdarstellungen, ohne Inschriften.

[22.]

An der Südseite [des Hofes ist] ein Grab, über dessen Thüre der
sitzt; ihm werden Blumen-Vasen gebracht
von: 

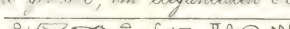
[23.]

Grab des , großer Hof. Hier ist in einer Ecke eine sitzende
Figur, daneben die Quadrate, 5 vom Auge bis zur Brustwarze,

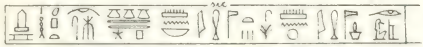
1) nach Abdr. 429 vervollständigt.

9 bis auf den Schoß.

[24.]

In einem tiefen Hofe hinter einem großen schwarzen Ziegelbogen wurden in der südlichen Wand 2 Kammern aufgegraben, nur die erste war beschrieben, nicht gut, im elegantesten Stile der Psammetichzeit und gehörte dem  (b auf dem Plane L D I 73)

In der hintern Kammer war das Grab, darin hatte man vielerlei zerbrochenes Holz, aber mit andern Namen gefunden:



Außen im Schutte fand man eine Anzahl Stempel mit dem Namen eines Menkemmes desselben Namen Gut de [statt der Frau] seine Mutter usw. genannt. zwei „Kegel" mit dem Stempel Nr. 8767. 8768, drei mit dem Stempel Nr. 8733. 8734. 8735, einer mit

, desgl einen Ziegel mit anderm Stempel: Nr. 8739, einer mit α Nr. 8737. Ein Ziegel mit dem Stempel

α

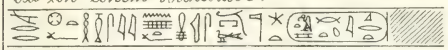
, von der Nordseite des Abd el Kurna dem hintern Sarkophage" wird von Lepsius in dem Werke zeichnes seiner Ziegelsammlung (Text II 84 m) angeführt, ist jetzt aber in Berlin nicht mehr nachzuweisen.]

Fol. III 34. Inv. V 595. B. 7184-7186. **Westl. Theben.** Privatgräber [25-26].

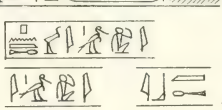
[25.]

Grab des 4 4 (Nr. 22 der Zeichnungen).

Der Verstorbene heißt α, Varr. außen im Hofe ebenda an einem Architrave:



Varr. des Namens sind:



Ueber dem Eingang in das Grab vom Hofe aus steht die Inschrift L D III 270 a.[1]

L D III 270 a.

Blendthüren aus diesem Grabe sind: L D III 270 b (in der Kammer links), c. 271 a[2] (im Hofe).

L D III 270 b. c. 271 a.

Um die Thüre aus dem Hofe rechts steht:

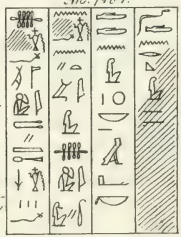
An der Thüre aus dem Hofe, links:

[Von den beiden bei Ros. Mon. Civ. 51, 1. 2. publicierten Darstellungen dieses Grabes ist ein Papierabdruck vorhanden (Nr. 427).]

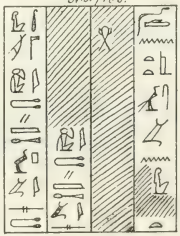
[26.]

Aus einem Grabe östlich von [dem mit] unserem Sarkophage [s. ob. Nr. 15 S. 242] sind 4 Totenvasen [Kanopen] in Berlin Nr. 7184-7187 mit folgenden Aufschriften:

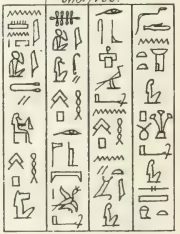
Nr. 7184



Nr. 7185

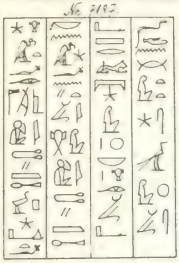


Nr. 7186.

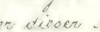


1) Nach Fol. III 34 folgt in der dritten Zeile links auf dem Namen Sammetsch statt .

2) In der Bibl. gehört die Unterschrift von a zu b und von b zu a.



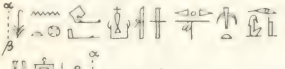
[27.]

Das grosse Grab im Assasif, wo der goldene Sarkophag gefunden sein soll, war vielmehr ein grosses Psammetichgrab, das an 30 hölzerne Sarkophage, z. T. sehr schöne vergoldete, einen neben den andern aufgestellt enthielt, auch in den kleinen Nebenkammern des Pfeilersaales (mit 8 rohen Pfeilern und 8 rohen Wänden) sowie in den beiden hintern Kammern. Die Thüre war mit einer dünnen Mauer verbaut, aus Steinen, die von einem andern Gebäude genommen waren und von denen jetzt noch einer umgekehrt die Schilder Psammetichs II[1]  enthält. Hinter dieser Mauer war eine verschlossene, zweiflüglige hölzerne Thür und auch im Innern noch 2 solche Thüren. Fast jede Mumie hatte einen dicken (Toten-) Papyrus neben sich, auch in hölzernen Statuetten waren Rollen verschlossen. Ruß an dem Reste der Thürvermauerung, die unter oder bald nach der Psammetichzeit geschehen sein muß, sind noch rote koptische Zeichen sichtbar, die äußere kleine Kammer war also später von Kopten bewohnt worden. — Das Grab liegt in der Ebene, unmittelbar neben dem Hügel, an dessen andrer Seite unser Sarkophag [s. ob. Nr. 15 S. 242] stand.

[28.]

In einem Psammetichgrabe weiter nach den Pylonen hin ist eine Hüllentafel, die mit Osiris (α) anfängt, dann folgen nach einer Unterbrechung durch Bruch: usw.

Der Verstorbene war:



und:

1) Mokr. I.

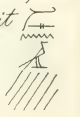
[29.]

Immer noch im Assasif, aber nahe bei Abd el Kurna ist ein älteres Grab eines

---

[30.]

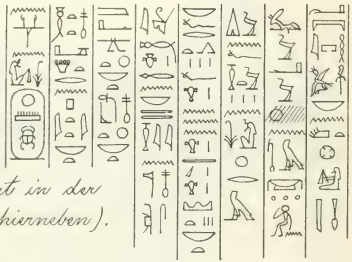
Auch im Assasif werden Papyri gefunden, wohl wie die meisten Gräber dort aus Psammetichzeit.

Ich kaufte am 9. Januar 1845 einen kleinen hieroglyphischen, ohne Zweifel späten Papyrus, [der] in einem Grabe im Assasif gefunden [sein soll. Der einzige von Lepsius erworbene hieroglyphische Papyrus in Berlin P. 3015 enthält die Titel, Vignetten und Zeilenanfänge des Textes der Kapitel 21. 26. 30. 44. 57. 81. 89. 91. 100. 125 d des Lepsius'schen Totenbuches und gehörte einer Person, deren Namen mit  begann.]

El Chôcha.

[Sect. XIII des Planes LD I 73.]

[31.]

Grab in dem Chôcha, von [1]einem Hause jetzt von hinten zugänglich. Neben einer Thüre wird Amenophis II angebetet, über den Naos sieht ein eigenthümlicher Stierkopf als Verzierung herüber. Auf der andern Seite erscheint in der Inschrift der Name Thutmosis' III: (s. hiernieben). 

1) oder „in"?

[32]

Dieser Grab [Nr. 31] geht unmittelbar in ein anderes aus Ramseszeit über, das ganz andern Stil zeigt und einem Var. und . Der Verstorbene betet einen Affen unter dem Namen des Thoth an: gehörte.

Dies Grab hatte kanelierte Säulen.

[33]

Daneben ist ein anderes Grab, in dem man die schwarze Mulde von Granit mit den Namen Amenophis' I gefunden hat [wohl Berlin Nr. 2292, s. hierneben.]

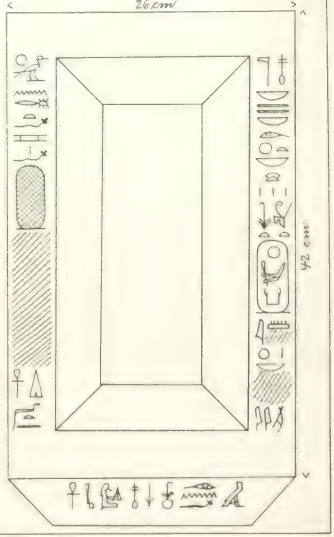
---

[34]

Grab in Chôcha. Ziegel mit dem Stempel , jetzt in Berlin Nr. 1580.

[35]

Ziegel von der Nordseite des Chôcha-Hügels mit dem Stempel , jetzt in Berlin Nr. 1614.



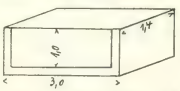
Abd el Kurna.

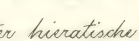
[Sect. XV. XVI des Planes L D I 73].

[36.]

An der Nordseite des Abd el Kurna-Hügels, an der Südseite des hinteren Assasifthales, ziemlich hoch am Felsen ist eine Grotte mit vielen koptischen Inschriften, u. a. auch einer griechischen, die sich auf den Athanasios, Erzbischof von Alexandreia bezieht. L D IV, 76 Gr. 59 (s. Wilkinson Mod. Eg. I 253). L D IV, 76 Gr. 59.

Nach hinten öffnet sich ein roher Gang, der immer roh war und in den Felsen hinunter in eine rohe Endkammer (Nr. 21 der Zeichnungen) führt, in der rechts, westlich ein schöner Sarkophag von feinem, weißen Kalkstein steht, ganz wie die beiden im Assasif [Nr. 14. 15. L 24½] aus der 11ten oder 12ten Dyn.



Hier steht der Sarkophag frei im Felsen, aber mit vielem Schutte umgeben, er ist von außen skulpiert, innen trägt er oben herum die Namen des  darunter sind die gewöhnlichen Geräte dargestellt mit ihren hieratisch beigeschriebenen Namen, darunter hieratische Inschriften, Anrufungen und Opferlisten. L D II 147 a. b. 148 a. b. L D II 147 a. b. 148 a. b.

Es scheint, daß die Gräber jener Zeit fast immer roh waren und nur der Sarkophag schön gehauen und beschrieben war.

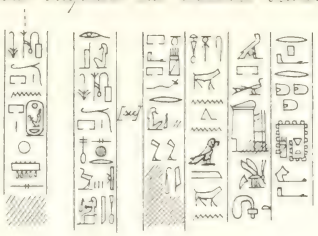
[37.]

Grab zwischen Assasif und Abd el Kurna, zum letzteren gehörig, aus alter Zeit. – In der großen Querkammer stehen schön kanelierte Säulen mit einfachem Abakus; sie haben 32 ziemlich tiefe Kanelüren und dazwischen 4 Hieroglyphenbänder mit den Namen des Verstorbenen (α), [sie sind] sehr hoch verschüttet; die Kanelüren, natürlich ohne Stege [sind] 0,09 breit, 0,01 tief, die Inschriftkolumnen sind 0,15½ breit, die Inschrift selbst nur 0,10. Die Höhe des Abakus beträgt 0,23.

α

Westl. Theben. Privatgräber [37-38]. Fol. III 181-183.

Der Verstorbene vor Kufiker im Palaste Amenophis' III.



[38]

Durch diesen Grab [Nr. 37] gelangt man zu einem anderen geräumigeren Grabe des königl. Schreibers (1- 20 der Forschungen). Hier wird als regierender König Amenophthab in einem Vase angebetet. – Der König selbst erscheint einmal dem Atum, Herrn der beiden Länder von On anbetend. – In derselben Kammer werden [Amenophis] und die Königin von dem Verstorbenen angebetet. L D III 199 d.

L D III 199 d

Der Verstorbene heißt:

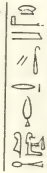
Hinter einem königlichen Schreiber Namens , der in den Inschriften mit dem Verstorbenen abwechselt, [sitzt einmal] die

Einmal ist der Verstorbene mit auf dem Kopfe dargestellt. Ein andermal wird [er,] Hrai vor einem anderen Hai mit denselben Titeln angebetet, hinter dem ersteren sitzt seine Frau (α), während hinter dem Anbetenden

α

1) Mokr. Den.

ein Bruder Mai und viele andere Familienmitglieder, auch die Mutter ihrer Mutter folgen.

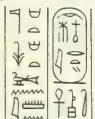
In den Titeln und Namen der Familienmitglieder kommt öfters das erste Schild des Menephthah und auch das Ramses' II vor, so z. B. in dem Titel des Vaters dem Verstorbenen, hier  , der mit der Mutter (LD III 199 g) von α genannt, angebetet wird. LD III 199 g.

Die kleine Kammer rechts scheint dem Ta, die links dem Kai, der verbinden Mittelsaal beiden anzugehören.

In der noch kleineren Kammer, die sich an die des Ta anschließt, sitzen an allen 3 Wänden Statuen, und an einer Seitenwand der rechten Nische tritt die Kuh der Hathor aus einem Berge, vor ihr steht der König Ramses II schwarz gemalt vor einem kleinen Altar LD III 199 h. LD III 199 h.

Links neben dieser Nische auf der rechten Wand steht der König Amenophis I rot im Königsornate LD III 199 f. LD III 199 f.

Ihm gegenüber auf der linken Wand steht die Königin schwarz. LD III 199 e. LD III 199 e.



In der hinteren Nische sitzt in der Mitte Osiris, zu seiner Rechten Isis oder Hathor mit ♉, zu seiner Linken Atum (?) mit , neben dem letzteren an der Nebenwand Amenophis I, neben der Hathor wieder die Königin Aahmes [nefer-ari].

In der rechten und linken Nische sitzen 2 Paare von Verstorbenen, vielleicht Ta und seine Frau und deren Eltern? Doch erscheint wieder an der Thüre dieser letzteren Kammer zu beiden Seiten Kai, also gehört wohl ihm auch diese Kammer. –

[39.]

Aus demselben Hofe, aus dem man in das obere Grab [Nr. 37] kommt, das jetzt als Eingang für das untere [Nr. 38] dient, führt

auch die Thüre in das Grab des [illegible] (s. Nr. 83 der Zeichnungen.) [1]

Ueber dem Eingange stehen die Titelbilder Sethos' I.

Ueber einem Mann und einer Frau steht [aus der Schilderung]: [2]

Wenn man hineintritt, gleich links an der [Thür-] Wand, betet der Verstorbene den König Sethos I. [LD III 132 w], wie, der in einem Naos mit besonderer Säulenarchitektur sitzt [s. Perrot Mem. pl. X. Der Rest einer Säule ist in Berlin A. 728 a-d.] An derselben Wand wird die Bildsäule des Königs angebetet. LD III 132 p, darüber wird an 2 Königsgestalten geopfert. LD III 132 n.

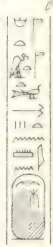
LD III 132 n.

LD III 132 o.

LD III 132 p.

An einem Pfeiler betet der Verstorbene den König Sethos I an, und an demselben den Amenophis I und die schwarze Königin [illegible], die in der Inschrift über dem Verstorbenen genannt wird. LD III 132 v. [4]

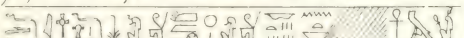
LD III 132 v.



Drunter wird dem Verstorbenen von seiner Mutter von seinem Bruder geräuchert und libirt. LD III 132 q.

LD III 132 q.

Unter der Anbetung des Königs ist eine lange Inschrift, darin spricht der Verstorbene.



In der oberen Inschrift vor dem Verstorbenen steht:

Auf einem der beiden Mittelpfeiler heißt der Verstorbene:

LD III 173 a.

Auf dem 3ten Pfeiler von links hier raucht und Eulen einer gelaufen einer hei-

jüngerer schwarzer König an dem [illegible] beten Ruke, drunter ist ein Naos ligen Barke dargestellt, auf de-

1) Nr. 31 bei Champ. Not. I 510-525. 540-545; auch R. 424 zwischen Ramesseum und Abd el Kurnah. –
2) auch Champ. Not. I 551. 555. – 4) vgl. Champ. Not. I 521, wo der Kopf des Königs umgedreht ist. –
4) Die Inschrift über dem Verstorbenen ist in L. 5 nach Fac. III 31 und R. 424 zu lesen [illegible] und [illegible].

rer Untersatz das 1 ste [und 2 te] Schild Ramses' II steht, während sich in der oberen Darstellung noch der Name Sethos' I findet, die untere Darstellung scheint später zugefügt zu sein. LD III 173 a.

An den beiden letzten von den 8 Pfeilern rechts, die von späterer Hand in anderem, gröberen Stile später beschrieben zu sein scheinen, redet der Verstorbene den König Ramses II mit seinen beiden Schildern an.

Auf dem letzten Pfeiler rechts über der Ramses-Inschrift wird die löwenköpfige Göttin α angebetet.

α

[40.]

Grab des [illegible] nach dem Assasif zu (Nr. 18 der Sect. XII des Planes LD I 73), Sa-
Zeichnungen, Grofser Saal mit 6 polygonen
limpsest.[1] – Säulen in einer Reihe.

An der schmalen Südwand ist die grofse geschmückte Barke des Amon dargestellt, vor der der König Ramses IX mit sehr gut erhaltenem Profil opfert. Links unter der Barke stehen eine Anzahl Vorgänger des Königs (s. hierunter), über der Wand stehen seine Vornamen.[2] LD III 235.

LD III 235.

leer

Auf der langen Thürwand ist [rechts] wieder eine Amonsbarke abgebildet, der der König räuchert, hinter ihm prächtige Goldvasen. – Drüber sind Dumpalmen.

Links von der Thüre ist wieder eine grofse Prozession einer Amonsbarke, vor der der König opfert. Hier ist der Stuck z. T. abgefallen und es zeigen sich drunter ältere Inschriften in Relief.

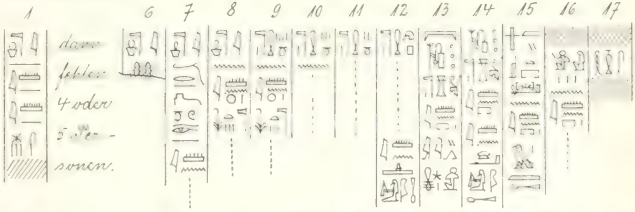
leer leer

In der Nordwestecke ist eine

---

1) Nr. 60 (J*) bei Champ. Not. I 558-569. 854-862, Nr. 88 nach Eisenlohr. – 2) Statt [illegible] ist mit der Z. 953 [illegible], statt [illegible] mit Lepsius (Fol. III 58) [illegible] zu lesen, statt [illegible] hat Lepsius [illegible].

grosse Prozession von Priestern, die z. T. goldene Vasen des Königs tragen; hier gehen wenigstens z. T. die niederen voraus, der Verstorbene selbst ist der 13te:



LD III 236a

Links von dieser Prozession, auf der Hinterwand führt der Verstorbene dem Amon, der Mut und dem Chons Opfer zu. Darüber eine Menge Namen des Amon, der letzte [4 Zeichen]. LD III 236a.[1]

Vor der [Rückseite der] grossen Hinterwand opfert der Verstorbene dem Osiris und der Göttin Ḥnt. Seine Titel sind dieselben wie oben, nur steht [Zeichen] statt [Zeichen] und der Name ist nur [Zeichen]. Die Formel an Osiris schliesst mit seinem [des Verstorbenen] Namen, dann folgt aber hinter maā-ḫrw noch der Zusatz ☥.

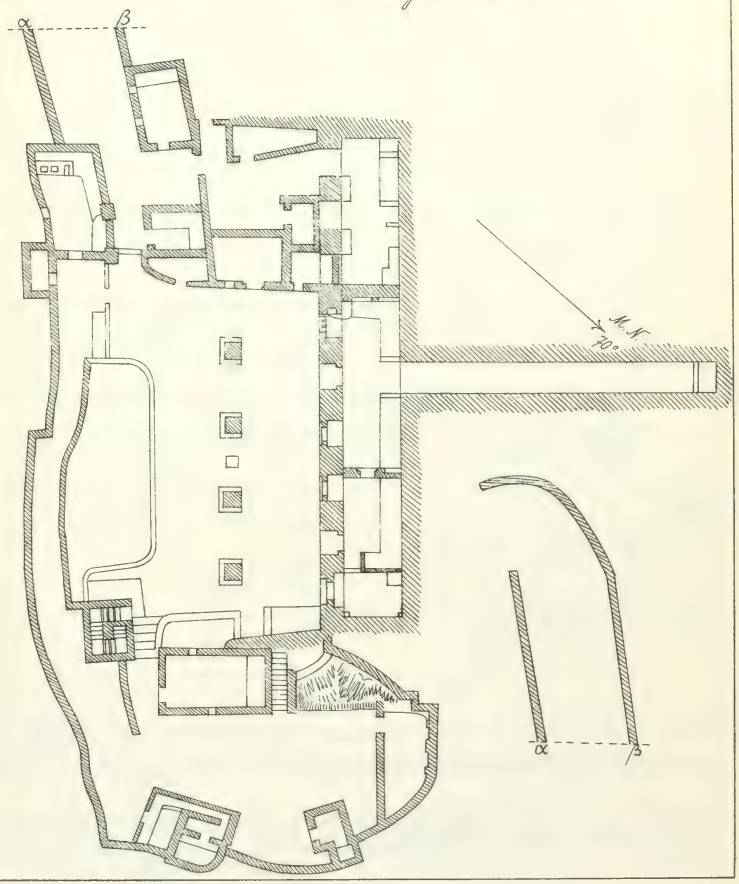
Hinter dem Verstorbenen folgt eine Anzahl Verwandte:

[1] Von den Namen [illegible] (Fol. [illegible]).

[illegible] statt [illegible], in der 11ten [illegible] statt [illegible], in der 25sten [illegible] statt [illegible].

[41]

Haus Wilkinson, das auch uns als Wohnung diente.
Grundriss nach K. 160.

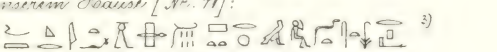


L D III 284 a

In diesem Hause war ein Sarkophagdeckel verbaut mit den Namen zweier sonst unbekannter Könige und L D III 284 a (jetzt in Berlin Nr. 2100.)

[42.] [2]

Ueber unserem Hause [Nr. 41]:

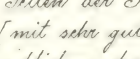
1. Grab des  [3]

Die Frauen sind fast alle um Kopf und Brust rötlich, der Leib und die Beine gelb.

[43.]

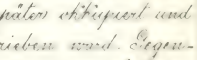
2. Neben der innern Thüre, an der hintern Seite des Durchganges wird zu beiden Seiten der König angebetet, in sehr guter Reichs-Hieroglyphen. Diese Darstellungen sind geblieben, obgleich das Grab später okkupiert und in ziemlich schlechtem Stile [neu] beschrieben ward. Gegenüber an der Thürseite kommt in der Inschrift des Schakl vor. – Der frühere Eigentümer des Grabes hiess Amenhotep und war 3ter Priester des Amon, der spätere, der namentlich die innern Räume okkupierte, heisst

[44.]

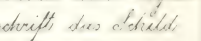
3. Grab des 

[45.]

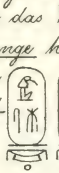
L D III 62 b.

4. Grab des (Nr. 17 der Zeichnungen); es bietet den König Amenophis II und seine Mutter, die 

---

1) Lepsius giebt im Schluss der Vertikalzeile das Wort ganz, das aber schon damals nur noch teilweise lesbar, wie es auch dem Original zu lesen ist. – 2) Nr. 42 nach Eisenlohr. 3) Im Text Die Rubrik fehlt. 4) Im Text  Vor Wiederabdruck hat und wie Brugsch folgt dem auf Nr. 42.

an. L D III 62 b. Dass es seine Mutter ist, die mit vollem Namen hiess, wird durch das Voranstehen des Titels wahrscheinlich

Im innern Gange heisst der Verstorbene , drüber läuft ein Fries, aus den Schildern  gebildet.

Ein Stück Sandstein enthält die Titel jetzt in Berlin Nr. 2067.

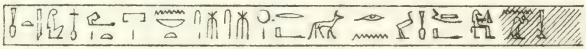
[46.]

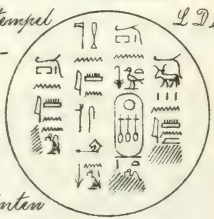
5. Grosses zusammengestürztes Pfeilergrab, in dem unsere Berliner Statue Nr. 2296 (erworben in London aus der Sammlung Athanasi) in einer Nische gefunden worden ist, L D III 25 bis, b-m. (Die Inschrift i befindet sich vorn, k.l. auf den Seiten, m auf dem Rücken der Statue.) – Es liegt noch jetzt eine grosse Stele aus hartem Sandstein darin, auf der auch der Name des Verstorbenen immer ausgekratzt ist. L D III 25 bis, a, jetzt in Berlin Nr. 2066.

L D III 25 bis, b – m

L D III 25 bis, a

In der gemalten grossen Vorkammer findet sich:



Ebendaselbst fand sich ein Grabkegel mit dem Stempel  L D III 25 bis, n, jetzt in Berlin Nr. 1034. Auch Ziegel mit demselben [oder vielmehr einem ähnlichen] runden Stempel haben sich in diesem Grabe gefunden. L D III 25 bis, l, (jetzt in Berlin Nr. 1514), m (ebenda Nr. 1608).

L D III 25 bis, n.

L D III 25 bis, l. m.

An den Wänden des Ganges, der nach hinten führt, sind kleine Stelen eingehauen L D III 25 bis, b-f; die Namen des Amon und des Verstorbenen, der ja dem der Mut enthält, sind immer ausgekratzt (in f ist dies irrtümlich nicht angegeben).

L D III 25 bis, b-f.

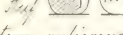
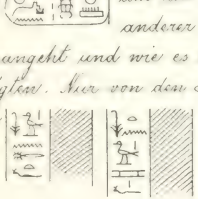
[47.][1]

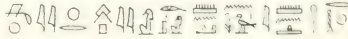
6. Nicht ganz vollendetes Grab des , der Prinzenwärter Thutmosis IV

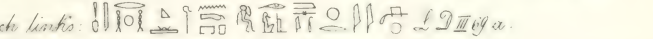
1) Nr. ? bei Champ. Not. I 564-571. 862-863.

war (*No. 16 der Zeichnungen*).

An beiden Seiten der Thüre, die zum innern Gange führt, wird der König *angebetet, hinter dem sein Genius mit der Standarte steht, alles ist sehr verstümmelt.*

LD III 69 a. *Auf der schmalen Seite rechts hinter sitzt ein Mann mit hellrotem anliegenden Gewand über der fetten Brust, den jungen König Amenophis II auf dem Schosse, der ein Schildchen mit dem Namen seines Vaters*  *um den Nacken trägt. Auf den sitzenden Mann tritt ein anderer, der Verstorbene zu, dem ein kleiner Prinz* *vorangeht und wie es scheint 6 andere in 2 Reihen übereinander folgten. Nur von den Inschriften der beiden obersten ist etwas erhalten*  . *Auf dem Brustschildchen des ersteren von beiden, das ich mit dem Messer fein gesäubert habe, ist das Schild* *zum Vorschein gekommen. Es waren also wohl alles Söhne Thutmosis' IV. LD III 69 a.*

LD III 69 a. *An der Decke sind nicht alle Streifen beschrieben; über dieser Darstellung steht von der Mitte nach rechts:*  ,

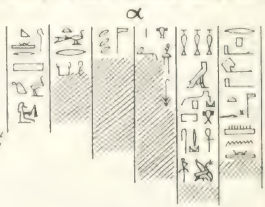
nach links:  *LD III 69 a.*

Ueber der langen Wand steht an der Decke:

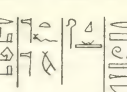
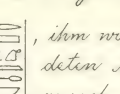
.

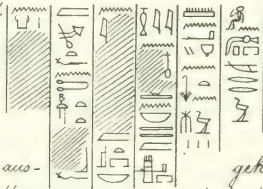
Auf der langen Hinterwand tritt rechts der Verstorbene Hqa-n-[n]sh vor den König Thutmosis IV, dagegen steht links von der Thüre über dem mit dem Fächerscepter vor dem König tretenden Manne α.

Auf der schmalen Seite links ist eine gemalte Blendthüre. Zu beiden Seiten steht der Verstorbene Hqa-n-[n]sh, seine Titel sind meist ausgekratzt.

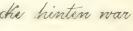


Fol. III 162/3. **Westl. Theben.** Privatgräber. [47.48]

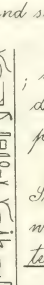
Auf der Thürseite sitzt wieder der  opfert von einem sehr gleich gekleideten Manne , hinter dem wieder viel aber wieder ein Wärter, mit einem  , ihm wird gemusgehackt ist, Prinzen auf dem Schosse, zu sehen ist.

Nach der andern Seite, nach der Thüre zu gewendet, steht wieder opfernd  , vor ihm stand ein Prinz wahrscheinlich Amenophis III.

Der Name des Prinzen Amenhotep, des späteren Königs Amenophis IV, ist immer schon in alter Zeit des Amon wegen ausgekratzt und die dadurch schadhaft gewordenen Stellen sind wieder mit Lehm ausgeschmiert worden, so fast im ganzen unteren Teile der Kammer, nur an der Decke hinten war er der Verfolgung entgangen.

war wahrscheinlich Vater des Erziehers Amenophis III  und selbst Erzieher Thutmosis IV gewesen [vgl. Champ. Not. I 863.]

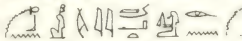
[48]

7. Grab des  ; sein Name findet sich auch im Stempel eines gebrannten Ziegels. – Auf den ungebrannten Ziegeln finden sich immer in einem rundstempel 3 Königsnamen LD III 25bis, g, jetzt in Berlin Nr. LD III 25bis, g.

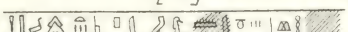
1536–1539. Die Schrift und Malerei ist schön, aber ganze Wände sind von Reisenden weggetragen, der regierende König saß neben der inneren Thüre. Im hinteren Gange rechts opfert ein Sohn (α) dem Verstorbenen und seiner Frau oder Schwester, welche nach den Inschriftresten eine Prinzessin auf dem Schosse gehabt haben muß:

Hinter dem opfernden Sohne folgt ein Der Verstorbene ist von einem Baum umschattet darge-
stellt vor einem andern Baume, dessen Stamm oben in eine
Frau ausgeht: α, hinter ihm sitzt die

[49.]

8. Grab eines Priesters der Wahrheits-
göttin:  .

[50.]

9. Grab des  Var. .

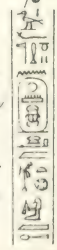
[Seine Frau heißt:] . [Amon wird genannt:] .

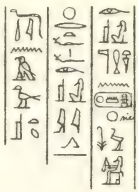
[51.]

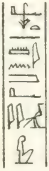
10. Neu ausgegrabenes Grab des ein . Auf der <u>langen Hinterwand</u> opfert dem Osiris
ein Priester mit Panther-fell, eine Frau, noch ein Mann und noch
eine Frau, die Inschriften sind nicht ausgefüllt; zwischen den beiden
letzten schaeltet ein kleiner Sohn (3).

<u>Gegenüber</u> ist das Totengericht dargestellt; der Verstorbene und sei-
ne Frau werden zu Osiris, Isis und Nephthys geführt von Horus, der

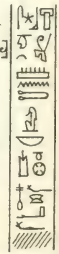
Hinter der klagenden Frau <u>schmalen Wand links</u> sitzen: .



ganz einfache Menschengestalt, aber mit Götterbart 𓌙 hat:  .

Ueber der innern Thüre opfert der Verstorbene mit Frau und Kind rechts dem Osiris und der Isis, links dem Re-Harmachis und Anubis. Er heißt wieder „erster Prophet des Men-cheper-re", sie der Sohn „zweiter Prophet des Men-cheper-ra".  ,

Links neben dieser Thüre wird dem weggebrochenen König geopfert, wahrscheinlich Men-cheper-re nach der Inschrift, in der sein 1stes Schild öfters, auch einmal mit dem 2ten erscheint. Gegen Ende der Inschrift erscheint der Name des Verstorbenen Xnsw. Links daneben ist ein Pylon dargestellt, am Friese , zwischen den beiden Flügeln steht ..... Dann folgt eine heilige Barke, [sic] die in Prozession getragen wird, der begleitende Priester trägt auf seiner Brust das Schild Ramses II. (User-ma-re setep-en-re.)



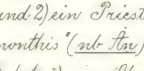
Ueber diesen Darstellungen sind eigentümliche Gestelle, zwischen denen von rechts:

1. die Namen des Xnsw, „geboren (mś) seiner Mutter".
2. wie es scheint, ein andrer Name, der auf 𓊪𓏏𓏏 endigte und dessen Träger auch „erster Prophet des Men-cheper-re" war.
3. ein erster Prophet des Ra-xpru-rā (?) .
4. . — Die folgenden Zwischenräume sind nicht mehr beschrieben.

An der schmalen Wand links erscheint der Name Ramses' II oft. Unter einem reichen Throne mit heiliger Barke sind 2 kleine Darstellungen, rechts der König Thutmosis III den Mont, links Ramses II den Re-Harmachis anbetend. — Auch beide Schilder Ramses' II erscheinen; ferner ein Mann Namens mit dem Titel:

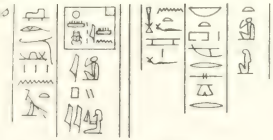
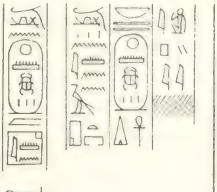
An der langen Seite [neben] der verschütteten Eingangsthüre steht rechts wieder eine heilige Barke

im Naos, davor opfert: der ein goldener Naos Mont, Herrn von Naos erscheint Ramses II vor treten zunächst 1) der Mont, Herrn von Ter- ulse zwei Brüder. Dann prophet des , dann dann 5) , 6)
Verstorbene

Links neben der Thüre ist wie- mit der heiligen Barke des Hermonthis "(nb Ḥrw)," an dem mit beiden Schildern, opfernd. Da- und 2) ein Priester des monthis "(nb Ḥrw)" folgt 3) ein Ober- 4)  ,

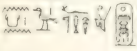
In der Eingangsthüre erscheint wieder der Oberprophet des Men-cher-per-re (Ḫnsw).

[52.] 2)

11. Grab des  . Var. des Titels des Verstorbenen sind:  .

[Eine] Tochter [heißt]: , ein Sohn " [ein an- drer: α] Seine Schwester .

α

Ueber der innern Thüre [findet sich]:  .

[53.]

Nördlich von unserm Hause [Nr. 41] unmittel- bar links vom Grabe Nr. 3 (s. ob. S. 258 Nr. 44) ist

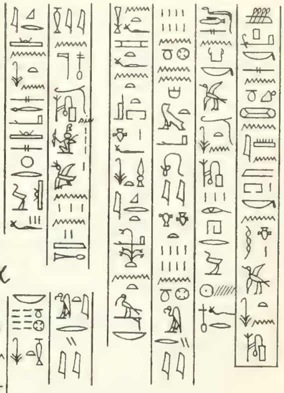
1) Mehr. pere. – 2) Nr. 28 bei Champ. Not. I 518-519.

das Grab eines und seiner Schwester

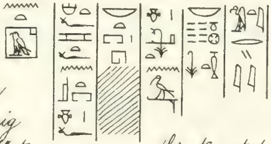
Auf der Stele rechts an der schmalen Wand kommt vor, doch ist der Name nirgends ausgekratzt.

Der Verstorbene war auch . Der Titel kommt öfters vor (zuweilen auch mit davor.

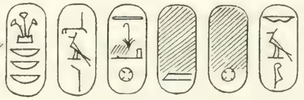
Seine Schwester und Frau heißt auch und war . Sie nennt sich α.



α



Links und rechts von der innern Thüre betete der Verstorbene den König an, beide sind sehr zerstört. Links stehen unter dem Throne die Gefangenennamen

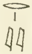


, es folgen noch 3 oder 4, die jetzt abgebrochen sind; alle sind rot und wie es scheint unbärtig.

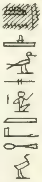
[54.] 2)

In einem Grabe noch etwas weiter links vom vorigen ist der Name des Inhabers immer ausgekratzt, weil er mit zusammengesetzt war. Er war 2ter Prophet des Amon und hieß , seine Mutter

, seine Frau



heißt bald bald



In der Inschrift kommt die

vor.

Hier ist die Abbildung des großen Pylons mit Obelisken und Kolossalstatuen, von denen eine jetzt ausgeschnitten ist, s. Wilkinson, [Mod. Eg. II, 232?]

Auch eine musikalische Prozession (mit Harfe, Zither, Flöte, Leier, Tamburin) kommt hier vor.

1) Nr. 104 nach Eisenlohr. – 2) Nr. 102 nach Eisenlohr.

[55.][1]

Aus diesem Grabe [Nr. 54] kommt man durch ein Loch in ein anderes, das einem (α) gehörte.

[56.][2]

1. Wenig über unserer Wohnung [Nr. 7] ist ein Grab mit Gang. Hinten ist eine Kammer, an deren Thürseite 2 Stelen über frühere Darstellungen gemalt sind. Die südliche ist vom 28ten Jahre Thutmosis' III datirt. LD III 38 f.[3]

LD III 38 f.

Der Verstorbene und seine Frau, die ihn umfaßt und gelb gemalt ist, heißen: Für in der 3ten Zeile finden sich die Varianten sitzen auf Stühlen mit Kissen

Der Neffe ist immer ausgekratzt.

In der hinteren Kammer ist ein an 21 Fuß tiefer Brunnen, der in eine kleine und gegenüber in eine größere Kammer führt. – In der größeren sind wieder 2 andere, von denen die eine ganz mit Kapiteln aus dem Totenbuche beschrieben ist. – In einer kleinen Seitennische sitzt hier [, in dieser letzteren Kammer,] zu beiden Seiten der Verstorbene, rechts mit seiner Mutter , vor ihm opfert sein Sohn , hinter dem 3 andere Geschwister knieen: β. Links, wo er mit seiner Frau dasitzt, opfert ihm ein andrer Sohn , hinter dem wieder 3 Geschwister erscheinen:

LD III 38 g.

β

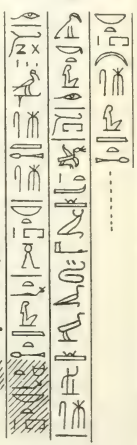
1) , 2) , 3) .

---

1) Nr. 17 nach Eisenlohr. – 2) Nr. 54 nach Eisenlohr. – 3) Statt ⌈ ist nach Fol. E 95 ⌉ zu lesen. – 4) im Motiv undeutlich.

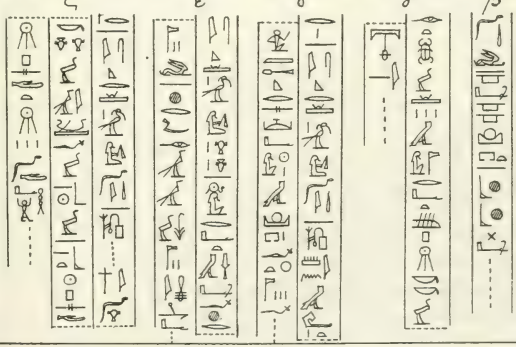
Die Inschriften dieser Personen sind, z. T. mit veränderter Richtung, schon L D III 38 g veröffentlicht. L D III 38 g.

An der Rückseite (der Seitennische) steht ein etwas veränderter Text von Kapitel 148, z. T. wenigstens wörtlich damit übereinstimmend. Darunter ist der Bulle mit den 7 Kühen dargestellt. Im Anfange des Kapitels ist die Abstammung des Verstor[benen und seiner Frau] angegeben, alles von links nach rechts gegen die Richtung der Hieroglyphen [zu lesen]: α.



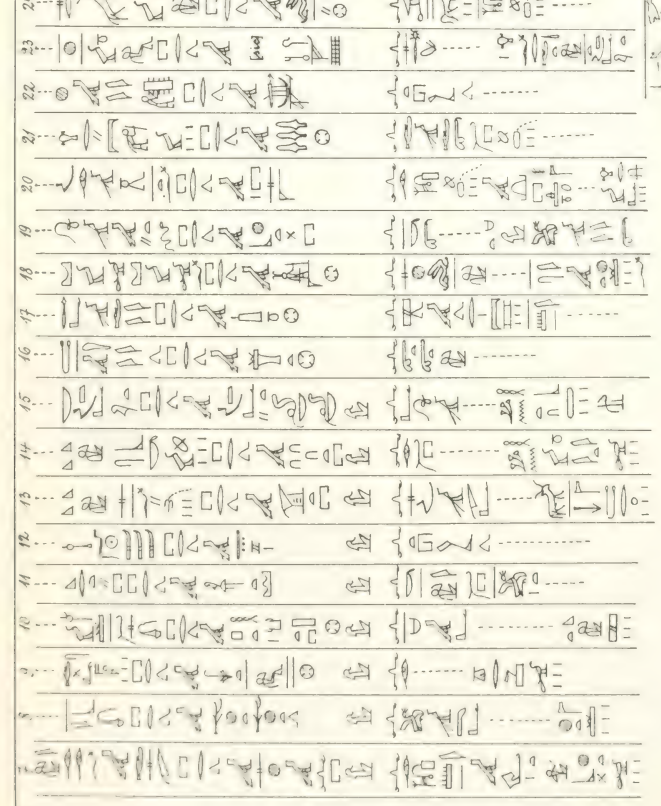
Die Totenbuchkapitel beginnen [in der Kammer, zu der diese Seitennische gehört,] auf der linken Wand, für den Eintretenden, mit Kap. 17, die obere Abteilung setzt sich in der unteren fort, 37 Zeilen dieses Kapitels, die ungefähr den 4ten Teil der ganzen Wand einnehmen, sind publ. L D III 38 e. [1] L D III 38 e.

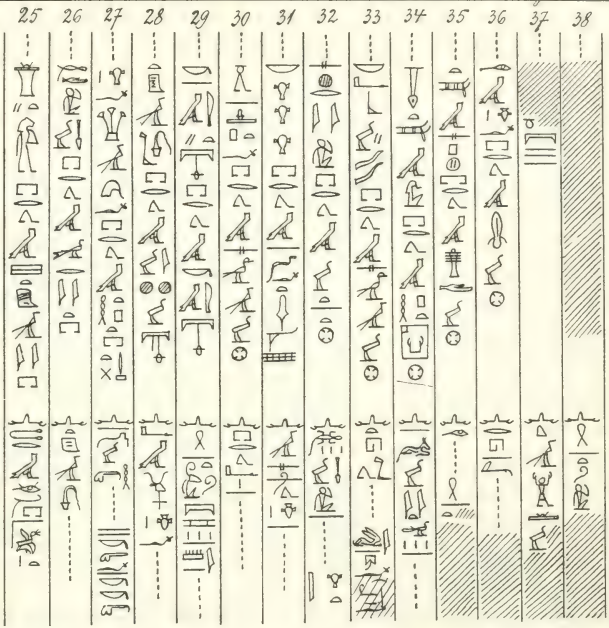
Auf der Hinterwand ist der Text der Kapitel 18–20 im Anfange der oberen Abteilung, dann folgen eine Anzahl Kapitel, die teils im Totenbuch vorkommen, teils nicht, zuweilen passen die Titel, zuweilen nicht. Dann folgt auf der rechten, nördlichen Wand (die Thüre von Osten her angenommen) in der oberen Abteilung ein langer Text, der mit β beginnt. Darunter beginnt eine rote Ueberschrift γ (Kap. 80), dann folgt das Kapitel δ, dann beginnt eine Zeile rot: ε (Titel von Kap. 133 und 148 a), bald drauf ζ (Kap. 134, Titel und Anfang).



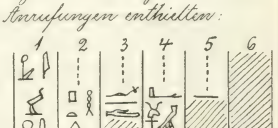
1) In Z. 10 lies 𓏏𓏏 statt 𓏏𓏏𓏏, in Z. 14 𓂋 statt 𓂋𓂋.

Dann eine rote Stelle α (Kap. 154,8). Dann folgt die Überschrift des Kap. 65 β, aber der Text ist anders. Auf der Thürwand der Kammer schließt endlich die Rechtfertigung. Die Anrufungen 7–38 stehen zwischen der Nische und der Thür:





Die letzten 4 Anrufungen sind wohl mit dem Thürpfosten weggebrochen. Ueber der Thüre stehen noch einige Fragmente, die zur obersten Wandabteilung gehörten und daher die ersten 6 Anrufungen enthielten:



Ueber die Stellung des Subjekts zum Verbum ist manches zu lernen, hier steht alles in 3ter, im Turiner Papyrus in 1ster Person.

[57.][1]

2. Grab des des Planes anbetet, die Darstellung des Totengerichtes mit den Scheidern Amenophis III, (Nr. 15 der Zeichnungen. Sect. XI d LD I 73). Der Verstorbene lebte u. u. unter Thutmosis IV, dem er hinter dem Könige dessen Frau und Tochter. Im Gange ist LD III 78a–b.

1) Nr. 4 bei Champ. Not. I 487–492. 832–836, Nr. 16 nach Eisenlohr.

Thutmosis' II., Amenophis' II., Thutmosis' III. L D III 78 a–k.

[58.][1]

Grab des (No. 14 der Zeichnungen, Nr. 35 bei Wilkinson, Sect. III k des Planes L D I 73).

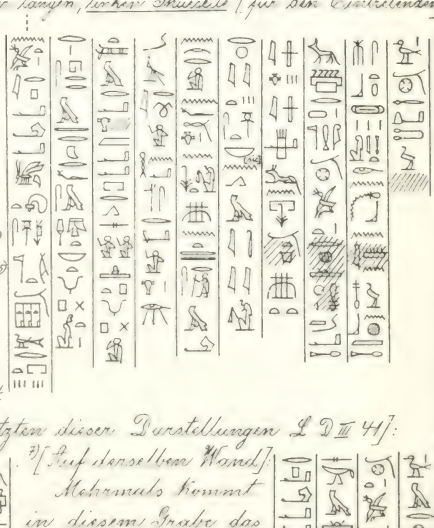
In der zweiten Vorhalle an der langen, linken Thürseite [für den Eintretenden] steht die Inschrift:

Gegenüber [an der Hinterseite, links von der inneren Thüre] ist das große Prozession mit der Giraffe und Affen, Pferden, Bären, Leoparden usw.[3] [Dazu gehört die Inschrift L D III 39 b.][4]

L D III 39 b.

L D III 39 a. 40. 41.

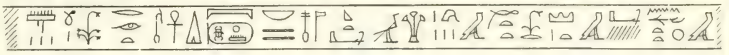
Die Darstellungen L D III 39 a[5] und 40. 41[6] sind aus diesem Grabe [an der linken Hand der hinteren langen Kammer.] Der Verstorbene heißt [in der Beischrift zu den letzten dieser Darstellungen L D III 41]:

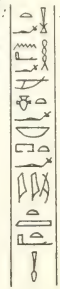


[7][Auf derselben Wand].

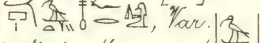
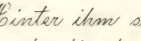
Mehrmals kommt in diesem Grabe das Schild Thutmosis' III vor [, so auf derselben linken Wand:][7], siehe S. 271.

1) No. 15(5) bei Champ. Not. I 505–510. 842–843, No. 35 nach Eisenlohr. Virey Mém. de la Soc. Égyptienne I, 1–18. – 2) Virey pl. 3. – 3) Virey pl. 4–8. – 4) Virey pl. 41. – 5) Virey pl. 13. 15. – 6) Virey pl. 12. 14. – 7) Virey pl. 13. 11. – 8) Virey pl. 13. 16. – 9) Virey pl. 16/44.



[An der rechten Wand der hinteren Kammer heißt der Verstorbene:] [1] [An derselben Wand seine Frau]:  [2] Das ← hinter fehlt anderwärts auch. [Von derselben Wand ist auch die Darstellung LD III 42]. [3] LD III 42.

[59.] [4]

1. Grab des  , Var. Frau. die Inschrift des Mannes ist blafsblau untermalt und lautete . Hinter ihm sitzt seine  , bunt, die der Frau nur , doch hat man angefangen, die Inschrift bunt zu machen und über die blauen Federn rot gesetzt.

Dahinter noch eine kleine Person α mit ausgekratztem Namen. α

[60.] [5]

2. Links daneben ist das Grab des , der Name seiner Mutter, die dann folgt, ist abgeschlagen; sein Vater β ihm wird von seinem Sohne gespeist γ.

β γ

1) Virey p. 104. – 2) Virey pl. 40. – 3) Virey pl. 41. – 4) Nr. 6 (3) bei Champ. Not. I 144–145. 838/9. 5) Nr. 7 (36) bei Champ. Not. I 145–146. 839.

Der Name des Verstorbenen findet sich auch ohne ○ nur geschrieben.

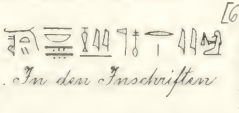
Rechts hinten ist eine große sehr zerstörte Stele, in deren Inschrift] öfter das Schild des Königs Thutmosis' III vorkommt.

[61.][1]

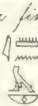
3. Grab des geschrieben. Im Namen ist das Amon Hinterlung, wo ein unfing, unnach scheint des nicht Tut-anch-amon. . Er war auch sein Name wird auch . Seine Frau heißt: seines Sohnes Amenmes ausgekratzt. den 4 Pfeilern ist eine König, dessen Name gebetet wird. Dem Stile es Amenophis III zu sein, ausgekratzt ist, war es Darstel. mit da aber vielleicht bene einwirklich aber die

Die Frau des Verstorbenen ist immer gelb, den Verstormal schwarz oder dunkelbraun, und zwar war es scheint urspr. so. Drunter war zuvor zuerst auch rot gemalt, braune Farbe ist durchaus gut und fein aufgetragen und die Vögel, Augen, Armbänder usw. sind scharf ausgespart. Ueber Brust und Beine bis an den Knöchel hat er ein hellbotes Gewand. – Es kommen hier entschieden gelbe Diener mit vor.

[62.]

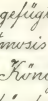
4. Grab des  . In den Inschriften . Anbetung des Königs wird erwähnt:

[63][2]

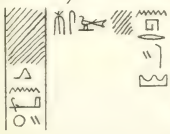
5. Grab eines Mannes, dessen Name überall ausgekratzt ist, er fing mit an und endigte mit ⌒, also wohl  .

1) Nr. 1 (-3) bei Champ. Not. I 496-497. 839. – 2) Nr. 9 bis (N) bei Champ. Not. I 502-503. 840-842.

Er war od. und , seine Frau hiefs .

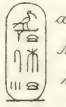
Die Numen seiner Angehörigen sind immer auch hieratisch zugefügt, wohl vorgezeichnet. In zwei sehr zerstörten Darstellungen wird Thutmosis III angebetet und . Es wird das 6te Jahr , wohl desselben Königs, erwähnt. An einem kleinen dargestellten Gebäude sind auch die Schilder Amenophis' III, wenigstens ist  deutlich und dieser König wahrscheinlicher als Tut-anch-amon.

In einer grofsen Prozession sind auf einem Raume von 5 bis 6 Quadratfufs an 130 Menschen dargestellt.

Rechts führt der Verstorbene rote, durch unbärtige Gefangene vor den König  .

Vor der Thür des Grabes wurde ein gebrannter Grabkegel gefunden, dessen Stempel den Namen nennt.

[64.][1]

6. nicht vollendet, der Name des Verstorbenen ist ausgekratzt; ihm wird von seiner Tochter geopfert, wahrscheinlich weil er keine männlichen Erben hatte, denn hinter der opfernden Tochter sitzen noch 8 Frauen, kein Mann. Der Verstorbene war ; er opfert vor dem König , über welchen Namen  aufgesetzt ist, also der Thutmosis' IV über den seines Nachfolgers Amenophis' III, die blaue Farbe des 2ten Namens bedeckt noch überall die des 1sten.

[65]

7. Grofse, an 2 Seiten offene Kammer. Der Name des Verstorbenen und des Königs Mn-..... rā, wahrscheinlich Thutmosis' IV, sind ausgekratzt. – Hier sind einmal vollblühende Papyrus dargestellt: Beide Male reicht Hathor, residierend in

1) wohl Nr. 10 (?) bei Champ. Not. I 503.

Ḥwi-t[1] dem König das Lebenszeichen.

[66]

8. Grab des oder , der (und Frau) Amenophis I wird angefallend, nirgends ausgekratzt ist.

 war seine Schwester heißt . fehlt, doch ist auf Grube der Name des

Viele koptische Inschriften und Übermalungen mit Weiß, und Kreuze. Die langen Wandlinien sind zur Verzierung alle geschnippelt.

[67]

9. Grab des , seine Frau . Hier sind Figuren im Quadraten.

[68][1]

10 (Nr. 13 der Zeichnungen, Sect XVI a des Planes I 3 I f 3, Nr. 33 nach Wilkinson.) Grab eines Mannes, dessen Name immer ausgekratzt ist, obwohl weder der des Amon noch der des Set ausgekratzt sind.

An der schmalen Wand rechts ist der Baum der Nut dargestellt, davor eine Tafel mit Anbetungsformeln vor der oft wiederkehrenden Göttergruppe, hier so:

1) Nr. 8 quater (L) bei Champ. Not. I 499-501.

Fol. III 152-154. **Westl. Theben. Privatgräber [68].**

An der langen Hinterwand rechts ist eine schöne Gruppe, der junge König Amenophis II sitzt auf dem Schosse seiner Amme, einer roten Frau mit langem Kleide, seine Füsse treten auf eine Anzahl gefesselter brauner Gefangener mit und ohne Bärte, die er an einem Bande hält. Dieser Gruppe nahte der Verstorbene, von dem jetzt nur noch das Federscepter und seine Tie- tel zu sehen sind. Sowohl der Kö- nig als noch mehr die Amme hat einen schwarzen Ueber- zug über der roten Haut, der ohne Zweifel von einem früher durchsichtigen Firnis herrührt, der mit der Zeit schwarz oder dunkelbraun geworden ist. Er ist, wie ich an einzelnen Stückchen bei Tageslicht gesehen habe, z. T. wie geschmolzen und daher an einigen Stellen dichter, an anderen fast gar nicht vorhanden. Dadurch erklärt sich auch die schwarze Schmiererei im Grabe des 44 in Kurnet - Murrai, s. u. [Nr. 110], da der Firnis durchsichtig war und nur Glanz geben sollte, so war eine ganz exakte Ueberpinselung weder nötig noch leicht. - Diese Gruppe (LD III 62 c) ist überdies noch in roten Quadraten. Auf den Verstor- benen, der auf sie zu trat, folgen Tänzerinnen und Spielerinnen (α), auch diese Zitherspielerinnen sind etwas ungerupft und z. T. mit Firnis bedeckt.

LD III 62 c.

In einer andern Inschrift heißt der Verstorbene: β.

LD III 63 a-64 a.

α

An linken Teile der langen Hinter- wand wird der Kö- nig Amenophis II mit gut erhaltenem, fein gezeichneten Profi- le angebetet. Unter seinem Throne ist

β

eine Anzahl Gefangener:

dunkelrot mit schwarzem Haar.

hellrot mit rotem Haar und Bart.

dunkelrot mit schwarzem Haar.

hellrot mit rotem Haar und Bart und roten Augen.

hellrot mit schwarzem Haar in Zöpfen und Bart.

Neger (nach Farbe und Physiognomie) mit rotem Haar.

hellrot mit rotem Haar und Bart.

dunkelrot mit hellrotem Haar und schwarzem Bart.

hellrot mit schwarzem Haar in Zöpfen, rotem Augen und schwarzem Bart.

hellrot mit schwarzem Haar in Zöpfen.

?

Vor dem Könige eine Menge Geschenke usw. und [dann] die Verstorbene, der jetzt weggebrochen ist (Beischrift α).

Hierauf folgt zuoberst eine Anzahl Statuen in Gold oder, wie es scheint, Ebenholz. Die zunächst dazu gehörige Inschrift ist leider wieder ausgebrochen. Die ersten 3 Statuen stehen auf schiffartigen Schlitten, die anderen auf flachen Basen.

1. Amenophis II, schreitend, alles Fleisch ist vergoldet, unter dem Golde [war es] weiß gemalt. – weiter oben ein schwarzer schreitender Knabe, den unter dem Schwarz ist Blau und so ist das Ganze gedunkeltes Blau.

Hinter ihm etwas Fragw. um Mende; vielleicht nur zwei.

2. Thutmosis I, schreitend, erscheint ganz schwarz, also vielleicht aus Ebenholz. – Hinter ihm wieder ein schwarzer Knabe, wie oben.

3. Amenophis II, mit schwarzem Kinnbart bedeckt, das Haar war vergoldet, erscheint jetzt aber bläulich und schwarz auf dem Untergrunde. Der Gürtel war vergoldet auf weißem Untergrunde. – Hinter ihm, wieder etwas kleiner, eine Uräus wird über schwarzblauer, kniender, bärtiger Statue des Königs mit ⊃ an der Hand, sie muß wohl einst auch eine weitere Farbe [gehabt]

1) Lies mit der Bibl. ⊃ statt ⊃.

haben.

4. die Königin , sie war ganz vergoldet, das Kleid auf rotem oder gelbem, das Fleisch auf weißem Grunde. Die Vergoldung der Füße hat einen blaugrauen Ton zurückgelassen, das Haar war schwarz, hat jetzt aber auch die aufgetragene Farbe verloren, sodaß die ursprünglichen Quadrate jetzt sichtbar sind.

5. wohl auch Amenophis II, da statt der verschwundenen schwarzen Flecken unter dem jetzt 3 gelbliche Flecken sichtbar sind. Er erscheint jetzt rot, war aber mit einem Firnis bedeckt, der jetzt auch z. T. schwarz geworden ist.

6. Amenophis II, erscheint noch hellroter jetzt, mit wenig Firnisflecken.

7. derselbe ebenso.

8. derselbe mit , rot, noch ganz ohne Firnis, die Haare sind noch nicht gemalt.

9. Eine hellblaue Statue ohne Firnis, ausgehackt.

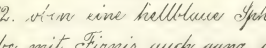
10. Eine ganz weiße, sitzende Statue Amenophis' II mit oberag. Krone, sollte vielleicht noch vergoldet werden.

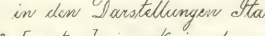
11. stehende Granitstatue desselben, wie alle mit dem 1sten Schilde.

12. Ein eine hellblaue Sphinx desselben Königs. Vielleicht wäre diese Farbe mit Firnis auch ganz dunkelblau oder schwarz geworden, man sieht öfters in den Darstellungen Statuen blau angemalt werden.

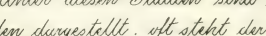
13. [unten] eine knieende ganz weiße Statue desselben Königs, vor sich haltend. Die weiße Farbe soll wohl Kalkstein oder Elfenbein vorstellen.

Unter diesen Statuen sind eine Menge Schilde, Waffen, Möbel usw. mit Zahlen dargestellt, oft steht der Name des Königs Amenophis' II davor.

 über den Tierfellschildern.

 über den Köchern.

über den Sichelschwertern.

 über einer eigentümlichen Waffe mit Storchkopf.

über Spiegeln und anderen Köpfen mit schwarzen Gestellen.

Weiß untermalte Sphinxreliefs mit den Namen des Königs, hier mit Farbe bedeckt und daher nur wo der Grund verschieden, kenntlich. Sie sind über den Kultspeisen mit unter den Schürzen auch blaue, diese sind ganz schwarz geworden. Noch weiter unten sind andere weiße (gräuliche) Sphinxe und blaue (schwarz gewordene) knieende Statuen des Königs. Diese ganze Darstellung ist ohne Farben publiciert LD III 63 a. 64 a. [1]

Gegenüber sitzt ein Osiris, der auch blau war.

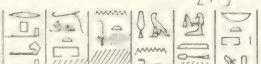
[69.] [2]

11. Grab des I 73). Seine [ihre Töchter] (vielleicht Wilk. Nr 31; Sect. XIII g des Planes LD Schwester (Frau) heißt: , Var.

[70.]

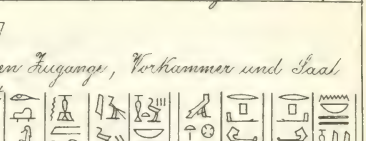
12. Grab des

[71.] [3]

13. Grab des  , der unter Thutmosis III lebte.

1) Die Zeichnungen 67-69 gehören z. T. der Farben an. – 2) Nr. 9 (A) bei Champ. Not. I 501. 540. – 3) Nr. 11 (F) bei Champ. Not. I 503-504.

[72.]

14. Grab des mit langem, engen Zugange, Vorkammer und Saal mit 4 Pfeilern. Der Verstorbene heißt 

Seine Schwester (Frau):

An einer Wand ist er dargestellt mit 2 Herz-vasen auf der Brust; jede von beiden trägt das Schild Amenophis' II, ein andermal beide Schilder .

Ihm wird an den Pfeilern immer von seiner Schwester (Frau) geopfert, auch hier heißt es in seinen Titeln immer , in ihren immer . Sie heißt auch , in einer konfusen Inschrift: zu lesen scheint statt des 2ten ihr Name zu sein.

An anderen Stellen wird dem Verstorbenen von dem Priester mit dem Puntherfell geopfert und libiert. – Im Vorzimmer kommt auch eine Tochter hinter dem Verstorbenen vor (α). Hier werden ihm Geschenke, Halsbänder, Sandalen, auch kleine schwarze Totenstatuetten und ein blau und gelber Kopf, wie von einem Hôn gebracht.

Der ganze Himmel hängt hier und z. T. drin an der ganz unregelmäßigen, aber ganz mit Kalkputz bedeckten Decke voll Weintrauben und Weinlaub.

[73.][1]

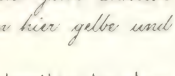
Weiter vor nach dem Thale ist ein jetzt sehr zerstörtes Grab, das mit

1) Folgt im Skiz. auf Nr. 38 (S. 252 ff.)

Sorgfalt in altem Stil ganz gemalt war. Der Name des Verstorbenen ist nicht mehr zu finden. – Hier kommt eine Prozession mit Palmzweigen vor. – Das Osirisdiadem hat auf der Spitze , nicht die Sonne, sondern eine gelbe Scheibe mit roten Strichen und unten grün. – Es kommen hier gelbe und dunkelbraune Tänzerinnen vor.

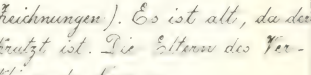
[74.]

Grab des (Nr. 82 der Zeichnungen). Es ist alt, da der Name des Amon ausgekratzt ist. Die Eltern des Verstorbenen

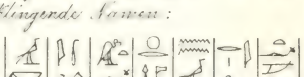


LD III 122 g.

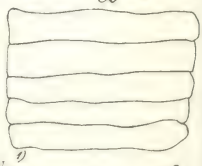
Vor dem Verstorbenen sind viele Goldringe aufgehäuft; andere werden abgewogen



Zwischen zwei Gewichtsschale erscheint

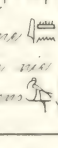


liegender Ochse nebst andern viereckigen Gewichten. Darüber stehen rote und schwarze Truhen, auch Elfenbeinzähne und Scheite schwarzen Ebenholzes (α). Vor dem Verstorbenen steht: β, LD III 122 g. Der Verstorbene war auch



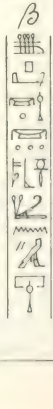
[75]

Grab unten an der Nähe des Kuw- Abd el Kurna (Nr. 11 der Zeichnungen), nach dem Tale zu gewendet, in



ses des Griechen Priantophyllos.[1]

Der Verstorbene scheint „ersten Sohn Thutmosis' I." zu heißen, obwohl er vier Prinzenlocken trägt und sein Vater einer Privatwaren Namens war, vielleicht nur ein Adoptivsohn.



1) Ueber die Lage dieses Hauses giebt die folgende Stelle Aufschluß, die wir einer längeren (im übrigen fast wörtlich in Lepsius' Briefen S. 270-303 abgedruckten) Beschreibung Thebens entnehmen:

„Selten sind hier [in Kurna] die freigebauten Endhäuser, wie das unseres Schech's, das links unten am Fuße unseres Hügels [s. ob. S. 257] liegt, das nächste das seit langen Jahren hier ansässigen Griechen Priantophyllos, und ein drittes, unmittelbar unter dem unsrigen gelegenes der reichen Familie Mustafa."

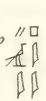
An der Laibung des linken (südlichen) Thürpfostens folgt in dem Titel des Verstorbenen auf das Schild Thutmosis' I und ebenso ursprünglich dieses ☥ statt ☥ L D III 9 c; an der des rechten (nördlichen) Thürpfostens erscheint der Verstorbene mit seiner Frau L D III 9 d. L D III 9 c. L D III 9 d.

Im Innern an der schmalen rechten Wand (Nordwand) opfert der Verstorbene rechts seinen Eltern, links seinem Bruder, dem Neferhotep und dessen Frau L D III 9 f. L D III 9 f.

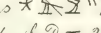
An der langen Thürwand (Ostwand) [links von der Thüre] sitzt er mit seiner Frau L D III 9 a; gegenüber (an der Westwand) fängt er Vögel L D III 9 e. L D III 9 a. L D III 9 e.

Im der andern Hälfte der Kammer scheint er wieder zweimal zu knieen, so in der Darstellung an der Ostwand [rechts von der Thüre] L D III 9 b. L D III 9 b.

[76.]

Grab des  und des mit seiner Frau .

[77.][2]

Grab des  (Nr. 10 der Zeichnungen). Dem Verstorbenen, dessen Titel L D III 26, 1 d publiciert sind, wird von seinem Bruder L D III 26, 1 d.

geopfert.

Eine grosse Säule mit Palmenkapitäl wird gearbeitet, ein monolithes Thor, das mit Quadraten bedeckt ist, wird angemalt, ein anderes, das gleichfalls auf der Seite liegt [wird poliirt]. L D III 26, 1 a. L D III 26, 1 a.

Ueber der hintern Thüre in einem Gange, der nach hinten führt, steht die Inschrift L D III 26, 1 b. L D III 26, 1 b.

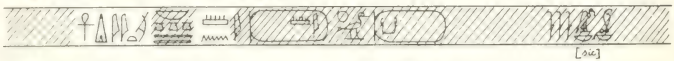
Hinter dieser Thüre ist ein anderes beschriebenes Gemusch, mit einer Nische an der Hinterwand, in der 3 Personen, in der Mitte der Ver-

1) in der 2 ten Zeile ist noch Lepsius statt zu lesen. – 2) folgt im Mskr. auf Nr. [83]; Nr. 22 (C') bei Champ. Not. I 515-516. 844.

stirbene sitzen.

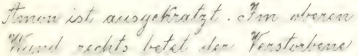
LD III 26, 1c. An der linken Wand hat der Verstorbene, dessen Kopf schön erhalten ist, die Titel LD III 26, 1c.

LD III 26, 2 Rechts in der Vorhalle steht über einer zerbrochenen grossen Stele der Name der Ramāka LD III 26, 2; auch in der ersten fast ganz ausgekratzten Zeile der nun folgenden Inschrift war sie genannt:

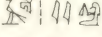
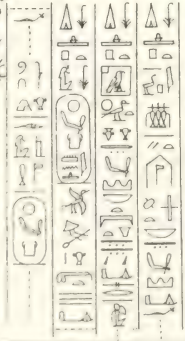


[78.][1]

Grab eines Amenemhēt (Nr. 9 der Zeichnungen). Der Name des Herrn ist ausgekratzt. Im oberen Teile einer Stele an der schmalen Wand rechts betet der Verstorbene und hinter ihm eine Tochter und ein Sohn (?) 3 Frauen an, von denen die beiden ersten sitzenden

LD III 8 a.  Mitglieder der Familie Königs Amenophis' I zu sein scheinen, die 3te heisst LD III 8 a.

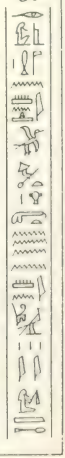
[79.]

Grab des  (α), der in seinen Titeln genannte mit dem merkwürdigen Beinamen ist nach der Inschrift des Amenophis I.  steht β.

Linkes Pfostens Auf dem rechten Pfosten

An der Rückwand Inneres beherbergt der Königinnen Osiris und Ahmes Amenophis, linkes..... angerufen

Rückseite des Durchgangs der Verstorbenen Amenophis I kniend rechts wird rechts die Königin Nofretari betet.



---

[1] folgt von hinten und [illegible]

[80][1]

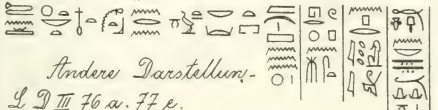
Schönes Grab am Fusse von Abd el Kurna (Nr. 8 der Zeichnungen, Sect. XII a des Planes L D I 73), vor einem Jahre von Lloyd ausgegraben. Der Verstorbene, Namens tritt vor den König Amenophis III L D III 76 b.[2] LD III 76 b.

Der Kopf des Königs ist fein geschnitten und ziemlich gut erhalten, noch mehr verdienen aber in Gips oder Papier abgedruckt zu werden die ausgezeichnet schön und vollendet geschnittenen Köpfe des Verstorbenen, die sich überall sehr ähnlich sehen und ein neuer Beweis für die Porträtirung sind. Ein Bild des Verstorbenen ist mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2063) L D III 77 a. LD III 77 a.

Auf der andern Seite der Thüre, die zur 2ten Kammer führt, ist eine ganz ähnliche Königsdarstellung L D III 77 c. LD III 77 c.

An der Eingangsseite sind westlich ländliche Szenen dargestellt, darunter ein Mann, der aus einem Schlauche trinkt (L D III 77 d) und Ochsenpaare mit Hölzern vor den Stirnen. – Drüber sind die Wagen des Verstorbenen L D III 77 b. LD III 77 d. LD III 77 b.

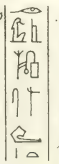
Auf der andern Seite der Eingangsthüre säugt die Göttin Rennut den kleinen König, vor ihr 3 Opfernde, prächtig geschnitten:



[Prisse Mon. 42].

Andere Darstellungen aus diesem Grabe sind L D III 76 a. 77 e. LD III 76 a. 77 e.

[81]

Aus diesem Grabe [Nr. 80] gelangt man durch ein Loch in ein gemaltes Nebengrab aus der Zeit Amenophis' II, in dem wie im ersteren Grabe wieder der Name des Amon im Namen des Königs ausgehackt ist. Die Malerei ist flüchtig; es gehört einem Manne Namens  . Er bringt dem Königen Opfer und Blumengewinde dar.

Im der 2ten Kammer hält der Verstorbene zu Wagen mit 2 Rossen Jagd auf Gazellen,

1) Nr. 120 nach Eisenlohr. – 2) Im der Inschrift des Verstorbenen ist statt zu lesen.

Füchse und Hasen, weiterhin ist er zu Fusse auf der Vogeljagd mit Netzen dargestellt.

[82.]

LD III 39 r. Ein Grabkegel, der von mir bei den Gräbern von Abd el Kurna gefunden wurde, trägt den Stempel LD III 39 e (jetzt in Berlin Nr. 8755).

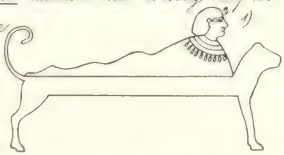
[83.]

Brunnengrab (Nr. 7 der Zeichnungen), in dessen Schutt die Grabkegel mit dem Namen des Sahraka gefunden worden sind. [Die Grabkegel Nr. 540. 542. 1024 1026. 8757-8764, welche offenbar gemeint sind, tragen die Rund I S. 9 mitgeteilte Inschrift eines ☉, der dort in Zeile 2 unleserliche ungegebene Titel lautet: oder].

In der untersten Grabkammer ist der Name des Verstorbenen derselbe wie auf den Kegeln, seines Mutter heisst: Var.

In der Mitte der Decke steht: α.

An der Hinterwand scheint der König auf einem Ruhebette zu liegen, sein Profil ist gut erhalten.



1)

An der Südwand sind die 12 Stunden des Tages mit Sonnenscheibe, an der Nordwand die der Nacht mit ⊛ auf dem Kopfe dargestellt.

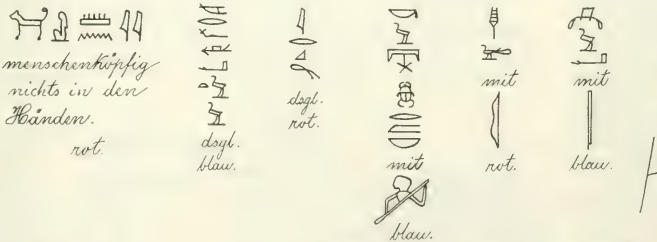
Die Namen der ersteren sind:

1) nach der Pause K. 1235.

Die der Nacht heißen:

An der Decke sind 2 mal 7 Götter schreitend dargestellt, südlich:

Die nördliche Reihe ist, wie die südliche von hinten anfangend, diese:



Außerdem sind vor diesen 14 Göttern noch größere Inschriften, die z. T. Stundenangaben enthalten. Unter diesen Göttern sind noch auf jeder Seite Barken mit Göttern und andere mystische Darstellungen.

[84][1]

bb. Grab unten an Abd el Kurna (Sect. XII b des Planes L D I 73), aus der Zeit Thutmosis' III. Es gehört einem Amenemhât, in dessen Namen das Amon ausgekratzt ist. Seine Frau heißt

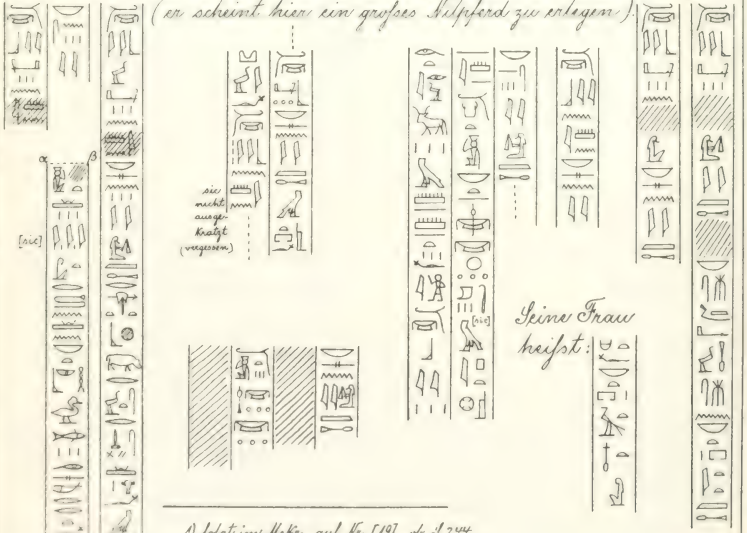
.

[85]

bb. Grab ebendaselbst, aus der Zeit Thut- mosis' III, einem gehörig; sein Vater (?) , seine Mutter .

[86]

aa. Grab (Sect. XII a des Planes L D I 73), in dem ein kleines Stück gepreßten Leders mit dem Schilde des Osorkon-mi-Amun gefunden sein soll. Im Innern ist aber Malerei aus alter Zeit, etwa Thutmosis' III, der Name des Amon ist ausgekratzt. Der Verstorbene heißt:



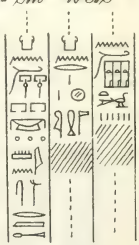
1) folgt im Mskr. auf Nr. [19], cf. I 244

Der Name des Amon ist öfters nicht ausgekratzt, doch nur in blauen, nicht in bunten Hieroglyphen; die blauen scheinen erst später zugefügt zu sein. Der Firnis über den Figuren ist ganz schwarz und ganz wie in dem Grabe aus der Zeit des Tutanchamon [Nr. 110] behandelt. Die ausgehackten Stellen sind wieder mit Kitt ausgeschmiert.

Das Leder ist in einer unbeschriebenen Kammer gefunden, die in dieses Grab mündet. [Mehrere Stücke von ledernen Streifen, wie sie sich auf der Brust der Mumien finden, hat Lepsius aus Kurna mit nach Berlin gebracht Nr. 6967. 6970. 6971; sie zeigen den König Osorkon I vor den Gottheiten Thebens.]

[87]

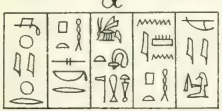
Grosses bewohntes Grab höher oben an Abd el Kurna, mit den Schildern [Thutmosis III] und dem Horusnamen Cha-em-wese [2] über der äussern und innern Thüre; es gehörte dem



[88.]

Ziegel von einem Grabe unten an Abd el Kurna, unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. ob. S. 280 Anm.) tragen die Stempel α (jetzt in Berlin Nr. 1583) und β (jetzt in Berlin Nr. 1575-1577.)

α



β

[89.]

Ein Ziegel von einem Grabe von Abd el Kurna mit dem Stempel ist jetzt in Berlin Nr. 1518. LD III 62 f. — LD III 62 f.

[90.]

Ziegel von einem Grabe unterhalb Abd el Kurna mit dem Stempel [jetzt in Berlin nicht bestimmt nachweisbar.]

---

1) Nr. 119 nach Eisenlohr. – 2) Mskr. Farmma, was an und für sich auch [illegible] sein könnte.

Westl. Theben. Privatgräber [91-93]. Fol. III 215.318. B. 1574.1578/9

[91.]

Ziegel aus einem Grabe am Fusse von Abd el Kurnu mit dem runden Stempel jetzt in Berlin N. 1574. 1578. 1579.

[92.]

Aus einem Triantaphyllos Namen Thut-mosis I (α) jetzt in Berlin Nr. 1521. 1541. LD III 7f (unten).

LD III 7f.

Grabe unter dem Hause des Griechen (s. ob. S. 280 Anm.) sind Ziegel mit dem

---

Südliches Assasif.

[Sect. XX des Planes LD I 73].

[93.][1]

1. Grosses Grab mit 6 Pfeilern (Nr. 5 der Zeichnungen[2]), dem Stil und der ganzen Anlage nach entschieden aus Pyramidenzeit. Es gehörte dem

An der linken Wand ist seine Frau in Quadraten dargestellt. Die 21 Quadrate führen nur bis zum oberen Rande, zum Ansatze der Kuppe.

LD III 282 d.

LD III 282 d.

In der rechten Hälfte dieses Grabes habe ich einen Felspfeiler umreissen lassen, um die ziemlich oberen Hälfte mitzunehmen. LD III 282 e (jetzt in Berlin Nr. 2110).

1) Nr. 17 (X) bei Champ. Nr. I 513. – 2) Nr. 3 nach Ausscheidung der beiden Gräber von Dir el Medineh Nr. "27" und [28].

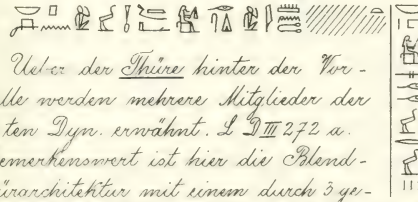
Fol. III 216/7. 225. 4°I 184. **Westl. Theben.** Privatgräber [94-96]

[94.][1]

2. Anderes Grab, weiter nach dem Flusse zu (Nr. 4 der Zeichnungen[2]), einer Frau Namens α.

α

In der rechten Wand der gewölbten Vorhalle steht:



Ueber der Thüre hinter der Vorhalle werden mehrere Mitglieder der 26ten Dyn. erwähnt. L D III 272 a. Bemerkenswert ist hier die Blendthürarchitektur mit einem durch 3 gebundene Reifen gebildeten Bogen, eine Nachahmung gewisser Sarkophagdeckel. L D III 272 a.

Im Innern folgen noch 2 beschriebene Thüren L D III 272 b. 271 b, von denen die letzte (L D III 271 b) eine Blendthüre ist.[3] L D III 272 b. 271 b.

[95.]

3. Ebendaselbst, etwas weiter hinten ist das Grab des----------

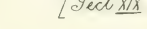
---

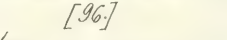
Gräber hinter Der el Medinet.
[Sect XIX des Planes L D I 73.]

[96.]

Von Norden her:

1. (Sect XIX a des Planes L D I 73) Einzeln stehende gewölbte Ziegelhalle des mit schönen Deckenverzierungen und schön ausgemalt mit Szenen vor den sitzenden Verstorbenen. Hier ist die Darstellung der zitherspielenden, roten Tänzerinnen



Zu einigen Personen sind hieratische Inschriften geschrieben, z. B.  L D IV 22, 2. Seine L D IV 22, 2.

1) Nr. 16 (U) bei Champ. Not. I, 510-512. – 2) Nr. 2 nach Der el Medinet Nr. [91] und [108]. – 3) Auf den Zeichnungen ist dagegen die Thüre L D III 272 b als Blendthüre, 271 b als 2te Thüre im Unterschied zur 1sten (L D III 272 a) bezeichnet. Ausscheidung der beiden Gräber von

Schwester heißt ☥.

[97]

2. Drüber im Felsen ist das Grab des , der dem meist folgt (Nr. 3 der Zeichnungen, i bei Wilkinson, Sel III b (nur) und des Manes L D III 3).

In der rechten Hand hält der Verstorbene den Ranzephis I (rot) und hinter ihm die (schwarz) mit an. Die Schilde haben Form 5 Text; nur granit, die Farbe der Kühe ist jetzt verblaßt gewesen. Die Frauen in diesem Grabe sind sonst rot.

In der innersten Kleinen Reihe opfert auf der linken Seite an der oberen Reihe Ramses I (mit beiden Schildern) dem Nil und einer Göttin die beide grün sind, hinter dem Könige folgt der Verstorbene und in dritter Manes. — In der 2ten Reihe unter dieser Darstellung, vorgen der Verstorbene und seine Frau, einer Reihe Könige Hyksos, es sind Ra-nub-nebpehtre I, die schwarze Königin Tâtsmes-Nofre-t-iri, Sethos I (der abgeschrocken), Ramses I und Horus beiden letzteren Namen sind L D III 173 c.

In der untersten Reihe stehen der Verstorbene mit Panthierfell, seine Frau und sein Sohn vor Karsiosis.

Gegenüber (auf der rechten Seite der Nische) steht in der oberen Reihe wieder der Königin (vorbezeichnet wieder Ramses [I] Miamun), gefolgt von einem Fahnenträger, vor der Nische, die aus dem Felsen hervorschreitet.

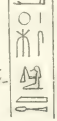
Darunter in der 2ten Reihe opfert Kasa und sein Sohn vor der Königen Sethos I, Ramses I und Horus, die alle 3 und genannt sind. L D III 173 b.

Darunter erscheint Kasa und sein Sohn vor Thoth.

Hier ist also wieder Ramses I in unmittelbare Verbindung mit Horus gesetzt, wodurch es an Wahrscheinlichkeit

gewinnt, daſs beide Väter und Söhne waren. Auch wissen wir nichts von Unruhen nach der Regierung des Horus und nichts von Gründern für eine neue dynastische Erhebung Ramses' I auf den Thron, wir kennen nicht einmal seine Frau.

[98.]

3. Daneben ist das Grab eines  [1], von dem nur das Hinterteil der kleinen gewölbten Nische steht.

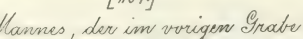
[99.]

4. Grab des und des beide folgen, der erste mit der Feder, hinter dem Könige Ramses [II] Miamun, der der thebanischen Triade opfert.

[100.]

5. Grab mit gröſser Vorhalle, wie die früheren auf Stuck mit ziemlich blassen, erdigen und leicht abspringenden Farben gemalt. An der β Hinterwand links neben der Thüre opferte der König Ramses [II] Miamun dem Amonrasonther. In der mittleren Kammer liegen die Reste von zwei Statuen der [die] Verstorbenen [d. h. von ihm und seiner Frau]. Der Verstorbene war α (dies auf dem Kleide seiner Statue), sein Vater wird in der Inschrift neben der Statue (β) genannt. α

[101.]

6. Grab des Mannes, der im vorigen Grabe neben der Statue stand:  .

[102. 103.]

7. 8. Zwei ziemlich zerstörte Gräber, die der Familie

1) 4° I 184 nennt als Verstorbenen , vielleicht eine Var. des Namens.

Westl. Theben. Privatgräber [103–108]. Fol. III 15.61. 227. 4° I 184.

eines angehören.

[sic]

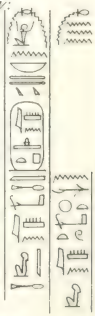
Alle diese Gräber, auch die Brunnen dieses Teiles, scheinen größtenteils dem Stile nach der Zeit Ramses' II und der späteren Ramessiden anzugehören.

[104.]

Weiterhin sind noch mehrere andere Gräber oben in den Fels gehauen, alle aus gleicher Zeit (s.u. Nr. [105.106]); über einer Thür wird von dem Verstorbenen und seiner Familie Re-Harmachis, Ptah-Sokar, Hathor, Amenophis I und die Ahmes-Nefer-ari [1], auf der andern Seite Osiris, Haroeris, Isis, Hathor und Ptah-Sokar angebetet.

[105.106.]

Am 13. November 1844 wurde hinter Der el Medineh ein Grab ausgegraben, das einem Priester des Königs Amenophis gehörte. Daneben war ein anderes Grab aus der Zeit Ramses' II.



[107.]

9. Grab des (m bei Wilkinson, Sect. XIX d des Planes L D I 73). An der Thürseite (S.O. Seite) betet er und hinter ihm seine Schwester den Amenophis I an, der auf einem Löwenstuhl getragen wird, hinter ihm eine Figur (etwa die Ahmes-Nefer-ari [2]). L D III 2 b. [2]

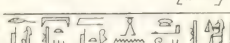
L D III 2 b.

An der N.O. Seite wird die Familie Amenophis' I angebetet. L D III 2 a (jetzt im Berlin Nr. 1625). – Links davon wird auf derselben Wand wieder Amenophis I auf einem Löwenstuhl getragen. L D III 2 c.

L D III 2 a.

L D III 2 c.

[108.]

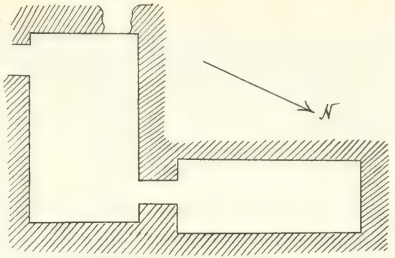
10. Grab des  aus der Zeit Ramses' II (Nr. 2 der Zeichnungen, Sect. XII e des Planes L D I 73.)

---

1) Mehr Ahmesnefertari. – 2) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist zu lesen.

Fol. III 15/6. 24. **Westl. Theben**. Privatgräber [108].

Grundriss:



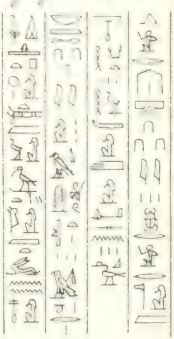
Auf der rechten Seite der aus Ziegeln tonnenartig gewölbten Eingangshalle räuchert der Verstorbene mit wallendem Haar und Löwenfell den Königen der 18ten Dynastie oder dem Königshause Amenophis I LD III 3 d. die Anordnung der 2ten Reihe bleibt ein Rätsel. Der letzte König heißt etc. der viertletzte Prinz , der an einer Blume riecht, hat eine gelbrötliche Hautfarbe wie die Frauen und Ohrgehänge. Doch hat auch der Schreiber hinter allem eine gelbe Farbe. LD III 3 d.

Auf der Hinterwand war eine Osirisdarstellung. Auf der linken Wand steht noch der Verstorbene und seine Schwester, sich nach der Darstellung der Hinterwand wendend, über beiden:

Links daneben werden ihnen von ihren Söhnen Opfergaben, Blumen, Spiegel und anderes Gerät gebracht, über dem Verstorbenen und seiner Frau steht:

Vor ihnen die Söhne [und Töchter] heißen:

Links davon sitzen die beiden, der Verstorbene und seine Schwester (Frau) an einem Tisch, vor ihnen 2 Seelen in Vogelgestalt, dann links eine Inschrift von 11 Vertikalzeilen, welche so beginnt:



Dann sitzt der Verstorbene hinter einem Opfertische, vor ihm eine Inschrift, die ihn, seine Schwester und seinen Sohn (?) nennt: α.

Noch weiter links sitzt wieder der Verstorbene mit einer Inschrift: β.

In der Darstellungsreihe unter diesen Obersten erscheint zuerst von links her aus dem Schulte der Verstorbene und seine Schwester, ein Kind auf dem Schosse.

Hier ist die Var. 𓂋 für 𓂝 zu beachten.

Links von ihnen liebiert sein Sohn:

usw.

Rechts davon sitzen wieder die Verstorbenen, vor denen ein anderes Paar opfert:

Rechts davon sitzt der Verstorbene auf einem Schiffchen, eine Papyrusrolle (?) vor ein weisses Rund ausbreitend; vor ihm:

Hier ist die Gleichsetzung des Amon mit dem Nil in dem Namen des einen Sohnes Amon-pe-kāp (wie Amon-Re) bemerkenswert, ebenso auch das Vorkommen des 𓇋 in dieser Zeit.

Daß die Schwester des Verstorbenen seine Frau war, geht daraus hervor, daß Sera und Tuū auf der linken Wand seine, auf der rechten Wand ihre Töchter heißen.

Nördlich von der ersten Kammer mit dem Tonnengewölbe führt eine schmale, einförmig gewölbte Thüre, wie ein schmaler Gang, zu einer 2ten Kammer, die auch sehr spitz, ellipsenartig gewölbt ist. An der Decke lief ein eingesetzter Architrav von Holz hin, der aber jetzt heruntergefallen ist.

In dem schmalen Eingange steht auf der linken Seite der Verstorbene, auf der rechten seine Schwester, beide nach innen [nach Norden] gewendet. – Ueber dem Verstorbenen steht eine längere, oben z. T. zerstörte Inschrift, [die] Anrufungen an [illegible] und andere Götter [enthält], hinter ihm folgt mit der Palette sein Sohn [illegible]. – Ueber der Schwester gegenüber steht wieder eine Inschrift, hinter ihr ihre Tochter [illegible] mit Sistrum.

Im Innern [der 2ten Kammer] stehen an der Hinterseite unter der z. T. geflügelten Sonnenscheibe sehr wohl und frisch erhalten, reich geschmückt und mit größter Sorgfalt ausgemalt, rechts Amenophis I, links die schwarze Königin [illegible]. L D III 1. Beide Stuckbilder sind jetzt in Berlin No. 2060. 2061.

23 III 1.

Die beiden langen Wände enthalten dann jede 3 Darstellungsreihen, die von unten nach oben aufzusteigen scheinen.

[Südwestseite], unterste Reihe von links.

Der Verstorbene und seine Schwester sitzen rechts, er hat ein sechem-Scepter in der Hand:

[illegible]

Vor ihnen 3 Söhne, der 1ste libiert und räuchert, der 2te libiert, der 3te erhebt die Hand:

[illegible]

Rechts davon sitzt der Verstorbene und seine Schwester mit den gewöhnlichen Namen, hinter denen noch einer Sohn Amenemes

genannt wird. Vor dem Namen geht noch vorher α. Der Verstorbene hat selbst eine Libationsvase in der Hand, vor ihm steht ein Tisch mit kleinen weißen, rot gestreiften Pyramiden, die oben in rote Flammen ausbrechen, offenbar Räucherkerzen. Vor ihnen stehen 6 libierende Söhne: .....

α

Zu hinterst sitzt wieder das Verstorbenenpaar, er mit sechem-Scepter, hinter seinem Namen wird noch sein Sohn Kenna genannt, hinter dem Namen seiner Schwester werden genannt Vor ihnen nuch die ginnt eine

Mittlere

1. Der Verstorerhebt die Hän-

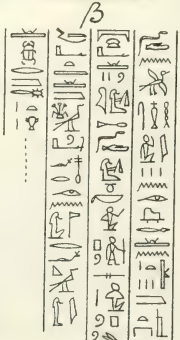
2. Der Verstorschakalsköpfigen eine Faust an die andre erheben. Drüber redet sie der Verstorbene an:

spielt ein kahler Eu-Harfe, hinter ihm belange Inschrift sw: β.

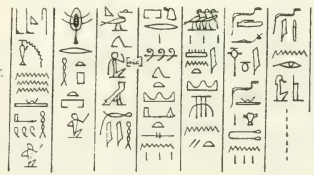
Reihe, von links:

bene, auf den Knieen liegend, de vor dem heiligen Lotus: γ.

bene, geschoren, vor 3 knieenden Göttern, die die Brust legen,

β 

γ

usw. 

Zuletzt wird hinter seinem Namen auch der der Schwester und der genannt.

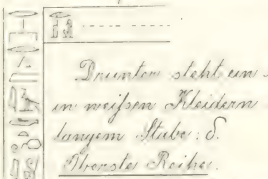
3. Der Verstorbene betet den grünen Vogel Benu an: α.

4. Anubis hält eine kleine Vase ganz nahe an die Nase der Mumie des Verstorbenen; hinter Anubis

5. Der Verstorbene vor dem Goldsperber: β.

6. Ein eigentümlicher Hund mit langem Schwanze, wie ein Löwe, die Zunge herausstreckend, hat in der linken Pfote ein rotes Messer, womit er eine große Schlange tötet, die unter einem grünen Baume mit roten Beeren liegt. Drüber: γ.

Rechts von dieser Szene sind noch 2 zugehörige Viereckе übereinander; im obersten ist ein Netz abgebildet, darüber steht:



Darunter steht ein Mann in weißem Kleidern mit langem Stabe: δ.

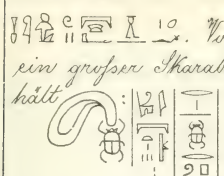
Oberster Reihe.

1. Der Verstorbene, weiß [gekleidet] mit langem Stabe vor einem weissen Hause, über dem die Sonne strahlt: ε

2 Zwei Abteilungen. In der oberen sitzt der Verstorbene und seine Schwester in einem Schiffchen, und am Steuer steht

---

γ undeutlich, könnte auch 9 sein



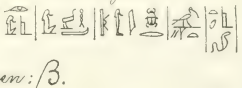
. Vor dem Schiffe: α. – In der unteren ist ein grofser Skarabaeus, der im Maule ein grofses Halsband hält:

3. Der Verstorbene wird von Thoth zu Osiris geführt:

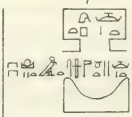
4. Anrufung der Totenrichter, hier nur 40.

5. Der Verstorbene wird von einem affenköpfigen Gotte zu einem schwarzen Quadrate geführt, in dessen Mitte rotes Wasser ist, um das Paar sitzen auf Häuschen Affen, die der Verstorbene anruft:

6. Oben Schiff mit Sperberkopf, der einen Diskus mit Uraeus trägt, drunter Barke mit



7. Vier Regionen: β.



Nordostseite.

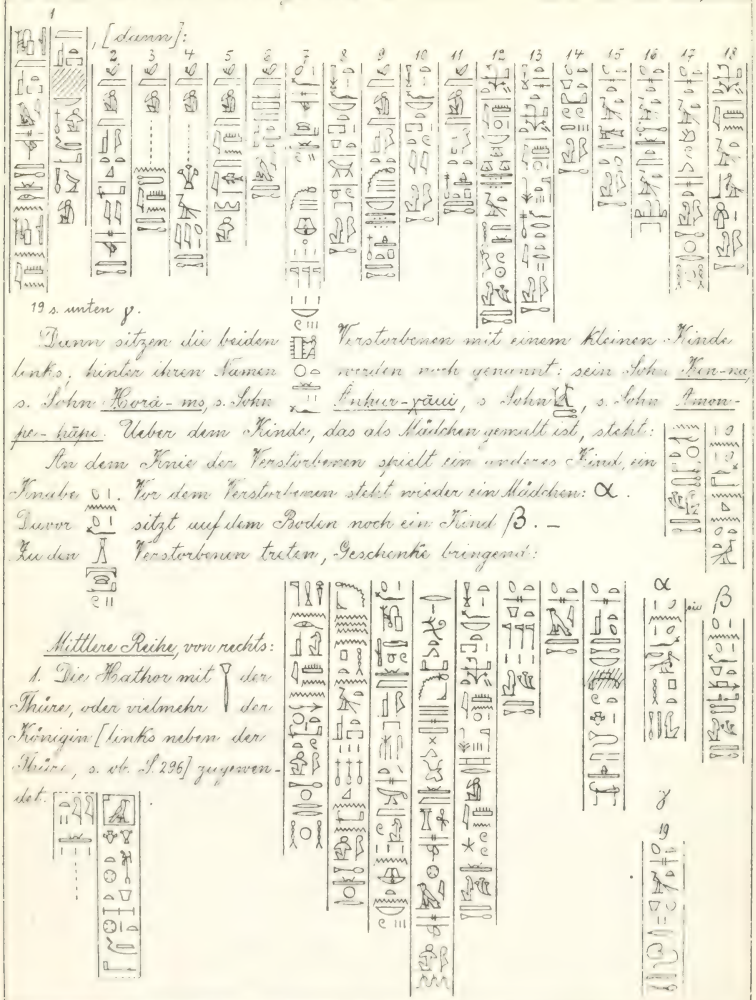
Unterste Reihe von rechts:

1. Die beiden Verstorbenen sitzen auf Stühlen, hinter ihrem Namen wird noch eine Tochter genannt γ.

2. Der Verstorbene, hinter seinem Namen wird der seiner Schwester und seiner beiden Töchter (es ist beidemal statt geschrieben) Terä und Tuä genannt. – Vor ihm treten als Opfernde:

Zuerst im Pantherfell mit in der Hand:

Westl. Theben. Privatgräber [108]. Fol. III 30/32.



1, [dann]: 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

19 s. unten γ.

Dann sitzen die beiden links, hinter ihren Namen s. Sohn Horâ-ms, s. Sohn Verstorbenen mit einem kleinen Kinde werden noch genannt: sein Sohn Ḥen-na, s. Sohn Enkur-ṯâui, s. Sohn , s. Sohn Amon-pe-ṯâpe. Ueber dem Kinde, das als Mädchen gemalt ist, steht:

An dem Knie der Verstorbenen spielt ein anderes Kind, ein Knabe . Vor dem Verstorbenen steht wieder ein Mädchen: α. Davor sitzt auf dem Boden noch ein Kind β. –

Zu den Verstorbenen treten, Geschenke bringend:

α β

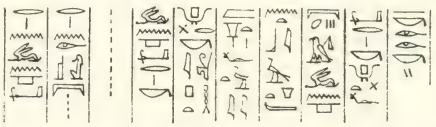
Mittlere Reihe, von rechts:

1. Die Hathor mit der Thüre, oder vielmehr der Königin [links neben der Thüre, s. vb. I 236] zugewendet: .

γ 19

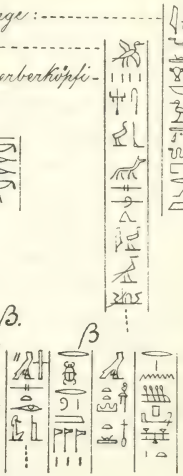
Frl. III 32/3. 84. 96. 4° I 185/6. B 1619 **Westl. Theben.** Privatgräber [108-110].

2. Der Verstorbene vor einer grossen Schlange:
3. Der Verstorbene vor 3 Schakalen:
4. Die Mumie des Verstorbenen, vor ihr ein sperberköpfiger Gott, der ihr ☇ an die Nase hält:



5. Der Verstorbene sitzt vor ☥ : α
6. Der Sperber auf dem Zeichen des Amente: β.

Aus diesem Grabe ist ein Wandfragment mit dem Kopf eines Mannes, wohl des Verstorbenen, und Resten eines religiösen Textes darüber, jetzt in Berlin Nr. 1619.



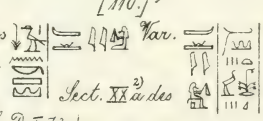
[109.]

Ein Ziegel aus einem Grabe hinter Der el Medinet mit dem Stempel ist jetzt in Berlin Nr. 1513. L D III 7 f. (oben).

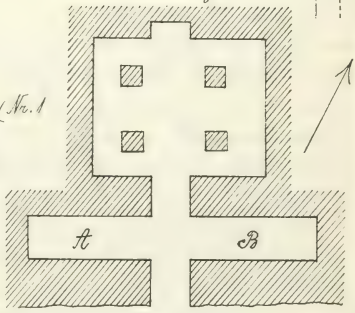
Kurnet Murrai.

(Sect. XX des Planes L D I 73.)

[110.][1]

Grab des der Zeichnungen,  Var. (Nr. 1 Sect. XX[2] a des Planes L D I 73.)

Grundriss.



1) bei Champ. Not. I 477-480. Erman bei Brugsch Thes. 1133-1141. - 2) Mskr. XIX.

Westl. Theben. Felsengräber [116].

Tof. II 86-98. 4° I 186.

Der Eingang war zerstört, die Wände ist sehr zerstört. Die Hauptdarstellungen sind in der langen Querkammer L. K. – Die Pfeilerkammer ist unbeschrieben.

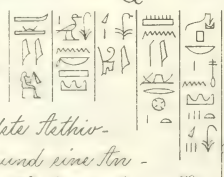
Lange Querkammer, Seite L. K. Rechts sitzt der König in einem Tempelchen. Er ist eine weiß umhüllte Figur, deren Farbe später mit einer rotbraunen Farbe überschmiert, (s. hierzu oben S. 275. 287) seine eigentliche Farbe war aber die gewöhnliche Rot der Ägypter. Vor dem Könige sitzen die Schreiber [illegible] ist ge- [illegible] ; sie sind roh ausgeführt, nur gerade [illegible] ist ge- [illegible] blieben, ein Zeichen, daß es [illegible] mit Hatschepsut III. Vor den König [illegible] teilt der Vorsteher des- [illegible] von Innschrift aber nicht ausgeführt ist. Er hängt ein, wie der König, und die lange Feder. Hinter ihm sind eine Menge Säcke aufgehäuft, zu unterst eine eigentümliche Gestalt, wie ein Haus mit Tür, Fenster daran aufgehängt und oben rund goldene Früchte, Trauben und Blätterwerk. In der Mitte stehen die Schilde des Königs, an denen wieder Namen ausgebrückt verschont ist. (s. D III 118-117)

Links ist [illegible] gestellt, nur [illegible] In der [illegible] Hungersnot sieht eine eigentümliche Prozession von schwarzen und braunen Äthiopen, die als eine Gesandtschaft, nicht als überwundene [oder] Sklaven erscheinen. Zuerst 2 Kniende Fürsten [illegible] und einer, der sich niedergeworfen hat [illegible]. Dann folgen 5 Prunzgerüste [illegible] neun braun und schwarz sich [illegible] von einander abhebend, die [illegible] erste steht allein und hat [illegible] hinter alle den Modius auf

1) vgl. Champ. Nr. I 477-480.

Fol. III 98/99. 4° I 186. **Westl. Theben.** Privatgräber [110].

dem Kopfe und die beiden schwarzen den Kopf der Kinder auf der Seite, die braunen haben eine andere Haartour, alle haben sie grosse Ohrgehänge, nur die erste hat das Gewand bis auf die Knöchel herabreichend und ist am reichsten gekleidet und mit Spangen geschmückt. Ueber ihnen steht: . — Dann folgt ein schwarzer und ein roter Diener, beide mit ausgeprägt äthiopischer Physiognomie, der erste mit Goldringen, der 2te mit Goldstaub in einem weissen Beutel; sie haben Felle über dem Arm hängen und gehen vor dem mit 2 Stieren bespannten Wagen der Königin der Aethiopen her, die neben sich einen roten Wagenlenker, über sich einen Sonnenschirm hat. Sie hat braune Hautfarbe (später etwas schwarz überschmiert) und trägt auch den Modius auf dem Kopfe, der Wagenlenker und der Mann, der die Ochsen hält, sind rot und haben ägyptische Physiognomie. — Hinter dem Wagen gehen noch 3 schwarze und 2 dunkelbraune Diener und 2 Dienerinnen mit Fliegen an der Hand und in einem Tragkorbe. — Dahinter folgt die Inschrift α, die zu den folgenden Barken gehört, die mit Pferden, schwarzen Dienern und Rindvieh beladen sind. (LD III 116 d).

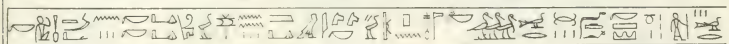


In der 2 ten Reihe bringen reich gekleidete Aethiopen Geschenke: an Gold, auch eine Giraffe und eine Anzahl Rinder mit schwarzen Händen und Köpfen auf den Hörnern. Ueber ihnen steht:

[312]

Ueber den Ochsen steht .

In der 3 ten Reihe bringen wieder Aethiopen Geschenke an Gold u. a., Fächer, einen Stier, der eine Tafel voll goldener Blumen auf den Hörnern trägt. Ueber der Darstellung steht:



Ueber dem Haufen mit Goldringen und dem weissen Beutel

LD III 116 b. 117. 118. steht immer [illegible] über gewissem roten Haufen [illegible].

In der 4ten Reihe naht ein Zug von Aegyptern, Schreiber und andere Diener.

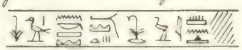
Ueber den ersten steht:

Dann folgen 3 Frauen mit gelber Hautfarbe und 3 Männer, darüber: .

Dann kommt noch ein Naos, von dem nur der Oberteil sichtbar ist und der vielleicht getragen wird, um Friese stehen die Schilder des Königs , die der Verstorbene Ruy zu beiden Seiten anbetet. Drüber steht:

Die ganze Darstellung ist publ. LD III 116 b. 117. 118.

LD III 115–116 a. Nordwand. Seite B. — Links sitzt wieder der König, vor ihm α.

Vor ihm tritt wieder der Verstorbene; hinter dem in der oberen Reihe ein zweiter Federträger mit der Inschrift  steht.

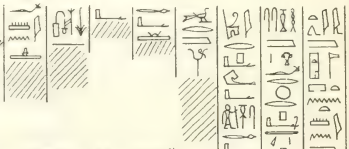
Hinter diesem, der offenbar die 2te Rolle im Grabe spielt, folgen asiatische Schachs, über ihnen:

LD III 115–116 a.

Fol. III 100. 4° I 185. **Westl. Theben.** Privatgräber [110].

Lange Süd-(Thür)wand, Seite A.[1] – Hier und überall ist die ganze Figur des Prinzen übermalt gewesen und zum 2ten Male aufgemalt, wobei die Inschriften meist weggeblieben oder unvollständig ohne den Namen sind. Vor ihm wird Gold gewogen (pecunia);[2] Gold ist aufgehäuft. Drei Schreiber des Prinzen verzeichnen, zwei führen die Namen

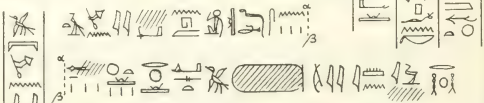
der erstere, der Schreiber [des Zählens] des Goldes kommt noch öfter vor, er steht bei der Wage, seine Diener empfangen den Goldtribut von den herantretenden schwarzen und roten Aethiopen, die mit Frauen (auch schwarze und gelbe) und Kindern kommen. – Ebendaselbst steht wieder der Prinz Amenhotep vor 2 grossen Barken und einer Anzahl Aegypter. Von der Inschrift vor ihm [ist noch zu erkennen]:



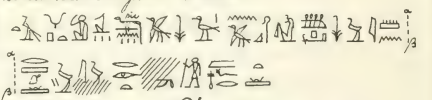
Der Name des Amon ist nirgends ausgelöscht. Hinter dem Prinzen folgen noch 2 Söhne:

Drunter über den roten Männern steht:

Dann über tanzenden gelben, roten



und schwarzen Frauen:



Südwand, Seite B. – Zunächst der Thüre opfert der Prinz Amenhotep, hinter ihm seine Schwester (gelb): α.

1) s. Erman bei Brugsch Thes. 1137/8.
2) vgl. oben S. 244.

Darauf[1] folgen wieder successive vor dem Thron, Souveräne des Südlandes Heri, welche die Hand bis hinter [illegible] vor der König Tut-anch-amun thront.

Es kommen (hier) auch (später schwarz gemachte) Söhne vor. Der Name des ersten ist schwer zu lesen, der 2te heißt [illegible] Auch der erste heißt Sohn des Heri.

An der ganzen schmalen östlichen Wand ist überall der Name Heri ausgekratzt, ihm wird geopfert. Die westliche, die auch größtenteils zum 2ten Male und unvollständig (ohne Namen des wiederaufgemalten Prinzen) restauriert ist, war also wahrscheinlich dem Prinzen-Sohne gewidmet. – In den Inschriften darunter kommt öfters das Schild mit Hq3[2] vor.

Theben

ohne Angabe des Fundortes.

I Sammlung des griechischen Antikenhändlers Triantaphyllos (genannt Wardi) in Kurna.

LD I 115-122

1) Der hieratische Totenpapyrus und vier andere nicht-funerär-en Inhalts von Ramses X, auch die vollständige Königstitulatur Thutmosis' III kommt einmal vor. (Von diesen Papyrus gehören offenbar die in den Denkmälern III 115-122 publicierten, vom Ägypter für das Berliner Museum erworbenen Handschriften, welche nach der Angabe der Publikation „aus Theben" kommen:

Berlin P. 3048 Vorderseite LD III 118-121 a-d. Die Rückseite, welche Rechnungen und Notizen aus der Zeit eines Königs Thutmosis enthält, ist noch nicht publiciert.

Berlin P. 3049, der oben erwähnte Papyrus aus der Zeit Ram-

1) vergl. Erman a. a. O. 1133-1136. – 2) Mak. Hik.

Text. III 75. 12. III 154–158. Inv. I 577–579. 599. 600. **Theben**, ohne Angabe des Fundortes.

ses' IX; publiciert ist ein Teil der Vorderseite L D II 117 b, und ein Teil der Rückseite, der die oben erwähnte Titulatur Thutmosis' III enthält, L D II 117 c.

Berlin P. 3050: L D II 115–117 a.

Berlin P. 3052: L D II 122 a. b.

Berlin P. 3056: Vorderseite unpubliciert; Rückseite L D II 121 c.

2) Zwei Alabastervasen und Totenstatuetten der Königin Hatschepsowe s. ob. S. 136/7.

3) Alabastervase

4) Kalksteinvasen

5) Goldschmuck einer Frau, der Prinzessin Armband, (Feigen-) Blatt, mystisches Auge, kleine Isis, Geier mit Doppelkrone [1] usw. s. ob. S. 226/7.

6) Unterteil einer sitzenden weiblichen Granitstatue (L D II 120 f. g), auf deren Thron vorn links der Name Amenemmes' III, rechts der Amenemmes' III steht. L D II 140 m, jetzt in Berlin Nr. 1117. L D II 120 f. g. 140 m.

7) Mumie eines

8) eines mit eisernen Ringen, wie Handhaben.

9) Kopf und Hand von Sphinxen der Königin Ramaka s. ob. S. 102.

10) Kleiner Sessel (Kursi), jetzt in Berlin Nr. 792.

11) Schustersessel, jetzt in Berlin Nr. 790.

---

1) Mehr. Beispiele.

Theben, ohne Angabe des Fundortes. Fol. III 84 bb. 318, 9.

II. Ziegel.

LD III 26, 6. 1) mit LD III 26, 6, jetzt in Berlin Nr. 1527.

LD III 25 bis, h = 26, 5. 2) mit LD III 25 bis, h = 26, 5, jetzt in Berlin Nr. 1516. 1526.

LD III 25 bis, K = 26, 3 3) mit LD III 25 bis, K = 26, 3, jetzt in Berlin Nr. 1525.

Berichtigungen.

Da die Herstellung dieses Bandes einem Herrn übertragen werden mußte, der anfangs im Hieroglyphenschreiben noch wenig geübt war, so haben sich in die hieroglyphischen Inschriften der ersten Bogen einige Fehler eingeschlichen, die leider bei der bedeutend erschwerten Korrektur übersehen worden sind und nunmehr kurz berichtigt werden mögen:

S. 7, Zeile 8 ist in dem Namen der Prinzessin ein n über dem zuzufügen.

S. 17, Zeile 8 ist statt zu lesen.

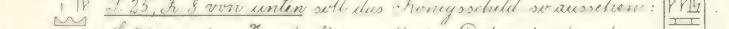
S. 20, Zeile 6 von unten ist in der ersten senkrechten Hieroglyphenzeile statt zu lesen.

S. 25, Z. 8 von unten soll das Königsschild so aussehen: .

S. 28 in der Inschrift α soll das Determinativ des Wortes so aussehen .

S. 35, Zeile 9 von unten soll das Determinativ des Wortes nhsy so aussehen .

S. 49, Zeile 11 lies statt .

S. 50, Zeile 13 von unten soll die Palimpsest-Inschrift so aussehen:  , also und unter

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. DRITTER TEXTBAND.

I. Östliches Theben.

Seite

Karnak.

Ruinen nördlich vom grossen Tempel K.

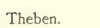
3. Säulen im Seitendamme neben der Sphinxreihe . . 1

A—D. Nördlicher Tempelbezirk 1

F. Kleiner nördlicher Ptolemäertempel ausserhalb der Umwallung 4

Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom grossen Tempel.

G. Tempel des Ptah 5

H. Tempelchen der Königin  . . . 8

I. Anderes Tempelchen derselben Königin 9

Ruinenberg nördlich vom Pylon I 9

Grosser Tempel K. 10

Ältere Tempel im Hofe des grossen Tempels K.

L. Tempel Sethos' II 36

M. Tempel Ramses' III 36

Ruinen östlich vom grossen Tempel K.

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grossen Tempels 37

O. Tempel Ramses' II, Säulen von Tahraka und östliches Thor der Umwallung von Nektanebos . . . 37

P. Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris 38

Ruinen ausserhalb der Umwallung bei Nege Fokâne . 38

Ruinen südlich vom grossen Tempel K.

Q. Kammern von Tahraka 40

9. Kammer von Sabataka 40

10. Thüre von Osorkon II 42

R. Bauten von Psemut und

8. Säulenhalle. 42

Gebäudeanlagen zwischen dem grossen Tempel K und dem Tempel der Mut.

Zwischen dem grossen Tempel und dem Pylon VI . 42

Pylon VII 44

Seite

Pylon VIII 47

Hof zwischen Pylon VIII und IX 49

S. Tempel Amenophis' II 49

Pylon IX 51

Widdersphinxreihe 52

Südwestliche Ruinen.

T. Tempel des Chons. 53

U. Tempel der 71

12 Monolithes Tempelchen südwestlich vom Chonstempel 74

Südöstliche Ruinen.

V. Kleiner Ptolemäertempel. 74

17. Granitumfassung 74

Südlicher Tempelbezirk.

X. Tempel der Mut 75

Y. Abgetragener Tempel. 77

Z. Südwestlichster Tempel Ramses' III. 77

Luksor.

Tempel 77

Im Dorfe verbaut 89

II. Westliches Theben.

AA. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (Menephtheum) 89

Der el Bachit 100

BB. Felsentempel im Assasif (Dêr el bahri) . . . 101

CC. Ptolemäertempel von Dêr el Medinet. . . 117

DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III 120

EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum) 127

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum 137

FF. Zerstörter Tempel Thutmosis' IV. 138

Seite

HH. Tempel Amenophis' III mit den Memnonskolossen (Amenophium) . . 141
Die Kolosse (Salamát) 142
Andere Überreste 145
Medinet Habu (Statue des Königs Horus) . . . 147
Nördlichster Tempel von Medinet Habu . . 148
JJ. Kleinerer Tempel von Medinet Habu . . 149
KK. Grosser Tempel von Medinet Habu . . 153
Ziegelruinen südlich von Medinet Habu neben dem See 185
LL. Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu 189
MM. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees 191
Stadtruinen zwischen den Tempeln LL und MM . 194
Königsgräber. Bab el Meluk.
Östliches Königsgräberthal (Gräber 1—20) . . 194
Westliches Königsgräberthal 221

Seite

Biban el Hagi Hamed (Gräber der Königinnen und Prinzessinnen).
Königsstelen 224
Gräber 1—15 225
Privatgräber.
Vorbemerkung der Herausgeber 236
Gräber von Abu Negga [1—6] 237
Nördliche Gräber (Bauába) [7—13] 239
Nördliches Assasif [14—30] 241
El Chôcha [31—35] 249
Abd el Kurna [36—92] 251
Südliches Assasif [93—95] 288
Gräber hinter Der el Medinet [90—109] 289
Kurnet Murrai [110] 301

Theben ohne Angabe des Fundortes 306
Berichtigungen 308

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

VIERTER TEXTBAND

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLAUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

BEARBEITET VON

KURT SETHE

VIERTER BAND

OBERAEGYPTEN

Neudruck der Ausgabe 1901

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W. Germany
Gesamtherstellung: Proff & Co. KG., Bad Honnef a. Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. VIERTER TEXTBAND.

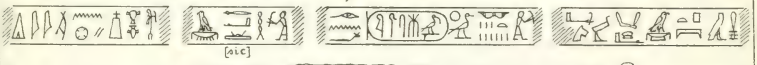
	Seite
Erment (Hermonthis)	1
Tôt (Tuphium)	12
Esneh (Latopolis)	13
Tempel	13
Umgebungen	35
Contra Laton	35
Bassalie. Kom el Ahmar	36
El Hegs oder **El Kab** (Eileithyia)	36
Stadtruinen	36
Nördlichster zerstörter Tempel	38
Kapelle Ramses' II	38
Ptolemäischer Felsentempel	38
Felseninschriften	40
Tempel Amenophis' III	41
Die Felsgräber. 1—11	46
Edfu	46
Grosser Tempel	46
Typhonium	69
Station Herhuš im Wadi Abadi	74
Tempel in der Wüste östlich von Redesieh	75
Gebel Selseleh (Silsilis). **Westseite**	84
1. Felsenkapelle	84
2—30. Einzelnstehende Stelen, Kammern und Nischen	89
Gebel Selseleh (Silsilis). **Ostseite** [1—11]	96
Kom Ombo (Ombos)	100
Grosser Tempel	101
Typhonium	115
Assuan (Syene)	116
Weg von Assuan nach Philae. [1—22]	117
Oestliches Nilufer gegenüber Philae	122
Die Katarakten	122
Insel Elephantine	122
Insel Sehêl	124
Insel Konosso	127
Insel Philae	130
A. Tempel des Nektanebos	130
B. C. Tempel des Tiberius	135
D. Oestlicher kürzerer Säulengang	136
E. Tempel des Asklepios	136
F. Westlicher langer Säulengang	138
G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel	142
H. Grosser Pylon	144
I. Typhonium	149
K. Grosser Tempel	153
L. Gebäude an der Ostseite des grossen Hofes	166
M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.	168
O. Terassentempel	168
P. Kleinstes östliches Tempelchen der Hathor	169
R. Römisches Thor	171
S. Quaimauern	171
Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes	171
Insel Bigéh	173
Berichtigungen	176

Fol. II 375. III 5. Erment.

Erment (Hermonthis).

18 Okt. 1843. 30 Okt. – 2 Nov. 1845.

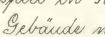
Oestlich vor dem Tempel ist ein grofser Steinbruch eröffnet in die Kolossalen Fundamente eines Tempels aus Kaiserzeit. Hier sind viele mächtige Blöcke vermauert, die einem grofsartigen Tempel Thutmosis III angehören mussten. Schöne grofse Hieroglyphen, Kolossale Stücke sechszehnseitiger Säulen mit einer Inschriftkolumne, die den Thronnamen des Thutmosis enthält. Auf einem Architravstück steht:



Dazwischen liegen auch Blöcke aus Ptolemäerzeit: 7 bis 8 Fuss dicke Säulenstücke mit den Namensschildern des Hadrian (α) stehen noch auf ihren Basen an Ort und Stelle.

(Ptolemaeus XIII) [1]

α

Auch  findet sich, wohl Usertesen III, von Thutmosis III angebetet ?, was aber freilich das einzige Beispiel in Aegypten wäre.

Die Gebäude müssen nach den Fundamenten zu urteilen, die jetzt als Steinbrüche ausgebeutet werden, äufserst grofsartig und ausgedehnt gewesen sein.

Der Tempel (aus Ptolemäerzeit).

Der Vorhof ist noch nicht vollendet. Das zuvorderst stehende Mauerwerk ist nicht beschrieben, noch die darüber ragende erste Säule rechts. Auf diese folgen rechts noch vier, links zwei Säulen. In der Mitte liegt ein beschriebener Granitblock. Auf den Säulen sind die Namensschilder teils leer, teils enthalten sie die Namen der Kleopatra [VI] und des Ptolemaeus Caesar.

1) Mokr. XI.

Erment.

1ste [beschriebene] Säule rechts. Rechts Ptolemaeus vor Chons

Links Kleopatra vor der Göttin

Drunter:

2te Säule rechts. Links Ptol. vor Mont-Harmachis (α) und einer Göttin mit Doppelkrone.[1]

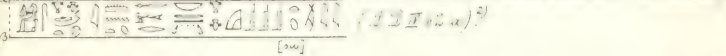
LD II 62 a

Rechts vor dem Falken

und der

LD III (?) a.

Drunter:

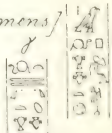


(LD II 62 a).[2]

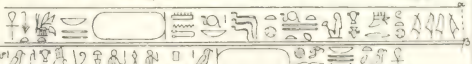
[2mal]

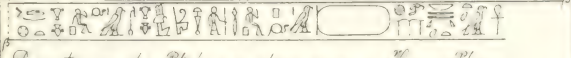
3te Säule rechts. Links Kleop. vor 2 [kleinen Göttern, namens]

Rechts vor Mont-Re (β) und der Rät-taui (γ).



Drunter:





Drunter noch Ptol. vor dem jungen Har-Phre.

4te Säule rechts. Links Kleop. (δ) vor dem jungen Har-Phre, [wofür in der Inschrift] drunter

[entfällt]

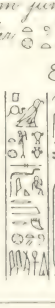
und ?

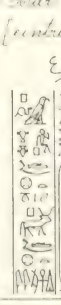
Rechts Ptol. vor Chnubis und der Göttin

(LD II 62 b.)

LD II 62 b.

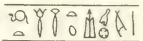
Um den Unterseite des Architraws zwischen Säule 2 und 3 steht ε, zwischen Säule 3 und 4: ζ.



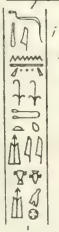
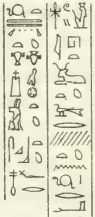


1) M. Kr.: „mit vollem Backent." – 2) Im der Publ. lies statt .

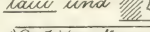
Fol. III 5–7. 4° I 187. **Erment.**

1ste Säule links, (nordwestlichste Säule) noch nicht vollendet.
Rechts der junge Har-Phre, menschenköpfig mit dreifachem Osirisdiadem und Zopf, hinter ihm der Gott α, ebenfalls mit Zopf. LD IV 62c. LD IV 62c.
Links Ptol. vor dem schreitenden mit
2te Säule links.
Rechts Ptol. vor Mont und der Göttin , die in der untern Horizontalzeile  heißt.
Links vor Anubis und der Göttin β (LD IV 62 d).[2]

LD IV 62 d. LD IV 103,37.
An einem Nebenthore des Vorhofs steht die koptische Inschrift LD IV 103,37.[3]
Von der Hinterwand dieses Vorhofes steht nur links ein Teil. – Das Stück Architrav über der Ecke und der Säule trägt die Inschrift:

Der Tempel war also von Kleopatra und Ptolemaeus Caesar der Göttin (nicht dem Mont) geweiht, wie auch die innere Dedikationsinschrift besagt.
Auf dem Pfeiler [dem Eckstück] opfert zu oberst Kleopatra der Göttin  , drunter dieselbe dem ?, drunter wieder dieselbe der  usw. LD IV 62 e;[4] zu unterst Ptol. vor Mont. LD IV 62e.

Kleop.

Rechts davon auf der Zwischenwand Kleopatra vor der Rā-t-tauī und 

1) Das Zeichen ?, für das die Tabl. ? gibt, ist nach dem Abdr. 440 oben zerstört. ?
2) Soweit erkennbar, stimmt der Abdruck 441 mit der Tabl. überein, nur in der 5ten Zeile ist zu lesen. –
3) In der letzten Zeile lies ⲰⲘⲂⲢⲈ statt ⲰⲘⲂⲢⲎ, was natürlich zu ⲰⲘⲂⲢⲈⲂⲰⲈⲒ zu ergänzen ist. – 4) Soweit sich nach dem sehr schwer leserlichen Abdruck 440 feststellen läßt, sind die oben im Text gegebenen Lesungen von Lepsius besser als die Tabl.

Äußere Vorderseite der Cella.

L D II 64a. 64b.

Am Thürarchitrave ist rechts die Darstellung L D II 64c, links L D II 64b. [1]

Am rechten Pfosten ist dargestellt:

oben Ptol. vor der stehend säugenden Rāt-taui und der ?

drunter Kleop. vor der " " " " "

" Ptol. " " " " Rāt-taui und der Hathor

von Ānt. [2]

" Kleop. " " " " " und der Pelk.

" Ptol. " " " " " und der ?

Der linke Pfosten ist durch eine Mauer verdeckt.

Rechts von der Thüre ist dargestellt:

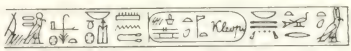
oben Mont und , vor ihnen Har-Phre auf und Kleop.,

drunter Rāt-taui und Har-Phre, vor ihnen eine Früchte tragende Göttin und Ptol.,

drunter Ptol. vor , , Hathor und ;

drunter verstümmelt.

Links von der Thüre ist ein Hieroglyphenband:



In der obersten Reihe ist dargestellt Ptol. hinter dem kleinen Har-Phre vor Mont und Rāt-taui, drunter Kleop. (α) einem Opfergotte folgend vor Har-Phre und Rāt-taui; drunter Ptol. vor Ptah, Sechmet, Hathor und (Phre ?); drunter Kleop. vor Mont, Rāt-taui und 2 anderen Göttinnen.

Die allerunterst zieht sich um den ganzen Tempel eine Prozession von männlichen und weiblichen Land- und Wassergöttern.

α

Äußere Südwand der Cella.

In der Krönung stehen die abwechselnden Schilder des Ptol.

1) In der Publ. ist der Buchstabe a, der die Verbindung von b und c angiebt, an die falsche Seite gesetzt. — 2) Wohl Ānt.

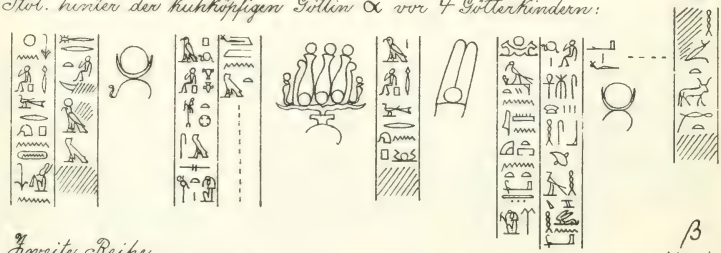
Fol. III 7. 11/2. 12° VIII 139-141. **Erment.**

und der Klesp., drunter ein Fries mit typhonischem Figuren, drunter ein Hieroglyphenband [, das mit dem Namen des Ptol. schliefst], LD IV 65a-c.[1] LD IV 65a-c

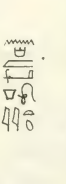
Darunter sind 2 Reihen Darstellungen, die 3te und 4te scheinen nicht ausgeführt zu sein.

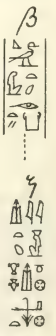
Oberste Reihe, von links:

1. Ptol. vor Mont und . LD IV 65a. LD IV 65a.
2. Klesp. vor Rät-taui und LD IV 65a.[2] LD IV 65a.
3. Ptol. vor Rät-taui und Nephthys.
4. Ptol. vor Chnubis und Satis.
5. Ptol. hinter der kuhköpfigen Göttin α vor 4 Götterkindern:



Zweite Reihe.

1. Klesp. hinter einem Manne und einer Frau (β) vor dem jungen Har-Phre.
2. Ptol. vor einem Gotte und der Hathor.
3. Klesp. vor Hathor (?) und der  .
4. Ptol. vor γ und δ.
5. Klesp. vor ε und ζ.
6. Ptol. vor Har-Phre und einer Göttin.



Äufsere Nordwand der Cella.

In der Krönung wechseln wieder die Schilder des Ptol. und der Klesp., drunter ein Fries mit denselben Schildern zwischen typhonischem Gestalten, drunter ein Hieroglyphenband, das mit dem Namen der Klesp. schliefst.

---

1) In LD IV 65c ist ganz links statt zu lesen. – 2) In der Titulatur der Kleopatra ist statt und statt zu lesen.

Die Darstellungen darunter sind.

α

Oberste Reihe:

1 Ptol. (α) vor Mont und Rât-taui

2. vor [illegible] (L D III 62 f) und Har-Phre.

3. vor [illegible] Thoth und [illegible]. L D III 63 a.

4. vor dem [illegible] und [illegible] der [illegible]. L D III 63 b.

5. vor Ptah [illegible] und [illegible] Sechmet.

6. Hinter [illegible] vor 7 Göt- [illegible] terkindern, einer Göttin mit Flügeln, der Göt- [illegible] pferdgöttin [illegible], einem mannsköpfigen Nilpferde, und zwei Krokodilsköpfigen Göttern. [illegible] L D III 63 c. [1]

Zweite Reihe, von rechts:

1 Ptol. folgt dem Androgynen [illegible] und der [illegible], die Früchte und Blumen dem Kleinen Har-Phre bringen, der [illegible] auf einem Löwenthrone sitzt.

2. Links davon schlagen 7 Hathoren nach links gewendet das Tamburin:

Vor diesen her gehen 4 Götter: [illegible], sie tragen hier ihre Symbole nicht auf dem Kopfe. Vor ihnen die [illegible], die den Kleinen Har-Phre dem Mont und den Rât-taui bringt.

3. Ptol. vor dem Kleinen Har-Phre und Nephthys. L D III 63 d.

4. Ptol. vor Har-Phre und Nut.

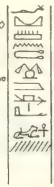
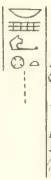
5. Ptol. vor Har-Phre und Tefnet.

6. Ptol. vor β.

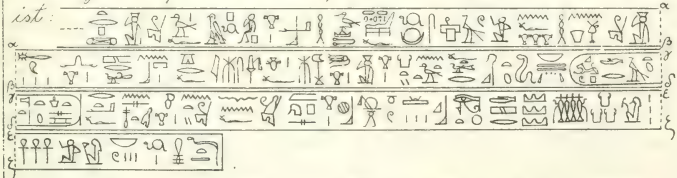
---

1) Vor der Ptol. ist zu lesen: an der Innenseite des 1 sten Hundes [illegible] statt [illegible] der 2 ten [illegible] statt [illegible], der 3 ten [illegible] nach dem Thoth, [illegible] nach Lepsius Ptol. 8a Ptol. 9a des 5 ten [illegible] statt [illegible], der 6 ten [illegible] nach Lepsius (Der Thoth [illegible] zu), des 7 ten [illegible] statt [illegible], endlich Inschrift [illegible] der schützenden Göttinnen [illegible] statt [illegible].

Dritte Reihe.

1. Kleop. vor dem Stiere Bacis  , Mont  und LD IV 67a
LD II 64a.
2. Ptol. vor Mont-Re nb-[illegible] D'rut [1] und Rât-taui .
3. Ptol. vor der Göt-
tin α und
4. Ptol. vor Rât-taui und Har-Shre.
5. Ptol. vor Isis und Horus.
6. Ptol. vor Sechmet und ?

α

Der Rest [der Darstellungen] ist verdeckt. – Unter den Darstellungen läuft eine Inschrift hin, die nach vorn verschüttet ist: 

Vorkammer [der Cella r im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Die Vorkammer [der Cella] ist teils zerstört, teils, wie die innere Ostwand, sehr schlecht zu sehen. –

Kammer der Cella [s im Plane der Descr. Ant. I pl. 94.]

Westwand.

Ueber der Thüre [zur Vorkammer] ist ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, rechts davon Isis, links Nephthys. Hinter Isis steht das Nilpferd und Ptah, hinter Nephthys der Zwerg Besa, en face dargestellt, mit ☥, hinter ihm der ithyphallische Amon, s. Descr. [Ant. I pl. 95, 8].

Drunter ist am Architrav die Darstellung der heiligen Kuh, zwischen deren Hörnern der junge Shre sitzt. LD II 61g. LD II 61g

Die Darstellungen zu beiden Seiten der Thüre sind sehr zerstört.

---

1) Mskr. Mentu-Ra neb Deruti, d.i. .

Erment. Fol. III 3/4.

Südwand.

Oberste Darstellungsreihe.

LD IV 60c. 1. Links wird der junge Har-Phre von der Hathor zu [Hieroglyphen] gebracht. LD IV 60c. Hinter der Hathor folgt Ptol.

2. Thoth mit Panegyrieen an Palmzweigen, ihm wird wieder der Kleine Har-Phre von Hathor gebracht, der Ptol. folgt.

LD IV 60 d. 3 Hathor bringt, von Ptol. gefolgt, den Kleinen Har-Phre zu Šu. LD IV 60 d.

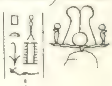
LD IV 60 e. 4. Kleop. vor [Hieroglyphen] LD IV 60 e.

Mittlere Darstellungsreihe.

Links sitzt Rāt-taui, hinter ihr stehen Hathor und Selk. Ganz rechts stehen ihnen gegenüber Horus und Ptol. In der Mitte zwischen diesen ist eine Doppelreihe von Kleineren mystischen Darstellungen, die sich auf die Geburt beziehen.

Unterste Darstellungsreihe.

Links steht die Rāt-taui, hinter ihr die Eileithyia (Nechebt) und

LD IV 61 b, LD IV 61 a. die [Hieroglyphen] mit [Hieroglyphe] vor Amon (LD IV 61 b), Harmachis[1] Ptah 

[Hieroglyphen] Sechmet , vor der [Hieroglyphen], vor der Neith [Hieroglyphen] (LD IV 61c) und [Hieroglyphen] Kleop. [Hieroglyphen]. – Dann folgen [Hieroglyphen] die [Hieroglyphen] mit [Hieroglyphen], [Hieroglyphen]. [Hieroglyphen] und [Hieroglyphen] mit 4 Standarten Inschrift drunte. – Dann wird der ithyphallische Amon von 8 Männern getragen, die ganz verhängt sind, sodaß nur Köpfe und Füße sichtbar sind. –

Zuletzt folgt Besa, einen Diskus tragend, in regelmäßig männlicher, bekleideter Gestalt, aber mit bärtigem Haupte [s. Descr. Ant. I pl. 97, 3].

Dann geht die Darstellung noch auf die Thürwand [Westwand] über, die z. T. abgebrochen ist und mit Ptol. schließt.

LD IV 61 a. Inschrift an der Südwand. LD IV 61 a.[2]

---

1) Hake Šmu. – 2) Statt [Hieroglyphen] hat Lepsius (Fol. III 4) [Hieroglyphen]

Fol. III 1. 4. **Erment.**

Nordwand.

Oberste Reihe.

1. Von rechts folgt zuerst Ptol. der Hathor, die das Götterkind dem Ptah darreicht: LD II 61 d. LD II 61 d.

2. Hathor, der wieder Ptol. folgt, bringt das Kind dem Geb: LD II 61 e. LD II 61 e.

3. Desgl. dem Onnophris: LD II 61 f. LD II 61 f.

4. Mont nimmt den kleinen Har-Phre auf den Schoß.

Mittlere Reihe.

Rechts sitzt die säugende Rât-taui, hinter ihr stehen Hathor und [illegible]. Links steht der Chons-Thoth [illegible] mit [illegible] (s. Champ. Mon. II 146, 2.) In der Mitte zwischen diesen beiden Darstellungen sind wieder kleinere mystische in 2 Reihen übereinander.

Unterste Reihe.

Rechts stehen Mont und Rât-taui dem [illegible] und [illegible] und der Nilpferdgöttin gegenüber. – Dann folgen links 16 Nilpferde in 2 Reihen, dann Kleopatra. –

Links steht der kleine Gott auf [illegible] zwischen Amonrasonter rechts und Ptol. links (s. Champ. Mon. II 147, 1).

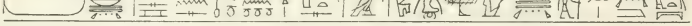
Das Stück Thürwand ist hier abgebrochen.

Ostwand.

In der Mitte ist eine Blendthüre, rechts eine offene Nebenthüre [, die in die hinterste Kammer führt.]

Hinterste schmale Kammer der Cella.

An der Decke ist eine Konstellation dargestellt. – Zuoberst über die Wände der Kammer läuft ein Fries mit leerem Schild denn zwischen Geiern und verschiedenen typhonischen Gestalten herum, drunter eine Inschrift, die auf der Thürseite links folgendes enthält:



Erment. Fol. III 1-3.

Unter diesem Hieroglyphenbande sind alle Wände mit 3 Reihen Darstellungen bedeckt.

Lange Thürwand (Westwand) rechts von der Thüre.

Erste Reihe.

Rechts sitzt Rât-taui und hinter ihr eine zweite Rât-taui, beide mit dem Kopfschmuck der Isis. Vor ihnen knieen in 2 Reihen 4 Frauen, vor jeder: . Hinter diesen kommen 4 Hathoren mit Tamburin, dann der zwergbeinige Besa mit auf dem Kopfe, zuletzt Kleopatra mit leerem Schilde.

Zweite Reihe.

1. Links bringt Kleop. die Krone von Ober- und die von Unteraegypten [1] einer Göttin mit Doppelkrone [2] (Rât-taui?); hinter dieser sitzen 2 löwenköpfige Göttinnen.

2. Rechts bringt sie Binden 2 Göttinnen mit unteraegyptischer Krone und einer dritten mit anderem Kopfputz.

Dritte Reihe.

221 59 c. In der Mitte ist ein Ruhebett mit Kissen, darauf sitzen 2 kuhköpfige Göttinnen, 2 Kinder säugend, drunter stehen 2 Kühe, an denen wieder 2 Kinder saugen, der junge Gott und der junge König. Rechts davon sitzt die säugende Rât-taui, deren Name ebenso wie der der vor ihr stehenden Göttin abgebrochen ist, hinter ihr steht die Hathor. Links vom Ruhebett knieen, sich umsehend, 2 Göttinnen mit , 2 mit auf dem Haupte, jede ein Kind auf dem Schoße haltend. LD III 59 c.

Ueber der Thüre, die ganz links folgt, ist auf einem Postament ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, umgeben von Besa und typhonischen (?) Figuren.

Lange Hinterwand (Ostwand).

Die erste Reihe oben wird durch ein Fenster geteilt. Davor sitzt links die säugende Rât-taui, vor ihr knieen, eine über der an-

---

1) Mskr. „das obere und untere Pschent." – 2) Mskr. „mit vollem Pschent."

Fol. III 1-3. 12. 4° I 187 Fr. 1132. Ermont.

dern, 2 Frauen, hinter diesen eine Hathor, auf welche rechts vom Fenster 2 andere Hathoren und Kleop. folgen.

Zweite Reihe.

Links opfert die Kleop. der , der und der , welche hintereinander sitzen.

Rechts opfert sie 3 verschiedenen Rät-tauï, der Beiname der 1sten ist unleserlich, die 2te heißt , die 3te

Dritte Reihe

Links kniet nach rechts gewendet die mit erhobenen Armen, LD II 60a.
von ihrem Schoße nimmt die den kleinen Phre, über dem
die irdische Sonne, ein schwebt: α. – Hinter
der Gebärenden steht die und hält ihr die Arme, hinter ihr die , die Arme nach der Gebärenden
ausstreckend, dahinter endlich die . – Auf der andern Seite kniet hinter der Hebeamme die und
die säugende . – Ueber der ganzen Szene

α

fliegen in der Mitte rechts der Geier, links der Uraeus, Panegyrieen haltend, zu jeder Seite von ihnen fliegen je 7 Sperber mit Menschenköpfen. – Rechts von der Szene schreiten Amon-Re, Mut und Kleopatra (mit leerem Schilde) hinzu. LD II 60a. Ein Teil dieser Darstellung ist bei Champ. Mon. II 145 sept., aber fälschlich unter „Temple au Nord d'Esneh" publiziert.

An der schmalen Südseite der Kammer sind in 3 Abteilungen die 12 Stunden des Tages, an der Nordseite die der Nacht dargestellt, die ersteren mit ○, die letzteren mit ✪ auf dem Haupte.

Unter allen Darstellungen läuft eine Hieroglypheninschrift herum LD II 60b; [1] zuunterst Lotusblumen und Vögel. LD II 60b.

Der Name von Hermonthis war- | | | Hierin residie-
rend ( ) heißen Rät-tauï β, Mont, | | | Har-Phre, auch
und die γ. Mont heißt auch | | | Herr dieser Stadt.

β γ

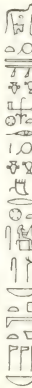
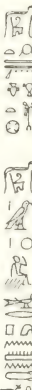
1) In der oberen Zeile ist bei a b vor ein ausgelassen worden.

Tôt (Tuphium).

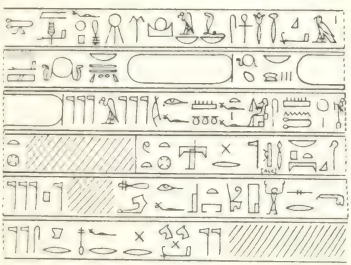
30. Okt. 1844.

1/2 Stunde nach dem Berge hinüber. Die Ruinenhügel sind hoch. Der Tempel ist ganz verbaut. An einer Wand α, an anderen Wänden leere Schilder.

α

In der Hauptkammer allein  ; vor der 

Die Dedikationsinschrift lautet:



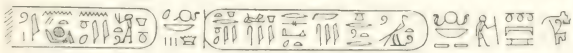
und

β

In der Krönung heißt Mont immer β, mit ihm wechselt .

Noch werden [außer den genannten Göttern] angebetet Amun-Re, Mut, Chons, Atum und Isis, und Isis; Harpokrates

An dem höchsten Stücke finden sich die Schilder Mauer an der Nordseite des Antoninus Pius:



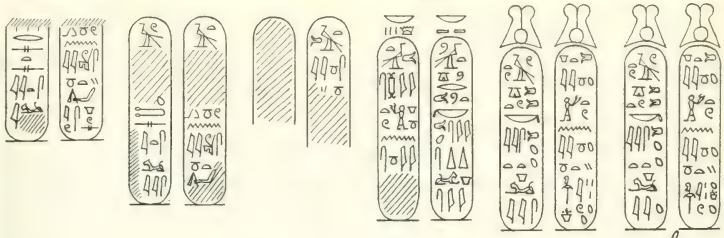
Darunter bietet derselbe Kaiser [links] den Thoth und rechts die Rāt-tawi an, darunter Horus von Edfu und rechts die Rāt-tawi.

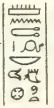
---

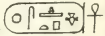
1) Nach einer Figur von Max Weidenbach; Lepsius giebt in seinem Buch S. 12° VII 136 nur einen Teil der Inschrift, darin statt ; statt

2) Auch hier Text 446 verwüstet. fehlt und verbessert

Fol. II 354/5. 12° III 138. A. 416. Tôt. Esneh.



[Links von den Schildern a sieht man auf dem Papierabdruck noch , links von den Schildern b:  und unter jedem von beiden das Zeichen . Die Schildnung genommen, vgl. oben S. 12].

Aus Tôt stammt auch der Opferstein des  LD II 118 i, jetzt in Berlin Nr. 1189. LD II 118 i.

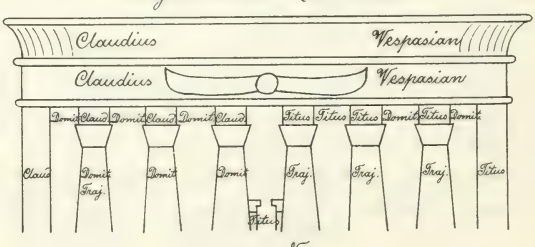
Esneh (Latopolis).

19. – 20. Okt. 1843. 23–29. Okt. 1844.

Innere Ansicht der Vorhalle LD I 98. LD I 98.

An der Aufsenseite des Tempels haben vorzüglich Claudius und Vespasian die Skulpturen gemacht.

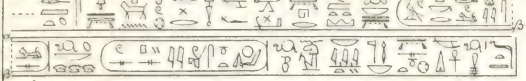
Äufsere Facade (Ostseite).



Esneh. Fol. II 355.359.

L D II 81 b. An der Krönung wechseln links die Schilder des Claudius rechts die des Vespasian (α) L D II 81 b.[1]

L D II 81 b. Am Architrav drunter steht rechts eine Inschrift des Vespasian:



L D II 81 b, links eine von Claudius, deren oberste] Zeile so endigt:

Das Stück Wand links von den Säulen trägt Darstellungen von Claudius (β) vor Anubis und Menki.

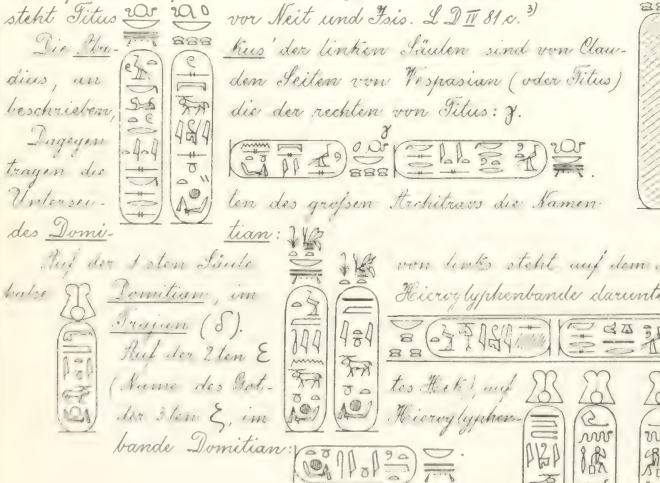
L D II 81 c. [Auf dem entsprechenden Stück] rechts neben den Säulen steht Titus vor Neit und Isis. L D II 81 c.[3]

Die Kartuschen der linken Säulen sind von Claudius, an denen rechts von Vespasian (oder Titus) beschrieben, die der rechten von Titus: γ.

Dagegen tragen die Unterseiten des großen Architravs die Namen des Domitian:

Auf der 1sten Säule links Domitian, im Tragen (δ).

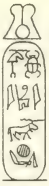
Auf der 2ten ε (Name des Gottes Heh), auf der 3ten ζ, im Hieroglyphenband Domitian:



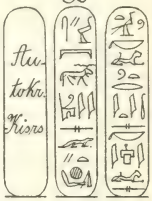
von links steht auf dem Säulen-Hieroglyphenbande darunter aber

1) fälschlich als Architrav bezeichnet. – 2) s. Champ. Nr. I 290. –
3) in der Beischrift lies „Isis Osirvant" statt Sidvrand.

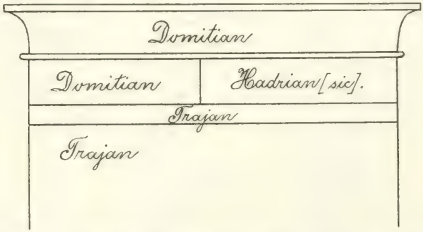
Fol. II 355-357. 359. M. W. 47. **Esneh.**

Die rechten Säulen sind von Trajan  , sv [ohne ☉] zweimal an den Säulen.

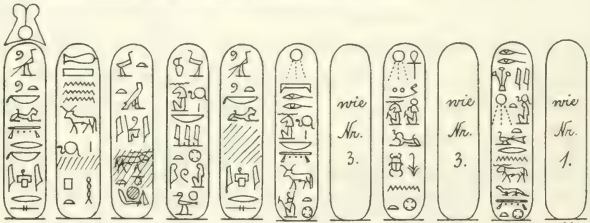
Auf der Thüre, die zwischen die beiden Mittelpfeiler gelegt ist, Titus(α). Diese beiden [letzteren Schilder] sind wiederholt auf dem rechten Thürpfosten und nochmals auf der Vorderseite der Thüre, immer mit derselben Schreibung für m. Mehr ist von der Vorderseite jetzt nicht zu sehen.



Äußere Nordseite der Vorhalle.

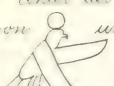


In der Krönung stehen, von Streifen getrennt die Schilder des Domitian, abwechselnd mit solchen von Göttern:

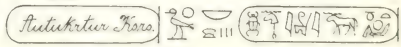


Dann folgen rechts noch 12 Schilder, die aber alle den obern Teil verloren haben: usw.

Esneh. *Fol. II 335-357.*

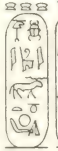
Unter der Krönung folgt eine Reihe von Schildern, die einzeln von  und eingefasst sind: von links nach rechts. Das 1ste, 3te, 5te, 7te und 9te Schild enthält die Namen Autokrator Cae-sar (*a*), das 2te und 4te nennt den Domitian (*b*), das 6te und 8te aber den Tra-jan, das 10te und 11te ist jetzt nicht zu er-kennen.

Darunter läuft ein Hiero-glyphenband des Trajan hin: α

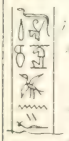


Die Darstellungen unter diesem Bande sind, soweit oben sichtbar ist, meist von Trajan, dessen Name immer in der-selben Orthographie wie auf den rechten Säulen der Façade erscheint.

Hier steht der Krokodilköpfigen β; die zunächst rechts verbaut. Man sieht



Kaiser zuerst von links vor Neit und dem dann vor , dann vor Menhi; folgenden Darstellungen sind von der nächsten nur noch γ vor

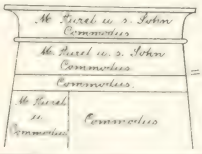


, dann der Kaiser, von dessen Namen nur Autokrator zu se-hen ist, vor Chnubis, dann Hadrian vor Chnubis.

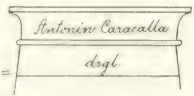
Unter diesen Darstellungen sind noch 2 von demselben Kaiser Hadrian mit der-selben Schrei-bung seines Namens.

Äußere Westseite der Vorhalle.

Die beiden Seitenteile der äußeren Westseite treten weiter her-vor als der mittlere Teil, der Teil der Mauer über der Thüre, die aus der Vorhalle in den Tempel führte:



Äußere Westseite = N. ←

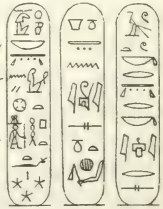


In der Krönung des linken nördlichen Teils wechseln immer die beiden Schilder (s. LD II 88 a), im ganzen 12 Schilder. LD II 88 a.

Drunter ist wieder ein Band von einzelnen Schildern, auf den andern derselben beiden Seiten. Hier folgen sich von links die Schilder der Kaiser: (s. LD II 88 a).

Unter diesem Bande folgt ein Hieroglyphenband (s. LD II 88 a), das mit schließt.

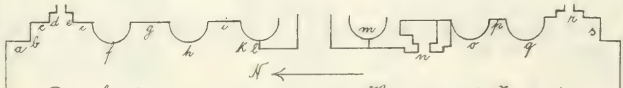
Auf der Wand drunter ist auch nur einiges von den obersten Darstellungen zu sehen. Die erste Darstellung von links ist von Einzelnen (α). LD II 88 a. Rechts davon Commodus allein: , weiter rechts: . LD II 88 a.

Im südlichen Teile stehen in der Krönung [links] die Schilder 2 und 3 (des Caracalla) abwechselnd nach rechts hin  , auch in dem Streifen drunter standen dieselben Namen. — Von den Darstellungen drunter ist nichts zu sehen.

Äußere Südseite der Vorhalle.

Die äußere Südseite der Vorhalle ist ganz von Titus ----- beschrieben. Von hier die Darstellung LD II 81 d. [1] LD II 81 d.

Innere Ostseite (Thürseite) der Vorhalle.



Die Säulen sind bis zu halber Höhe durch Zwischen-

1) In der Reinschrift ist „äußere Südwand" statt Ostwand zu lesen.

Esneh. Fol. II 360. 363/4. 4° I 190. M. W. 46. A. 407.

wände verbunden.

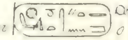
a. Eckpfeiler leer.

L D IV 78 b. b. oben die Kalenderinschrift L D IV, 78 b,[1] drunter stehen 3 lange Kolumnen, die fast ganz mit Krokodilen ausgefüllt sind: s. S. 19.

c. Diese Thürpfosten und die Zwischenwand drüber tragen Inschriften ohne Schilder.

d. Thürlaibung. Trajan

e. ohne Schilder.

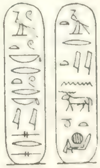
In der Unterseite des Architravs dieser Thüre Domitian 

f. Säule. In der unteren Verzierung Trajan, oben unter den Bändern des Säulenhalses , auf dem Schafte Domitian -------

g. Zwischenwand. Oben opfert der Kaiser einem Krokodile.

Drunter steht der Kaiser (α) der Sfx-[-t-ābui] und Neit gegenüber; er und die Sfx[-t-ābui] fassen Stäbe an, die durch einen Reif verbunden sind, und schlagen mit Keulen darauf. [s. Descr. Ant. I pl. 82, 2].

α



2)

h. Säule. Oben unter den Säulenbändern am Schaft keine Schilder; unten Trajan (β). [so!];

L D IV 87 a. i. Zwischenwand. Zuoberst eine Verzierung von Schildern des Autokrator Caesar Domitian; drunter dieser Kaiser vor 4 Widdern; drunter im Hauptfelde sitzt der Kaiser Hadrian in einem Naos, der vorn von sperberköpfigen, hinten von 3 krokodilköpfigen Göttern getragen wird. L D IV 87 a. Zuunterst sind Nilgötter und Inschriften des Hadrian (γ).

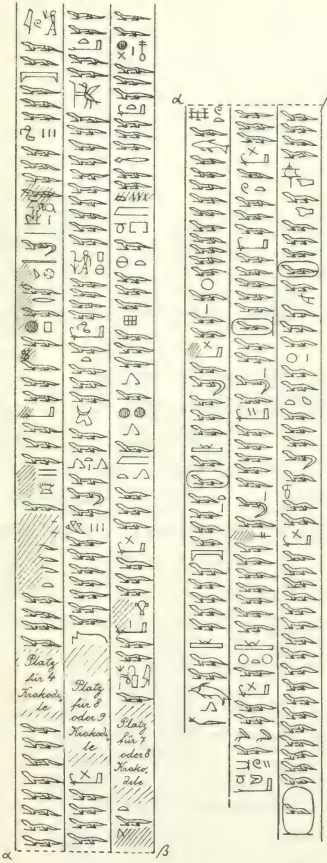
β

γ

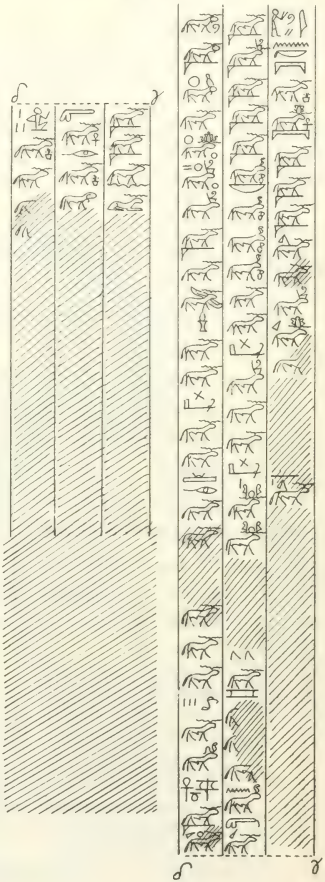
1) Lepsius' Kopie (4° I 190) hat folgende Abweichungen von der Publ.: Z. 10 statt, Z. 11 statt, Z. 12 statt, Z. 13 statt, Z. 15 hinter sind, Z. 16 statt, statt, Z. 17 statt.

2) Von diesen Schildern ist ein Abdr. 407 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Säule" trägt.

Inschrift am nördlichen Pfosten a.
(s. ob. I. 18).



Inschrift am südlichen Pfosten s.
(s. u. I. 20).



Esneh.

Fol. II 354. 360. 364/5. 4° I 189.

k. Säule. Oben ; Schaftinschrift ohne Schild, drunter ein Streifen von Domitian.

l. Domitian.

m. Säule. Domi- tian; oben α.

n. An dieser Klei- nem Kapelle sind die Schilder zerstört oder sehr klein; sie scheint außen von Domitian beschrieben zu sein; innen [sind die Schilder] leer. Die Darstellung drüber an der Zwischenwand [zwischen m und o] ist von Trajan , desgl. die Krönung dieser Wand.

o. Säule. β.

p. Zwischenwand. Hauptdarstellung von Domitian; die Nilgötter drunter von Trajan.

q. Säule. Oben (s. ob.); unten und am Schafte keine Schilder.

r. Die inneren Thürlaibungen mit Namen des Trajan.

LD II 78 a. Am linken [südlichen] Eckpfeiler ist eine ähnliche Kalenderinschrift wie am rechten LD II 78 a. Beide Pfeiler weichen nach oben pylonartig zurück, sodaß die erste Zeile erst in der Mitte anfängt.

Der Inschrift mit den vielen Krokodilen (an der Seite t des nördlichen Eckpfeilers) gegenüber steht [hier an der Seite s] eine ganz ähnliche, doch mehr zerstörte, mit Widdern: s. S. 19.

Innere Nordwand der Vorhalle.

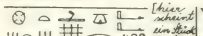
1. Trajan.	2. Commodus.	3. Severus.	4. Caracalla.	5. Caracalla
6. Commodus.	7. Commodus.	8. Commodus	9. Caracalla.	10 Caracalla
11. Commodus.	12. Commodus.	13. Geta.	14. Caracalla.	15 Caracalla.
16 Commodus.	17 Commodus.		18. Severus	19. Caracalla.

Fol. II 353/4. 4° I 187. A. 409. Esneh.

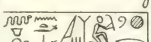
Oberste Reihe: 1. Trajan vor Chnubis und Menki.
2. Commodus mit] Kro- vor Neit und [einem Gotte Krokodilkopf.
3. Severus(α) einem ste- vor einem sitzenden und stehenden Chnubis-Re.
4. Caracal- lla(β) vor Hathor und Isis.
5. Derselbe vor Chnubis und einem andern widderköpfigen Gotte.

α

β

Zweite Reihe. 6. Derselbe wie 11. 12.
7. Derselbe vor Amon-Re und Mut.
8 Derselbe vor  [hier scheint ein Stück zu fehlen.] mit Widder- Kopf und γ mit Sperberkopf. [1]

γ



9. (Autokrtr Kisrs) (Antoninus mit) vor Anukis und Nephthys.
10. Derselbe vor mit Widderkopf und 3fachem Osirisdiadem und vor , ebenso dargestellt.

δ

Dritte Reihe. 11. Commodus(δ) vor Chnubis und Menki.
12. Derselbe vor mit und Isis (? der Name ist zerstört).

ε

13. Geta (Die Zeichen sind über die Zeichen übergemalt) vor dem ε und der löwenköpfi-

1) Nach Rhdr. 409 (mit der falschen Bezeichnung „Südwand oben") vervollständigt.

gen

15. Derselbe Kaiser Moenkí.

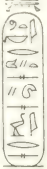
Unterste Reihe.

16. Commodus

17. Vögel fangend, zwi- und Hfx[-t-ābui] 18. Severus (α) vor Moenkí L D II 89 b.

19. Caracalla (β) vor Chnubis-Re und .

1) 17 Caracalla wie Nr. 19 vor Isis und Horus. vor Chnubis und

vor Chnubis und der mit Chnubis und Horus schen Thoth L D II 88 b-89 a. Chnubis und 

2) mit

α

β

Innere Südwand der Vorhalle.

Severus				
1. Geta	2. Severus	3. Severus	4. Caracalla	5. Caracalla
6. Severus	7. Caracalla	8. Caracalla	9. Caracalla	10. Caracalla
11. Geta	12. Severus	13. Geta	14. Caracalla	15. Caracalla
16. Geta Carac.	Severus	17. Severus	18. Geta	19. Caracalla

Die Krönung ist von Severus.

Oberste Reihe.

1. Geta vor Chnubis und Nebrun.
2. Severus vor Isis und Harsiesis.
3. Severus vor Chnubis und Nebrun.

---

1) Nach Abdr. 409 (mit der unrichtigen Bezeichnung „Südwand unten") vervollständigt. – 2) Nach Abdr. 409 vervollständigt, das erste Zeichen im 2ten Schilde könnte nach dem Abdr. auch Δ statt ☐ sein. –

Fol. II 361. **Esneh.**

4. Caracalla vor Menkii und Nebruu.

5. Caracalla vor Chnubis und Nebruu, vor Chnubis ein kleiner Gott mit Kopf und dem Finger am Munde.

Zweite Reihe.

6. Severus vor Chnubis und Nebruu.

7. Caracalla vor Menkii und α, s. Champ. [Mon. II, 145 quater, 3]

8. Caracalla vor Neit und mit phallischen Amon
9. Caracalla vor dem ithyphallischen Amon (hier el hakim genannt und verehrt) und
der löwen- köpfigen
10. Caracalla vor dem Kro- kodilköpfigen und den

usw.

Dritte Reihe.

11. Geta vor Chnubis und Menhi, s. Champ. [Mon. II 145 quater, 4].

12. Severus (wie in Nr. 16) vor Neit und β, s. Champ. [Mon. II 145 quinqu., 3].

13. Geta vor Chnubis und der
14. Caracalla vor Neit und
schneidend. LD II 90 a. Eileithyia, stehend. LD II 90 b.

15. Caracalla vor Thoth und

Unterste Reihe.

16. Severus und Geta(δ), Julia(γ), Caracalla, dessen ganze Figur auch weggekratzt ist, stehen vor Chnubis, dessen Inschrift zerstört ist, Nebruu und Heke. LD II 89 c.

17. Severus(ε) vor Chnubis und Menkii.

α

β

γ

δ

ε

LD II 90 b.
LD II 90 a.
LD II 89 c.

Esneh.

Fol. II 352/3. 361/2. A. 409.

18. Getu
Titen-
19. Cara-

vor

usw

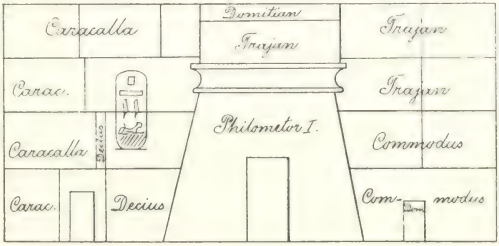
[1]) und einer Göttin mit [illegible]. In der zugehörigen Inschrift links steht nur [illegible].

calla

vor Chnu

bis und Menkh.

Hinterwand (Westwand) der Vorhalle.



Der umbaute Eingang zum Tempel in der Mitte dieser Wand ist mit seiner Krönung von Ptol. VII Philometor I (α). Der Zusatz [illegible], Var. [illegible] bezieht sich auf ihm, seinen Bruder Euergetes II [illegible] und ihre Schwester Kleopatra (vergl. die Inschrift L D II 23 a).

Unter der Krönung steht.

Links

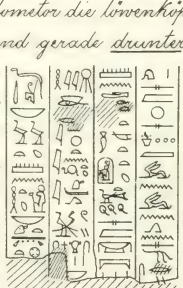
1) D. Taf. 409 (mit der irrigen Bezeichnung „Nordwand") lässt von der mittleren Figur der Vorhalle eine ungenaue Zeichnerische erkennen, mit denen nichts anzufangen ist.

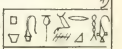
Fol. II 353. 373. 4° I 188. **Esneh.**

rechts:

Am Architrav der Mittelthüre erscheint Philometor mit seiner Frau Kleopatra links vor der Neit und dem Heka. LD II 23b, rechts vor der Menki und dem [sic] . . anbetend. Beidemale führen sie beide, jedes wieder den Titel Philometores in der Pluralform, sodaß man zweifeln muß, ob sich der Pluralis auf die dargestellten Personen bezieht. LD II 23b.

Auf dem linken Flügel dieses Pylons wird in der obersten Reihe in der Mitte von Philometor die löwenköpfige mit Diskus angebetet, und gerade drunter (in der mittleren Reihe) die mit dem Kopfputz der Isis . Gerade unter dieser Darstellung heißt die Neit α.



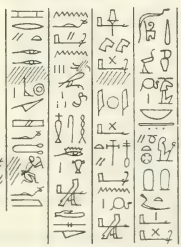


Rechts daneben heißt Chnubis:

Auf diesem linken Pylonflügel betet Philometor seine Eltern Ptolemaeus I Epiphanes und Kleopatra I an. LD II 22c.

LD II 22c.

Auf dem rechten Flügel betet Philometor die mit an. – In der untersten Reihe heißt Chnubis β.



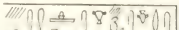
β

1) nach Abdr. 409. – 2) nach einem schlechten lederlichen Abdr. 409. Vor der ersten Zeile sind noch einige Worte von der Rede der Göttin zu sehen usw. – 3) nach Abdr. 409 = 166. – 4) nach Abdr. 166.

Esneh.

Fol. II 353. 365. 373. 4° I 188. R. 409.

In der 2ten Reihe von unten ist Philometor vor der Isis-Nebuu dargestellt: ----------

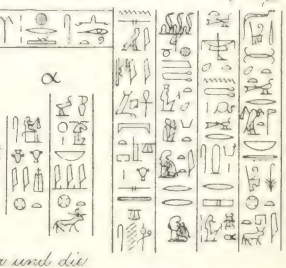


L I 7
23 a.

Links unten neben der Mittelthüre ist eine lange Inschrift, die mit allen Namen des Philometor, seines Bruders Euergetes II und ihrer Schwester Kleopatra beginnt. L D IV 23 a – Die entsprechende Inschrift rechts von der Thüre fing ganz oberste am, ist aber sehr zerstört, hinter dem Schilderm begann die 5te Reihe mit Ebendas. Abst

. Die Zeit heißt einmal von Philometor angebetet, heißt Chnubis α.

Die Darstellungen auf der Wand über dem Pylon sind von Trajan.



α

Auf der Wand rechts vom Pylon sind die beiden obersten Darstellungsreihen von Trajan, dessen Name hier einmal die Var. hat. Die beiden untersten Reihen, die über und die neben der rechten Seitenthüre, sind von Commodus

Var.

β

In der untersten Darstellung links [sic] von der Seitenthüre steht er vor Chnubis β.

Links vom Pylon steht rechts von der linken Nebenthüre Decius (γ) vor Chnubis. L D IV 90 c.

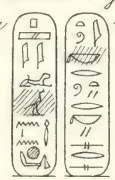
γ

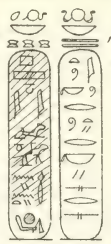
L D II
90 c.

1) vervollständigt nach Abdr. 409. – 2) Der Abdr. 409 läßt nur das, nebenstehende, was die Zeit. giebt.

Fol. II 362. 365/6. A. 407. **Esneh.**

In der Darstellung drüber steht ein neuer Kaiser, dessen 2tes Schild ausgekratzt und später wieder angemalt ist, mit Seitenininschrift der Darstellung ist wieder der Decius genannt. In der linken L D IV 90 d. Die nächst höhere Darstellung zeigt denselben neuen Kaiser und der Göttin α. Hier sind beide Schilder ausgekratzt und wieder bunt aufgemalt. vor Mont

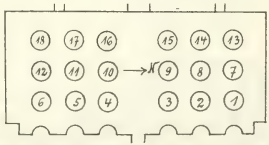




L D IV 90 d.

Die oberste Darstellung ist von Caracalla. Von demselben sind auch die Darstellungen links von der linken Nebenthüre, er steht hier zu unterst vor Chnubis, drüber vor Osiris und Isis, drüber vor Amon-Re und Mut, zuoberst vor Chnubis (?) und Nebuu (?).

Säulen im Innern der Vorhalle.



Säule 1. b. c. Die Lichtseite hat keine Schilder.

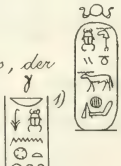
d. Domitian vor Chnubis und Meenki, links vor Chnubis und f. Trajan (β). Hekte.

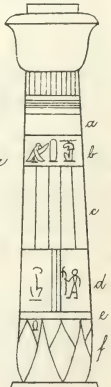
Säule 2.

b. der Sohn des Chnubis, der daneben sitzt.

c. Monatsangaben.

d. Domitian nach links vor Chnubis (γ) und Nebuu, nach rechts vor





1) Hiervon ist ein ziemlich unleserliches Fragment vorhanden.

Esneh.

Fol. II 366/7. N. 402.

Neit und ?.

f. Trajan; sein Schild wechselt in den Ecken der Blätter mit ab.

Säule 3. a. Domitian.

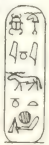
b. .

c. In der grossen Inschrift des Schaftes wird zweimal Trajan genannt.

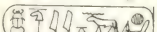
d. f. Die Schilder sind zerstört. In d stand der Kaiser nach rechts vor Menkit und Heke, nach links vor einer Göttin mit und einem widderköpfigen Gotte.

Säule 4. a. Trajan oder Domitian ?

b. .

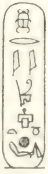
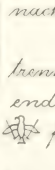
d. Domitian vor Neit (als Nebuu) und Chnubis und Menki. – Die trennenden ; nach rechts vor beiden Vertikalzeilen endigen aber mit  und doch Domitian gemeint ?

d. Trajan oder ist etwa - nt

e. Trajan 

f. Domitian.

Säule 5. b. .

d. Domitian und Trajan. Nach links vor Menki und Nebuu, nach rechts vor Chnubis und ?. Die beiden trennenden Vertikalzeilen endigen mit  [sic] [1]  für steht.

Säule 6.

b.

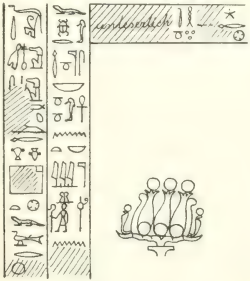
Trajan Neit Chnubis

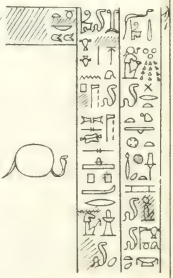
c. auch Trajan

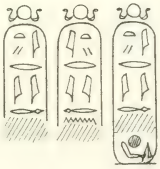
1) [illegible]

d. nach rechts vor dem Gotte und der Hemhi, nach links vor Isis und Horus.

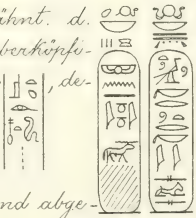
f. , wo und für stehen.

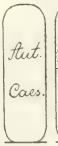
Säule 7. b. Hadrian links vor Chnubis und der löwenköpfigen, rechts vor Neit und dem krokodilköpfigen Gotte 

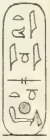
d gen Göttin 

f. 

α 2) usw.

Säule 8. b. vor dem und der weggebrochenen Göttin, die Inschriften der Götter sind abgenommen. – c. erwähnt. d.  nach rechts sperberköpfigen Gott α vor einem Isis, dessen Figur schlagen. – In den Zwischenlinien ist β genannt.

Säule 9. a. Trajan. b. c.  d. Domitianus (Tumtins) rechts vor Osiris in den Zwischenkolumnen. f. Domitianus (Duntins).

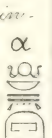
β 

1) nach einem schwer leserlichen Abklatsch 407 vervollständigt.

2) von dieser Inschrift ist ein schwer leserlicher Abklatsch 402 vorhanden.

Esneh.

Säule 10. b. d Tentos rechts vor zeilen Tum- e. Trinovis f. . c. , auch 2 mal links vor Chnubis und tens. , dann wieder Osiris und Nebrus. – Isis, schen-

Säule 11. b Hek c. und mehrmals mal α also Name der Kö- nigin?) wohl noch , auch einmal vor der Isis (Name unbekannt. 

1) S. II 82 a. d. Links Domdian vor Knukis und rechts Nerua vor Chnubis [und dem 4 Köpfigen] S. II 82 a.

Säule 12. b. Tenjan mit [beginnend]. d Tenjan rechts rechts vor der Neit mit Bogen und Pfeilen, über mit unde- nem Sa- men: S. II 82 c) und dem knokodil- nach köpfigen Gotte β, bis und? links vor Chnu- 2)

2) S. II 82 c.

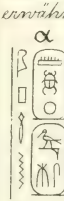
Säule 13. d. nach links vor Neit (γ) und dem knöpfi- gem Gotte dilköpfi- vor Chnu- nach rechts bis und Nebrua, – zeilen- 3) , γ

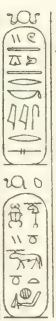
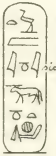
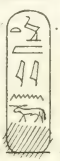
f. .

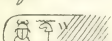
1) nach einem sehr undeutlichen Abklatsch 407 publiziert und daher nicht ganz zuverlässig. – 2) nach einem schon sehr schlechten Abklatsch 407 vervollständigt. – 3) nach einem Abklatsch 407 vervollständigt. Aus dem Knochen der Hilfswissenschaften. Band I 1879 gestrichen.

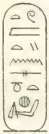
Fol. II 371-373. M. W. 46. A. 407. **Esneh.**

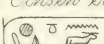
Säule 14. c. Hier werden eine Anzahl Feste und der Name Thutmosis III. erwähnt: α, auch , auch . 6 Zeilen sind publ. LD II 77 d. d. nach links rechts vor Mittelzeilen: β. f. 1) vor Chnubis und Nebiu, nach der , wo für h steht. — LD II 77 d.

β 

Säule 15. b. Nebiu, rechts in den Mittelzeilen gleichfalls ch- c  d. links desgl. wie ist der Name ne ⌓ geschrieben  vor Chnubis und links LD II 81 c. bis  . LD II 81 c.

e.  .

Säule 16. b. f.  . c. Tumtims. d. derselbe rechts vor Chnu- bis und Menkhi, links vor Chnubis und Nebiu, Auge des Re.* 2) f. derselbe.

Säule 17. d. Trujan links tanzend vor Menkhi und LD II 83 b. 3) rechts einem Ochsen erstechend vor Chnubis verkörpertem Gotte γ. — e  . f. 5) , wo für ⌓ steht. bis und dann zwei- LD II 83 b.

Säule 18. d. links vor Chnubis mit ⌓ gekrönt: δ. rechts ebenso und Nebiu, schrieben (LD II 82 d) vor Chnubis und [alc] — Zwischenzeilen: δ. 5) 4) LD II 82 d.

f 6)

wie für i.

1) nach einem Abkl. 407 vervollständigt. 2) Mastr. irú Ru. stammend angegeben. 407 vervollständigt. vollständigt. — 6) nach einem Abkl. 407 vervollständigt.

3) in der Publ. fälschlich als aus Dendera 4) nach einem schwer leserlichen Abkl. 5) nach Max Weidenbachs Not. B. 76 ver-

Esneh.

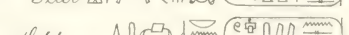
Uebersicht über die Ausschmückung der Säulen.

	a	b	c	d	e	f
1.				Domitian		Trajan
2.						
3.	Domitian		Trajan			
4.				Domitian	Trajan	Domitian
5.				Domitian und Trajan		
6.		Trajan	Trajan	Trajan		Trajan
7.		Hadrian		Hadrian		Hadrian
8.		Antonin	Antonin	Anton (Tod)		
9.	Trajan		Trajan	Domitian		Domitian
10.			Domit. Traj	Domitian	Trajan	Trajan
11.			☐ Nerva?	Domit. Nerva		
12.					Trajan	
13.				Hadrian		Hadrian
14.			Hadrian			
15.		Trajan	Trajan	Domitian	Trajan	Domitian
16.			Domitian			
17.				Trajan	Trajan	Trajan
18.						

Decke der Vorhalle.

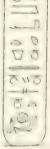
Das mittelste Deckenfeld und die Architrave zu beiden Seiten führen die Schilder des Titus.

Geier

Schlange 

[oie]

In der Decke zwischen den Säulen 16 und 17 steht in der Mittelzeile , in der nächsten Nebenzeile Commodus (α). — Die übrigen Deckenfelder haben keine Schilder.

α 

Fol. II 353. 362. M. W. 47. A. 408. **Esneh.**

Seitenthüren in der Hinterwand der Vorhalle.

Die rechte Thürlaibung der rechten Seitenthüre in der Hinterwand trägt die Namen des Antoninus Caracalla. Derselbe Kaiser steht am innern Architrav links vor dem sitzenden

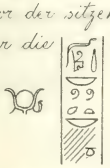
dem

, hinter dem die löwenköpfige Göttin mit

und der kleine

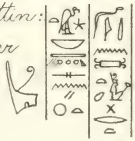
stehen;

rechts derselbe vor der sitzenden Göttin:



der die

und der



usw. Kaiser (α), hinter krokodilköpfige

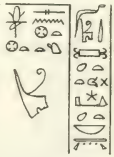
stehen.[1]

In der linken Nebenthüre ist nur die rechte Laibung beschrieben von Nero gegraben. Diese Hinterwand trägt über der Thüre eine Kaiserdarstellung, das 2te Schild ist aber ausgebrochen. – Auf dem innern Architrav Caesar Commodus (Aurelius Antoninus) vor dem sitzenden Chnubis (β), hinter dem die löwenköpfige Göttin mit

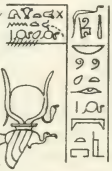
und der

stehen;

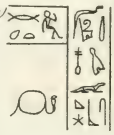
rechts vor der sitzenden Neit



, hinter der die



und der krokodilköpfige



stehen.

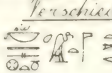
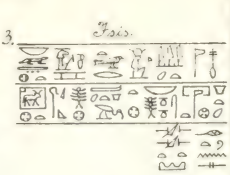
1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach dem sehr schlecht lesserlichem Abdr. 408 ergänzt.

Esneh.

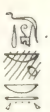
Fol. I 362.372/3. 4° I 185-189. M. W. 46. A. 408.

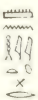
Zwischen beiden Darstellungen steht: .....

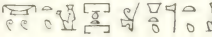
Verschiedenes.

Götter: 1. [vgl. ob. S. 14]. 2.  3. 

Isis.

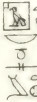
4. 5. 

6. [vgl. L D II 81 e.] 7. Hinter Chnubis oft die  .

8. Var.  .

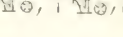
9. Dritter Gott ist der Kleine .

10. Im der äussern Architrav-inschrift steht hinter dem Schilde des Trajan .

11.  .[2]

.[1]

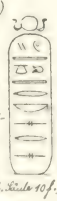
Namen von Esneh. (so äussern einmal).

. Im Kalender findet sich auch  ,

d. i. Chnubis?, ferner , wohl nicht Esneh, sondern ein anderer Ort.

Namen von Kaisern.[2]

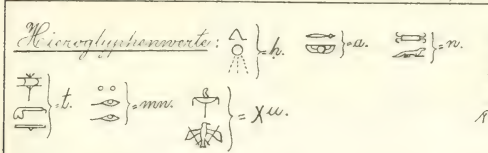
Geta ist immer oder , nicht wie Rosellini giebt, geschrieben.

 [vgl. Säule 10 f.]. [vgl. Säule 7 f.]. [oo] [vgl. Säule 18 f.].

1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach einem Abkl. 408 vervollständigt.

2) Nach Moritz Weidenbach's Not. B. 46.

Fol. II 373. 4° I 188. 12° III 128–132. **Esneh**, Umgebungen. **Contra-Laton**

Hieroglyphenworte:  = h. u. n. r. K. s. t. mn. x w.

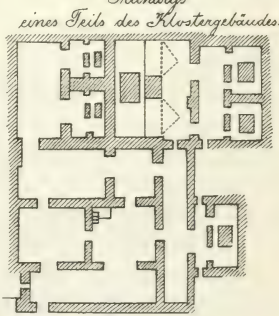
Umgebungen von Esneh.

Eine kleine Stunde von Esneh mitten in den Feldern liegen die kleinen Ruinenhügel, die E'Der genannt werden und wo früher der Tempel stand. Jetzt ist alles zu einem Kanalbau fortgeschleppt, die Säule ist noch voriges Jahr zerbrochen und die letzten Steine fortgetragen worden. [1]

Südlich Dêr Um Ali, wo auch beschriebene Steine sein sollen. – Nördlich Dêr fôk E'Sfin, auch dort sollen beschriebene Steine sein; (andere sagten, man müsse von Tefnís hin gehen).

1½ Stunden südlich von Esneh, am Rande der Wüste ist ein grofses fast vollständig erhaltenes Kloster mit allen Räumen, Kuppeln, Gewölben, Bogen rund und spitz, Kapellchen, Altären, Kirchstühlen, alles in rotem Ziegeln gebaut. Einige Steine mit griechischem Kreuze und anderen Verzierungen, auch kleinen griechischen Inschriften sind eingemauert: LD III 82, Gr. 172 (neben Adler). 173 (drüber ein schlechter fliegender Adler en face mit 2 Sceptern). 174. 175. [2] LD III 82, Gr. 172 – 175.

Grundrifs eines Teils des Klostergebäudes.



Contra-Laton.

20. Okt. 1843.

Var. der Schilder von Ptolemaeus X [3] s. im Königsbuch. Die Standarte war

---

1) s. Wilkinson Mod. Eg. II, 266. – 2) In dem Bogenfelde über der Inschrift 175 giebt Lepsius noch Spuren von Darstellungen an [2 Typhl.] – 3) Mokr. VIII.

leer. – Osiris heißt , auch , Isis .

Bassalie. Kom el Ahmar.

21. Okt. 1843.

Von Esneh fuhren wir mit Sonnenaufgang ab und kamen gegen Mittag nach Bassalie – Caillaud nennt Mohammerie –, in dessen Nähe, ¼ Stunde vom Nil, wir eine dreistufige Pyramide besuchten, die ca. 60 Fuß an der Basis mißt. Ich schwamm mit Erbkam über einen Kanal, um zu ihr zu gelangen. Sie ist aus dem Muschelkalkstein des Ortes gebaut. Kein Totenfeld liegt um sie herum.

Bei Kom el Ahmar etwas weiter südlich und ein wenig über El Kab (jenseit) hinaus wollten wir Grotten sehen, aber das Ueberschwemmungswasser hielt uns davon ab.

El Hegs od. El Kab (Eileithyia).

21-23 Okt. 1843. 20-23 Okt. 1844.

El Hegs heißt die ganze Gegend, El Kâb ist der Name der Ruinen von Eileithyia.

Stadtruinen.

LD I 99. 100. Ansicht der Stadtruinen LD I 99, Situationsplan LD I 100

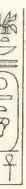
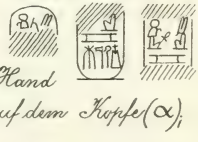
[Erbkam bemerkt in seinem Skizzenbuch II 9 Folgendes:]

„Die Ringmauer hat etwa eine Höhe von 20 bis 25 Fuß, die Akropolis aber erhebt sich bis zu 35 bis 40 Fuß Höhe. Der ganze künstliche Unterbau für diese besteht aus aufgefüllter Erde, die zwischen gebrannten Mauern von ungebrannten Nilziegeln geschüttet ist. Der ganze Tempelplatz scheint nur sein Plateau so hoch gehabt zu haben, daß er von der Ueberschwemmung unerreicht blieb. Die Ruinenhügel der großen Umfassung sind sehr unbedeutend und weisen nur Feuergebrannte Ziegel und Scherben [auf]. Die große Mauer selbst ist auch hier in der zu aller Zeit beliebten Manier der auf- und abwärts geschweiften Mauerstücke gebaut wie in Dimeh.. .

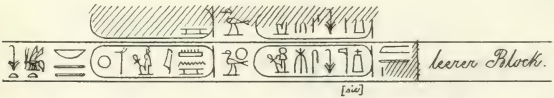
1) mehr Erbkam's Tagebuch vervollständigt.

Fol. II 348. 4° I 191. Erbk. Sk. B. II. 9. **El Kab.**

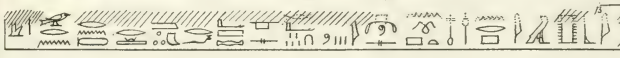
Sie glaubten einer so gebauten Mauer wohl grössere Spannung und Dauer in sich zuschreiben zu müssen. Die Mauer ist ohne Zweifel mussiv verblendet gewesen, wie regelmäßige Löcher andeuten, die zu Holzankern gedient haben mögen, 3 Löcherreihen sind etwa in der ganzen Höhe der Mauer. Die Dicke derselben beträgt etwa 35 Fuss und bietet so eine gewaltige Masse. Die Ziegel sind grosser Form, die Erde meist mit Wurzelzeug oder Häcksel vermengt, doch nicht bedeutend. Die Auffahrten, deren Ziegellagen ihrer Neigung gemäß auch schräg auflaufen, scheinen mir später zugefügt, ihre Ziegel wenigstens sind anderer Qualität, auch, wie es mir vorkam, größer als bei der Hauptmauer."

Im Tempelbezirke der Stadt findet sich ein Sandsteinblock in Säulenform mit  , auch ein Säulenstück mit dem 2ten Schilde desselben Königs Hakoris . Die Hieroglyphen sind in Relief, es ist nichts übergestrichen, wie man Wilkinson versteht Thut-mosis III[1] und stehen müßte. – Ramses II[2] finden sich; Block schöner grüner Breccia- Auch 

Auf einem Blocke der Genius (Ka), in der Hand den Stab mit der Büste, auf dem Kopfe (α), auch kanelierte Säulen.



An dem linken Flügel eines Pylons von Sandstein läuft unten eine Inschrift hin, die die Erbauung des Pylons selbst erwähnt[3]

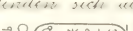


1) Mod. Eg. II 271. – 2) Hekr. Ramses d. Gr. – 3) mit einem guten Abdr. 189 verglichen.

El Kab.

Fol. II 342. 4° I 102/3. 212.

Nördlichster zerstörter Tempel.

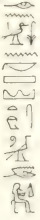
Im nördlichsten zerstörten Tempel in der Ebene finden sich auf den Blöcken noch die Namen Thutmosis' III .....  [1]

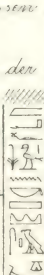
Kapelle Ramses' II.

LD I 101.

Grundriss: LD I 101.

In die östliche Gebirgsschlucht hinein kommt man zuerst zu einer in der Nähe der nördlichen Felswand gelegenen freistehenden kleinen Kapelle, die äusserst nicht beschrieben ist. – Im Innern trägt der untere Teil Darstellungen von Ramses II [2], der obere Teil ist später wieder mit neuen Blöcken aufgebaut, wahrscheinlich auch erhöht und überdeckt worden. Dieser restaurierte Teil ist unbeschrieben. Alles ist sehr schlecht erhalten.

Im Eingange steht links ein anbetender Mann, vor ihm die Inschrift  , gegenüber ein anderer, dessen Name unleserlich ist. Beide rufen den an.

Im Innern steht an der Thürseite auch ein anbetender Federträger, er heisst links  (wohl derselbe Mann), rechts ist das Ende eines anderen Namens: . Dann geht vor ihnen auf der folgenden Seite über die Ecke weg der König Ramses, rechts dem Seite zuerst der Eiskultkuh anbetend. Fast alle Namen [der übrigen Götter] sind verlöscht, mehrere andere sind sperberköpfig

Ptolemäischer Felsentempel.

LD I 101.

Grundriss: LD I 101.

Ca. 30 Schritt weiter nach der Felswand stehen die Reste eines anderen Tempels, zu dem eine Treppe führt. Alles ist nicht vollendet. Der vordere Teil war gebaut, die Cella in den Fels gehauen.

Das erste Thor hat Inschriften eines Königs mit unausgefüllten

---

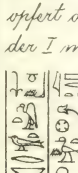
1) vgl. Champ. Not. I 274/5. – 2) Makr. Ramses d. Gr.

Fol. II 342-344. 4° I 193. A. 170. 395. **El Kab.**

Schildern. Am Architrav opfert er rechts erst der [1] mit , dann der Eileithyia und der löwenköpfigen ?, links erst der Hathor, dann der Eileithyia und ?; am rechten Pfosten: 1) oben dem Re-Harmachis und der Hathor, 2) der Eileithyia und Isis, 3) dem Thoth und der Nephthys, 4) der Eileithyia und dem [2] mit ; am linken Pfosten: 1) oben dem thebanischen Amon und der Mut, 2) der [2] und der , 3) dem Horus und der Wahrheitsgöttin, 4) der Eileithyia und dem [2]. LD II 68. LD II 68.

Rechts neben der Thüre steht die Inschrift: ΠΛΑΤΩΝ ΕΡΜΩΝΟC ΗΚΩΠΑΡΑ ΤΗΜΕΓΙCΤΗΝ ΘΕΑΝCΜΙΘΙΝ LD II 82, Gr. 181. LD II 82, Gr. 181.

An der linken Thürlaibung derselben am breiteren Teile opfert derselbe Ptol. XI Alexander I mit beiden Schildern: der



Diese Thüre ist in eine ältere eingesetzt worden. An der Innenseite des Thores widmet Ptol. auf dem Pfosten das Gebäude der Eileithyia, rechts α, links β.

Dahinter ist ein Speos; zu beiden Seiten des Einganges betet Kleopatra III [5] allein die Eileithyia an, die linke Darstellung ist publ. LD II 40 b, in der rechten steht bei der Königin γ, sie erscheint also recht eigentlich regierend statt des Ptol. X Soter II [7], dessen Schilder in der Krönung stehen. LD II 40 b.

1) nach dem nicht sehr guten Ptdr. 395 könnte auch die abweichende Lesung der Publ. richtig sein. – 2) nach Ptdr. 395 verbessert. – 3) nach einem schlecht lesbaren Ptdr. 170. – 4) Dem Namen der las Lepsius Sutekh und schreibt daher oft statt, das die Zeichnungen und Abdrücke oder er selbst an anderen Stellen richtig geben. – 5) ins Wahrheit die . – 6) Hiervon ist ein schlechter Ptdr. 395 vorhanden. – 7) im Wahrheit Memphites, wie auch Lepsius sagte: umnahm.

El Kab.

Fol. II 344/5. 348. 4° I 193. 196.

Var.

1).

An der Thürlaibung (an den inneren Pfosten[2]) steht ein König mit dem Schilde

Das Innere der gewölbten Kapelle ist von Ptol. IX Euergetes II beschrieben, der hier an der Wand mit seiner Gemahlin Kleopatra erscheint: L D IV 37 b (rechte Wand). An der Decke sind seine Namensschilder als Verzierung immer gleich mit einer besonderen Variante wiederholt.

L D IV 36 b.

Im Innern misswurstgiefsen Horus und Thoth

3)

Rücken an den Namen der Kleopatra Varianten vor. Weiter hinten Wasser über den

L D III 174 a.

Rechts neben dem Speos ist eine ganze untere, vollständig erhaltene Ecke eines Tempels, von dem der obere Teil bis auf die Grundmauern abgebrochen ist. Auf dem

sie

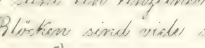
stehen Ramses II mit der eigentümlichen Variante

und die Euerithyia an, aus der Umschrift ist ersichtlich, dass die Stele von einem Privatmann gesetzt ist. L D III 174 a. 4)

Felseninschriften.

In der Nähe des Tempels Ramenophis III noch weiter zurück im Kalkstein steht ein einzelner Fels. An diesem und an vielen herumgefallenen Blöcken sind viele sehr alte Inschriften aus der 6ten Dyn. L D II 117 a-y. 5)

L D II 117 a-y.



(an einem herabgefallenen Felsen).

Nach den Plätzen, wo die mit dem Namen des

6)

der Inschriften zu urteilen, scheinen Namen

jünger als die mit Phiops.

---

1) Weitere noch kleinere Abdrücke 345 vorhanden. – 2) so auch 4° I 196. – 3) vom ersten Schilde ist nur Teil 17 vorhanden. – 4) In der Inschrift des ist statt in die Umschrift rechts statt zu lesen. – 5) vgl. Proceed. XV 494. A. h. 1893. Taf. I 11 teren Inschriften wie von einer 3ten nicht pu- 6) Von den beiden blizierten sind schwer lesbar. letzten Abdrücken 396 vorhanden.

Fol. II 345. 4° I 199–202. A. 396. N. 664. **El Kab.**

An einem Blocke sehr östlich [vgl. LD II 117 d].

An der Felswand links von mehreren Inschriften mit den Namen des Phiops ist auch ein anbetender Mann in altertümlichem Stile dargestellt, in seiner Inschrift wird ein König genannt. [Von dieser wie von den anderen Darstellungen mit Inschriften aus dem n. R. an demselben Felsen, die Stern A. Z. 1875 Taf. II abgebildet hat, hat Lepsius Abdrücke machen lassen (A. 396). Die Lesungen von Stern erweisen sich als gut und sind nur in den folgenden Punkten zu berichtigen:]

b. oben Zeile 3 statt , unten Zeile 2 statt .

c. statt .

d. Das im Titel der Frauen hs Ḥt-ḥr sieht so aus .

e. Zeile 1 .

Tempel Amenophis' III.

Grundriss und Durchschnitt: LD I 100. LD I 100.

Der kleine Tempel aus Sandstein von Amenophis III südöstlich von El Kab im Thale hinten war von der Stadt aus durch das Thal sichtbar. Das 2te Schild Amenophis' III ist wieder überall ausgekratzt, die Eileithyia, die er verehrt, [war ausgekratzt und] ist später [wieder] aufgesetzt.

Ueber der äußeren Thüre[1] opfert Sethos I der Eileithyia, die aber erst aufgesetzt ist an Stelle einer andern Gottheit, die früher dastand; rechts neben der Thüre stehen die Namen Amenophis' III, links desgl., doch hat hier Sethos I seinen Namen über das erste Schild geschnitten, die Ehrennamen aber stehen gelassen. LD III 80 a. LD III 80 a.

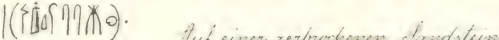
Rechts auf der Wand neben der Thüre ist ein Prozessionema des Prinzen vor seinem Vater Ramses II mit dem Datum seines 41sten Jahres. LD III 174 d. LD III 174 d.

1) Auf der N. 664. „äußeres Thor" genannt.

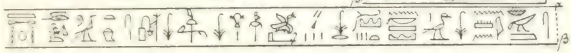
El Kab. Fol. II 346/7. 4° I 199–203. A. 168.

Am Thürpfosten ist der Name Ramses' III hieratisch eingekratzt:

Auf einer zerbrochenen Sandsteinstatue nennt die Rückeninschrift den Prinzen α. Um die Basis läuft die Inschrift:



L D III 174 b. L D III 174 c. Ein anderer Statuenunterteil gehörte dem Prinzen L D III 174 b. Auch die zugehörige Basis ist noch besonders vorhanden, er heißt darauf:



L D III 174 c.

Einen wenig weiter nach N.O. [3] liegen die Reste zweier kleiner, unbeschriebener Sandsteinobelisken, daneben Scherben.

L D III 82 Ba. 179. 180. 177 [im Mskr. rechts neben Nr. 180], an der Laibung ib. 178, am linken Thürpfosten ib. 176.

Im rechten Thürpfosten des äußeren Thores stehen die griechischen Inschriften

L D I 100. Im Inneren des Tempels stehen 4 sechszehnseitige Säulen, nach innen mit Hathorkapitälen und vorspringendem Stabe über dem Hathorkopfe, die Details L D I 100. Ueber den Säulen

Auf den vom Mittelgange abgewendeten Seiten der Architrave stehen die Namen Amenophis' III, auf beiden Seiten ist hinter seinem Schilde die Gottheit, von der er geliebt war, gründlich ausgekratzt und auf dem linken Architrave ist dann statt dessen Amenophis' IV übergemalt. Eine eigentliche Dedikationsinschrift ist nicht da.

L D III 80 b. Auf der dem Mittelgange zugewendeten Seite des Architravs und über den Fenstern stehen als Verzierung abwechselnd Hathorköpfe und die Schilder Amenophis' III (das 2te immer ausgekratzt) s. L D III 80 b.

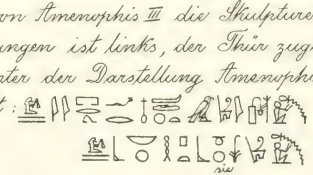
---

1) nach dem Skizzb. 168 verbessert. – 2) nach dem Skizzb. 168 verbessert, statt gibt Lepsius . – 3) Auf [illegible] Seite des Thores; auf Lepsius irrtümlich irrig. S. O. für N. W. – 4) Z. 2 des Textes 168, mit [illegible] deutet die Anordnung an, außen zwischen den Säulen." In Z. 3 las Lepsius CENOYCYTMIC, was der Skizzb. bestätigt, in Z. 4 TAIMYTTICHKAL. – Auf dem Skizzb. sind über den beiden Inschriften noch die Reste einer anderen erkennbar.

Fol. II 346/7. 4° I. 199. 200. A. 168. **El Kab.**

Die Decke ist von Ptol. IX Euergetes II gemalt worden, dessen Schilder sich zwischen den Geiern wiederholt finden:

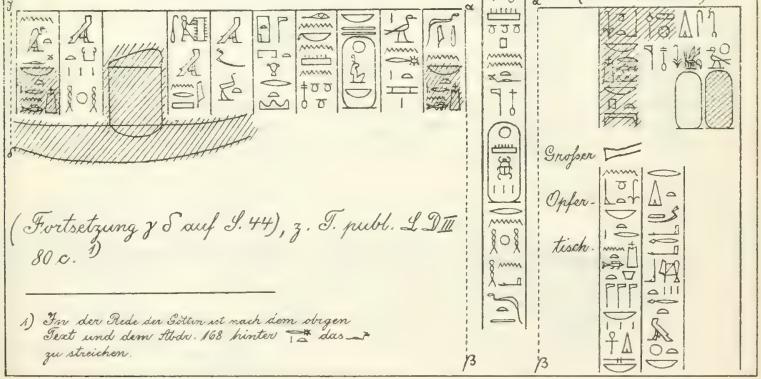
An der Thürseite sitzen rechts von der Thüre die Amenophis III und Thutmosis IV, zwischen beiden eine Inschrift, nach der es scheint, dass von Thutmosis IV der Bau, von Amenophis III die Skulpturen waren. LD III 80 b. Unter den Darstellungen ist links, der Thür zugewendet ein Löwe abgebildet, rechts unter der Darstellung Amenophis' III ist eine später zugefügte Inschrift: LD III 80 b.



Links von der Thüre steht mit einigen unwesentlichen Abweichungen dasselbe:

Rechte lange Wand.
(Südostwand.)

LD III 80 c.



(Fortsetzung γ δ auf S. 44), z. T. publ. LD III 80 c. [1]

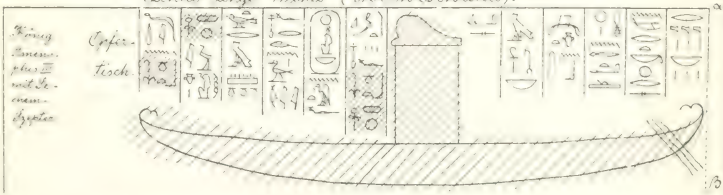
1) Vor der Rede der Göttin ist nach dem übrigen Texte und dem Abdr. 168 hinter das zu streichen.

El Kab.

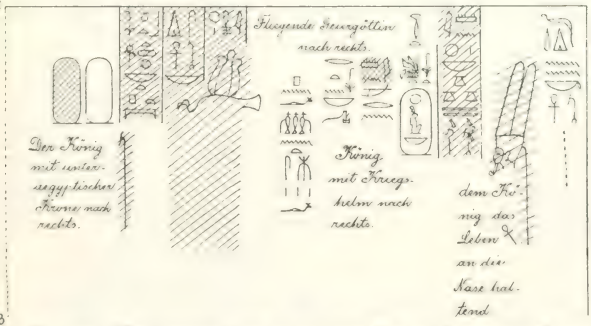
Fol. II 346. 4° I 199. 200. 202.

(Südostwand. Forts. von S. 43).

Linke lange Wand (Nordwestwand).[1]



α



β

Am der Hinterwand links von der Nische stehen die Inschriften α S. 45.

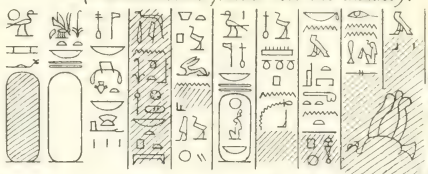
---

1) Mokr. N.O. Wand.

Fol. II 346/7. 4°I 200/1. 203. B. 1054. **El Kab.**

α (Hinterwand, links von der Nische).

Im 2 ten Schilde Sethos' I ist der Set ausgekratzt und sein Szepter verlängert und allein stehen gelassen worden: .



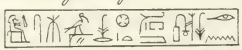
Rechts von der Nische wird wieder die später aufgesetzte Eileithyia angebetet, und links davon steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I (β), hier ist aber der Set unberührt geblieben: L D III 138 g (ungenau publ. und hiernach zu verbessern). Dieser König scheint auch die Namen Amenophis' III, die Gestalten und Namen des Amon und sämmtlicher Eileithyia's wiederhergestellt zu haben, wenn nicht der Tempel urspr. einer ganz andern Gottheit als der Eileithyia geweiht war.

L D III 138 g

An der Vorderseite des linken Pfostens der Nische steht: γ, der rechte ist weggebrochen.

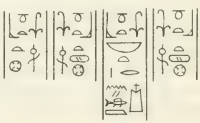
In der Nische steht an der linken Seite . Die ausgekratzte Figur hier beweist jedenfalls, daß die früher hier verehrte Gottheit, wenn nicht die Eileithyia, doch eine Göttin war.

Viele demotische Inschriften sind [auf den Wänden des Tempels] rot angeschrieben oder eingekratzt.

Auf einem Steinfragmente: 

1:2.

Bruchstück einer Stele, jetzt in Berlin Nr. 1054.

Die Eileithyia heißt:  . Der Name und ist auch aufgesetzt.

Die Felsgräber.

1stes Grab

von Süden, gehört der Frau α.

2. Grab des [illegible] und des [illegible].

Aufsen ist sichtbar: [illegible] über einem unleser-
den Manne, vor dem steht [illegible] 1).

α

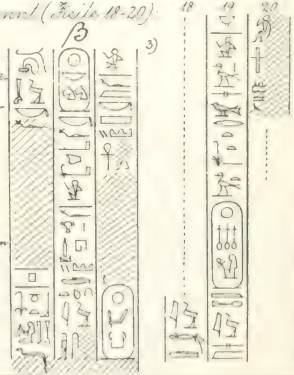
LD III 43 b.

Im Innern des Einganges sind auf beiden Seiten die langen Inschriften, von denen Champollion die rechte, aber nur z. T., publiziert hat [Mon. II 145, 4] [L.D. III 43 b.] 2) Der Verstorbene heifst [illegible] und war wie mehrere seiner Vorfahren „erster Königssohn der Ethiopier" in der Inschrift kommt als spätester Königsname der Name Thutmosis II vor, ganz deutlich [illegible], nicht Thutmosis I oder II.

LD III 43 a.

Gegenüber am linken Thürzanschlage beginnt die grofse Inschrift des anderen Verstorbenen [illegible], der in Zeile 1 und 20 genannt ist. Amosis, Amenophis I, Thutmosis I, II und III, sowie Ramaka und die Prinzessin Ra-nefru werden genannt (Zeile 18-20).

Hinter der 20sten Zeile fehlen noch 3 Zeilen. Unter dieser Inschrift sind noch 2 Kammern sichtbar, vor dem 1sten steht eine kleinere Inschrift, die mit β beginnt [und wieder denselben betrifft], vor dem 2ten



3)

1) vgl. Champ. Not. I 653/660. – 2) Lepsius hat Fol. II 350 folgende Abweichungen von der Publ., die nach dem nicht immer deutlichen Abkl. 171 angebracht ist: In 3 [illegible] statt [illegible], 4 [illegible] statt [illegible], 8 [illegible], meines Erachtens durch [illegible] den Publ. bestätigt wird. Ferner giebt Lepsius von Z. 1 noch zwei zerstörte Zeilen an. –
3) nach dem Abkl. 171 verbessert, das zerstörte Ende der Zeilen ist nicht mit abgedeckt und wohl daher nicht mit publ. worden.

steht [1], vor dem 3 ten, der aber weggebrochen ist, [1] LD III 43 a. [2]

3. Grab des [2].

Vor der Thüre kommt vor [1]. Neben der Thüre rechts heißt der Verstorbene α, oben drüber [2].

Im Innern ist das Grab gewölbt.

Die obere Wandinschrift links nennt den Verstorbenen [3].

An der linken Wand (W Wand) steht er zunächst links (β), drunter ein Schreiber, in dessen Inschrift [4] vorkommt.

Vor dem Verstorbenen sind Ackerszenen dargestellt, darunter die Darstellungen LD III 10 a. [5] publ. Darstellung c. (Drescherlied) und e. [Von der Darstellung rechts von e ist ein Abdr. 399 vorhanden, der keine Abweichung von der Publ. des Egypt. Explor. Fund pl. 3 zeigt].

LD III 10 a. c. e.

Weiterhin sitzt [3] mit einem kleinen Prinzen auf dem Schoße LD III 10 b; [4] drunter wird den Angehörigen seiner Frau geopfert LD III 11 c. [5] Ebendaselbst sitzt Pekeri mit seiner Frau [6] [, darüber ist die Darstellung LD III 11 d]. –

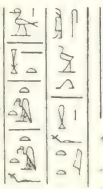
LD III 10 b.
LD III 11 c
LD III 11 d.

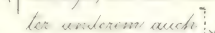
Rechts opfert er dem Osiris.

An der rechten langen Wand sitzt er mit seiner Frau, vor ihnen opfert ihr Sohn γ (so mit [7] anfangend).

1) Das — vor [8] hat auch der Papyrus Abbott. – 2) In der großen Inschrift giebt Lepsius das Ende von X. 1 so [9], den Anfang von X. 2 [10], in X. 13 ist [11] statt [12], in X. 9 der Hieroglyphen Inschrift [13] zu lesen. – 3) nach [14] Lepsius ist [15] statt [16] zu lesen. – 4) lies [17] statt [18] im Namen des Vaters. – 5) von dem 3 oberen Männern, die ihnen Gaben bringen, mit der Inschrift [19] usw., sowie von den Darstellungen rechts von der letzteren ist ein Abdr. 398 vorhanden, der keine wesentlichen Abweichungen von der Publ. des Eg. Explor. Fund pl. 4/5 zeigt.

Hinter ihm sitzen in 2 Reihen 2 Paare: oben , unten

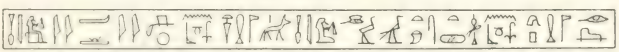
Dahinter sitzt in 4 Reihen die ganze übrige Familie, darunter auch die Amme und hinter ihm sein Sohn  . Weiter rechts steht der Verstorbene und seine Frau, hinter beiden stehen unter-einander ihre Kinder und .

LD II 13 a. Auf der Hinterwand ist rings um die Nische eine grosse Inschrift, in der der Verstorbene unter anderem auch  genannt ist. LD III 13 a. [1]

LD II 13 a. In der Nische sitzt er an der Hinterwand ausgestreckt zwischen seiner Mutter und seiner Frau. LD III 13 a.

LD III 11 b. An der rechten Seite der Nische opfert er 2 Prinzen , von denen der erstere im Der el Medineh in der Familie Amenophis' I vorkommt. Hinter den Prinzen sitzen noch die Eltern des Verstorbenen und noch 9 andere Personen LD III 11 b. [2]

LD III 11 a. Gegenüber links wird der Verstorbene und seine Frau von seinem Sohne angebetet, darunter sitzen wieder 6 Kinder. LD III 11 a. [3]

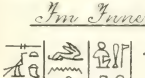
4 Grab des 

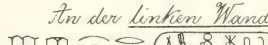
Rechts vor der äusseren Thüre betet der Verstorbene (ohne) den an, hinter ihm seine Frau. — Die Thürpfosten nannten

---

1) Hinwarts ist D. III/15 links in der Publ. zu verbessern. — 2) In der Inschrift der rechten Tochter hat Lepsius 4° I 197 statt , die D. 550 . — 3) Den Namen des Sohnes gibt Lepsius 4° I 198 ebenso .

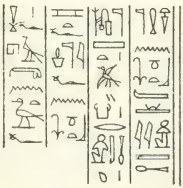
4° I 203–205. **El Kab.** Felsgräber 4.

seinen Namen, über der Thüre opfert sein Vater Heu dem .
Im Innern wird ihm unten von einer Frau geopfert, er heifst  .

An der linken Wand wird Ramses III erwähnt und  im Hause Ramses' II. Der gröfste Teil der Wand ist zerstört, rechts sind Ackerszenen [, darunter auch L D III 10 d. [1]] L D III 10 d.

Auch die grofse Inschrift der Hinterwand ist zerstört. Var. des Namens ohne .

Auf der rechten Wand hinten safs er und hinter ihm seine Frau .
Sein Name ist ohne das Auge geschrieben .
Es ist hier später eine Thüre durchgebrochen. Vor ihnen opfert sein Schwiegersohn: .
Hinter ihm sitzen: dann

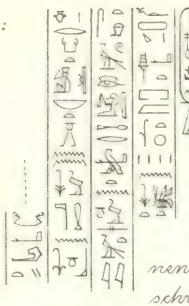
dann  . Dann folgen noch 13 andere Verwandte, die verschiedene Priestergrade der Eileithyia hatten, die übrigen der ersten Reihe sind (sein Vater), die unteren heifsen: Var. ; auch ein und ohne den Namen der Eileithyia nur kommt vor. Die Töchter sind . Im der 4ten Reihe noch andere Verwandte als .

Im Anfange der untersten Reihe links opfert der Verstorbene im 4ten Jahre Ram- L D III 236 b.

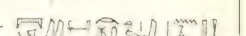
---

1) nach Champ. Not. I 271. 654, in der Publ. irrig als aus Grab 3 bezeichnet.

ses' IX:



L D III 23 b (unvollständig). Der vordere Teil der Inschrift ist abgebrochen.

5. Grab des . Var.  .

L D III 12 a.

L D III 12 b.

L D III 12 d.

An der Thürwand rechts von der Thüre ist eine Liste von 9 Sklaven und 9 Sklavinnen [1] L D III 12 c, [2] links von der Thüre die Inschrift L D III 12 b. Diese bildet den Schluß [3] der grossen Inschrift auf der langen linken Wand, hinter der der Verstorbene und vor ihm sein Enkel , vermutlich der Inhaber des 3 ten Grabes, stehen. L D III 12 d.

Auf der linken Seite der Kammer wird oben ein Paar angebetet von einem Manne Namens Heriri, über und vor ihm steht stn di htp Re Osiris, Anubis, Hathor , sie sollen gute Gaben geben für

Unter dieser Darstellung wird der und angebetet von Paher . Hinter diesem Paher sitzen noch 3 Söhne und 3 Töchter.

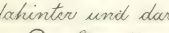
In der rechten Wand war eine Nische, deren Umschrift dem Verstorbenen geweiht war von .

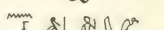
Auf der rechten Wand ist der Verstorbene stehend abgebildet, ein Reisender

1) Mask. Priester, Priesterinnen. – 2) Im L. 2 lies , im L. 5 . – 3) Mskr. Anfang

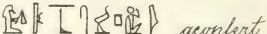
hat ihn in 19 Quadrate bis zur Stirnhöhe geteilt, fälschlich, die roten Striche sind nicht mehr erhalten, aber die Statue ist 1,24 hoch und vom Stirn bis Brustwarze nicht ganz 0,28, also ganz richtig nach dem Kanon des neuen Reichs.

An der Rückwand des Gewölbes sitzt rechts der Verstorbene und seine Frau, beide wie die Hieroglyphen noch in dem uspr. Quadraten; ihnen opfert ihr Enkel Paher. LD III 12 a. Die Hieroglyphenzeilen nehmen 2 Quadrate in der Breite ein, die sitzenden Figuren 18[1] Quadrate bis zur Stirnhöhe, die 4te Linie geht durch die Brustwarze. LD III 12a.

Hinter dem opfernden Paher sitzt sein [des Verstorbenen] Vater  und hinter diesem Söhne; drunter sitzt die Mutter (α), dahinter und darunter sitzen andere Familienmitglieder.

Die Eileithyia heißt in diesem Grabe gewöhnlich  α

6. Grab:

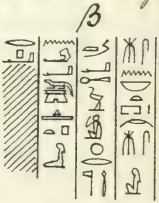
Nur eine Stele, auf welcher dem  geopfert wird.

7. Grab des .

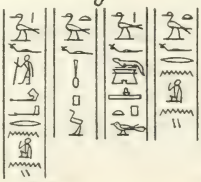
Die Vorderseite ist fast ganz weggebrochen.

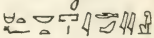
Im Innern heißt der Verstorbene ; in der Nische sitzt hinter ihm seine Mutter .

Auf der linken Wand sitzt ein anderer Mann (β) und hinter ihm seine Frau (γ).



Auf dieser linken Wand sind Ackerszenen, auf der rechten Totenceremonieen, darunter die Darstellung LD III 11 f. LD III 11 f.

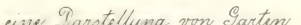
Auf der rechten Wand kommen auch Kinder des Verstorbenen vor: (δ). Drüber ist  δ

 LD III 11 e.

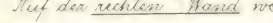
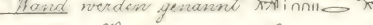
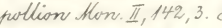
1) so, nach der Publ. nur 14.

El Kab. Felsgräber 7-8 bis. Fxb. II 348/9. 4°I 210. A: 400.

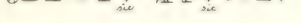
eine Darstellung von Garten, Obelisken, Teich usw. LD III 11 c.

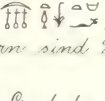
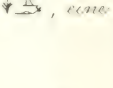
Auf der rechten[1] Wand werden genannt s. Champollion Mon. II, 142, 3. Hier wird auch Osiris von genannt 

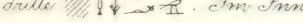
8. Grab.

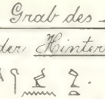
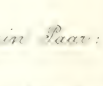
Stufen werden genannt  , dann  , eine dritte  . Im Innern sind 2 Stelen.

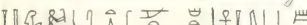
8 bis. Grab des

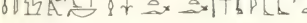
In der oberen Rundung der Hinterwand sitzt links ein Paar:  .

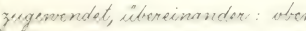
Vor dem Manne stehen, ihm zugewendet, übereinander: oben  , hinter der Frau  .

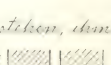
Rechts gegenüber sitzt wieder dasselbe Paar  , zwischen beiden , vor dem Manne , hinter der Frau und .

unten  ,  .

In der Mitte zwischen dem  beiden Paaren ist eine größere, oben sehr unleserliche Inschrift, [die nach dem Papierabdr. so schließt:]







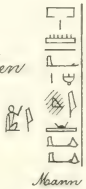
Unter dieser Inschrift sind 5 Söhne, hinter jedem seine Namen, und

[1] lies linken?

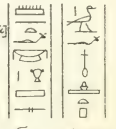
Fol. II 348/9. 4° I 211. M6. W. 47. A. 400. **El Kab.** Felsgräber 8 bis.

zuletzt noch ein Mann dargestellt:
[Die letzte (4te) Amme der oberen Reihe sitzt und spielt die Harfe, die andern stehen wie die Söhne.] [1]
[Unter diesen Darstellungen] [2] über der Nische ist eine längere Inschrift: [3]

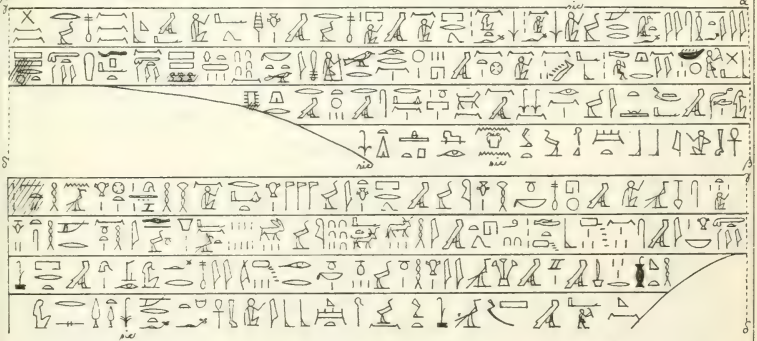
Opfergaben



Mann



Frau Mann

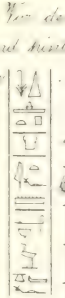


Darunter sitzt rechts und links von der Nische ein Paar, mit dessen Namen die 4te Zeile der Inschrift endet.

---

1) Von den bis hierher beschriebenen Darstellungen (mit Ausnahme des linken Paares) ist ein Abdr. 400 vorhanden, der soweit möglich, zur Vervollständigung der Beschreibung herangezogen ist. – 2) Nach einer Photogr. 1439 im Berliner Museum. – 3) Die folgende Lesung beruht ganz auf dem gut lesbaren Abdr. 400. Lepsius (4° I 211) und Max Weidenbach (p. 47) geben rechts statt und resp. statt . – Diese Inschrift ist bereits einmal, aber unvollständig, publiciert von Brugsch. Thes. II 1527.

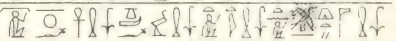
El Kab. Felsgräber 8 bis 9. Fol. II 349-351. 4° I 211. A. 400.

Vor dem Paare rechts sitzt ein anderes kleines Paar: und hinter ihm (dem großen Paare) sitzt der kleine  . — Hinter dem Paare links steht die Amme: .

Unter diesen Darstellungen sind Listen von Sklaven und Sklavinnen, rechts:[2]

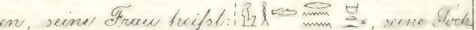
frei

links:[2]

frei 

Der Stil dieses Grabes scheint älter als der der vorhergehenden.

Stele zwischen 8 bis und 10.

Zwischen dem Gräbern 8 bis und 10 ist eine Stele. Der Name des Verstorbenen ist ausgebrochen, seiner Frau heißt:  , seine Tochter:

9. Grab des .

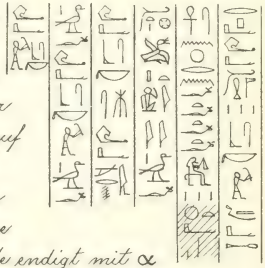
Zwischen Grab 8 bis und 10 liegt ein anderes, das ich das erste Mal übersehen hatte. Pfeiler, die zu Säulen werden sollten, und einige fast fertige Säulen zeichnen es aus. Jetzt stehen noch 10 solche Stützen, meist noch roh. Der Eingang ist zusammengestürzt.

Um die Thüre zur innersten Kammer läuft eine Inschrift, in

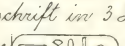
1) Moskr. Priester und Priesterinnen. — 2) Die Lesung nach einem Abdr. 400.

der 2 Königinnen und eine Prinzessin vorkommen. LD III 62 u. [1]

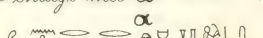
10. Grab des .

Der Verstorbene heißt: 

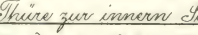
Der Eingang ist von Süden, die Kammer wieder gewölbt. Der Stil ist älter. Unter den Wandinschriften sind Prozessionen verschiedener Art gemalt. Rechts schießt der Verstorbene auf der Jagd.

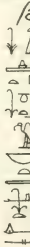
Auf der rechten Wand (Ostwand) ist eine lange Inschrift in 3 Zeilen, in der der Name des Königs  vorkommt, die 2te Zeile endigt mit α LD III 13 b. [2]

LD III 13 b.

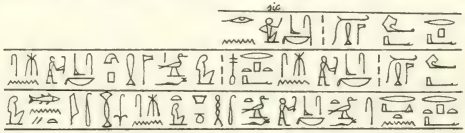
An der linken Wand (Westwand) ist eine entsprechende Inschrift LD III 13 c. 

LD III 13 c.

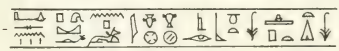
Ueber der Thüre zur innern Schachtkammer heißt der Verstorbene  . Ebendaselbst wird die Eileithyia angerufen, desgl. wird sie auf dem rechten Pfosten verehrt (β), auf dem linken γ.

β  γ

In einer Inschrift an der rechten Wand steht:



Ueber der äußeren Thüre steht:

 Der Rest ist meist abgebrochen.

11. Grab.

Ganz weit unten am Berge, etwas mehr an der nördlichen Ecke,

---

1) in K. 1 des linken Pfostens ist und statt und , in K. 2 am Anfange statt und im Namen der Göttin Tesrow statt zu lesen. – 2) Gegen Ende der 3ten Zeile ist nach Lepsius 4°I 212 statt und statt zu lesen.

El Kab. Felsgräber. 11. Edfu. Pylon. Fol. III 308. 326/7. 4° I 212. 216. 218.

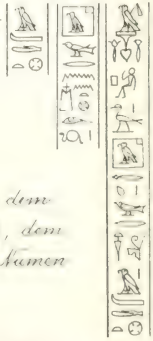
ist ein sehr roh gemaltes Grab mit Interessemonien. An der Hinterwand die Namen des Ptol. [III] Euerg. I. und seiner Frau Berenike rot gemalt

Edfu.

24. Okt. 1843. 12–19. Okt. 1844.

Die Stadt liegt jenseit eines Kanales 1/4 Stunde vom Ufer. Die Tempel liegen sehr tief gegen die hohen Schuttberge der alten Stadt, die sogar gewiss auch nicht höher lag. Sie muss also seit der Zeit der Ptolemäer so hoch gestiegen sein, da erst in dieser Zeit der grosse Tempel und das Typhonium gegründet wurden.

Die Triade von Edfu besteht aus:.....



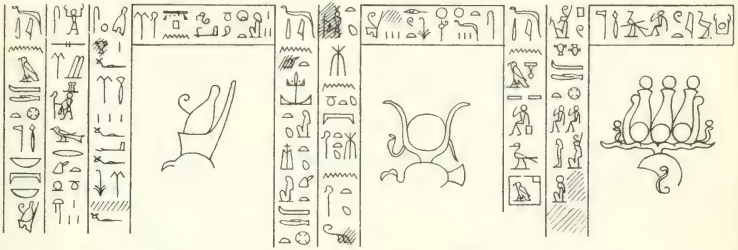
Grosser Tempel.

Pylon.

Der Pylon ist ganz von Ptol. XIII Neos Dionysos (Vat. mit ⊃) beschrieben.

L D III 47 a. An der Vorderseite des westlichen Flügels opfert er dem Horus von Edfu, Isis, Set, dem jungen Gotte (Horus), dem Thoth und der Doppelwahrheitsgöttin L D III 47 a, die Namen der Götter, welche in der Publ. fehlen, sind:

Rechts daneben betet er vor:

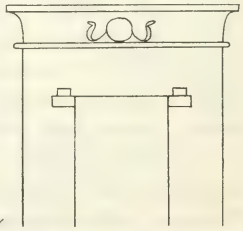


In der nächst unteren Reihe kommt ein Horus mit Löwenkopf vor, s. Champ. [Mon. II 135, 3].

Links unten an der Vorderseite des westlichen Pylonflügels sind einige kleine Darstellungen zugefügt von Tiberius ----------

Auf dem Hauptarchitrav bringt der König rechts 2 Spiegel (?) der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu [1] und der Hathor, links Halsketten der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu [1] und der Hathor.

Zu beiden Seiten neben dem Einyange oben, unter dem Architrav, treten 2 grosse Blöcke mehrere Fuss weit aus der Mauer, auf denen je ein kleinerer in der Mitte ruht, wie Basen für Statuen. Auf der Vorderseite des rechten grossen Blockes tanzen 4 Affen vor einem sitzenden sperberköpfigen Gotte . Die andern Inschriften sind schwer zu lesen. — Auf dem linken nähern sich 4 Affen mit erhobenen Händen anbetend einem Gotte mit . — Die Inschriften sind sehr verlöscht.



1) Mskr. Har Hat.

Im Haupteingange des Pylons stehen die Namen des Ptol. XIII Philopator Philadelphus Neos Dionysos, rechts erscheint hinter ihm die Göttin Sefchet[-ābui] und die Königin Kleopatra Tryphaena ..... 1)

Auf derselben Seite in der 2ten Darstellung von oben bringt der König und dem Horus von Edfu .....

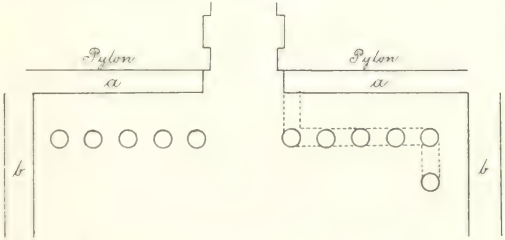
Hinter der Hathor der kleine Gott α.

α

LD IV 47 b. Von der Rückseite des westlichen Pylonflügels ist die Darstellung L D IV 47 b, von der des östlichen die L D II 48 a.

LD II 48 a.

Vorhof.



Die Wand a, welche sich an die Rückseite des Pylons anlehnt, muss später als dieser, aber noch ehe er beschrieben war, erbaut sein, da die Skulpturen auf der Rückseite des Pylons schon darauf Rücksicht nehmen.

Die Wand a, die Südseite des Vorhofs hat Darstellungen eines Ptolemäers, dessen beide Schilder immer unausgefüllt sind, am westlichen Teile ist er einmal vor Harpokrates (β) dargestellt. L D IV 45 a. Auch die Säulen vor dieser Südwand und die ganzen dem Hofe zugekehrten Architrave und ihre Krönungen enthalten leere Schilder, nur die untern und innern Architravseiten, sowie

β

LD II 45 a.

1) nach R. 174 verbessert.

Fol. II 326/7. 340. 4°I 213/4. K. 1103. **Edfu.**

die Abakus tragen die Schilder von Ptol. XIII Neos Dionysos (mit), der den Pylon ausgeschmückt hat. – Die Seitenwände b sind von Ptol. X Soter II beschrieben, zwischen beider Regierung scheint also der König mit den leeren Schildern zu fallen, wenn es nicht einer der beiden Söhne von Ptol. XIII ist, deren Namen uns nicht bekannt sind.

In den Säulengängen betet Ptol. X Soter II [1] den an; desgl. die Göttin mit . Ein Gott heißt „der grosse Gott im Nomos: α.

Auf der rechten Wand ist hinter dem sperberköpfigen Sokaris Osiris [2] seine Schwester Nephthys (β) dargestellt. LD IV 42 a. Auf derselben findet sich auch die Darstellung LD IV 42 b.

LD II 42 a.

LD II 42 b.

Vorhalle (Pronaos). [3]

Der ganze Säulenpronaos ist von Ptol. IX Euergetes II beschrieben, soviel vom Hofe aus zu sehen ist, mit Ausnahme der Krönung, des Architravs und der Eckseiten der Front, die von Ptol. X Soter II [4] beschrieben sind; die dazwischen stehenden Säulen und ihre Abakus sind wieder von Ptol. IX Euergetes II.

An der äußern Ostseite des Pronaos bringt Ptol. X Soter II [4] dem Thoth, 7 Horus und der Sefchet [-ābui] [5] Palette und Farbentafel in Hand des Königs steht: vor der vor Thoth: , über Thoth beginnt eine lange Inschrift in 3 horizontalen Zeilen:

β

α

β

usw.

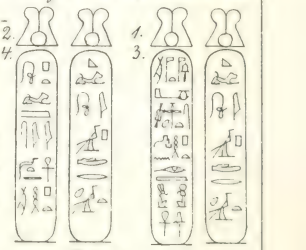
In der untersten Zeile kommt vor: Ueber den 7 Horus, die sperberköpfig sind und

1) Mskr. Ptol. Sohn der Euerg. – 2) Mskr. Horus. – 3) im Notizbuch 4°I Portikus genannt. – 4) Mskr. richtig Memphiten. – 5) Mskr. Sef.

Edfu.

sitzen, stehen dieselben Namen wie unten S. 66: 1) . 2) . 3) . 4) . 5) . 6) . 7) . Ueber der Sefchet[-ābui]

Während der König auf der Mauer der äußeren Ostseite des Pronaos selbst meist allein erscheint, ist in der Krönung sein Schild immer mit dem seiner Mutter Kleopatra[1] verbunden und zwar steht dieses stets voran, von rechts: ----------

Außen am Pronaos heißt die Mutter 2. 4. 1. 3. 

einmal: .

Im Innern des Pronaos bringt Ptol. IX Euergetes II an der Westseite Geschenke dar dem und der .

L D II 33 d.

Gegenüber an der Ostseite bringt er dieselben Gaben (d. i. wohl Ptol. II Philometor II) L D

dem und Adelphos und Arsinoë II 33 d.[2] [3]

L D II 33 d. Auf derselben findet sich auch die Zwischen dem Arleer

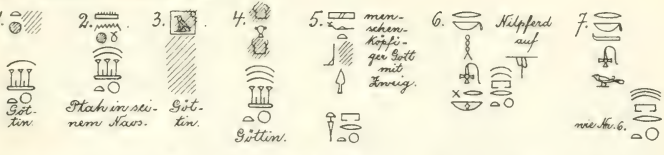
Wand (Ostwand) be- Darstellung L D II 33 c[3] Südseite des Pylones stehen die von Champollion [Mon. II 123-128] publicierten Darstellungen, die sich auf die Stunden des Tages beziehen. Unter diesen und über der allgemeinen Krönung der Nordseite (gegenüber ist kein entsprechender Raum) läuft ein Streifen mit Göttern und Göttinnen hin, unter denen rechts u. a. auch

---

1) der II. – 2) Die Titel des Philadelphos sind danach in der Publ. zu verbessern. – 3) vgl. de Rochemontéix' Edfou pl. XLVII c.

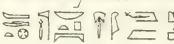
Fol. II 340. A. 389. 4° I 213. **Edfu.**

die Monate erscheinen:



Auf den Architraven werden Horus und Hathor, denen überhaupt allein der ganze Saal geweiht ist, in langen Reihen angebetet. 1 Hathor, dann 6 Horus, dann 30 Hathoren. Die Göttin führt immer das Praedikat und dann erst folgen die wechselnden Zunamen. – An der gegenüberstehenden Seite desgl. – Auch Chnubis s.v.

An der Decke heißt die Hathor einmal: .

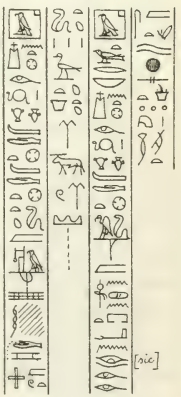
Ueber dem Eingange aus dem Pronaos [zum folgenden Raum] betet Ptol. II Philopator [2] den  an, in Gestalt einer Sonnenscheibe, darin der geflügelte Skarabaeus, der selbst wieder eine andere Sonnenscheibe trägt,

LD II 17 a.

Zu beiden Seiten der Thüre [an der Nordwand] sind Darstellungen von Ptol. IX Euergetes II allein ohne Frau. – Hathor heißt [hier]: [3] α.

Der Stadtname [kommt hier auch vor].

α



LD II 17 a.

1) Von dieser Darstellung der 12 Monate ist ein Abdr. 387 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Pronaos Südwand" trägt; vgl. Descr. Ant. vol. I pl. 58, 2. – 2) Mahr. Ptol. Soter II. – 3) vgl. Champ. Not. I 276 a. 663, 1-2.

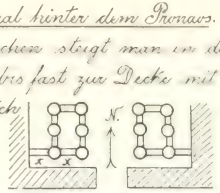
Edfu.

Fol. II 327. 329. 336. 12. III 119. 120. Mo. W. 153.

Erster Saal hinter dem Pronaos.

Durch ein schmales Fensterchen steigt man in den ersten Saal hinter dem Pronaos. Hier ist alles bis fast zur Decke mit Schutt ausgefüllt.

Die Architrave sind eigentümlich



Auf dem Architrav sämmtliche Na-

(s. auch das Königsbuch).

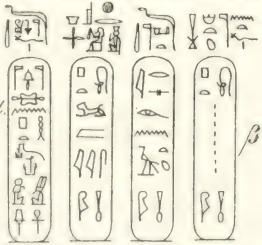
An den sich zugewendeten ersten Anschlagspfosten der Thüre zu diesem Saale stehen aber die Namen von Ptol. II Philometor: α. An der Fußenseite der Thüre und an den ein wenig sichtbareren innern Teilen hinter diesen ersten Pfosten stehen dagegen auch die Namen von Ptol. IV Philopator, der den ganzen Saal gebaut und beschrieben hat.

Außenmauern des Hintergebäudes (Cella).

Auch die Außenmauern der Cella sowie die Haupträume des Tempels sind fast ganz verschüttet.

Die östliche Außenwand der Cella ist, soviel zu sehen, von Ptol. IX Euergetes II beschrieben. Hier betet er in der oberen Reihe den Ptol. IV Philopator und seine Gemahlin Arsinoe an: β. LD IV 33a.

LD IV 33a.



In der untern Reihe desgl. den Ptol. V Epiphanes und dessen Gemahlin, die hier

LD IV 33b.

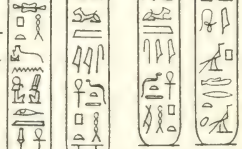
1) Lepsius hat 𓏺𓏺𓏺 statt 𓏺𓏺.

Fol. II 329. 338. 4° I 215/6. K. 1100. A. 388. **Edfu.**

aber Berenike statt Kleopatra genannt ist, was wohl auf Verwechslung mit der Gemahlin von Ptol. III Euergetes I beruht (s. u.). LD IV 33 b.

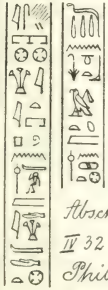
Auf der [westlichen?] Aussenseite der Cella stehen [in der Krönung] die Namen von Ptol. IX Euergetes II und der Kleopatra II [s. u. S. 64.]

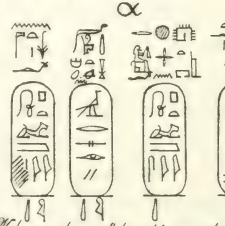
[Im den Darstellungen heißt der König]:



LD IV 32 d.

Weiterhin am Ende der linken (westlichen) Aussenmauer der Cella opfert Ptol. IX Euergetes II dem Ptol. II Philadelphus und seiner Gemahlin Arsinoe (α) [nach einem Abdr. 388 A. B; unvollständig und ungenau nach einer Abschrift von Lepsius publiciert LD IV 32 d]. Drunter denselben Ptol. II Philadelphus und seiner Gemahlin, die hier Kleopatra genannt zu sein scheint. LD IV 32 e.[1] Es liegt hier wieder eine Verwechselung und zwar eine doppelte vor. Gemeint war ohne Zweifel Ptol. III Euergetes I

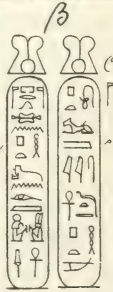




LD IV 32 e.

und Berenike, die Königin, deren Name Kleopatra überdies sehr verschrieben ist, ist mit der Gemahlin von Ptol. V Epiphanes verwechselt [, statt derer wir sie oben (LD IV 33 b) angetroffen haben].

[Von der „äussern Westwand des hintersten Gebäudes" ist auch[2]) die Darstellung LD IV 41 a.]



LD IV 41 a. (Var. β)

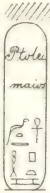
In der hohlen Krönung der [nördlichen] Aussenseite der Cella stehen von rechts her in gewissen Intervallen die Schilder von Ptol. IX Euergetes II (β). Dies wiederholt sich 5 mal bis zur Mitte. – In der linken Hälfte dagegen stehen erst wieder diese Schilder, dann aber das

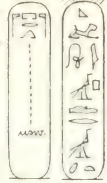
1) In der Titulatur des Königs ist statt zu lesen. – 2) nach K. 1100.

Edfu.

der Kleopatra mit dem ersten Schilde des Königs, dann dgl. mit dem 2ten, dann wieder die beiden Schilder des Königs mit , dann an der Ecke nochmals.

Auf der Ostseite stehen von rechts her die Schilder:

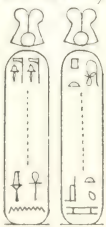
1. 

2. dsgl. (von den Titeln sehen.) 3. die beiden 

nur zu Schilder

von Ptol. IX Euerg. II mit . 4. dgl. 5. Arsinoe III und Ptol. IV Philopator: 6. dieselben:

7. Ptol. II Philopator:


8.

9. wie Nr. 6.

10. Beide Schilder von Ptol. II Philopator [das erste] schliessend mit . 11. desgl. 12. Arsinoe wie Nr. 5. 13. desgl. wie Nr. 6. 14. Beide Schilder der von Ptol. IV Philopator. 15. verschüttet.

An der Westseite der Cella stehen in der Krönung von links:

1.2. Kleopatra und Ptol. IX Euerg. II, [Titel] wie [oben] Nr. 5.

3.4. Schilder von Ptol. IX Euerg. II. – 5.6. wie Nr. 1. – 7.8. Ptol. IX Euerg. II. – 9.10. wie Nr. 1. – 11.12. Ptol. IX Euerg. II – 13.14. wie Nr. 1. – 15. Ptol. IX Euerg. II. [vergl. auch oben S. 63.]

Oestlicher Nebenraum neben der Cella.

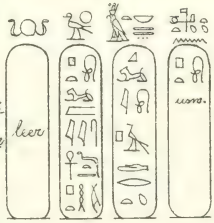
LD II 17b.

In dem östlichen Nebenraum neben der Cella, den ich aufgraben liess, ist an der Ostseite eine Darstellung, in der links Horus von Edfu, Hathor, König Ptol. II Philadelphos und seine Gemahlin Arsinoe sitzen (α), rechts

vor ihnen sitzt im Lebensbaum der König Ptol. IV Philopator, hinter ihm stehen der sperberköpfige Chons, der seinen Namen aufzeichnet, und die Sefchet [- ābui]. L D II 17 b.

Innenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

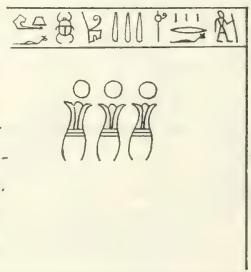
Die Innenseiten der Umfassungsmauern sind oben von Ptol. XI Alexander I beschrieben, unten von einem Ptolemäer, dessen erstes Schild immer leer gelassen ist und der bald mit, bald ohne seine Mutter Kleopatra erscheint:



Die Innenseite Es ist wohl Ptol. X Soter II. ten verschüttet, bald der östlichen Mauer ist Nordende ist ein Stück auch oben gänzlich, nur am der ganzen westlichen chen frei. – So ist auch von alles mit Schuttver- Mauer nur wenig zu sehen, nung dieser Wand gen überdeckt. In der Kró- Ptol. XI Alexander I wechseln die Schilder des Philometor III mit denen des Horus ab:

[1]. Von dem ersteren Schilde findet sich die Var:

Die Innenseite der nördlichen Umfassungsmauer zeichnet sich durch die langen Inschriften aus, welche Thoth und Sefchet [- ābui] zu einzelnen Darstellungen schrieben. Die oberen Darstellungen dieser Wand sind wieder von Ptolemaeus XI Alexander I. Links beginnt eine 42 Zeilen lange Inschrift, deren Vertikalzeilen von links anfangen, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Links daneben steht Thoth: (α) [nach einem Abdr. 387 vervollständigt, vgl.



L D II 46 a.

1) nach M. W. 50 verbessert.

Edfu.

Fot. II 328. Fr. 1105. Ft. 386. 387.

L D II 46 a, wo die Inschrift mit nicht dazugehörigen anderen verbunden und die Figur des Thoth danach falsch ergänzt worden ist. Ein anderer Abdr. mit derselben Nummer giebt 2 weitere Zeilen aus dem Anfange der 42 zeiligen Inschrift, die in der Publ. willkürlich mit den übrigen Inschriften verbunden sind.] ----------

Dann folgt rechts der König nach rechts gewendet und vor ihm 24 Götter, in 3 Reihen übereinander sitzend, mit ihren Namen; ihre Figuren sind sehr verstümmelt:

Dann folgt eine Darstellung von 2 Sperbern, die sich gegenüber sitzen, und 2 Ortsgöttern, die Blätterstengel halten, rechts daneben ein sperberköpfiger Horus, hinter dem der Nil schreitet.

L D II 46 b. Dann schließt sich eine Inschrift von 20 Vertikalzeilen [L D II 46 b] an die von Champ. [Mon. II 132, 1] publicierte Darstellung der Krönung des Königs Ptol. XI Alexander I an.

L D II 45 b. [Von dieser oberen Hälfte der Wand ist wohl auch die Darstellung L D II 45 b.]

Die unteren Darstellungen sind wieder wie an der Ost- und Westmauer von dem Ptolemäer mit unausgefülltem ersten Schilde, von hier die Darstellung L D II 41 c. – [Auf dieser „unteren Hälfte" der Wand ist auch die Inschrift, welche L D II 46 a (Zeile 1–40 und die unnumerierte Titelzeile links davon: α) nach einem Abdr. 386 publiciert ist. Aus dieser

L D II 41 c. L D II 46 a.

Titelzeile und dem Speerende mit der Schlange, das der Abdr. darunter zeigt, ist ersichtlich, dass die Inschrift zu einer Darstellung des Gottes Onuris gehört. In der Publikation ist sie irrtümlich mit anderen Inschriften (s. vb.) verbunden und die Darstellung danach fälschlich so ergänzt worden, dass der Gott Thoth den Spiess des Onuris erhalten hat.[1]

Auf der Innenseite der äusseren Nordwand kommt auch der Name von Edfu einmal alleinstehend vor.

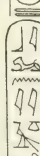
Aussenseiten der äusseren Umfassungsmauern.

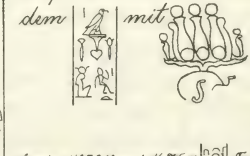
Der südliche Teil der östlichen Aussenseite ist verschüttet, am nördlichen Teil sind die 3 grossen Inschriften von Ptol. XI Alexander I, in denen das 18te Jahr des Necht-har-ehbet, das 10te des Darius,[2] das 1ste des Nektanebos erwähnt werden. L D IV 43 a. b. 44 a. — L D IV 43 a. b. 44 a.

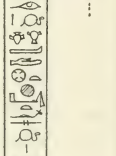
Zwischen der ersten Inschrift von rechts L D IV 43 a und der 2ten L D IV 43 b ist eine Darstellung des Königs Ptol. XI Alexander I, mit dem Beinamen Philometor, vor Horus von Edfu L D IV 44 b. — L D IV 44 b.

Zwischen der 2ten und 3ten Inschrift, in der mittleren Reihe links am Schuttberg, opfert derselbe König dem sperberköpfigen Amon und der Mut mit der Doppelkrone L D IV 44 c. Hier ist Amon mit Horus von Edfu und Mut mit Hathor identificiert. — L D IV 44 c.

An der Nordseite bringt er Weihrauch der Hathor und dem Ebendaselbst unten vor dem letzteren steht: Schwester und 2ten erscheint er mit seiner vor dem sperberköpfi- Gemahlin Berenike III (α) Edfu (β), der Ha- gen Horus von dem mit thor (γ) mit ♀ und







1) Uebrigens ist in Fr. 1 statt einfach das leere Königsschild zu lesen das in der Inschrift öfter wiederkehrt. –

2) In diesem Datum liest 336 . Aus dem Abdr. 384 ist nun in der Hast noch ein Kreis über einer Fuge stand.

Lepsius 4° I 216 und M. W. 50 ersichtlich, dazwischen und Fol. II eben stand, das aber zerstört ist, weil

Edfu.

Fol. II 308/9. 329. 4° I 217. Z. 1100.

Links daneben wieder vor den 3 Gottheiten:

α

mit Kopf und Doppelkrone.

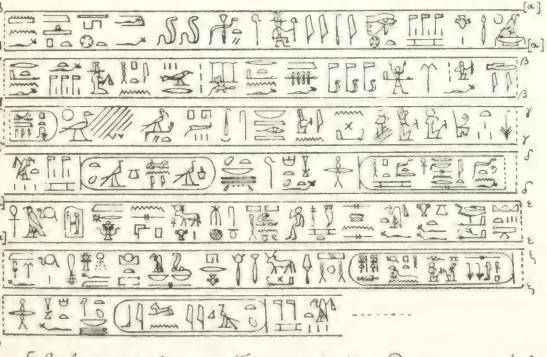
(Champ. Mon. II 137, 2).

Rechts daneben bringt die Berenike mit doppelten Schildern (Champ. Mon. I 136, 4) Milch und Wein der Hathor und dem α.

Ganz rechts der König vor dem sperberköpfigen Horus von Edfu (β).

Auf derselben Wand finden sich die vollständigen Vornamen des Königs:

β



LD II 45 c.

[Auf der äußeren Nordwand der Ringmauer befindet sich auch die Darstellung LD II 45 c.]

LD II 44 b.

Auf der Westseite der äußeren Umfassungsmauer von Ptol. X Soter II [2]) (ohne Beinamen hinter dem Schilde) heißt Amon-Re γ; ebenda bringt der König und hinter ihm [seine Mutter] Kleopatra einen

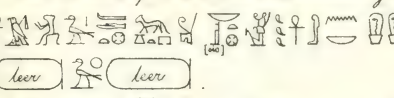
γ

1) [illegible] bald Lepsius später (im Europa) in das richtige [illegible] verbessert. – 2) im Wahrheit Memphites, wie auch das Werk. wegen. hatte.

Fol. II 309. 331. 4°I 217. ff. 393. **Edfu. Typhonium.**

Iperber dem Horus von Edfu. L D II 41 b. [1] (Die beiden Seiteninschriftzeilen sind nicht ausgegraben.)

Die Inschrift über den Darstellungen [beginnt so]:



Auch die Krönung führt seine Schilder.

[Aus dem grossen Tempel von Edfu, ohne nähere Angabe, sind die beiden Darstellungen L D II 40 c. d.] L D II 40 c. d.

Typhonium.

Von dem kleinen Typhonium stand urspr. die Cella allein, sie ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut und ausgeschmückt, doch sind die Aufsenseiten derselben, soweit sie sichtbar, von Ptol. X Soter II [2] beschrieben. – Der Umgang ist höher und später zugefügt; er ist beschrieben, aber auf den wenigen sichtbaren Teilen sind keine Königsschilder. Der ganze Umgang ist innen mit Schutt ausgefüllt, fast bis an die Decke, und auch von aufsen verschüttet. – Die Cella ist im Ganzen gut erhalten, ein Deckstein [ist] nur herabgefallen, ein 2ter zerbrochen und gestürzt. – Ringsum sind Darstellungen des jungen Königs hinter dem jungen Gotte ----------

Der Architrav war innen dem oberen Teile nach ausgehackt, dann wieder mit Gips gefüllt und rot beschrieben worden; jetzt ist wenig davon zu sehen.

In der oberen Abteilung sitzen abwechselnd 4 Männer und 4 Frauen sich nach der Mitte umsehend, jedes hat ein Kind auf dem Schofse; der äufserste Mann rechts den Horus, die folgende Frau den jungen König.

Die untere Abteilung ist besser erhalten. Hier erscheinen 6 Kinder abwechselnd auf dem Schofse einer Frau mit ☒ und L D II 33 e.

1) In der Inschrift des Gottes giebt Lepsius Fol. II 309 ins A. 1 𓇋𓏏𓂋𓆑 statt 𓇋𓏏𓂋𓆑, ins A. 4 𓇋𓏏𓂋𓆑 statt 𓇋𓏏𓂋𓆑. –
2) MoKr. Memphites.

eines Mannes mit auf dem Kopfe, links:

1. 2. 3. 4.

rechts: 1. 2.

Dem letzteren folgen 2 weibliche Nilpferde und , abwechselnd mit den beiden kleinen und , die beide stehen. L D II 83, e. [1]

Rechts von der Thüre tritt die Göttin von Unterägypten vor Hathor, Herrin von Dendera, Auge der Sonne" (neb-Ant ăr-Rā), [2] auf deren Schoß der kleine Horus (wie immer mit dem Beinamen) sitzt. Hinter der Hathor (südlich) steht die Göttin von Oberägypten. Drunter bringt der König das Auge dem Horus von Edfu.

Links von der Thüre sitzt Hathor mit dem kleinen (ohne Zweifel Ihā) auf dem Schoße, links (hier nördlich) hinter ihr steht die Eileithyia, rechts vor ihr die Göttin von Unterägypten.

Drunter opfert der König dem Horus von Edfu.

An der Südseite ist von links dargestellt:

1. Oben bringt Chnubis 2 Kinder dem Horus von Edfu, auf dessen Schoß ein 3tes steht. Ueber dem 1sten Kinde steht , über dem 2ten die beiden Schilder von Ptol. IX Euergetes II mit über dem 3ten nichts.

Drunter Chnubis (immer mit) links hinter und Hathor rechts vor dem stehenden Kinde, das α heißt.

2. Oben tritt Thoth von links zu einem Gotte mit dessen Inschrift zerstört ist; vor ihm steht der junge Horus, hinter ihm sitzt die Hathor [mit dem Beinamen] /3, ein Kind ohne Namen säugend.

α

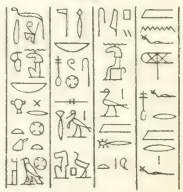
β

1) Die Inschriften der Publ. sind, soweit sie abweichen, nach dem Obigen zu verbessern. Von der Unterschrift des Blattes ist zu lesen: c. d. Brugsch. c. Kleine Schrift über den Eingang. — 2) Hathor, nub Dendera, ăr Rā.

Fol. II 332–334. *Edfu. Typhonium.*

Drunter steht auf einem Postamente der junge Horus und hinter ihm der König mit beiden Schildern vor einer Göttin ohne Hauptschmuck. Hinter ihnen rechts Chnubis (α).

3. Oben fliegt der Diskus Osiris(β), hält ein schakalsköpfiger Gott einen grofsen vor dem sitzenden hinter Osiris sitzt Isis in einem grofsen Blumenkaufe.

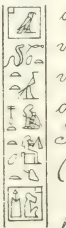


Drunter tritt Sefchet[äbui] vor die Eileithyia, die den Horus und den König (mit dem 1sten Schilde) auf den Händen hält, und vor die , die den und den König (mit dem 2ten Schilde) auf den Händen hält.

4. Oben. Links sind 9 Götter in 3 Reihen dargestellt, nach rechts gewendet zu Thoth, der eine Inschrift einschreibt und hinter welchem Horus von Edfu, den jungen Horus vor sich habend, sitzt. Die Worte des Thoth endigen so: γ.

Drunter bringt Hathor von Edfu, dem Horus dem

den jungen Horus der Triade von Edfu, der Hathor und von denen jede Person wieder einen jungen Horus (ohne Inschrift) vor sich hat. L D II 48 b (ohne die Inschriften).



L D II 48 b.

Kuntersl. Der König vor einem Naos des Horus von Edfu auf einem heiligen Schiffe, auch noch halb verschüttet.

In den Darstellungen, wo der König als Kind oder auch der Hor-sma-taui[1] allein figuriert, erscheint der König nur unter Göttern und nicht selbst nochmals erwachsen opfernd.

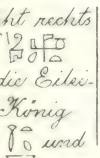
Auf der Hinterwand der Cella dagegen erscheint er immer er-

1) Mskr. Horsenttatu.

wachsen und opfernd; links oben vor Horus von Edfu, Hathor und Horus, drunter desgl., zuunterst wiederum, rechts oben desgl., drunter desgl., zuunterst desgl., nur sitzt hier als 3te Person Ihâ ur sa Hathor[1].

An der Nordseite ist von rechts her dargestellt:

1. Oben. Ein Gott ohne Kopfschmuck (α) bringt auf den Händen den jungen Horus und den König (mit beiden Schildern) zu Horus von Edfu, der einen jungen [Horus] auf den Knieen stehen hat.

Drunter steht rechts Hathor  , vor ihm links hinten ihr die Eileithyia. von ihm Leben empfangend, und

2. Oben der König vor dem ithyphallischen Min

Drunter die und die Eileithyia, zwischen ihnen die Hathor, den jungen Horus auf dem Schoße wiegend.

3. Oben. Hathor (oder Isis[2]) hinter ihr sitzend, das Kind auf dem Schoße, dreht sich um nach dem dem Re-Harmachis, der den jungen Horus auf den Knieen hält.

Drunter links die Hathor, hinter ihr die Eileithyia, vor ihr zwei kuhköpfige Göttinnen, die den jungen Horus säugen.

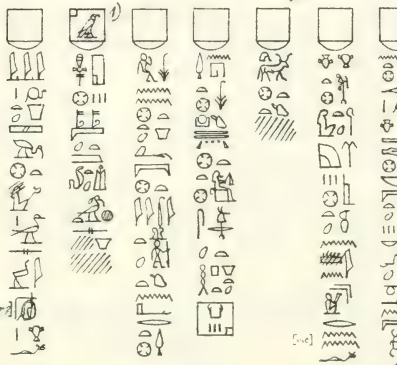
4. Oben links sitzt Hathor (β), hinter ihr ihr Sohn . — Sie säugt ein Kind, vor ihr steht wieder der Ihâ, ihr ein Sistrum überreichend, hinter diesem

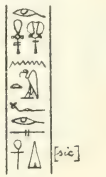
2 noch kleinere Kinder auf , wie es scheint wieder 2 Ihâ, die Inschriften sind sehr zerstört. — Hinter diesen Kindern

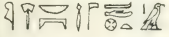
1) Mehr. Ihâ-ur si Hathor.

Fol. II 335. 4° I 217. A. 394. **Edfu. Typhonium.**

folgen 7 Göttinnen mit dem Kopfschmuck und Namen der Hathor, jede ein Tamburin schlagend: .

Drunter ist rechts der König dargestellt, der ein gewöhnliches und ein Hathorsistrum 7 sitzenden und säugenden Hathoren bringt: 

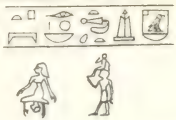
Vor den Füßen des Königs steht: 

Ueber den ganzen Darstellungen hin läuft die Dedikationsinschrift von Ptol. IX Euergetes II, von der Mitte der Hinterseite beginnend nach beiden Seiten, auf die Namen des Königs [und seiner Gemahlin Kleopatra III] folgt rechts das Prädikat , links, wo seinen Namen der seiner Schwester und Gemahlin Kleopatra [II] folgt, fehlt es. Die Widmung gilt nur dem  ohne Erwähnung der Hathor. LD II 37 c. LD II 37 c.

[Aus Edfu, ohne nähere Angabe woher, hat Max Weidenbach in seinem Not. B. S. 49–51. 153 folgende Varianten aufgezeichnet:]

---

1) nach 4° I 217 vervollständigt. – 2) nach dem Abdr. 394 verbessert.



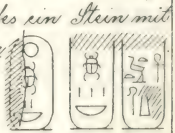
Ptol. X Soter II. Ptol. XI Alexander I.

Bei einer Göttin steht:

Station Herhuš im Wadi Abadi.

9. Okt. 1844.

Auf dem Wege nach dem Wüstentempel östlich von Redesieh kamen wir im Wadi Abadi, ca. 3/4 Std. jenseit des jetzigen Brunnens, der bei einem schattigen Felsen liegt, an einer alten Steinruine vorbei, die der Schech Herhuš (im Begawié: Sandstein) nannte. Hier liegt in der Mitte des gröfsten Hofes ein Stein mit halbzerstörten Königsschildern des Tut-anch-amon:



L D IV 81, 146. Auf einem andern Stein steht eine kleine griechische Inschrift. L D IV 81, 146.

Jetzt sind alle Steine zu einem grofsen Hofe, der von Felsen umringt ist, verbaut: Umher liegen viele Scherben.

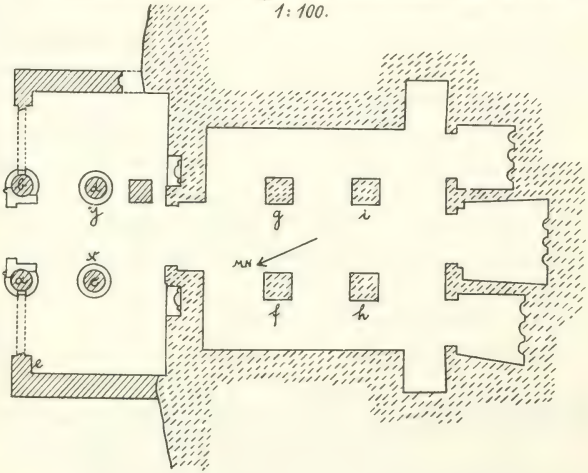
Fol. II 310/1. 315. 320. Wüstentempel bei Redesieh.

Tempel in der Wüste östlich von Redesieh.

10–11 Okt. 1844.

Vorderansicht, Grundriss und Durchschnitte LD I 101. LD I 101.

1:100.



Das Tempelchen, dessen Vorhalle von 4 Lotusknospensäulen getragen wird, ist ganz von Sethos I gebaut und dem Amon-re, der auch ithyphallisch dargestellt erscheint, geweiht. Die griechischen Inschriften nennen statt dessen immer den Pan. – Der Set im Namen des Königs ist überall erhalten.

Aufsen an der Ostseite der Vorhalle ist später eingekritzelt:

[Ramses VI].

Die ganze Aufsenseite ist [im Uebrigen] unbeschrieben und die Säulen scheinen angemalt gewesen zu sein, weil ihre Skulptur nicht fertig wurde. Die ganze Vorhalle ist aus Sandsteinquadern gebaut, nur die Hinterwand ist schon Sand[steinfels] wie der ganze innere Tempel.

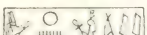
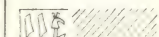
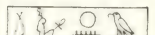
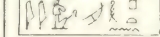
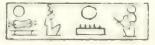
Wüstentempel bei **Redesieh.** Fol. II 310/1. 320.

Die vordersten Säulen a b waren mit den Seitenwänden durch Wallmauern verbunden und zwischen den Säulen war eine Halbthüre angelegt. Alles das ist jetzt umgeworfen, nur die Säulen stehen noch.

Der Architrav über Säule d nach der Mauer ist zerbrochen und deshalb ist später ein Hülfspfeiler untergesetzt worden, der unbeschrieben ist.

Um die innern Architrave herum, von der Winterwand anfangend und über der Eingangsthür zusammenstoßend, stehen die Namen Sethos' I, wo sie zusammenstoßen, steht — —. Desgl. auf den andern Seiten der beiden Architrave und den entsprechenden Nordseiten [der Halle, rechts und links vom Eingang zum 2ten Raume].

Auf den Abakus der Säulen steht:

	Ostseite.	Südseite.	Westseite.	Nordseite.
a.				
b.				
c.				wie b Südseite.
d.		wie c Südseite, umgekehrt.		wie c Südseite.

An den Säulen c und d stehen noch Inschriften in Quadraten, bei x L D III 139 c, bei y L D III 139 d. – An der Säule c stehen über x die 3 griechischen Inschriften L D II 81, 125-127 [1] übereinander. Ebendaselbst findet sich die Inschrift des ältesten deutschen Reisenden Ulixander vom Jahre 1534 (s. L D II 81, 125).

L D III 139 c. d. L D II 81, 125-127 L D III 1, 125

Auch an dem Hülfspfeiler ist eine griechische Inschrift roh angeschrieben, auf die ersten 5 [z. T. noch lesbaren] Zeilen L D II 81, 156

L D II 81, 156

1) In L D 2. der Inschrift 126 Lies TS NNEOΔETOΛEΦMOY und ΠAPA. Ueber dieser Inschrift läßt die Zahl (Nr. 131) noch die Spitze einer anderen griechischen Inschrift erkennen, deutlich scheint zu stehen: ....KPITOYAO...

Fol. II 311-313. 320. 12° III 111/2. Wüstentempel bei **Redesieh.**

folgen noch 9 Zeilen, die zerstört sind.

Auf dem Pfosten e stehen wieder die Namen Sethos' I, gefolgt von . Der entsprechende östliche Pfosten ist unbeschrieben.

Auf der Ostwand steht der König mit (soll die Krone von Oberaegypten sein) und fasst eine Anzahl Gefangener mit negerhaften Gesichtszügen beim Schopf, um sie zu erschlagen (α). Die Gefangenen haben in der Hand. Vor dem Könige steht Amun, der ihm das Chopesch-Schwert reicht und ihm 10 Gefangene in 5 Reihen zuführt: LD I 139 a

LD III 139 a.

An der Ostwand der Vorhalle finden sich die griechischen Inschriften LD IV 81, 121. 154. LD IV 81, 121. 154.

An der Westwand ist eine ähnliche Darstellung wie an der Ostwand. Der König, der hier Gefangene aus dem Norden tötet , trägt hier die unterägyptische Krone, die Gefangenen haben Federn in den Händen. Vor dem Könige steht Horus von Edfu und reicht ihm das Chopesch-Schwert, die 8 Gefangenen, die er hinter sich führt, heissen: LD III 140 a. LD III 140 a

LD III 140 a.

An der Westwand ist die griechische Inschrift ΘΕΟΦΙ ΛΟΣΠΑ ΝΙΛΛΙ rot angeschrieben LD III 81, 155.[2] LD IV 81, 155

An der Südseite ist zu beiden Seiten der Thüre eine Nische, in der LD I 101.

1) Lepsius las (12° III 111) im 2. 1 וּרְמוֹ, indem er wohl das ש zwischen den beiden ר für ein zufälliges Loch hielt. – 2) Die Publikation ist nach dem Abguss zu verbessern.

Wüstentempel bei Redesieh. Fol. II 313-315. 320. 12° III 111. K. 785. A. 382.

der König mit der Doppelkrone [1] im Hochrelief ausgehauen steht.

LD I 101. [s. die Vorderansicht LD I 101.]–

LD II 81, 122. 153. An der rechten Figur des Königs stehen die griechischen Inschriften LD II 81, 122.[2] 153.

LD III 139 b. Rechts davon am westlichen Teile der Wand bringt der König seinem Namen dem Amon-re. LD III 139 b.

LD III 139 f. Links ist die entsprechende Darstellung noch nicht ganz ausgeführt, sondern z. T. nur ausgemalt. Der König bringt Weihrauch dem (LD III 139 f).

LD III 139 d. LD III 139 e. Um die Thüre stehen die Inschriften LD III 139 e. [3] An der Inschrift des rechten Pfostens stand statt der Worte ursprl. da:

LD II 81, 124. An der Südwand der Vorhalle findet sich die griechische Inschrift ΕΥΟΔΕΡΑΝΣΟΙΤΟΝΔΕΡΑΙΣ LD II 81, 124. [4]
ΓΑΑΥ[illegible]ΚΟΥΠΤΟΟ[illegible]ΙΟΝ
ΙΗΝΟΔΟΤΟΣΣ[illegible]ΘΕΙΣ

LD II 81, 152. Am rechten äußern Thürpfosten die Inschrift LD II 81, 152.
ΓΗΣ ΑΠΟΤΗΣ[illegible]ΑΒΑΪ[illegible]ΩΝ

Von den beiden Thüranschlägen (Laibungen) war nur der östliche beschrieben, er trägt eine lange Inschrift von Sethos I LD III 140 d. [5]

LD III 140 d. LD III 81, 119. Am westlichen Thüranschlag steht die griechische Inschrift LD III 81, 119, [und darunter von anderer Hand flüchtig eingekratzt:]

LD III 81, 120. LD III 81, 120. ΛΩΝΗCΘΗCΕΟΥΗΡΟCΜΟ////////ΙΩΝΟC

LD III 140 b. ΝΔΥΚΛΗΡΟCΛΙΠΔΑΙ[illegible]Γ
[illegible]

An der Nordwand des inneren Saales ist links [6] von der Thüre eine lange Inschrift von 14 Vertikalzeilen, datiert vom 9ten Jahre des Königs. LD III 140 b. [7] Links von dieser Inschrift steht der König in anbetender Stellung.

---

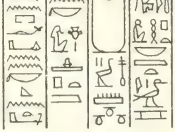
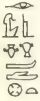
1) Mehr Probleme – 2) An der Fuge ist die untere Linie des Architravs über dem Pfosten durchzuziehen; das Königsschild am Ende der rechten Pfeilerinschrift ist zu lesen statt .

3) Lepsius las ΚΟΥΡΤΣ[illegible]ΑΙΟΣ und ΤΡΩΠΑΣ[illegible]ΙΛΗ, doch hilft das Obige. (Da 175 nur das, was der Fuge giebt, reproduziert – 4) Soweit der schlechte Abdruck (Da 175) eine Prüfung erlaubt, scheint das obige Lesung besser als die der Fuge zu sein. Ueber die Inschrift zeigt die Fuge noch eine Kartusche – 5) Im Z. 1 ist mit Lepsius (Fol. II 314) und im Z. 2 zu lesen; die gegen sie in Z. 1 nicht mit einem sondern (d. h. hier schließt e. a. O.

6) Vgl. Ptolemäusschrift Rec de travaux pl. I den Eintrittsraum] – 7) Im Z. 1 ist mit Lep- zu lesen; die Zahl 9 zu ergänzen (II 314).

Fol. II 315/6. A. 382. Wüstentempel bei Redesieh.

Rechts[1] von der Thüre steht eine noch längere Inschrift ohne König; der Fels war schadhaft und daher mit Steinen ausgeflickt worden; diese sind später herausgefallen, sodass die Inschrift Lücken aufweist. L D III 140 c.[2] L D III 140 c.

An der Westwand betet der König rechts den Amonrasonter an, dann tritt er mit einer eigentümlichen Geste zu , s. Seite 80[3]; dann bringt er Weihrauch dem Ptah  und der ; dann eine Wahrheitsgöttin dem Osiris  und der Isis „Herrin des Himmels."

Ueber der leeren Nische [in dieser Wand] heißt der König von Amon-re und rechts von Isis geliebt.

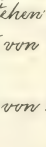
An der Ostwand bringt der König links Blumen dem ithyphallischen Amon und der Isis L D III 141 a; dann Wein dem Horus von Edfu Amon-re ; dann eine Wahrheitsgöttin dem L D III 141 a.

An der Südseite sind 3 Nischen, über deren Eingängen die Namen des Königs stehen mit dem Zusatz „geliebt von" folgenden Göttern:

über der linken Nische links von Isis, rechts von Amon-re

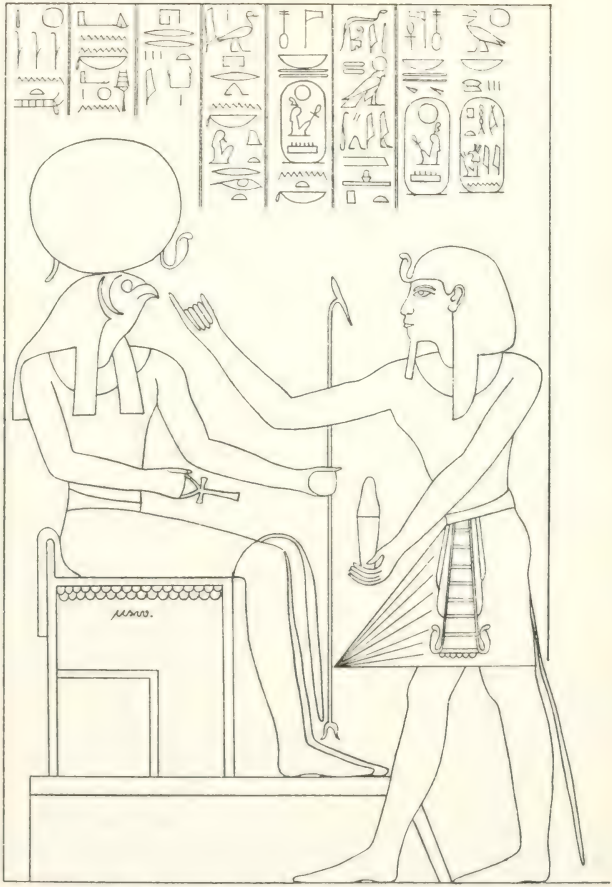
„ „ mittleren „ „ „ Amon-re, „ „ Horus von Edfu

„ „ rechten „ „ „ Amon-re, „ „ Isis.

Zwischen den Eingängen der 3 Nischen steht der König rechts libierend und räuchernd, links mit erhobener Hand und  [in der andern].

---

1) so nach A. 382, 2; Mo. Kv. links [d. h. für den Eintretenden]. –
2) vgl. Golenischeff a. a. O. pl. II. – 3) nach Z. 784.



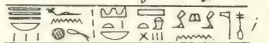
Westwand. Zweite Darstellung von rechts.
(zu Seite 79.)

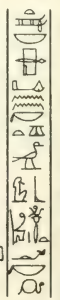
Fol. II 317-320. Wüstentempel bei **Redesieh.**

In den Nischen sitzen in Hochrelief je 3 Figuren [s. den Durchschnitt nach c d LD I 101.]; in der linken der König, Osiris und Ptah, in der mittleren der König mit , Amon-re und Horus von Edfu; in der rechten Amon-re (?, zerstört), Isis und der König. LD I 101.

Links neben der Mittelnische ist eine kleine demotische Inschrift [wohl LD II 24, 2].[1] LD II 24, 2.

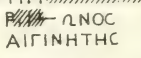
Auf den Architraven stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz geliebt von Amon-re (westlich), und von Horus von Edfu (östlich).

Am Pfeiler f ist an der Nordseite der König dargestellt die Isis anbetend LD III 141 b, drunter  ; an der Ostseite bringt er dem Atum (α); LD III 141 b.

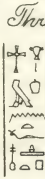
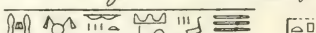


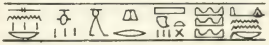
an der Südseite vor Horus von Edfu (β); an der Westseite stehen 3 Inschriftzeilen, links 2 mit den Namen des Königs, geliebt von Amon-re und Horus, rechts der f sind wieder einige Inschriften angeschrieben, D II 81, 149, an der Südseite LD II 81, 150.

An diesem Pfeiler griechische Inschriften an der Ostseite



LD I 81, 149. LD II 81, 150.

An dem Pfeiler g bringt der König an der Nordseite dem Chons, der Geb und die Jahre des Atum giebt. Vor ihm  , drunter 

An der Ostseite stehen die Namen des Königs geliebt von Amon-re und Chons, links γ; an der Südseite [bringt er einen] Affen der Mut, drunter  ; an der Westseite bringt er dem Amon-re.

1) Der Abdr. trägt die Bezeichnung „neben dem König."

Wüstentempel bei Redesieh. Frd. I 318-319 321. Inv. I 46. B. 3424.

An [dieser] der Westseite des Pfeilers g steht unten ein kleines Proskynema ziemlich roh [zugefügt]: β [1] Ebendaselbst die griechischen Inschriften LD III 81, 147. 148.

LD III 81, 147. 148.

Am Pfeiler h bringt der König an der Nordseite Blumen der Hathor (LD III 141 c), an der Ostseite Weihrauch dem Re-Harmachis, [2] an der Südseite ▽ der Eileithyia (LD III 141 d), an der Westseite stehen wieder die Namen des Königs, von Isis und Re-Harmachis [2] geliebt.

LD III 141 c. LD III 141 d

An diesem Pfeiler h findet sich die griechische Inschrift LD III 81, 151.

LD III 81, 151

Am Pfeiler i bringt der König an der Nordseite ▽ der Isis, an der Ostseite stehen seine Namen, von Onnophris und geliebt, [links davon]: α, an der Südseite bringt der König Weihrauch und Libation dar dem Osiris-Onnophris an der Westseite β β β dem Ptah, „Herrn der Wahrheit“

Um die Kammer läuft [oben] eine Verzierung von , abwechselnd mit den Schildern des Königs [vgl. LD III 141 a].

LD III 81, 123.

[Von einem Pfeiler des Tempels ohne nähere Angabe ist die griechische Inschrift LD III 81, 123. – Ein kleines Fragment gelben Kalksteins, aus dem Wüstentempel gegenüber Esfu mit dem Schilde Ramses' II ist jetzt in Berlin Nr 3424].

LD III 81, 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151.

Rechts vom Tempel am Felsen stehen die griechischen Inschriften LD III 81, 144. 143 [im Mosk. rechts daneben], 136 [im Mosk. unter der vorigen]; links davon 141 [3] und 132 [im Mosk. rechts daneben]; weiter rechts 140, unten 159, oben

1) Hiervon ist ein Abdr. 381 vorhanden. – 2) Mosk. Thre. – 3) Das ○ in der 3 ten Zeile sieht sie aus ⊗.

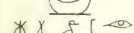
Fol. II 321–323. **Wüstentempel bei Redesieh.**

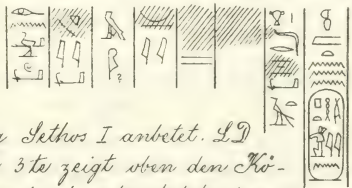
am Fels 154. 130 [im Mskr. unmittelbar rechts neben der vorigen]. 139 und rot geschrieben 157. 158 [im Mskr. rechts neben 157]. 170. 171 (auf die publicierten Worte dieser Inschrift folgen eine Anzahl Namen).

An den Felsen östlich vom Tempel stehen die griechischen Inschriften LD II 81, 135. 133 [rechts etwas höher neben 135][1] 160 [im Mskr. rechts unter 135]. 161 [im Mskr. links unter 160. Unter der Inschrift 133 läßt der Abdr. 160 noch 2 Zeilen einer andern Inschrift erkennen. KAIANN.... scheint der Anfang zu lauten]. LD II 81, 133. 135. 160.

Oben am Felsen über der griechischen Inschrift Nr. 135 steht:

Rechts davon die griechische Inschrift LD II 81, 169 [= 137 „Felseninschrift"], noch weiter 131, noch höher wieder . Unter allen diesen Inschriften die griechische LD II 81, 162. LD II 81, 137. 162. 169.



Dann folgen 3 Stelen am Felsen. Auf der 1sten betet oben der an, hinter dem eine Unten betet kniend den die Sechmet an; die Inschrift über dem Knieenden ist sehr zerstört: 

den Horus von Edfu Löwen sitzt ein Mann Ptah und

2)

Die 2te Stele ist von einem Statthalter von Aethiopien gesetzt, der oben den König Sethos I anbetet. LD III 138 m. LD III 138 m.

Die 3te zeigt oben den König eine Reihe von Göttern anbetend, drunter betet ein Mann eine Göttin zu Pferde[3] an. LD III 138 o. LD III 138 o.

Im dem Stationshause, das von roh gebrochenen schwarzen und gelben Steinen gebaut ist, aber die Thüre aus behauenen

---

1) nach den Abdrücken Nr. 154. 160. – 2) vgl. Golenischeff Rec. de trav. XIII pl. III zu p. 79. – 3) Mskr. „ den König zu Wagen (scheinbar zu Pferde)."

Wüstempel bei Redesieh: West-Silsilis. 1. Fol. II 323. 4° I 220/1.

L D II 1, 128. Sandsteinquadern gefügt hat, liegt ein Stück Säule (oder Altar?) mit einem vertieften Prosk ynema ΑΡΣΙΝΟΗΙΘΕΑΙ ΦΙΛΑΔΕΛΦΗΙ ΣΑΤΥΡΟΣ L D II 81, 128. Hier war vielleicht der alte Brunnen.

L D II 1, 129 Auf einem Stück eines runden Altars vor dem Tempel steht die griechische Inschrift L D II 81, 129.[1]

L D II 1, 138. 15 143. 166. An den östlichen Felsen stehen die griechischen Inschriften L D II 81, 163. 138 [im Mskr. links unter 163]. 164 [im Mskr. rechts neben 138]. 165 [im Mskr. drunter]. 145. 166. 167 [diese 3 im Mskr. nebeneinander von links nach rechts unter 165]. 168 [im Mskr. links unter 145].

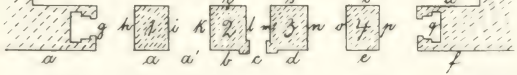
L D II 81, 142. [Eine Felseninschrift ist ferner L D II 81, 142. desgl. eine unpublizierte, von der ein unleserlicher Abdr. (Gr. 153) vorhanden ist, man erkennt nur sicher die Zeichen ΤΟΥΤΟΥ ☥ ΤΑ in der 2ten oder 3ten Zeile.]

Gebel Selseleh (Silsilis). Westseite.

25. Okt. 1843. 5.6. Okt. 1844.

1. Felsenkapelle.

Grundriss, Vorderansicht und Durchschnitt L D I 102.



a a. ausgekratzt]. a'. [über dem Eingang] Ramses III vor Amon, Mut, Chons und Suchos [Champ. Not. I 252].

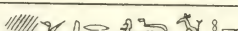
L D II 175 f. b. Eine Frau vor der Wahrheitsgöttin links, L D III 175 f.

L D II 177 f. c. Eingangsthür des Horus L D III 119 f.[3]

---

1) Lies ΑΡΧΙΣΩΜΑΤΙΟΥΡΙΟ... – 2) vgl. Griffith Proceedings of the Soc. of bibl. arch. XI. XII. –
3) In der 2ten Zeile des rechten Pfostens liest Lepsius (4° I 221) statt .

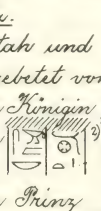
4° I 220/1. ft. 175. **West-Silsilis. 1.**

d. Ein Königl. Schreiber  vor Amon, Suchos und Sechmet[1] unter Ramses III.

e. Ramses III vor Su.

f. Ramses II vor Ptah und Suchos.

g. Menephthah, angebetet von dem [mit der Anrede]:

h. Menephthah, die Königin  der Prinz
sowie ein Wedelträger beten
Amon und Ptah an, drun-
ter Menephthah, der Prinz und
2 andere Personen vor Re-Harma- chis und
der Wahrheitsgöttin, s. Champ. Mon. II 121.

i. Sethos II (mit ausgekratztem Set) vor Königl. Prinzen, datiert vom 2ten Jahre des Königs .

k. zerstört.

l. Ramses III vor Ptah und Sechmet, mit hieratischem Datum vom 5ten Jahre L D IV 23, 6. L D IV 23, 6.

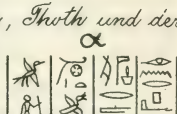
m. Ramses III vor Suchos und . Hieratische (L D IV 23, 7) und demotische Inschr. L D IV 23, 7.

n. Menephthah vor Amon und Ptah, unter der Darstellung die Inschrift eines Beamten, der sie gesetzt hat. L D III 175 b. L D III 175 b.

o. Ramses III vor Amon, Re-Harmachis und Suchos, drunter 2 Königliche Schreiber.

p. Ramses II vor Ptah und Nefertem, hinter ihm die Königin und die Prinzessin [3], drunter 2 Söhne Ramses und Menephthah. L D III 174 e (Champ. Mon. II 107). L D III 174 e.

q. Ein Mann Namens vor Ptah, Thoth und der Wahrheitsgöttin und vor Amon, Re-Harmachis und Neit: α.



1) Mskr. Paxt. – 2) Die Inschriften nach einem Abdr. 175. – 3) Er hat Lepsius in seinem Exemplar des Rosellini verbessert, doch läßt der Abdr. 380 diese Lesung sehr zweifelhaft erscheinen.

West-Silsilis. 1.

4° I 220/1. A. 175.

LD II 114 g — a. König Horus vor dem Gotte und der Göttin. LD II 114 g.

LD II 114 h — c. König Horus vor Thoth und Hathor. LD II 114 h.

LD II 201 d — l. Menephthah-Siptah vor Amon und Ptah, drunter Ḫrii[1] vor Sechmet und Nefertem. LD II 201 d. Drunter noch andere Anbetungen.

LD II 23 g — u. Menephthah vor Amon, Mont, Hathor und Amon-t. Drüber Ramses III von einem Königl. Schreiber angebetet, daneben eine hieratische Inschrift von seinem 5ten Jahre. LD III 23 g.

LD III 120 c — v. König Horus, gesäugt von Mut. LD III 120 c; rechts Amon-Re, links Chnubis, dessen Namen LD III 120 c mitpuld sind.

Hinterwand der Vorhalle.

LD III 120 b — a. König Horus vor Amon-Re, l. Gefangene. LD III 120 b.

LD III 121 — c. König Horus in Prozession getragen. LD III 121.

LD III 120 a — d. Gefangene des Königs Horus [LD III 120 a].[2]

e. Ramses II in Relief für Chaï.[3]

LD II 202 a — f. Menephthah Siptah betet Amon-Re an, hinter ihm ein Wedelträger. LD III 202 a. (Champ. Mon. II 120,4).

g. König Horus zu Wagen, schießend.

h. Menephthah betet Amon und Mut an, hinter ihm die Königin und ein Wedelträger α. Die Inschrift unter dieser Darstellung ist datiert vom 2ten Jahre

1) Mskr. Ḫii, d. i. 𓅱 𓂝. — 2) vgl. Champ. Not. I 261.

3) Mskr. Sai. — 4) Die Inschriften nach Bl. 175.

des Königs (Champ. Mon. II 114).

i. Ramses II in Relief mit Umschrift.

k. Stele mit den Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres Ramses' II, der oben, gefolgt vom Prinzen Chamoes, Ptah und Amon anbetet. [Champ. Mon. II 115].

l. m. Thürpfosten von Ramses II.

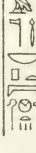
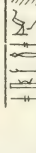
n. Stele mit den Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres Ramses' II, der oben, gefolgt vom Prinzen Chamoes, Ptah und Suchos anbetet. [Champ. Mon. II 116].

o. Ramses II in Relief, mit Umschrift, die links mit dem Namen desselben Prinzen endet . Die entsprechende Stelle rechts ist zerstört.

p. Derselbe Prinz (LD III 175 e) sitzt vor einem Opfertisch, darüber eine Opferliste, dahinter Opfernde, s. die Abb. auf S. 88. [1] LD III 175 e.

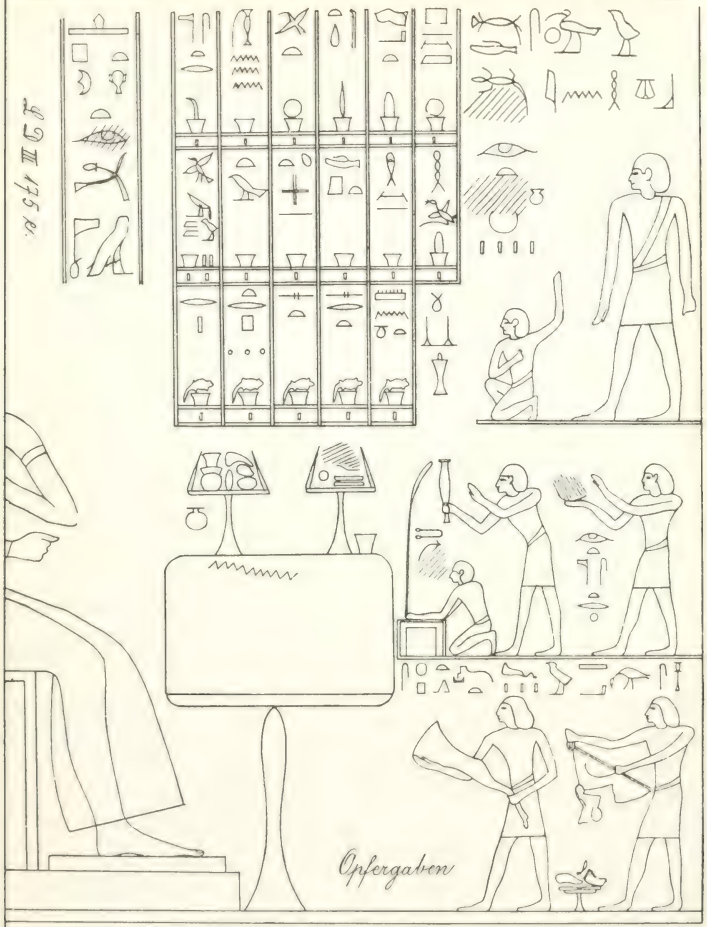
q. Ramses II betet oben Amon, Re-Harmachis, die Wahrheitsgöttin, Ptah und Suchos an, drunter die Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres des Königs, den der Wedelträger Chaū anbetet. [Champ. Mon. II 118].

r. Ramses II betet oben Amon, Mut, Chons, Re-Harmachis und Suchos an, drunter ein Datum vom 45 sten Jahre, ein Wedelträger und 2 Schreiber beten den König an [Champ. Mon. II 119].

Das eigentliche Speos, das sich inmitten der Hinterwand der Querhalle öffnet, ist ganz von Horus ausgehauen. Im Eingange dazu betet er links den  und die  , rechts den Amonrasonther und die Mut an.

Horus ist überhaupt der einzige König, der selbst an der Kapelle gebaut hat, alle andern Darstellungen und Inschriften aus späterer Zeit rühren von Privatleuten her. Der Name und die Figur des Amon sind nirgends ausgekratzt, ein deutlicher

[1] nach K. 882, die Zeile links von der Opferliste nach Rtdr. 380, in der Publ. danach zu berichtigen.



Hinterwand der Vorhalle. Teil der Darstellung p.
(zu Seite 87).

4°I 222/3. № W. 51. **West-Silsilis. 2-10.**

Beweis dafür, daß die Verfolgung vor Horus, unter Amenophis IV stattgefunden hat.

---

2. Weiter südlich ist am Felsen eine Stele von Ramses I L D III 223 b. LD III 223 b.

3. daneben eine aus dem 21sten Jahre Scheschonk's I. L.D III 254 c.[1] LD III 254 c.
(Champ. Mon. II 122 bis).

4. daneben eine Stele von Ramses III.

5. Dann folgt eine Grotte des in schlechtem Stile

6. Dann die eines rpâ-hâ usw Namens aus der Zeit Thutmosis' III.

7. Dann die eines Schreibers α unter Thutmosis III LD III 28, 7
und Ramaka (L D III 28, 7). Oben über der Nische [soll sine] Opfergabe [geben] der und der
. Auf den gemalten Wänden
opfert der Eigentümer der Grotte seinen Vorältern, im Hintergrunde ist seine Figur ausgehauen; die Grotte war also eine Grabkammer.

8. Dann in einer Kammer, die sich über dem Wasser öffnet: β, gegenüber: γ.

9. Die nächste Kammer, die einem gehörte, trägt über der Thüre die Schilder Thutmosis' III, die aber auf beiden Seiten über das der Ramaka geschnitten sind. L D III 28, 6.[2] LD III 28, 6.

10. Die nächste hat vor der Thüre die Schilder LD III 28, 5.

---

1) Im Namen des Scheschonk am Ende der 2ten Randkolumne rechts giebt Lepsius (4°I 222) das mm, das in der Tabl. fehlt. - 2) In der 2ten Zeile ist links rechts zu lesen, die letztere Gruppe ist wohl in Wahrheit auch über die Worte geschnitten wie links, und dies nur deshalb in der Inschrift nicht angegeben, weil Lepsius anfangs den Namen Thutmosis' III rechts für ursprünglich hielt.

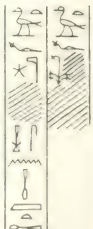
Thutmosis' III und der Ramaka, die letztere hier nicht ausgekratzt. L D III 28, 5 [1] Der Verstorbene hieß [cartouche]. Auch hier, wie überall, ist der Name des Amon-Re ausgekratzt.

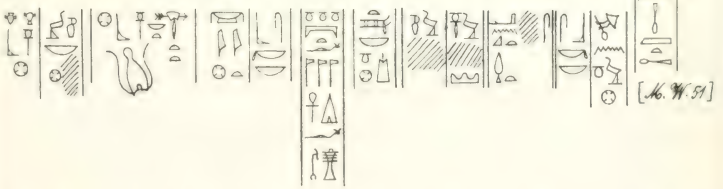
L D III 28, 4 a 11 Das nächste Grab hat über der Thüre die Namen der Ramaka, die wieder ausgekratzt sind. L D III 28, 4 a, die 3te Zeile endigt mit der weiblichen Form [cartouche]. Der Verstorbene war er war [cartouche] einer Gottheit, [cartouche] deren Name immer gründlich ausgehackt ist, also wohl des [cartouche]. Im Innern tritt ihm seine Frau (L D III 28, 4 b) gegenüber, hinter ihm sitzt seine Mutter [cartouche] d. [2] – Drunter steht sein [cartouche] Seine Titel sind L D III 28, 4 Sohn L D III 28, 4 c [und 2 Töchter:] α

L D III 28, 4 b-d.

12. Ueber der nächsten stand wieder der Name der Ramaka [cartouche]. Der Name des Verstorbenen, der [cartouche] war, ist ausgehauen. Viele Götter werden angebe- tet:

α





[M. W. 51]

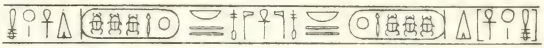
13 Die nächste Kammer ist nur von oben zugänglich, die Figuren an der Wand sind ausgekratzt, die Inschrift nicht: L D III 25 bis, c. [3] Ihnen wird geopfert von: (ungenau publ. L D III 25 bis, p.). – Im Hinter-

L D III 25 bis c. L D III 25 bis p.

1) Auf der rechten Seite ist [cartouche] und [cartouche] zu lesen. 2) Im Z. 1 ist [cartouche], im Z. 2 [cartouche], im Z. 5 [cartouche] zu lesen. 3) Im Z. 2 lies [cartouche]

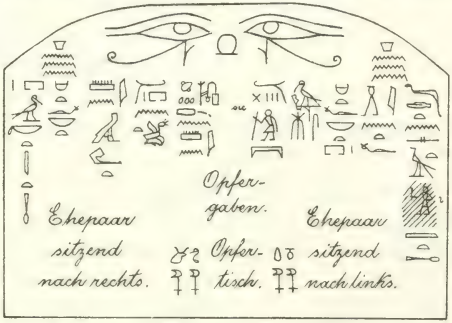
gründe sitzen 4 Figuren in Osirisform.

13 b. Ueber der Thüre steht unter der geflügelten Sonnenscheibe:



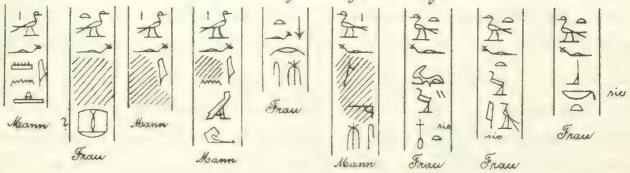
1)

Aussen neben dieser Grotte ist eine oben abgerundete Stele, in dem oberen Teil sitzen sich zwei Ehepaare gegenüber:



2)

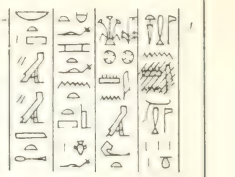
darunter ist eine Reihe Angehöriger dargestellt:



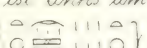
Darunter die folgende Inschrift:

1) aus M. W. 51 und A. 178 zusammengesetzt. – 2) nach Abdr. 178.

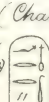
14 Weiterhin ein buntes Grab der ---------- vor denen ein Sohn steht und opfert (Das Zeichen ▭ in der 1 sten Zeile ist blau).



[15.] Weiter südlich sind 3 Felsennischen mit Lotusknospensäulen, die als Pilaster verstehen. –

LD II 174 d. Zuerst ist links am Wasser eine Stele vom 6 ten Jahre Ramses' III  LD III 218 d [1] (Champ. Mon. II 104). Jetzt haben sich die mächtigen Blöcke landeinwärts gesenkt, sodass die Stele schief steht.

[16.17.] Die südlichste der 3 Säulennischen ist die älteste, sie rührt von Sethos I her, sie ist zerstört und unten verschüttet. Links daneben war eine Stele von Ramses III, wie es scheint. [2]

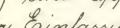
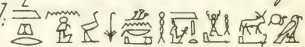
[18.] Die nächst nördliche 2 te Nische ist von Ramses II, in dessen 1 stem Schilde der Zusatz fehlt, wofür entweder garnichts oder andere Zusätze wie oder eintreten. Die Stele, [welche die Hinterwand der Grotte ausfüllt,] ist vom 1 sten Jahre des Königs datiert. LD II 175 a. LD III 175 a (Champ. Mon. II 103, 1). Links in der Nische betet seine Gemahlin  die Thueris, den Thoth und eine Göttin an. LD III 175 c; [3] drüber und drunter Ramses II selbst viele andere Götter, auch den ohne Determinativ, gegenüber [auf der rechten Seite] auch mit Determinativ [wohl LD III 175 d, unter dieser letzteren Darstellung befindet sich nach Champ. Not. I 249 die griechische Inschrift LD III 82, 184. [4]]

[19.] Links von dieser Säulennische ist eine Stele eines Privatmannes, auf der Menephthah den Amonrasonther anbetet LD III 200 a, und rechts davon ist Amenophis I mit seinen beiden (zu Num. 2).

1) Das Datum ist falsch publiciert. – 2) Hierzu vgl. man die folgende Notiz in Hoch Wiederstrich's Tol. 53 62. Neben einer grossen Stele von Ramses III bei den Säulenkapellen betet ein Privatmann die Namen Sethos' I (α) an. – 3) Das Schild der Königin ist nach der obigen Lesung zu verbessern. – 4) Der Abdr. 371 (rot 57) trägt die Bezeichnung „a. d. Säulenkammern".

Schildern dargestellt. LD III 200 b. (Champ. Mon. II 102, 1). Diese kleine Darstellung stammt ohne Zweifel aus der Zeit desselben Königs Menephthah und ist von demselben Steinmetzen gemacht wie die Stele; daher ist auch der Name des Amon nicht ausgekratzt.

[20.] Rechts neben der Nische von Ramses II ist eine Stele, auf der Menephthah den Amonrasonter anbetet, gefolgt von einem Prinzen mit ausgekratztem Namen und einem Beamten , der die Stele gesetzt hat. LD III 200 c. LD III 200 c.

[21.] Die nördlichste Säulennische ist von Menephthah: . Die Stele der Hinterwand ist wieder von seinem 1sten Jahre datiert  , unter der Inschrift folgt auch hier wie dort [in der Grotte Ramses' II] eine Opferliste. LD III 200 d. – [Die Namen des Königs auf der Einfassung der Stele lauten]:  LD III 200 d. LD III 200 e.

[Aus der Felsennische des Menephthah ist auch die Darstellung LD III 200 e.]

[22.] Ganz vorn am Flusse vor diesen Grotten war eine grosse Stele von Menephthah über dem Wasserspiegel.

Südlich von den Kammern, wo wir auf der Hinreise gegessen hatten, sind andere, jetzt nur zu Schiff zugängliche, welche jetzt bei höchstem Wasserstande ganz unter Wasser kommen, ein Beweis, dass hier der Nil gestiegen ist. Im diesem Jahre (1844) hatte das Wasser die Kammern zur Hälfte angefüllt.

[23.] Die nördlichste älteste wird vom höchsten Wasser bis an die Decke gefüllt, obgleich sie 1,59 m hoch ist; in diesem Jahre blieb das Wasser 0,64 unter dieser Höhe, im vorigen 0,47. – Doch scheint hier der Boden urspr. 1 Fuss höher gewesen zu sein, wie der Boden der beiden südlichen Kammern, und

sich erst später ein Stück Fels vom vorderen Fußboden abgelöst zu haben.

[24] Die südlichste Kammer, die sich nach N. öffnet, trat über dem Eingange die Schilder Thutmosis' III. Im Innern sind hinten 3 Personen ausgehauen und auf beiden Seitenwänden Opfer und Phantasien dargestellt.

Auf der östlichen Wand steht über den beiden hier sitzenden Männern α, auf der westlichen über einem Mann und einer Frau β.

α

β

[25] Ueber der nächsten Kammer, die sich nach Osten öffnet, steht: ----------

Im Innern sind hinten 4 Personen ausgehauen. Auf den Wänden finden sich keine Hieroglyphen, oben herum läuft aber eine griechische Inschrift: ⌜ϒ 4 ⌟|||ΙΙΙ|ΙΚ| ΠΙΣΤΟΚΛΗΣΕΥΜΕΝΟΥΣΗΚΩΣΕΝ

2 D III 12, 183

ΤΩΙΚΒΛΠΑΧΩΝΙΘ L D II 82, 183.[1]

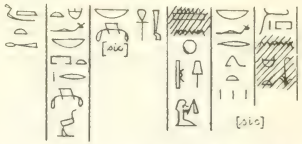
[26] Die nördlichste Kammer ist die größte, sie ist gewölbt ausgehauen und bis zum Ansatz der Wölbung 1,59 m hoch; hinten schließt sich eine Nische mit 2 Figuren an, als besonderes Kämmerchen, über der Thüre, die dazu führt, stehen die Schilder Thutmosis' I. L D III 8 c.

2 D III 8 c

An beiden Seiten der großen Kammer sind Opferdarstel-

1) Bis auf drei weitere Zeichen, die in der Tafel zu ergänzen sind, wie sie der Rhodi (vol. 69) am Kennon Hügel, ist die Tafel nach der obigen Kopie von Lepsius zu berichtigen.

lungen, an der rechten wird den geopfert.



Auch hier ist also überall, sogar ausgekratzt.
Auf der Wand gegenüber heißt der Verstorbene:

[27]. Hierauf folgt noch eine große, aber unbeschriebene Kammer mit einer Nische und Figuren.

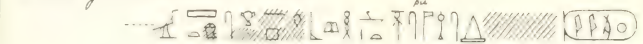
[28.29.] Weiter südlich sind noch 2 andere Kammern über dem Wasser, von denen die nördlichste die Schilder Amenophis' III trägt, die von einem angebetet wurden, der Name des Mannes ist zerstört, doch scheint er nach einigen Fragmenten einer Felsenstele links davon auf geendet zu haben.

[30.] Noch hinter den Säulennischen südlich ist ein römisches Basrelief angelegt; ein Raum, davor ein Reiter und ein Mann, dazwischen ein griechisches Prostkynema L D II 82, 188. 22 D II 82, 188

[Aus West-Silsilis ohne nähere Angabe sind endlich:

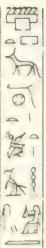
1) Inschrift mit dem Namen des Königs Phiops, von der ein Abdr. 370 vorhanden ist, auf dem man aber nur die folgenden

Worte zu erkennen meint:



LD II 82, 182 2) die griechische Inschrift LD VI 82, 182, deren Abdr 380 (not 61) irrtümlich einen Verweis auf Champ. Not. I 249 trägt, der von Rechtswegen der Inschrift Nr. 184 zukam.

3) der Name α, den Max Weidenbach in seinem Not. B. 51 verzeichnet hat]

α 

Gebel Selseleh (Silsilis). Ostseite.

4.5. Okt. 1844.

LD II 82, 185-187 [1.] Auf der Ostseite von Silsilis sind grossartige Steinbrüche. Im nördlichen Teile stehen am Felsen die griechischen Inschriften LD VI 82, 185. 186 [im Mskr links unter Nr. 185] 187 [im Mskr rechts neben Nr 185 wie in der Bibl.] – Viele einzelne demotische Namen. – Drüber 4 demotische Inschriften [LD VI 24, 3. 4. 25, 6. 7.]

[2.] Nördlich und südlich von den Steinbrüchen sind weite Ebenen, die wie Buchten weit hinten von Bergen umschlossen sind. Am nördlichen Ende der Steinbrüche lag die Stadt, nach den Resten eines Tempels zu schliessen, von dem noch die Grundmauern und einige Fragmente von Inschriften mit den Namen Ramses' II erhalten sind. Der Tempel hatte seinen Eingang vom Flusse her. –

LD III 112a [3.] Von dort östlich, an der Nordseite der Steinbrüche, ist hoch am Felsen eine Stele mit einer Darstellung Amenophis' II vor Amon, beider Figuren wie auch des Königsschilder sind ausgehackt. s. S. 97. die 6zeilige Inschrift unter dieser Darstellung s. LD III 110 i. [1]

---

1) In Z. 1, 2, 3 giebt Lepsius in den zerstörten Stellen (mit Ausnahme des 1sten Königsschildes) keine Zeichenreste an, wiewohl wenig fehlt noch die Höhe davon Spuren erkennen, ausserdem ist in Z. 3 statt , in Z. 6 statt zu lesen.

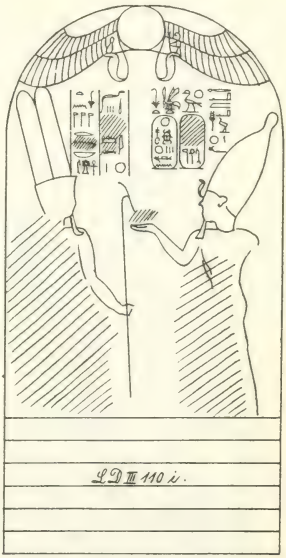
Fol. II 301. M. W. 150. 152. A. 377. **Ost-Silsilis** [4-6].

LD III 274 m. [4.]. Am Felsen nach dem Wasser zu stehen die Namen des Apries LD III 274 m.

LD III 141 e-g. [5]. Von da landeinwärts 2 Stelen von Sethos I. Von der einen sind die Randzeilen publiciert LD III 141 f, g, desgl. das Datum der Inschrift ib. e. [Der Wortlaut der Inschrift selbst ist nach dem stellenweise sehr unleserlichen Abdruck 377 auf S. 98 mitgeteilt.

Ueber der Inschrift unter der oberen Rundung der Stele bringt der König Wein dar dem Amon Re: dem Ptah: und

noch zwei andern Gottheiten, die letzte ist eine Göttin mit ☥, ihre Inschrift ist weggebrochen.]

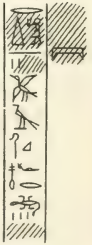


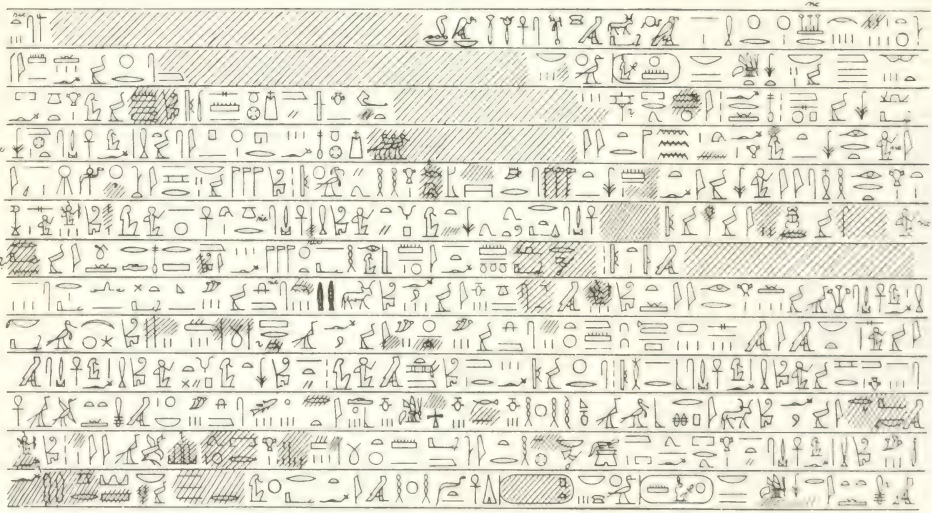
Stele Amenophis' IV. (zu S. 96,3).

[6.] Die andere Stele ist kleiner. Auf ihr betet nach dem schlechten Abdruck 377 ein Mann stehend die Namensschilder des Königs (α) an, vor ihm die Worte β, darunter die Inschrift:

α

β





Inschrift auf der Stele Sethos' I. (zu I. 97, 5).

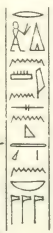
Fol. II 301/2. **Ost-Silsilis.** [7-9]

[7.8.] Dann sind nördlich in der höchsten Steinbruchreihe mehrere grosse Stelen von Amenophis III, sehr schön ausgehauen, leider verstümmelt. Die rechte war vom datiert, die obersten 4½ Zeilen sind zerstört [, die untere erhaltene Hälfte der Inschrift ist wohl LD III 81 f]. Der König betete oben den Amon-Re an, der zerstört ist, wie auch der Familienname des Königs [Amenophis]. Auf dem rechten Pfosten hiefs er , links . – Die linke Stele ist sehr zerstört.

LD III 81 f.

[9.] Etwas weiter nördlich ist ein grofser Altar aus Sandsteinfels gehauen und auf 3 Seiten von Amenophis III beschrieben.

LD III 81 c.

Die Mittelstele, mit der vom 35sten Jahre datierten Hauptinschrift LD III 81 c, ist in der Mitte durch ein viereckiges Loch zerstört, auf dem rechten Pfosten heifst der König wieder von Suchos geliebt, links ausgebrochen, doch [war hier offenbar Amon genannt, denn es] beginnt die Seiteninschrift neben dem linken Pfosten:  , wobei der Name des Amon nicht zerstört ist. LD III 81 a, [die entsprechende Inschrift] rechts (an derselben Westwand des Altars)[1] gilt dem Suchos:

LD III 81 a.

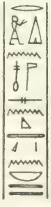
LD III 81 b.

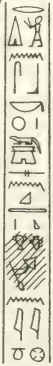
Oben in der Mittelstele wurde Amon-Re zweimal und in der Mitte gebetet, der linke ist ganz vertilgt, vom rechten Kopf und Name.

Auf der Südseite beginnen die Seiteninschriften gleichmäfsig, links LD III 81 d, rechts ib. e. In der Mitte dieser Seite stehen die beiden Namen des Königs, der eine ausgekratzt.

LD III 81 d. e.

Auf der Nordseite stehen in der Mitte wieder die Schilder, zu beiden Seiten die Namen des Königs, rechts von Suchos, links von Amon-Re (ausgekratzt) geliebt.





[2] LD III 81 b.

---

1) das in runde Klammern geschlossene nach Abdr. 376. – 2) nach Abdr. 376 verbessert, danach ist auch die Tafel zu berichtigen.

Ost-Silsilis [10.11] Ombos. Fol. II 294. 302. 4° I 228/9. M. W. 150/1. K. 578.

[10.] Etwas nordwestlich davon ist eine zerbrochene Stele desselben Königs:

[11.] Mehrere grosse Stücke des Monolithen, auf einem Stücke: (Rosellini Vol. I 248 erwähnt auf einem Fragmente dieses Monolithen das 22ste Jahr Sethos I). – Zwei Widder. –

L D II 82, 189-193.

[Aus Ost-Silsilis ohne nähere Angabe sind die griechischen Inschriften L D II 82, 189-193 [1]), von denen die letzte Nr. 193 aus 2 Inschriften besteht, ferner die demotische Inschrift]:

Kom Ombo (Ombos.)

26 Okt. 1843. 2-4 Okt. 1844.

In der südöstlichen Umfangsmauer der Stadt ist in den späteren Ziegelmauern ein einzelnes Thor aus Sandstein erhalten, dessen Pfosten noch von Thutmosis III und Ramaka stammen. Am rechten ist der König dargestellt, drunter eine Inschrift der Ramaka, am linken war Ramaka in männlicher Kleidung dargestellt, ihr Kopf ist geändert wie ihr Name, in der Inschrift drunter, die denselben Wortlaut hat wie gegenüber, ist ihr Name aber unausgekratzt. L D III 28, 1. [2])

L D II 28, 1.

Der obere Thürblock ist späte Arbeit, von einem Kaiser wie es scheint; die Schilder sind unausgefüllt, er opfert vor-

---

1) Das A in den Worten ΠΑΝΙCΚΟΥ und ΧΑΙΡΕ der Inschrift 189 hat im M. W. 150 die Form ⅄.

2) Statt ist nach Lepsius (4° I 228) beide Male zu lesen, wie auch Champ. Not. I 232 giebt.

Fol. II 290 293/4. 4° I 228/9. 234. M. W. 53. 55. Z. 578. **Ombos.**

schiedenen Göttern. Das Thor führte durch die dicke Mauer von halbgebrannten Ziegeln in einen gewölbten Ziegelgang.

Dem einzelnen Pylonflügel am Ufer muss ein anderer gegenüber gestanden haben, der ins Wasser gesunken ist [, s. Descr. Ant. vol. I pl. 39]. Der noch vorhandene ist von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben. auf einem herabgefallenen Stücke desselben steht steht eine Dedikation dieses Königs: ----------

Grosser Tempel.

LD I 102. Grundriss, Durchschnitt und Detail LD I 102.[1]

Vorhalle (Pronaos).

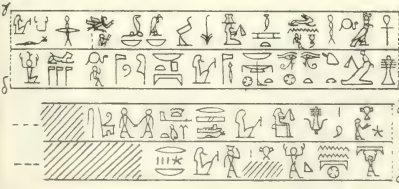
Die Vorhalle, [soweit sie steht,] Architrave und Säulen, ist von Ptol. XIII Neos Dionysos gebaut. Er heisst immer Philopator und Philadelphus, alle 5 Namen kommen hier vor (s. im Königsbuch). Seine Gemahlin Kleopatra Tryphaina wird hier seine Schwester und Frau genannt:

LD II 50 b. [2]

Var. am Eingange. [LD II 50 b.]

am Karnies.

In der grossen Architravinschrift kommt sie und die früheren Ptolemäer vor (s. Königsbuch). — Auf dem Vorderarchitrav steht:

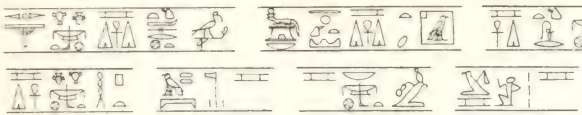


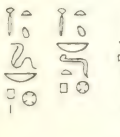
1) Der Tempel liegt von W. S. W. nach O. N. O. M. W. 55, in der Publ. nicht angegeben. — 2) nach M. W. 53.

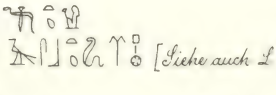
Ombos.

Fol. II 238. 4° I 229. 235. M. W. 54

Der König heißt [auf den Säulen]:



Die Sphinx mit Sperberkopf heißt: , der Geier, der damit wechselt: und die dementsprechende Schlange: 

 [Siehe auch L D II 50 a[1]]. L D II 50a.

An der Deckenseite eines Architravs in dem Portikus findet sich die auf S. 103 abgebildete Figur.

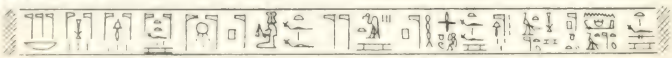
[Zu dieser Figur gehört vielleicht die Inschrift α von einem Deckstein der Säulenhalle" in M. W. 54, vgl. Champ. Not. I 237. Mon. I 97, 4].

α

Die Figur ist in 22 3/4 Teile geteilt, ebenso die andern kleineren an anderen Deckenbalken derselben Halle, so die Figuren des Orion, der Sothis und eines Planeten in einem Deckenfelde L D II 49 c. (bei Ros. Mon. del Culto tav. LXXVIII umzudrehen). – L D II 49 c.

Inschriftstreifen der Decke sind L D II 49 a. b. L D II 49 a. b.

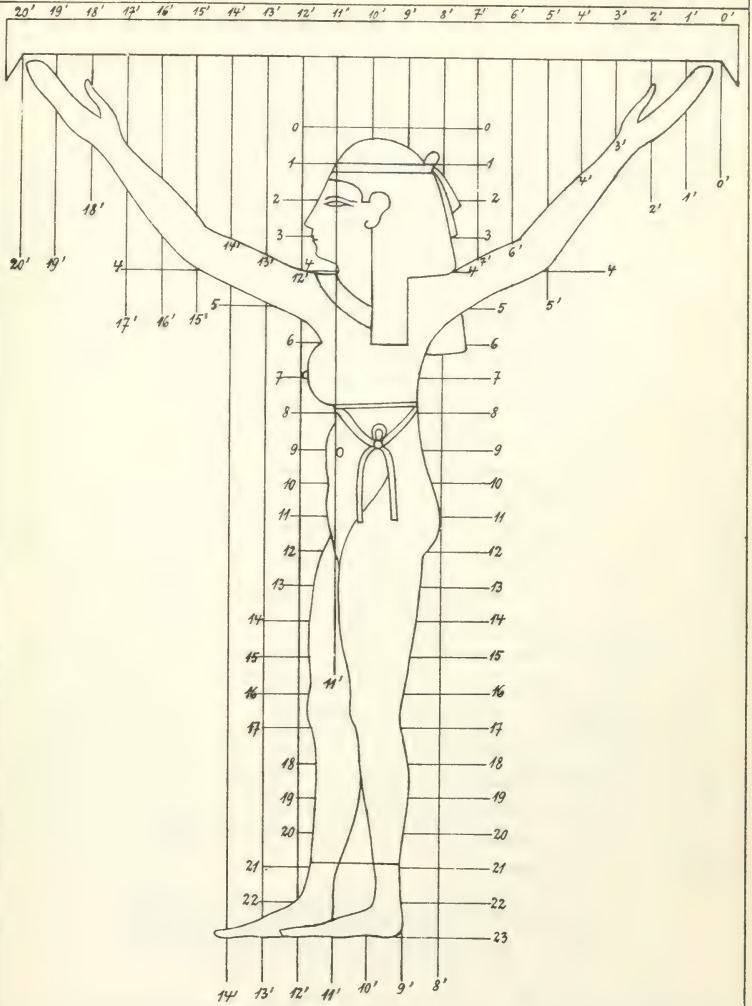
Auf einem der ungeheuren Blöcke des äußersten Architravs der Vorhalle steht:



1) In dem unteren Hieroglyphenlande ist nach M. W. 54 und St. 180 statt zu lesen.

4°I 235.

Ombos.


20' 19' 18' 17' 16' 15' 14' 13' 12' 11' 10' 9' 8' 7' 6' 5' 4' 3' 2' 1' 0'
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
14' 13' 12' 11' 10' 9' 8'

Ombos.

Fol. II 230. 232. 238. 4° I 230.

Forts. von S. 102.

Diese Reihe der Ptolemäer stimmt nicht ganz mit der an der innern Decke [LD II 79 a], wo die Philometoren ganz ausgelassen sind und statt ihrer die beiden unbeweibten Könige Eupator und Philopator II, die sie hier einschließen, erscheinen.

Die Hinterwand der Vorhalle besteht aus der alten Front des Tempels von Ptol. IX Euergetes II (mit 2 Eingängen und Krönung) und aus einem Stück Mauer, das von Ptol. XIII Neos Dionysos auf diese alte Wand aufgesetzt ist, um die Decke der von ihm vorgebauten Säulenvorhalle zu tragen.

In der Krönung dieser alten Wand wechseln die beiden Schilder des Ptol. IX Euergetes II und des seiner Schwester Kleopatra II und seiner Gemahlin Kleopatra III ab. Auch in der langen Zeile unter der Krönung sind beide Königinnen hinter den Schildern des Königs genannt [LD II 37 d].[1] Ebenso erscheinen sie auf den Architraven der beiden Thüren hinter ihm (s. u.). Zuerst steht immer das Schild der Schwester Kleopatra II, dann das der Frau Kleopatra III. Im untern Teile der Wand erscheint der König dagegen meist allein und hinter den Schildern der Ehrennamen ; denselben führt der König auch auf der Rückwand dieser Mauer [der Eingangswand des nächsten Saales], wo ihm, soweit aus dem Saale hervorsteht, nur eine Kleopatra ohne Verwandschaftsbezeichnung folgt [s. aber unten S. 107 ff.]

LD II 37 d

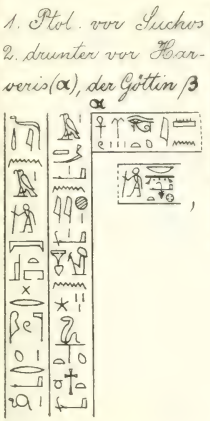
Die Verteilung der Götter in den Darstellungen der Wand ist sehr regelmäßig und offenbar ist nicht die eine Seite dem Haroeris, die andere dem Suchos geweiht, sondern der ganze Tempel beiden zusammen; indessen scheint Haroeris etwas dem Suchos voranzugehen.

1	3	4	5	7	8	9	11	13	15	16	17	19	20	22
2			6	Thüre		10	12	14	Thüre		18		21	23

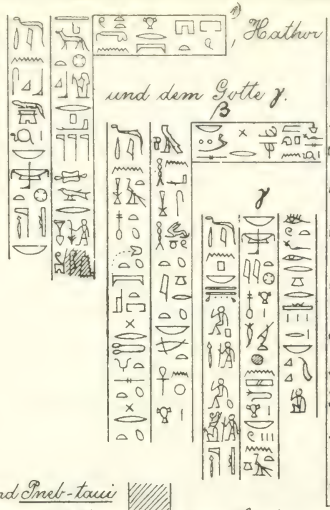
1) in der Publ. irrig als aus Philae stammend bezeichnet, vgl. Champ. Mon. I 99, v. Not. I 240.

Fol. II 290. 292/3. 4° I 230/1. **Ombos.**

1. Ptol. vor Suchos
2. drunter vor Harveris(α), der Göttin β



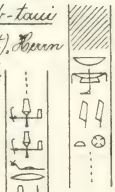
Hathor und Chons



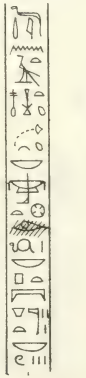
und dem Gotte γ.

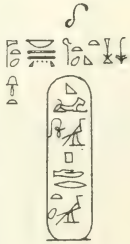
3. vor Harveris
4. vor Harveris Iu Sohn
5. vor Harveris
6. vor Harveris und Δ
7. Der König und die Königin Kleopatra II (δ) vor Harveris, Tsent-nofre und Pnebtaui.

und Pneb-taui (zerstört), Herrn des Re:



von Ombos, und





1) so nach Fol. II 293; 4° I 231, das diese Inschrift, wie die beiden folgenden in einer Vertikalzeile gibt, hat und

Ombos.

Fol. II 290. 292. 4° I 230. 232. M. W. 149.

8. Der König und die Königin [Kleopatra III] vor Suchos-Geb <u>spä</u>
<u>ntru</u>, Hathor und Chons
9. Der König vor Suchos- Re.
10. vor Suchos und Ha- thor.
11. vor Haroeris.
12. vor Suchos-
13. vor Suchos- Re LD II 34b (links).
14. vor Suchos- Re und Hathor.
15. Der König und seine Schwester Kleopatra II vor Suchos, Hathor und Chons,

Re, der König heißt hier α.

α

LD II 34b.

LD II 34b.

LD II 34b (rechts).

16. Der König und seine Gemahlin Kleopatra III vor Haroeris, T-sent-nofre und P-neb-tawi LD II 35a (links).
17. Der König vor Haroeris. LD II 35a (rechts).
18. vor Haroeris und der Göttin

LD II 35a.

LD II 35a.

19. vor und .

Herrin von Ombos

Ombos

20. vor und .

Herr von Ombos

[sic]

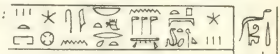
21. vor Geb (β) und Nut (γ).

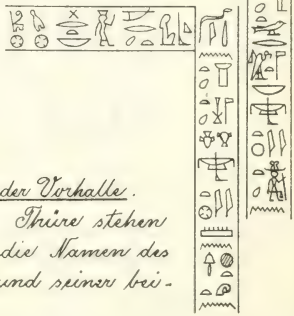
β

γ

β

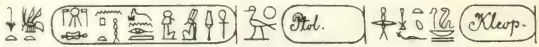
1) so nach Fol. II 293; 4° I 230 hat und .

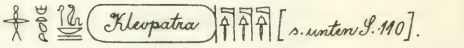
22. vor , u. . 23. vor Osiris, dessen Inschrift größtenteils abgebrochen, Isis: 

und Nephthys: 

Erster Saal hinter der Vorhalle.

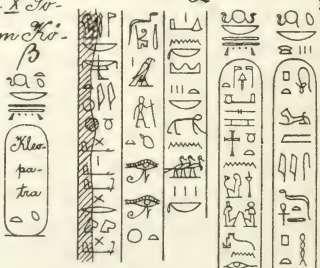
Hinter der linken Thüre stehen auf dem Architrav die Namen des Ptol. IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen:





[s. unten S. 110].

An der Thürwand (Westwand)[1] des Saales steht über derselben (nördlichen) Thüre ein König, Sohn des Euergetes und der Philometor, allem Anscheine nach Ptol. X Soter II[2] vor Harveris (α). Hinter dem Könige die Königin Kleopatra (β). Gegenüber desgl. der Name des Königs (wieder aus Versehen ohne geschrieben).

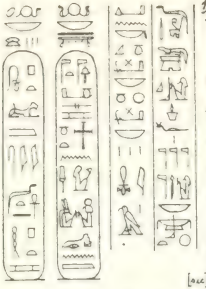


3)

1) in Fol. I 297 irrig als Ostwand bezeichnet.

2) s. aber unten.

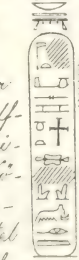
3) nach A. 367, das schraffierte Stück ist nicht mit abgedruckt worden.

vor Suchos:  1)

Ueber der für den Eintretenden rechten [südlichen] Thüre steht derselbe König (α hier richtig mit ⟸ geschrieben) wieder mit der Königin Kleopatra:

vor Haroeris:

der Göttin β und dem Gotte γ.

An der linken Seite dieser Darstellung kommt hinter dem Schilde des Königs der Zusatz, die beiden Ewigkeiten' vor: 

selbst in einer horizontalen Linie δ

Auf der andern Hälfte des Archi- und die Königin vor Suchos, Hathor:

und Chons. –

Die Titel sind auf zweiten Mal

über dem Schilde in vertiefter Fläche zum Theil herausgeschnitten.

Links neben dieser Thüre sind die

---

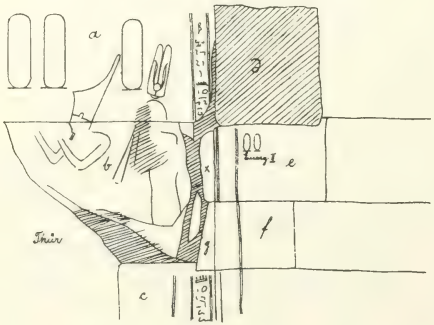
1) nach A 367 mit der richtigen Bezeichnung ‚Westwand über der südlichen Thüre'. – 2) nach A. 367 vervollständigt. – 3) mit A. 367 verglichen. – 4) nach einem A 367 mit der richtigen Inschrift ‚Westwand über der nördlichen Thüre'. – 5) nach einem A. 367, der die richtige Bezeichnung ‚Westwand über der südlichen Thüre' trägt.

Fol. II 290. 297. 299. 4° I 233. A. 180. **Ombos.**

Schilder von Ptol. IX Euergetes II mit dem Zusatz . [Was der Abdr. 180 mit der Bezeichnung „Eingangswand der 1sten Kammer" giebt, s. hierneben α]. Noch weiter links stehen auf dem Architrav wieder die Schilder desselben Königs und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dahinter:

α

Neben beiden Thüren stehen [auf den Wänden] die gewöhnlichen Namen von Ptol. IX Euergetes II, es ist aber sichtbar, daß die Thüre älteren Baues sind als die Anbaue rechts und links. Dies ist namentlich an der nördlichen Thüre zu sehen, wo der Anbau rechts zugleich Restauration des rechten Thürpfostens ist.



Hier gehören die Blöcke a b c zum alten Bau der Thüre, die Blöcke d e f sind offenbar später drangesetzt und zwar, als der Thürblock b schon schadhaft war, daher die Blöcke e, auf dem der eingelegte Architrav d ruht, und f z. T. hereingreifen und nun

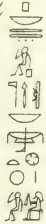
durch die unbeschriebenen Stücke x y die senkrechte Inschrift der Blöcke a c unterbrochen. Dies beweist unzweifelhaft für die Priorität der Thürblöcke; ebenso ist die südliche Thüre von früheren Blöcken gefügt und die Blöcke zu beiden Seiten und zwischen den Thüren, auf welchen die Architrave liegen, sind später angelegt und später beschrieben und zwar, wie die Inschriften lehren, von Ptol. IV Euergetes II. Denn von Ptol. XIII Neos Dionysos, von dem der ganze Saal umgebaut worden ist, können die Blöcke e und f nicht erst neben b eingeschoben worden sein. Es ist dann aber ein Rätsel, daß die Schilder des Ptol. V Soter II, wie man nach der Architektur anzunehmen genötigt ist, älter als die seines Vorgängers Ptol. IV Euergetes II sind. Dies spricht für die Annahme, daß die Schilder nicht dem Soter II, sondern dem Memphites, dem Sohne des Euergetes II und der Kleopatra II gehörten[1]. Die Thüren würden dann also zwischen den Jahren 132 und 127 beschrieben worden sein, die andern Teile, die des Namen des Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen tragen, dagegen zwischen 127 und 117.

Die in die Thürwand eingelassenen Architrave, die nach hinten laufen, nennen in den beiden Seitengängen b und c[2] die Namen des Ptol. IX Euergetes II und der beiden Königinnen und hinter den Schildern [vgl. oben I S. 107, 109]; diese Inschriften sind auch auf die Thürwand im Winkel fortgesetzt in den beiden Seitengängen b und c. Die Architrave d e f sind fast ganz unbeschrieben, außer einigen Blöcken, die dem Eingange zunächst stehen; doch müssen diese unbeschriebenen Architrave restauriert sein, da früher die Schrift offenbar weiter ging und jetzt durch die leeren Blöcke nur

---

1) Lepsius hat diese bemerkenswerte Annahme, die er während seiner Reise vertrat, später aufgegeben (Ueber einige Ergebnisse der aegyptischen Denkmäler für die Ptolemäergeschichte S. 18) und in der Publikation der Denkmäler den betreffenden Könignamen dem Ptol. X Soter I zugeschrieben. – 2) Der Plan, auf den sich die in diesem Abschnitte vorkommenden Buchstaben b–u beziehen, liegt uns leider nicht vor.

unterbrochen wird. Diese Restauration rührt von Ptol. XII Neos Dionysos her, denn die Abakus der (mittleren) Säulenreihen tragen seine Namen z. T. (auf den Seiten, die dem Mittelgange zugewendet sind)[1]; die Abakus h und n tragen an der Südseite, h an der Nordseite sein Schild, an den übrigen die des Ptol. IX Euergetes II und der Kleopatra; g und l tragen auf allen 4 Seiten die Schilder des Ptol. IX; die übrigen Abakus sind zerstört oder verschüttet. – Die Architravstücke r s t u sind auch noch von diesem Könige (Ptol. IX), alle übrigen sind noch unbeschrieben.

Die Hinterwand des Saales ist halb von Sand verschüttet; nur der linke Teil des Architravs ist sichtbar; hier erscheint Ptol. VIII Philometor I und  . Den erst vor Harveris, dann vor Harveris rechten liefs ich ausgraben. Der König steht hier erst vor [vacat], dann vor Suchos, Hathor und Chons. Hinter dem König folgt auf beiden Seiten Kleopatra II . Doch sind alle Figuren (nicht die Inschriften) ausgehackt, wie überhaupt in diesem Saale, also durch Kopten oder Araber.

Ueber der Krönung auf der Leiste steht die griechische Inschrift L D II 82, 194. Ueber dieser Krönung sind noch eine Reihe Steine aufgelegt, um die Decke des Saales zu tragen, und diese tragen die Schilder des Restaurators Ptol. XIII Neos Dionysos.

Der nächste Saal, der 2te hinter dem Pronaos, ist wie der ganze hintere Teil des Tempels von Ptol. III Philometor I gebaut, oder nach der griechischen Dedikationsinschrift vielmehr unter seiner

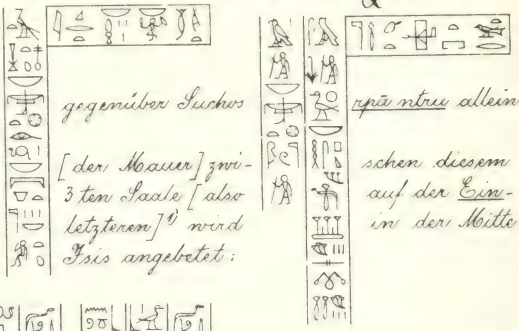
1) Die in runde Klammern geschlossenen Worte sind nach 4° I 233 in den Text eingefügt.

Ombos.

Fol. II 294. 296. Mc. W. 53.

Regierung von dem im ombitischen Gau stationierten Soldaten.

An der Westwand dieses 2ten Saales heißt Haroeris α und seine Begleiterin:



An der Ostwand wird Haroeris und Ta-sent-nofre, und angebetet.

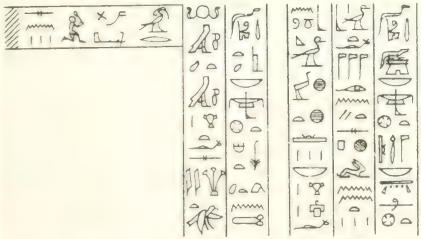
gegenüber Suchos

rpā ntrw allein

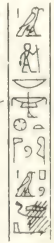
Auf der Ostwand und dem nächsten gangswand dieses Suchos-Geb und

[der Mauer] zwischen 3ten Saale [also letzteren][1] wird Isis angebetet:

schen diesem auf der Ein- in der Mitte



Auf der Westwand [der Mauer] zwischen diesem 3ten und dem 4ten Raume hinter der Vorhalle [also auf der Hinterwand des 3ten][2] wird auf dem Mittelfelde zwischen beiden Thüren links Haroeris Suchos angebetet. — Auf dem linken Architrav links Haroeris und Ta-sent-nofre [etwa LD II 23 d ?][2], rechts Suchos und Hathor; auf dem rechten Architrav links Suchos und Chons, (rechts wohl Haroeris und ?). [Von der linken Thüre wäre nach Champ. Not. I 245 auch die Darstellung LD II 23 c.]



, rechts

LD II 23 d.

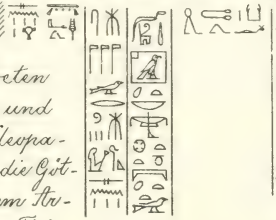
LD II 23 c.

„Auf einem Deckenstein von der drittletzten Kammer" [d. i. also dieser 3ten nach der Vorhalle] steht

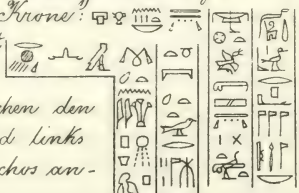
1) vgl. Champ. Not. I 245. 839. — 2) vgl. Champ. Not. I 245.

[nach Max Weidenbachs Not. B. 53]:

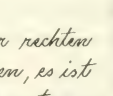
An der Westseite der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wird über der südlichen Thüre rechts Suchos und Hathor angebetet:



An der Ostseite dieses Raumes beten Ptol. III Philometor und seine Gemahlin Kleopatra II, denen noch die Göttin α folgt, auf dem Architrav [der linken Thüre] links den Harveris, die Ta-sent-nofre und den Chons, rechts den Suchos-Re, die Hathor und den P-nebtaui an. – Auf dem linken Pfosten betet der König vor den „Su, Sohn der Sonne" an, drunter die Tefne mit Löwenkopf und Sonnenscheibe, auf dem rechten Pfosten vor den Geb mit oberaegyptischer Krone[1]:



, drunter die Nut



Zwischen den beiden Thüren wird links Harveris, rechts Suchos angebetet.

Der Architrav der rechten Thüre ist abgebrochen, es ist nur links noch Kleopatra zu sehen, hinter der die

folgt. – Drunter wird auf

1) Mehr. „vb. Pschent."

dem linken Pfosten Suchos-Re angebetet. – Es wechseln also beide Götter immer mit rechts und links.

An der Decke der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wechseln in der rechten und linken Hälfte geflügelte Geier mit Geier- und Schlangenköpfen, [als Repräsentanten von] Ober- und Unterägypten ab, mit und . Neben den Köpfen sind folgende Inschriften:

Von der folgenden hintersten Kammer, der Cella, steht nur noch die Vorderwand, die Ostwand der vorigen Kammer; diese zeigt noch hinten in der Mitte zwischen den beiden Pfeilern den Anbau einer Scheidemauer, in der eine schmale Treppe auf das Dach führte. Südlich davon ist alles abgebrochen, nördlich erscheint wieder über der Thüre auf dem Architrav rechts Suchos-Re und P-nef-tawi, links Haweris und Chons; die Seitenmauer nach Norden muss hier gegen die frühere eingezogen gewesen sein. β

Die von Letronne Rec. I 383 ff. genannte und publicirte Altarinschrift ist jetzt nicht mehr aufzufinden.

α

[Die nachstehenden Varianten aus Ombos in M. W. 53/4 gehören wohl meist (wie einige andere, schon oben mitgetheilte, ebenda) in die Vorhalle des grossen Tempels:] α. – Hinter dem Könige β.

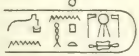
Fol. II 294. 4° I 236/7. M. W. 53/4. **Ombos.** Kleiner Tempel.

Auf Säulen: König

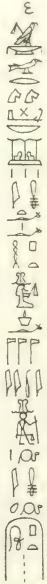
Kleiner Tempel (Typhonium).

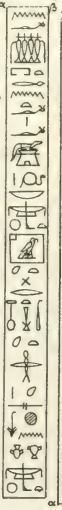
Der kleine Tempel, auf den der Pylon von Ptol. XIII Neos Dionysos (s. S. 101) zuführt, ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut. Auf dem noch stehenden Stück Wand, welches voll von Gebärgottheiten ist, stehen seine Namen .

Vor den verschiedenen Göttern sind Monatsdaten. An derselben Wand steht derselbe König im Gebrisch, aus dem Vögel aufflie-fliegen, in einer Barke ein Mann ♀ und der Nil. An der Mauer sind jetzt 8 Darstellungen untereinander, von den 3 obersten ist vorn das Datum abgebrochen, vor der 4ten steht, offenbar verschrieben , vor der 5ten , vor der 6ten , vor der 7ten α, vor der 8ten β. LD II 34a. LD II 34a.



1)





Auf einem Blocke, der halb im Wasser liegt, steht γ. Da die Reihe der früheren Ptolemäer hier erst mit Eupator beginnt, so bildete die Inschrift wohl die Fortsetzung eines Pendants. – Auf einem andern Blocke δ. ε. ξ

Daneben ein Block mit den Namen Thutmosis' III, ein anderer ist noch im Gebäude verbaut;

1) Hiernach in der Publ. zu verbessern.

Ombos. Assuan. Fol. II 284. 294. 4° I 236. 12° III 84. 92/3. M. W. 146-148

desgl. ein anderes von Ramses II mit dem Anfange der Dedikationsformel.

Diese alten Blöcke gehörten zu den Substruktionen des Tempels.

Unter den Trümmern des Pronaos liegt auch ein Säulenfragment mit dem Namen des Tiberius.

Assuan (Syene).

27 Okt. – 1 Nov. 1843. 29. Sept. – 1. Okt. 1844.

L D II 149 b. Eine Felseninschrift im Assuan nennt die Namen des Königs Mentuhotep. L D II 149 b.

Auf verbauten Blöcken im Assuan findet sich:

L D II 25 bis q. An einem Felsen unterhalb Assuan [d. h. mehr zum Flusse hin] ist die Stele des ↓, der vor der Königin α steht.

Unter der Darstellung die Inschrift:

L D III 25 bis q

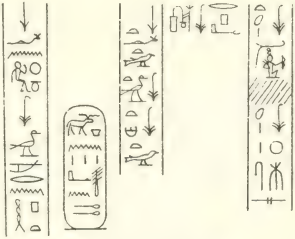
L D II 175 h. Auf der andern Seite desselben Blockes befindet sich eine zweite Stele von Ramses II, auf der oben der König seine Gemahlin und der Prinz [illegible] vor Chnumbis erscheinen, darunter zwei

---

1) Dies ist die Lesung von M. W. 147 (bis auf das Determinativ des Wortes [illegible] für das es [illegible] heißt), wo es zwar auch noch nicht fehlerfrei, aber doch besser als die in der Publ. mitgetheilte von Lepsius (12° III 93), die mit allem ihrem Fehlern bei de Morgan (Cat. gen. I p. 44 Nr. 181 bis) einfach abgedruckt zu sein scheint.

Fol. II 284. 4° I 242 II 59.60. 12° III 90-93. M. W. 59.60.146. **Assuan.**

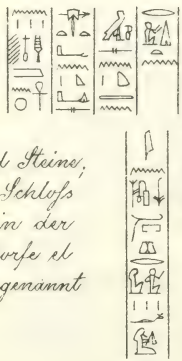
Prinzen und eine Prinzessin: Weiter südlich: , noch weiter südlich steht über der kleinen ausgehauenen Figur im westlichen Felsen: α.



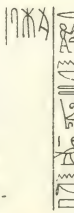
LD III 175 h.[1]

Ein weißer Fels auf der Ostseite ein wenig unterhalb Kasr (bei Assuan) heißt Mérua, weder Ruinen noch Wohnungen [4° II 59/60 bemerkt Lepsius hierüber Folgendes:] „Mâruа im Berber. = arôgi nennen sie alle weißen Felsen und Steine, so heißt ein weißes altes Schloß auf der Ostseite des Nils in der Nähe von Assuan, beim Dorfe el Gezereh (berber. Abenardi) genannt (nicht Insel)."

α



Re-Harmachis sitzend mit Sonnenscheibe.



2)

Weg von Assuan nach Philae.

31. Okt. 1843. 17. Aug. 23. 28 30. Sept. 1844.

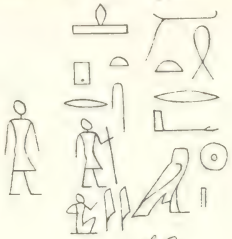
[1.] Beim Besuch der Steinbrüche südlich von der Stadt mit dem Obelisken, des kufischen Friedhofes und des zerstörten Tempels von Syene fanden wir eine Tafel von Sethos I und auf einem Blocke am großen Wege, der von Assuan nach Philae

1) so nach M. W. 146; die abweichende Lesung der Publ. beruht auf einer Abschrift von Lepsius (12° III 92/3), der aber den Anfang der Titel des Prinzen Ramses so gibt: . De Morgan's Kopie (Cat. gen. I p. 71, Nr. 182) stimmt wieder mit der Publ. überein.

2) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 29, Nr. 177.

führt, die folgenden Inschriften aus der 12ten Dyn.[1]

S. W.



S. O.

N. O.

[2]. Zwischen Assuan und Philae [an demselben Wege] ist eine Felseninschrift: .....

[3]. Inmitten des kufischen Totenfeldes rechts vom Wege ein grosser Block:

[2]

[3]

[4]. Weiterhin links vom Wege sind ungeheure Blöcke ausgehauen. An einem vorspringenden Felsen ist eine Darstellung des Königs Sekhos' I (α) vor Amon, dessen Name

α

151 Vol. I

1) vgl. Horyan Cat. gen. I p. 26, Nr. 183. 183 bis. ter.
2) vgl. de Horgan a. a. O. p. 26, Nr. 189.
3) vgl. de Horgan a. a. O. p. 26, Nr. 188. 190.

Fol. II 252/3. 12.° VII 76. M. W. 136/7. 145. A. 360. **Weg von Assuan nach Philae.** [5.6]

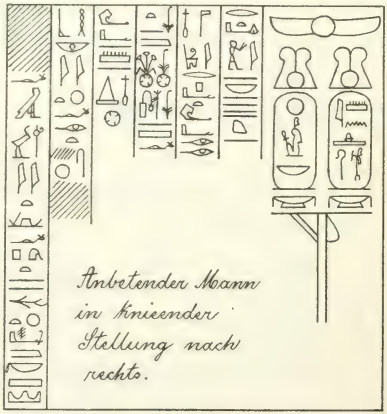
zerstört, dessen Figur aber unversehrt ist. Drunter eine Inschrift vom 9ten Jahre des Königs. LD III 141 i. [1]

[5.] Noch immer nicht halbwegs, wenn man 2 Schlechgräber rechts gelassen hat, steht links vom Wege ein grosser Fels mit einer langen unten verschütteten Inschrift vom 2ten Jahre Ramses' II LD III 175 g. [2] Oben steht der König, Gefangenen den Kopf abschlagend, links vor Amon-Re, rechts vor Chnubis. [3] LD III 175 g.

[6.] An denselben Felsen nach hinten sind eine Anzahl Stelen.

a) Von links her zunächst eine Anbetung vor den Schildern Amenophis' III:----------

b) Grosse Stele mit einer Inschrift vom 1sten Jahre Thutmosis' II. LD III 16 a. [5] Oben drüber steht der König mit der oberaegyptischen Krone gefolgt von Chnubis und Anukis, vor Amon und Satis mit Geierhaube. LD III 16 a.



Anbetender Mann in knieender Stellung nach rechts.

[Die Hieroglyphen des Namensschildes des Amon sind gröber und tiefer eingegraben und nach Herrn Prof. Erman's Vermutung in aethiopischer Zeit gegenüber dem Schilde des Königs zugefügt worden.]

c) Stele, auf der oben Amenophis III, von Anukis gefolgt, vor Amon-Re Gefangene köpft. Die Inschrift drunter ist ohne Datum und schlecht geschrieben. Der Nachname des Königs ist wie immer ausgekratzt. LD III 81 h. [6] LD III 81 h.

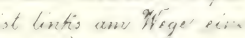
---

1) In Z. 1 hat Lepsius (Fol. II 252) , in Z. 2 . — 2) In Z. 1 ist nach M. W. 137 , Z. 3 , Z. 8 zu lesen. — 3) vgl. de Morgan Cat. gén. I p. 6. — 4) Die 1ste und die beiden letzten Zeilen der Inschrift des Namens sind, soweit möglich nach A. 360 b vervollständigt. vgl. de Morgan a. a. O. p. 28, Nr. 3. — 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 34. — 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 5.

Weg von Assuan nach Philae [0-11]. Fol. I 253 u. 12c III 76. M. W. 138 g. K. 3 u. 4.

LD II 81 g

d) Stele desselben Königs vom 5ten Jahre, oben tötet er Gefangene vor Amon-Re und Chnubis, hinter ihm steht Ptah in der Kapelle. LD III 81 g. [1]

Ein abgerechnetes Stück Granit am Boden zeigt einen Teil einer Kopf abschlagenden Königs, drunter:  (Prinz von Aethiopien Amen-em-opet.) [2]

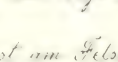
LD III 202 c

[7.] Auf der Mitte des Weges, an dem kleinen Tempel (ohne Schrift, in Ruinen) ein wenig vorbei, ist links am Wege eine Votivtafel vor Menephthah Siptah. LD III 202 c. [3]

LD I 123 e.

[8.] Schräg gegenüber am Tempelchen ist am Felsen eine kleine Stele mit Doppeldedikation von Amenemmes II und Usertesen I. LD I 123 e. [4]

LD II 141 k.

[9.] Nachher trennt sich der neue Weg und läßt den alten mit der Mauer in der Mitte rechts; wir folgten dem alten. Links an einem hohen einzelnen Felsen bietet ein Prinz von Aethiopien dem [einem Gefangenen] kniefenden Pethos I  an, drunter seine Titel und Namen:

LD III 141 k. [5]

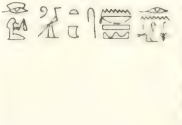
[10.] Weiterhin: α.

LD II 123 d

[11.] Weiterhin, zwei weissen Schachgräbern gegenüber, ist links von der Mauer eine Inschrift vom 5ten Jahre Usertesen's III. [LD II 123 d. daneben nach

LD I 123 a.

α

c)  7)

A. 361 eine andere vom 13ten

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 4. – 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 29, Nr. 12. – 3) M. W. 138 giebt richtiger als die Tafel und die Karte von Lepsius (Fol. I 253) in der 4ten Zeile von links in der 6ten von rechts. Lepsius giebt beide Male (Fol. I 253. 12c III 76) den Trennungsstrich zwischen der 3 und 2ten Zeile von rechts an, den die Tafel nach M. W. 138 nicht angiebt. – De Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 6 hat alle drei Male die Sibi und wiederholt einen davon nur statt in Z. 3 nach M. 138 zu lesen. – De Morgan a. a. O. p. 25, Nr. 178. – 5) Die Inschriften sind nur nach der oben mitgeteilten Abschrift von Lepsius (Fol. I 254) publiciert und der Abweichungen der Tafel daher nicht ohne weiteres glaubwürdig. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 5. 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 7. – 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 3.

Fol. II 277. 12° III 74/5. M. W. 140/1. 145. A. 361. **Weg von Assuan nach Philae.** [11-19]

Jahre Amenemmes' II. LD II 123 a.] [1]

[12.] [Eine griechische Inschrift: ΠΥΘΟΓΕΙΤΩΝ / ΝΕΙΛΩΝΟΣ / ΣΑΜΙΟΣ „sehr gross und schön eingemeisselt" folgt in Kuilliches M. W. 145 der oben S. 119, 6a besprochenen Stele des [illegible]. vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 17.]

[13.14.] Wenn man von Philae kommt, ist an der nördlichen Wand des ersten Thales, das sich nach dem Flusse öffnet, eine Inschrift und Darstellung aus der Zeit des Königs [cartouche] der 6ten Dynastie LD II 116 b, [2] unmittelbar rechts daneben eine andere Inschrift, die die Namen des Königs Neferhotep und seiner Angehörigen enthält LD II 151 c. [3] LD II 116 b. LD II 151 c.

[15.] Rechts, auch unten, die Inschrift LD II 118 c. [4] LD II 118 c.

[16.] Oben drüber die Inschrift LD II 118 b mit dem Datum: [so nach M. W. 144; Lepsius las (Fol. II 277) so:], aus beiden Lesungen ist die widersinnige der Publ. kombiniert. [5] LD II 118 b.

[17.] Rechts daneben ist oben der König Menephthah rücklings auf einem Wagen dargestellt, verehrt von einem Prinzen von Aethiopien LD III 200 f. [6] LD III 200 f.

[18.] Dann folgt hoch oben eine Darstellung des Königs [cartouches] zu Wagen, Gefangene köpfend, angebetet von [illegible]. Auf einer andern Seite desselben Felsens derselbe König und derselbe Prinz von Aethiopien. [7]

[19.] Auf einem Blocke unten am Wege steht ein Datum Amenemmes' III: [8]

Der Rest ist undeutlich.

---

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 24, Nr. 165. 167. – 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 78. – 3) Im Titel des Prinzen Si-hathor giebt Lepsius beide Male (Fol. I 277. 12° III 75) [illegible] statt [illegible], ebenso auch de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 79. – 4) Im Z. 2 ist nach Lepsius (Fol. I 277) [illegible] zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 19, Nr. 94. – 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17. – 6) besser bei de Morgan a. a. O. p. 18, Nr. 87. – 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 123/4. – 8) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 127.

Weg von Assuan nach Philae. [20–22].

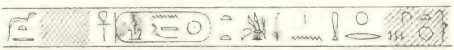
Fol. II 272. 277. 279. 12° III 75. 77. Erbk. Tageb. No. W. 141. fl. 353. 362/3.

LD I 136 c. LD I 118 a. [20] Eine andere Stele nennt das 10te Jahr Usertesen's III. LD II 136 c.

[21] [Die Inschrift LD II 118 a [1] führt Lepsius auf dem Wege von Philae nach Assuan (12° III 75) hinter den Inschriften LD II 116 b. 151 e an, darauf folgt die Bemerkung: „Höher oben Prinz von Aethiopien Amenemopet unter Sethos I"; womit gewiß die oben erwähnte Inschrift (Nr. 124 bei de Morgan Cat. gen. I p. 20) gemeint ist. Darauf folgen Notizen über LD III 202 e. 175 g. –]

LD II 175 b. [22] [Die Stele LD III 175 b folgt im No. W. 141 auf die Inschriften LD II 116 b. 151 p. 118 b. [2]]

[Vom Anfange der Inschrift, die Petrie Season pl. II, 98 publiciert ist ein Abdr. 362 vorhanden, der Folgendes erkennen läßt:]



Oestliches Nilufer gegenüber Philae.

27. Sept. 1844.

LD III 274 d. Philae gegenüber liegen auf dem östlichen Ufer des Stromes die Ruinen einer alten Stadt; auf der Höhe dieser Hügel liegt ein granitener monolither Schrein in 2 Stücken, nur der Oberteil, halbrund, ist beschrieben, er trägt die Namen Psammetich's I. LD III 274 d.

Die Katarakten.

Der Kataraktenplan der französischen Expedition (Descr. de l'Eg.) von Letronne zu seinen Inschriften wiederholt ist ganz falsch, danach auch die Bezeichnungen der Inseln [mit den alten Namen]

Insel Elephantine.

(arab. Geziret el Assuan, nub. Suan-n-arti).

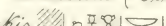
15.30. Sept. 1. Okt. 1844.

Stadtruinen. Auf der Höhe ein großes Thor ohne Architrav aus

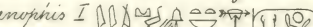
---

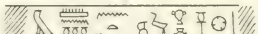
1) Statt ist in der 1sten Vertikalzeile zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 22, Nr. 144. – 2) Statt hat No. W. 141, auf dem allein der Titel basiert, ; so auch Petrie Season pl. II, 176. De Morgan a. a. O. p. 19 Nr. 65 ist einfache Abschrift aus Lepsius.

Fol. I 283. 12° III 77–80. Z. 1041–1043. A. 364. **Elephantine.**

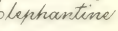
mächtigen Granitblöcken gebaut von Alexander II ;[1] auf dem rechten (nördlichen Pfosten der Vorderseite (Ostseite) erscheint der König vor Amon, Chnubis, Anukis  [2] Chnubis von Elephantine. (südlichen) Pfosten zwei- und endlich wieder vor Chnubis. L D III 1 a. L D III 1 b, auf dem linken mal vor Chnubis, dann vor Satis L D III 1 a.

An der Hinterseite (Westseite) des Thores sind links (nördlich) Atum von Heliopolis, Geb mit oberaegyptischer Krone, Chnubis und Thoth dargestellt. L D III 1 c.[3] L D III 1 c.

Weiter unten, über dem Nilmesser sind grosse Blöcke von Thutmosis III verbaut . Davor ein Block, der an mehreren Seiten die Schilder Ramses' III zeigt. Hinten in der Höhlung ein verbauter Stein von Amenophis I  .

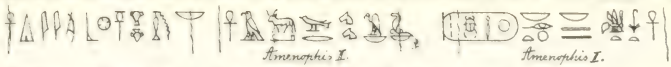
In den Mauern des Quais sind eine Menge Steine verbaut von Thutmosis III, Ramses II und anderen Königen u. A. mit Gefangenennamen [s. u.], Stücke von langen Stelen, von Festkalendern [s. u.]. Auf einem Blocke, den wir mitgenommen haben, steht Thutmosis III zwischen den Göttinnen von Ober- und Unteraegypten L D III 44 (jetzt in Berlin Nr. 1626), .  L D III 44.

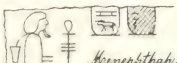
Einzelne Blöcke im östlichen Quai–

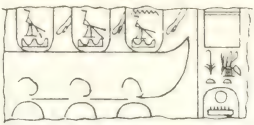
1) Mostra. I wie die Publ. – 2) Hiernach ist die Publ. zu verbessern, ebenda ist auch zu lesen. – 3) In der Inschrift des Geb ist nach Vergleichung von 12° III 79 Z. 1043 und A. 364 zu lesen  Das Schild des Königs ebenda ist nach 16 W's Bemerkung auf Z. 1043 (wie der übrigen dieser Seite) leer, nach Lepsius' allerdings flüchtiger Kopie 12° III 79 gerahmt. – 4) Mostra. II, wrapp. I?

Elephantine. Sehel. [1-3].

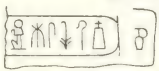
Fol. II 280. 283/4. 12° VII 85. M. W. 148.



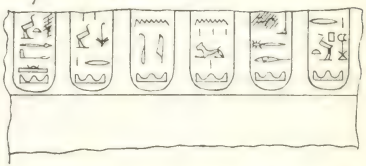




Thutmosis III umarmt von Satis und Anukis.

Ramses III 

Auf der Nordseite:



Auf einem andern Stein noch 6 Gefangenennamen, aber nur halb leserlich und umgekehrt. –

Stück Fries mit den abwechselnden beiden Schildern Ramses $\frac{II}{III}$ [so].

An der Ecke springt ein Löwe vor, auf dessen Basis der Name Ramses' II steht.

LD III 43c-f. Grosse Inschriftfragmente von Ramses III [1]? (oder Thutmosis' III ?) [2] LD III 43 c-f.

Eine „Felseninschrift auf Elephantine" nennt die Namen des Königs Amasis der 26sten Dyn. ----------

Insel Sehêl (arab. und nub.)

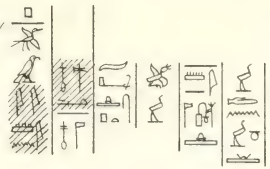
29. Sept. 1844.

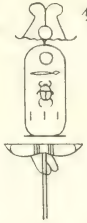
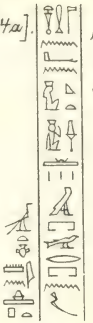
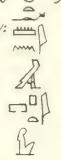
[1]. Proskynemata Ramses' II, besonders viele an dem südöstlichen Felsen. [2]. Ramses III. [3]. Ramses II vor Chnubis, Satis, Anukis. [4]

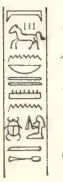
---

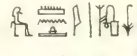
1) Meskin Ramses hek-pen. – 2) Die in Klammern geschlossenen Worte sind erst später zugefügt worden. – 3) nach M. W. 148; vgl. de Morgan, Cat. gen. I p. 115 Nr. 2. – 4) vgl. de Morgan a. a. O. p. 96, 153.

Fol. I 280/1. M. W. 142/3. **Sehel** [4-12].

[4]. Ein 

vor  [4a].  , hinter ihm seine Frau:  2)

[5]. Ein  unter Ramses II betet die Satis und Anukis an. LD III 175 k. 3) LD III 175 k.

[5a].  unter Amenophis III. 4)

[6].

[7]. Ein Proskynema vor dem sitzenden Amun-Re, gefolgt von den 3 kleineren stehenden Göttern Chnubis, Satis und Anukis und (Ramses II). 6)

[8]. Ein Königlicher Schreiber α. 7)

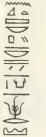
[9]. Proskynema vor Amenophis II, obwohl Pluralstrichen nichts zu sehen ist. 8)

[10]. Pr[oskynema] vor Mernephthah. 9)

[11]. Mann mit Wedel vor 10)

[12]. Daneben vor dem Schilde des 11)

α

β 

---

1) Vgl. de Morgan, Cat. gen. I. p. 95, 148. – 2) a. a. O. p. 94, 143. – 3) ab. 138. – Die linke Zeile lautet nach M. W. 142 anders (s. hierunter β). – 4) a. a. O. p. 92, 108. – 5) a. a. O. p. 94, 140. – 6) a. a. O. p. 93, 132. – 7) a. a. O. p. 92, 109. 8) a. a. O. p. 91, 103. – 9) ib. 93. – 10) a. a. O. p. 90, 84. – 11) a. a. O. p. 91, 96.

Sehel [13–23].

Fol. II 281–283. M.W. 143/4.

[13]. Dann

[14] Ein . – [15]. Beide Schilder Amenophis III und Anukis werden angebetet. [sic]

[16]

LD I 151 g. LD II 136 b.

[17]. König Neferhotep vor Anukis LD II 151 g. [18]. König Usertesen III desgl. LD II 136 b. [19]. Familie des Königs Neferhotep (darunter auch der spätere König Sebekhotep):

[20]. Ein Wedelträger vor der Anukis:

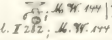
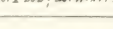
LD I 202 b.

[21].

[22]. Anbetung der Schilder des Menephtah Siptah durch durch einen Prinzen von Aethiopien LD III 202 b.[2]

[23]. Drunter steht der

Auf der westlichen Höhe liegen viele Fragmente einer grossen Stele aus hartem, gelben Sandsteine.

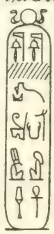
Vgl. de Morgan Cat. gen. I 90 [13] p. 93, 127. [14] p. 89, 78. [15] p. 90, 79. [16] p. 88, 62. [17] p. 87, 70. [18] p. 87, 59. [19] p. 87, 44. [20] p. 16, 31. [21] p. 88, 21. [22] p. 86, 23. – 1) statt giebt Lepsius Fol. I 202 blos . – 2) Der Titel des Menenmes oben giebt Lepsius (Fol. I 202)  , unten  und M.W. 144 und . Von den Titeln sind beide Lesungen Kombiniert worden. – 3) so Fol. I 202; M.W. 144 las den Namen .

Fol. II 283. 273. 4° I 262. M. W. 62. A. 354. **Gebel. Konosso.**

Auf einer Granitstele betet Thutmosis III die Anukis und den Chnubis an, drunter in 4 Zeilen nur seine Namen; hinter dem Könige steht die Satis [s. de Morgan I 101, 218].

Weiter rechts die Inschrift LD III 63 b. LD III 63 b.

Auf einem verbauten Blocke im Dorfe, wo sich noch mehr Blöcke aus Ptolemäerzeit finden, steht der Name des Ptol. IV Philopator:



Die Insel war nach allen Inschriften vorzugsweise der Anukis heilig, diese heisst , woraus sich vielleicht der Name der Insel ergiebt.

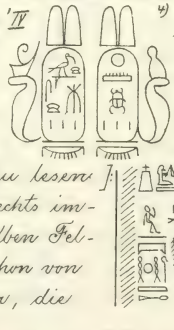
Insel Konosso.

5. Nov. 1843. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Philae aus. LD I 103 oben. LD I 103. LD III 82 a.

Gen Osten ist eine grosse Stele vom 5ten Jahre Amenophis' III, oben steht der König, hinter ihm Chnubis, vor ihm Amon-Re, der in ganzer Figur ausgekratzt ist, mit 4 Gefangenen. LD III 82 a. [1]

Rechts daneben stehen die Schilder des Apries LD III 274 f [2], drüber ein König zwischen Amon und Chnubis rechts und Re Harmachis und Ptah links. [3] — Neben den Schildern des Apries stehen rechts etwas höher die Thutmosis' IV [4], unter diesen waren königliche Prinzen dargestellt, die Darstellung war ehemals grösser nach links und nach unten als jetzt, Apries hat sie, als er seine Na- men aufsetzte, ab- polieren lassen. [Jetzt ist nur] rechts unter den Namen Thutmosis' IV [noch zu lesen] [5]. Rechts da- neben: [7]. Noch weiter rechts im- mer an demselben Fel- sen stehen, schon von weitem sichtbar, die [6] LD III 274 f. LD III 274 e.



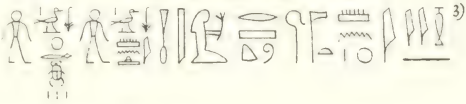
1) Den Namen des vorletzten Gefangenen las Lepsius (Fol. I 273) , vgl. de Morgan Cat. gen. I 67. — 2) a. a. O. 69, 2. — 3) vgl. Cat. gen. I 68, wo eine Verwechselung vorzuliegen scheint. — 4) vgl. Cat. gen. I 69, 3. — 5) vgl. Cat. gen. I 69, 5. — 6) so nach 4° I 262 und M. W. 62, Fol. I 273 hat statt . — 7) vgl. Cat. gen. I 69, 5.

Konosso.

Fol. II 273. 4° I 262–264. M. W. 62. A. 354.

Schilder Psammetich's II L D III 274 e,[1] darunter eine grofse Stele von Thutmosis III des 3 ten König Nein ausgekratzt , die lange Inschrift ist datiert vom 2 ten Tage Wintermonats des 7 ten Jahres, oben opfert der dem Amon-Re, der wieder in ganzer Figur ist, und dem Chnubis.[2]

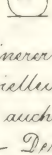
Unter der Stele erscheinen wieder die Prinzen:

 [3]

An einem vorderen Felsen 2 Schreiber und wieder:

Nach Osten an einem grofsen Felsen ein stn di ktp L 8.

An der Westseite der Insel ist links von den ersten beiden Stelen von Amenophis III und von Thutmosis IV noch eine dritte grofse des letzteren Königs, auch vom 7 ten Jahre, aber von einem andern Tage L III 69 a. daliert. Oben erschlägt der König Gefangene vor 2 Göttern, ihm folgt seine Gemahlin L D III 69 e.[4]

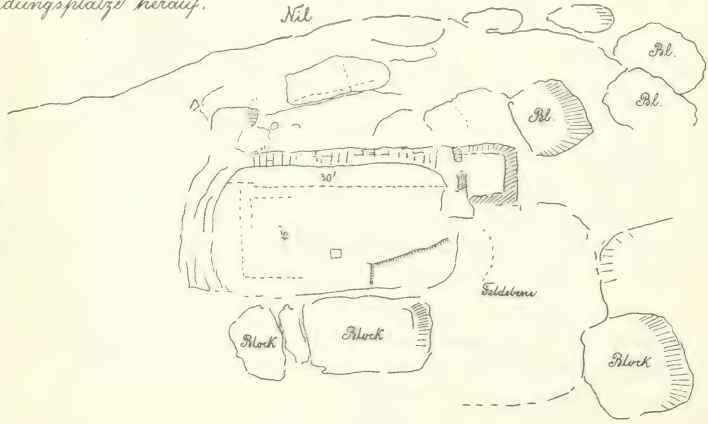
Auf der Südseite der Insel ist ein grofser mächtiger Granitfels von c. 8 Fuss Höhe, 30 Fuss Länge und 10 Fuss Breite, in Gestalt eines grofsen Sarkophagdeckels. Er ist oben bearbeitet gewesen und noch jetzt sind lange Einfassungslinien zu sehen  . Daneben liegen eine Menge kleinerer Bausteine aus Granit. – Hier wurde vielleicht das Grab des Osiris geglaubt, es liegen auch noch einige alte Scherben drum herum. – Der Fels scheint überhaupt gewesen zu sein, an der Nordseite ist noch ein Bau-

---

1) vgl. Cat. gen. I 69, 14. – 2) vgl. a. a. O. 66. – 3) vgl. Cat. gen. I 70, 19. – 4) auf dem A. 354 als südliche Stele bezeichnet; im Cat. gen. von de Morgan nicht erwähnt.

Fol. II 274. 4° I 264-266. **Konosso.**

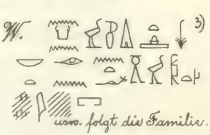
block eingeklemmt. – Eine Treppe führt an der Südseite vom Landungsplatze herauf.



Ganz nach Westen ist eine Stele, auf der oben der ithyphallische Amon mit dem Namen eines Königs Mentuhotep zwischen Mont und Neit steht LD II 150 c.[1] LD II 150 c.

Auf einem Felsen drüber ist dieselbe Darstellung mit der Satis statt der Neit und mit dem Namen des Königs Neferhotep LD II 151 b.[2] LD II 151 b.

Auf der nördlichen Akropolis gegen S.W. [3]



Daneben links: [4]

1) vgl. Cat. gen. I 71, 31. – 2) vgl. Cat. gen. I 71, 30. – 3) vgl. Cat. gen. I 72, 40. – 4) vgl. Cat. gen. I 72, 44.

Konosso. Philae A. Fol. I 255. 274. 4° I 244. 265/6. 268. M. W. 62.

Weiter unten derselbe: [1]

Viele andere Prosk[y]nemata an .

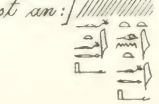
L D I 150 b. Auf den Felsen, die

[2]

nach N. sehen, ist wieder eine grosse Stele des Königs Mentuhotep mit einer ithyphallischen Figur zwischen Chnubis und Satis L D II 150 b; [3] unmittelbar links daneben ist später eine ähnliche kleinere Darstellung des Königs Neferhotep zugefügt worden. L D II 151 f. [4]

L D I 151 f.

Ueber der Darstellung des Neferhotep links: [5]

[Mit den ob. S. besprochenen Inschriften von der Insel Konosso führt M. W. 62 auch folgenden Inschriftrest an:]  [6]

Insel Philae.

(arab: Kasr e nas el Ugûd, nub: Birbe-n-arti).

29 Okt. 2–6 Nov. 1843. 31 Aug. – 29 Sept. 1844.

L D I 104. Situationsplan der Insel: L D I 104.

L D I 105. Ansicht von Südosten: L D I 105.

L D I 108. Säulenkapitäle L D I 108.

A. Tempel des Nektanebos.

Der südliche Tempel A von Nektanebos war nicht, wie Champollion irrig behauptet, der Hathor, sondern der Isis und Hathor zusammen geweiht, und zwar wie es scheint die Westseite hauptsächlich der ersteren, die Ostseite der letzteren. Den Tempel besteht nur aus einer

---

1) vgl. Cat. gen. I 71, 34. – 2) vgl. Cat. gen. I 74, 56. – 3) vgl. Cat. gen. I 73, 44. – 4) Nach 4° I 268 ist zu lesen; vgl. Cat. gen. I 73, 45. – 5) vgl. Cat. gen. I 72, 46. – 6) vgl. Cat. gen. I 69, 4.

Fol. II 255/6. 4° I 240/1. 243/4. **Philae A.**

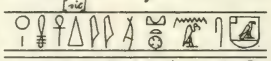
Säulenhalle, deren Säulen unten durch niedrige Zwischenwände verbunden sind, die 4te am Fluss gelegene Seite existiert jetzt wenigstens nicht mehr.

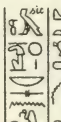
Am [südlichen] Ende der beiden langen Seiten stand je ein Obelisk, von denen der östliche jetzt fehlt. Von den Säulenreihen steht die westliche noch am vollständigsten. Die Kapitäle der Säulen sind schon so mannigfaltig wie in der Ptolemäerzeit, aus verschiedenen Blumen zusammengesetzt auch mit den kleinen gerankten Voluten, so z. B. an der nördlichen Ecksäule [L D III 285 a]; doch ist hier kein Palmenkapitäl darunter. Ueber den Kapitälen stehen Hathorköpfe mit Tempelchen, auf denen der Architrav ruht.

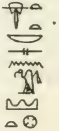
Alles trägt den Namen des Nektanebos ausser der Ostseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1 des Planes), die einen Ptolemäer nennt.

Auf der westlichen Aussenseite dieser westlichen Säulenreihe steht am Architrav eine Dedikationsinschrift an Isis, die Inschriften der Säulen nennen aber Isis und Hathor. L D III 285 a.[1] Das Architravstück über den beiden nördlichsten Säulen haben wir mit nach Berlin genommen (Nr. 1509). L D III 285 a.

Auf den Zwischenwänden zwischen den Säulen sind von links [nach rechts aussen] folgende Darstellungen:

1. verschüttet.
2. Thüre, daran steht links 

rechts
3. Der König bringt dem 

und der  .
4. dann der Isis I. uebr. und der Anukis

1) Vom Architrav las Lepsius statt (4° I 240) auf der linken Ecksäule statt (Fol. I 246).

Philae. K. Fol. I 255/6. 4° I 249/1. 246.

5 darauf [hieroglyphs] dem [hieroglyphs] und der Mut, „Auge der Sonne“[1] sämtliche Riede stets früher noch neue, die aber später abgeschnitten wurden, hinzuzusetzen (vgl. LD II 215 a). Dieser aus Sandstein ist, trägt kein Pyramidion, Hieroglyphen, nur mit einigen demotischen

Für die letzte niedrige Wand ist, um den Pfeiler Obelisk (Nr. 2) und ist ohne

LD II 61 dem. 134. 135 (unmittelbar rechts unter 134). 136 (, neben der griechischen Inschrift). LD II 83, dem. 185. gr. 203. dem. 184. auf der Ostseite LD II 83, gr. 202 (darüber, wie der Abdr. zeigt, eine demotische Inschrift). Die demotischen Inschriften, die an der Westseite der Obelisken stehen, beweisen, daß der Obelisk wieder älter als die von Westen an ihn anstoßende Mauer war, da sie nicht eingemeißelt werden konnten, als diese Mauer schon stand.

und griechischen Prunknamen beschrieben: auf der Nordseite LD II 61

LD II 83 dem. 185. 184. 187. gr. 202. 203.

An dieser angebauten Mauer ist nach innen ein Stein mit einer griechischen Inschrift LD II 83, 207 vermauert,[2] der, wie auch die ähnlichen an der langen westlichen Cuaimauer nach außen eingemauertem Steine, durch Wetzen sehr beschädigt ist.

LD II 285 c.

An der Unterseite des Architravs der westlichen Säulenreihe steht dieselbe Inschrift wie an der Außenseite, nur mit einigen Varianten: LD III 285 c.

LD II 286 c.

Auf der Ostseite (Innenseite) desselben Architravs steht eine andere Inschrift, die aber gleichfalls die Isis nennt: LD III 286 c.

1) Mehr [hieroglyphs] – 2) nach dem Text, am Ende der langen Säulenprozession c. 5. Fund so geht dann auch der Text um.

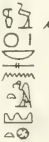
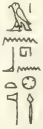
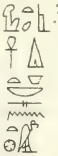
Fol. II 256/7. 4°I 243. 245. 247. **Philae A.**

An die Ostseite der (nördlichen) Säule (Nr. 1) der westlichen Säulenreihe stiess die niedrige [Zwischen]mauer an; neben diese hat sich später ein Ptolemäer angeschrieben (Ptolemaeus ☥ ☉ 𓇋𓂋𓏏𓋴). An der Ostseite der andern 5 Säulen steht von N. nach S.: [1]

Auf den Innenseiten der Zwischenwände sind von links nach rechts die folgenden Darstellungen:

1. Der König bringt 𓌸 dem Osiris , der Isis und dem Harsieris

2. Er bringt der und der

3. Er wird geführt von  und  vor  . [2]

4. Thüre.

5. verschüttet.

Auch in der nördlichen Säulenreihe führte eine Thüre in den Tempel, noch ist die niedrige Mauer östlich von der Thüre erhalten, aber verschüttet. Die Säulen sind oben

1) Auf der 3ten Säule giebt Lepsius (Fol. II 256) ohne ⌂ und statt .
2) Statt giebt Lepsius (Fol. II 257) .

abgebrochen [und der Architrav, der auf seinem schmalen westlichen Ende den Anfang der Inschrift L D III 285 a enthielt, fehlt.] An der Nordseite der nordwestlichen Eckſäule (Nr. 1), auf deren Ostseite sich der Ptolemäer fand, stehen wieder [wie sonst] die Namen des Nektanebos.

Der Architrav der östlichen Säulenreihe fehlt, ebenso die nordöstliche Eckſäule. An der Westseite (Innenseite) der übrigen Säulen steht:

2 3 4 1) 5. 6. abgebrochen.

Auf den Zwischenwänden dieser Seite sind von N. nach S. folgende Darstellungen:

1. verschüttet.
2. Der König bringt eine Wahrheitsgöttin der , der und dem .
3. Der König bringt der und der , der .
4. Er bringt eine Wahrheitsgöttin dem , der und dem
5. Thüre.
6. oben abgebrochen.

An der Ostseite (Rückseite) dieser östlichen Säulen

1) Statt zieht Lepsius (Fol. I 257) .

Fol. II 258. 263. **Philae B.C.**

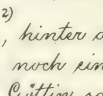
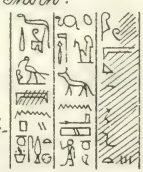
steht von rechts (N.)----------

Die Zwischenwände sind hier aufsen verschüttet.

B.C. Tempel des Tiberius.

Der grofse zerstörte Tempel B.C. am südlichen Ende der östlichen langen Säulenhalle [D] war ganz von Tiberius gebaut; am meisten steht noch von der Mauer, die diese Säulenhalle zugleich abschliefst, hier sind von links her folgende Darstellungen:

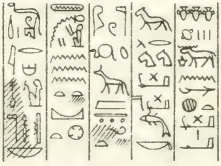
Oben bringt der Kaiser dar dem Osiris, der Isis und dem Horus, Rächer [seines Vaters], dann dem Horus, Rächer [seines Vaters], der Nephthys und der .

Drunter bringt er der Isis (in Quadraten LD II 75c)[2], der Hathor Fürstin (hn-t) von J-lk und dem Harpokrates mit Zopf und einem Herzchen um den Hals, doch nicht den Finger am Munde. Dann bringt er (α), mit auf dem Haupte, σσ dem mit  und dem Thoth:  [2], hinter dem noch eine Göttin sass.

LD II 75c.

α

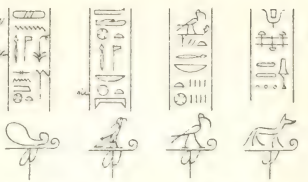
β

Zuunterst eine 7zeilige Inschrift, die  mit β beginnt. Dann folgt die Apotheose des Tiberi-

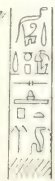
1) in der Publ. als „westliche Säulenhalle D" bezeichnet.

2) die Inschriften vervollständigt und verbessert nach S. 351.

us: der Kaiser hinter den 4 Standarten vor denen ein Priester mit Leopardenfell einhergeht, dann wird über dem Kaiser Wasser ausgegossen von Thoth und Horus von Edfu; dann ihm das Pschent aufgesetzt von den Göttinnen von Ober- und Unteraegypten, dann wird der Kaiser zwischen Atum und Hewnt-Re zum Osiris geführt; dann erscheint er anbetend vor Osiris und Isis, die beide Herren von P-uebt heißen; die Fortsetzung ist abgebrochen.



Der ganze innere Raum dieses Tempels ist jetzt mit Bauschutt ausgefüllt, die Mauern desselben sind unten öfters massiv und aus Bruchstücken eines alten Tempels zusammengesetzt, auf denen häufig ptolemäische Königsschilder vorkommen von Philopator I. Auf einem betet dieser König den mit an.



D. Oestlicher kürzerer Säulengang.

Die an diesem Tempel (B.C) anstoßende Säulenhalle D ist unbeschrieben. Nur einige demotische Inschriften finden sich an den Säulen: L D II 42, 29-31 (die letztere Inschrift an der 9ten Säule).

L D II 42, 29-31.

E. Tempel des Asklepios.

Ueber der Thüre [Nr. 4] steht auf dem Leisten über der geflügelten Sonnenscheibe eine griechische Dedikationsinschrift von Ptolemaeus V Epiphanes und seiner Gemahlin Kleopatra an Asklepios. Am Architrav bringt ein König mit leerem Namensschildern links Wein dem Stab, dem Thoth von Schmun, dem Imuthes(α) und

L D II 18.

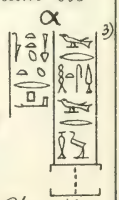
1) nach ft. 343 vervollständigt, danach die Bibl. zu verbessern.

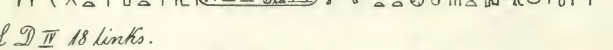
Fol. II 267-269. 4°I 248/9. A. 343. **Philae E.**

noch einer Göttin dem Chubis-Re [1], rechts Weihrauch dem Osiris, der Isis, und der Hathor.

Die Hieroglyphen dieses Architravs sind allein vertieft und schlecht geschnitten, scheinen später als die übrigen Inschriften der Thüre zu sein, die erhaben sind und wie die griechische Inschrift von Ptol. I Epiphanes herrühren. Auf dem linken Pfosten betet dieser König oben den Imuthes, drunter den Osiris, zuunterst die Isis, auf dem rechten oben den Osiris,[2] drunter die Isis, zuunterst [den Imuthes] an. L D II 18 rechts.

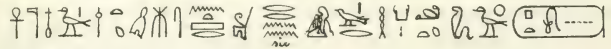
Auf der Wand links von der Thüre opfert oben derselbe König dem Imuthes, hinter dem zwei Göttinnen sitzen; die erste, deren Name zerstört ist, war dieselbe, die auf dem Architrav links erschien, die 2te heißt: α. – Drunter betet er noch einmal den Imuthes allein an. Die Ueberschrift dieser Wand lautet: L D II 18.

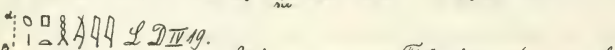
 [3]



L D II 18 links.

Rechts von der Thüre opfert der König oben dem Chnubis, der Satis und der Anukis, drunter bringt er eine Wahrheitsgöttin dem Osiris-Onnophris, der Isis und dem Imuthes. Die Inschrift über der Wand lautet hier:





L D II 19.

Auf den innern Thürpfosten (in der Laibung) stehen alle 5 Namen des Königs und der seiner Gemahlin Kleopatra L D II 18, ent-

L D II 18.

L D II 19.

---

1) Diese Lesung von Lepsius (Fol. II 267) scheint auch der N. 343 zu bestätigen. – 2) nach 4°I 249 Chnubis, nach der publ. Zeichnung 1871 vielmehr Isr. – 3) Hiernach ist die Publ. zu verbessern. – 4) statt , was die Publ. giebt, hat Lepsius an beiden Stellen Fol. II 248 und 4°I 249. – 5) Nach dem Abdr. ist in Z. 1 statt , statt , statt zu lesen, in Z. 2 ist der Anfang, der zerstört ist, unrichtig zu statt zu ergänzt worden, das der rechte bessere erhaltene Pfosten bietet. Der Schluß nach der oben gegebenen neue Lesung zu berichtigen.

Philae E. F.

Fol. II 264/5. 4° I 247-250. A. 350-342

digend mit [ohne Skulp-
Die inne- Sonnen-

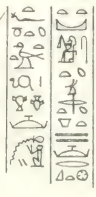
(L D II 18)[1], rechts ganz ebenso, aber endigend mit
ren Räume des Tempels sind noch glatt
turen], über der nächsten Thüre nur die
scheibe und einige Anfänge von Figuren.

F. Westlicher langer Säulengang.[2]

Säulen L D I 107 a-c. [d. e.]

L D I 107 a-c

Die lange Säulenhalle F ist von Norden nach Süden
L D II 80 a. verziert. Die letzte Darstellung [die 1 ste von S. oben]
L D II 77 c. ist von Ne- ro L D II 80 a;[3] rechts davon [die 2 te von S. oben]
L D II 83, 204 von Klau- dius L D II 77 c.[4] Ueber der Isis [in der 5 ten Darst.
unten] steht die griechische Inschrift L D II 83, 204.

Säule 9 gegenüber [in der 6 ten Darst. oben] betet [der Kaiser Ti-
L D II 44, 26-28 berius] den und die  an. Dabei 2 demotische In-
schriften: [L D II 44, 26 und 27-28
nach dem Abdr., zwischen
Säule 9 und 10.]

Zwischen Säule 9 und 10
sind 2 geflügelte Sonnen-
scheiben und die Unterseite
des Architravs von Tiberius beschrieben, an den
Deckplatten Geier statt der Sterne, also ein Eingang.

Säule 11 gegenüber [in der 7 ten Darstellung?] heißt Isis Herrin
von und so noch öfters.

Zwischen Säule 12 und 13 betet
Tiberius oben [in der 8 ten Darst.]
Osiris, Isis, Anubis und 2 Hathoren (α) an.

1) Hiernach ist die Publ. zu verbessern. – 2) vgl. Champ. Not. I 149-172, wonach der Text ergänzt worden ist. – 3) In der Publ. ist irrig Anubis als Ort angegeben. Statt hinter dem Kaiser ist nach A 350 zu lesen, in der Inschrift des Pronaos nach 4° I 247 statt – 4) Die Titulatur des Klaudius findet sich genau eben- so aber mit anders gerichteten Titeln auf einem A. 350 aus demselben Säulengange.

Fol. II 264/5. 4° I 247. M.W. 58. A. 350. **Philae F.**

Zwischen Säule 14 und 15 [in der 10ten Darst. unten] betet Augustus den Hri-hem[-nefer] und die Tefnet an, jener heißt „Herr von", diese „wohnend [𓉐] in J-ueb."

Säule 15 gegenüber betet Tiberius oben [in der 10ten Darst.] Osiris, Isis, Horus und den menschenköpfigen Thoth von Pnubs (L D II 75 b) an. L D II 75 b.

Zwischen Säule 20 und 21 ist wieder ein Eingang mit Sonnenscheibe, wie zwischen den Säulen 9 und 10. Von hier geht eine Architravinschrift links bis Säule 15, rechts bis Säule 23.

Säule 21 gegenüber wird am rechten Thürpfosten oben Chnubis und Satis angebetet, ersterer mit Widderkopf, Hörnern und Osirisdiadem unter dem Namen 𓆣 𓇋 𓁹 𓂋 𓎛 𓏏 𓊹 𓅓 𓏏 𓊪 𓂋 𓇋 𓁹 𓂋 𓎛 𓏏 𓊹 𓅓 𓏏 𓊪 𓂋 1)

Säule 24 gegenüber erscheint Augustus [in der 14ten Darst. unten] vor Osiris, Isis und Horus. [Oben bringt Tiberius Milch dem Osiris, der Isis, dem Horus „Rächer seines Vaters", der Hathor und dem Harpokrates, s. S. 140/141 (nach Z. 1167).

Zwischen Säule 25 und 26 opfert Tiberius [in der 15ten Darst. unten] dem 𓆣 𓇋 𓁹 𓂋 𓎛 𓏏 𓊹 𓅓 𓏏 𓊪 𓂋 𓇋 𓁹 𓂋 𓎛 𓏏 𓊹 𓅓 𓏏 𓊪 𓂋, dem Thoth von Pnubs und der Tefnet L D IV 76 a. 2) L D IV 76 a.

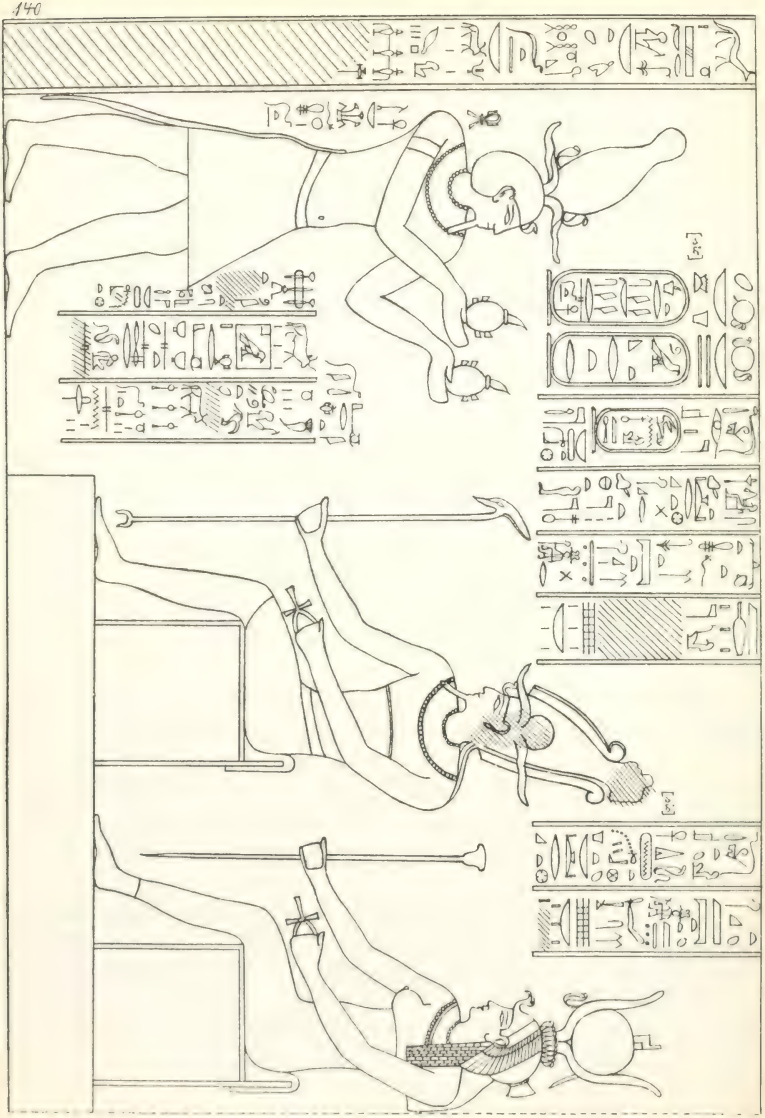
Zwischen Säule 26 und 27 ist wieder eine Sonnenscheibe, von dieser läuft links bis Säule 24 eine kurze Architravinschrift.

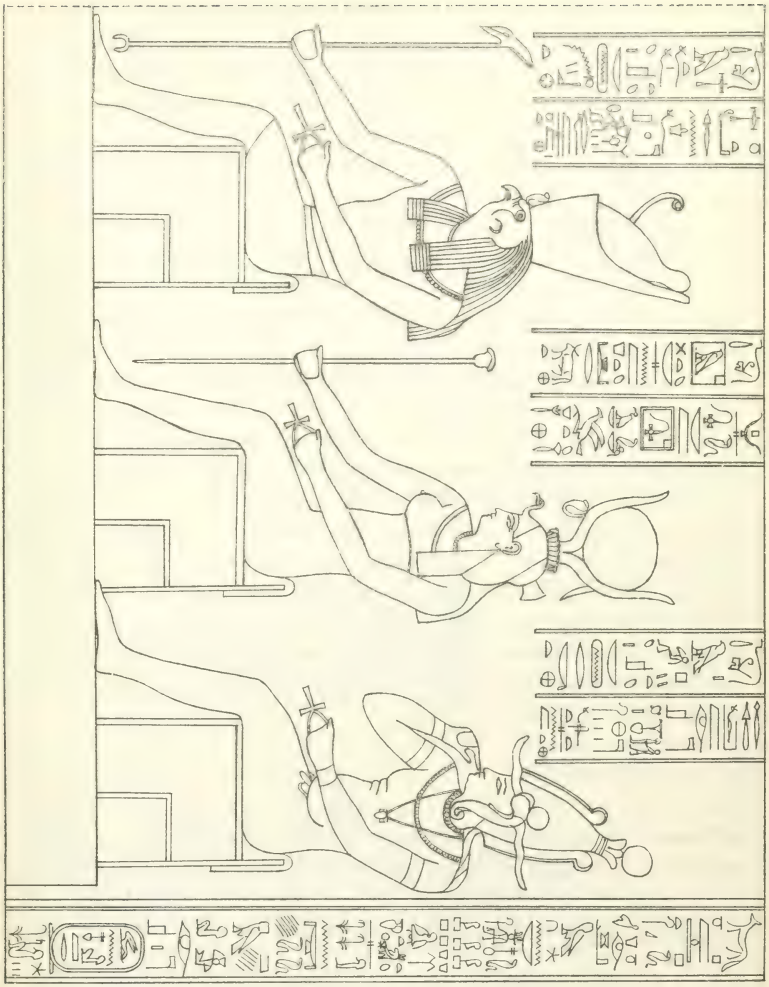
Zwischen der 2ten und 3ten Säule vom Ende steht die griechische Inschrift L D IV 83, 208. 3) – [Eine andere griechische Inschrift, die wie diese und die oben (S. 138) erwähnte Nr. 204 auf dem Abdr. die Bezeichnung „unter dem langen Säulengang" hat, ist L D IV 83, 205.] L D IV 83, 208. L D IV 83, 205.

Eine Säule dieser Säulenhalle F ist jetzt in Berlin (Nr. 7324), sie trägt eine demotische Inschrift L D II 42, 32, s. die Ansicht dieser Säule L D I 107 b. – Von einer andern Säule dieses langen L D II 42, 32. L D I 107 b. L D II 42, 33.

---

1) mit A. 350 verglichen. – 2) in der Inschrift der Tefnet giebt Lepsius (Fol. II 265) 𓏺𓏺𓏺 statt 𓏺𓏺𓏺. 3) in Z. 4 ist ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ zu lesen.



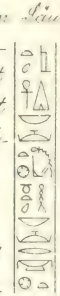


Philae F. G. Fol. II 262. 279. M. W. 133/4. A. 348. 331 (falsch)

Säulenganges ist die demotische Inschrift L D IV 42, 33 [, die (nach Abd. 348) in den freien Raum einer Darstellung zwischen einem ithyphallischen Gotte und einem Könige, der diesem ein Auge darbringt , eingeschnitten ist.]

An der Unterseite des Architravs der südwestlichen Säulenhalle [F] heißt Isis----------

L D II 83, 206. Am nördlichen Ende des langen Säulenganges [F][1] trägt ein Stein die griechische Inschrift L D IV 83, 206,[2] er ist nicht erst später mit der Inschrift hier eingemauert. – [Ueber einen verbauten Stein am südlichen Ende des Säulenganges F s. vb. S. 132.]



C. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel.

Im kleinen westlichen Tempel des Mark Aurel steht auf den Leisten über den Königsschildern des Frieses der Südwand das Fragment einer gut aufgeschriebenen schwarzen Inschrift: ΚΥΡΙΩΝΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΩΝΦΑΡΜΟΥΘΙΛΕΠΑΓΑΘΩ. Die Schilder darunter enthalten die Namen des Mark Aurel und Lucius Verus: α.

Gegenüber [im Friese] der Nordwand: β. Beide Friese haben ihren westlichen Anfang verloren und die fehlenden Steine liegen nicht unten. – Diese Seite [die Südseite] führt sonst weiter keine Kaiserschilder.

α

β

---

1) im Fol. II 279 als „westliche Querhalle" bezeichnet und von Lepsius später wrg mit No. 95 des Planes L D I 104 identificirt. – 2) Im Zeile 3 ist nach Fol. II 279 und dem Abdr. ΒΕΠΑΡΧΟΥ statt ΒΕΠΑΡΧΟΥ zu lesen. – 3) vgl. Champ. Not. I 196. – 4) M. W. 133, nach dem diese Schilder gezeichnet wurden, hat ⊃ statt ⊂.

Fol. II 250/1. 262. M. W. 134. Z. 1212. **Philae G.**

An der Thürseite (Westseite) erscheint oben am Architrav links der Kaiser Hadrianus , rechts derselbe , an den Pfosten das Schild des grossen Hauses: LD II 86. An der unteren Leiste des Architravs stehen zwei griechische Inschriften, deren demotische Uebersetzung darüber an den Basen der Throne des Osiris steht, rechts LD II 71, dem 177. gr. 3, links ib. dem. 178. gr. 4. [Beide bilingues Inschriften sind LD II 40, 24. 25 versehentlich noch einmal nach einer Abschrift von Lepsius wiedergegeben]. LD II 86. LD II 71, dem. 177-178. gr. 3. 4. LD II 40, 24. 25.

Auf der Nordseite steht links der Kaiser Mark Aurel oder Caracalla [der Isis und Hathor opfernd], in der langen Inschrift vor ihm wird Ptolemaeus X Soter II erwähnt.[1] Die Inschriftzeile hinter dem Kaiser ist unvollendet. LD II 87 e. Weiter rechts , d. i. Caracalla, dann opfert der . LD II 87 a.

In dem Raume nach dem Wasser [Nr. 14], der den Eingang zu dem vorigen Raume [Nr. 15] bildet, steht an der nördlichen Laibung unten der Kaiser geführte Darstellung in Quadraten; der Kaiser ist eine unausdie ganze stehende Figur füllt 21½, die sitzenden 17¼ aus. LD II 87 d.

In diesem Raume und aussen an der Wand nach dem Wasser (Westwand) sind eine Anzahl aegyptisch- und aethiopisch-demotischer Inschriften. LD II 1, mer. 1-3; 35, dem. 7-44, dem. 22. [Von diesen Inschriften sollen sich nach den Aufschrif- LD II 1 mer. 1-3. LD II 35-44 dem. 7-22.

1) In dem Schilde der Horizontalzeile darüber ist statt zu lesen.

ten der Papierabdrücke befinden: „in der Würfelbrust" L D II 1,1 „an der Westseite aufsen" L D II 1, 4. 5. 35, 7. 8. 38, 15. 16. 18. 19 (links unter 14); „aufsen links" L D II 35, 1. 36, 10. 37, 14; „aufsen rechts" L D II 37, 13. 39, 21. Ohne jede nähere Angabe sind L D II 1, 2. 30, 11. 12 (rechts von 11). 38, 17. 20. 46, 22. Die Inschrift L D II 40, dem 23, die nach der Fufsschrift des Abdrucks „vor dem König" stehen soll, ist wohl die demotische Inschrift, welche auf Z. 1212 in der Darstellung L D II 37 f vor den Füfsen des Gottes Mandulis angedeutet ist: (Hand und Fufs des Gottes sind auf dem Abdr. noch zu erkennen). Ueber derselben Figur steht wohl die meroitische Inschrift L D II 1, 3, deren Abdr. die Bezeichnung „über dem Gott oder König" führt.[1]

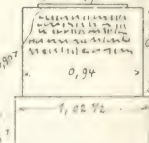
L D II 37 f.

Das Vorkommen der aethiopisch-demotischen (meroitischen) Inschriften an diesem Tempel beweist, dafs sie jünger als die Zeit der Antonine sind, von denen der Tempel seine ursprüngliche Ausschmückung erhalten hatte.

Auch griechische Inschriften finden sich an dem Tempel eingemeifselt L D II W. 246[2] (aufsen links"). 297. – Fol geschriebene Inschriften] an der äufseren Westseite [sind] nördlich von der Thüre: L D II 91, 317. 318.[3] [im Abkr. unter 317], südlich von der Thüre: L D II 91, 316[4] 319.[5] 320 [im Abkr. untereinander wie im Original, vgl. Letronne Rec. des inscr. II 179]. – [Neben der Inschrift Nr. 317 giebt Lepsius folgendes Alphabet]: Α Β Γ Ε Θ Η Ι Κ Λ Μ Ν Ξ Ο Π Ρ C Τ Υ Χ Φ Ω.

L D II 20, 230–237. L D II 91, 316–320

H. Grofser Pylon.



Auf dem noch stehenden Piedestal des linken westlichen Obelisken vor dem grofsen Pylon H sind noch die Reste einer roten Inschrift am oberen Teile

1) Nach den Publ. befinden sich alle Inschriften der Tafeln L D II 35–39 an der äufseren Westseite des Tempels. – 2) Im Zeilen 2 ist nach Nr. 342 ΗC ΑΛΟΧΟΥ statt ΗC ΑΛΟΧΟΥ zu lesen. – 3) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤΥΧΗ, in der 3ten Zeile ist ΕΝΘΑΔΕΙΚΟΜΗΝ, in der letzten ΑΝΙΚΗΤΟΙΟ, in der letzten ΑΜΙΩΜΟΝ zu lesen. – 4) Im Anfang der 2ten Zeile ist nach Lepsius – ΜΠΟΥΤΟC zu lesen.

Fxb. II 258/9. 4° I 243. **Philae H.**

zu sehen, aber nichts zu lesen. Noch sind 5 Zeilen zu erkennen; es waren oder konnten aber wenigstens dem Raume nach 6 sein. Bis 0,30 von oben herab geglättet; bis 0,07; 0,08; [1] 0,10 ist oben abgebrochen; die Zeilen sind nicht ganz wagerecht, sondern neigen sich ein wenig rechts herunter. Die Buchstaben sind etwas über 0,03 hoch. Die linke obere Ecke ist abgebrochen, die Buchstabenreste reichen bis zu diesem Bruche; rechts aber verschwinden sie 0,22 vor der Kante. Die unterste Zeile ist über die rauhere Fläche weggeschrieben. Die rote Farbe ist sehr dunkel.

Das Mittelthor des Pylons (Nr. 16.17 des Planes) ist von Nektanebos. An der südlichen Aussenseite (Vorderseite) betet der König auf dem Architrav links die Isis, dann den Osiris und die Isis, rechts die Nephthys, dann Chnumis und Hathor an; auf dem rechten Pfosten oben die Buto, drunter die Sechmet, zuunterst die Isis, auf dem linken oben die Eileithyia, drunter die Tefnet, zuunterst die Hathor. L D III 286 a. An dieser Seite sind später in die mittleren Darstellungen der beiden Pfosten die griechischen Inschriften L D II 85, 224–228 eingeschnitten worden, vgl. L D II 84, in die untersten je ein christliches Kreuz s. L D III 286 a. L D III 286 a. L D II 85 a. 224–228.

Im Innern des Thores enthält die Westseite (Nr. 16) folgende Darstellungen:

Am 1sten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem Amon-Re; drunter bringt er ein □ der Mut; zuunterst dem

Im Mittelfelde bringt er oben Rauchwerk dem Osiris und der Isis; drunter tritt er mit 𓂝 und 𓇋 vor einen Opfertisch,

1) Mauk. 0,7; 0,8.

Philae H.

Fol. II 259. 261. 4° I 239. 260. A. 183.

LD III 286 b. hinter dem die Isis steht: LD III 286 b.[1] ; drunter die Inschrift

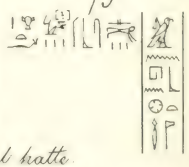
Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem ; drunter schreitet er zur Isis (α);

zuunterst Har-sisisire ☥ ☥ I-neb.

LD II 58, 120 auch die demotische Inschrift LD III 58, 120, ebenda hinten eine andere unpublicierte Abdr. 183 c F.

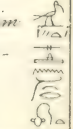
Die innere Ostseite (Nr. 17) enthält folgende Darstellungen:

Am 1sten Thüranschlage oben giebt der König die Hand dem Re-Harmachis, drunter bringt er der Hathor, Herrin von ; zuunterst Milch dem β.

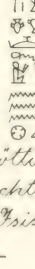


Das mittlere Feld ist ohne Hieroglyphen, jetzt steht die Inschrift der ersten französischen Expedition Champ. Mon. I pl. 77, 5 da, früher schlug hier die Thüre an, die nur einen Flügel hatte.

Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem ; drunter erscheint er vor Isis Weihrauch und Libation. Auf beiden Seiten [Nr. 16 und 17] gehen unten herum Nilgötter von einem Ptolemaeus zugefügt.



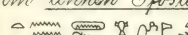
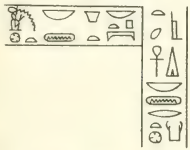
An der äußeren Nordseite (Rückseite) des Thores bringt der König Nektarebos auf dem Architrav links eine Wahrheitsgöttin dem ; dann Wein dem Chnubis und der Satis; rechts erscheint er vor Amon-Re, dann vor Osiris und Isis.



1) Statt giebt Lepsius an anderer Stelle (4° I 239) .

Fol. II 261. Z. 1114/5. St. 183. 330. **Philae H.**

Am rechten Pfosten [opfert er] oben der Hathor, Herrin von Iunmet, dann der Satis, Herrin von Jeb (Elephantine), dann wieder der Hathor, Herrin von Iunmet ganz wie oben. Drunter schliefst [die Darstellungen ab] die Inschrift L D III 286 c. L D III 286 c.

Am linken Pfosten [opfert er] oben der Isis  ; drunter der Anukis, Herrin von Nubien, zuunterst der  . Drunter ganz dieselbe Inschrift wie gegenüber (L D III 286 c); nur ist hier der Schluss noch deutlicher als dort, wo er etwas zerstört ist, zu lesen.

An dieser Rückseite des Thores stehen links (für den Beschauer) [1] die griechischen Inschriften L D IV 89, 281. 282. 90, 283, rechts L D IV 90, 284. L D IV 89, 281. 282. 90, 283. 284.

Die Vorderseiten der beiden Flügel des Pylons H (Nr. 18 und 19 des Planes) tragen Darstellungen von Ptol. XIII Neos Dionysos: linker Flügel (Nr. 18) L D IV 52 a, rechter Flügel (Nr. 19) L D IV 51 b, die Figuren der Gefangenen, die der König auf dieser letzteren Seite (L D IV 51 b) erschlägt, setzen sich auf der angesetzten Wand fort. – L D IV 52 a. L D IV 51 b.

Auf beiden Pylonflügeln finden sich eine grofse Menge griechischer Inschriften, auch einige demotische und lateinische:

am rechten Flügel rechts vom Einschnitt [für die Flaggenstange] hinter dem Gotte Horus L D IV 85, gr. 211. 212; links vom Einschnitte, bei der Hathor [2] L D IV 43, dem. 34–36. (über ihrem Arm). L D IV 85, gr. 213–223. L D IV 101, lat. 49–51; L D IV 85 gr. 211–223. L D IV 43, dem. 34–36. L D IV 101 lat. 49–51.

am linken Pylonflügel rechts vom Einschnitte, bei der Göttin [2] L D IV 86, gr. 229–232. 234–236. 238; im Einschnitte L D IV 86, gr. 233. 237. L D IV 86, gr. 229–276.

---

1) Dies ist auf dem Abdr. der Inschrift Nr. 282 ausdrücklich angegeben und trifft, da diese Inschrift nach Letronne Rec. des inscr. I p. 162 ff. unter Nr. 281 steht, auch für diese und die andern Inschriften zu. – 2) auf den Abdrücken fälschlich Isis genannt.

links vom Einschnitte, rechts von der Nebenthüre LD II 86, gr. 239. 87, gr. 240–250; links von dieser Thüre bei dem Gefangene erschlagenden König LD II 87, gr. 251–254. 88, gr. 255–260. 263–271. 89, gr. 272–276; auf den Streifen unter dieser Darstellung LD II 72, gr. 5 dem. 179. gr. 7, drunter gr. 6, bei 2 Nilgöttern unten LD II 88, gr. 261. 262.

LD II 72, gr. 5–7 dem. 179.

Für die Verteilung der griechischen und lateinischen Inschriften siehe die Uebersichtliche Darstellung LD II 84.

LD II 84.

Auch auf der Rückseite des Pylons stehen griechische Inschriften: am rechten Flügel links von der Treppenthüre LD II 89, gr. 277. 278, rechts von der Treppenthüre LD II 89, gr. 279. 280 (unter 279); am linken Flügel neben dem Mittelthore von Nektanebos I LD II 90, gr. 285–288, links von der Nebenthüre, die auf den Tempel F zuführt, LD II 90, gr. 289. Rechts von derselben Nebenthüre steht die demotische Inschrift LD II 47, 54.

LD II 89, gr. 277–280.

LD II 90, gr. 285–289.

LD II 47, dem. 54.

Die griechischen Inschriften sind zum grossen Teil älter als die Skulpturen von Ptol. VIII Neos Dionysos, von denen sie oft störend durchschnitten werden [so z. B. gr. 213–220. 223. 229. 230. 232–235. 237. 241–243. 247–250. 277. 278.]

Im Innern des Pylons 1 Treppe hoch findet sich die demotische Inschrift LD II 43, 37.

LD II 43, dem. 37.

An der Thüre [in der Hinterseite] des rechten westlichen Pylonflügels (Nr. 21 des Planes) sind Inschriften von Ptol. III Philometor I, an den innern Pfosten stehen die Namen desselben Königs mit seiner Schwester und Frau Kleopatra. Die rechte innere Seite der Thürlaibung (Nr. 20 des Planes) ist nicht beschrieben, an der linken (östlichen) steht Ptol. X Soter II [1], gefolgt von 2 Kleopatren [2], die keine Verwandschaftsbezeichnung haben, aber seine Mutter Kleopatra III und seine Gemahlin Kleopatra IV sein müssen. Alle drei heißen in der Inschrift vor dem König LD II 42 c [3]

LD II 42 c.

1) in Wahrheit Ptol. Memphites – 2) in Wahrheit nur der König und eine Kleopatra (die II) seine Mutter, zweimal dargestellt. – 3) in der Inschrift der 1ten Kleopatra hat Lepsius statt .

Derselbe König erscheint auch im Innern des Pylons der Thür gegenüber.

Aussen am Pylon rechts neben der Thüre [Nr. 21] unter den Inschriften des Ptol. XIII Neos Dionysos heisst ein Gott

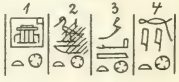
Die Nebenthüre im linken Pylonflügel, die zu dem dahinterliegenden Tempel J führt, ist von Ptol. VII Philometor ausgeschmückt:

Vorderseite (äussere Südseite) LD II 24.

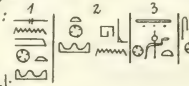
LD II 24.

An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen LD II 25; drunter kommen verschiedene Städte, mannweiblich dargestellt, mit ihren Namen auf dem Kopfe, Blumen u. A. bringend, angeführt vom König und seiner Gemahlin Kleopatra LD II 23e; auf die 4 ersten (α) folgen [auf dem vorderen Teile der Laibung?] noch 2 andere Städte.

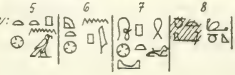
LD II 25. LD II 23e.



An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen LD II 26[1]; drunter wieder eine Städteprozession, die 4 ersten [unter LD II 26 befindlichen] Namen sind:



LD II 23f.; die [auf dem vorderen Teile der Laibung] folgenden heissen:



LD II 26. LD II 23f.

[Unmittelbar auf diese Beschreibung folgt 4°I 240 die folgende Notiz, die sich vielleicht auf die Rückseite des Pylons H bezieht:][3]

Hinter Ptolemaeus XIII[2] endet eine Inschrift mit , drüber fängt eine ähnliche mit β an.

γ

zu Num. 1.

β

LD I 107f.

γ. Typhonium.

[Aus diesem Tempel ist nach Angabe der Publ. das Säulenkapitäl LD I 107f.]

---

1) In der Inschrift des Narcissis in der 3ten Darstellungsreihe las Lepsius (4°I 239) statt die Inschriftzeile vor dem König in der untersten Reihe lautet bei dem γ. – 2) Mchr. XII. 3) vgl. Champ. Not. I 174.

Philae I.

4to I 260. Mo. W. 57. Abdr.

Das Thor der Südwand [Nr. 22 des Planes] ist von Ptol. II Euergetes II, Var. . Am Friese dieses Eingangs stehen die Schilder des Tiberius.

LD IV 47-54. dem 59-103.

In der 2ten Kammer des Tempels [Nr. 24?] finden sich viele demotische Inschriften: LD IV 47, 57. 58. 48, 59-64. 49, 65-69. 50, 70-73. 51, 74-82 (über 77 läßt der Abdr. noch Reste einer anderen Inschrift erkennen). 52, 83. 84. 85 (links von 84). 86 (drunter und drüber zeigt der Abdr. noch Zeichen). 87. 88. 89 (unter 88). 90. 91 (unter 89). 53, 92 (links neben dem untern Ende von 90). 93 (links neben 91). 94 (unter 91). 95 (links unter 93). 54, 96 (unter 95). – Oben in derselben Kammer stehen die folgenden Inschriften: LD IV 54, 97. 98 (unter 97). 99 (unter 98, in der Publ. zu weit nach links gerückt). 100 (links von 99). 101 (beginnt gerade unter 99, wie die Publ. angiebt, doch ist 101 dort nur im halben Maßstab der übrigen gezeichnet). 102 (unter 101, mit dem es in der Publ. fälschlich auf demselben Untergrunde gedruckt ist). 103 (unter 101 links von 102). Unter 100 links von 101 zeigt der Abdr. noch eine unpublizierte kaum leserliche Inschrift.

LD IV 55, 104 - 113.

Unten in dieser Kammer die Inschriften: LD IV 55, 104/105. 106 (unter 104/105, in der Publ. fälschlich mit 110 und 111 zusammen auf einem Untergrund gedruckt). 107 (unter 105, links von 106) 108/9 (links von 107) 110 (links unter dem Ende von 112). 111 (links von 112, endet vor der 2ten Zeile von 113). 56, 112 (links von 105, über 108). 113 (links von 111).

Von einer unpublizierten Inschrift dieser Kammer ist ein Abdr. (mit A bezeichnet) vorhanden.

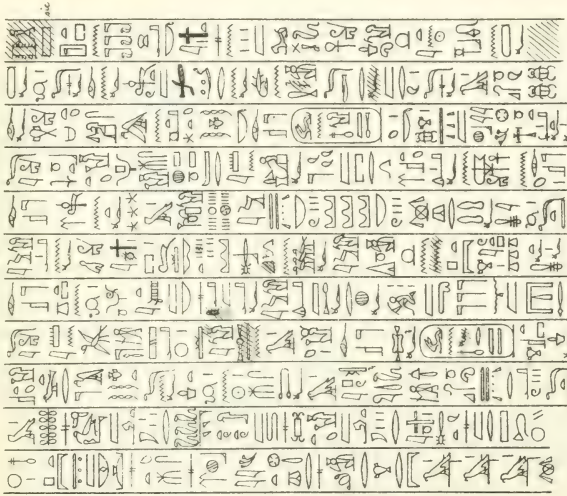
In der hintersten Kammer des Tempels, der Cella [Nr. 26 des Planes] findet sich an der Ostwand die Darstellung LD IV 35 f, an der Westwand LD IV 36 c; an der Nordwand (Hinterwand) oben die Darstellung LD IV 36 b, unten die Isis-Darstellung [Champ. Mon. I 79, 1], rechts und links davon die Inschriften auf Seite 151.

LD IV 35 f. LD IV 36 c. LD IV 36 b.

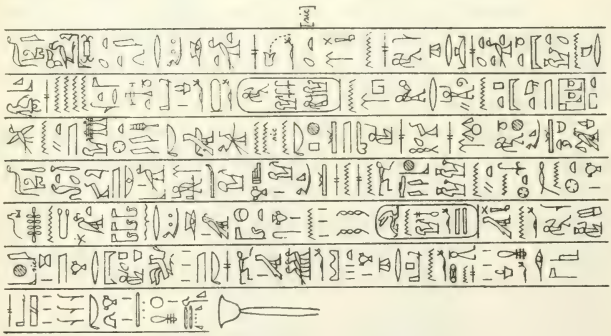
M. W. 57. A. 334. **Philae I.**

rechts α, links β.[1] [Daneben] der Gott mit auf dem Kopfe.

α



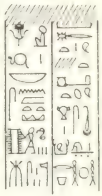
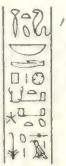
β



1) beide Inschriften nach A. 334.

Philae I. 4° I 259/260. Z. 1150.

LD II 71 b. Die östliche Aufsenseite des Tempels, hinter den Säulen [Nr. 27 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben, von hier die Darstellung LD II, 71 b.

Von demselben Kaiser ist auch die äufsere Nordwand beschrieben. Hier ist Chnubis dargestellt, vor sich ein Kind auf einem Postament [d. i. der Töpferscheibe] haltend  , hinter ihm andere Götter, zuletzt der Kaiser, vor ihm von I-leḳ , hinter ihr die Eileithyia . Links davon ist Amun-Re, Thoth, Neit, eine Göttin und der Kaiser dargestellt, alle vor Isis, Herrin von I-leḳ , hinter ihr die ebenso haltend  , sie wie dort die Eileithyia.[1] An dieser Wand [wohl über den Darstellungen] ist auch die Inschrift LD II 72 a. Von der äufseren Westseite, die von Tiberius beschrieben ist [Nr. 28 des Planes], sind die Darstellungen LD II 74 a. 75 d.

LD II 72 a.

LD II 74 a. 75 d.

Die östliche Aufsenwand Nr. 29[2] des Pylons ist von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben; auf dieser Wand standen früher 2 lange hieroglyphische Inschriften von Ptol. V Epiphanes LD II 20 und drunter dieselben in demotischer Schrift LD II 26–33, vgl. die übersichtliche Darstellung LD II 34.

LD II 20

LD II 26–34.

Die [sich nördlich an diese Wand anschliefsenden] Säulen und Zwischenwände vor der äufseren Ostwand des Tempels [Nr. 30 des Planes] sind ebenfalls von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, desgl. die Unterseite des Architravs über den Säulen, der an seiner Vorderseite [Ostseite] aber eine Dedikationsinschrift von Ptol. IX Euergetes II und seiner Frau Kleopatra III trägt. LD II 39 a.[3]

LD II 39 a.

---

1) Beide Darstellungen sind publ. Champ. Mon. I 74, 12. Not. I 184/5, Nr. 5.10. – 2) Mskr., Wand 7; vgl. Champ. Not. I 178/179, la partie placée du côté du premier pylône. – 3) In der Publ. irrig als Deckbalken des Säulenganges I bezeichnet. Lepsius las (4° I 240) statt ; statt und statt .

Vom Tempel J ist die griechische Inschrift LD II 90, 293 [, die sich nach dem Abdr. „ an der Ecke nach dem Hofe befindet.] LD II 90, 293.

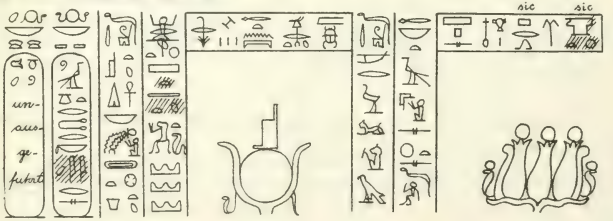
K. Grofser Tempel.

2ter Pylon.

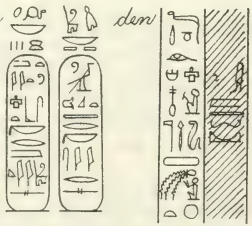
Am linkin Flügel des Pylons neben der kleinen Thüre [zwischen Nr. 35 und 53 des Planes] findet sich die demotische Inschrift LD II 60, 130. [1] LD II 60, 130.

Am rechten Flügel [Nr. 36 des Planes] steht rechts neben der Granitstele die griechische Inschrift LD II 90, 295. – LD II 90, 295.

Die kleine Kapelle vor der Granitstele, die die Namen der Kaiser Domitian, Trajan und Hadrian trägt, scheint nur dazu bestimmt gewesen zu sein, die verwitternde Granitstele zu schützen. Nur 2 Seiten sind erhalten. – An der Südseite aufsen [Nr. 37 des Planes] ist die oberste Darstellung von Trajan, der die Isis und den Nandulis von Talmis anbetet:



[2]

Drunter betet Domitian  den und die [2] an.

1) nach der Publ. irrig „ auf dem Pylone.“ – 2) nach A. 337.

Philae K.

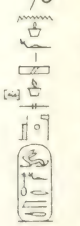
Fol. II 268. 4° I 251. 274. A. 337.

Zuunterst betet derselbe Kaiser den Osiris und die Isis an:

An der Westwand aussen [Nr. 38 des Planes] über der Thüre bringt Hadrian der Isis und Nephthys ein [illegible] (α); in der Inschrift vor dem Kaiser kommt vor: β, in der hinter ihm: γ.

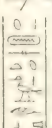
α

β



γ

Bei der Kapelle geht rechts davon [2] eine andere niedrige Mauer vor, wie zur Verbindung von Säulen.

Auf diesem nach Süden vorspringenden Stück Mauer heißt Horus  [3] mit derselben Schreibung für Isis, wie unten auf der Südwand.

23 II 274

Die Granitstele selbst [Nr. 39 des Planes] ist vom 24sten Jahre des Ptol. VIII Philometor I datiert L D II 27 b. [4] Sie ist schlecht erhalten. Der ganze Block, der die Inschrift trägt, war vielleicht urspr. ein Fels der Insel, der [beim Baue des Pylons] bewahrt und zugehauen wurde. In der That kommt er auf

---

1) nach A. 337. – 2) Mosk. bei q. – 3) mit A. 337 vergleichen. – 4) In der 2ten Zeile las Lepsius , wozu auch die Zeichenspuren auf dem A. 185 passen.

Fol. II 271. 276. 278. 4° I 252. A. 331. **Philae K.**

der andern Seite des Pylonflügels unregelmäßig wieder zum Vorschein. – Auf der Granitstele ist [links in den freien Raum über der Inschrift][1] die griechische Inschrift L D II 91, 304 eingegraben worden. L D II 91, 304.

An der Außenseite des Pylon-Einganges [Nr. 40], der in den Pfeilersaal [Nr. 41/2] führt, steht hinter den Schildern des Ptol. IX Euergetes I immer doppelt [ ] [statt einfach]. Zuoberst am linken Pfosten steht die Schwester und Gemahlin des Königs Kleopatra II vor Isis und der Eileithyia. – Rechts an der Außenseite dieser Thüre steht die griechische Inschrift L D II 91, 303. L D II 91, 303.

An der linken westlichen Thürlaibung dieses Pylon[thore]s stehen die griechischen Inschriften L D II 91, 298. 300 (zwischen der Isis und dem Könige). 301. 302 (zwischen dem Könige und der Isis);[2] desgl. an der rechten östlichen Laibung L D II 91, 311. L D II 91 gr. 298–302. L D II 91, gr. 311.

Am nördlichen Pfosten der östlichen Thürlaibung [kommt vor] 208; am nördlichen Pfosten der westlichen Thürlaibung steht die Inschrift, in der alle Namen des Ptol. IX Euerg. II (unten abgebrochen) genannt waren und seine Vorgänger erwähnt werden: L D II 36 a.[3] Ebendaselbst heißt die Kleopatra II L D II 36 a.

An der Rückseite des Thores [an der Südseite des Saales Nr. 41] stehen rechts die griechischen Inschriften L D II 91, 305–310. L D II 91, 305–310.

Im Innern des Pylons finden sich 1 Treppe hoch die demotischen Inschriften L D II 44, 38–40. L D II 45, 41–46, L D II 46, 48–53; oben auf dem Dache desgl. die Inschriften L D II 57, 115/116 (hinter dem König) 117 (unter 116). L D II 58, 118 (links von 116). L D II 59, 121 (vor einem L D II 44–46, dem. 38–53. L D II 57–59, dem. 115–118. 121–124.

α (zu Anm. 3)

β

1) nach den Abdrücken der hierogl. und griechischen Inschriften. – 2) nach Lepsius Fol. I 270 ist in der letzten Zeile von 300 der Raum hinter BEAN zerstört, ferner ist in 301 LITAXION, in 302 LIB statt LIS zu lesen. Die Papierabdrücke bestätigen die Richtigkeit aller dieser Lesungen. – 3) Den Schluß der Inschrift las Lepsius (Fol. I 276) α, der Abdr. läßt nur das, was die Tafel giebt, erkennen.

Philae K.

Fol. II 268/9. 275/6. 4° I 275. A. 331.

Gotte); „über dem Dache": LD II 59, 122 (hinter einem Gotte). 123 (vor einem Gotte hinter der Isis) 124 (vor der Isis). – [Aus dem Innern dieses Pylons sollen nach der Publ. auch die Inschriften LD II 61, 131. 132 sein, deren Abdr. nur die Bezeichnung „Philae-Kammer 1 Treppe hoch" trägt].

LD II 61. 131. 132.

Hypostyl.

[Eine Ansicht dieser Halle ist LD I 106.]

LD I 106.

In der grofsen Säulenhalle [Nr. 41.42 des Planes] steht an der ganzen Südwand hinter den Schildern des Ptol. IX Euergetes II entweder nichts oder nur , auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 40] ist hinter ihm eine Kleopatra mit den Titeln dargestellt.

An einem Pilaster der Südwand steht:

Dies steht mit nichts anderm unmittelbar in Verbindung.

An der Westseite führt Ptol. IX Euergetes II nur den Titel , rechts vom Wandpfeiler erscheint hinter ihm allein . Nur an der Südseite des Wandpfeilers erscheint in der Inschrift mit dem Könige erst seine Schwester , dann seine Frau Kleopatra. Links daneben an der Wand zwischen der Thüre und dem Pfeiler steht hinter den Schildern vor dem Könige „die beiden Euergeten"; in der die Darstellung schliefsenden Vertikalzeile aber, die 3 Euergeten:

An der Ostwand erscheint der König wieder mit doppeltem Euergetes; es folgt ihm eine Kleopatra ohne Verwandtschaftsbezeichnung. Nur wieder an der Südseite des Wandpfeilers folgten in der Inschrift wahrscheinlich beide Kleopatren, zuerst die Schwester , dann die Frau, doch ist der untere Teil der Inschrift ausgehackt.

Fol. II 269. 275. 279. A. 182. **Philae K.**

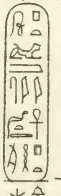
An der Nordwand erscheint links von der Thüre [zum Raume Nr. 43], die ganz von Ptol. II Philadelphos ist, in der untersten Darstellung zunächst der Thüre Ptol. III Euergetes I vor Isis, links davon Ptol. IV Euergetes II mit einem hinter seinen Schildern; auch in den oberen Darstellungen dieser Seite immer nur oder auch .

LD II 38 d.

Rechts von der Thüre ist in der untersten Reihe Euergetes II mit dargestellt, obgleich ihm beide Kleopatren, zuerst die Schwester dann die Frau folgen [LD II 38 d][1]; in den folgenden Darstellungen immer und so auch in den oberen Darstellungsreihen.

Links am Pilaster des Seitenschiffs [d. h. wohl am Pilaster der Westwand] erscheint [nach A. 182] ein Gott mit folgender Inschrift: .

An der südöstlichsten Säule [1 in der nebenstehenden Skizze] heißt Chons . – An der nordwestlichsten Säule [10] heißt Ptol. IV Euergetes II , am Schaft oben folgt immer nur einmal hinter dem Schilde, doch finden sich unten herum in anderer Arbeit abwechselnd die Namen des Ptolemaios und der beiden Kleopatren. – An der nächstöstlichen Säule [9], gewöhnlich . – An der nächstöstlichen Säule [8] kommt oben am Schaft immer vor, desgl. an der nächsten [7]. – An den beiden östlichen Säulen der vorderen Reihe [3. 4.] werden [hinter dem Schilde des Königs] 2 Euergeten genannt und eine Kleopatra hinter ihm dargestellt, an der 2ten Säule von Osten [4] nennt die Dedikationsinschrift den



LD II 38 c.

1) nach Champ. Mon. I 83, 4 „fond du pronaos."

Philae K.

Fol. II 269. 279. 4° I 275.

König und (geschrieben) seine Schwester Kleopatra I. LD II 35c.

LD II 38b. An der nächsten Säule nach Westen zu [5] steht eine ähnliche Inschrift, in der die Isis aber „Herrin von X-ueb heißt [LD II 38b]; oben an dieser Säule ist eine Kleopatra mit dem Titel Schwester allein dargestellt; die herablaufende Dedikationsinschrift nennt sie Schwester und Frau; [das Wort Schwester ist aber, wenigstens auf dem Papierabdruck 321, nicht mehr zu sehen, in der Publ. ist es durch ersetzt]. — Auch an der westlichsten Säule [6] werden 2 Euergeten genannt; endlich ebenso an der südwestlichsten [2]...

LD II 35c. d. [Von der Säule 8 ist die Darstellung LD II 35c, von der Säule 5 die ib. d.[1]]

Oben am Architrav des unbedeckten Teiles werden wieder 2 Euergeten [hinter dem Schilde des Königs] genannt.

Die Säulen, welche den hypaethralen Teil der Säulenhalle [Nr. 41] vom bedeckten [Nr. 42] scheiden, scheinen nicht Wände, sondern niedrige Thüren zwischen sich gehabt zu haben.

LD II 39c. d. Am westlichen Architrav des Mittelganges[2] steht die Inschrift LD II 39 c, am westlichen LD II 39 d.

LD II 35b. Im westlichen Deckenfelde ist die Darstellung LD II 35 b [Bénédite p. 136/7 pl. L]

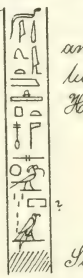
Hathor heißt in einer Darstellung [dieses Saales][3]

1) vgl. Champ. Not I 211, 3. 212, 10. — 2) nach Bénédite p. 131/2 vielmehr im unbedeckten Teil der Halle.
3) Im Hathr. steht vorhen von der West- und Nordwand des Saales die Rede, hinterher vom Saale Nr. 43.

Fol. II 269. 270. 4° I 275. 277. **Philae K.**

An dem linken Thürpfosten der Hinterthüre des Pfeilersaales steht die griechische christliche Inschrift LD II 91, 313, an der rechten Thürlaibung desgl. LD II 91, 312 (beide Inschriften beginnen mit einem + vor der ersten Zeile), am rechten Thürpfosten die Inschrift LD II 90, 294. [1] LD II 91, 313. LD II 91, 312. LD II 90, 294.

Auf der Nordseite der Hinterwand der Säulenhalle [d. i. auf der Südwand des folgenden Raumes östlich von Nr. 43] [2] opfert Ptol. II Philadelphos dem Horus und der Isis, hinter ihm steht aber eine Zeile von Ptol. III Euergetes I. α, die entsprechende Zeile hinter der Isis beginnt mit



α

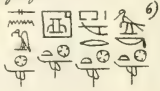
Im Saale Nr. 43 [ist der Thüre die Darstellung LD II 7 e. [3] An der Südwand links von der Thüre] die Darstellwand dieses Saales] heißt an der West. Horus: [4]

LD II 7 e.

An der Vorderseite des Eingangs zur Cella [Nr. 44 des Planes, an der Nordwand des Saales Nr. 43] [5] hinter der Säulenhalle wird links von der Thüre oben Geb von Ptol. II Philadelphos betet er den Horus an; angebetet, drunter die Doppelkrone aufgezuunterst wird ihm setzt von

und

In einer Prozession rechts vom Eingange in die große Cella [Nr. 44] findet sich [6]

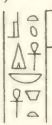


An der südlichen Laibung des westlichen Einganges zum Raume [Nr. 43] hinter dem Hypostyl stehen die Inschriften LD II 7 b. LD II 7 b.

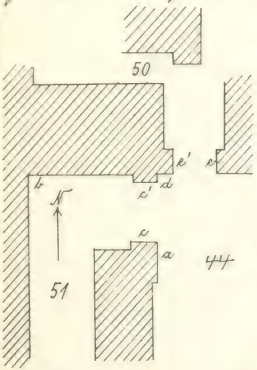
1) Der Abdr. dieser Inschrift trägt die Bezeichnung „Kleinere Pylone", daher die Inschrift in der Publ. mit der Inschrift 295 vom (2ten) Pylon zusammen publ. ist. – 2) vgl. Bénédite p. 15. pl. I. – 3) vgl. Bénédite p. 3. pl. I tabl. I. – 4) vgl. Bénédite p. 9. pl. III tabl. II. – 5) vgl. Bénédite p. 6/7. pl. II, I–III. – 6) vgl. Bénédite p. 8. pl. I. 9.

Philae K. 4° I 275-277. Z. 1056.

LD II 12 c. Im Raume Nr. 44 stehen links von der Thüre zum Raume Nr. 50 (bei d in der Skizze) die Namen des Ptol. III Euergetes I LD II 12 c, LD II 12 d. desgl. an den inneren Pfosten c c' dieser Thüre (s. die Inschrift des linken Pfostens c' LD II 12 d); desgl. auf den inneren Pfosten der LD II 7 c. entsprechenden östlichen Thüre [zum Raume Nr. 49]. Links von der LD II 7 d. Thüre zum Raume Nr. 51 (bei a) steht die Inschrift LD II 7 c, an der Laibung bei c' die Inschrift LD II 7 d. [Zwischen den Thüren zu Nr. 45 und zu Nr. 50][1] heißt Isis:



An den Pfosten der östlichen Thüre [Nr. 48] stehen die Ehrennamen des Ptol. II Philadelphos (s. das Königsbuch). An der Laibung dieser Thüre ist die Darstellung LD II 7 a.[2] LD II 7 a.



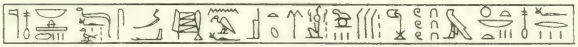
In der hintersten Kammer der Cella [Nr. 45] liegt ein Altar von rotem Granit mit den Schildern von Ptol. III Euergetes I und seiner Frau Berenike. Die Skulpturen der Kammer selbst sind von Ptol. II Philadelphos. An der Hinterwand (Nordwand) finden sich die beiden Darstellungen LD II 6 b, die Figur des Königs rechts ist besonders schön LD II 6 b. erhalten; desgl. auf der Ostwand daneben, wo er vor der Isis, die den Horus säugt, und seiner 2 ten Gemahlin Arsinoe II steht LD II 6 a. LD II 6 a.

An der Westwand steht [zwischen dem König und Osiris, der von Isis geschützt wird][3]

In einer rechten Seitenkammer [Nr. 47] steht [an der Ostwand] über einem großen Haufen Opfergaben,

1) vgl. Rénidite p. 47. pl. XIII δ tabl. II. – 2) vgl. Rénidite p. 56 pl. XXI a. – 3) vgl. Rénidite pl. VIII tabl. 8

hinter denen der König libiert und räuchert:



Vor einem Nilgotte [ebendaselbst[1]]:

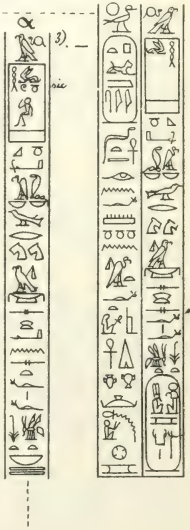
LD II 7f.

[An der Ostwand der Kammer Nr. 48 befindet sich die Darstellung LD II 7f].[2]

LD II 12c.

Im Raume Nr. 51 findet sich bei b (in der Skizze auf S. 160.) eine Inschrift von Ptol. III Euergetes I. LD II 12c.

An der Innenseite des rechten Pfostens der westlichen Thüre [Nr. 52], welche neben der Treppe nach der Osiriskammer in's Freie führt, stehen die sämmtlichen Namen des Ptol. II Philadelphos mit einer Variante im Goldhorusnamen:



An dem linken Pfosten steht dasselbe mit der Var. α.[3]

An der Ostseite des Vorraums der Osiriskammer über Nr. 50 erscheint der Kaiser

, unter dem der ganze Vorraum gebaut zu sein scheint mit Ausnahme der Thürwand, die schlechte erhabene Hieroglyphen hat mit dem Schilde

.

An den Thürlaibungen der Osiriskammer stehen die Schilder des Ptol. IX Euergetes II, gefolgt von seiner Frau und Schwester Kleopatra; [der Abdruck 327 dieser Inschriften ist so unleserlich dass seine Mitteilung unmöglich ist].[4]

---

1) vgl. Rénédite p. 19 pl. II.
2) vgl. Rénédite p. 55. pl. XXI α.
3) nach ft. 322 vervollständigt; vgl. Rénédite p. 13.
4) vgl. Rénédite p. 122/3.

Philae K.

Fol. II 270. 4° I 256-259. Z. 1174. A. 323.332.

Das Innere der Kammer scheint aus derselben Zeit wie die Aussenseite zu sein, später als die Ptolemäer, aber vor den Antoninen. Die Hieroglyphen sind erhaben, aber schlecht. Die Schilder der Cartouchen sind nicht ausgefüllt. Die obere Götterreihe der linken Wand (Ostwand) LD II 66 c, die der rechten (Westwand) LD II 67 a. [1]

LD II 66 c. LD II 67 a.

Vor der Osiriskammer stehen neben dem König [in der Darstellung Rénidite pl. XXVII tabl. I] die demotischen Inschriften LD II 58, 119. 59, 128 (wie nach dem Abdruck scheint, rechts hinter dem Könige). 129 (rechts von 119 unter dem Arm des Königs); sowie die griechische LD II 90, 292.

LD II 58 dem 119. 59, dem 128 129. LD II 90. gr. 292

Auf dem Dache des grossen Tempels K finden sich die demotische Inschrift LD II, 56, 114, die griechischen Inschriften LD II 90, 290. 291 [2] und über gr. 290 noch eine unpubl. demotische Inschrift (A. 332).

LD II 56 dem 114 LD II 90. gr. 290. 291

Die äussere Westwand des Hypostyls [Nr. 55/56 des Planes] ist von Tiberius beschrieben, aber nicht erbaut, sondern wie die Dedikationsinschrift unter den Darstellungen (LD II 74 c) sagt, nur „erneuert." Er führt hier denselben Horusnamen wie Caesar Augustus und hat in den langen Inschriften auch keinen andern. LD II 74 c.

LD II 74 c

Andere Darstellungen von dieser Wand sind LD II 74 b und I. 164/165 (nach Z. 1174).

LD II 74 b

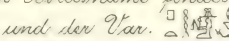
Unten ist ganz dieselbe Prozession wie auf der folgenden Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57], doch führen die Nilgötter alle auf dem Kopfe. Die zugehörigen Inschriften sind schlecht leserlich.

Die Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57] ist ganz von Augustus beschrieben. Oben erscheint sein Horusname, der wieder [wie auf den folgenden Wänden] nur bis geht. [3] – Unten tritt eine Prozession von mannweiblichen Nilgöttern, die der Kaiser anführt, vor Osiris, Isis und Horus; vor dem Kaiser und den Nilgöttern stehen Inschriften, die abgedruckt sind (Abdr. 323). [4]

---

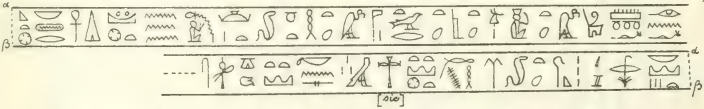
1) vgl. Rénidite pl. 39.44. – 2) In der Publ. ist als Ort dieser 3 Inschriften fälschlich die Ostseite des Pylons H und K angegeben. – 3) vgl. Rénidite p. 102. – 4) vgl. Rénidite p. 113.

4° I 256/7. 277. Z. 1173. **Philae K.**

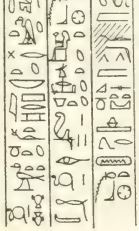
Auch die ganze Hinterwand (Nordwand Nr. 58) ist von Caesar Augustus, sein Horusname findet sich hier wieder 2 mal mit einem Zusatze und der Var.  für . Hier sind viele demotische Inschriften angeschrieben: LD II 59, 125 (am Fuss des Königs). 126 (vor der Isis am Fuss). 127 (auf dem Fuss des -------) II 70, 174 (unter dem Mantel des Osiris). LD II 59, dem. 125-127. LD II 70 dem. 174.

Unten schliesst wieder eine Prozession von Männern und Weibern, zuletzt auch stier-, kuh- und löwenköpfigen Figuren mit Blumen, davor die Inschriften wie in der Säulenhalle von Ptol. XIII Neos Dionysos [Nr. 66 des Planes, s. u.].

Auch die äussere Ostwand des Hintergebäudes [Nr. 59 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben; die grosse Weihinschrift nennt vor den Schildern wieder nur seinen Horusnamen (s. Königsb.), nicht die beiden andern Ehrennamen [mit und], die sich nirgends finden und die der Kaiser nicht geführt zu haben scheint. Auf die Namen folgt:

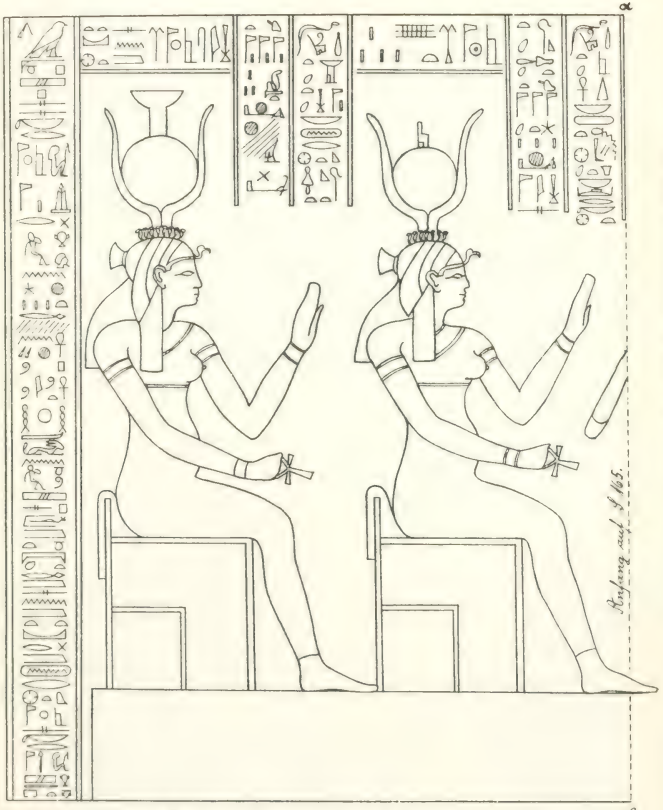


1)

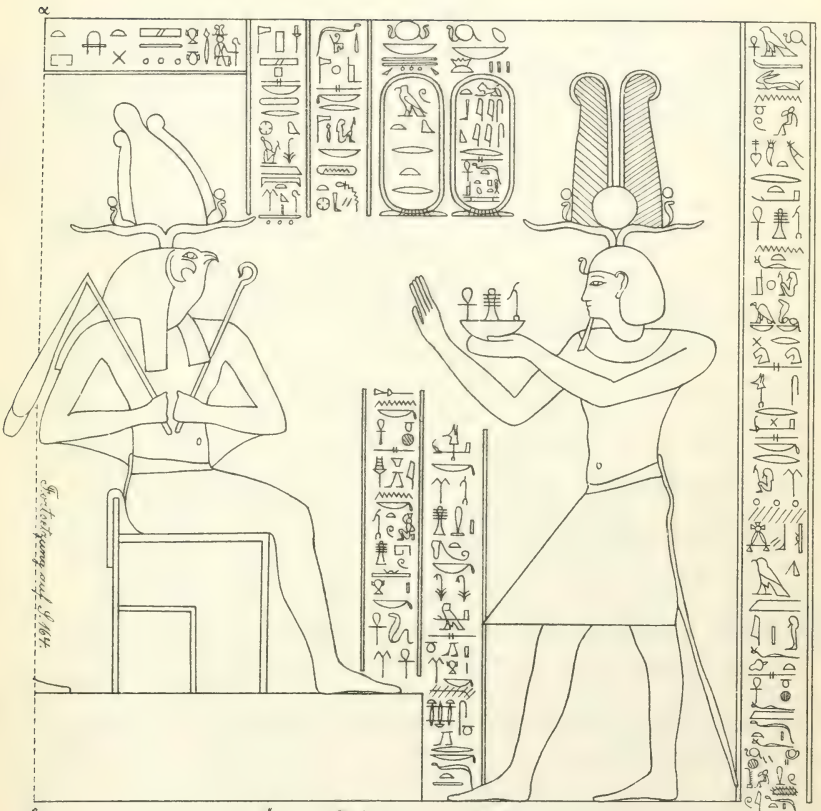
Auf dieser Wand betet Augustus u. a. den Amon-Re und die Mut  2) an, hier sind auch [links unten] die Darstellungen LD II 71 a, darin ist über dem Priester im Pantherfell links die griechische Inschrift LD II 91, 314 eingeschnitten worden. LD II 71 a. LD II 91, gr. 314.

An der äussern Ostwand des Hypostyls [Nr. 61 des Planes] ist eine entsprechende Darstellung wie auf der Westseite (LD II 74 c), statt des Gottes des Fremdlandes steht hier ein an- LD II 74 d.

1) vgl. Rénidite p. 73. – 2) vgl. Rénidite p. 81 pl. XXII. – 3) vgl. Rénidite pl. XXV.



Äußere Westwand des Hypostyls.
(zu S. 162).



Äußere Westwand des Hypostyls.

(zu S. 162).

derer Gott LD II 74 d.

L. Gebäude an der Ostseite des grofsen Hofes.

LD II 51 a. Auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 63], die von Norden her in den östlichen Säulengang [L] des grofsen Hofes führt, ist die Darstellung LD II 51 a.

Im Tempelchen von Ptol. IX Euergetes II und Tiberius [Nr. 64][1] beten an der innern Eingangsseite Ptol. IX und Kleopatra über der Thüre rechts den Chnubis, die Hathor und den Harsiesis a.r., links den Osiris, die Isis und den Harsiesis, drunter rechts den Amon-Re und die Mut, gegenüber den Ise-si-se , und seine Schwester:

Der [östliche] Säulengang [Nr. 66][2] ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut, von ihm ist die Weihinschrift an die Isis an der Aufsenseite des Architravs LD II 39 b, seine Schilder auch am Friese. Alles übrige hat erst Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, hinter seinen Schildern stehen gewöhnlich keine Beinamen. — An der Unterseite des Architravs dieser westlichen Säulenhalle, zwischen der nördlichsten Säule und der [Nord] Wand (Ptol. XIII) findet sich Philae geschrieben.

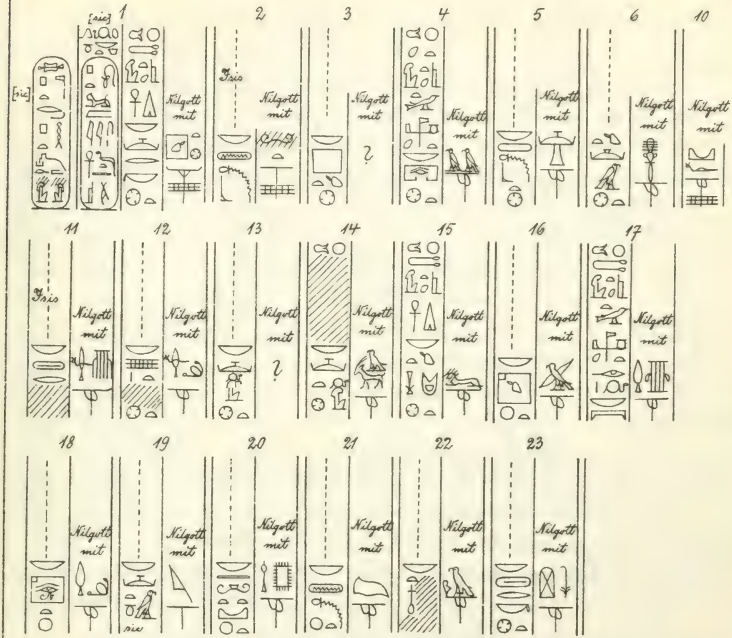
LD II 39 b.

In dieser Säulenhalle an der Ostseite des grofsen Hofes ist unten zwischen den Thüren eine lange fortlaufende Reihe von Nilgöttern, die Blumen bringen, jeder trägt gewisse Symbole auf dem Kopfe, die Inschrift ist immer dieselbe, nur wechseln die Titel der Isis. Am linken nördlichen Ende steht jetzt verschüttet der König Ptol. XIII Neos Dionysos vor ihnen opfernd, hinter ihm wahrscheinlich die Kleopatra.

---

1) MsKr. L'; vgl. Champ. Not. I 191. 624. — 2) MsKr. K.

Fol. II 263. 4° I 252. **Philae L.**



Aus dieser westlichen Säulenhalle Nr. 66 sind auch die Darstellungen L D II 50 c. 52 b genommen. — Von der ersten Säule vor dem rechten Flügel des 2 ten Pylons K die griech. Inschrift L D II 91, 299. L D II 50c 52b. L D II 91, pp. 298.

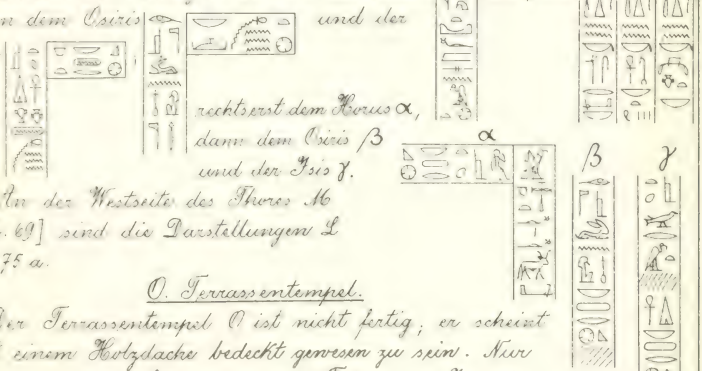
In einer dunkeln Kammer Nr. 68 [1] im westlichen Seitengebäude [L] des grossen Hofes fanden wir eine ganze Reihe Darstellungen aus mercitischer Zeit, zwei Prozessionen von Männern, die sich entgegenkommen, Blumenstäbe in der Hand; zwischen ihnen L D II 2–5, mer. 6–20.

1) Diese Zahl ist erst in Europa zugefügt worden, nach Champ. Not. I 194 scheint es vielmehr die Kammer zwischen Nr. 67 und 68 des Planes zu sein.

viele wohlerhaltene aethiopische Inschriften L D II 2-5, Nr. 6-20. [zwischen Nr 6 und 7 ist eine Ecke wie zwischen Nr. 17 und 18].

M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon K.

Am Thore des Philadelphos M[d] opfert oben an der östlichen Aussenseite der König links erst dem Anubis, der spricht, dann dem Osiris und der Isis, rechts erst dem Horus α, dann dem Osiris β und der Isis γ.

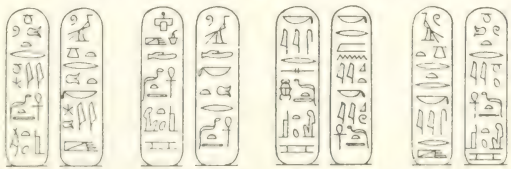


L D II 75 a. An der Westseite des Thores M [Nr. 69] sind die Darstellungen L D II 75 a.

O. Terrassentempel.

Der Terrassentempel O ist nicht fertig; er scheint mit einem Holzdache bedeckt gewesen zu sein. Nur an der innern Südseite sind 2 Felder der Zwischenwände von Trajan beschrieben. Im rechten Felde betet er Isis und Horus an; in der Krönung drüber stehen seine Schilder:

L D II 84 a.



[2])

Im linken Felde bringt der Kaiser Weihrauch dem Osiris und der Isis; in der Krönung die Schilder δ.

[3])

β Ms. ☥ = 2) Mit L 338 verglichen, um der Publ. dadurch zu verbessern. — 3) Nach A. 338 vervollständigt.

4° I 253–255. A. 337. 344. 346. **Philae O. P.**

„Von der Säule [Nr. 71?] im Terrassentempel O' ist [nach Abdr. 337] die Inschrift L D II 82 e. L D II 82 e.

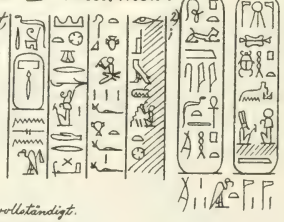
P. Kleinstes westliches Tempelchen der Hathor.

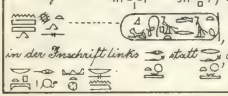
Auf der Nordseite des kleinsten Tempels P steht auf einem Streifen in der Mitte der Wand die griechische Inschrift ΤΕΤΙΑ ΕΠΟΙΗCΕ --- ΗΑΦΡΩΑCΙΤΗ. L D II 85, 210. Hinter ΕΠΟΙΗCΕ fehlt wohl nur ein Τ, obgleich der Raum grösser ist, man hatte wohl zwischen den Worten, wie hinter dem ersten Worte ΤΕΡΤΙΑ abgesetzt. [Auf dem Abdr. 346 erscheint hinter ΕΠΟΙΗCΕ aber noch ein Strich vom Ν, das in der Publ. wie das folgende Τ ergänzt ist.] L D II 85, 90. 210.

Im Innern sind fast alle Skulpturen von Ptol. III Philometor (der bald 𓋴 bald 𓀀 in seinem 1sten Schilde hat), ausser dem Hieroglyphenbande unter der Hathorverzierung, das über der Hinterthüre beginnt und rechts auf der Südwand mit den Schildern von Ptol. IX Euergetes II, links auf der Nordwand mit denen von Ptol. VI Philometor schliesst: L D II 39 e. [1] Die Inschrift wird jetzt durch 2 spätere Fenster zerschnitten. L D II 39 e.

Ferner erscheint Ptol. IX Euergetes II noch in der untern Darstellung der Ostwand rechts neben der Hinterthüre, 𓀀 𓀀 𓀀 genannt, obwohl ihm keine Kleopatra folgt. L D II 35 e. L D II 35 e.

Die untere Darstellung der Südwand ist nicht fertig geworden, die Inschriften fehlen; desgl. auf der Nordwand. Dagegen ist an der Hinterwand (Ostwand) links neben der Thüre eine dritte Darstellung unten von Augustus zugefügt.

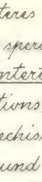
Auf der Nordseite durchsticht Ptol. VIII Philometor einen Uebelthäter, drüber 𓆣, vor ihm sitzt der Gott: 

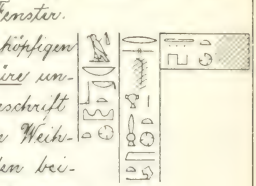
1) Im der Inschrift rechts ist nach Lepsius (4° I 254) und A. 344 zu lesen: 𓀀 statt 𓀀,  in der Inschrift links 𓀀 statt 𓀀.

2) nach A. 344 vervollständigt.

hinter ihm sitzt eine Göttin, wohl Isis, ihr Kopf und ihre Inschrift ist abgebrochen durch ein späteres Fenster.

Daneben opfert er der Satis und dem sperberköpfigen





Auf dem Friesleisten über der Hinterthüre und der Hinterthüre ist eine griechische Weihinschrift von Ptol. IX Euergetes I und den beiden Kleopatren II. III. L D IV 85, 209. Hinter dem letzten Worte wäre noch Platz für ein folgendes, es hat aber nie etwas dagestanden. – Die Hinterthüre muss später erweitert sein, da jetzt die Darstellungen der Ptolem sehr scharf durchschnitten sind, nur der anbetende König ist geblieben, die angebeteten Götter sind fast ganz abgeschnitten, doch ist noch zu sehen, dass beide Male oben die Hathor, drunter Osiris da stand.

L D II 85, 209

Die Seitenpilaster sind von Augustus beschrieben. Zwischen den Säulen war eine Thür mit durchbrochenem Gesims. –

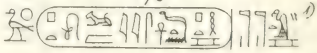
Der innere Architravstreifen über den Säulen enthält die Inschriften L D II 27 a.

L D II 27 a

An der Westseite des nördlichen Abakus steht: α, auf der Westseite des südlichen Abakus: β.

α

β



Die Fußsenkeln des Tempelchens sind von Augustus okkupiert mit Ausnahme der leeren Hinterseite, überall wird Hathor angebetet.

Zwei demotische Inschriften von diesem Tempel P sind L D II 47, 55. 56.

L D II 47, 55. 56.

Auf einem verbrauchten Blocke, in der Nähe des kleinsten Hathor-Tempels [P] findet sich[2]: γ.

γ

1) nach A. 344. – 2) nach A. 346.

Fol. II 249. 250. 263. M. W. 56-58. A. 347. *Philae R. S.*

R. Römisches Thor.

Am römischen Thore [R] findet sich die griechische Inschrift L D IV 91, 315, sowie eine unpubl. demotische, von der ein Abdr. 347 vorhanden ist. L D IV 91 gr. 315

S. Quaimauern.

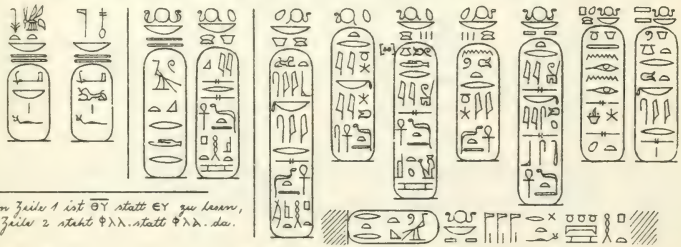
In der nordöstlichen Quaimauer verbaut ist die griechische Inschrift L D IV 82, 198, auf demselben Steine eine andere griech. Inschrift, von der der Abdr. (63 rot) aber nur die Worte ΕΠΙΤ---------ΥCΙΒ------- erkennen läßt. Aus der östlichen Aussenmauer ist die Inschrift L D IV 83, 200 von uns mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2136).[1] L D IV 82 gr. 198. L D IV 83, gr. 200.

In der südlichen Quaimauer die demotische Inschrift L D IV 61, 133 [links darunter läßt der Abdr. das Ende einer griechischen Inschrift -----ΗΣ erkennen], sowie die griechische Inschrift L D IV 82, 196; [links von dieser ist auf dem Abdr. (65 rot) noch der Anfang einer Zeile ΦΑΡ einer andern Inschrift zu sehen]. L D IV 61, dem. 133 L D IV 82 gr. 196

Im westlichen Quai finden sich unter den Fenstern [des Säulenganges F] verbaut die Inschriften L D IV 82, 197 (vorspringender Stein). 199 (in der Mauer). 83, 201 (vorspringender Stein). L D IV 82-83, gr. 197. 199. 201.

Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes.

1. Namen von Königen (Kaisern):

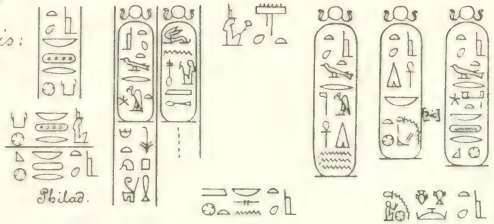


1) Im Zeile 1 ist ΘΥ statt ΕΥ zu lesen, in Zeile 2 steht ΦΛΛ. statt ΦΛΛ. da.

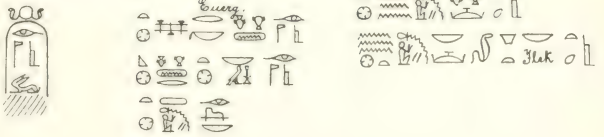
Philae. 4° I 238/9. 278. Mb. W. 56/7. 135.

2. Götternamen:

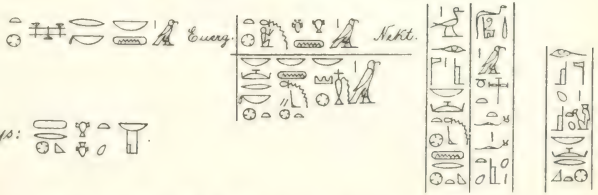
Isis:



Osiris:

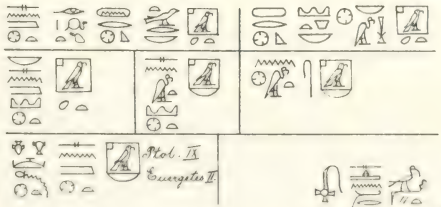


Horus:



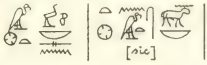
Nephthys:

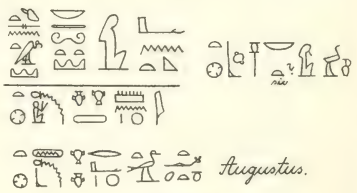
Hathor:



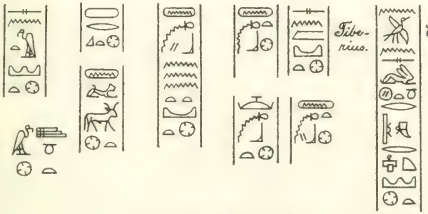
Thoth:

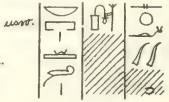
4°I 233/9. 269. 278. 12 VII 82. M. W. 56–58. 134. Philae. Bigeh.

Anubis: 



3. Ortsnamen:

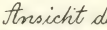




Insel Biǫéh. (arab. und nub.)

5. Nov. 1843. 22. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Osten. L D I 103 unten. L D I 103.

Verbaut  . Gr[iechische] Inschrift im römischen Bogen des ersten Thores, s. u. [wohl die griechische Inschrift im Tempel der Insel Bigeh L D II 82, 195]. L D II 82, p. 195.

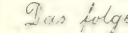
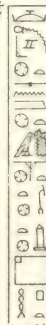
Granitaltar mit den Schildern Ptol. III Euergetes I und der Berenike, der Hathor geweiht. L D II 13 a. L D II 13a.

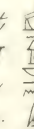
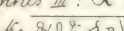
Umgeworfener Thron einer Granitstatue von Usertesen III. Neben dem Unterarme ist sichtbar: , auf der andern Seite ist in der Standarte sichtbar: Auf beiden Seiten des Thrones sind die Nilgötter und die Inschrift des Tempels aus christlicher Das erste Eingangsthor mit einem nach Wilkinson

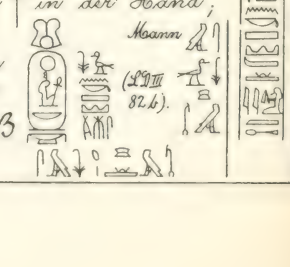
Biggeh.

Fnb. II 274. 4° I 269–271. 12° III 83/4. A. 355.

Zeit stammenden Bogen dies, ist von Caesar Augustus Hier heißt Anubis vor Chnubis ([Ptol. VIII Neos] Dion[ysos]).

Das folgende 2te Thor, das zwischen Säulen und niedrigen Wänden steht, ist von Ptol. IX Euergetes II und Ptol. XII Neos Dionysos. Der letztere heißt und gegenüber  Hathor, der der Tempel wohl vornehmlich geweiht war, heißt gewöhnlich „Herrin von Iunnt." – Eine Reihe an einer Säule beginnt mit  Auf einer andern Säule heißt Ptol. [XIII Neos Dionysos]

Hinter diesen Gebäuden liegt im Schutte des Tempels eine kolossale sitzende Granitstatue Amenophis' II in Osirisform ohne Kopf; auf beiden Seiten stehen seine Namensschilder, das 2te ausgekratzt: (davon ist die linke Zeile nach einem Abdr. LD III 63 c). Daneben ein Säulenstück mit LD III 63 c. Hinter der Statue Amenophis' II  wird am Felsen angebetet von einem Prinzen von Aethiopien. Dahinter (auf den Granitblöcken an den Bergen) ein anderer aus der Zeit Amenophis' III: α mit / und in der Hand; links 



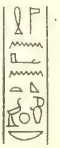
Am Felsen oben ein erster Prophet des Anukis LD III 82 c, links davon: β.

Moann (LD III 82 b).

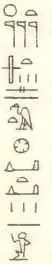
1) Statt gibt die Fnd. irrig .

4° I 272–274. 12° III 84. **Rigeh.**

An südlicheren Felsen ein rech-seten Amenhotep zu beiden Seiten vor den beiden Schildern von Amenophis III, daneben ein anderer vor dem ersten Schilde [des Königs] anbetend.

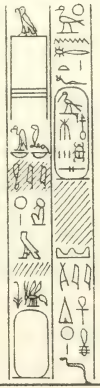
Rechts von diesen Granitblöcken folgen andere, auf einem Sethos II: Drunter ein (wohl). Rechts ein  .

Weiter rechts und Champ. Not. I kombiniert nor- (aus dieser Abschrift 162 ist L D III 82 d den). L D III 82 d.

Rechts da-  neben steht eine dem Namen des L D III 274 l.

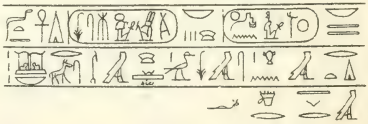
Inschrift mit Kartuschen. L D III 274 l. lich α und β.

Noch weiter nördlich eine Inschrift mit den Namen des Amasis (Dyn. 26) L D III 274 p. L D III 274 p.



γ

In den Ruinen eine Granitstatue [von Thutmosis III]: γ.



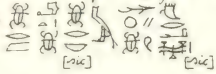
β

Berichtigungen

S. 99, Zeile 4. 5 v. u.: lies mit Platz für ⟨illegible⟩

S. 101: im zweiten Schilde der Kleopatra ist das zu vervollständigen

ib. Z. 6 v. u.: in der Inschrift a ⟨illegible⟩ y lies

ib. Z. 1 v. u.: lies 

S. 105, Z. 1: lies Z. 4 in der Inschrift a: lies

ib. Z. 8 v. u. in der Inschrift der T-sent-nofret lies statt

S. 110, Z. 22: lies statt

S. 111, Z. 13 lies S. 113, Z. 4: lies

S. 113, Z. 9 v. u.: ist die senkrechte Zeileneinfassungslinie nach oben zwischen und durchzuziehen.

S. 117: ist im Schild der Bnt-ent das zu vervollständigen

ib. in der Inschrift a lies

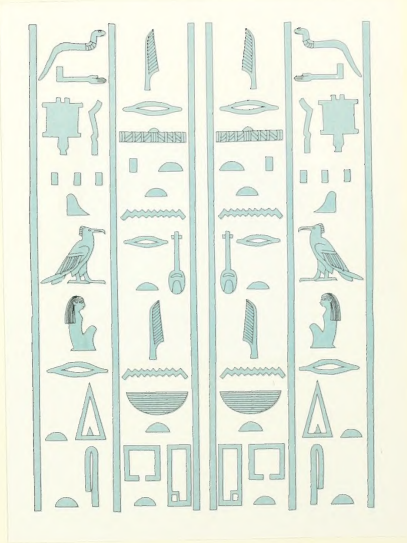
S. 118 oben links ist das zu vervollständigen.

S. 119 oben über der Seite: lies Fol. II statt Fol. I.

S. 124 unten im Horusnamen des Amasis: lies .

S. 127, Z. 4 v. u.: lies statt . S. 149, Z. 4: lies

S. 152, Z. 10: lies . S. 167, Nr. 11: lies .

S. 175 ist vor dem Manne, der den Namen Amenophis' III anbetet, das Hört zuzufügen

NYU IFA LIBRARY
3 1162 04099247 2